

Fuldaer Medaillen seit 1802

Heimatsammlung
mehr als 200 Jahre Medaillen, Plaketten, Abzeichen
und andere Artefakte
aus Fulda und dem Umland



Rainer Erdmann
2022

© 2024 Rainer Erdmann. Schillerstraße 4 in 36157 Weyhers/Rhön

ISBN

Druck:

Inhaltsverzeichnis

01	Seiten 1 bis 16	Vorspann, Einleitung.		
	Hauptteil Seite			
02	001	83. Oberhirte	1788 – 1802 / †1814	Adalbert III. von Harstall
03	005	84. Oberhirte	1829 – 1831	Johann Adam Rieger
04	008	85. Oberhirte	1832 – 1848	Johann Leonhard Pfaff
05	012	86. Oberhirte	1848 – 1873	Christoph Florentinus Kött
06	020	87. Oberhirte	1881 – 1887	Georg Kopp
07	025	88. Oberhirte 025	1887 – 1894 Kriegervereine	Joseph Weyland
08	041	89. Oberhirte	1894 – 1898	Georg Ignaz Komp
09	045	90. Oberhirte	1898 – 1906	Adalbert Endert
10	058	91. Oberhirte 059 115	1907 – 1939 Pilgerzeichen Wasserkuppe Segelflug	Joseph Damian Schmidt
11	141	92. Oberhirte	1939 – 1958	Johannes Dietz
12	175	93. Oberhirte	1959 – 1974	Adolf Bolte
13	211	94. Oberhirte 233	1974 – 1982 Papstbesuch	Eduard Schick
14	255	95. Oberhirte	1993 – 2000	Johannes Dyba
15	304	96. Oberhirte	2001 – 2018	Heinz-Josef Algermissen
16	323	97. Oberhirte	2019 –	Michael Gerber
17	327	Kleines Sammelsurium		
18	358	Der Ami in Fulda, Zivilbereich, 1951 - 1994		
19	371	Der Ami in Fulda, Militärbereich, 1945 – 1994		
20	391	Entwerfer, Medailleure, Stempelschneider, Vertriebsfirmen		
20	394	Stichwortverzeichnis		

Zur Einleitung

Die Weisheit lief mir nach,
doch ich war schneller.

Das ist wohl einer der Gründe, die mich dazu veranlasst haben, mir diese wirklich schöne und mühsame Arbeit aufzupacken. In einer Form, welche meinen Vorstellungen von Kataloggestaltung im Sinne der Heimatgeschichte entspricht.

Das Ziel dieser Arbeit ist: **Lokalhistorie in Kopf und Herz lebendig bleiben lassen**

Weniger aus der Sicht des akademischen Wissenschaftlers als vielmehr aus der Sicht des Sammlers und Lokal-Historikers. Diese Arbeit soll ein Beitrag zur Heimatkunde sein. In diesem Sinne sind vielen Objekten neben der Beschreibung Hintergrundinformationen zu deren Umfeld und/oder Entstehen beigefügt. Dies aus einem einfachen Grund: In den meisten, auf Wissenschaft ausgerichteten Arbeiten, wird bei dem betreffenden Artikel eine Fuß- oder Endnote gesetzt. Das zwingt den Leser nach der betreffenden Note und deren Erklärung zu suchen, indem er weiter nach hinten in der Arbeit blättert. Nicht selten geht darüber der ursprüngliche Gedankengang verloren. Für meinen Geschmack ist diese Vorgehensweise nervtötend. Um dem entgegen zu wirken habe ich die Erklärungen direkt am Objekt (vor oder nach der Beschreibung) hinzugefügt.

Nach meiner Ansicht gehören alle notwendigen Daten und Hinweise direkt zum Objekt. Zumal der Tenor dieser Arbeit Heimatkunde und Lokalgeschichte ist. Das mag ungewöhnlich sein. Doch das ist nun einmal meine Art das Objekt in Zusammenhang mit Zeit und Umgebung zu bringen.

Diese Dokumentation ist die individuelle Beschreibung meiner eigenen Sammlung, welche bis auf etliche Ausnahmen, in rund 50 Jahren zusammengetragen wurde. Die Sammlung bildet den Grundstock für diese Arbeit. Dazu gesellen sich dann all diejenigen Gegenstände die mir im Laufe der Zeit bekannt geworden sind, sich aber nicht in meinem Besitz befinden bzw. befanden. Aufgeführt werden auch Objekte aus dem Besitz des Vonderaumbaues, sofern sie nicht in meiner eigenen Sammlung vorhanden sind. Wo es mir angezeigt schien habe ich Ausruf- bzw. Auktionsergebnisse eingefügt.

Es wird **kein Gewinn** mit dieser Arbeit angestrebt. Was den Verzicht auf professionell angefertigte Fotos und Aufmachung des Kataloges erklärt. Die Abbildungen entstammen überwiegend meiner Werkstatt. Wo das nicht der Fall ist, finden sich die notwendigen Angaben in der Beschreibung.

In der Vergangenheit wurden die kirchlichen Festivitäten, welche außerhalb des Domes stattfanden, von der Bevölkerung mitgetragen. Bei diesen Ereignissen „erstrahlte“ die Stadt im Blumen- Girlanden und Fahnschmuck. Das ging bis in die 1960er Jahre. Dann erlahmte das Engagement der Einwohner allmählich.

Auch die großen weltlichen Veranstaltungen, wie Schützenfeste oder Sportliche Ereignisse, hier besonders die turnerischen Vorkommnisse, sprachen die ganze Bürgerschaft an. Waren doch sehr viele Einwohner oder deren Familienmitglieder in diesen Vereinen organisiert. Entsprechend groß war die emotionale Beteiligung. Aber auch hier ließ die Beteiligung des Einzelnen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach.

Gingen oben genannte Ereignisse noch mit persönlicher Verbindung einher, so werden sie heute nur noch konsumiert. War einst der Anteil der aktiven Mitglieder in der Bürgerschaft – gemessen an der Zahl der Einwohner Fuldas – beachtlich hoch. So ist heute dieser Anteil, gemessen an der gewachsenen Einwohnerzahl, wesentlich kleiner. Festumzüge durch die Stadt locken heute kaum noch viele Zuschauer an. Außer bei den karnevalistischen Rosenmontagszügen.

Eine Sammlung - gleich welcher Art - aufzubauen und zu besitzen macht nicht nur Freude. Sie schenkt dem sammelnden Menschen neben dem materiellen Wert das - nach der Gesundheit - kostbarste aller Güter: Das Wissen. Auch die Erfahrung. Beides kann dem Individuum nicht mehr genommen werden.

Was sind Medaillen? Was unterscheidet diese von Münzen?

Münzen sind oder waren gesetzliche Zahlungsmittel, also Geld. Medaillen haben diese Eigenschaft nicht. Ähnlich wie Münzen sind Medaillen in der Regel beidseitig mit Bild und/oder Schrift versehen. Eine Unterkategorie sind **Plaketten**. Diese werden nur einseitig mit Bild und/oder Schrift ausgegeben. Eine Unterkategorie der Plaketten stellen **Abzeichen** (z. B. Ansteckabzeichen) dar. Aus welchem Werkstoff Letztere gefertigt werden, ist nicht von Belang.

Bei Medaillen, Plaketten und Abzeichen handelt es sich um Erzeugnisse privater Herausgeber. Jedermann kann sie zu jeglichem Anlass herstellen lassen. Diese Eigenschaft macht Medaillen so interessant. Medaillen öffnen das Fenster in die Vergangenheit und lassen Geschichte lebendig werden. Sie bilden die Entwicklungen ab von Personen, Vereinen, Gewerbe, Wirtschaft und Politik. Durch Aufschrift und Gestaltung „sprechen“ sie zu uns. In unserem Falle sind es Prägungen mit Bezug auf Fulda. Dieser Aufsatz richtet sein Augenmerk auf die Gepräge, welche seit der Säkularisation bis heute erschienen sind.

Mehr zu diesem Thema weiter unten unter Begriffsbestimmung.

Die Ordnungszahlen (Artikelnummern der Objekte) orientieren sich an der Reihenfolge der Oberhirten. (Nach Josef Leinweber: „Die Fuldaer Äbte und Bischöfe“). Früher waren das die Äbte, Fürst-Äbte und ab 1752 Fürstbischöfe. Heute sind es die Bischöfe. Der Katalog beginnt mit Bischof Adalbert II. von Harstall und Ordnungsnummer 83. Bischof Adalbert II. war des Klosters 83. Oberhirte. Die Objekte werden chronologisch nach Ausgabejahr gelistet.

Beispiel:

91-032 (Jahreszahl) Gelbbronze Medaille 35 mm Ø. 3,5 mm dick.

91-032-01 (Jahreszahl) Gelbbronze von nahezu gleichen Stempel, aber z. B. 2,7 mm dick.

91 ist die Vornummer, gleich Ordnungszahl für Bischof Josef Damian Schmidt.

-032 bezeichnet die 32te Medaille, welche diesem Bischof zugeordnet ist.

-01 bezeichnet die erste von einer oder mehreren möglichen Varianten dieser Prägung.

Nach Möglichkeit wurde für jede Variante eine eigene Artikelnummer vergeben. Ist dann eine Variante aufgetaucht, nachdem dieser Katalog schon „fertig“ war, habe ich mir auf diese Weise geholfen:

Die **Abbildungen** sind nur zu einem geringen Teil im Maßstab 1:1 wiedergegeben. Aus Kostengründen / Platzgründen mussten die meisten Objekte verkleinert werden.

Verbindlich sind die im Beschreibungstext genannten Maße und Gewichte.

Sofern bei in der Beschreibung keine Maße bzw. Gewichte angegeben sind, befinden sich diese Stücke nicht in meinem Besitz. Oder es ist ein Zugriff darauf nicht mehr möglich, weil der Besitzer nicht mehr lebt, oder die Institution über keine Unterlagen dazu verfügt.

Für Fuldische Münzen gibt es bereits zahlreiche Literatur. Diese Arbeit wird der erste – soweit möglich – vollständige Katalog der Medaillen, Plaketten usw. zum Thema Fulda zwischen 1802 und etwa 2022 sein.

Was GESTERN neu war, ist MORGEN alt. Warum es denn dann nicht schon heute sammeln?

Warum gestalte ich diesen Katalog nicht als rein numismatisches Nachschlagwerk, so wie es von manchen Numismatikern erwartet wird? Ganz einfach. Die Geschichte der letzten rund 220 Jahre soll erlebbar, begreifbar sein. Die Auflistung soll interessant sein, soll die Leserschaft packen und zum Nachdenken anregen. Bestenfalls zum selber Sammeln verleiten. Eine solchermaßen lebendige Sammlung – eben eine Heimatsammlung – beschränkt sich nicht auf staubtrockenes Beschreiben und Aufzählen bestimmter Objekte.

Es gibt viele Menschen die mit Grausen an den Geschichtsunterricht in ihrer Schulzeit zurückdenken. Einen Geschichtsunterricht, der sich auf bloßes Auswendiglernen von Gedenktagen und „Schlacht“-Ereignissen beschränkte. In beiderlei Sinn des Wortes beschränkt. Doch manch einer/eine aus diesem Personenkreis kann hier möglicherweise die vom damaligen Lehrkörper (oder war es ein Leerkörper?) nicht geweckte Freude an der Geschichte unserer Heimat finden. Zumal es gegenwärtig noch Menschen gibt, die etliche der in dieser Heimatsammlung beschriebenen Objekte aus eigener Erfahrung kennen oder sogar in der Hand gehabt haben. Diese können interessierten Personen noch lebendiges Wissen vermitteln.

Kurz: Die Geschichte wird lebendiger und begreifbarer. Die damaligen Lebensumstände werden manchmal sichtbar, wenn neben der Medaille auch noch ein Text und vielleicht eine Ansichtskarte und oder ein Zeitungsabschnitt Erläuterungen geben.

Ein Stichwortverzeichnis findet sich am Ende des Kataloges.

Der Name „**Harmonie**“ taucht hin und wieder in dieser Arbeit auf. Es handelt sich dabei um eine Lokalität, welche Anfang des 19. Jahrhunderts von dem Gastwirt Balthasar Josef Wahler errichtet wurde. Mit einem, für damalige Verhältnisse, großen Saal und einem großen Biergarten. Bis zum Ende des ersten Weltkrieges war die „Harmonie“ DAS Gesellschaftslokal Fuldas. Hier führte der fuldaische Ingenieur Ferdinand Schneider die von ihm entwickelte Funkentelegrafie vor. Noch bevor die Nobelpreisträger Ferdinand Braun und der Italiener Marconi mit ihrer Erfindung an die Öffentlichkeit traten.

Begriffsbestimmung. Wie einzelne Begriffe im Sinne dieser Arbeit gebraucht werden: Es wird unterschieden zwischen Medaille und Plakette.

Medaillen sind in der Regel beidseitig mit Bild und/oder Schrift versehen und können von jedermann hergestellt und in Umlauf gebracht werden. Sie sind in der Regel aus Metall. Können aber auch aus anderen Werkstoffen bestehen. Beispielsweise aus Holz, Plastik, Kunststoff usw. Auch die Formen sind beliebig. Von rund über oval bis vieleckig.

Plaketten sind eine Unterkategorie von Medaillen. Sie sind einseitig mit Bild und/oder Schrift versehen. Gelegentlich werden sie auch als „einseitige Medaillen“ bezeichnet. Für die Beschaffenheit gilt das oben gesagte. Eine Unterkategorie sind tragbare Plaketten welche Abzeichen genannt werden.

Abzeichen sind einseitig mit Bild und/oder Schrift versehene Plaketten mit unterschiedlichen Abmessungen. Sie werden in dieser Arbeit unterteilt in

1.) Anstecknadeln; 2.) Anstecker; 3.) Anhänger; 4.) Pinn; 5.) Button (Buttons); 6.) Wanderabzeichen; 7.) Stocknagel (Stocknägeln); 8.) Ärmelaufnäher.



1.) **Anstecknadeln** sind Kleinplaketten, welche auf der Rückseite mit einer langen Nadel versehen sind. Mit dem Ziel beispielsweise in Kleidung oder Krawatten gesteckt zu werden. (Vereinsnadeln). Weil die Nadel Bestandteil des Objektes ist, wird sie im Beschreibungstext nicht extra erwähnt.

2.) **Anstecker**, auch oder Ansteckabzeichen genannt, sind ebenfalls kleine Plaketten, welche aber auf der Rückseite mit einer Sicherheitsnadel versehen sind. Ähnlich einer Schmuckbrosche. Deshalb wird die Sicherheitsnadel im Beschreibungstext nicht extra erwähnt. Abzeichen sind ebenfalls zum Tragen an Kleidung gedacht, haben aber größere Abmessungen als Anstecknadeln. Bis ungefähr 40 - 50 mm. Größere Modelle werden als Button bezeichnet.

3.) **Anhänger** sind Abzeichen, welche auf einer oder beiden Seiten mit Bild und/oder Schrift versehen sind und an einem Band, oder Faden, oder ähnlichem, zu tragen sind. Anhänger haben keine Nadel bzw. Sicherheitsnadel. Auch keine andere Befestigungsmöglichkeit. Sie sind in der Regel mit einem Loch zur Aufnahme des Fadens oder desgleichen versehen.

4.) **Pinn**. Ebenfalls ein Ansteckabzeichen, in Kleinformat, mit einem speziellen Befestigungssystem. Auf der Rückseite befinden sich ein oder mehrere kurze Dorne, gerade lang genug um durch ein Kleidungsstück zu passen. Eine spezielle Klammer ermöglicht den festen Sitz, kann aber wieder geöffnet werden. Weil dies vorausgesetzt wird, erfolgen Angaben zur Kehrseite in der Regel nicht.

5.) **Button** (Batten gesprochen), sind Abzeichen / Anstecker mit Maßen von, in der Regel, 55 und mehr mm. Sie haben auf der Rückseite stets eine Sicherheitsnadel. Deshalb wird diese im Beschreibungstext nicht extra erwähnt. Buttons werden in den letzten 20 Jahren mehr und mehr als preisgünstiger Medallenersatz genommen. Sie bestehen – meistens – aus Blech mit zweckdienlichem Aufdruck. Man bedient sich ihrer gerne als kurzfristig beschaffbaren und sehr preisgünstigen Werbeträger.

6.) **Wanderabzeichen** sind eine besondere Spezies. Sie beinhalten oft eine Mischung aus Medaillen und Plaketten. In vielen Fällen sind die Einzelteile an farbigen Bändern aufgehängt und bilden so eine Einheit. Oft sind es auch nur einzelne Figuren mit Sicherheitsnadel. Wanderabzeichen bestehen in der Regel aus Legierungen, die in den seltensten Fällen eindeutig benannt werden können. Aus diesem Grund wird (in vielen Fällen) kein Werkstoff genannt.

7.) **Stocknagel** (Stocknägel). Darunter sind zu verstehen: Kleine, einseitige Plaketten aus Metall – in letzter Zeit auch aus Kunststoff – um diese auf einen Spazierstock / Wanderstock aufzunageln. Sinn dieser Andenken ist, aufzuzeigen wie viel und wohin die betreffende Person gewandert bzw. gereist ist. Stocknägel haben immer mindestens zwei Befestigungslöcher. Deshalb werden diese im Beschreibungstext nicht extra erwähnt. In der Regel sind diese Plaketten halbrund, der Stockkrümmung entsprechend, vorgeformt. gehören zur Gattung der (Reise-) Andenken.

8.) **Ärmelaufnäher**: Wie der Name aussagt handelt es sich um runde oder schildförmige Textilien, welche auf einen (Uniform-) Ärmel aufgenäht werden. Oftmals werden sie auch auf der Brustseite der Kleidung getragen.

Allgemeine Erläuterungen, Beizeichen

- Alfenide Ein anderer Markenname für **Alpaka**. Eine silberhelle Legierung aus Nickel, Kupfer, Zinn.
- Alu Aluminium
- Anstecker Ansteckabzeichen. Siehe oben unter Abzeichen
- ß Ligatur aus B und Mercurstab. Siehe Beyenbach (Prägeanstalt)
- Brb. Brustbild
- Britanniametall ist eine Hartzinn-Legierung mit silberheller Färbung. (Namensgeber: Hoffmeister).
- Button Ansteckabzeichen. Siehe oben unter Abzeichen
- CK Signatur auf Medaille Bischof Georg Kopp, 87-02, siehe Kleine, Matthias Curt
- Email, emailliert: Die angesprochene Oberfläche ist mit einem Glas oder glasähnlichem, glänzendem und durchsichtigen Material überzogen. (Lies nach bei Wikipedia).
- Ex Exemplare. Auflagenzahl in Stück
- FAC Fuldaer Automobil Club
- Fio Fiorino. Sammlung Fiorino. Suchen unter Literatur „Rosenberg“
- FKG Fuldaer Karnevalgesellschaft
- FZ Fuldaer Zeitung
- Goldbronze ist eine Kupfer-Messing-Legierung mit strahlend goldgleichem Aussehen, welche Gold vorspiegeln soll.
- Gussmetall ist eine Spritzgussmasse, deren Legierung Betriebsgeheimnis der Hersteller ist. Für diese Stücke, welche oft an Zinkgussmasse erinnern, habe ich die Materialbezeichnung „Gussmetall“ gewählt. Oft zu finden bei Wanderabzeichen und den US – „Coins“.
- GVK Generalvikariat. Korrekt „Bischöfliches Generalvikariat Fulda“
- Hkz. Hakenkreuz
- Henkel Was ist ein Henkel, was ist eine Öse?
 Henkel: Ist eine Schlaufe, quer zur Oberfläche fest angeprägt oder -gelötet.
 Öse: Eine Schlaufe, angeprägt oder angelötet, parallel zur Oberfläche der Prägung.



- HLB Hochschul- und Landesbibliothek Fulda
- Immaculata die unbefleckt (ohne Sünde) empfangene
- JK als Ligatur, siehe Kirsch, Johannes, Bildhauer und Medailleur
- Jahreszahlen: Ist eine Jahreszahl auf dem Objekt angegeben, dann wird sie genannt und fett geschrieben. Zum Beispiel: **1929**. Wenn sicher ist, daß das Ausgabejahr z. B. 1929 war, aber nicht auf der Prägung vermerkt ist, dann wird (**1929**) geschrieben. Eine dritte Möglichkeit ist diese: (**1930er**) wird geschrieben, wenn die Medaille / Plakette zwar keine Jahreszahl trägt, aber in eben diesem Jahrzehnt anzusiedeln ist. Wenn alle diese Nennungen nicht möglich sind, dann wird „o. J.“ geschrieben = ohne Jahr. Dieses o. J. wird nicht fett gedruckt. In vielen Fällen wird es überhaupt nicht genannt. Stets dann, wenn aus dem

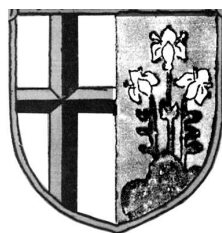
Zusammenhang ersichtlich ist, daß auf dieses o. J. verzichtet werden kann. Dies besonders bei den Pilgerzeichen.

- Klischee Ein Klischee ist vom Grundsatz her eine Letter. Also ein, in der Drucktechnik verwendeter Schriftkörper. Die in dieser Arbeit aufgeführten Klischees stammen aus der Zeit als einzelne Buchstaben (Lettern) von Hand zu einem druckfertigen „Druckstock“ zusammengesetzt wurden. Während Buchstaben vorgefertigt waren mussten gewünschte Grafiken, Zeichnungen oder ganze Schriftzüge separat hergestellt werden, um sie als Letter verwenden zu können. Die hier vorliegenden Klischees wurden Anfangs auf Kupfer- oder Messingblöcken graviert. Zuletzt (siehe Valmeline) auf Blöcken aus Zinklegierungen.
- KN Kupfer-Nickel Legierung.
- Ks. Kehrseite. Auch Rückseite genannt.
- LB Landesbibliothek Fulda. Siehe dort.
- M F **Museum Fulda. Siehe Vonderaumuseum**
- MW&St Mayer & Wilhelm, Stuttgart. Siehe dort
- n.l. nach links
- n.r. nach rechts
- Öse siehe Stichwort → Was ist ein Henkel (eine Öse)
- o.J. auch o. J. = ohne Jahr. Siehe unter Jahreszahlen.
- ⌒ oben um. Bedeutet, dass die Umschrift im Uhrzeigersinn z. B. von 9 Uhr bis 15 Uhr zu lesen ist.
- ⌒ unten um. Bedeutet, dass die Umschrift z.B. von 15 Uhr bis 21 Uhr, oder von 21 Uhr über 18 Uhr bis 15 Uhr zu lesen ist.
- PP PP = Polierte Platte = Proof, auch Spiegelglanz genannt. Qualitätsbegriff für die Ausführung einer Prägung mit nahezu spiegelnder Oberfläche.
- RR, RRR markiert die Seltenheit des Objektes. Sehr selten bzw. besonders selten.

Schildformen



geschweiften, auch ausgeschweiften Schild



Spitzschild



Spatenschild
auch Spanischer Schild



Schnalle



Das Simpliciuswappen der Stadt Fulda



Das aktuelle Stadtwappen

Simpliciuswappen = Stadtwappen: Auf rotem Grund ein grüner Dreieck aus welchem ein grüner Lilienstängel wächst, der sich in drei Zweige teilt. Die Blüten sind weiß. Links daneben auf weißem (silbernem) Grund das schwarze Stiftskreuz. Die Lilien stehen für die drei Stadtpatrone Beatrix, Faustinus und Simplicius. Der hl. Simplicius, einer der drei Stadtpatrone Fuldas, wird als Ritter in Rüstung dargestellt. Auf seinem Schild befinden sich neben dem Stiftskreuz drei Lilienstängel. Lilien = Sinnbild der Vergebung. Auch der Unschuld. Das Simpliciuswappen und das „Stiftskreuz“ (schwarzes Kreuz auf silbernem Grund) waren, jedes für sich, oder auch zusammen, daß bzw. die Wappen der gefürtesten Abtei Fulda. (Dr. Schneiders Buchonia, Band I. Seite 131) Später auch der Stadt Fulda.

- Schnalle Ein kleines (rechteckiges) Schild mit Sicherheitsnadel, an welchem ein – in der Regel – mehrfarbiger Stoffstreifen hängt und wie ein Ordensband das Bindeglied zu der anhängenden Medaille bildet.
- Slg. Sammlung

Spatenschild siehe Schildformen
 Spitzschild siehe Schildformen
 Stadtpatrone: Die drei Stadtheiligen heißen: Beatrix, Faustinus, Simplicius. Siehe Simpliciuswappen.
 Stiftskreuz siehe unter Simpliciuswappen
 TF Toni Fiedler, siehe dort
 unc uncirculated = unzirkuliert. Qualitätsbegriff für eine Münzoberfläche. Hier ist damit die Ausführung in einfacher Prägung gemeint. Also nicht PP = Polierte Platte = Proof, oder Spiegelglanz, sondern die Prägeart, die landläufig als „Stempelglanz“ bezeichnet wird und (bei Münzen) als neue Prägung dem Geldumlauf zugeführt wird.
 Vs. Vorderseite. Vorderseite ist die Seite, auf welcher Fulda genannt ist. Sofern Fulda nicht ausdrücklich erwähnt wird dann ist es der hl. Bonifatius, welcher Fulda ausweist.
 v.v. von Vorn
 W Signatur. Siehe Weinert, Egino.

Weißmetall: So wird in diesem Katalog unedles, nicht magnetisches, Metall bezeichnet, welches aussieht wie eine Kupfer-Nickel-Legierung, Neusilber oder ähnlich, von dessen Zusammensetzung mir aber nicht mehr bekannt ist, als daß es sich nicht um Silber handelt.

WHW Winter Hilfswerk des Deutschen Volkes. Im „Dritten Reich“ eine Stiftung des öffentlichen Rechts, angesiedelt bei der NSV, der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. Ziel des WHW war durch Sammlungen von Geld und Lebensmittelspenden bedürftige Familien zu unterstützen. Gesammelt wurde im Winterhalbjahr.

Medailleure und Stempelschneider, Prägefirmen

Wer welche Objekte für Fulda produziert hat wird ab Seite 388 einzeln aufgelistet.

Beyenbach: Beyenbach, Georg Theodor. Er war kein Medailleur sondern Besitzer einer Metallwarenfabrik in Wiesbaden. Die dort gefertigten Prägungen tragen sein Firmenzeichen: Ein einfaches "B" mit einen Merkurstab (☿ "Kerykeion") Der Merkurstab gilt als Glückssymbol für den Händler. Mitte 1907 verkaufte er das ganze Firmeninventar an die Prägefirma Ferdinand Hoffstätter in Bonn.

Blum-Paulmichl: Anita Blum-Paulmichl (*-13. Mai 1911 in Düsseldorf; † 20. Juni 1981 in Ahlen) war eine deutsche Bildhauerin und Medailleurin.

Brehmer Brehmer, Gustav PZ 08258, Markneukirchen/Sachsen, Prägefirma. Bei Wasserkuppe.

Engert Engert, Ernst Moritz, Limburg a. d. Lahn. †1986. Engert war der Entwerfer der Eisengussplakette, des Abzeichens (Anstecknadel) und der Postkarte zum 76. Deutschen Katholikentag 1954. Quelle: Josef Schmitt †, Fulda, Mitglied des Organisationskomitees für den Katholikentag.

Euromint Euromint: Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, 44799 Bochum.

Eyermann Eyermann, Bruno, *25.02.1888 in Leipzig †30.12.1961 in Hanau. Deutscher Bildhauer, Medailleur und Maler. Er hat die große Bronzemedaille auf das Bonifatiusjubiläum / Katholikentag 1954 geschaffen. Diese Medaille ist nicht in dem von Klaus Thieme erarbeiteten Werkverzeichnis enthalten. „Klaus Thieme, Bruno Eyermann, Medaillen und Plaketten“, erschienen 2017 im Gietl-Verlag, Regenstauf.

Forrer Forrer, Leonhard: Biographical dictionary of medallists: Coin, Gem, and Sealengravers, Mintmasters, &c., ancient and modern, with references to their works.

Furthmair Furthmair, Matthias: Stempelschneider, arbeitete zusammen mit Josef Langhans, Würzburg, für Medaillenvertrieb Otremba. (Siehe auch „Langhans“).

Goergen Goergen, Wilhelm: Juwelier, am Kaiserplatz zu Fulda. Fertigte in der zweiten Hälfte der 20er Jahre Medaillen für fuldische Vereine. Für den Schützenverein Fulda 1573 e.V. die erste Schützenkette und eine Medaille.

HABA Haba, Rodach. Devotionalienhersteller. (Garnisontreffen Fulda 1954)

Hack, Johannes: Johannes Hack, Petersberg, Lehrer, (Johannes Hack-Schule) hat die Terrakotta-Figur (91-192) der hl. Lioba entworfen. Auch die Nummer 92-050 (Ziegel) und die Terrakotta/ Ziegel-Reliefs (92-061 bis 92-063) auf das Bonifatiusjubiläum 1954. Gefertigt wurden alle Stücke im Ziegelwerk Gessner, in Petersberg,

Hauck Hauck, Michael J.: (M. I. Hauck) Handelsmann aus Fulda, seinerzeit ansässig im Haus Marktstraße Nr. 602. Diese Adresse entspricht heute Marktstraße Nr. 02. Er unterhielt eine Spezerei- Farb- und Material-, Cigarren- und Tabak-Handlung. Fabrikation von Borstenwaren, als Pinseln u. Bürsten in allen Gattungen. Hausutensilien und Technische Artikel. Er hat von Johann Wilhelm Huber in Fürth die Medaillen zum Bonifatiusjubiläum 1855, Nummern 86-017 bis 86-025, anfertigen lassen. Weiter nächste Seite.

- Diese tragen neben dem Namen des Medailleurs „Huber“ auch den Namen des Handelsmannes M. I. HAUCK. Hauck war ein Vorfahre jener Familie, die älteren Einwohnern noch als Bürsten-Hauck geläufig ist.
- Heinicke Heinicke, G. B.: Königlicher Hofgraveur zu Cassel. Er entwarf und fertigte die Sturmius-Medaille von 1879 aus Zinn- und Bronze. 86-032, 86-033.
- Henschel Johann Werner Henschel, Kassel hat das 1842 aufgestellte Bonifatiusdenkmal geschaffen. Henschel war nicht Gestalter von Medaillen für Fulda, sondern der Zinngießer Scheller aus Kassel hat lediglich Henschels Denkmal auf Medaillen nachempfunden und mit W. Henschel FEC 1839 markiert. (86-006 bis 86-010). Ausführliche Vita von Henschel in „Thieme/Becker“, Band 15/16, Seiten 428-430
- Heraeus Heraeus, Hanau, u.a. auch Prägewerkstatt
- Hober Ignaz Hober, nach Hoffmeister Graveur und Zinngießer zu Fulda, hat die Zinnmedaillen (Hoffmeister 3100) auf das Bonifatiusjubiläum 1855 (86-001 bis 86-004 Bonifatius sitzend) gefertigt.
- Hoffstätter Hoffstätter, Ferdinand, Bonn, Prägefirma.
- Huber Huber, Johann Wilhelm: Fürth *1779 †1859. Graveur und Medailleur, Gürtler und Rechenpfennigmacher hat nach Hoffmeister die Medaillen zum Bonifatiusjubiläum 1855, Nummern 86-017 bis 86-025 gefertigt. „...auf Bestellung des Handelsmannes Michael J. Hauck zu Fulda“. M. J. Hauck (auf der Medaille geschrieben M. I. Hauck)
- Hutschala Hutschala, Ernst, Bernhardstraße 15, in 6401 Kohlhaus. Kunstgewerbliche Werkstätten. Seine „große Zeit“ hatte er in den 1960er und 1970er Jahren. Er fertigte Ehrentafeln, Ehrenteller und andere Objekte aus Holz. Fast jeder Verein in Fulda ehrte seine verdienten Mitglieder mit einem Werkstück (Holzteller oder Holztafel) von Ernst Hutschala.
- Jäger Jäger, W. A.: Frankfurt/Main. Prägefirma für Vereinsabzeichen und ähnlichem.
- Kirsch Kirsch, Johannes: Bildhauer und Medailleur in Petersberg bei Fulda. *25.05.1930 in Wüstensachsen †06.01.2015 in Petersberg bei Fulda. In der Regel signiert er mit einer Ligatur aus J und K
- Kleine Kleine, Matthias Curt: Medailleur zu Breslau. (Medaille auf Bischof Kopp. 87-001ff).
- Kissing Kissing, Heinrich, Menden. Prägeanstalt, Devotionalienhersteller.
- König König, Fritz *14.11.1866 in Erlangen. König arbeitete als Stempelschneider für L. Chr. Lauer in Nürnberg. Literatur: Forrer VII. Seiten 511-512.
- König König, Helmut: *01.10.1934 in Mailand †24.03.2017 in Zella-Mehlis. Medailleur und Graveur. (Medaille auf Rennfahrer Rössler 95-093)
- Langhans Langhans, Josef: Graphiker, Würzburg, gestaltete für den Medaillenverlag Verlag H. Otremba, 7440 Werneck, verschiedene Medaillen zum Thema Fulda. Darunter auch ein Stück auf Ferdinand Braun. Langhans war auch für Stufmann in Speicher/Eifel tätig.
- Lauer Lauer, L. Christian Prägefirma in Nürnberg. (Bischof Kopp. 87-02).
- Les Graveurs Les Graveurs, Münz- und Medaillengestaltung und Gravuren GmbH, 71269 Heimsheim
- Loos Loos, Gottfried Bernhard *1773 †1843 war der Vater von Friedrich Wilhelm Loos *1811 †1893. F. W. Loos war zu dieser Zeit Inhaber der Prägefirma „Berliner Medaillen-Münze“. Für Fulda ist sie in Erscheinung getreten mit zwei Medaillen auf den Papstbesuch 1980.
- Lorioli Lorioli Fratelle SPA ist eine – für Italien bedeutende - Prägefirma in Rom und Mailand. Für Fulda ist sie in Erscheinung getreten mit zwei Medaillen auf den Papstbesuch 1980.
- Mayer, Rudolph. Rudolph / Rudolf Mayer, Karlsruhe. *12.06.1846 in Nydek (heute CZ) †24.06.1916 in Karlsruhe. Medailleur. Nach seiner Lehrzeit arbeitete er in Wien. Stipendiat an der Kunstgewerbeschule bei Otto König. Nach Studienabschluss unterhielt Mayer ab 1871 ein eigenes Atelier in Wien. 1874 wurde er als Lehrer an die Kunstgewerbeschule in Stuttgart berufen, 1886 wechselte er nach Karlsruhe, wo er bis zu seiner Pensionierung 1913 unterrichtete. Neben seinem Lehramt war Mayer auch als freischaffender Künstler aktiv.
- MW&St Mayer & Wilhelm, Stuttgart. Eine private Prägestätte. Hat unter Anderem die großen Bronze- und Silbermedaillen auf das Bonifatius-Jubiläum 1905 geprägt.
- Neuss Neuss, Johann Jacob: Königlich-bayerischer Hofmedailleur. †24.12.1847 in Augsburg. Er schuf die Medaillen auf die Konsekration von Bischof Johann Adam Rieger 1829. 84-02 bis 84-004.
- Oertel Oertel, Otto, Prägeanstalt in Berlin, gegründet um 1887 von Otto Oertel, gehörte zu den leistungsfähigsten und für gediegene Qualität bekannten privaten Prägeanstalten.
- Otremba Medaillenverlag Verlag H. Otremba, in 97440 Werneck. (Siehe auch Langhans)
- Poellath Poellath, Carl, Schrobenuhausen. Prägefirma auch für Wallfahrtsabzeichen
- Reu Fritz Reu & Co, Heubach / Württemberg
- Reymann Reymann Dekoration Hanau, Prägefirma.
- Rix, Chr. Rix, Chr. Köln, Hersteller auch von Vereinsabzeichen.
- Rommel Rommel, Gerhard, * -10.02.1934 † 06.06.2014 in Gransee. Bildhauer und Medailleur. Hier DDR-Medaillen auf Karl Ferdinand Braun, 1968

- Scheller Scheller, Carl, nach Hoffmeister Zinngießer zu Cassel. Hat die großen Zinnmedaillen auf die Einweihung des Bonifatiusdenkmals 1842 (85-004 bis 85-008) und auf das Bonifatiusjubiläum 1855 (86-005 bis 86-013) gegossen.
- Schmitt „Graveur Schmitt zu Erfurt“ hat lt. Hoffmeister (Hoffmeister 3096) die Zinn- und Bronze-Medaille auf das Bonifatiusjubiläum 1855 (86-014 bis 86-016) gefertigt.
- Stuffmann Stuffmann & Co in 54662 Speicher/Eifel. Prägefirma
- TF Fiedler, Toni: (*-1899 † 1977) Prof. Scult. in Rom. Toni Fiedler hat die Ferdinand Braun-Medaille der Stadt Fulda entworfen und gegossen. Fiedler stammte aus Fulda.
- Weinert Weinert, Eginio. Köln. Deutscher Goldschmied und Bronzebildner. Weinert signierte seine Objekte mit „W“. Hinter der Signatur „W“ verbirgt sich der im Thieme/Becker/Vollmer genannte Eginio Weinert, *03.03.1920 in Berlin † 04.09.2012 in Frechen bei Köln. Weinert unterhielt in Köln eine Goldschmiede und Devotionalienhandlung.
- Wiedmann Wiedmann, E. F. Prägeanstalt, Frankfurt am Main.

Literatur, Personen, Ereignisse

soweit sie in diesem Buch zitiert ist / sind bzw. darauf zurückgegriffen wurde.

- Auer Auer, Dr. Eberhard und Müller Siegfried. „250 Jahre Nickel. Vom Nickel zum EURO“. Nickel als Münzmetall. Von Eberhard Auer, Siegfried Müller, Rainer Slotta. © Selbstverlag des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, 2001. ISBN 3-921-533-81-3
- Bbl. siehe Buchenblätter.
- Berge, Otto: 125 Jahre Bonifatiusdenkmal in Fulda. Beiträge zur Geschichte seiner Entstehung, in: Buchenblätter 40 (1967), S. 57, 67- 68, 71-72, 82-84, 102-103, 115-116, 124, 126-127, 135-136; 41 (1968), S. 39-40.
 • Fuldas öffentliches Bankwesen, vorwiegend im 19. Jahrhundert, Fulda 1974.
 • Zur Einweihung des Bonifatiusdenkmals. Ein Augenzeugenbericht zum 17. August 1842, in: Buchenblätter 66 (1993), Seiten 7- 8.
- BfM Blätter für Münzfreunde. Organ des Numismatischen Vereins Dresden. Existierte von 1864 bis 1963.
- Bonifatiuskalender für die Katholiken Deutschlands 62 (1955).
- Bruhn Bruhn, Dieter „Johann Veit Döll 1750 – 1835 „Festschrift aus Anlass der 250. Wiederkehr des Geburtstages.“ Werkverzeichnis Medaillen und Münzen. Herausgegeben von der Stadtverwaltung Suhl 2000. Darin unter Nummer 66 meine Nummern 87-005 und 87-006.
- Buchenblätter. Beilage der Fuldaer Zeitung für Heimatfreunde
- Dienel Dienel, Konrad „40 Jahre Atelier Helmut König. Medaillen 1974 – 2014. Galerie“. Wettin-Verlag Kirchberg/Jagst. 1. Auflage 2014. ISBN 3-87933-994-5
- Enders Enders, Wendelin: Kreisturnfeste in Fulda, in: Buchenblätter 66 (1993), S. 85-87, 89-90, 93-94.
- Engler Engler, Arist „Medaillen des Medailleurs Helmut König 1974 – 1994 - Sammlung Engler“
- Erdmann Erdmann, Rainer: Fuldaer Geldzeichen und Medaillen nach 1802, in: Buchenblätter 52 (1979), S. 35-36.
 • Bundessängerfest Fulda 1895, in: Buchenblätter 67 (1994), S. 6.
 • Medaille zum Kreisturnfest, in: Buchenblätter 67 (1994), S. 36.
- FAC Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC. Festschrift: 50 Jahre Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC. 1921 bis 1971. Ohne Impressum. Festschrift: 60 Jahre Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC. 1921 bis 1981.
- Fechner Fechner, Johann. Der zu seinen Lebzeiten wohl beste Kenner fuldischer Gepräge. Er wollte möglichst anonym bleiben und signierte seine Beiträge in den Buchenblättern mit „J. F.“ Geboren am 12.05.1913 in Schwiebus. Verstorben am 08.04.1995 in Fulda. J. F. hat in den Buchenblättern (Bbl.) zwischen 1975 und 1992 rund 80 fundierte Fachbeiträge zu Fuldischen Numismatik geschrieben. Er hat Ringbücher angelegt, in denen er seine Forschungsergebnisse festhielt. Zum Thema Medaillen legte er zwei Ringbücher an (braun und rot), in welchen er die ihm bekannt gewordenen Prägungen verzeichnete. Verbleib: Vonderaumueum. Auch aus diesen Aufzeichnungen wird zitiert. Beispiel: Fechner 1246. Das bedeutet Seite 1246 im Ringbuch.
- Fichtinger Fichtinger, Christian: „Lexikon Heilige und Päpste“, Kiesel Verlag Salzburg. ISBN 3-7023-4011-4, dort auf Seite(n) 23/24)
- FGBI Fuldaer Geschichtsblätter. Zeitschrift des Fuldaer Geschichtsvereins.
- Fuldaer Zeitung. Hier die Ausgaben vom 18.09.1894; vom 01.08.1904; vom 14.06.1927.
- Fuldaisches Intelligenz-Blatt 1815. (Mit Fürstlichem Oraniens-Nassau-Fuldaischem gnädigsten Privilegium).
- Festschrift Festschrift anlässlich des Bonifatius-Jubiläums 1954, herausgegeben von Bayernland e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Fulda, Titel „Fulda, die Bonifatiusstadt“ (Untertitel: Fulda und die Rhön) Dort auf Seite III
- Geflügel- und Vogel-Ausstellung 1897. Verein für Geflügel- und Vogelzucht Fulda (Hg.): „Katalog der 1. allg. Geflügel- u. Vogel-Ausstellung mit Prämiiierung und Verlosung am 11., 12. und 13. Dezember 1897“ in den Sälen der „Harmonie“, Fulda 1897.
- GN Geldgeschichtliche Nachrichten. Zeitschrift der Gesellschaft für internationale Geldgeschichte. Gemeinnützige Forschungsgesellschaft, Frankfurt / Main
- Geppert Geppert, Dr. Ernst-Günter: „Die Freimaurer-Logen Deutschlands 1737 - 1972 Matrikel und Stammbuch usw.“; Hamburg 1974
- Gesellenverein 1905. Festschrift zur Goldenen Jubelfeier des Kathol. Gesellenvereins Fulda am 3., 4. und 5. Juni 1905, hg. vom Festausschuss, Fulda 1905.
- Gewerbe-Ausstellung 1904. Illustrierter Katalog der Gewerbe-Ausstellung in Fulda, 2. bis 31. Juli 1904, hg. vom geschäftsführenden Ausschuss, Fulda 1904.

- G & S (Gorny & Schramm) Giessener Münzhandlung oHG, H. J. Schramm und D. Gorny, Gießen. Auktion Nr. 4 am 10. und 11. November 1972. Lose 310 bis 317.
- Hanna Hanna, Dr. Georg-Wilhelm: Durch den Schleier der Geschichte. Nikolaus Koch und die Fuldaer Freimaurer, in: Fuldaer Geschichtsblätter 93 (2017), S. 95-154.
- Hartmann Hartmann, Anton: Zeitgeschichte von Fulda, Fulda 1895.
- Heymel Heymel, Hans: Die Wirtschaft in der Region Fulda im 19. und 20. Jahrhundert. (1995)
- Hoffmeister Hoffmeister, Jacob Christoph Carl: Historisch-kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen hessischen Münzen, Medaillen und Marken in genealogisch-chronologischer Folge, Bd. 2, Kassel 1857.
- Iversen Iversen, Julius Gottlob. „Denkmünzen auf Personen die in den Ostseeprovinzen geboren sind oder gewirkt haben“ Herausgegeben von Julius Gottlob Iversen. Commissionsverlag von K. L. Ricker, St. Petersburg und Leipzig, 1899. Dort Nummer I. Abbildung 4. (Meine Nummer 87-06)
- Jubelfeier Festschrift zur Jubelfeier des 1150. Todestages des hl. Bonifatius in Fulda vom 4. bis 11. Juni 1905, hg. vom Preß-Ausschuß, Fulda 1905.
- Kaiser Kaiser, Hans: „Medaillen, Plaketten, Abzeichen der Deutschen Luftfahrt“ Verlag Strothotte, Gütersloh. 1998
- Koch Koch, Matthias C., Taunusstein-Wehen. Er hat sich auf Prägungen und Geschichte der Prägefirma Beyenbach spezialisiert. Siehe seinen Bericht in der GN 224 vom September 2005: Alles über Beyenbach.
- Kramm Kramm, Heribert: Die Hungerjahre von 1816/17. Hungermünze aus Fulda erinnert an die letzte natürlich verursachte Hungersnot in Europa, in: Buchenblätter 89 (2016), S. 79-80.
• König Ludwig als Ideengeber. Bonifatiusdenkmal steht seit 175 Jahren in Fulda, in: Buchenblätter 91 (2018), S. 14- 15.
- Kreisturnfest 1909: Festschrift für das XV. Kreisturnfest des VII. deutschen Turnkreises (Oberweser) am 3., 4., 5. u. 6. Juni 1909 zu Fulda, hg. vom Preß-Ausschuß, Fulda 1909.
- Landwirtschaftliche Kreis-Ausstellung 1909. Fulda 10. bis 12. Juli 1909. Festschrift, hg. von der Ausstellungsleitung (Landratsamt), Fulda 1909.
- Landesbibliothek Fulda. Genannt ist jeweils die Bezeichnung, unter welcher die entsprechende Quelle dort zu finden ist.
- Leinweber Leinweber, Josef: Die Fuldaer Äbte und Bischöfe, Frankfurt am Main 1989.
- Maier Maier, Richard: Oratorienverein „Caecilia“ Fulda. Denkschrift zum 75jährigen Jubiläum 12. Mai 1912, Fulda 1912.
- Manns Manns, Peter: Die Heiligen. Alle Biographien zum Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet.
- Mayer Mayer, Richard: Die Heiligen in Deutschland. Lexikon der 540 deutschen Orte, an denen Heilige gelebt haben. Verlag Neue Stadt München - Zürich - Wien.
- Museum Fulda. Der volle Name : „Vonderau Museum Fulda“
- Nils Maler Nils, mit bürgerlichem Namen Jan Pinkepank * 1894 in Danzig. † um 1975. Gebrauchsgrafiker, Bühnenbildner, Karikaturist. Besonders in den 1930er Jahren ein, in Fulda, viel gefragter Künstler.
- Nüdling Nüdling, Josef: Romfahrt des Fuldaer Pilgerzuges 1925.
- Slg. Peus 1982 Peus, Dr. Busso, Münzenhandlung in Frankfurt/Main. Auktionskatalog Nr. 306, Wallfahrtsmedaillen. 1982.
- Olding Olding, Manfred: Münzenhändler und Fachnumismatiker. Osnabrück
- Rhönwacht Die Rhönwacht (heute “Die Rhön – Wandern und Mehr”) ist die Mitgliederzeitung des Rhönklubs.
- Rosenberg 1917. Sally Rosenberg, Frankfurt a. M.: Sammlung des Herrn Alexander Fiorino in Cassel (2): Münzen und Schaumünzen von Hessen und seinen Nachbargebieten, worunter grosse Reihe von Mittelaltermünzen, Friedberg, Fulda, Henneberg, Schauenburg und Königreich Westfalen. Neuere Taler, Doppeltaler usw. Reichsmünzen (Aukt.-Kat. 40), 15.10.1917ff.
- Schützenverein 1972. Festschrift zum 400jährigen Vereinsjubiläum des Schützenvereins Fulda 1572 e.V., Fulda 1972.
- Slg. Brettauer. Brettauer, Dr. Josef. „Katalog der Sammlung Dr. Josef Brettauer Medicina in Nummis“ Herausgegeben vom Kuratorium der Dr. Josef Brettauer-Stiftung. Verfasst von Dr. Eduard Holzmaier. Im Selbstverlag, Wien 1937. Dort Nummer 3. Bronze und Silber je 36 mm Ø. J.V. Döll, Präge Loos, Berlin. (Meine Nummern 87-05 und 87-06).
- Slg. Fio Sammlung des Alexander Fiorino. Siehe auch unter Rosenberg.
- Slg. Goppel Sammlung Goppel – Plum – Holler. Auktionskatalog Nr. 115 der Münzhandlung Karl Kress, München, 1960.

- Slg. Kornemann: Katalog der Sammlung Hessischer Münzen und Medaillen des verstorbenen Herrn Wilhelm Kornemann. Auktion am Montag, 23.01.1899 in der Kornemannschen Wohnung Wilhelmshöher Allee Nr. 06, parterre. Unter Leitung des Antiquars Max Cramer zu Cassel. HLB Suchbegriff HHW37/60
- Sobanski Sobanski, Michael: Festschrift 100 Jahre Soldaten = und Reservistenkameradschaft Haimbach und Umgebung e. V. 1904 – 2004. Eigenverlag des Vereins.
- Storer Storer, Malcolm „Medicina in Nummis. A Descriptive List Of The Coins – Medals – Jetons Relating To Medicine, Surgery, And The Allied Sciences By Horatio Robinson Storer“ Katalog in englischer Sprache aus dem Jahr (1913?). Dort unter Nummer 10 Medailleurname DOLL statt DÖLL. Durchmesserangabe 37 mm. Bronze und Silber.
- Tieste 1991 Tieste, Reinhard: „Tagungs- und Veranstaltungs- Abzeichen 2.Auflage 1991 ISBN 3-9802324-5
- Thieme-Becker/Vollmer: Thieme-Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart / Vollmer, Hans: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, zwanzigstes Jahrhundert. Deutscher Taschenbuchverlag Oktober 1992
- Vollmer siehe Thieme-Becker/Vollmer
- WAG Westfälische Auktionsgesellschaft für Münzen und Medaillen Udo Gans, Heinz Günther Hild, Manfred Olding OHG. Verschiedene Auktionskatalog Westfälische Auktionsgesellschaft, Arnsberg, Auktion Nr. 21, Oktober 2002.
- Wenz Prof. Dr. Ernst Wenz. Studienrat, Pädagoge, Heimatforscher. (1884 – 1969) Dr. Wenz veröffentlichte viele heimatgeschichtliche Beiträge in den Buchenblättern und der Fuldaer Zeitung. Darunter auch „Das Hungerjahr 1816 und seine Ursachen“, in: Buchenblätter vom 17.05.1936, S. 77-78, 82-83, 86-87.

Heilige, die auf fuldischen Medaillen dargestellt sind:

Literatur: Richard Mayer: Die Heiligen in Deutschland. Ein Lexikon der 540 deutschen Orte, an denen Heilige gelebt haben. Verlag Neue Stadt München - Zürich - Wien.

Peter Manns: Die Heiligen. Alle Biographien zum Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet..

Zuerst die Stadtpatrone, dann in alphabetischer Reihenfolge die übrigen.

Beatrix, Faustinus und Simplicius sind die drei Stadtheiligen von Fulda. Die Mätyrer sind um die Mitte des dritten Jahrhunderts in Rom geboren und fanden um 304 in der Christenverfolgung des römischen Kaisers Diokletian den Tod. Die Überlieferung nach wurden Simplicius und Faustinus hingerichtet und von ihrer Schwester Beatrix bestattet. Diese wurde danach im Kerker erdrosselt und bei ihren Brüdern begraben. Unter Papst Leo II. (682-683) gelangten die Gebeine nach Rom. Später erhielt der heilige Bonifatius die Reliquien der Geschwister zum Geschenk und brachte sie nach Fulda. Im Mittelalter treten die drei zusammen mit Bonifatius als Patrone der Stiftskirche, des Hochstifts und der Stadt Fulda auf. Dargestellt im Simpliciuswappen: Aus einem Dreieck wächst ein Lilienstängel, der sich in drei Zweige teilt.

Die heilige Agnes. † 304? hat nicht in Fulda gelebt. Aber als Schutzpatronin der jungen Mädchen und Jungfrauen zielt ihr Bildnis die Medaillen der Marianischen Jungfrauen Sodalität Fulda. Diese Heilige soll als dreizehnjährige Jungfrau im Rom des vierten Jahrhunderts den Märtyrertod gestorben sein. Dargestellt wird Agnes – was so viel wie >die Reine< bedeuten soll – mit dem Lamm (Symbol der Reinheit) und der Siegespalme des Martyriums in den Händen. Das Fest der Schutzpatronin der jungen Mädchen wird am 21. Januar gefeiert. (Quelle: Christian Fichtinger, „Lexikon Heilige und Päpste“, Kiesel Verlag Salzburg. ISBN 3-7023-4011-4, dort auf Seite(n) 23/24)

St. Aloysius von Gonzaga: Jesuit. * -09.03.1568 †21.0.1591 mit nur 23 Lebensjahren. Er hat nicht in Fulda gelebt, wird aber auf den Medaillen der fuldischen Marianischen Jungfrauen Congregation und der Marianischen Studenten Congregation abgebildet. St. Aloysius wird verehrt als der tugendhafte und keusche Schutzheilige der Schüler und Studenten. Dargestellt wird er im Allgemeinen mit gesenktem Kopf am Tisch des Herrn (Altar) vor einem Kreuz kniend (oder dieses haltend). Eine Bibel ist an einen Totenkopf (Bußgesinnung) gelehnt und versinnbildlicht damit seine Abkehr vom irdischen Leben hin zu Gott. Eine im Bild befindliche Krone verweist auf seine hochadelige Abstammung. Stets befindet sich im Bild eine weiße Lilie als Sinnbild von Keuschheit und Unschuld. Oft ist er auf den Abbildungen von Engeln oder von Schutzgeistern der Fama (des guten Rufes) mit (wohlklingenden) Trompeten umgeben.

Frage: In welcher Beziehung stehen das Mitglied der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), St. Aloysius und Fulda? Antwort: In keiner direkten. Allerdings wurde anlässlich seiner Heiligsprechung 1727 eine Oktav zur Verehrung des hl. Aloysius von Gonzaga und des hl. Stanislaus Kostka in der Jesuitenkirche zu

Fulda gefeiert. Siehe hierzu Bbl. Jahrgang 2005: Chronik des Fuldaer Jesuitenkollegs in der Übersetzung von Dr. Eduard Krieg. Folgen Nr. 255 bis 258. Beide Heilige werden als Schutzpatrone der Schüler und Studenten verehrt, wobei allerdings nur St. Aloysius Eingang in die fuldische Medaillenwelt fand. Gab es doch hier im Laufe der Zeit etliche konfessionell ausgerichtete Lehrinrichtungen. (Priesterseminar, Konvikt usw.)

Bonifatius (Winfried), „Apostel der Deutschen“. Benediktinermönch aus (Crediton?) England, kommt im Frühjahr 716 nach Friesland und erhält 719 von Papst Gregor II. eine Missionsvollmacht für Germanien. Er wird auf vielen Medaillen und Münzen von Fulda abgebildet. Karlmann, ein Sohn Karl Martells, überträgt 743 den verlassenen Königshof Eichloh an den hl. Bonifatius. Dieser beauftragt seinen Schüler Sturmius in der Wüstung Eihloha ein Kloster zu erbauen. Am 12.03.744 errichtet der heilige Sturm/Sturmius am künftigen Standort des Klosters Fulda ein Kreuz. Bonifatius verfolgt vom nahen Bischofsberg aus die Bauarbeiten, die unter der Leitung; seines Schülers stehen. Bonifatius, der Apostel der Deutschen, stirbt in Dokkum/Friesland am 05. Juni 754 den Märtyrertod. Seine Grablege befindet sich im Dom zu Fulda in der Bonifatiusgruft. Eine Vita des hl. Bonifatius ist in Wikipedia zu lesen. Seit 1869 trifft sich die Deutsche **Bischofskonferenz** in Fulda am Grab des „Apostels der Deutschen“ (Bonifatius) zu ihrer jährlichen Herbstvollversammlung.

Die **heilige Lioba**, Verwandte des hl. Bonifatius. *um 700/710, † 28.09 um 782. Sie war eine benediktinische Äbtissin in Tauberbischofsheim. Sie hat nicht in Fulda gelebt. Bonifatius bestimmte, dass sie nach ihrem Tod in seinem Grab im Kloster Fulda beigesetzt werden sollte, was auch erfolgte. Daraufhin wurde der Heiligen als einziger Frau gestattet, ohne Begleitung die Klausur des Klosters zu betreten um am Grab des hl. Bonifatius zu beten.

Dennoch ließ Abt Rabanus Maurus am 28.09.836 die Gebeine der heiligen Lioba von der Stiftskirche auf den Petersberg übertragen und in einem Steinsarg in der Mittelnische der Krypta von St. Peter beisetzen. Später wurde ihre sterbliche Hülle wieder umgebettet in den Dom. Am 30. September 1995 ließ Erzbischof Dr. Johannes Dyba ihr Haupt in feierlicher Prozession vom Dom in Fulda zu St. Peter (Liobakirche) übertragen. Liobas Mutter hatte vor deren Geburt geträumt, dass eine Glocke auf ihrem Schoß bei Berührung zu läuten anfing. Auch Lioba hatte einen Traum: Aus ihrem Mund komme ein roter Wollfaden. Der wurde so lang, daß sie ihn nicht mehr zu einem Knäuel wickeln konnte. Beide Träume sind auf Medaillen dargestellt. Die Glocke ist Liobas Attribut. Den Faden finden wir auf einer Medaille von Johannes Kirsch zum Lioba-Jahr 1980.

Der heilige **Hrabanus Maurus**, auch Rabanus Maurus. Der „Primus Praeceptor Germaniae“, (Erster Lehrer Germaniens) geboren um 780 in Mainz † 04.02.856 ebenda. Er kommt auf Wunsch seiner Eltern 790 im Alter von zehn Jahren zur Ausbildung an die Klosterschule Fulda. Wird 801 zum Diakon geweiht und übernimmt um 803 die Leitung dieser Schule. Priesterweihe 814. Von 822 - 841 ist er Abt in Fulda, resigniert und übergibt dieses Amt seinem Freund Hatto. Hrabanus Maurus zieht sich auf den Petersberg bei Fulda zurück, bis er 847 zum Erzbischof von Mainz ernannt wird. Auf Rabanus Maurus geht die Fuldaer Gelehrtenschule zurück.

Der **heilige Sturmius** wurde im frühen achten Jahrhundert im Gebiet des heutigen Oberbayern als Sohn einer begüterten Familie geboren. Auf einer Missionsreise durch Bayern lernte Bonifatius den Knaben Sturmius kennen, nahm ihn in seine Gefolgschaft auf und ließ ihn im Kloster Fritzlar ausbilden. Sturm, auch Sturmi oder Sturmius genannt, erhielt 734 dort die Priesterweihe und zog sich 736 mit zwei Gefährten als Einsiedler in jene Gegend zurück, in welcher später das Kloster Hersfeld errichtet wurde. 744 gründete er auf Geheiß von Bonifatius das Kloster Fulda und wurde dessen erster Abt. Er verstarb am 17.12.779 in seinem Kloster und fand seine ewige Ruhe unter dem Sturmius-Altar des jetzigen Domes. Während sein Kopf gesondert in einem eigenen Reliquiar aufbewahrt wird. Leinweber Seiten 13 – 15.

Der Werdegang des ehemaligen Fürstbistums nach der Säkularisation

1802 Säkularisation. Die weltliche Macht, seit 744 in geistlicher Hand, endet mit dem Reichsdeputationshauptschluß vom 25.02.1802 nach 1058 Jahren. Bischof Adalbert von Harstall bleibt weiterhin Bischof von Fulda als geistliches - katholisches - Oberhaupt. Der evangelische Erbprinz Wilhelm Friedrich von Oranien Nassau übernimmt die weltliche Regierung des Hochstiftes. Nachdem am 22. Oktober 1802 preußische Füsiliere auf militärische Weise vom Hochstift für den Erbprinzen Besitz ergriffen. Die letzte rein fuldische Münze wurde 1796 geschlagen.

(In diesem Katalog beginnt mit 1802 die sogenannte Übergangszeit / Interimszeit. Diese endet 1829 mit der Weihe des Bischofs Johann Adam Rieger).

1806: Das Hochstift Fulda wird französische Provinz.

1810: Am 16. 02. 1810 wird - überwiegend aus den bisherigen „Fürstprimatischen Staaten“ und dem Gebiet der ehemals freien Reichsstadt Frankfurt das „Großherzogtum Frankfurt“ errichtet. Das ehemalige Hochstift Fulda wird Departement im Großherzogtum Frankfurt.

1813 Das Großherzogtum Frankfurt wird aufgehoben.

1814: Am 08. Oktober, stirbt Adalbert von Harstall. Heinrich von Warnsdorf, bisheriger Generalvikar, übernimmt bis zu seinem Tode 1817 die geistliche Leitung des Bistums. Anschließend der Stiftsherr von Fritzlar, Friedrich von Kempf. Letzterer wurde 1823 vom hl. Stuhl al Apostolischer Vikar für Kurhessen bestellt. Bis 1815.

1815: Gemeinsame Verwaltung des Hochstiftes durch die siegreichen Verbündeten Oesterreich, Preußen, Rußland nach Napoleons Sturz. Ebenfalls 1815: Teilung des Hochstiftes. Übergang des größeren Teiles an Kurfürstentum Hessen. (Hessen-Kassel) Kleinere Teile an Bayern und Sachsen-Weimar. Der Kurfürst übernimmt zu den vielen anderen den Titel „Großherzog von Fulda“ und fügt diesen in das große Wappen ein.

1821: Fulda wird Suffraganbistum mit neu umschriebenen Grenzen

1823: Johann Adam Rieger (*16. Juli 1753 †30. Juli 1831) wird als erster Bischof im neu umschriebenen Sufraganbistum designiert.

1866: Übergang der weltlichen Macht vom Kurfürstentum Hessen an das Königreich Preußen.

Einleitung Ende

Mein Dank

gilt allen Sammlern, Institutionen, Auktionshäusern und Verlagen, deren Auskünfte und Genehmigungen geholfen haben diesen Katalog zu erstellen.

Vom Vonderaumuseum: Frau Dr. Sabine Fechter und Dr. Frank Verse. Herrn Daniel Bley, Fotograf. Herrn Johannes Peter MA, Fulda.

Vom Stadtarchiv Fulda Frau Beate Kann und Herrn Dr. Heiler.

Herrn Matthias Bücken De Silva, Beckum – Vellern. Für Fotos und Erhellen der Hintergründe zu den Medaillen seines Vaters, des Bildhauers und Kalligrafen Matthias Bücken.

Herrn Jacob Euba, Bad Brückenau, für seine erschöpfende Auskunft bezüglich der Sintermetall-Medaillen auf den Papstbesuch.

Herrn Johann Fechner †, Fulda Dem zu seiner Zeit besten Kenner der fuldischen Numismatik.

Herrn Winfried Möller, Rasdorf, für die vielen Hinweise zum Thema Walldürnwalfahrt

Herrn Christof Ohnesorge, vom Bistumsarchiv, für seine Übersetzungen vom Lateinischen in Deutsche.

Besonders den Sammlerkollegen:

Herrn Dipl. Ing. Claus Gehrling, Schöneck.

Herrn Robert Gutberlet, Frankfurt/Main.

Herrn Gärtnermeister Hermann Schomann, Uttrichshausen.

Den Rechteinhaber des Bildes „Wilhelm Friedrich von Oranien Nassau“ konnte ich nicht finden. Gerne nehme ich mit ihm/Ihr Kontakt auf, sobald das möglich ist.

Sachliche und konstruktive Kritik ist und Verbesserungsvorschläge sind stets willkommen.

Dieses Buch erscheint im Eigenverlag und ist von mir ohne fremde Hilfe finanziert.



Zu meiner Person:

Geboren am 25.02.1942 in Adelebsen, heute Kreis Göttingen. Volksschule und Ausbildung zum Elektromaschinenbauer. Berufswechsel zum Handelsvertreter. Seit 1968 selbstständiger Kaufmann. Seit 1972 Münzensammler. Beginn einer Heimatsammlung. 1980 Eröffnung des ersten Münzenhandels in Fulda. Seit 2000 nur Internetmünzenhandel. Verfasser etlicher heimatgeschichtlicher Schriften und numismatischer Bücher.

© Weyhers, 2022.

Rainer Erdmann Weyhers. Schillerstraße Nr. 04 in 36157 Weyhers / Rhön. E-Mail: ruwe@gmx.de

Als Übergangszeit (Interimszeit) wird in dieser Arbeit der Zeitraum vom Oktober 1802, der faktischen Inbesitznahme des Fürstentums Fulda durch Wilhelm Friedrich von Oranien-Nassau (legalisiert durch den Reichsdeputationshauptschluss vom 25.02.1803), bis zur Bischofsweihe von Johann Adam Rieger am 21.09. 1829 genannt. Die in dieser Zeit mir bekannt gewordenen Prägungen werden unter der Vornummer 83 geführt. Die Nummern 83-001 bis 83-031 sind für Münzen reserviert.

Adalbert III. von Harstall

1788 - 1802

83. Oberhirte

Adalbert von Harstall: Geboren am 18.März 1737 in Treffurt. Sein Taufname lautet Wilhelm Adolf Heinrich. Den Namen Adalbert führte das sechste Kind des Geheimrates Ernst von Harstall und Ehefrau Theresia, geb. von Redwitz, erst in späteren Jahren. Der Täufling hatte hochherrschaftliche Paten: Den Fürstabt von Fulda, Adolf von Dalberg und den Herzog Wilhelm Heinrich von Sachsen-Weimar-Eisenach.

1753 immatrikuliert er sich an der Universität Würzburg und wird Alumnus (Zögling) des Würzburger Julianums.

1758 Eintritt in das Benediktinerkloster Fulda, wo er 1759 die Profeß ablegt.

1776 Superior des Benediktinerkonventes.

1777 Administrator der Propstei Thulba, deren bisheriger Probst dienstunfähig wurde.

1778 Probst in Thulba.

1788, am 18.November im ersten Wahlgang mit 10 gegen 5 Stimmen zum Fürstbischof von Fulda gewählt und am 30. März 1789 vom Papst bestätigt. Am 30.Mai 1789 durch den Mainzer Erzbischof- Koadjutor Karl Theodor von Dalberg zum Bischof von Fulda geweiht. Darauf am 27. November 1791 mit den Regalien durch den Kaiser belehnt.

Adalbert von Harstalls Wirken war in erster Linie pastoraler Art. Neben der Predigt legte er besonderen Wert auf die katechetische Unterweisung. So mussten alle Jugendlichen bis zum 20. Lebensjahr allsonntäglich zur Christenlehre erscheinen. Er hob etliche Verordnungen seines Vorgängers Heinrich von Bibra auf. Darunter auch das Verbot vom Gottesdienst auf dem Maria Ehrenberg und Wallfahrt dorthin. Zu den traditionellen Wallfahrtstagen war dieser Dienst nun wieder erlaubt.

Die Auswirkungen der französischen Revolution waren bald auch bis Fulda spürbar. 1792 floh der Fürstbischof mit einem wesentlichen Teil des Domschatzes vorübergehend zu den Zisterziensern in das Kloster Langheim in Oberfranken. In diesen Jahren suchten und erhielten viele französische Priester aus politischen Gründen Zuflucht im Hochstift. 1794 wurde denjenigen, welche die deutsche Sprache beherrschten, die Seelsorge erlaubt. Viel Truppendurchzüge und Kontributionsforderungen ließen das Hochstift und dessen Einwohner verarmen.



Wilhelm Friedrich von Oranien Nassau, Fürst zu Fulda 1802 – 1806 und zu Corvey. Graf zu Dortmund, Herr zu Weingarten. Später König der Niederlande 1815 bis 1840. Er war ein Schwager des preußischen Königs und starb in Berlin im Jahre 1843.

1802 musste Adalbert III. von Harstall die weltliche Herrschaft unter Zwang an den Erbprinzen und nunmehrigen Fürsten Wilhelm Friedrich von Oranien-Nassau abgeben. Der neue Landesherr hielt am 06. Dezember 1802, von Neuhof kommend, Einzug in Fulda. Doch als Bischof verwaltete Adalbert III. weiterhin das Bistum. Der neue, protestantische, Landesherr beanspruchte die geistlichen Besetzungen und verbot dem Bischof den direkten Verkehr mit dem Vatikan.

1814, am 08. Oktober beendete Adalbert von Harstall sein Leben nach kurzer Krankheit im Hause Buseck, welches wir heute als das „Stift Wallenstein“ kennen. Nach Adalbert von Harstalls Ableben übernahmen die geistliche Leitung des Bistums: Generalvikar Heinrich von Warnsdorf. Nach dessen Tod 1817 Friedrich von Kempf, Stiftsherr von Fritzlar, als vom hl. Stuhl bestellter apostolischer Vikar für Kurhessen. 1823 übernahm Johann Adam Rieger, welcher als Bischof designiert ist, die Leitung.

Freimaurerloge „De La PAX“ von 1809



Vs.: In ein Dreieck eingepasster Kreis, umgeben von den Buchstaben **P A X**
Auf der linken Außenseite des Dreiecks ein Rechteck, an welches sich der Schriftzug **de la Paix** anschließt. Auf der rechten Seite ein **O** und drei Punkte und die Inschrift „**de Fulda**“ Unter dem Dreieck die Jahreszahl **5809**.

Ks.: unbekannt

83-032 **1809 Bijou** oder Siegel der Loge vermutlich 50 mm Ø Von diesem Bijou sind außer dieser Abbildung keinerlei Einzelheiten bekannt.

Erläuterung: Das Rechteck auf der linken Seite bedeutet „Loge“. Das O auf der rechten Seite bedeutet „im Orient“ = im Osten von Fulda. Der Meister sitzt im Osten, dort wo die Sonne aufgeht und das Licht herkommt. Im Orient, dem Ort der Orientierung. Die drei Punkte = Winkel oder Teil des Sechssterns? Das Freimaurerjahr (die Maurerische Zeitrechnung beginnt im Jahr 4000 v. Chr.) 5809 ist gleich dem Jahr 1809, dem Jahr der Logengründung. Von dieser Prägung ist nur obige Zeichnung vorhanden. Quelle und Abbildung: Fuldaer Geschichtsblätter, Jahrgang 2017, Seiten 95 bis 154. Aufsatz von Dr. Georg Wilhelm Hanna: „Durch den Schleier der Geschichte, Nikolaus Koch und die Fuldaer Freimaurer“.

Weitere Freimaurer Medaillen siehe 1960 und 2010.

83-033 noch nicht belegt

Ehrenkreuze des 2. Landwehrbataillons Fulda, 1814



83-034



83-035

Vs.: Alles in Schreibrschrift: Auf dem oberen Arm **Fulda**; auf dem durch die Seitenarme gebildeten Feld **G. G. F.** für General Gouvernement Frankfurt, auf dem unteren Arm die Jahreszahl **1814**

Ks.: Alles in Schreibrschrift: Auf dem oberen Arm **M.G.** Auf dem durch die Seitenarme gebildeten Feld **F. D. V.** Auf dem unteren Arm die Jahreszahl **1813**. Übersetzt: Mit Gott fürs Deutsche Vaterland.

83-034 **1813/1814 Fuldisches- Ehrenzeichen** für Offiziere. Silber, vergoldet, 27 x 27 mm, 10 Gramm. An schwarzem Band mit weißen Seitenstreifen und schmalen weißen Mittelstreifen. Kommt seltener vor als 83-035.

Vs.: In Schreibrschrift: Auf dem oberen Kreuzbalken **G**; auf dem linken Balken **G**; auf dem rechten Balken **F**. für General Gouvernement Frankfurt. Auf dem unteren Balken die Jahreszahl **1814**

Ks.: Alles in Schreibrschrift: Auf dem oberen Kreuzbalken **M.G.** Auf dem durch die Seitenarme gebildeten Feld **F. D. V.** Auf dem unteren Balken die Jahreszahl **1813**. Übersetzt: Mit Gott fürs Deutsche Vaterland.

83-035 **1813/1814 Fuldisches- Ehrenzeichen**, für Mannschaften. Kupfer, vergoldet, 25,5 x 27,5 mm. An schwarzem Band mit weißen Seitenstreifen und schmalen weißen Mittelstreifen.

Quellen: 83-034 J. Fechner. 83-035 Slg. Schomann.

Orden und Ehrenzeichen sind ein Randgebiet der Münzkunde; hier kann Fulda kaum etwas vorweisen. Von der Verdienstmedaille des Fürstbistums Fulda von 1796 konnte bisher trotz intensiven Suchens kein Exemplar gefunden werden. (BfM 1903, auch FGBl. Okt. 1905).

Die zwei greifbaren Ehrenzeichen (siehe oben) stammen aus der Zeit der Zugehörigkeit Fuldas zum Generalgouvernement Frankfurt (1813/14). Am 01. März 1989 veröffentlichte Dr. Eduard Krieg in seinen Fuldaischen Kalenderblättern (FZ) über „Die Fuldaer Landwehr“ die amüsante Geschichte von den fahrentreuen Deserteuren. Nachzutragen ist noch folgendes: Den Offizieren des treu gebliebenen 2. Landwehr-Bataillons (Fulda) - es war keiner untreu geworden - erlaubte der General-Gouverneur Fürst Heinrich XIII von Reuss-Greiz das Tragen eines Ehrenkreuzes, Silber vergoldet. Für die Freiwilligen des Bataillons gab es ein ähnliches Ehrenkreuz. Kupfer vergoldet. Nach beiden Stücken hat Joseph Vonderau viele Jahre gefahndet, sie konnten erst am Sommer 1986 für die städtische Sammlung erworben werden. Quelle: Johann Fechner, Bbl. Nr. 16, Seite 64, 10.07.1990.

Hungermedaille, auf die Teuerung von 1816/17



Vs.: Sechs Zeilen Schrift: \cap **1.MAS KARTOFFEL. 1 FL 24 X** darunter in fünf Zeilen: **DER / GROSSEN / THEÜERUNG / IN / FULDA VOM JAHR 1816 - 1817**. Die Jahreszahl ist durch einen gespaltenen Wappenschild getrennt. Dieser zeigt in Draufsicht links das Stiftskreuz, rechts den Dreiberg mit drei Lilienstängeln. Außen umlaufend, im Schriftband, im Uhrzeigersinn oben rechts beginnend: **1 M • GERSTEN 29 FL • 1 M • HA FER 16 FL • 1 MLTR KORN 34 FL • 1 • M • WAITZEN 45 FL •**

Ks.: Von Sonne überstrahlt, eine weibliche Gestalt (Ceres), mit ihrer linken Hand ein hohes Kreuz haltend, ihre rechte Hand mit Zweigen über einen Altar haltend, auf welchem ein Brod liegt. Auf Altarsockel in drei Zeilen:

BROD / UND / FRIEDEN. im Abschnitt **.I.D.** Umschrift auf Schriftband

\cap **HERR ! WEND AB DIE HUNGERSNOT ! GIB UNS UNSER TÄGLICH BROD**

83-036

1817 Zinn - Medaille auf die Teuerung. RAR, rund, 50 mm \emptyset (auch 51 mm \emptyset werden genannt) Gewogen zwischen 36,19 und 36,5 Gramm. Rand: Keine Randgestaltung. Medailleur I. D. = Joseph Demptor, Fulda

Literatur zu 83-036: Hoffmeister 2820, G+S 310, J+F Seite 637, Slg. Fio 2882, Slg. Kornemann 556, Slg. Prinz Alexander 2564. Ebenso Nr. 1280 unter Kurfürst Wilhelm I. Leo Hamburger, Ffm, Slg. Paul JOSEPH 1912, Los 1135, dort als Blei, 51 mm \emptyset Foto: Daniel Bley, Vonderaumuseum

83-037

1817 Silber - Medaille wie vor. Besonders selten. Quelle: Bbl. Nr. 20 vom 17.05.1936, Seite 77. Aufsatz von Dr. Ernst Wenz, Fulda. Die darin beschriebene Silbermedaille stamme aus dem Besitz des Herrn „Facharztes Dr. Justus Schneider“, dem ersten Rhönklub-Präsidenten *15.02.1842 †08.04.1904.

Die Umschrift lautet in unsere heutige Schreibweise übertragen: 1 Malter GERSTEN 29 Gulden. 1 Malter HA FER 16 Gulden. 1 Malter KORN 34 Gulden. 1 Malter WAITZEN 45 Gulden. Im Zentrum \cap 1 Maas Kartoffel 2 Gulden und 24 Kreuzer. Zur Währungseinheit: Mit dem Kürzel FI (Florin) ist der Gulden gemeint. Das Kürzel X oder Xer bedeutet Kreuzer.

Dr. Wenz schreibt in den Bbl. Nr. 17 von 1936 über das Hungerjahr 1916 und seine Ursachen: „Ein Malter waren bei Roggen und Weizen jeweils 3 Zentner. Bei Gerste 2,6 Zentner und bei Hafer 2 Zentner. Ein Malter fasst 8 Maß zu je 37 1/2 Pfund.“

Nach Auskunft von Herrn Reinhard Kremer vom Pfundsmuseum in Kleinsassen ist das fuldische Hohlmaß „Ein Maas“ gleichzusetzen mit 21,946 Litern. „Ein Malter“ entspricht acht Maas = 175,568 Liter.

Im Jahr vor der Hungersnot, veröffentlicht im „Fuldaischen Intelligenz-Blatt vom Jahre 1815“, Seite 9, kosteten laut „Polizey-Steuer und Victualien-Preise“ vom 07. Januar 1815: Das Maß Gerste 52 Kreuzer; das Maß Hafer 30 Kreuzer; der Malter Korn 10 Gulden; der Malter Weizen 10 Gulden 40 Kreuzer. Hier sind die Hohlmaße als „Maas“ genannt. Der Malter enthält acht Mass. Also Preise mal acht!. Diese Gegenüberstellung macht deutlich, wie schwer es den Menschen im Fuldaer Land gefallen sein muss das „täglich Brot“ zu beschaffen.

83-038 und 83-039 noch nicht belegt

„Der Oranier“ - wie er in Fulda genannt wurde - hat in Fulda nicht münzen lassen. Über die Gründe hierfür ist viel gerätselt worden. Die Prägeeinrichtungen wurden bereits 1802 verkauft. Die letzte bekannte Münzstätte in Fulda befand sich in den Räumen, in denen heute (2021) das Stadtarchiv beheimatet ist. Der große, kreisrunde Ausschnitt in der Decke vom Erdgeschoß zum Keller – zur Aufnahme der Spindelpresse – ist heute noch erhalten.

Siehe auch: Fuldaisches Intelligenzblatt 51. Stück vom 09. Dezember 1805: Gerätschaften aus der Münze verkauft. Dennoch sollte ein Gepräge auf den ersten fuldischen Landesherren nach der Säkularisation hier nicht fehlen.

Sterbemedaille

Auf den Tod von Wilhelm Friedrich Prinz von Oranien- Nassau, Fürst von Fulda 1802 – 1806.



Vs.: Porträt nach links, Umschrift **GVILI FRED REX COM NASS**
dann in kleiner Schrift die Lebensdaten und das Münzmeisterzeichen

Ks.: Grabszene, im unteren Abschnitt: **OBIIT BEROL XII MDCCCXLIII**

83-040

1843 Silber – Medaille auf seinen Tod

rund, 35 mm Ø 16,8 Gramm Münzmeister C. De Vries

Quelle, Text: Johann Fechner, Bbl. Nr. 26 vom 01.11.1991 Seite 102

Verbleib und Foto: Vonderaumuseum, Daniel Bley.

83-041

1843 Gold - Medaille auf seinen Tod, wie vor.

rund, 35 mm Ø 25,88 Gramm Münzmeister C. De Vries. Verbleib unbekannt.

Quelle, Text: Johann Fechner, Bbl. Nr. 26 vom 01.11.1991 Seite 102.

Wilhelm Friedrich Prinz von Oranien- Nassau, Fürst zu Fulda 1802 – 1806 und zu Corvey. Graf zu Dortmund, Herr zu Weingarten. Später König der Niederlande 1815 bis 1840. Er war ein Schwager des preußischen Königs und starb in Berlin im Jahre 1843. Nach seinem Tod 1843 wurde obige Sterbe-Medaille ausgebracht.

Es folgt Johann Adam Rieger. 1829 – 1831, der 84. Oberhirte

Johann Adam Rieger
1829 - 1831

84. Oberhirte

Nach Beendigung der weltlichen Herrschaft der Fürstbischöfe von Fulda im Jahre 1802, einer langen Übergangsphase mit mehreren Provisorien, sowie einer Neuumschreibung der Bistumsgrenzen wurde Johann Adam Rieger 1829 zum ersten Bischof des neuen Suffraganbistums Fulda geweiht. Alle Katholiken Kurhessens waren jetzt Angehörige des Bistums Fulda. Damit begann für die Diözese ein neues Kapitel und mit ihm die Beschränkung auf rein kirchliche Fragen.

1753, am 16. Juli geboren in Bad Orb als Sohn des Bäckermeisters Philipp Rieger und seiner Frau Maria Barbara. Wird nach dem frühen Tode seines Vaters von einem geistlichen Onkel in Seckenheim bei Mannheim erzogen. Besuch des Jesuiten-Gymnasium Mannheim. Danach das Gymnasium in Worms. Dann das Klerikalseminar der Jesuiten in Heidelberg. Anschließend die Universität Mainz. Ab 1775 das Priesterseminar Mainz. Wird dort am 19. Dezember 1778 zum Priester geweiht. Kaplan in Obernau und Kiedrich. 1781 Hofkaplan des zum Katholizismus übergetretenen Landgrafen Friedrich von Hessen in Kassel. 1782 Pfarrer der katholischen Gemeinde in Kassel. 1797 auf Vorschlag des Kaisers Kanonikat in Amöneburg. 1808 von König Jerome zu dessen Kaplan ernannt. 1812 durch Fürstprimas von Dalberg Ernennung zum geistlichen Rat. Wird Mitglied des Erzbischöflichen Vikariates. Aber weiterhin Pfarrer in Kassel.



Bischof Johann Adam Rieger Repr.: Stadtlarchiv Fulda

1823 als Bischof designiert. Am 23. Juni 1828 vom Papst Leo XII. ernannt, wurde er am 23. Juni 1829 zum Bischof geweiht. Im Alter von 76 Jahren. Als Bischofswohnung wurde ihm die ehemalige Propstei St. Michael zugewiesen welche bis zum heutigen Tage diesem Zweck dient. Mehrfach geriet er in Konflikt mit der weltlichen Macht, welche die Rechte der Kirche zu schmälern suchte.

1831: Johann Adam Rieger starb am 30. Juli 1831 und wurde im Dom zu Fulda vor dem Sturmiusaltar beigesetzt.

Auf die Konsekration
von Bischof Johann Adam Rieger 1829



Vs.: Innerhalb eines Fadenkreises, welcher zum gezähnten Rand ein Spruchband bildet, acht Zeilen Schrift.: - **IN MEMORIAM / CONSECRATIONIS / REVERENDISSIMI / AC PERQUA MGRATIOSI / D.D. IOAN. AD. RIEGER / EPISCOPI FULDENSIS / DIE XXI. SEPT. / MDCCCXXIX.** Umschrift im Schriftband: **DOMINI • – • DIU • – • PASCAT • – • GREGEM • – •**

Ks.: Unter Gottesauge ein schlichtes Wappen mit Initialen **J A R** Hinter dem Wappen rechts der Krummstab, Krümme nach außen offen, links ein Schwert. Unten ein Kreuz. Fadenkreis, gezählter Rand.

84-001 **1829 Zinn** - Medaille. Rand glatt. 50 mm Ø. 33 Gramm
Hoffmeister Nr. 2946 Kein Hinweis auf Medailleur

Die vorliegende Zinnmedaille lag in einem runden Kirschholz-Döschen, in dessen Deckel sich eine runde Aussparung mit Klebstoffresten befindet. Ursprünglich soll sich in dieser Aussparung ein Siegel (wessen?) befunden haben. So berichtete mir der Überbringer. Das jetzt leere Döschen befindet sich im Vonderauseum.

Noch auf die Konsekration



Vs.: In Kranz aus Rosenblättern acht Zeilen Schrift über 2-feldrigem Wappen (Stiftskreuz und Lilie). **CONSECRAT / EPISC • V • FVL DENS / ADAMI • RIEGER / D • XXI • SEPT • ET / INSTAVRATIO / CAPITVLI / XXII • SEPT / MDCCCXXIX**
 Ks.: Im Zentrum der Dom zu Fulda. Darunter im Abschnitt **BASILICA / FVL DENSIS**; rechts daneben NEUSS \cap in zwei Zeilen: **PRIM • LAP • POS • XXIII • AP • MDCCIV • ET • COS • A • PR / ABB • ADALB • XV • AUG • MDCCXII**

84-002

1829 Zinn – Medaille mit Kupferstift. 37 mm Ø 16,5 Gramm

Zu Hoffmeister Band II, Nr. 2936 (Hoffmeister kannte diese Zinn-Medaille nicht).

84-003

1829 Kupfer - Medaille, wie 84-002, ohne Kupferstift. 37 mm Ø 19,15 Gramm

Hoffmeister Band II., Nr. 2936 Anmerkung. Slg. Wurzbach-Tannenberg Nr. 7918

84-004

1829 Silber - Medaille, wie 84-003. Vorliegendes Stück 37mm Ø, 15 Gramm.

Hoffmeister Band II, Nr. 2936. Slg. Fiorino 2394.

84-002 bis 84-004: Stempel von Johann Jakob Neuss

Zinnmedaille

kein Bild verfügbar

Vs.: Brustbild des St. Bonifatius
 Ks.: Schrift

84-005

1829 Zinn - Medaille

Leider ist außer der zu knappen Beschreibung nichts weiter über diese Medaille bekannt. Fechner, Braunes Ringbuch, Seite 1158. Gorny & Schramm Gießen: Auktion Nr. 4 am 10. und 11. November 1972, Los 312 Ausruf vz 100,- DM Zuschlag 175,-DM

Nächste Seite:

Das Stift Wallenstein, testamentarisch gestiftet 1759 von Maria Amalia Gräfin von Schlitz genannt von Görz, geborene Freiin von Wallenstein (1691 – 1762). Die Gräfin war die letzte Nachfahre der Wallensteins auf Burg Wallenstein im Knüllgebirge. Die Burg wurde im 30-jährigen Krieg zerstört.

Maria Amalia vererbte ihren gesamten Besitz in Homberg/Efze dieser Stiftung, welche eine Versorgungseinrichtung sein sollte, für unverheiratete gräfliche und adelige evangelische Frauen. Gleich ob diese der lutherischen oder reformierten Glaubensrichtung angehörten. Der Sitz befand sich in Homberg/Efze, einer damals bedeutenden Stadt. 1759 bestätigte Kaiser Franz I. (1708 – 1765) die Stiftung.

Der hessische Landgraf Friedrich II. (1720 – 1785) erneuerte die Bestätigung 1785. Ebenso 1814 der Kurfürst Wilhelm I. von Hessen (1723 – 1843).

Die Stiftsdamen agierten in einem autonomen Freiraum, von männlichem Einfluss weitgehend unberührt. Was für die damalige Zeit recht ungewöhnlich war.

Bruststern der Äbtissin des Evang. Freiadeligen Damenstiftes Wallenstein. In Fulda ab 1830



Vs.: Bruststern. Ein rundes Medaillon ist aufgelegt auf einen seidenen 8-eckigen Stern. Im Zentrum goldfarbenes **Monogramm** unter Grafenkrone und Jahrzahl **1759** auf hellblauem Grund. Auf rotem Schriftband in silbernen, gestickten Lettern **ZUR EHR GOTTES U. LIEB DES NAECHST** Ein ebenfalls gesticktes Kreuz aus fünf Schlaufen trennt Anfang und Ende der Umschrift.

Ks.: Befestigungsschlaufen

84-006 (1829) / 1759 Seide mit Paramenten-Stickerei. Auch mit silbernen und vergoldeten Silberfäden.

Im „Dörnbergschen Aufstand“ von 1809, gegen die napoleonsche Herrschaft, unterstützte die damalige Äbtissin Marianne vom und zum Stein (Schwester des preußischen Freiherrn vom und zum Stein) die Aufständischen und machte das Stift zu deren Hauptquartier. Nach Niederschlagung des Aufstandes wurde das Stift unter staatliche Verwaltung gestellt und aller seiner Pfründe verlustig.

1830 wurde das Damenstift nach Fulda verlegt und erwarb 1832 das damalige Palais Buseck, welches wir heute als Stift Wallenstein kennen. Die intellektuell strahlendste Zeit hatte das Stift in den 1830er und 1840er Jahren. In dieser Zeit lebte dort die Stiftsdame und Dichterin Sophie von und zu Gilsa (1807 – 1858). Der Zuzug des Stifts nach Fulda bedeutete für das protestantische Leben in Fulda einen enormen Aufschwung. Besonders durch den Eintritt von Claire Caroline von Gersdorf. Diese amtierte bis zum Ende der Monarchie als Hofstaats-Dame der deutschen Kaiserin Auguste Victoria. Der Äbtissinnenstab ist ein Geschenk von Kaiser Wilhelm II. an die Äbtissin. Die Stiftsdamen lebten das protestantische und soziale Leben in Fulda. Davon zeugen auch die Gründung des ersten evangelischen Kindergartens sowie (in preußischer Zeit) der Einsatz für die Bahnhofsmission. Das Stift mit seinen Damen war recht wohlhabend. Feinstes Meißner Porzellan und Tafel-silber gehörten zur Grundausrüstung. Im Stift tagte ein literarischer Zirkel.

Das Stift gehört seit 1992 zum „Ritterschaftlichen Stift Kaufungen“. Die Stadt Fulda konnte das Anwesen Anfang 2019 erwerben.

Es folgt: Bischof Johann Leonhard Pfaff. 1832 – 1848. Der 85. Oberhirte.

Johann Leonhard Pfaff
1832 - 1848
85. Oberhirte



Bischof Johann Leonhard Pfaff in fortgeschrittenem Alter.
Dieses Bild erhielt ich 1979 von Bischof Dr. Eduard Schick † für diesen Katalog.

- 1775, am 18. August ist Johann Leonhard Pfaff in Hünfeld geboren. Als dritter Sohn des Bäckermeisters Georg Pfaff und seiner Frau Maria Barbara. (Auch sein Vorgänger hatte eine Mutter gleichen Vornamens und war Sohn eines Bäckers.) Pfaff hatte acht Geschwister. Er besuchte die Elementarschule und die vorbereitende Lateinschule.
- 1787 wechselte er auf das Gymnasium in Fulda über.
- 1789 Immatrikulation an der Universität in Fulda, wo er
- 1793 zum Doktor der Philosophie promovierte. Während seines theologischen Studiums war er ab
- 1796 Korrepetitor für Philosophie und ab
- 1797 Lehrer der fürstbischöflichen Pagen.
- 1798 am 19. September wurde er in Fulda zum Priester geweiht.
- 1800 Kaplan an der Stadtpfarrkirche Fulda.
- 1802 Lehrer am Gymnasium in Fulda.
- 1803 Geistlicher Rat Hofkaplan des Fürstbischofs von Harstall. In dieser Eigenschaft bis zu dessen Tod 1814 stets in der unmittelbaren Umgebung des Fürstbischofs.
- 1804 Geistlicher Fiskal und Professor des Kirchenrechts und der Exegese am Bischöflichen Priesterseminar in Fulda.
- 1816 übernahm er die Direktion des Gymnasiums und des Lyzeums in Fulda.
- 1821 Oberschulrat.
- 1829 in das Domkapitel berufen.
- 1831, am 15. November einstimmig zum Bischof gewählt. Die päpstliche Bestätigung folgte am 24. Februar, Bischofsweihe am 02. September 1832 durch den Bischof von Würzburg.
- 1848, am 03. Januar starb Johann Leonhard Pfaff in Fulda und wurde unter der Kuppel des Domes beigesetzt.
-

Das Gymnasium befand sich damals in den Räumen der heutigen Phil. Theol. Fakultät (Gebäude nördlich des Domes). Das Lyzeum befand sich im Gebäude der heutigen „Adolf von Dalberg Schule“, Universitätsplatz Nr. 01. Dieses Haus wird heute in der Umgangssprache auch als „Alte Universität“ bezeichnet. Vergleiche Silbermedaille von 1984: 250 J. Academia Adolphiana

Auf seine Initiative hin kamen 1834 die "Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul" aus Straßburg nach Fulda. Sie wirken bis heute im „Mutterhaus“ in der Kanalstraße.

auf seine Bischofsweihe am 02. September 1832



- Vs.: In einem, durch den geperlten Rand und einem Fadenkreis gebildeten, Schriftband bei 12 Uhr beginnend: **DIU** sechs fünfblättrige Blüten; **PASCAT** drei fünfblättrige Blüten; **GREGEM** drei fünfblättrige Blüten; **DOMINI** vier fünfblättrige Blüten. Im Zentrum acht Zeilen: **IN MEMORIAM / CONSECRATIONIS / REVERENDISSIMI / AC PERQUAM GRATIOSI / D. D. LEONHARD. PFAFF. / EPISCOPI FULDENSIS / DIE. II. SEPT. / MDCCCXXXII**; darunter ein Balkenstrich.
- Ks.: In einem Ring ein, mit der auf einem Kissen ruhenden Bischofsmütze, geschmückter und mit dem Ordenskreuz des hess. Löwens behangener Schild, auf welchem sich in ovalem Medaillon die vereinigten Buchstaben L P (Leonhard Pfaff) befinden. Hinter dem Schilde kreuzen sich Krumm- und Kreuzstab. Unten im Abschnitt zwei dürftige Palmzweige, welche sich durchschneiden. Am Rand geperlt. (Zitat Hoffmeister).

85-001

1832 Zinn - Medaille 51 mm Ø Gewicht nicht bekannt.

Hoffmeister Band II, Nr. 2971. Unbekannter Medailleur. Foto: Auktion Meister & Sonntag. Auktion 16 am 27.11.2012, Los 1771. Verbleib unbekannt.

Schützenverein 1572 e.V. gegründet 1834

Fuldaer Zeitung vom 18.08.1913



(!!) Der „Schützenverein 1834“ Fulda veranstaltete gestern nachmittag auf dem Kriegervereinschießstand am Neuenberg unter sehr starker Beteiligung sein diesjähriges Vereinspreisschießen. Es wurden hierbei gute Resultate erzielt. Die fünf ersten Preise erhielten folgende Herrn: 1. Preis Heinrich Nüchter, 2. Preis Willy Görden, 3. Preis Joseph Bosold, 4. Preis Sturmius Grosch, 5. Preis Wilhelm Winkler.

85-002 wird wegen des Zusammenhanges auch abgebildet bei 91-104.

- Vs.: Hirschkopf mit Kreuz auf gekreuzten Gewehren unter Eichenlaub und Schießscheibe. Von Eichenlaubkranz umgeben. Aufgelegt auf einen Kranz aus Wollfäden.
 ◊ **SCHÜTZENVER FULDA GEGR: 1834**

Ks.: Sicherheitsnadel

85-002

1834 Anstecker. Neusilber. Hochoval. 35 x 36 mm, durch den Kranz aus Wollfäden ergibt sich eine Größe von ungefähr 40 x 55 mm. Verbleib: Schützenverein Fulda, in der Schauvitrine.

Quelle: Festschrift zum 400-jährigen Vereinsjubiläums des Schützenvereins Fulda 1572 e. V., Fulda 1972, Seite 156. Der Fuldaer Schützenverein 1572 e.V. wurde tatsächlich im Jahre 1834 gegründet. Am 29. Juni 1921 erhielt der Verein als Geschenk von Schützenbruder Direktor Manteuffel eine Urkunde, in welcher die Schützen von Arnstein zum Schützenfest am 10. Juli 1572 nach Fulda eingeladen wurden. Durch diese Begebenheit wurde der Schützenverein über Nacht 262 Jahre älter. Gustav Rolf Hinrich Manteuffel war einer der zwei Direktoren der fuldaer Filiale der „Vereinigte Filzfabriken Giengen a. d. Brenz A. G.“. Letztere ist später unter dem Namen „Dura“ bekannt.

Zinn – Medaille 1836
Slg. Fiorino Nr. 2883
besonders selten! = RRR

Möglicherweise handelt es sich bei dieser Medaille um das unter 85-004 beschriebene Stück.

85-003 **1836 Zinn - Medaille RRR.** 38 mm Ø

Slg. Fio. Los 2883. Fechner, braunes Ringbuch Seite 1158

Leider ist diese Medaille in Slg. Fiorino nur knapp beschrieben. Weitere Anhaltspunkte fehlen. Zitat: „2883. Zinnmed. 1836. Schrift und Kirchenansicht. 38 mm vorzügl. Erh.“ In dieser Auktion (1917) wurde die Medaille mit 85,- Mark zugeschlagen.

Auf die Einweihung der kath. Pfarrkirche in Neustadt a. d. Saale 1836



Vs.: Neun Zeilen Schrift: **IN MEMOR • / CONSECR • / A RDSSMIS / EPISC • FRIEDERICO / HERBIP • ET JO: / LEONARDO FULD • / FACTAE: / MDCCCXXXVI • / D • X ET XI AUG •**

Ks.: Kirchenansicht. darunter **1793 – 1836** Umschrift: **PRINC • FR • LUD • COEPTA A REG • LUD • I • PERFECIA • ECCL • PAR • NEUST a/s A**

85-004 **1836 Zinn - Medaille** Riffelrand. Leider sind weder Maße noch Gewicht bekannt.

Auf die Einweihung der katholischen Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Neustadt a. d. Saale. Durch die Bischöfe Friedrich von Groß zu Würzburg und Leonhard Pfaff zu Fulda. Quelle und Foto: Hirsch, Auktion 297 vom 14.02.2017, Los 3261.

Auf die Einweihung des Bonifatius-Denkmals
am 17. August 1842



Vs.: Auf Sockel mit Inschrift **St. BONIFATIUS** der stehende Heilige im Mönchsgewand fast von vorn. In seiner linken Hand das aufgeschlagene Buch. (Draufsicht rechts). Mit seinem rechten Arm das Kreuz emporhaltend. ∪ durch Sockel geteilt:
W. HENSCHEL – FEC. 1839. ∩ **VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM**
(Gottes Wort währet in Ewigkeit)

Ks.: ∪ in kleinen Lettern: **C. SCHELLER CASSEL.** ∩ **ZUR ERINNERUNG AN DIE ENTHÜLLUNG DES DENKMALS SCT: BONIFACIUS AM 17. AUG. 1842** Im Feld 15 Zeilen Text: **WINFRIED BONIFACIUS. / APOSTEL DER DEUTSCHEN. / GEB. IN ENGLAND 680. / PREDIGT DAS EVANGELIUM / IN DEUTSCHLAND 719. / ERBAUT DIE ERSTE KIRCHE / IN HESSEN 732. / STIFTET DAS KLOSTER FULDA 744. / WIRD ERZBISCHOF V. MAINZ 745. / ERMORDET ZU DOCKENBURG 755. / UEBERTRAGEN VON MAINZ / NACH FULDA 755. / WO / DIE DOMKIRCHE / DESSEN ASCHE BEWAHRT**

Medailleur: Carl Scheller, Kassel.

Hoffmeister Nr. 3023, Slg. Fio. Nr. 2884, Slg. Peus nicht. Auktion 29, W. Wruck, Berlin 1959, Nr. 738. Peus Nachf. Mai 1984 Auktion 309 Nr. 2121

Der Zinggießer Scheller aus Kassel hat Henschels Denkmal auf den Medaillen nachempfunden und diese neben seiner (Schellers) Signatur mit „W. Henschel FEC 1839“ markiert.

85-005 **1842 Zinn** - Medaille **RR** Guß. Rand glatt. 73 mm Ø, ca. 50 Gramm

85-006 **1842 Blei** - Medaille **RRR** Guß. Rand glatt. 73 mm Ø. ?? Gramm

85-007 **1842 versilberte Zinn** - Medaille **RRR** Guß. Rand glatt. 73 mm Ø, ca. 50 Gramm

85-008 **1842 vergoldete Zinn** - Medaille **RRR**. Guß. Rand glatt. 73 mm Ø, ca. 50 Gramm

85-005 bis 85-008 von 1842 sind Medaillen auf die Einweihung des Bonifatius-Denkmals. Dieser Typ ist leicht zu verwechseln mit Medaillen auf das Bonifatiusfest 1855, welche ebenfalls von Scheller gefertigt wurden, aber auf der Bonifatiusseite zwei Zeilen umlaufenden Text zeigen.

Zum Thema Entstehung des Bonifatius-Denkmal vergl. Otto Berge: 125 Jahre Bonifatiusdenkmal in Fulda. Beiträge zur Geschichte und seiner Entstehung.

Bbl. 1967 Seite(n) 57, 67, 71, 82, 102, 115, 124, 126, 135. Bbl. 1968 Seite(n) 39ff, sowie Fuldaer Zeitung vom 17.08.1967“

Es folgt Bischof Christoph Florentinus Kött. 1848 – 1873.

Christoph Florentius Kött
1848 - 1873
der 86. Oberhirte

Christoph Florentinus Kött: Geboren

- 1801 am 7. November in St. Martin im Elsaß als einziger Sohn des aus Motzlar im Hochstift Fulda stammenden Militärkapellmeisters Christoph Kött und seiner Frau Maria Agnes Anna. Kött besuchte die Volksschule in Motzlar / Rhön. Seit
- 1812 das Gymnasium Fulda. Durch frühen Tod des Vaters musste er als Privatlehrer den Lebensunterhalt für seine Mutter und für sich selbst verdienen.
- 1824 Eintritt in das Priesterseminar Fulda und
- 1824 am 18. Dezember Priesterweihe in Würzburg.
- 1825 Kaplan in Geismar/Rhön,
- 1827 Kaplan in Flieden.
- 1830 Pfarrer von Stadtallendorf.
- 1834 Pfarrer von Amöneburg und gleichzeitig Dekan des Dekanates Amöneburg.



Bischof Christoph Florentinus Kött

In seine Regentschaft fallen die Feiern zum 1100. Todestag des heiligen Bonifatius. (Bonifatiusjubiläum 1855). Unter Bischof Kött wurde die Umschreibung des Bistums Fulda dahingehend geändert, daß 1857 alle Gläubigen (Katholiken) des Großherzogtums Sachsen-Weimar dem Bistum Fulda unterstellt wurden. 1871 wurden auch die bis dahin würzburgischen Pfarreien der Kreise Orb und Gersfeld dem Bistum unterstellt, nachdem 1866 die altmainzischen Pfarreien Ruhlkirchen und Bad Nauheim an Mainz zurückgegeben wurden.

Bischof Kött und das Domkapitel begrüßten den Übergang der weltlichen Gewalt von Hessen an Preußen als Folge des Krieges von 1866, da das Bistum so in den Genuss der Freiheitsgarantien der preußischen Verfassung kam. Ab 1871 ergaben sich in Folge des neu entstehenden "Kulturkampfes" offen und verdeckt Konflikte mit der weltlichen Macht.

1870 sprach sich Kött mit der Mehrzahl der deutschen Bischöfe gegen die Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit aus. Bischof Kött wurde 1873 zu einer Strafe von 1200 Mark oder drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er jenen neuen Gesetzen die Anerkennung verweigerte, welche gegen die Rechte der Kirche gerichtet waren. Er starb am 14. Oktober 1873 und wurde im Fuldaer Dom in der Nähe der Kanzel beigesetzt.

Nach seinem Tod blieb der Bischofstuhl - in Folge des Kulturkampfes - unbesetzt. Erst am 15. November 1881 konnte Bischof Georg Kopp die Nachfolge antreten.

Auf den 1100. Todestag des Heiligen Bonifatius.
 am 5. Juni 1855 (Bonifatius-Jubiläum 1855)
Bonifatius sitzend



Vs.: St. Bonifatius im Bischofsgewand **sitzend**. Den Krummstab in seiner Linken, seine Rechte segnend erhoben, auf dem Schoß das von einem Schwert durchstochene Buch. Zu Füßen ein Teppich. Zur Rechten, am Rande: **HOBBER**. Hoffmeister schreibt: „Am Rande verziert“. Bei dem vorliegenden Stück ist ein, in den Randstab übergelagerter Zahnkreis gerade noch erkennbar.

Ks.: Ein umstrahltes Kreuz im freien Feld. Umschrift in zwei Außenkreisen \circ im äußeren Kreis, von 7 – 17 Uhr:

ZUR ERINNERUNG AN DAS EILFHUNDERTJÄHRIGE JUBILÄUM im inneren Kreis, von 8 – 16 Uhr: **DES HEILIGEN BONIFACIUS MDCCCLV** Am Rande verziert, wie auf Vs. Beachte wahlweise E **l**lfhundert..., oder, nachfolgend E **l**fhundert.

86-001

1855 Zinn - Medaille. Vorliegendes Stück: 34 mm Ø. 19,1 Gramm **RRRR**
 Hoffmeister Band III, Nr. 5137 Inschrift mit **E I L F H U N D E R T ...**

86-002 **1855 Zinn** - Medaille, wie 86-001. aber Inschrift **ELFHUNDERTJAERIGE**
Hoffmeister Band II, Nr. 3100 **RRRR**

86-003 **1855 Blei** - Medaille. 34 mm Ø. **RRRR**. Inschrift nicht genannt.
Slg. Fio. Los 2886 und Slg. Buchenau Los 665 beide in Blei

86-004 **1855 Blei** - Medaille. 40 mm Ø. **RRRR** Inschrift nicht genannt.

Stempel von Ignaz Hober, Fulda. Tatsächlich existieren zwei Umschriftvarianten:
Hoffmeister Band II, Nr. 3100 (Meine Nr. 86-002) ELFHUNDERT...
Hoffmeister Band III, Nr. 5137 (Meine Nr. 86-001) E I LFHUNDERT...siehe Abbildung
Welche Umschriftvarianten bei den Medaillen aus Slg. Kornemann, Kassel 1899 Los 561 in Zinn, bzw. Slg. Fiorino im Jahr 1917, als Teil des Loses 2886, vorgekommen sind, ist nicht bekannt. Ebenso wenig wie bei meinen Nummern 86-003 und 86-004.

Zitat Hoffmeister: "Diese Medaille ist zwar nicht sonderlich ausgeführt, verrät aber außerdem einen ächt-katholischen Charakter und weit mehr Geschmack als alle übrigen Medaillen dieser Gelegenheit."

Die Unterscheidung, ob Blei oder Zinn als Münzmetall Verwendung fand, ist für den Laien nur schwer nachvollziehbar, ohne das betreffende Stück zu beschädigen.

Das letzte nachweisbare Vorkommen dieses Medaillentyps „Bonifatius sitzend“ war anlässlich der Versteigerung der Slg. Fiorino im Jahr 1917, als Teil des Loses 2886. Danach erst wieder im Mai 2006 in der Auktion Nr. 39 bei Möller/Espenau, Los 2233. Das Stück ist also in 89 Jahren nur zweimal am Markt gewesen.

Auf den 1100. Todestag des Heiligen Bonifatius.
am 5. Juni 1855 (Bonifatius-Jubiläum 1855) und
auf die Überführung seines Leichnams
von Dokkum nach Fulda und dessen Verweilen in Mainz



Vs.: Bonifatius in ganzer Figur von vorn, (**in Draufsicht**) links Schwert als Kreuz, rechts Krummstab, dessen Krümme nach außen offen. Umschrift

∩ **ERZBISCHOF V. MAINZ APOSTEL V. DEUTSCHLAND** ∪ **St. BONIFACIUS**

Ks.: Zwei unten durch eine Schleife vereinigte Zweige bilden ein Schriftfeld. Darin in acht Zeilen: **ANDENKEN / DER / XI. SÄKULARFEIER / DES MÄRTYRERTODES / DES / HL. BONIFACIUS / MAINZ IM / JUNI / 1855.**

86-005 **1855 Zinn** - Medaille. 33 mm Ø. **RR**
Fechner, braunes Ringbuch Seite 1141. Auktion Button Nr. 130, November 1981, Los 754. Auktion Peus Nr. 306, 1982, Los 1457
Foto und Verbleib: 2020, Stadtarchiv Mainz Az. 472120 Tgb.-Nr. 20358/19

Auf den 1100. Todestag des Heiligen Bonifatius.
am 5. Juni 1855 (Bonifatius-Jubiläum 1855)



Vs.: Der stehende Heilige im Mönchsornat, in seiner rechten Hand das Kreuz erhoben, wie ein Sieger. In seiner Linken das aufgeschlagene Buch. Umschrift in zwei Kreisen, ⤵ von 7 Uhr bis 17 Uhr: Außen **VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM**. Innenkreis: **FULDA POST SAECULA XI. JUBILAT D. V. JUNII 1855**. Links und rechts neben dem Sockel in kleiner Schrift **W. HENSCHEL – FEC: 1839**

Ks.: 15 Zeilen Text. **WINFRIED BONIFATIUS / APOSTEL DER DEUTSCHEN. / GEB. IN ENGLAND 680 / PREDIGT DAS EVANGELIUM / IN DEUTSCHLAND 719 / ERBAUET DIE ERSTE KIRCHE / IN HESSEN 732 / STIFTET DAS KLOSTER FULDA 744 / WIRD ERZBISCHOF V. MAINZ 745. / ERMORDET ZU DOCKENBURG 755. / ÜBERTRAGEN VON MAINZ / NACH FULDA 755. / WO / DIE DOMKIRCHE / DESSEN ASCHE BEWAHRT**

Unter dem Text in kleiner Schrift der Name **C. SCHELLER CASSEL**

Übersetzung der lateinischen Inschriften, Außenkreis: „Gottes Wort gilt in Ewigkeit“.

Innenkreis: „Fulda begeht nach 11 Jahrhunderten am 5. Juni 1855 das Jubiläum“.

Das D. steht für „die“ (am Tage) und „V“ für „fünften“.

Rand glatt. Hoffmeister Band II. Nr. 3098. Slg. Fio. Los 2885. Auktion W. Wruck, Berlin, 1959 Nr. 29, Los 739. Auktion 73, Hild, Karlsruhe 1997, Los 1297. Zitat Hoffmeister (3098): „Während der Festlichkeiten zu Fulda wurde dieser Guß auch in vergoldeten und versilberten Exemplaren verkauft.“

86-006 1855 Zinn - Medaille. 73 mm Ø. 77,4 Gramm

86-007 1855 Blei - Medaille. 73 mm Ø

86-008 1855 versilberte Zinn - Medaille. 73 mm Ø.

86-009 1855 vergoldete Zinn - Medaille. 73 mm Ø

Zitat Hoffmeister (3098): „Während der Festlichkeiten zu Fulda wurde dieser Guß auch in vergoldeten und versilberten Exemplaren verkauft.“

86-010 1855 vergoldete Bronze - Medaille. wie 86-006 ? angeblich 73 mm Ø, 72,5 Gramm

Unikat ? Hoffmeister nicht bekannt. Slg. Goppel Los 2692, Zitat: „Verg. Bronzemed. 1855 (Scheller, Kassel) auf die 1100 Jahrfeier des Todes des hl. Bonifatius. Standbild des Heiligen vor dem Dom von Fulda (Henschel). Rs: 15 Zeilen Schrift. Vorz. 72,5 g 8,- (DM)“

Auffällig ist, daß Hoffmeister dieses Stück als Bronzemedaille nicht kennt und dieses Stück nur in Slg. Goppel aufscheint. Nicht davor (1960) und danach auch nicht mehr. Gerade in den 1970er Jahren, als so gut wie alle Fulda-Medaillen kräftige Preise erzielten, hätte ein solches Unikat auf den Markt kommen müssen. Da stellt sich doch die Frage ob die Beschreibung in Slg. Goppel wirklich richtig ist.

Auf den 1100. Todestag des Heiligen Bonifatius.



Vs.: Inschrift in fünf Zeilen:

FULDA / POST SAECULA / XI JUBILAT / D. V. JUNII / 1855.

Außen um: **VERBUM DOMONI MANET IN AETERNUM**

darunter zwei, durch eine Rosette verbundene Zweige

Ks.: Inschrift wie auf 86-006, aber in neun Zeilen: **WINFRIED BONIFACIUS. / APOSTEL DER DEUTSCHEN. / GEB. IN ENGLAND. / STIFTET DAS KLOSTER FULDA 744. / WIRD ERZBISCHOF V. MAINZ 745, / ERMORDET ZU DOCKUM. 755. / UEBERTRAGEN NACH FULDA 755 / WO DIE DOMKIRCHE SEINE / ASCHE BEWAHRT.** Darunter eine englische Linie

Von Scheller (Cassel), aber ohne Hinweis auf den Medailleur.

Hoffmeister Nr. 3099. Auktion 29, W. Wruck, Berlin 1959 Nr. 742. **Fechner, braunes Ringbuch Seite 1146**

86-011

1855 Zinn - Medaille. Beiderseits Schrift. Rand glatt. 40 mm Ø. RRR
Verbleib: Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley.

86-012

1855 versilberte Zinn - Medaille Hoffmeister zu Nr. 3099 RRRR

86-013

1855 vergoldete Zinn - Medaille. Hoffmeister zu Nr. 3099 RRRR



86-014

86-015 und 86-16

Das auf den Medaillen genannte Datum soll heißen: Im Jahr 755 bzw. im Jahr 1855.

Nicht, wie gelegentlich gelesen 01. Juni 755 bzw. 01. Juni 1855.

Vs.: Der Dom. Darunter, in zwei Zeilen: **D. DOMKIRCHE / IN FULDA**

Umschrift **⊖ ZUR ELFHUNDERTJAERHRIGEN JUBELFEIER I. J. 1855**

Ks.: Der stehende Heilige im Bischofsornat, leicht nach rechts gestellt, Hirtenstab mit Doppelkreuz (Patriarchenkreuz) in seiner linken Hand. Schwert mit durchstochnem Buch auf seiner rechten Schulter. (Draufsicht links) Umschrift

⊖ D. H. BONIFAZIUS, APOSTEL DER DEUTSCHEN † I. J. 755.

86-014

1855 Zinn - Medaille. 33,8 mm Ø. um 14 Gramm

Auch mit 10 Grad Stempeldrehung vorkommend

Bei Hoffmeister Nr. 3096 als „Weisse Composition“ bezeichnet.

86-015

1855 Gelbbronze - Medaille. Wie 86-014. 34 mm Ø. 14,8 Gramm.

Wie Hoffmeister Nr. 3096.

Im Gegensatz zu den Zinn-Medaillen mit glattem Randstab ist dieser hier geriffelt.

86-016

1855 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 15 Gramm.

Wie Hoffmeister Nr. 3096. Doch im Gegensatz zu den Zinn-Medaillen mit glattem Randstab ist dieser hier geriffelt. Verbleib: Vonderaumuseum.

Zu Hoffmeister Nr. 3096: Hersteller: Graveur Schmitt, Erfurt. In Angeboten unterschiedliche Angaben zu Durchmesser und Gewicht: Von 33,8 mm bis 39mm Ø

Auf den 1100. Todestag des Heiligen Bonifatius.
mit Jubel **FEIER**



86-017



86-018

Vs.: Dom links, St. Michaelskirche rechts. Darunter im Abschnitt, in zwei Zeilen:

FULDA 1855 / M. I. HAUCK - ◌ **XI. JUBELFEIER AM 5. JUNI**

Ks.: Der stehende Heilige im Mönchsgewand, von vorn, in seiner linken Hand das aufgeschlagene Buch. (Draufsicht rechts) Mit seinem rechten Arm das Kreuz hochhaltend. Unten im Abschnitt: **755**. Daneben in kleinerer Schrift **HUBER**.

◌ **S. BONIFACIUS APOSTOLUS D. DEUTSCHEN, MARTYRER**



Hoffmeister Nr. 3097. Slg. Fio. Nr. 2886. Der Name des Medailleurs Huber (J. W. Huber aus Fürth) auf der Vs. der Medaille liest sich leicht als HOBER. Letzterer (Ignaz Hober, Medailleur und Glasschleifer aus Fulda) hat dieses Stück aber nicht hergestellt. Von Hober stammen die Blei- bzw. Zinnmedaillen 86-001 bis 86-003.

86-017 **1855 Neusilber** - Medaille. Vorliegendes Stück: 30,4 mm Ø. 9,4 Gramm
Mit angeprägter Öse.

86-018 **1855 Neusilber** - Medaille, wie 86-017. 30,4 mm Ø. 9 Gramm
Henkelspur weist auf entfernte Trageöse hin.

86-019 **1855 Neusilber** - Medaille, wie 86-017. 30,4 mm Ø. 9,3 Gramm
Ohne Öse gefertigt, denn es ist keine Ösen/Henkelspur erkennbar
86-017 bis 86-019: Hoffmeister Nr. 3097. Mit Jubel**FEIER**.

Die Medaillen 86-017 bis 86-025 wurden entworfen und hergestellt von Johann Wilhelm Huber in Fürth. Den Vertrieb hatte Johann Michael Hauck aus Fulda.



86-020



86-021



86-020 **1855 Gelbbronze** - Medaille, wie 86-019. 30,5 mm Ø. 10,8 Gramm
Ohne Trageöse gefertigt, denn es ist keine Ösen/Henkelspur erkennbar.

86-021 **1855 vergoldete Bronze** - Medaille, wie 86-020. 30,5 mm Ø. 10,6 Gramm
Ohne Öse gefertigt, denn es ist keine Ösen/Henkelspur erkennbar.
Höhn-Leipzig, Auktion 27, Sept. 2001, Nr. 2010

86-020 und 86-021: Zu Hoffmeister Nr. 3097. Mit Jubel**FEIER**.

86-022 noch nicht belegt

mit JubelFEST



86-023



86-024



86-025



Vs.: Dom links, Michaelskirche rechts. Darunter im Abschnitt, in zwei Zeilen:
FULDA 1855 / M I HAUCK ∩ **XI. JUBELFEST AM 5. JUNI**
 ohne Punkte zwischen M I Hauck

Ks.: Der stehende Heilige im Mönchsgewand, von vorn, in seiner linken Hand das aufgeschlagene Buch. (Draufsicht rechts) Mit seinem rechten Arm das Kreuz hochhaltend. Unten im Abschnitt **755**. Daneben in kleinerer Schrift **HUBER** liest sich wie **HOBER**. ∩ **S. BONIFACIUS APOSTEL. D. DEUTSCHEN, MARTYRER**
 Hoffmeister Nr. 5136 = Jubel FEST.

86-023 **1855 Neusilber** - Medaille, mit angeprägter Oese, um 30,5 mm Ø 9,40 Gramm
 Messingähnliche Farbe. Hoffmeister nennt Messing als Werkstoff.

86-024 **1855 Neusilber** - Medaille, mit Ösen/Henkelspur, um 30,5 mm Ø. 9,40 Gramm.
 Helle, messingähnliche Farbe. Hoffmeister nennt Messing als Werkstoff. Lies hierzu den Text von Dr. Auer, weiter unten.

86-025 **1855 Gelbbronze** - Medaille, wie 86-024. 30,6 mm Ø. 10,9 Gramm. Keine Ösen/
 / Henkelspur erkennbar, aber laienhaft gelocht. Das legt den Schluss nahe, daß dieses Stück generell ohne Öse geliefert wurde.

Betrifft die Medaillen 86-017 bis 86-025: Ausführung: Werkstoff Metall in zwei Grundfarbtönen:

1.) Neusilber = sieht aus, als sei das Metall eine hellfarbene Nickel-Messing-Legierung. Je nach Legierung kann die Metallfarbe auch messingähnlich aussehen.

2.) Gelbbronze = kräftig Messingfarben.

Der größere Teil der Medaillen aus dieser Reihe ist mit angeprägter Öse gefertigt. Bei vielen Stücken wurde die Öse nachträglich entfernt. Offensichtlich gab es auch viele Exemplare ohne Öse. Bei genauer Untersuchung konnte bei letzteren keine Henkelspur entdeckt werden. Beispielsweise Nr. 86-019. Bei diesen Medaillen ist keine Henkelspur erkennbar.

Auch bleibt festzuhalten, daß die Medaillen mit der Inschrift Jubel**FEIER** häufiger vorkommen, während jene mit der Inschrift Jubel**FEST** wesentlich weniger zu finden sind.

Bei letzteren ist die Zeile „ M I Hauck“ in feinerer, dünner Schrift gestaltet gegenüber den Prägungen mit Jubel**FEIER**. Auch fehlen hier die Punkte zwischen M I Hauck.

Zitat Hoffmeister (Seite 198): „Diese Medaille ist aus Speculation und auf Bestellung des Handelsmannes Michael J. Hauck zu Fulda von dem Graveur J. W. Huber zu Fürth gearbeitet worden und wurde während des Festes zu Fulda verkauft. Es ist daher sehr auffällig, dass der Name des Speculanten Hauck auf der Medaille einen Platz gefunden hat, woselbst regelrecht nur der Name des Graveurs zu stehen pflegt“.

Dr. Auer, Co-Autor des Buches: „250 Jahre Nickel. Vom Nickel zum EURO“. Nickel als Münzmetall, teilt mir am 16.10. 2001 mündlich mit:

„Anlässlich unseres Buches haben wir im Bergbaumuseum Bochum eine Materialanalyse zu der Neusilbermedaille 1855 auf das Bonifatiusjubiläum vorgenommen. Danach enthält das geprüfte Stück: Cu 63,3 %; Zn 24,5 %; Ni 10,4 %; Ag 1,3 %; Fe, Co, Cr etc. je <0,5 %. Es handelt sich bei diesem Stück um eine sehr frühe Neusilberprägung. Ungewöhnlich für Neusilber ist auch der zwar geringe, aber doch vorhandene Silberanteil.“

Auf meine Frage, welche der zwei Versionen dieser Medaille, die mit JubelFEIER oder jene mit JubelFEST untersucht worden sei, erhielt ich die Antwort: „Das kann ich nicht sagen. Ich wusste nicht einmal daß es zwei Versionen gibt.“

Ich bin der Ansicht, daß alle Neusilbermedaillen aus dieser Reihe, egal ob ...FEIER oder ...FEST, aus der gleichen Legierung bestehen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Dr. Auer eine Gelbbronze-Medaille getestet hat.

86-026 noch nicht belegt

86-027 noch nicht belegt

86-028 noch nicht belegt

Etwas zum Schmunzeln: Interessant ist, wie die fuldische Bevölkerung in der kurfürstlichen Residenzstadt Kassel eingeschätzt wurde.

-- Die harte Sprache und die kräftige, hagenbüchene Gestalt des Fulders stehen mit der Rauheit seines Klimas im Einklang. Er ist arbeitsam, noch wenig von der Kultur beleckt und hält streng an seinem katholischen Glauben. Streitlustiger als der Althesse, greift er rasch zum Messer, und es geschehen hier häufiger Todtschläge, als sonst in einer Gegend des Landes.

aus : "Das Kurfürstentum Hessen", Darmstadt 1858.

Katholischer Meister- und Männerverein Fulda 1870



Vs.: Wappenschild innerhalb eines Laubkranzes. Sechs Zeilen Schrift.

Kath. Meister / u. / Männer- / Verein / Fulda / 1870

Ks.: Sicherheitsnadel

86-029 1870 Anstecker. Messing. 38 mm breit, 40 mm hoch. In Handarbeit gefertigt.

Der „Katholische Meister- und Männerverein“ wurde im Jahr 1870 gegründet. Vorsitz / Präses war ein kath. Geistlicher. Oft ein Domkapitular. Es gehörte zum „guten Ton“, daß die Vereinsmitglieder alle kirchlichen Feiertage beachteten. An allen Prozessionen teilnahmen.

86-030 noch nicht belegt

86-031 noch nicht belegt

Kriegerverein Fulda gegr. 18.10.1873 suche trotz des genannten Jahres 1873 unter Bischof Kopp. Dort sind alle Ausgaben zum Thema Kriegervereine und Veteranenvereine zusammengefasst

Sedisvakanz unter Conrad Hahne,
Vicarius Capitularis. Bistumsverweser.

Nach dem Tod von Bischof Florentinus Kött war der bischöfliche Stuhl zu Fulda infolge des sogenannten Kulturkampfes für fast acht Jahre verwaist. In diese Zeit fiel der 1100. Todestag des hl. Sturmius. Dennoch verzichtete man nicht ganz auf Jubiläumsfeierlichkeiten. Neben der deutschen Übersetzung der von dem Mönch Eigil in lateinischer Sprache verfassten Vita des hl. Sturmius gab der Bistumsverweser Konrad Hahne diese Gedenkmedaille auf den Heiligen heraus.

Die Sturmius-Medaille von 1879



86-032

86-033

Vs.: Brustbild des Abtes Sturmius mit Krummstab, nach rechts blickend. In seiner linken Hand eine Stiftungsurkunde mit anhängendem Siegel haltend. Umschrift:

○ **SUB TUO SANCTE STURMI PATROCINIO FULDA FLOREBIT ET ULTRA** *
Bei 9 Uhr, unter der Krümme, der Medailleurname **HEINICKE**, neben der Schriftrolle (bei 17 Uhr) **FEC.**

Ks.: Innerhalb eines Kranzes aus Lorbeer- und Eichenzweig, unten mit Schleife gebunden, 11 Zeilen Schrift: **STURMIO / PROTO ABBATI / FULDENSI / POST MC ANNOS / INTER COELESSES BEATO / SEDE VACANTE / CONRADUS HAHNE / VICARIUS CAPITULARIS / JUBILAT / XVII. DEC. / MDCCCLXXIX**

Die deutsche Übersetzung lautet Vs.: "Unter deinem Schutz, heiliger Sturmius, wird Fulda auch weiterhin blühen". Ks.: Das Jubiläum des ersten Fuldaer Abtes Sturmius, der seit 1100 Jahren unter den Himmlischen weilt, feiert wegen der Vakanz des hohen Bischofstuhles der Generalvikar Conrad Hahne. 18. Dez. 1879. Hersteller / Medailleur: G. B. Heinicke, Kassel, Königlich Hofgraveur.

86-032 1879 Zinn - Medaille. 40 mm Ø. 24,7 Gramm
Hoffmeister Nr. 6435. G & S Nr. 312

86-033 1879 Rotbronze - Medaille, wie 86-032. 40 mm Ø. 34,7 Gramm
Hoffmeister Nr. 6435 Anmerkung. Slg. Fio. Nr. 2887

Eine Silber-Medaille 1879 auf diesen Anlass ist bisher nicht bekannt.

Sehr interessant ist es zu erfahren, was die Medaillen zu ihrer Zeit gekostet haben.



86-034 In dieser Pappschachtel befand sich die Zinn-Medaille 86-032. Auf dem Deckel der handgeschriebene Verkaufspreis: Das Stück 1 Mark.
Verbleib: Vonderauseum.

Conrad Hahne sammelte vieles aus der fuldischen Heimat und legte mit der Schenkung dieser, seiner privaten Sammlung, an die Stadt Fulda im Jahr 1875 den Grundstock für das heutige Vonderauseum.

Es folgt: Bischof Georg Kopp, 1881 – 1887. Der 87. Oberhirte

Georg Kopp
1881 - 1887
der 87. Oberhirte

- 1837, am 25. Juli wurde Georg Kopp in Duderstadt als zweites von sechs Kindern des Bandwebers Ignaz Kopp und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Oppermann, geboren. Unter großen persönlichen Opfern, weil aus armen Verhältnissen stammend, besuchte er zunächst das örtliche Progymnasium und dann von
- 1852 – 1856 das Gymnasium Josephinum in Hildesheim. Die wirtschaftlichen Verhältnisse erlaubten ihm nach dem Abitur nicht das Weiterstudium. Er verdiente seinen Lebensunterhalt als Hilfstelegraphist bei der Hannoverschen Eisenbahn. Erst
- 1858 konnte Kopp seine Philosophisch- Theologischen Studien in Hildesheim aufnehmen. Er wurde dort am 28. August
- 1862 zum Priester geweiht. Nach Tätigkeiten als Kaplan und Religionslehrer wurde er
- 1868 Assessor am Generalvikariat in Hildesheim.
- 1872 Generalvikar des Bischofs Sommerwerk - dessen Schüler er einst war – und Domkapitular in Hildesheim. Im Kulturkampf kam es dazu, daß er und die übrigen Hildesheimer Domherren ihre Dienstwohnungen räumen mußten.
- 1876 Nachdem Papst Leo XIII. seine Regierung antrat entspannte sich die Lage im Kulturkampf etwas und Kopp wurde seitens des preußischen Kultusministers als Kandidat für den seit nahezu acht Jahren vakanten fuldischen Bischofsstuhl vorgeschlagen. Weil das Fuldaer Domkapitel nur noch ein lebendes Mitglied zählte, war eine förmliche Wahl nicht möglich.
1881. Am 15. November 1881 ernannte deshalb der Papst Georg Kopp zum Bischof von Fulda. Seine Weihe erfolgte am 27. Dezember desselben Jahres. Zunächst ergänzte Kopp das Domkapitel. Er konnte das Konvikt sofort wieder eröffnen, musste aber auf eigene Lehrer verzichten und die Zöglinge das königlich preußische Gymnasium besuchen. Das Priesterseminar kehrte erst 1886 wieder nach Fulda zurück.
- 1884 machte der ausklingende Kulturkampf es möglich, die Bistumszeitung „Bonifatiusbote“ zu gründen. Seit
- 1884 wurde Bischof Georg Kopp Mitglied des Preußischen Staatsrates und
- 1886 in das Preußische Herrenhaus berufen. Seine kirchenpolitische Kompromissbereitschaft brachte ihm gelegentlich den Ruf eines Staatsbischofs ein. Seit
- 1883 war der – einen unversöhnlichen Kurs steuernde - kölnische Erzbischof Melchers Vorsitzender der Fuldaer Bischofskonferenz und Kopp deren Mitglied. In dieser Eigenschaft war Kopp auch Informant des Papstes und hatte so guten Einfluss auf dessen Entscheidungen. Der Durchsetzungskraft Bismarcks hat Kopp es zu verdanken, daß er von Papst Leo XIII. nach dem Tode des Breslauer Fürstbischofs – gegen den Willen der unversöhnlichen Partei innerhalb der Bischofskonferenz und gegen den erklärten Willen der Zentrumspartei
- 1887, am 09. August zum Fürstbischof in Breslau ernannt wurde. Noch kurz vor seiner Abreise nach Breslau erwirkte er am 06.10.1887 die amtliche Erlaubnis zur Wiedereröffnung des Franziskanerklosters. Am 10. Oktober 1887 verließ Bischof Kopp, der nunmehrige Fürstbischof, Fulda.
- 1893 wurde er ins Kardinalskollegium berufen.
- 1914 am 04. März starb er in Troppau und wurde im Breslauer Dom beigesetzt.



Georg Kopp, Bischof von Fulda 1881 - 1887
Fürstbischof von Breslau 1887 - 1914

Georg Kopp

Auf, bzw. während seiner Amtszeit in Fulda wurden keine Gepräge auf den Bischof ausgebracht. Um ihn aber nicht ganz zu vergessen, hier zwei Medaillen auf den Kardinal Fürstbischof von Breslau.

Auf die Genesung von einer Krankheit.



87-001



87-004



- Vs.: Brustbild nach links. (in Draufsicht n. r.) Kopf mit Kalotte bedeckt. Umschrift \cup zwischen zwei Verzierungen: **GEORGIVS • CARD KOPP** \cap beginnend bei 16 Uhr: **PRINCEPS • EPISCOPVS • WRATISLAVIENSIS** ("Georg Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau"). Das Feld ist vertieft, darin erhaben das Brustbild. Die Umschrift in erhabenen Lettern auf der ebenen, sehr breiten Randfläche. Links, oberhalb der Schulter, entlang dem Rand, aber noch im vertieften Feld: CVRT KLEINE
- Ks.: St. Georg nach rechts (in Draufsicht nach links) reitend, tötet den Drachen. Im Hintergrund Stadtansicht. Durchgängige Umschrift im Uhrzeigersinn, nach einer Verzierung bei dreizehn Uhr beginnend: **ANTISTITI • DILECTISSIMO • RECONVALESCENTI** ∞ **CONVENTVS CATH - GERM • GEN • WRAT • MCMIX** ("Dem verehrtesten obersten Priester zu seiner Genesung - der Generalkonvent der deutschen Katholiken zu Breslau 1909") Das Feld vertieft, darin erhaben das Bild. Die sehr breite Randfläche wird vom Feld durch einen Perlkreis getrennt. Unter dem Bauch des Drachens in einer kleinen Kartusche das Zeichen des Medailleurs CK Medailleur Curt Kleine.

87-001 1909 Rotbronze - Medaille. 40 mm Ø. 26,6 Gramm

87-002 1909 Rotbronze - Medaille. 78,13 mm Ø, wie 87-001.

87-003 1909 versilberte Bronze - Medaille, wie 87-001

- Vs.: Brustbild nach rechts. (in Draufsicht nach links) Kopf mit Kalotte bedeckt. Umschrift bei 8 Uhr beginnend: Ein Blättergebilde, **KARDINAL** Blättergebilde **GEORG** Blättergebilde **VON KOPP** Blättergebilde. Unter Ärmelabschnitt **1837-1914** Rechts neben Rücken, zwischen Blättergebilde, Ordenskleid und Randstab Signatur als Ligatur aus HK (soll für Fritz König stehen).
- Ks.: Dreibeinige Säule auf deren Schale ein Feuer brennt. Umschrift in zwei Zeilen, bei 19 Uhr beginnend. \cap Außen: **DURCH DER ERSCHEINUNGEN FLUCHT, ZEIGT DEN WEG UNS SEIN LEUCHTEN**. Innere Umschrift: **GROSS WAR UND MÄCHTIG SEIN GEIST. LÄSST NUN VERWAIST UNS ZURÜCK**. Unten im Abschnitt: L. CHR. LAUER NÜRNBERG

87-004 1914 Silber - Medaille, mattiert. 33,3 mm Ø. 18,5 Gramm. Mit Punze SILBER 890 auf dem Rand

(Nach Olding: Stempel von Fritz König *14.11.1866 in Erlangen. König arbeitete als Stempelschneider für L. Chr. Lauer in Nürnberg. Literatur: Forrer VII 511-512, Martin Heidemann: Medaillenkunst in Deutschland von 1895 - 1914).

Eine Heimatsammlung sollte nicht diejenigen Objekte verschweigen, die entstanden sind auf Personen, die in Fulda geboren wurden oder hier für kurze Zeit wirkten. Dann aber hauptsächlich woanders tätig waren. So, wie oben, die Prägungen auf den Bischof Georg Kopp und nachfolgend auf den in Fulda geborenen

Georg Franz Blasius Adelmann *28.06. 1811 in Fulda. † 16.06.1888 in Berlin. Deutscher Mediziner, Chirurg, Augenarzt.

Georg Adelmann wurde am 18.06.1811 als Sohn des Arztes Vinzenz Ferrerius Adelmann (Arzt im Wilhelmshospital) in Fulda geboren. Erlangte seine Schulbildung in Privatunterricht und am Gymnasium Fulda bis 1825. Nach seinem Medizinstudium in Löwen, Marburg und Würzburg promovierte er am 22.08.1832 in Würzburg. 1835 etablierte er sich als Arzt in Fulda. Ab 1837 wieder in Marburg als Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik. Am 02.12.1837 habilitierte er sich dort zum Privatdozenten. In Folge der Empfehlung des berühmten Heidelberger Chirurgen Maximilian Joseph von Chelius (Vorfahre von Claus van Amsberg, dem niederländischen Prinzgemahl) wurde er im Juli 1841 als Nachfolger von Nikolaj Iwanowitsch Pirogow an den Lehrstuhl für Chirurgie nach Dorpat (heute Tartu/Estland) berufen. War dort Professor und trug auch den Titel eines Kaiserlich Russischen Staatsrates. Dort wirkte er bis 1871. In diesem Jahr zog er nach Berlin um, wo er am 16.06.1888 verstarb.

Georg Franz Blasius Adelmann
zum 50jährigen Doktorjubiläum am 22. August 1882.



- Vs.: Kopf des Äskulap n. I. blickend, vor ihm ein Aeskulapstab. Umschrift
 ◊ DEM WIRKL. STAATSRATH. PROF. D.^R G.F.B v. ADELMANN
 ◊ GEWIDMET VON S.GOLDSCHMIDT unter Halsabschnitt: G.LOOS DÖLL. F.
- Ks.: Herkules und die Parzen, die er daran hindert, den Lebensfaden zu durchschneiden. ◊ DER RETTER NAHT U: WEHRT DER PARZE HAND unten im Abschnitt, in drei Zeilen: ZUM 50. JÄHRIGEN DOCTOR / JUBILÄUM 22. AUGUST / 1882
 Stempel von Johann Veit Döll (Präge: G. Loos, Berlin)
 In Silber verkauft zuletzt in Slg. Robert Ball, Berlin, Oktober 1905, Nr. 06.
 Foto: Repro Robert Gutberlet, Frankfurt/Main

87-005 1882 Bronze - Medaille. 36 mm Ø RRRR

87-006 1882 Silber - Medaille. 36 mm Ø 21 Gramm RRR

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß es sich bei den Medaillen auf Georg Franz Blasius Adelmann um Exemplare von größter Seltenheit handelt.

Ich sage Herrn Robert Gutberlet, Frankfurt/Main, ein herzliches Dankeschön für die Überlassung seiner Archivalien in dieser Sache.

Literatur zu dieser wirklich seltenen Medaille auf Adelmann:

Zur Person Adelmann: „Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker“ Herausgegeben von Dr. August Hirsch. Zweite Auflage, 1.Band, Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin, Wien 1929.

Zur Medaille:

Iversen, „Denkmünzen auf Personen die in den Ostseeprovinzen usw. (Unter Literatur)

Ball, Robert: „Medicina in Nummis“ (Unter Literatur)

Storer, Horatio Robinson. „Medicina in Nummis. (Unter Literatur)

Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde
zum 50. Stiftungsfest am 16. August 1884
Der 1834 gegründete Verein ist einer der ältesten in Fulda.



Vs.: Im Zentrum unter reicher Zier der Wappenschild von Hessen. Darum herum im Kreis angeordnet die Wappen von Marburg, Hanau, Schmalkalden, Schaumburg, Fulda, Kassel. Auf dem Randstab der jeweilige Ortsname.

Ks.: Innerhalb eines Kranzes aus Lorbeer- und Eichenzweig in sieben Zeilen:
Zur / 50. Stiftungsfeier / des Vereins / für Hess. Geschichte / und Landeskunde / zu Kassel / 16. Aug. 1884.

87-007 1884 Aluminium - Medaille. 39,5 mm Ø. 19,1 Gramm. Medailleur unbekannt. Verbleib: Vonderaumuseum, Vitrine. Inventar-Nr. V C 94. Foto: Daniel Bley. Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1058

Klischees



87-008 und 87-009



87-010



87-011

87-008 Vs.: Zwischen Zierwerk, unter Stadtkrone in Draufsicht links die Lilien auf dem Dreiberg, rechts das Stiftskreuz. Rechteckig
(1885) Klischee o. J. Kupfer.

87-009 (1885) Klischee o. J. Messing.

87-010 Vs.: Wie vor, aber andere – ovale – Körperform
(1885) Klischee o. J. Kupfer.

87-011 Vs.: Ohne Zierwerk, unter Stadtkrone in Draufsicht links die Lilien auf dem Dreiberg in anderer Zeichnung, rechts das Stiftskreuz in anderer Zeichnung als auf den vorherigen Klischees
(1885) Klischee o. J. Kupfer.

87-008 bis 87-011: Ab etwa 1885 auf Briefköpfen der Stadt Fulda und auch in der Kopfzeile der Fuldaer Zeitung. Verbleib: Vonderaumuseum. Foto: Archiv ErdmannWeyhers.

Fuldischer – Reichs – Elefanten - Orden
Fuldischer Reichs Elefanten Stall, Collane 1887

Die „Fuldergesellschaft im Liederkranz“ Karlsruhe war eine humoristische Gruppierung, welche die Aufgabe hatte, vereinsinterne Festivitäten, Maskenbälle, Karnevalsumzüge und ähnliches zu organisieren. Deren Entstehungsgeschichte und Verbindung zu Fulda ist nachzulesen im Heft „Fuldischer – Reichs – Elefanten – Orden, gestiftet am 05. April 1873“. Von Rainer Erdmann. (Ausleihbar in der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda).
www. HLSB Fulda. Katalog. Stichwort: Rainer Erdmann



Vs.: Umschrift beginnend bei 12.30 Uhr: **FULDISCHER REICHS ELEFANTEN STAL** (Stall mit einem L). Im Zentrum ein nach links schreitender geflügelter Elefant. Darunter **1887** (=18 S 47)

Ks.: In Schriftkreis, beginnend bei 11.30 Uhr: **1886 POVR LE MEERRETTIG** im Zentrum Gravurfeld, dort eingraviert: **Schnorrbart**

87-012 **1887 Guß** – Medaille, Grauguss. Mit drei Ösen an Kette aus KN. 69,4 mm Ø. 185 Gramm, gewogen mit Kette. Bei diesem Stück handelt es sich offenbar um die Ehrung des Vereinsmitglieds mit dem Aliasnamen Schnorrbart. Beachte auch: Fuldischer-Reichs-Elefantenstall von 1927.

Zu diesem Thema beachte auch „Elefantenstall in Karlsruhe“ 1927. 91-147 und 91-148

Es folgt: Joseph Weyland, 1887 – 1894. Der 88. Oberhirte.

Joseph Weyland 1887 – 1894

88. Oberhirte

- 1826, am 13. März wurde Joseph Weyland in Hadamar bei Limburg / Lahn als Sohn des Dachdeckermeisters Johann Weyland und dessen Frau Barbara geboren. Er hatte sechs Geschwister.
- 1840 wechselte er von der Lateinschule Hadamar auf das Gymnasium in Weilburg. 1844 bis 1847 Studium der Theologie an der Universität Gießen. Anschließend Eintritt in das Priesterseminar Limburg. Am 06. September
- 1848 in Limburg zum Priester geweiht. Tätig als Kaplan: 1848 in Oberursel, 1850 Rennerod und Höchst, 1852 am Frankfurter Dom. 1858 in Lorsch.
- 1861 Pfarrer von St. Bonifatius in Wiesbaden. Dort Religionslehrer an den Gymnasien und der Kadettenanstalt.
- 1863 Dekan und Assessor des Limburger Ordinariats.
- 1876 gestand die preußische Regierung der altkatholischen Gemeinde Wiesbaden das Recht zu, die St. Bonifatiuskirche mit zu benutzen. Weyland war nicht bereit das Gotteshaus mit den Altkatholiken zu teilen und zog um in einen Saal, dann in eine Notkirche, bis seine Gemeinde 1886 wieder in den alleinigen Besitz von St. Bonifatius gelangte. Berufungen zum Stadtpfarrer von Frankfurt und in das Limburger Domkapitel lehnte Weyland ab.
- 1887, am 04. November wählte das Fuldaer Domkapitel einstimmig Josef Weyland zum neuen Bischof. Bereits am 25. November bestätigte Papst Leo XIII. die Wahl. Weyland reiste am 24.01.1888 mit einem Sonderzug von Hanau kommend nach Fulda an. Um die Mittagszeit traf er ein und wurde von Oberbürgermeister Rang begrüßt. Anschließend nahm der festliche Umzug den Weg durch die mit Fichten, Fahnen und Kränzen geschmückte Innenstadt. Es ging durch die Lindenstraße, Petersgasse, Markt- und Friedrichstraße nach dem Dom. Große Ehrenporten empfingen den Bischof am Bahnhof, beim Kurfürsten und am Dom. Die Schuljugend und alle Vereine mit ihren Fahnen standen Spalier. Am folgenden Tag,
- 1888, am 25. Januar wurde er im Hohen Dom zu Fulda zum Bischof von Fulda geweiht und inthronisiert. (Konsekriert). Trotz neblig trüben Wetters fanden sich auch viele auswärtige Gläubige ein. Wieder bewegte sich ein Zug aus Bürgerschaft, Schuljugend und Vereinen in feierlicher Prozession von der bischöflichen Kurie zum Dom. Die Weihe nahmen der Erzbischof von Freiburg/Breisgau unter Assistenz der Bischöfe von Limburg und Mainz vor. Die Regierung in Kassel sandte den Oberpräsidenten, Herrn von Eulenburg. Der Fürst von Birstein, Vertreter der Behörden und Ämter sowie der gesamte Klerus waren anwesend und begaben sich zur Gratulation ins bischöfliche Palais. (Haus Pauluspromenade Nr. 01). Zu dem Festdiner in der Orangerie waren 150 Gäste geladen. Der Bürgerschaft war freigestellt, gegen Zahlung von 9,- Mark an der Tafel teil zu haben. Die Speisen lieferte ein Herr Wolff. Der Wein kam von August Müller. (Kurfürst-Müller). Der Tag schloss mit Beleuchtung von Dom, Paulustor und bischöflichem Palais. Unter der Leitung von M. Burschel brachten die vereinigten Sänger mit Musikbegleitung eine Serenade dar und das gemeinsame Singen des Te Deums brachte den krönenden Abschluss der Feierlichkeiten.
- 1894, am 11. Januar starb Josef Weyland nach einem Schlaganfall und wurde im Fuldaer Dom vor dem Altar des heiligen Joseph beigesetzt, dessen Altarbild er aus eigener Tasche bezahlt hatte.



Bischof Joseph Weyland

Auf den Bischof selbst wurde keine Prägung ausgebracht. Bischof Weyland gründete neue Seelsorgestellen. Insgesamt 16 Kirchen wurden in seiner Amtszeit eingeweiht. Die Bonifatiusgruft wurde dem Geschmack der Zeit entsprechend umgestaltet. (Die Umgestaltung wurde aber zum Bonifatiusjubiläum 1954 zurückgebaut.) Das Knabenkonvikt in der Schulstraße, welches in den 1980er Jahren dem Neubau des Kaufhauses C&A (Brenninkmeijer) weichen musste, wurde von ihm errichtet.

Gleich das erste Regierungsjahr des neuen Bischofs, 1888, brachte viel Bewegung auf der politischen Bühne. Am 25. Januar 1888 wurde der Bischof Konsekriert. Am 09. März 1888 verstarb Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen. Am 15. Juni 1888 starb Friedrich III. Deutscher Kaiser und König von Preußen. Letztlich bestieg an eben diesem Tag Wilhelm II. den Thron als Deutscher Kaiser und König von Preußen. Es war das Dreikaiserjahr.

Auch bildeten sich in seiner Amtszeit im Bistum viele Kriegervereine. Deshalb werden hier das „Dreikaiserjahr“ und alle Kriegervereine (auch jene neueren Datums) abgehandelt.

Gartenbauausstellung 1888

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Fulda am 7. Oktober 1888.

1. Die **allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Fulda** dauert 2 Tage, sie beginnt am 7. Oktober und endigt am 8. Oktober.
2. Zur Ausstellung gelangen Obst, Gemüse, Blumen, eingemachte Früchte, Beerenweine, sowie alle Gartengeräthschaften.
3. Alle Gärtner und Gartenfreunde, welche sich an der Ausstellung beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Artikel bis zum 5. Oktober bei dem Vorstände des Ausstellungs-Comitées, Herrn Kunstgärtner **Breitenborn** und Stadtgärtner **Kramm** zu melden, und in das Ausstellungslokal „**Harmonie**“ senden zu wollen.
4. Die Kosten des Her- und Küldtransportes sind von den Ausstellern zu tragen, doch übernimmt der hiesige Gartenbauverein die Kosten des Hertransportes für diejenigen auszustellenden Gegenstände, welche ihm zur freien Verfügung überlassen werden.
5. Gegen Schluß der Ausstellung findet eine **Prämierung** statt, welche sich auf Obst, Gemüse, Blumen, Beerenweine und Gartengeräthschaften erstreckt. [1893]

Fulda im September 1888.

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins.

Gartenbau-Ausstellung in Fulda

den 7. u. 8. Oktober

In den Räumen der „**HARMONIE**“.**Eröffnung:** Sonntag Vormittag 11 Uhr,**Prämierung:** „ Nachmittag 3 Uhr,**Verlosung:** Montag Nachmittag 3 Uhr.

Abends von 8 Uhr ab:

Commers mit Musikin den unteren Räumen der „**Harmonie**“.30 Pf. Entrée für den Besuch der Ausstellung 30 Pf.,
Kinder 10 Pf.

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins.

zwei Inserate aus der Fuldaer Zeitung.

Links: 29.10.1888, rechts 06.10.1888

von der betreffenden Medaille ist kein Bild verfügbar

Vs.: Allegorische weibliche Gestalt auf einem Podest rechts sitzend. Einem kleinen Knaben Kranz reichend. Ovale Wappen – vermutlich Kassel – rechts der Mitte. Im Hintergrund Schloß Wilhelmshöhe mit dem Herkules.

Ks.: Sehr erhabene geprägter Blumen- und Früchtekranz, darin fünf Zeilen Schrift:

ALLGEMEINE / GARTENBAU- / AUSSTELLUNG / FULDA / 1888

Das Wort „Fulda“ ist nachträglich eingraviert.

88-001

1888 Bronze - Medaille. 40 mm Ø. 26 Gramm

Quelle: Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1057 und 1082

Verbleib: Slg. Traut. seit 1981. Heute verschollen.

Das Dreikaiserjahr 1888



Wilhelm I.

* 22.03.1797 † 09.03.1888
Kaiser 1871-1888



Friedrich III.

* 18.10.1831 † 15.06.1888
99 Tage- Kaiser 1888



Wilhelm II.

* 27.01.1859 † 4.06.1941
Kaiser 1888-1918

Nachdem der Deutsche Kaiser und König von Preußen, Wilhelm I. am 09. März 1888 verstarb, bestieg sein Sohn, der Kronprinz Friedrich Wilhelm als Deutschen Kaiser Friedrich III. den Thron. Schon bei Regierungsantritt von einer unheilbaren Krankheit (Kehlkopf-Krebs) gezeichnet, füllte er sein Amt ganze 99 Tage aus. Er musste sehr unter der Krankheit leiden. Sein Ausspruch: „Lerne Leiden ohne zu klagen“ wurde zu einem geflügelten Wort. 28 Jahre später erlangte dieser Satz eine andere schwerwiegende Bedeutung. Als nämlich während des ersten Weltkrieges die Lebensmittel knapp wurden und viele Menschen in Deutschland Hungers starben. Kaiser Friedrich III. starb am 15. Juni 1888. Sein ältester Sohn, der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen bestieg als Kaiser Wilhelm II. nun den Thron.

88-002 bis 88-006 sind noch nicht belegt

Alle im Stadtgebiet von Fulda bekannten Krieger- / Veteranen- / Kameraden- / Soldaten- Vereine: Während des Kaiserreiches (1871 – 1918) gründeten sich viele Kriegervereine. Praktisch jede Gemeinde hatte in dieser Zeit einen solchen. In der Stadt Fulda gab es deren zwei. Den „Krieger-VEREIN Fulda, gegründet am 18.10.1873“ und die „KriegerKAMERADSCHAFT Fulda“, gegründet am 19.01.1889. Mehr dazu weiter unten. In der damals noch selbstständigen Gemeinde Haimbach existierte der Kriegerverein Haimbach und Umgebung, gegründet am 24.04.1904. Von diesem hat sich ein Abzeichen erhalten. Zum 100-jährigen Bestehen erschien auch eine Festschrift. Siehe auch 88-036 bis 88-038.

Es haben sich auch noch Devotionalien der Reservisten des Zweiten Kurhessischen Feldartillerie Regiments Nr. 47 erhalten. Die sollen ebenso erwähnt werden, wie die Plaketten und Medaillen des reichsweit tätigen Deutschen Kriegerbundes und dem Kyffhäuserbund. Aber schön der Reihe nach. Im heutigen Stadtgebiet von Fulda konnten noch weitere Kriegervereine / Veteranenvereine festgestellt werden. Leider gibt es von diesen außer gelegentlichen Zeitungsanzeigen keine Belege. Davon ausgenommen ist der • Kriegerverein Horas. Von diesem hat sich ein Kreuz erhalten.

- In Neuenberg, gegründet sich ein Verein am 15.01.1904.
- Marine-Verein Fulda. Der existiert noch als Marinekameradschaft. Medaillen sind nicht bekannt.
- Reichsbund jüdischer Frontsoldaten Fulda • Stahlhelm Fulda
- Verein der ehemaligen 47er Feldartilleristen
- Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Pioniere und Verkehrstruppen Fulda und Umgebung
- Verein der ehemaligen Kavalleristen Fulda und Umgebung (gegr. 26.03.1926)
Dieser Verein war Mitveranstalter des „2. Westdeutschen Kavalleristentages“ 1928.
Das Tagungsabzeichen suche unter 88-040.
- Reservistenkameradschaft (RK) Fulda, gegründet 1964 (am 15.09.2014 Fünfzigjahrfeier)

Deutscher Kriegerbund und Kyffhäuserbund



Hersteller: Heinrich Timm
Berlin C, Wallstraße 17/18

88-007



Hersteller: Paul Küst
Berlin C19.

88-008

Vs.: Kaiserkrone mit erhabenem Kreuz über gekreuzten Schwertern und Schriftband mit **Deutscher Krieger Bund**. Hinterlegt mit schwarz/weiß/rotem Ordensband.

Ks.: Sicherheitsnadel und ovale Bleckplatte mit Inschrift in zwei Zeilen
HEINR. TIMM / BERLIN C, WALLSTRAÙE 17/18

88-007**Anstecker**, o. J. 38 x 35 mm

Vs.: Kaiserkrone, darin Kreuz auf gleicher Höhe wie dessen Rahmen, über gekreuzten Schwertern und Schriftband mit **Deutscher Krieger Bund**. Hinterlegt mit schwarz/weiß/rotem Ordensband.

Ks.: Sicherheitsnadel und ovale Bleckplatte mit Inschrift in drei Zeilen
PAUL KÜST / BERLIN / C. 19. / GESETZLICH GESCHÜTZT

88-008**Anstecker**, o. J. 37 x 30 mm

Kyffhäuserbund



- Vs.: Kreuz mit geschweiften Schenkeln. In den Winkeln je ein Buschstabe. ◌ Beginnend bei 11 Uhr: **T L K V**; im Zentrum aufgelegter runder Schild. Darauf innerhalb eines Perlkreises in fünf Zeilen: **Für / Verdienst / im / Kriegervereins / Wesen**
- Ks.: wie vor, jedoch auf dem Schild im Zentrum das Kyffhäuser-Denkmal. Anordnung der Buchstaben jetzt ◌ **L T V K** (Wofür diese Lettern stehen ist mir nicht bekannt).
- 88-009** Kreuz, o. J. Gelbbronze, mit originaler Öse und Ring. Kein Herstellerzeichen. 44,7 mm breit, mit Öse gemessen: 51,7 mm hoch. Verbleib: Slg. Vasters.

88-010 noch nicht belegt

„die 47er“

2. Kurhessisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 47.

Das „Zweite Kurhessische Feldartillerie Regimentes Nr. 47 wurde am 25. März 1899 in Fulda gegründet und war von 1899 bis 1918 in hier beheimatet. Die zwischen 1899 und 1901 an der „Artilleriestraße“, der heutigen Marquardtstraße, errichteten Kasernenbauten folgten den Entwürfen des Architekten August Menken. Mittlerweile ist auf diesem Areal die Hochschule Fulda beheimatet.



Die 47er Kaserne 1917. Dieser Standpunkt wäre heute Mackenrodtstraße Ecke Gerloserweg.

Das Kasernengelände liegt zwischen Niesig und dem Rauschenberg.

Ansichtskarte aus dem Verlag Georg Lenz, Kantine Fulda, No. 3288. Repro: Archiv ErdmannWeyhers

Bild oben: Ansicht der Kaserne von Niesig aus Richtung Rauschenberg. Standort des Fotografen war, nach heutiger Gegebenheit, an der Kreuzung Mackenrodtstraße (rechts abbiegend) und dem Gerloser Weg, (hier noch nicht vorhanden). Quelle: Verlag Georg Lenz, Kantine Fulda, No. 3288, 1917.

Die Heimkehr der Feldartilleristen im Jahr 1918.



25.11.1918. Mit Ehrenpforten (hier Frankfurterstraße/Lutherplatz), Fahnen an den Häusern, Ehrengeleit und Kirchengeläut wurde das 47er Artillerie-Regiment in Fulda empfangen.

Foto: Stadtarchiv

Reservisten des Zweiten Kurhessischen Feldartillerie Regimentes Nr. 47



88-012



88-013



88-014



88-015



88-016

Vs.: Kanone neben Munition. Auf Eichenlaubkranz liegendes gerahmtes Fenster mit Schriftzug **Fulda** in blauer Farbe. Daran Anhänger zur Aufnahme eines Bildes

88-012

Anstecker, o. J. bronzefarbenes Messingblech.

45 mm breit, 33,7 mm hoch Anhänger 27,5 x 27,5 mm

Vs.: Kanone neben Munition. Auf Eichenlaubkranz gerahmtes Fenster mit Schriftzug **Fulda** in blauer Farbe. Ohne Anhänger

88-013

Anstecker, o. J. goldfarbenes Messingblech 45 mm breit, 33,7 mm hoch

Vs.: Einer Schulterklappe nachempfundene Kartusche mit aufgesetzter Krone, rot emailliert, mit Kanonenkugelsymbolen und der Nummer des Regiments: **47**. Aufgelegt auf eine Schleife. Auf deren Bändern: **RESERVE / HAT RUH / PAROLE / HEIMAT**. Mit quadratischem Anhänger zur Aufnahme eines Bildes.

88-014

Anstecker, o. J. Eisenblech. Schleife silberfarben, Anhänger bronzefarben 47,5 mm breit, 35,7 mm hoch Anhänger 27,5 x 27,5 mm

88-015

Anstecknadel, o. J. goldfarbenes Eisenblech, Bombe mit Lunte. 15 mm Ø

Vs.: Gepäckanhänger. Drei Zeilen Text: **Weerth / Leutn. d. R. / Feldart. Rgt. 47**. Oben 2x gelocht zur Aufnahme von Befestigungsnieten

88-016

Messingschild einseitig. 60 x 80 mm.

Kriegerverein Fulda gegr. 18.10.1873



Der Zeitzeuge Anton Hartmann berichtet (Hartmann, Zeitgeschichte, Seiten 255 – 257): Am 01. Oktober 1871 fand in Giesels Saal (heute Hochstiftliches Brauhaus, Leipzigerstraße Nr. 12) ein Kriegerfest statt, an welchem Reservisten und Beteiligte aus den Kriegen 1813 (noch vier Mann), 1866 und 1871 teilnahmen. Auf dieser Veranstaltung wurde angeregt einen Kriegerverein zu gründen, welcher dann am 18.10.1873 ins Leben gerufen wurde.



88-017



88-018

Vs.: Mauerkrone auf zwei Wappenschilden teilt Schriftband mit Datum: **18.10 - 1873**. Auf dem in Draufsicht linken Schild das schwarze Stiftskreuz auf goldfarbenem Feld. Der rechte Schild zeigt einen goldfarbenen Lilienstängel mit drei Blüten auf rot emailliertem Feld. Ein durch die Schilde zweigeteiltes, weiß emailliertes Schriftband trägt in goldfarbenen Lettern: **KRIEGER V. / FULDA**

Ks.: Sicherheitsnadel und Herstellername: Münzanstalt Bleidenstadt. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Prägeanstalt „Beyenbach“ in Bleidenstadt.

88-017 1873 Anstecker Messing. 46 mm breit, 21 mm hoch

Vom „Beyenbach- Spezialisten“ Matthias C. Koch, (Tausenstein-Wehen), kommt die Vermutung, dass Nr. **88-017** zum 30. Jubiläum des Vereines im Jahr 1903 ausgegeben wurde.

Vs.: **Krie= / ger / Verein / zu / Fulda / ☩**

Ks.: **Mit / Gott / für Kaiser und Reich / ☩**

88-018 Kreuz, o. J. Messing, an schwarzer Blechschleife hängend. 35 x 35 mm. Hersteller ☩ = Beyenbach



88-018 ohne Schleife



88-019

Vs.: **Krie= / ger / Verein / zu / Fulda / ☩**

Ks.: **Mit / Gott / für Kaiser und Reich / ☩**

88-018 Variante Kreuz, o. J. Messing. Maße: 35 x 35 mm, mit Öse gemessen 40 mm. Ohne schwarze Bleichschleife. Hersteller ☩ steht für Beyenbach

Vs.: in drei Zeilen: Königskrone / **KRIEGERVEREIN zu FULDA** / drei Eichenblätter

Ks.: auf dem oberen Schenkel **Mit / Gott**. In der Mitte **für Kaiser u Reich** unten drei Eichenblätter.

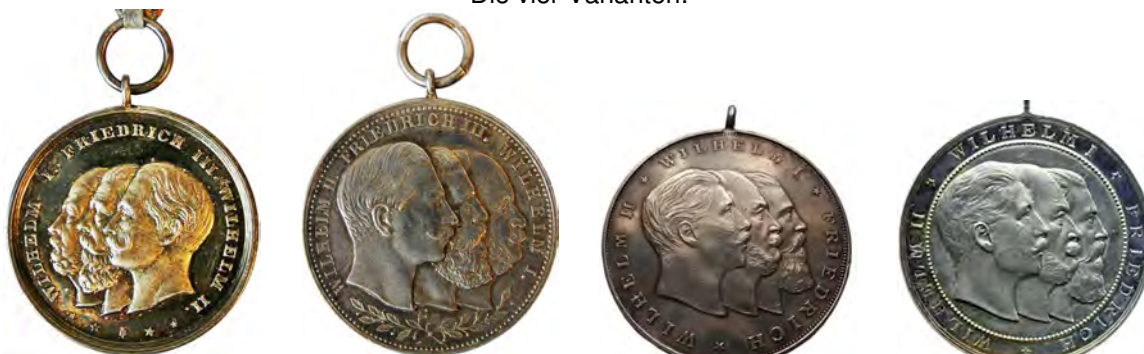
88-019 Kreuz, o. J. Gelbbronze. 35 x 35 mm, mit Öse gemessen: 40 mm ca. 10 Gramm

Die nachfolgenden Medaillen o. J. auf die 25-jährige Mitgliedschaft im Kriegerverein Fulda können frühestens im Jahr 1898 ausgegeben worden sein. Gründungsjahr 1873 plus 25 Jahre = 1898. Es sind drei Kopfvarianten bekannt.

- 1.) Drei Köpfe nach links: Kaiser Wilhelm I. Friedrich III. Wilhelm II.
- 2.) Drei Köpfe nach rechts. Wilhelm II. Friedrich III. Wilhelm I.
- 3.) Drei Köpfe nach rechts. Wilhelm II. Wilhelm I. Friedrich III. (ohne Innenkreis)
- 4.) Drei Köpfe nach rechts. Wilhelm II. Wilhelm I. Friedrich III. (Perlkreis begrenzt Schriftband)

Offensichtlich wurden diese Medaillen – je nach Geschmack des Inhabers – an verschiedenen Bändern getragen. Die einen trugen die Farben ihrer Heimatstadt grün/weiß, die anderen diejenigen des Reiches, schwarz / weiß / rot. Oder einfach preußisch schwarz / weiß.

Die vier Varianten:



Variante 01

Variante 02

Variante 03

Variante 04

Medaillen als Ehrengabe für 25-jährige Mitgliedschaft



88-020

88-021

Vs.: Im Zentrum, von Perlkreis und Lorbeerkranz umschlossen, vier Zeilen Schrift unter strahlendem Stern: **25 / JÄHRIGE / MITGLIED / SCHAFT**. Darunter Herstellermarke . Im Schriftband * **KRIEGERVEREIN FULDA** * in Schriftband eingraviert, der Name des Geehrten. Bei diesem Stück: **Josef Hammel**

Ks.: Gestaffelt, nach links blickend, die Kopfbilder der drei deutschen Kaiser. Im Vordergrund, Wilhelm II. In der Mitte Friedrich III. Hinten Wilhelm I. Darunter, zwischen je zwei 5-strahligen Sternen, das Herstellerzeichen . Zu bemerken ist, daß der jeweils äußere Stern kleiner ist, als der jeweils Innere. Umschrift von 7 bis 17 Uhr **WILHELM I. FRIEDRICH III. WILHELM II.** Nur Randstab, kein Perlkreis innen.

88-020

Silber - Medaille o. J. Mit Henkel und Ring. 33,65 mm Ø. 16,1 Gramm, gewogen mit Band. Keine Feingehaltspunze. Hersteller: Beyenbach, Wiesbaden.

Vs.: Wie 88-020. In Schriftband eingraviert, der Name des Geehrten. Bei diesem Stück: **Johann Scholl I.**

Ks.: Wie 88-020

88-021

Silber - Medaille o. J. Mit Henkel und Ring. 33,5 mm Ø. 15,3 g gewogen mit Band. Punze 0,950 auf Rand neben Henkel. Verbleib: Familie Eginhard Link, Bäckerei, Brauhausstraße Nr. 20, (am Hirtsrain).



88-022

88-023

Vs.: Im Zentrum, von Perlkreis und Lorbeerkranz umschlossen, vier Zeilen Schrift unter strahlendem Stern: **25 / JÄHRIGE / MITGLIED / SCHAFT**. Unten *. Darunter Punze **990**. In Schriftband zwischen Perlkreis und Randstab:

∩ * **KRIEGERVEREIN FULDA** * ∪ eingraviert, der Name des Geehrten, bei diesem Stück: **Ferdinand Heupel**.

Ks.: Innerhalb eines Perlkreises gestaffelt, nach rechts blickend, die Kopfbilder der drei deutschen Kaiser. Im Vordergrund Wilhelm II. In der Mitte Friedrich III. Rechts Wilhelm I. Darunter zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Umschrift ∩ **WILHELM II. FRIEDRICH III. WILHELM I.** Ohne Trennzeichen. Das Relief ist deutlich höher als der Randstab.

88-022 **Silber** - Medaille o. J. Mit Henkel und Ring. Rand glatt. 33,88 mm Ø 13,7 Gramm, gewogen mit Ring. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Verbleib: Slg. Schomann.

Vs.: Im Zentrum, von Perlkreis und Lorbeerkranz umschlossen, vier Zeilen Schrift unter strahlendem Stern: **25 / JÄHRIGE / MITGLIED / SCHAFT**. Unten *. Der so gebildete Kreis ist etwas nach oben verschoben, dadurch ist das von Randstab und Perlkreis gebildete Schriftband unten etwas breiter als oben. ∩ * **KRIEGERVEREIN FULDA** * ∪

Graviert, der Name des Geehrten, hier: **Wilh. Hildebrand**

Ks.: Im Zentrum, gestaffelt, nach rechts blickend, die Kopfbilder der drei deutschen Kaiser. Im Vordergrund Wilhelm II. In der Mitte Wilhelm I. Hinten Friedrich III. Kein Perlkreis umschließt die Porträts oder bildet zusammen mit dem Randstab ein Schriftband. Die Umschrift ∩ beginnt mit einem Stern bei 18 Uhr.

* **WILHELM II. * WILHELM I. * FRIEDRICH III.** Das Relief ist deutlich höher als der Randstab.

88-023 **Silber** - Medaille o. J. Mit Henkel und Ring. Auf dem glatten Rand, nahe Henkel eingepunzt **SILBER 990**. 34,5 mm Ø. 14,8 Gramm, gewogen mit Ring. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Besonders auffällig bei 88-022 und 88-023 ist der ungewöhnlich hohe Randstab (1 mm) auf der Vs. Während dieser auf der Ks. eher als flach gelten kann.



Diese Medaille liegt nicht vor. Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß auch diese vierte Variante über die Jahre verteilt, als Ehrengabe einem Mitglied des Fuldaer Kriegervereins verliehen wurde.

Vs.: Variante 04. Unbekannt

Ks.: Im Zentrum, gestaffelt, nach rechts blickend, die Kopfbilder der drei deutschen Kaiser. Im Vordergrund Wilhelm II. In der Mitte Wilhelm I. Hinten Friedrich III. Ein Perlkreis umschließt die Porträts und bildet zusammen mit dem Randstab ein Schriftband. Die Umschrift ∩ beginnt mit einem Stern bei 18 Uhr.

* **WILHELM II. * WILHELM I. * FRIEDRICH III.** Das Relief ist nicht höher als der Randstab.

88-024 **Silber** - Medaille o. J. Mit Henkel Vermutlich 33,88 mm Ø um 13 Gramm.

Die Geehrten lassen sich in Fulda nachweisen:

88-020: Josef Hammel sen. Karlstraße 19, Kürschner, Hüte. Oder Josef Hammel, Buttermarkt Nr. 10. Hüte und Pelze. Beide lebten im selben Zeitraum.

88-021: Johann Schöll I. Königstraße Nr. 20. Veteran von 1870/71.

Mitbegründer und seit 23.04.1927 Ehrenmitglied (Siehe FZ- Bericht vom 26.04.1927)

88-022: Ferdinand Heupel, Petersgasse Nr. 23. Fleischbeschauer. Heupel übernahm 1895 den Vorsitz in der „Freiwilligen Sanitätskolonne“, einer Abteilung des Kriegervereins Fulda, gegr. 1873.

Aus dieser Sanitätskolonne ging später der Ortsverband Fulda des DRK hervor. Siehe 92-034.

88-023: Wilhelm Hildebrand(t), Petersgasse Nr. 26 Hotelier, Lindenhof und Stadtsaal.

Die feierliche Fahnenweihe des Kriegervereins erfolgte 1875 im Schlosshof. Von dieser Fahne sind keine Bilder erhalten. Die Fahne selber ist wohl verschollen. Seit 1881 bilden sämtliche Kriegervereine Deutschlands unter dem Protektorat des Kaisers den allgemeinen Deutschen Kriegerbund. Am 03. Juli 1882 fand ein Vereinstag statt, mit Festzug durch Fulda. Am 03. und 04. Juli 1887 feierte man ein Verbandsfest des Hessischen Kriegervereins. 27 Kriegervereine entsandten ihre Delegierten. Ebenfalls mit Umzug durch die Stadt. Neben den einheimischen nahmen 25 fremde Vereine mit 19 Fahnen teil. Bereits 1887 bestand als eine Unterorganisation des Kriegervereins eine „Sanitätskolonne“, welche sich im Laufe der Jahre zu einer Vorläuferorganisation des Roten Kreuzes in Fulda entwickelte. Siehe oben.

1889 spaltete sich die Kriegerkameradschaft ab und bildete einen eigenen Verein.

Laut Fuldaer Zeitung vom 08.08.1893 zählte der Kriegerverein zu dieser Zeit 250 Mitglieder. Vom 04. bis 06. Juli 1903 konnten die Mitglieder ihr 30tes Stiftungsfest mit einer großen Veranstaltung begehen. Im Gegensatz zu der Kriegerkameradschaft mussten die Angehörigen des Kriegervereins nicht zwingend „im Feld gestanden“ haben. Mitglieder waren hauptsächlich die wirtschaftlich besser gestellten, also die „besseren Leute“. Das Ende des Kriegervereins Fulda kam mit dem Gleichschaltungsgesetz vom 03. April 1933.

88-025 noch nicht belegt.

Kriegerkameradschaft 1888, gegründet 1889.

✠ Krieger-Kameradschaft Fulda ✠

Die Kriegerkameradschaft hat sich vom Kriegerverein abgespalten.

Einige Kameraden waren mit den neuen Statuten des Kriegervereins nicht einverstanden. Sie lehnten es ab, daß auch „nicht im Feld gestandene“ Soldaten Mitglied werden durften. Die Trennung wurde mit einem gemeinsamen Inserat in der Fuldaer Zeitung vom 19.12.1888 eingeleitet. Der Kriegerverein lädt zur satzungsgemäßen Generalversammlung am 22.12.1888 ins „Ballhaus“ ein. Die unzufriedenen Mitglieder laden im selben Inserat zum selben Termin ins Gasthaus „zur Hinterburg“ ein. An diesem 22. Dezember 1888 trafen sich die künftigen „Krieger-Kameraden“ zu einer ersten Besprechung und luden per Inserat in der Fuldaer Zeitung zur ersten Versammlung des Vereins „Krieger-Kameraden“ am 19. Januar 1889 ins Gasthaus „zur Hinterburg“ ein. Nur Frontkämpfer waren willkommen.

Ein exaktes Gründungsdatum lässt sich nicht nachweisen. Ebenso keine Gründungszeremonie. Auch wenn solches im „Protokoll vom 01.01.1931“ behauptet wird.

Erst zum 19. Januar 1889 laden die Kriegerkameraden per Inserat zu einer Versammlung ins Gasthaus Hinterburg ein. (FZ vom 7.01.1889). Als nächstes bringt die Fuldaer Zeitung am 07. Februar 1889 die Meldung, daß das Königliche Landratsamt die Statuten des Vereins bestätigt hat. Nach §1 dieser Statuten können dem Verein „nur solche [Personen] beitreten, die während eines Feldzuges unter der Fahne gestanden“. Mit dem bisher gesagten und ausweislich des Abzeichens (88-026) ist endgültig belegt, daß der Verein „Kriegerkameraden Fulda“ zu Anfang des Jahres 1889 ins Leben gerufen wurde.

Inserat in der Fuldaer Zeitung vom 21.12.1888

Kriegerverein Fulda.
Die statutenmäßige
General-Versammlung
findet **Sonnabend, d. 22. d. M.,**
im **Ballhause** statt.
Der Vorstand.

Diejenigen Kameraden
(Krieger), des hiesigen
Krieger-Vereins, welche mit
den neuen Satzungen **nicht**
einverstanden, sowie diejenigen Krieger,
welche gegenwärtig dem Verein
nicht angehören, werden hiermit
zu einer **Versammlung auf Sonn-**
abend, den 22. d. M., im **Gast-**
haus zur Hinterburg, Abends
8 Uhr, freundlichst eingeladen.
Mehrere Kameraden.

Repro. Archiv ErdmannWeyhers



88-026



88-027

- Vs.: Ansteck-Kreuz in Form eines mit Strahlen hinterlegten eisernen Kreuzes. Im Zentrum ein rundes Feld, darin in zwei Zeilen: **gegr. / 1889**. Auf den Kreuzbalken: Oben ein Lorbeerzweig. Links das Wort **KRIEGER**. Rechts, in zwei Zeilen: **KAMERAD / SCHAFT**. Auf dem unteren Kreuzbalken das Wort **FULDA**.
- Ks.: Sicherheitsnadel und - bei vorliegendem Stück - mehrfach übereinander gepunzt, deshalb unleserlich, der Herstellername
- 88-026** **1889 Anstecker**. Ansteck-Kreuz. Gelbbronzeguss mit Resten von silberfarbenem Überzug, Rand glatt, 32 x 32 mm 8,3 Gramm.
-
- Vs.: Ein Kreuz mit ausgeschweiften, am Ende gerundeten Balken. Auf diesen je ein Eichenzweig mit drei Blättern und zwei Eicheln. Die Balken durchbrechen einen Lorbeerkranz. Im Zentrum, innerhalb eines Fadenkreises mit 18 mm Durchmesser ein Eisernes Kreuz. Auf dessen Balken oben: **MIT GOTT**. In der Mitte: **FÜR KÖNIG U. VATERLAND**. Unten **1813**. Umschrift \cap entlang dem Fadenkreis: **KRIEGERKAMERADSCHAFT FULDA 1889**. Die Jahrzahl 1889 steht bei 18 Uhr und bildet Anfang und Ende der Umschrift. Sie ist nicht gleichzusetzen mit dem Ausgabejahr des Kreuzes, sondern ist Bestandteil des Vereinsnamens.
- Ks.: Auf den geschweiften Balkenfeldern des Kreuzes keine Eichenzweige. Im Zentrum, innerhalb eines Fadenkreises mit 19 mm \varnothing der nach links blickende Kopf des Kaisers Wilhelm II. Umschrift von 7 bis 17 Uhr: **Wilhelm II. Deutscher Kaiser**. Ein Stern bei 18 Uhr, unterhalb des Halsabschnittes beendet die Umschrift.
- 88-027** **(1889) Anhänger**. Kreuz, Gelbbronze, mit Öse und Ring. 36 mm \varnothing an grün / weißem Band. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.



- Vs.: Ansteck-Abzeichen in Form eines Wappenschildes, mit zwei herabhängenden, senkrecht schwarz/weiß gestreiften Bändern. Diese mit Fransen. Schild (in Draufsicht) schräg von rechts unten nach links oben geteilt. Obere Hälfte schwarz, untere Hälfte weiß emailliert. Belegt mit preußischem Adler. Dieser und der Rand goldfarben. Auf dem weißen Feld der oberen Schleife in zwei Zeilen: **Preussischer / Landes-Kriegerverband**. Auf dem weißen Feld der unteren Schleife, in zwei Zeilen: **Krieger- / Kameradschaft Fulda**
- Ks.: Sicherheitsnadel Auf einer Platte der Herstellername in drei Zeilen: **HEINR. TIMM / BERLIN. C / WALLSTR. 21/22**
- 88-028** **Anstecker**, o. J. Gelbbronzeguss, mit zwei Bändern. Ausführung: Farblich schwarz / weiß emailliert. 29,5 mm breit, 37 mm hoch. Vergleiche hierzu auch: Kriegerverein Haimbach und Umgebung 88-036.

88-029 noch nicht belegt
88-030 noch nicht belegt



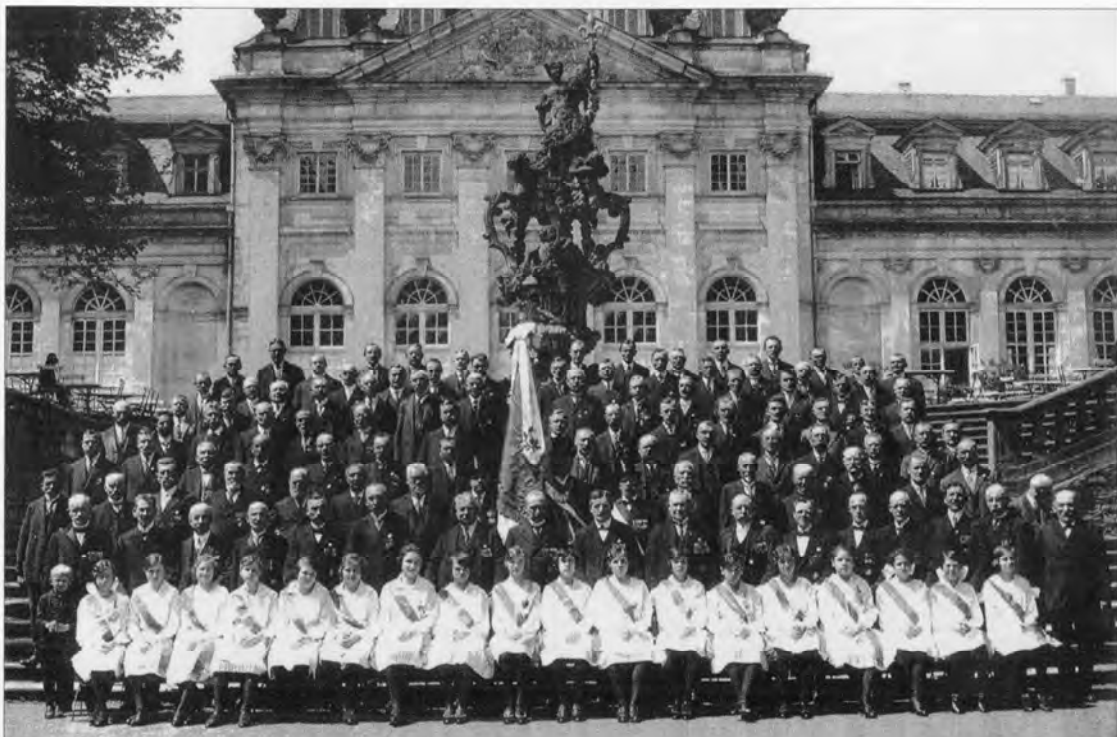
Zwei Fahnen der Krieger-Kameradschaft Fulda 1888. Links die von 1893. Rechts die von 1927. Verbleib und Foto: Vonderaumuseum, Bestand III.K. 41 und .42. Foto: Johannes PETER.

Die erste Fahnenweihe fand am 06. August 1893 statt. „Es kamen sämtliche Vereine Fuldas auf Einladung seitens des Kriegskameradenvereins am Kriegerdenkmal zusammen, wohin sich auch alle nachbarlichen Kriegervereine einfanden, um der Fahnenweihe beizuwohnen. (Hartmann, Zeitgeschichte Seite 256). Dieser Verein [Kriegerkameraden] war die Heimat der „einfachen Leute“.

In der Chronik „130 Jahre Soldatenkameradschaft 1888 Fulda 1888 – 2018“ wird behauptet: „Im Jahre 1902 ist eine Fahnenweihe der „Alten Kriegerkameradschaft 1888“ mit 76 Gründungsmitgliedern durchgeführt worden, von denen heute noch 30 Kameraden namentlich von Alt-Fulda erfasst und chronisch bildlich nachzuweisen sind“. Eine Fahnenweihe war in der Kaiserzeit eine so bedeutende Sache, daß in der Fuldaer Zeitung ein entsprechender Bericht erschienen wäre. Wenn sie denn stattgefunden hätte. Diese Fahnenweihe lässt sich allerdings anhand der Veröffentlichungen in der Fuldaer Zeitung des Jahres 1902 nicht nachweisen. Wohl aber der Zeitpunkt für das Gruppenfoto. Siehe Inserat.

Kriegerkameradschaft Fulda.
 Die photographische Gruppenaufnahme findet Sonntag den 29. Mai um 1 Uhr auch bei ungünstiger Witterung statt. Nachm. 3 Uhr Abmarsch am Landrathenhaus. Ausflug. D Vorstand

Betrifft die Gruppenaufnahme anlässlich des 38. Stiftungsfestes der Kriegerkameradschaft. Das Foto soll am 29. Mai 1927 im Schloßgarten vor der Floravase entstehen. Fuldaer Zeitung vom 28.05.1927. Repro: Archiv Erdmann/Weyler



„Kriegerkameradschaft 1888 Fulda“ feierte am 08.05.1927 ihr 38. Stiftungsfest mit Fahnenweihe. Dieses Gruppenfoto entstand am 29.05.1927 im Schloßgarten vor der Floravase. Rechnet man die 38 Jahre zurück, dann ist 1889 als Gründungsjahr belegt. Quelle: Slg. Traut. Archiv Erdmann.



88-031

Links: Satzungen des Vereins „**Krieger-Kameradschaft**“ Fulda für Adam Loos
 Rechts oben: Verein „**Krieger-Kameradschaft Fulda**“ für Adam Loos. Anhand der
 Signatur des Schriftführers Josef Heyer ausgestellt um 1936
 Rechts unten: „**Alte Krieger-Kameradschaft 1888, Fulda**“ für Adam Loos. An-
 hand der Unterschrift „Niebling“ um 1941 ausgestellt
88-031 **Drei Belege** zur Namensgebung der Kriegerkameradschaft

Am 11.06.1927 wurde im Vereinslokal „Ballhaus“ ein großes, gerahmtes Bild „Kriegs- Chronik 1918“, das sämtliche Namen der Kriegsteilnehmer der Kriegerkameradschaft Fulda enthält, feierlich ent-
 hüllt. Quelle: Fuldaer Zeitung vom 14.06.1927. Diese „Kriegs- Chronik 1918“ ist nicht mehr auffind-
 bar.

Im „Ballhaus“, Marktstraße 18, (heute, 2021, Tchibo – Filiale) traf sich seiner Zeit die „Gesellschaft der Stadt“. Auch wurde in diesem Haus am 18. Oktober 1869 die Herrengesellschaft „Schwarzer Walfisch“ gegründet.

Am 14.11.1938 berichtete Fuldaer Zeitung über die 65jahrfeier der Kriegerkameradschaft 1873 Ful-
 da. Wobei außer Acht gelassen wird, das die Kriegerkameradschaft erst im Jahr 1889 ins Leben ge-
 rufen wurde. Was wohl der „Gleichschaltung“ anzulasten ist.

Im „Dritten Reich“ wurden die Vereine „Gleichgeschaltet“. Das Gleichschaltungsgesetz trat am
 03. April 1933 in Kraft. Die Gleichschaltung bewirkte die Zusammenlegung der bisher bestehenden
 Veteranenvereine zur „Krieger-Kameradschaft“ Fulda welche sich um 1940 zur „Alte Krieger - Kame-
 radschaft 1888“, Fulda umbenannte. Dieser Verein gehörte nun zum Reichskriegerbund. An den auf
 Herrn Adam Loos ausgestellten Mitgliedsausweisen lässt sich diese Wandlung nachvollziehen. Der
 Ausweis, rechts unten, trägt das „Reichskriegerbund“-Wappen mit Hoheitssymbol des „III. Reiches“.

Die Krieger-Kameradschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Nach dem überstandenen Krieg und der bedingungslosen Kapitulation am 08. Mai 1945 war das In-
 teresse an allem was „mit Krieg zu tun hatte“ sehr gering bis nicht vorhanden. Die Worte „Krieg bzw.
 Krieger“ sind zu dieser Zeit Unworte. Noch Anfang der 1960er Jahre gab es Kirchengemeinden, die
 Ehrentafeln mit den gespendeten Kriegsauszeichnungen der Veteranen des Ersten Weltkrieges als
 kriegsverherrlichend des Gotteshauses verwiesen. Auch wenn schon am 01. März 1953, wieder Be-
 wegung in die Kriegervereins- Szene kam. Es bildete sich als Nachfolgeorganisation die „**Alte Ka-
 meradschaft 1888 Fulda**“ wobei die Begriffe „Krieger“ bzw. „Soldat“ gemieden wurden. (88-032).

Erst 1955, nach Gründung der Bundeswehr, war der Begriff "Soldaten" wieder gesellschaftsfähig. Unter dem Motto „Friede der Welt und diesem Land, in Freundschaft verbunden - Hand in Hand.“ sollte die Tradition der Kriegervereine wieder aufleben. So nannte sich der wiedergegründete Verein fortan „**Soldatenkameradschaft 1888 Fulda**“ (88-033). Wieder einmal wurden die wahren Jahreszahlen ausgelassen bzw. falsch genannt. Es hätte dem Traditionsverein wohl angestanden auf das Jahr 1873 (Gründung Kriegerverein) Bezug zu nehmen. Stattdessen wählte man das Dreikaiserjahr 1888. Auch nicht das Jahr 1889, welches letztlich Gründungsjahr der Kriegerkameradschaft war.



88-032



88-033



Vs.: Weißes Mittelfeld, darauf unter einem Eisernen Kreuz (Tatzenkreuz) zwei (kupferfarbene) sich reichende Hände. Unter diesen das Wort **FRIEDE**. Umgeben von einem schwarzen Schriftband. Darauf

⌋ **ALTE KAMERADSCHAFT** ⌋ **1888 FULDA**. Schrift und Konturen silberfarben.

Ks.: Herstellername BECKER WÜRMPFHM (Pforzheim-Würm)

88-032 **Anstecknadel**, o. J. 22 mm Ø

Vs.: Auf silberfarbenem Grund im Zentrum schräg schwarz-rot-gold-farbene Balken. Darauf ein „Eisernes Kreuz“ (Tatzenkreuz). Über diesem **100 Jahre**. Im Schriftkreis

⌋ **SOLDATEN KAMERADSCHAFT** ⌋ **1888 FULDA 1988**

Aufgeklebt auf ein spatenförmiges Holzbrett. Das Datum **18.06.1988** befindet sich auf einem aufgenagelten Aluschild.

88-033 **1988 Plakette**, Aluminium. 117 mm Ø Siebdruck

88-034 noch nicht belegt

88-035 noch nicht belegt

Kriegerverein Haimbach und Umgebung

heute Krieger und Reservisten Kameradschaft Haimbach

Kriegerverein Haimbach und Umgebung, gegründet am 24.04.1904. Nach dem Krieg erfolgte 1955 die Neugründung. Am 01.03.1969 wurde der Vereinsname geändert in „Krieger- und Soldatenkameradschaft.“ Eine weitere Namensänderung beschloss die Mitgliederversammlung im Jahr 1977. Ab jetzt ist es die „Krieger- und Reservisten-Kameradschaft Haimbach und Umgebung“. Wer dieses Thema vertiefen möchte, dem sei die Festschrift „100 Jahre Soldaten- und Reservistenkameradschaft Haimbach und Umgebung e.V.“ empfohlen. Darin ist die Geschichte der Kriegervereine im Reich, und speziell die von Haimbach, ausführlich erläutert. Quelle: Michael Sobanski, Haimbach. Die ehemals selbstständige Gemeinde Haimbach ist heute ein Stadtteil von Fulda.



88-036



88-037



88-038

- Vs.: Ansteck-Plakette in Form eines Wappenschildes, mit zwei herabhängenden, senkrecht schwarz/weiß gestreiften Bändern. Diese mit Fransen. Schild schräg von rechts unten nach links oben geteilt. Obere Hälfte schwarz, untere Hälfte weiß emailliert. Belegt mit preußischem Adler. Dieser und der Rand goldfarben. Auf dem weißen Feld der oberen Schleife: **Krieger-Verein**. Auf dem weißen Feld der unteren Schleife, in zwei Zeilen: **Haimbach / und Umgebung**.
- Ks.: Sicherheitsnadel Auf einer Platte der Herstellername in drei Zeilen: Vaterländische Fahnenfabrik Cöln a. Rh..
- 88-036** **Anstecker**, o. J. Gelbbronzeguss, farbig schwarz / weiß emailliert. 38 mm hoch, 29,5 mm breit. Mit zwei Bändern. Der Kriegerverein Haimbach hatte 1903 eine Fahnenweihe. Aus diesem Anlass wurde obiges Abzeichen ausgegeben.
-
- Vs.: Im Zentrum ein goldfarbenem Rahmen darin ein schwarz/rot/goldenes Feld, belegt mit einem „Eisernes Kreuz“ (Tatzenkreuz) über gekreuzten Säbeln, mit silberfarbenen Konturen. Auf hellgrauem Schriftband mit goldfarbener Begrenzung:
 ∩ **Haimbach** ∪ **Krieger u. Reservisten-Kameradschaft**
- 88-037** **Ärmelaufnäher**, o. J. spatenförmig, Hochformat. 93 x 105 mm.
-
- Vs.: Wie 88-037, aber schwarzes Schriftband.
- 88-038** **Ärmelaufnäher**, o. J. spatenförmig, Hochformat. 93 x 105 mm. Aufgeklebt auf eine Metall-Lasche zum Tragen an der Uniformbrusttasche. Hersteller unbekannt. 88-037 und 88-038: Verbleib Slg. Schwarz.

Kriegerverein Horas



- Vs.: Eisernes Kreuz. Auf den mittleren Schenkeln in sechs Zeilen:
KRIE = / GER / VEREIN / ☚ / ZU / HORAS
- Ks.: In vier Zeilen: **Mit / Gott / für Kaiser und Reich / ☚**
- 88-039** **Eisernes Kreuz**, o. J. Aus geschwärztem Eisenblech 35 x 35 mm
 Verbleib: Vonderauseum

 2. Westdeutscher Kavallerietag 1928. 09. bis 11. Juni 1928 in Fulda
 Fuldaer Zeitung vom 09.06.1928


- Vs.: Brustbild eines Totenkopfhüßaren von vorn. Daneben links, in zwei Zeilen:
9.10.11. / VI. rechts **1928**. Umgeben von einem Schriftband, darin ∩ von 10 - 14 Uhr: **II. WESTDEUTSCHER Kavaller. Tag** (endet ohne Punkt). ∪ fortlaufend: **VERB. M. STANDART-. WEIHE D. VER. EHEM. KAV. FULDA U. UMG.**
- Ks.: Sicherheitsnadel, Herstellername in drei Zeilen: **KARL / KOCH / COBURG**
- 88-040** **1928 Anstecker**. Schwarzblech, bronziert, achteckig. 34,5 x 34,5 mm. Verbleib: Slg. Schomann.

Zu 88-040: Die Vereinigung „ehemaliger Kavalleristen von Fulda und Umgebung“ wurde am 26.03.1926 im Gasthaus „zum Dalberg“ gegründet. Bereits im Folgejahr nahm der Verein am 1. Westdeutschen Kavalleristentag 1927 in Gießen teil. Es entstand der Wunsch eine Standarte zu beschaffen, deren Weihe im Jahr 1928 festlich begangen werden sollte. Was lag da näher als aus diesem Anlass den 2. Westdeutschen Kavalleristentag nach Fulda einzuberufen. Das Fest wurde anberaumt auf den 09. bis 11. Juni 1928. Angeschlossen war das „Reit- und Fahrturnier des Kurhessischen Vereins für Pferdesport“.

Um dem Ganzen den Charakter eines Reiterfestes zu geben wurde, Zitat Festschrift: „unser greiser Reiterführer, Se. Excellenz Herr General-Feldmarschall von Mackensen zu unserem Fest nach Fulda eingeladen. In hochherziger Weise hat unser alter Reitergeneral das Protektorat zu dem Fest übernommen und wird der Herr Feldmarschall mit Frau Gemahlin an unserem Ehrentage persönlich anwesend sein“. Gefeierte wurde auf dem Sportplatz Johannisau und in der Orangerie. Am Sonntag, den 10. Juni ab 13.30 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen der Stadt, Quelle: Festschrift. Zu dem Ereignis erschien auch eine Festschrift mit dem Titel: „Festschrift zum 2. Westdeutschen Kavalleristentag verbunden mit Standartenweihe der Vereinigung ehemaliger Kavalleristen von Fulda und Umgebung nebst Reit- und Fahrturnier des Kurhessischen Vereins für Pferdezucht und Pferdesport vom 09. bis 11. Juni 1928“.

Die Fuldaer Zeitung brachte am 12.06.1928 einen größeren Bericht über dieses Fest.

Medaillen aus Anlass des Reit- und Fahrturniers 1928 des Kurhessischen Vereins für Pferdezucht und Pferdesport sind nicht nachweisbar. Wohl aber gibt es solche von 1925 = 91-130; 1926 = 91-135 und 1927 = 91-146. Zum Reit- und Fahrturnier von 1949 gibt es einen Poststempel. (92-017). Siehe dort.

88-041 nicht belegt

Reservisten- Kameradschaft- Fulda- Rhön



Vs.: Hellgraue Wandfliese mit aufgedrucktem oder aufgeklebtem, spatenschildförmigen Wappenschild. Im Zentrum, in drei Unterteilungen von links: Reservistenwappen, Stiftskreuz, Dreiberg mit den drei Lilien (Simpliciuswappen). Oben über: **RK FULDA – RHÖN**; im unteren Abschnitt in zwei Zeilen neben Silberdistel: **gegründet / 6. August 1981**

88-042 **1981 Keramikfliese**, einseitig. 15 x 15 mm. Von diesem Stück lag nur ein Foto vor und die Angabe der Maße. Foto und Verbleib: Slg. Schomann

Reservistenverband Kreisgruppe Fulda. Schießtag – Osthessen 1980 und folgende



88-043 bis 88-050



Wappen der RK Fulda

Vs.: Auf angedeuteter Zielscheide drei Wappen: Oben das der Stadt Fulda. Links unten das des Reservistenverbandes. Daneben das Wappen der 11ht ACR. Blackhorse. Im Schriftkreis, außen, **Schießtag – Osthessen**; **Kreisgruppe – Fulda**. Unten an der Ansteck-Medaille, an zwei Ösen mit Ring befestigt, ein Zusatzschild aus gleichem Material mit wechselnder Jahreszahl.

Ks.: Sicherheitsnadel

88-043 **1980 Anstecker**, einseitig, Zinkguss. 55 mm Ø 39,5 Gramm mit Anhänger

88-044 **Zinkguss-Anhänger. 1981** wie vor

88-045 **Zinkguss-Anhänger. 1982** wie vor

88-046 **Zinkguss-Anhänger. 1983** wie vor

88-047 **Zinkguss-Anhänger. 1984** Auf dem Anhänger in zwei Zeilen **20 Jahre / 1984**

88-048 **Zinkguss-Anhänger. 1985** wie vor

88-049 **Zinkguss-Anhänger. 1986** wie vor

88-050 **Zinkguss-Anhänger. 1987** wie vor

Entworfen von Franz Becker, Hofbieber. Hersteller nicht mehr bekannt. Ansteck-Medaillen auf den Schießtag Osthessen wurden in den Jahren 1980 bis 1987 nur zum Schießtag vom Verband der Reservisten der Bundeswehr (VdRBw) zum Erwerb angeboten. Die Medaille blieb die Gleiche, die Anhänger trugen jeweils eine andere Jahreszahl. Ausnahme ist der von 1984. Hier lautet der Text in zwei Zeilen: „20 Jahre / 1984.“ Der Jubiläums Anhänger war bedingt durch den Text doppelt so groß. Quelle: Franz Becker, Hofbieber

Ende Bischof Josef Weyland.

Es folgt: Bischof Georg Ignaz Komp. 1894 – 1898. Der 89. Oberhirte.

Georg Ignaz Komp
1894 - 1898
Der 89. Oberhirte

- 1828, am 5. Juni wurde Georg Ignaz Komp in Hammelburg geboren. Als jüngstes von sieben Kindern des Bezirksarztes Johann Adam Komp und dessen Ehefrau Franziska, geb. Gößmann. Er besuchte die Lateinschule in Hammelburg. Später das Gymnasium in Würzburg und ab 1842 das Gymnasium in Fulda, wo sein Onkel Heinrich Komp 43 Jahre lang Regens des Priesterseminars war.
- 1848, nach der Reifeprüfung begann er sein Theologiestudium in Fulda. Später in Bonn.
- 1850 von Bischof Kött an das Kollegium Germanicum in Rom geschickt, wurde er am 12. Juni
- 1853 in Rom zum Priester geweiht.
- 1855 kehrt er als Dr. der Theologie und der Philosophie nach Fulda zurück.
- 1859 wird er Kaplan des Bischofs.
- 1860 Professor der Dogmatik.
- 1861 wird er Dr. der Moraltheologie und der Neutestamentlichen Exegese am Priesterseminar in Fulda. Ebenfalls
- 1861 wird er von Bischof Kött zum Regens des Priesterseminars und Dompräbendat ernannt. Während des Kulturkampfes war das Priesterseminar von 1874 bis 1886 in Fulda geschlossen und nach Würzburg verlegt. (Ins bayrische „Ausland“.)
- 1882 Mitglied des Domkapitels. Mitbegründer der >Fuldaer Zeitung<. Er wurde auf der Kandidatenliste für die Bischofswahl wegen seiner Haltung mehrmals seitens der preußischen Regierung gestrichen. (Kulturkampf). Sein Name blieb aber auf Einwand von Kardinal Kopp im Jahre 1894 auf der Kandidatenliste stehen. Von 1860 bis 1894 war er auch Superior der „Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul“ in Fulda.
- 1894, am 27. April vom Fuldaer Domkapitel zum Bischof gewählt. Am 21. Mai des Jahres vom Papst bestätigt. Am 25. Juli desselben Jahres erhielt er die Bischofsweihe. Er regte
- 1895 die Gründung des historischen Vereins für die Diözese Fulda an, aus welchem der heutige >Fuldaer Geschichtsverein< hervorgegangen ist. Ebenfalls erfolgte
- 1895 Gründung des Bonifatiusklosters in Hünfeld. Bischof Komp wurde am 21. März
- 1898 zum Erzbischof von Freiburg postuliert.
- 1898, am 11. Mai, starb er auf der Reise nach Freiburg und wurde im Fuldaer Dom vor der Petrusstatue beigesetzt.



Auf seine Konsekration



89-001 und 89-003

89-002

Vs.: Im Zentrum das nach halb rechts blickende Brustbild des Bischofs. In dem aus Perlkreis und Randstab gebildeten Schriftfeld Umschrift

⊖ **GEORG IGNAZ BISCHOF VON FULDA** ☆☆☆

Ks.: Ein leeres Schriftfeld, gebildet durch einen Blätterkranz.

89-001

1894 Aluminium - Medaille. 39 mm Ø. **RRRR**

Slg. Fio Lot # 2888. Seit Slg. Fiorino 1917 nicht mehr im Handel gewesen. Dieses ist die älteste Aluminium-Prägung mit Bezug auf Fulda. Leider ist kein Exemplar davon verfügbar. Fechner Ringbuch, Seite 1135 Foto: Fechner

wie 89-001

89-002 1894 Bronze - Medaille. 39 mm Ø **RRRR**. Fechner Ringbuch, Seite 1135**89-003** 1894 Silber – Medaille. 39 mm Ø, 22,2 Gramm. **RRRR**

Quelle: Vonderaumuseum, Inventar-Nr. VC106. Foto Daniel Bley

Ausstellung des Gartenbauvereines Fulda, vom 15. bis 17. September 1894



89-004 und 89-005

zu 89-006

Vs.: Innerhalb eines Kranzes aus Zweigen und Früchten in fünf Zeilen:

AUSSTELLUNG / DES / GARTENBAU - VEREINS / FULDA / 1894Ks.: Unter einer viertürmigen Mauerkrone zwei nebeneinander gestellte Schilde. Diese bilden das Simpliciuswappen. **DEM VERDIENSTE**

∪ Zwei Lorbeerzweige, welche unten mit einer Schleife verknüpft sind.

89-004 1894 Bronze - Medaille. 38 mm Ø

Verbleib Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley.

89-005 1894 Silber - Medaille. 38 mm Ø. 25,6 Gramm

Verbleib Vonderaumuseum Foto: Daniel Bley.

89-006 **Klischee**. Holz. Allerdings nur Wappenseite vorhanden

Diese Gartenbau-Medaillen sind wirklich rar. In rund 40 Sammlerjahren ist mir keine davon über den Weg gelaufen. Lediglich das Vonderaumuseum hat 1x Bronze und 2x Silber.

kein Bild verfügbar

89-007 1894 Bronze Staatspreis**89-008** 1894 Silber Staatspreis**89-009** 1894 Neusilber? Staatspreis. Lies dazu folgenden Text von Fechner.

Fechner nennt auch eine Neusilber? - Medaille, mit dem Hinweis: Unklare Legierung mit 25,64 Gramm. Dazu passt auch eine nicht näher beschriebene Medaille in der Auktion Nr. 07, Münzzentrum Köln, 2001, Los 6534 Ausruf 100,- DM, nicht verkauft. Weder Medailleur noch Prägeort sind bekannt. Die Beschreibung ist zu wagen um dafür eine eigene Katalognummer zu vergeben.

Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1054 und 1081:

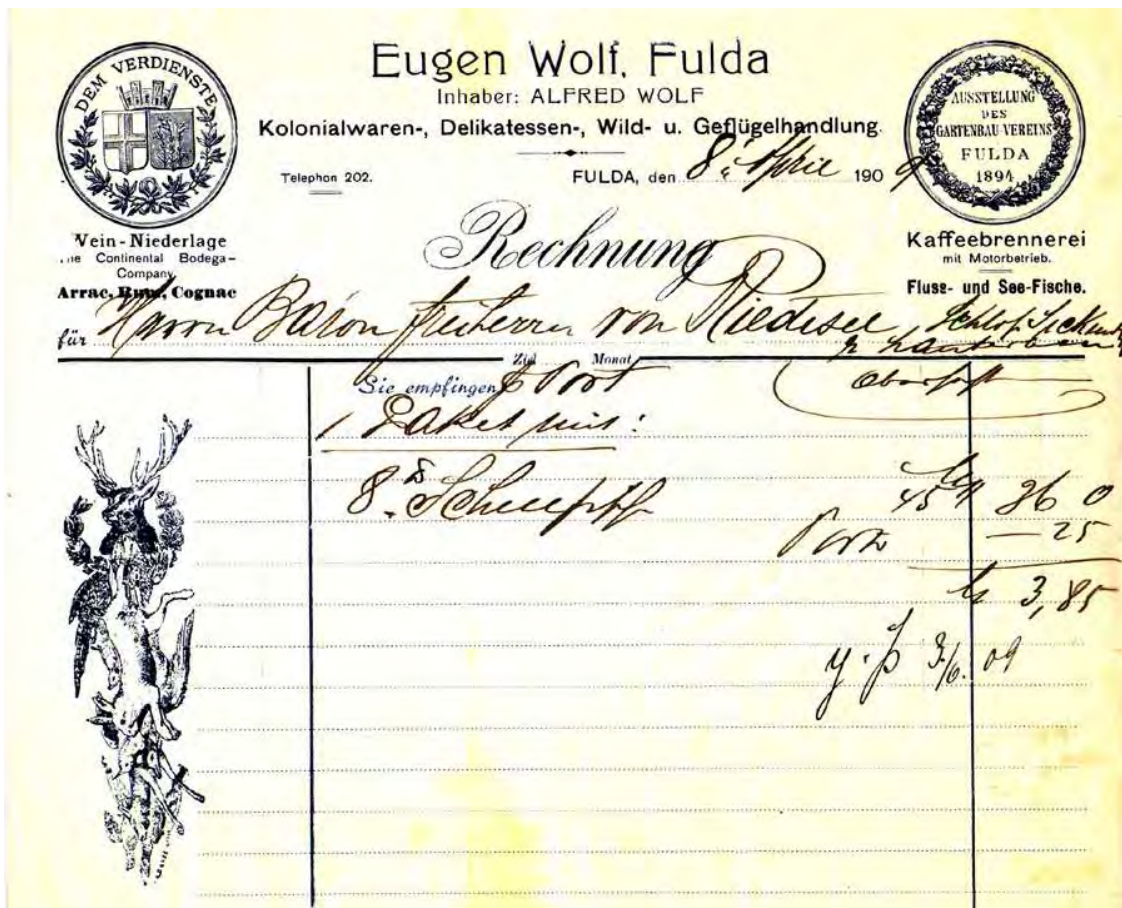
Diese Staatspreise sind offensichtlich verschollen. Kein Exemplar im Vonderaumuseum vorhanden. Auch von Fulda-Sammlern wurde keines gemeldet..

Die Fuldaer Zeitung vom 15.09.1894 teilt mit, daß 200 Aussteller gemeldet sind. Die Königliche Regierung habe drei große Bronzemedallien gestiftet. Offensichtlich waren es zweimal Bronze und einmal Silber. Diese wurden laut FZ tatsächlich verliehen, denn die Fuldaer Zeitung vom 18.09.1894 verkündet: An Medaillen waren es: 18x Bronze, 10x Silber, 2x Staatspreis Bronze, 1x Staatspreis Silber.

Zu 89-006: Zu dieser Prägung habe ich eine kleine Geschichte, unter dem Titel: „Wie sich die Dinge finden“. Manchmal braucht der Sammler sehr viel Geduld. Aber warten zahlt sich – oftmals – aus. So auch in diesem Fall. In der ersten Hälfte der 1970er Jahre war ich schon Sammler und kaufte in meinem Autolackgeschäft, in der von Schildeckstraße, per Zeitungsinserat Münzen. Zu jener Zeit wurde in der Bardostraße ein Gebäudekomplex abgebrochen. Da kamen ein paar Bauarbeiter zu mir und brachten aus dem Abbruch der Gebäude eine Handvoll Klischees. Mit mehr oder weniger interessanten Motiven. Darunter befand sich auch ein kleines Holzklischee mit dem Stadtwappen von Fulda und der Aufschrift: „Dem Verdienste“. Das weckte meine Neugier. Doch alle Nachforschungen zu diesem Stück verliefen im Sande. Das Stadtarchiv mit Frau Dr. Wehner wurde ergebnislos kontaktiert. Selbst Johann Fechner kannte das Stück nicht. Folglich blieb das Klischee mit einem Fragezeichen versehen zwischen anderen noch zu bestimmenden Objekten liegen. Runde 20 Jahre später besuchte ich eine Ansichtskartenmesse in Stuttgart und frage dort an einem Stand nach fuldischen

Karten. Solche hat der Händler nicht, „aber ich kann Ihnen einen Briefkopf von Fulda anbieten“, sagt er zu mir. Wer beschreibt mein freudiges Erstaunen über diesen Fund!

Es handelt sich um ein Rechnungsformular der Firma Eugen Wolf, Fulda, Inh. Alfred Wolf. Kolonialwaren -, Delikatessen -, Wild- u. Geflügelhandlung vom 08. April 1909 an den Baron Freiherrn von Riedesel, Schloss Sickendorf bei Lauterbach. Oben aus der Kopfleiste strahlen mich Vs. und Ks. meiner bis dahin unbekanntenen Verdienstmedaille an. Nachdem ich nun den Verwendungszweck und den Zeitpunkt des Ereignisses kannte, war es ein Leichtes im Stadtarchiv nach Unterlagen zu suchen. Fündig wurde ich in der Fuldaer Zeitung. Siehe oben.



Bundessängerfest Fulda 1895

Die älteste bekannte Aluminium- Medaille mit Bezug auf Fulda wurde auf die Konsekration von Bischof Komp im Jahr 1894 ausgebracht. Diese ist seit 1917 nicht mehr im Handel gewesen und gilt als verschollen. Vorliegende Prägung ist die erste verfügbare Aluminium- Medaille mit Bezug auf Fulda. Diese wurde ausgebracht auf das Bundessängerfest vom 06. bis 08. Juli 1895 in Fulda. Es war das erste Sängerfest des erst am 14. Oktober 1894 in Fulda gegründeten „Fulda-Haun-Ulsterthal-Sängerbundes“. Des späteren Fulda-Rhön-Sängerbunds. Je eine Medaille aus Aluminium und aus Goldbronze auf diesen Anlass wurden im Jahre 1917 in der Sammlung des Alexander Fiorino versteigert. Ein weiteres Stück, eine versilberte Bronzemedaille, erschien bei der Westfälischen Münzauktion im Jahr 2002.



89-010 bis 89-012

- Vs.: Innerhalb Perlkreis, unter einem Stern vier Zeilen:
FULDA - / HAUN - ULSTER / SINNTHAL / SÄNGERBUND /
darunter eine Verzierung.
∩ **ERINNERUNG A. D. 1. BUNDESSÄNGERFEST ∪ * FULDA 1895 ***
- Ks.: Die Orangerie mit Floravase. Unten im Abschnitt: **FULDA** darunter das Firmenzeichen der Herstellerfirma Beyenbach. **¶** Eine Ligatur aus Merkurstab und B.
∩ in 2 Bogen: **ORANGERIE GEBÄUDE / u. / SCHLOSSGARTEN**
- 89-010** **1895 Aluminium** - Medaille. 33,5 mm Ø. 4 Gramm. Mit originalem Henkel.
Slg. Fio. Los 2888. Das ganze Lot mit insgesamt vier verschiedenen Medaillen brachte auf dieser Auktion 1917 ganze acht Mark. Die Alu-Medaille ist nicht häufig.
Fechner-braunes-Ringbuch Seiten 1055 und 1056

89-011 **1895 Goldbronze** - Medaille. 33 mm Ø. RRR
Slg. Fio. Los 2888. Seit 1917 nicht im Handel gewesen.

89-012 **1895 Versilberte Bronze** - Medaille. 33 mm Ø. RRR
Slg. Fio. Los 2888. WAG Auktion 21 Oktober 2002, Nr. 2436 Ausruf vz 75,- Zuschlag 80,- Euro. Trotz des geringen Zuschlagpreises gilt diese Medaille als RAR

Allgemeine Geflügelausstellung 1897



- Vs.: In punzierter Schrift, im Zentrum, in drei Zeilen: **I. / PREIS / FULDA**
darunter eine „englische Linie“ als Verzierung.
∩ **I. ALLGEMEINE GEFLÜGEL & VOGELAUSSSTELLUNG ∪ • DEZ. 1897 •**
- Ks.: Geflügelhofszene

89-013 **1897 Zinn** - Medaille. 40,5 mm Ø. 25,8 Gramm
Rand glatt. Hersteller: Lauer, Nürnberg. Auktion Müller, Solingen Nr.60 vom 28.-29.Sept. 1990, Los 1086. Ausruf vz 50,- DM Zuschlag 75,-
Verbleib: Vonderauseum, Inventar-Nr. VC 198. Foto Daniel Bley

Diese „Allgemeine Geflügel & Vogelausstellung“ fand in der „Harmonie“ statt, vom 11. bis 13. Dezember 1897. Vergl. Buchenblätter Nr. 8, Seite 30 vom 08. April 1991. Es wurde eine Vielzahl 1. Preise verliehen. Möglicherweise wurde nur der „Erste Preis“ in Form einer Medaille verliehen. Alle anderen waren Geld- oder Sachpreise. Trotzdem konnte bis heute keine zweite Medaille zu dieser Ausstellung aufgefunden werden.

Polizeimarke aus dem Ende des 19. Jahrhunderts



- Vs.: schwer lesbar: **FULDA POLIZEIDEPARTMENT**
Ks.: leer

89-014 **Polizeimarke**, o. J. Messing gelocht

Es folgt Adalbert Endert. 1898 – 1906. Der 90. Oberhirte.

Adalbert Endert
1898 - 1906
Der 90. Oberhirte

1850, am 22. Dezember wurde Adalbert Endert als Sohn des Landwirtes Ferdinand Endert und dessen Ehefrau Franziska, geb. Erb in Setzelbach bei Rasdorf geboren. Durch den frühen Tod des Vaters verbrachte er seine Jugend in kargen wirtschaftlichen Verhältnissen. Seine geistliche Ausbildung erfolgte am Priesterseminar Fulda. Dort erhielt er am 6. April 1873 die Priesterweihe. Danach war er Kaplan an der Stadtpfarrkirche Fulda mit Betreuung der Filialgemeinde Horas.

1888 wurde die Pfarrgemeinde Horas neu errichtet und Endert bekleidete das Amt des ersten Pfarrers. In seiner dortigen Amtszeit wurden die Horaser Kirche und ein Schwesternhaus errichtet.

1890 wurde Endert Dekan des Stadtdekanates Fulda.

1893 Dompfarrer in Fulda. Am 18. Juli 1898 erfolgte seine Wahl zum Bischof von Fulda. Die Päpstliche Bestätigung kam am 31. August Die Bischofsweihe am 28. Oktober 1898 in Fulda vollzog Kardinal Kopp von Breslau, der ehemals Bischof von Fulda war.



Bischof Adalbert Endert

Bischof Endert errichtete 17 Seelsorgestellen und erhob mehrere bereits bestehende zu Pfarreien. Er errichtete die Lateinschulen Hünfeld und Bad Orb zur Förderung des Priesternachwuchses. Er erhob das Priorat der Benediktinerinnen in Fulda zur Abtei 1898.

Zu den Höhepunkten in seiner Laufbahn zählt die Feier des 1150. Todestages des heiligen Bonifatius im Jahre 1905. (Bonifatiusjubiläum). An der die deutschen Bischöfe und zahlreiche Benediktineräbte, sowie Bischöfe und Äbte aus dem Ausland teilnahmen.

Zu den Tiefpunkten seines Lebens zählte der Dombrand am Abend der großen Reliquienprozession durch die Stadt aus Anlass des Bonifatius-Jubiläums am 5. Juni 1905.

Bischof Endert starb am 17. Juli 1906 in Bad Orb und wurde im Fuldaer Dom in der Nähe des Grabmales von Fürstbischof Adalbert von Schleifras beigesetzt.

Allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung 1899
 des Geflügel- und Vogelzuchtvereins Fulda vom 02. bis 04. Dezember 1899 in der „Harmonie“



Vs.: Sieben Zeilen Text in Eichenkranz. Leider unleserliche Abbildung. Aber Fulda und 1899 sind erkennbar.

Ks.: In Perlkreis aus großen Perlen zwei Tauben in Landschaft, über Schriftband
GUT FLUG

90-001 **1899 Silber** – Medaille. Abbildung stammt aus dem Internet. Deshalb keine Angabe zu Durchmesser und Gewicht möglich. Kein besseres Bild vorhanden.

kein Bild vorhanden

Vs.: unbekannt

Ks.: unbekannt

90-002 **1899 Gold** - Medaille, gestiftet vom Landwirtschaftlichen Kreisverein RRR

Die Allgemeine Geflügel- und Vogel- Ausstellung fand statt vom Samstag, den 02. bis Montag 04. Dezember 1899 in der „Harmonie“ statt. Der Ausstellungskatalog enthielt 980 Nummern.

Die Fuldaer Zeitung vom 04.12.1899 veröffentlicht die verliehenen Preise.

Danach gab es **eine Goldmedaille**, gestiftet vom Landwirtschaftlichen Kreisverein. Diese wurde einem Herrn August Hohmann zuerkannt. Von eben diesem wurden **zwei Silbermedaillen** gestiftet. Gewinner waren die Herren W. Schultheis und A. Walther jeweils für deren Tauben. Im Übrigen wurden Geld und Sachpreise vergeben. Sowohl die Gold- als auch die Silbermedaillen sind sehr selten. Im Vonderaumuseum nicht vorhanden. Mir selbst in 40 Jahren Sammlertätigkeit nicht untergekommen und erst in den 1990er Jahren einmal bei E-Bay angeboten.

90-003 noch nicht belegt

Radsport um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert

Radfahrervereine gab es mehrere in und um Fulda. Mir sind bekannt geworden:

- Radsportclub Durch Gebirg und Tal 07 Fulda, der sich umbenannte in: • Radsport Club Fulda RSC 07) • Radsport-Klub Opel 07 Fulda • Radsport-Klub Diamant Fulda • Allgemeine Radfahrerunion D. T. K. (Konsulat Fulda) • Radsportklub Waldluft, Fulda • R. – T. Sportverein Fulda. (Nachgewiesen durch undatiertes Foto aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts). • Radfahrerverein Durch Wald und Flur Fulda. • Radfahrer-Verband Concordia • Radfahrverein 1925 Wohlauf, Bernhards • Radfahrerverein „Wald und Flur“ aus Dirlos (heute Gmde. Künzell) • Radfahrverein Tourist Fulda (1898) • Radfahrerverein Amicitia Horas (1927).



90-004



90-005



90-006



90-007

Radsport-Club All Heil Fulda

Vs.: Auf weiß emailliertem Grund der „alte“ Reichsadler mit schwarz / weiß / rot emailliertem Brustschild. Von 9 Uhr bis 15 Uhr

⊂ **ALL – RADSPORT – CLUB – HEIL** ⊂ **FULDA**

Ks.: Sicherheitsnadel und Hersteller. In zwei Zeilen: **Ad. Schwerdt / Stuttgart**

90-004 **Anstecker**, o. J. Gelbbronze (um 1900) hochoval 35,5 mm hoch, 33,5 mm breit

Anonym, aber aus der Zeit.

Vs.: Auf einem ausgeschweiften Schild ein goldfarbendes Fahrrad über zwei grünen Lorbeerzweigen. Der Rahmen des Abzeichens ist goldfarben. Lange Anstecknadel.

90-005 **Anstecknadel**, o. J. (Dirlos) 30 mm hoch, 25,5 mm breit. Hersteller unbekannt
Die Abbildung dieses Ansteckabzeichens stammt aus demselben Nachlass wie 90-006. Deshalb kann getrost angenommen werden, daß es sich ebenfalls um den Verein aus Dirlos (heute Gmde. Künzell) handelt.

Radfahrverein Wald und Flur Dirlos 1902

Vs.: Auf einem (in Draufsicht) von links unten nach rechts oben geteilten, ausgeschweiften Schild, in goldfarbenen Lettern fünf Zeilen Schrift:

RADFAHRER / VEREIN / WALD u. FLUR / DIRLOS / 1902.

Flächen emailliert: Oben weiß, unten grün.

90-006 **1902 Anstecker**. 36,5 mm hoch, 30 mm breit. Hersteller unbekannt. Kein besseres Bild vorhanden. Als Vorlage für 90-005 und 90-006 musste eine s/w Photokopie dienen. Der Verein feierte am 17. Juli 1927 sein 25. Stiftungsfest

Radportclub RC 07 Fulda e.V.

vor der Namensänderung war es der Radfahrverein „Durch Gebirg und Tal 07 Fulda“

Vs.: Umrahmt von Eichenkranz ein weißes Feld, darin das Wappen der Stadt Fulda.

⊂ **RADSPORTCLUB** ⊂ **FULDA E. V.** Wappen teilt: **RC / 07**. Schrift goldfarben

90-007 **Anstecknadel**, o. J. Bronze 28 mm Ø. Kein Hinweis auf Hersteller

Der Eisenbahn-Verein zu Fulda



Links: Sogenannte „Gruß-Aus“-Karte aus der Zeit vor 1905. Hier 1903. Gruß vom Eisenbahnverein Fulda. Rechts: Mitgliedskarte 1903. Ausgestellt am 01. April 1903 für Eduard Zahn, Königlich Stationsassistent. (Frankfurterstraße Nr. 07). Fuldaer Actiendruckerei, einseitig s/w 13,2 x 9,7 cm.



90-008



90-009 + 90-010



90-011

- 90-008** Vs.: Flügelrad unter Krone. Auf dem Rad
 ○ **STAATSEISENBAHN VEREIN FULDA**
Anstecker, o. J. Schwarzblech 40 x 25 mm
 Hersteller unbekannt. Quelle: Eine Fotokopie. Verbleib unbekannt
-
- 90-009** Vs.: Flügelrad unter Krone auf Lorbeerkranz. Im Feld Schild mit Ziffer **25**
 Ks.: Sicherheitsnadel
Anstecker, o. J. (um 1900) Schwarzblech. 50 x 40 mm
 Hersteller: JOH: WAGNER & SOHN / Silberpunze BERLIN. W.
 Verbleib: Slg. Schomann
-
- 90-010** Vs.: Flügelrad unter Krone auf Lorbeerkranz. Im Feld Schild mit Ziffer **25**
 Ks.: Sicherheitsnadel
Anstecker, o. J. (um 1900) **800er Silber**. 55 x 47 mm
 Hersteller: JOH: WAGNER & SOHN / Silberpunze BERLIN. W.
 Verbleib: Slg. Schomann
-
- 90-011** Vs.: Medaillon mit Hase auf grünem Feld unter goldfarbener, geflügelter Krone auf vierblättriger Schleife. Auf der Schleife:
KANINCH. / ZUCHT-VER. / FLÜGELRAD / FULDA.
 Ks.: Sicherheitsnadel
Anstecker, o. J. 900er Silber. ca. 60 mm breit, 40 mm hoch.
 Quelle und Verbleib: Slg. Gehrling

Jubiläumsausstellung des Gartenbau-Vereins 1903
vom 12. bis 14. September 1903 im Stadtsaal und im Schloßgarten



Vs.: Innerhalb eines oben offenen Zweigkranzes in fünf Zeilen:
JUBILÄUMS- / AUSSTELLUNG / DES / GARTENBAU-VEREINS / FULDA 1903
darunter ein 6-strahliger Stern. Fadenkreis liegt ganz dicht am breiten Randstab.
Ks.: Allegorische Darstellung: Mutter mit einem Buben und Mädchen in Gartenpforte, Früchte und Pflanzen tragend.

90-012 **1903 Bronze** - Medaille. 45 mm Ø. 37,1 Gramm Hersteller unbekannt

90-013 **1903 Silber** - Medaille. 45 mm Ø. 34,6 Gramm. Mit Punze 990
Hersteller unbekannt

Staatsmedaille zur Gartenbau- Jubiläums- Ausstellung 1903

Die Fuldaer Zeitung vom 01.09.1903 meldet: „Die Königliche Regierung hat für die Prämierung eine silberne und zwei bronzene Medaillen gestiftet . . .“
kein Bild verfügbar

unbekannt
90-014 **Bronze - Medaille 1903**

unbekannt
90-015 **Silber - Medaille 1903**

Die Fuldaer Zeitung veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 14.09.1903 die verliehenen Preise. Danach wurden an Medaillen ausgegeben: 37x die Bronze-Medaille des Gartenbauvereins, 18x die Silber-Medaille des Gartenbauvereins. Zwei Mal die Bronze- und 1x die Silber- Staatsmedaille.

Die Gewerbeausstellung vom 02. bis 31. Juli 1904

Gewerbe-Ausstellung zu Fulda

2. bis 31. Juli 1904

Die Ausstellung umfaßt: **Handwerkserzeugnisse, Rohstoffe, Halbfabrikate, Hilfsstoffe, sowie Motoren, Handmaschinen, Werkzeuge.**

Prämierung mit:

Staatspreisen, Goldenen u. silbernen Medaillen, Ehrendiplomen.

Frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungs-Güter.

Anmeldungen alsbald, spätestens bis 1. Mai erbeten.

Anzeigen im Ausstellungs-Führer haben sicheren, nachhaltigen Erfolg.

Anstellungs-Bedingungen, Anmeldebogen etc. durch **Das Bureau der Gewerbe-Ausstellung (Stadtschloß) Fulda.**

In ihrer Ausgabe vom 29.07.1904 veröffentlicht die Fuldaer Zeitung die Preisverteilung in Bezug auf die Medaillen. Danach kamen insgesamt fünf Staatspreise, 25 Handwerkskammerpreise, 45 Kreispreise, 50 goldene, 75 silberne und 100 bronzene Medaillen der Gewerbeausstellung (des „Geschäftsführenden Ausschusses“) zur Verteilung. Zitat: „Die Staatspreise bestehen in einer Geldsumme und berechtigen außerdem noch zur Führung der goldenen Ausstellungsmedaille (auf Drucksachen des Gewinners). Sie werden nicht in geprägter Form verliehen.“

Ebenso verhält es sich bei den Preisen der Handwerkskammer (Medaillen) und Kreispreisen (Wertgegenstände), auch diese berechtigen zur Führung der betreffenden Ausstellungsmedaillen, ohne daß die Medaillen selbst verliehen werden“. Ausnahmen bestätigen die Regel. Es findet sich im Vonderaumuseum tatsächlich eine Silbermedaille der Handwerkskammer zu Cassel mit Bezug auf die Gewerbeausstellung 1904. Siehe 90-020.



Vignette



offizielle Werbepostkarte

Prämienmedaillen, verliehen von der Stadt Fulda und des „Geschäftsführenden Ausschusses“
 Gemeinsam Ein Rahmen, von Laubwerk umkränzt. Umschrift,
 Vs.: ◌ **GEWERBE – AUSSTELLUNG** ◌ * **FULDA 1904** *
 Ks.: Allegorische Darstellung. Auf einem Schild zwei kleine Wappenschilder unter Stadtkrone mit links dem Stiftskreuz, rechts dem Simpliciuswappen. Unten, im Abschnitt Hersteller **MAYER & WILHELM**, Stuttgart
 Bei Edelmetall Feingehaltspunze 950 auf dem Rand bei 6 Uhr.



90-016



90-017



90-018



90-019



90-016	1904 Rotbronze - Medaille	50,5 mm Ø 48,6 Gramm
90-017	1904 „Silber“ - Medaille, Bronze versilbert vorliegendes Stück wurde angebohrt um eine Öse anzubringen. So wurde der Werkstoff sichtbar	50,5 mm Ø 50,0 Gramm
90-018	1904 Silber - Medaille, 950er Silber	50,5 mm Ø 45,7 Gramm
90-019	1904 „Gold“ - Medaille, 950er Silber, vergoldet im Vonderau befindet sich auch ein Stück. Inventar-Nr. VC3.	50,5 mm Ø 43,9 Gramm



Vs.: Lorbeerkranz, darin in drei Zeilen **Für / gute / Leistungen**
 ◌ **GEWERBEAUSSTELLUNG** ◌ **FULDA 1904**

Ks.: Im Zentrum Reichsadler ◌ **★ HADWERKSKAMMER ★** ◌ **ZU CASSEL** umgeben von Kranz aus Eichenlaub.

90-020

1904 Silber - Medaille RRR! 33,6 mm Ø. 14,5 Gramm

Verbleib: Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley

27. Kongress der Katholischen Kaufmännischen Vereine Deutschlands
 in Fulda vom 11. bis 14. August 1904



Vs.: Umschrift: ◌ **27. Congress**; ◌ **D. VERBANDS / KATH. / KAUFM. / VEREIN. / DEUTSCHL. FULDA** (KKV) mit anhängender grün / weißer Troddel

90-021

(1904) Anstecker, vermessingtes Eisenblech. Nur das Blech gemessen: 28 x 42 mm. Verbleib: Vonderaumuseum.

Das Kaiser-Friedrich Denkmal 1905

Auf dem Hitzeplan (später Kaiserplatz, heute Universitätsplatz). Eingeweiht am 28. Mai 1905



Vs.: Simpliciuswappen im Dreipass. Umschrift, durch Dreipass geteilt:
ANNO - 1905 - FULDA

Ks.: Kopf des Kaisers nach rechts.

◌ **ENTHÜLLUNG DES KAISER FRIEDRICH - DENKMALS** ☆

90-022

1905 Goldbronze - Medaille. 30,8 mm Ø. 13,2 Gramm. Mit angeprägter Öse, an schwarz/weiß/roter Schleife zu tragen. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller

90-023

1905 Silber - Medaille. RR. 30,8 mm Ø. **11,5 Gramm**. Mit angeprägter Öse. Per Henkel an schwarz / weiß / roter Schleife zu tragen. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Im Vonderaumuseum ist ein Exemplar vorhanden

Der „99-Tage-Kaiser“ Friedrich III., König von Preußen und vorletzter Fürst von Fulda, regierte als todkranker Monarch – wie der Name schon sagt – ganze 99 Tage. Auf Grund seiner militärischen

Leistungen in den Kriegen von 1866 und 1870/71 und weil er zweimal in Fulda weilte, hielt es das „Komitee zur Errichtung des Kaiser-Friedrich- Denkmals“ für angebracht ihm ein Standbild zu widmen. Initiator war der „Kriegerverein Fulda 1873“ von dem noch viele Mitglieder unter der Führung des damaligen Kronprinzen siegreich gekämpft hatten. Der für Preußen-Denkmäler bekannte Berliner Bildhauer Arnold Künne wurde mit der Gestaltung und Aufstellung betraut. Als Standort wurde der „Hitzeplan“ gewählt, der nun in Kaiserplatz umbenannt wurde. Heute ist das der Universitätsplatz. An dessen oberen Ende mit Blickrichtung Bahnhofstraße / Rabanusstraße konnte das Denkmal am 28. Mai 1905 mit Kanonendonner und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht werden. Michael Mott beschreibt es in seinem Buch „Fulda einst und heute, Band II“, auf Seite 136 folgendermaßen: Das Denkmal setzte sich aus dem Sockel, den ihn seitlich flankierenden Wasserbecken aus Granitstein, sowie der 3,15 m hohen Kolossalfigur des Kaisers zusammen. Dieser war in Generalsuniform, mit Mütze und ohne Mantel, auf der Brust den Stern des schwarzen Adlerordens und das Eiserne Kreuz, in der Rechten den Feldstecher, die Linke leicht auf den Säbel gestützt, dargestellt. Am 11. Mai 1940 wurde das Denkmal nächstens demontiert und als „Metallspende des Deutschen Volkes“ der Militärmaschinerie zugeführt.

Der Kaufpreis einer „Kaiser-Friedrich- Medaille“ betrug damals: Für die Bronze-Medaille 30 Pfennig. Für die Silber-Medaille 2,65 Mark. Im Vonderaumuseum sind vorhanden: 1 Stück in Goldbronze, 1 Stück in Bronze (abgegriffene Goldbronze). Außerdem zwei Stücke in Silber. Quellen: Johannes PETER, Vonderaumuseum, Nachricht vom 21.12.2018 und 08.01.2020. Buchenblätter Nr. 31 Seite 124 vom 06.12.1988. Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1075.

50-jähriges Jubiläum des katholischen Gesellenvereins vom 03. bis 05. Juni 1905



90-024

90-025

Vs.: Im Dreipass die Wappen des Bistums, der Stadt und des Bischofs, wie bei 90-026. Umschrift, durch Dreipass unterbrochen

○ **GOLD. JUBIL.D. KATH. – GESELLENVEREINS** ○ **FULDA 1905**

Ks.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat mit erhobenem Kreuz steht neben Baumstumpf, aus welchem ein Reis wächst. Darunter, im Abschnitt **OERTEL BERLIN**. Bildhintergrund ist ein Rautengitter mit Blattkreuzen.

○ **HL. BONIFATIUS. APOSTEL DER DEUTSCHEN, BITTE FÜR UNS !**

90-024 **1905 Gelbbronze** - Medaille, mit original angeprägter Öse, auch mit Henkel (Abbildung) vorkommend. 30,9 mm Ø. 12,8 Gramm **R**

90-025 **Silber - Medaille 1905** mit original Henkel. 30,9 mm Ø. 11,1 Gramm **R**

90-024 und 90-025 geprägt bei Oertel, Berlin

Zu diesem Anlass gibt es eine 48-seitige „Festschrift zur Goldenen Jubelfeier des Kath. Gesellenvereins Fulda am 3., 4. u. 5. Juni 1905 herausgegeben vom Festausschuss“. Dieses Jubiläum wurde vor den Feierlichkeiten des 1150-jährigen Bonifatius-Jubiläums 1905 begangen und endete am 05. Juni, dem Beginn der

Insertat in der Fuldaer Zeitung vom 29.05.1905



Bonifatiusfeierlichkeiten. Denn der 05. Juni gilt als der Todestag des Heiligen. Wie leider so oft, enthält auch diese Festschrift keinen Hinweis auf die Medaillen.

Diese Prägungen zum goldenen Jubiläum des kath. Gesellenvereins stammen offensichtlich vom selben Stempel wie die Goldbronze- Medaillen auf das Bonifatiusjubiläum. (90-027)

Auch hier befindet sich das Blattkreuz genau mitten über der Mitra. Ebenso steht ein Blattkreuz in der Raute (in Draufsicht) links neben dem Fuß des Heiligen. Es kann davon ausgegangen werden, daß Oertel in Berlin, zwecks Kostenersparnis, den Prägeauftrag sowohl für obige Medaillen als auch für Jene auf das Bonifatiusjubiläum erhielt. So fand derselbe Stempel wie der für 90-027 Verwendung. Wobei für die Vorderseite lediglich eine andere Umschrift eingesetzt werden musste, während die Kehrseite unverändert übernommen werden konnte.

Offen bleibt die Frage, wie viele der Jubiläumsmedaillen in Goldbronze geprägt wurden. Theoretisch müssten diese recht häufig sein. Häufiger als die Silbermedaillen (90-025). Allerdings war es nicht allen Gesellen möglich eine der Medaillen zu erwerben. Bei einem Stundenlohn von 34 Pfennig und elfstündiger Tagesarbeitszeit. (Quelle: Fuldaer Zeitung vom 15.07.1905). Von der Silberausführung ist mir in den letzten 30 Jahren nur ein Exemplar unter gekommen. Jenes im Vonderaumuseum.

Bonifatius-Jubiläum 1905
Feierlichkeiten zum 1150-jährigen Todestag des Heiligen, vom 04 bis 12. Juni 1905



Beschreibung des Grundtyps: Immer aus Goldbronze (wenn abgegriffen dann Aussehen wie Messing). Mit angeprägter Öse, an grün / weißer Schleife zu tragen. 30,9 mm Ø 12,5 bis 12,9 Gramm

90-26 bis 90-031 alle geprägt von Oertel, Berlin

Vs.: Im Dreipass die Wappen des Bistums, der Stadt Fulda, des Bischofs, Umschrift, durch Dreipass unterbrochen: **BONIFATIUS - JUBILÄUM - FULDA 1905**

Ks.: Bonifatius im Bischofsornat, mit erhobenem Kreuz steht neben Baumstumpf, aus welchem ein Reis wächst. Darunter, im Abschnitt **OERTEL BERLIN**.

⌞ **HL. BONIFATIUS. APOSTEL DER DEUTSCHEN, BITTE FÜR UNS !**

Bildhintergrund ist in der Regel ein Gitternetz mit Blattkreuzen in unterschiedlicher Anordnung. Bisher sind vier Varianten bekannt. Vergl. Slg. No. 2888

90-026 1905 Goldbronze - Medaille. Der Typ als solcher, ohne Variantenunterscheidung

die Varianten



Vs.: In der Masche links neben dem Fuß des Heiligen ein Blütenkreuz. Ebenso eines mitten über der Mitra. Die häufigste Variante.

90-027 1905 Goldbronze - Medaille. Variante 1.

Vs.: In der Masche links neben dem Fuß des Heiligen kein Blütenkreuz. Jenes über der Mitra nach links verschoben. Die zweithäufigste Variante.

90-028 1905 Goldbronze - Medaille. Variante 2.

Vs.: In der Masche links neben dem Fuß des Heiligen ein Blütenkreuz. Über der Mitra statt eines Blütenkreuzes ein Punkt. Dieses ist die seltenste Variante. Auch im Vonderaumuseum nicht vorhanden.

90-029 1905 Goldbronze - Medaille. Variante 3.

Vs.: Das Gitterkreuz mit den Blütenkreuzen fehlt völlig. Nicht häufig.

90-030 1905 Goldbronze - Medaille. Variante 4.



90-031-01



90-031

Vs.: wie 90-027

Ks.: wie 90-027

90-031-01 **Versilberte Bronze - Medaille 1905** von Oertel. 30,9 mm Ø 13,1 Gramm.

Vs.: wie 90-027

Ks.: wie 90-027

90-031 **Silber - Medaille 1905** von Oertel. 30,9 mm Ø 11 Gramm vergl. Slg. Fio. 2888

Zu 90-031-01: Als kleine Sensation mutet sie schon an, die Entdeckung dieser versilberten Bronzemedaille. War doch bisher von versilberten Medaillen dieses Typus nichts bekannt. Ein Sammler fand dieses Stück im April 2022 in einer Kramkiste auf einem Flohmarkt in Fulda. Komplett mit grün/weißer Schleife und Gebrauchsspuren. Also im Originalzustand. Es konnte zu einem kleinen Preis erworben werden. Foto und Verbleib: Slg. Günter Schwarz.

(*) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es dringend erwünscht ist, daß alle Teilnehmer an den Prozessionen zum Grabe des hl. Bonifatius während der Festtage, sowie die Teilnehmer an der Reliquienprozession sich mit der Jubiläums-Medaille versehen, welche zu 30 Pfg. überall erhältlich ist. Dieselbe ist überaus schön ausgeführt, mit Nadel und grün-weißer Schleife versehen und wird auf der linken Brustseite getragen. Diese Medaille wird ein bleibendes schönes Erinnerungszeichen von dauerndem Werte sein.

Hervorragend schön geprägte, grosse, silberne
Bonifatius-Jubiläumsmedaillen
zu 5 Mark
sind noch zu haben. Man wende sich an Herrn
Otto Goebel, Bankgeschäft.

Fuldaer Zeitung, links 02.06.1905, rechts 05.06.
Die Preise: Kleine Goldbronze 0,30 Mark, kleine Silber 2,65 Mark, große Bronze 1,- Mark große Silber 5,- Mark.

Bei der Vielzahl von Gläubigen welche das Fest und die Bonifatiusgruft besuchten waren sicher einige Tausend Medaillen von Oertel notwendig. Das führte offensichtlich dazu, daß mehrere Prägestempel für die Bonifatiusseite geschnitten werden mussten, was in der Folge zu Varianten führte. Möglicherweise war auch die Nachfrage nach den kleinen silbernen Geprägten größer als geplant. Um dem Mangel abzuhelfen ließ man kurzerhand Bronze-Exemplare versilbern. Die Variante 1 fand hierzu Verwendung. Vergleiche 90-027.

Die „Kleinen“ Medaillen wurden alle von Oertel produziert. Die „Großen“ Medaillen von Mayer & Wilhelm aus Stuttgart. Betrachtet man die Gepräge auf das Bonifatiusjubiläum 1905 dann stellt sich unweigerlich die Frage: Wer hat wen kopiert? Die Figur des Heiligen, Anordnung von Gewandfalten, Haltung und Zweig am Baumstumpf sind nahezu identisch.

die „großen“ Medaillen



90-032

90-033

90-034

Vs.: Im Dreipass die Wappen des Bistums, der Stadt Fulda, des Bischofs, Umschrift, durch Dreipass unterbrochen: **BONIFATIUS - JUBILÄUM - FULDA 1905**

Ks.: Bonifatius im Bischofsornat, mit erhobenem Kreuz steht neben Baumstumpf, aus welchem ein Reis wächst. Darunter, im Abschnitt **M. & W. ST.**

⌒ **HL. BONIFATIUS. APOSTEL DER DEUTSCHEN, BITTE FÜR UNS !**

90-032**1905 Rotbronze** - Medaille. 40,5 mm Ø. 26,6 Gramm

Hersteller Mayer und Wilhelm, Stuttgart. vergl. Slg. Fio. 2888

Vs.: wie 90-032

Ks.: wie 90-032

90-033**1905 Silber** - Medaille. 40,5 mm Ø. 26,1 Gramm

Hersteller Mayer und Wilhelm, Stuttgart Slg. Fio. 2888

Vs.: wie 90-032 Fälschung

Ks.: wie 90-032 Fälschung

90-034**1905 Rotbronze** - Medaille, um 40 mm Ø. **Fälschung**

Hier hat ein, in der Prägetechnik ungeübter, „Handwerker“ den Versuch einer Nachprägung gemacht. Es müssen mehrere Stempel gefertigt worden sein, denn die Schriftformen in der Umschrift variieren. In den 1980er Jahren wurden diese Machwerke als Verprägungen bzw. Raritäten für viel Geld im Raum Fulda angeboten und von einigen Sammlern gekauft. Die Machart weist aber auf einen von der handwerklichen Prägetechnik unbelegten Fuscher hin.

Bei diesen „großen“ Medaillen bleibt festzuhalten, daß die Bronzemedaille (90-032) weitaus seltener zu finden ist als die Silbermedaille. Mir ist seit 1977 nur einmal eine Bronzemedaille, aber sehr oft die Silbermedaille untergekommen. In der „Festschrift zur Jubelfeier des 1150. Todestages des hl. Bonifatius in Fulda vom 04. bis 11. Juni 1905“, herausgegeben vom „Press-Ausschuß“ werden auf Seite 21 die Kosten für das Ereignis veranschlagt. Darunter finden wir die Zeile: „Für die Herstellung der Denkmünzen 7.000 Mark“. Es werden darin „die größere silberne“ und die „kleinere mit 3 cm Durchmesser“ genannt. Leider ist nicht festgehalten wie viele der silbernen bzw. der kleinen bronzenen Medaillen geprägt wurden. Die große Bronzene findet keine Erwähnung. Dennoch wurde sie angeboten, fand aber offensichtlich nur einzelne Käufer.

Zwischen etwa 1800 und 1914 war Fulda ein Weltzentrum der Wachwarenherstellung. Die Wachwarenfabrik Carl Rübsam – angesiedelt dort, wo heute das neue Justizgebäude in der Königstraße steht – gehörte mit zu den führenden Betrieben dieser Art.

Auf Grund der Aufmachung des Herstellerschildchens ist vom Ausgabejahr 1905 auszugehen. Zum Bonifatiusjubiläum 1855 kann die Aufmachung nicht gehören. Damals gab es solche Art von Aufklebern noch nicht. Eben sowenig zum Bonifatius-Jubiläum 1954, denn da gab es die Firma Carl Rübsam nicht mehr. Aber sicher befand sich diese Wachsplakette auch nach 1905 bis zum Ende des Betriebes noch in dessen Lieferprogramm. Der verheerende Bombenangriff vom 11.09.1944 traf nicht nur das Stadtzentrum. Auch die Wachwarenfabrik Rübsam wurde völlig vernichtet.



Vs.: Der heilige Bonifatius mit Hirtenstab, von Dolch durchstoßenem Buch und Nimbus.
Auf diesem **BONIFATIUS**

Ks.: Aufkleber der Firma Carl Rübsam Wachwarenfabrik Fulda.

90-035 (1905) Wachsplakette o. J. 47 x 135 mm. Ausgegeben auf das Bonifatiusjubiläum



08.06.1905: Seine Excellenz, der päpstliche Nuntius, Erzbischof Caputo fuhr vierspännig am Bonifatiusdenkmal vor. Quelle: Hugo Schiel, Hoffotograf, Petersgasse Nr. 23. Retusche: Archiv ErdmannWeyhers.

08.06.1905: Der päpstliche Nuntius, Erzbischof Caputo, trifft am Bonifatiusdenkmal ein..

Bild unten: Der Dom nach dem Brand in der Nacht vom 04. auf den 05. Juni 1905

Eine zeitgenössische Berichterstattung:
 „Am Abend des 4. Juni [1905] wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Offensichtlich hat sich dabei ein Feuerwerkskörper in den rechten Domturm verirrt und dort einen Schwelbrand entzündet, der erst im Verlaufe der Nacht offen ausbrach. Gegen 1 ¼ Uhr in dieser Nacht stürzte der Turmhelm mit furchtbarem Getöse auf den Domplatz. Das Gebälk fiel zum großen Teil auf den nördlichen Teil des Hauptschiffes und das Dach entzündend. Aber immer wieder wurde dasselbe von der gefährlich postierten, aber unerschrockenen Feuerwehr im Keim erstickt.“

Für den Wiederaufbau setzte man eine Sammlung an. Zu diesem Zweck wurden Bruchstücke der herabgestürzten Glocke als Spendenabzeichen verkauft. Findige Bürger versahen besonders kleine Stücke mit einer Nadel und trugen diese als Kravattennadel. Eine solche habe ich Anfang der 80er Jahre zusammen mit zwei Bruchstücken im Gewicht von 20 bzw. 35 Gramm in einem Konvolut von Fuldensien erwerben können. Aber in Unkenntnis des tatsächlichen Sinnes habe ich die Nadeln für Pfennige an einen Sammler veräußert. Der kann sich nun daran erfreuen.



Obst – Ausstellung des Obstbau Vereins 1906
vom 04. bis 07. Oktober 1906



Vs.: Unten und auf der linken Seite ein großer Eichenlaubzweig, **OBST - AUSSTELLUNG**; im Zentrum in sieben Zeilen: **DES / OBSTBAU-VEREINS / FÜR DEN / REGIERUNGS- / BEZIRK / CASSEL-FULDA / 1906**

Ks.: Links große weibliche Gestalt greift mit ausgestrecktem Arm an Gesträuch. Unter diesem in drei Zeilen: **FÜR / VERDIENSTVOLLE / LEISTUNGEN**
Es bleibt eine Freifläche für eventuelle Gravur.

90-036 **Rotbronze - Medaille 1906** 51 mm Ø
Foto: Vonderaumuseum, Dr. Stasch. Verbleib: Slg. Karl Traut.

Vs.: unbekannt

Ks.: unbekannt

90-037 **Silber - Staatsmedaille 1906**. Vermutlich 51 mm Ø. Verbleib unbekannt.

Anlässlich der Obst – Ausstellung des Obstbau- Vereins Fulda 1906 wurde eine Vielzahl von Medaillen ausgegeben. Trotzdem ist seither, in all den Jahren, nur ein Bronze-Exemplar aufgefunden. Siehe Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1071. Es verblieb in der Slg. des † Karl Traut und ist heute verschollen.

Die Fuldaer Zeitung meldet am 07.09.1906: Der Herr Minister für Landwirtschaft und Forsten hat für die vom 04. bis 07. Oktober in Fulda stattfindende Obstausstellung des Obstbauvereins für den Regierungsbezirk Kassel **zwei silberne** und zwei **große bronzene Staatsmedaillen** für die besten Leistungen der Vereine übersandt. Obwohl nur zwei bronzene gestiftet wurden, erhielten drei Aussteller je eine bronzene Staatsmedaille! In ihrer Ausgabe von 05.10.1906 veröffentlicht die Fuldaer Zeitung die verliehenen Preise. An Medaillen wurden insgesamt 59 Stück vergeben:

2x Staatsmedaille Silber. 3x Staatsmedaille Bronze. 22x Bronzemedaille, 16x kleine Silbermedaille und 7x große Silbermedaille. Gestiftet vom Obstbauverein Kassel: 2x kleine Silbermedaille, 2x große Silbermedaille. Vom Gartenbauverein Kassel: 4x Silbermedaille. Von der Landwirtschaftskammer: 1x Silbermedaille. Eine mögliche Erklärung für das Nichtvorkommen der Staatsmedaillen wäre diese: Gelegentlich wurden solche Medaillen nicht als reale Prägungen ausgegeben. An deren Stelle erhielt der Prämierte die Erlaubnis eine Zeichnung davon in seinem Briefkopf zu führen. Auch erhielt er eine Geldsumme. So zum Beispiel bei den Preismedaillen auf die Gewerbeausstellung 1922. (91-111 ff).

Aussehen und Beschaffenheit der nachfolgend genannten Medaillen sind ebenso unbekannt wie ihr Verbleib. Möglicherweise gab es diese Medaillen nur als Papier-Zertifikat. Aber es müßte Prototypen gegeben haben.

90-038	Bronze - Medaille 1906	(vom Obstbauverein Fulda?)	Verbleib unbekannt.
90-039	kleine - Silbermedaille 1906	(vom Obstbauverein Fulda?)	Verbleib unbekannt.
90-040	große - Silbermedaille 1906	(vom Obstbauverein Fulda?)	Verbleib unbekannt
90-041	kleine - Silbermedaille 1906	vom Obstbauverein Kassel	Verbleib unbekannt.
90-042	große - Silbermedaille 1906	vom Obstbauverein Kassel	Verbleib unbekannt.
90-043	Silber - Medaille 1906	vom Gartenbauverein Kassel	Verbleib unbekannt.
90-044	Silber - Medaille 1906	von der Landwirtschaftskammer	Verbleib unbekannt.

Vom Jahr 1906 sind keine weiteren Objekte bekannt.
Es folgt Josef Damian Schmitt. 1907 – 1939. Der 91- Oberhirte.

Josef Damian Schmitt
1907 - 1939
der 91. Oberhirte



Der Gnade und der Wahrheit
Bischof Dr. Josef Damian Schmitt

Joseph Damian Schmitt: Geboren am 22. April 1858 in Marbach bei Fulda als Sohn des Land- und Gast- Wirtes Friedrich Schmitt und dessen Frau Therese, geb. Gnu. Nach dem Tod des Vaters zog die Mutter zu ihrem Bruder, welcher Pfarrer in Hofbieber war. Schmitt besuchte das Bischöfliche Knaben-seminar in Maberzell, dann das Gymnasium in Fulda.

1876 Reifeprüfung und anschließendes philosophisches und theologisches Studium am Fuldaneum der Universität Würzburg. (Das Fuldaer Priesterseminar war in Folge des Kulturkampfes geschlossen und wurde in Würzburg als Fuldaneum bis in das Jahr 1886 weitergeführt.) Im Herbst 1876 Wechsel auf das Collegium Germanicum in Rom.

1882, am 28. Oktober, Priesterweihe in Rom.

1883 Rückkehr nach Fulda als Doktor der Philosophie und Theologie. Anstellung als Kaplan in Buttlar. Stieß dort als "Germaniker" auf Ablehnung. Wiederaufnahme der Studien am Fuldaneum in Würzburg.

1885 Hausgeistlicher der aus Duderstadt vertriebenen Ursulinen in Bauffe/Belgien.

1887 Kaplan an der Stadtpfarrkirche in Fulda.

1889 Professor für Philosophie an dem 1886 wiedereröffneten Priesterseminar in Fulda.

1890 Dompräbendat.

1894 Subregens am Priesterseminar

1895 Regens des Priesterseminars.

1899 Domkapitular.

1906, 29. Dezember, Wahl zum Bischof. Päpstliche Bestätigung am 23. Februar 1907

1907, am 19. März Bischofsweihe.

1924: Wichtigstes Ereignis seiner Regierungszeit war das Abhalten der Diözesansynode 1924.

1929: Das zwischen dem Vatikan und Preußen geschlossene Konkordat brachte für das Bistum Fulda einschneidende Änderungen. Das Bistum wurde aus der Oberrheinischen Kirchenprovinz herausgetrennt und der neu gegründeten Kirchenprovinz Paderborn einverleibt. Das Gebiet der ehemals kurhessischen Grafschaft Schaumburg wurde herausgetrennt und dem Bistum Hildesheim zugeordnet. Der ehemals kurhessische Teil der Umgebung von Frankfurt/Main, soweit er in das Stadtgebiet von Frankfurt einbezogen war, fiel an das Bistum Limburg. Als Ersatz erhielt das Bistum Fulda von Paderborn das ehemals mainzische Kommissariat Heiligenstadt und das weiträumige Dekanat Erfurt. Letzteres mit überwiegend evangelischer Bevölkerung.

1933: Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1933 musste er die damit verbundenen Schwierigkeiten meistern. Trotzdem konnte er 50 neue Kirchen weihen.

1936: Wegen der schweren Bedrängnis in den Jahren des Dritten Reiches und wegen seines fortgeschrittenen Alters erbat sich Schmitt einen Koadjutor, der 1936 ernannt wurde.

1939, am 10. April, starb Josef Damian Schmitt hochgeachtet und wurde im Dom zu Fulda beigesetzt. Seine Amtszeit erstreckte sich über das erste Drittel des 20. Jahrhunderts und war gekennzeichnet vom Ersten Weltkrieg. Der Not- und Inflationszeit. Zuletzt den Bedrängnissen im „Dritten Reich“.

Pilgerzeichen

Ein exakter Ausgabezeitpunkt für diese Devotionalien ist nicht mehr zu bestimmen, zumal sie oft über längere Zeiträume hinweg, sogar in unserer „modernen“ Zeit - in Form und Aussehen unverändert - in Fertigung und Gebrauch sind. Zeitlich und vom Stil her passen sie aber in die Amtszeit von Bischof Josef Damian Schmitt. Sicher sind etliche der hier erfassten Devotionalien auch anderswo in Gebrauch gewesen. Besonders jene, die nicht einen Ortsnamen tragen. Doch für mich ist es wichtig, daß sie HIER in Gebrauch waren bzw. noch sind. Weil diese Objekte in Fulda benutzt wurden / werden, gehören sie in die Fulda-Sammlung. Fast alle Objekte sind Anhänger, welche keine Jahreszahl tragen. Weil das so ist wird in der Artikelzeile auf die Hinweise „Anhänger“ und „o. J.“ verzichtet.

Wer sich in diese Materie vertiefen will, dem sei empfohlen: Richard Mayer, die Heiligen in Deutschland. Ein Lexikon der 540 deutschen Orte, an denen Heilige gelebt haben. Verlag Neue Stadt München - Zürich - Wien. Auch: Christian Fichtinger, „Lexikon Heilige und Päpste“, Kiesel Verlag Salzburg. ISBN 3-7023-4011-4. Besonders hilfreich ist die Slg. Peus: Dr. Busso Peus Nachf. Münzhandlung, Bornwiesenweg Nr. 34 in Frankfurt am Main. Auktionskatalog Nr. 306 vom 13. bis 15. Dezember 1982.

Der vornehmste Zeuge des Christlichen Glaubens ist für Fulda **St. Bonifatius**, der „Apostel der Deutschen“ und Patron des Bistums Fulda – neben der hl. Elisabeth. Die jüngsten und fundiertesten Lebensbeschreibungen des Heiligen finde ich in den Heftchen »Der heilige Bonifatius - Patron des Bistums Fulda« und »St. Bonifatius. Leben und Wirken« von Josef Leinweber †. Beide Werke aus 1983 sind im Bücherladen am Dom erhältlich.

Einen besonderen Bereich bilden die **Marianischen Congregationen (MC)**.

Während viele Pilgerzeichen sich auf heilige Orte, Kirchen oder Klöster beziehen, gibt es eine große Zahl von religiösen Devotionalien, die Bezug nehmen auf die MC.

Die Marianischen Congregationen (MC), speziell in Fulda, wurden durch die am 15.08.1573 nach Fulda gekommenen Jesuiten-Patres ins Leben gerufen. Die erste Marianische Schüler-Congregation soll 1575 gegründet worden sein. Im Jahre 1609 entstand die Marianische Bürger-Sodalität unter dem Titel „Mariä Himmelfahrt“ und wurde 1646 an die Mutterkongregation in Rom angegliedert. Fast alle unverheirateten männlichen Einwohner Fuldas traten ein. Es gehörte zum guten Ton dabei zu sein. Die Marianische Bürger-Sodalität unter dem Titel „Mariä Himmelfahrt“ besteht seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung fort bis in die heutige Zeit. Nach dem zweiten Weltkrieg erblühte ein neuer Zweig, die „Marianische Männer- und Jungmänner-Sodalität Fulda“. Jeder Sodale erhält bei seiner Aufnahme in die MC seine geweihte Medaille (siehe unten 91-041 und 91-043). Schutzpatron der MC ist der Erzmärtyrer, der hl. Stephanus. Sein Namensfest wird am 26. Dezember gefeiert. Titularfest ist das Fest „Mariä Himmelfahrt“ am 15. August. Die „Heimatkirche der MC in Fulda ist die Kirche „Zum Heiligen Geist“ in der Löherstraße. In Fulda existieren bzw. existierten mehrere MC: • Im Bischöflichen Konvikt (erloschen), • bei den englischen Fräulein (Marienschule), • Allgemein „in der Stadt“. Solange es bestand, haben sich alle im Konvikt getroffen. Die MC betrachten sich als Gegenstück zu der katholischen Jugendbewegung ND = Neudeutschland. (Neudeutschland im Brockhaus nachlesen). Quelle: Mitglied Peter Seipp, Fulda.

Die Aufnahme eines Anwärters in die MC erfolgt nach einem genau festgelegten Ritus. Zuletzt wird dem Neumitglied die Medaille des hl. Stephanus zum Kusse überreicht und dann vom Präses der MC dem Mitglied um den Hals gehängt. Siehe: Marianische Männer und Jungmänner Sodalität Fulda. Weisungen und Gebete 1953. Die Mitglieder der „Marianischen Congregationen“ tragen auch eine Anstecknadel:



Vs.: Auf einem blau emaillierten Spitzschild in goldfarbenen Lettern die Ligatur aus **PXM**. Konturen goldfarben

Ks.: Nadel Der Schild ist 1,52 mm breit und 1,72 mm hoch.

91-001 Anstecknadel der Marianischen Congregationen (Mitgliedsabzeichen)

Ich beginne den Bereich „Pilgerzeichen“ – auch „Religiöse Devotionalien“ oder schlicht „Religiöse Anhänger“ genannt – mit denjenigen Stücken, auf denen der Bistumsheilige Bonifatius abgebildet ist. Danach, willkürlich gewählt, die wenigen Prägungen zum Thema „Frauenberg“. Die weitere Reihenfolge mache ich in alphabetischer Abfolge an den Heiligen fest, welche darauf abgebildet sind. Ursprünglich wollte ich Fulda und Petersberg trennen, doch wäre diese Aufstellung dann zu unübersichtlich geworden. Denn beispielsweise finden wir die hl. Lioba sowohl auf Prägungen für Fulda als auch auf jenen für Petersberg. Also kurz und bündig: Die Heiligen (Schutzpatrone) in alphabetischer Reihenfolge. • Bonifatius,

- Frauenberg,
- hl. Agnes,
- hl. Aloysius,
- hl. Joseph,
- hl. Lioba,
- hl. Rochus
- hl. Stephan.

Hier gilt als Vs. diejenige Seite, auf welcher der/die jeweils angesprochene Heilige abgebildet ist. Maße verstehen sich immer mit Oese gemessen. Bei ovalen Stücken wird zuerst die Breite und dann die Höhe angegeben. Wenn nicht anders gesagt, dann sind die Objekte geprägt. Die exakt datierbaren Pilgerzeichen – wie z.B. „Deutscher Pilgerzug im heiligen Jahr 1925“ oder die späteren „Domwanderfahrten“ sind weiter unten, unter den betreffenden Jahren eingeordnet.

Bei den nachfolgenden Anhängern bzw. Medaillen mit Oese kommt es des Öfteren vor, daß für dieselbe Prägung unterschiedliche Maße genannt werden. Der Grund dafür sind unterschiedliche Messmethoden. Messung mit Lineal oder Schieblehre geben oft differierende Ergebnisse. Ebenso, ob mit oder ohne angeprägte Öse gemessen wird. Hier ein Beispiel. Gemessen ohne Öse: 40 mm breit, 44,5 mm hoch. Gemessen mit Öse: 40 mm breit und 50 mm hoch.

Ich messe in der Regel mit Öse! Am waagerechten Pfeil misst man die Breite. Am linken Pfeil die Höhe des Objektes ohne Öse. Am rechten Pfeil wird die Höhe des Objektes einschließlich Öse ermittelt.



Der hl. Bonifatius



91-002



91-003

Vs.: Das Bonifatiusdenkmal nach Henschel. Umschrift

∩ **ST. BONIFACIUS / BITTE FÜR UNS**

Ks.: In ovalem Perlkreis ein strahlendes Kreuz. Darunter ein Kryptogramm in welchem neben dem Wort MARIA eine Jahreszahl versteckt ist, die aber noch nicht entschlüsselt werden konnte. Umschrift ∩ **RETTE DEINE SEELE** Vor und nach dem Kryptogramm als Verzierung 2 Punkte und eine auslaufende Linie.

91-002 **Messing**, hochoval, 18 x 25 mm gemessen mit Öse. 2,1 Gramm. Bbl. Nr.15 Seite 58 vom 05.06.1989. Fechner, Ringbuch, Seite 1144. Foto und Verbleib: Vonderauseum, Panzerschrank I. Schuber 12.

Dieser Anhänger (91-002) dürfte bereits 1842 zur Errichtung des Bonifatiusdenkmals ausgegeben worden sein. Zu diesem Pilgerzeichen schreibt Fechner in den Bbl. Nr.15 vom 05. Juni 1989: Zitat: „Ein fuldisches Pilgerzeichen. Bei der Durchsicht eines kleinen Kästchens noch aus der Ära Vondera mit Medaillen mit kirchlichen Bezügen wurde dieses kleine Stück gefunden: 25 x 18 mm, 2,1 Gramm (genau das Gewicht des heutigen Pfennigs), Messingblech mit angeprägter Öse. Es stammt aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts und war m. W. in unseren Jahren nicht mehr bekannt“. Pilgerzeichen werden nicht mehr zur Numismatik gerechnet, sondern zur religiösen Volkskunde.

Vs.: Hochovaler Anhänger. Der hl. Bonifatius in halber Figur v. vorn. In seiner rechten Hand das Kreuz in Brusthöhe haltend, in seiner linken Hand den Krummstab mit Krümme nach innen. ◌ **ST. BONIFACIUS / BITTE FÜR UNS**

Ks.: Zweigeteiltes hochovaler Feld. Im oberen Teil, von einer Zierleiste umgeben, auf Strahlen das Brustbild des Erlösers, die rechte Hand zum Segen erhoben, das flammende Herz auf der Brust, welches von seiner linken Hand berührt wird. Im unteren Drittel in drei Zeilen:

HEILIGES HERZ JESU / • ICH VERTRAU • / • AUF DICH! •

91-003 **KN**, 23,6 x 34,3 mm incl. Öse. 9,9 Gramm
kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Typ Flammendes Herz: bitte für uns und unser Deutsch. Vaterland



91-004 und 91-005



91-006 und 91-007

Vs.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat und mit Nimbus, den Kreuzstab in seiner linken Hand vor sich haltend, segnet die neben ihm im Bau befindliche Kirche. Rechts neben ihm die Axt im Stumpf der von ihm gefälltten Donareiche. Umschrift ◌ **H. BONIFACIUS BITTE F. UNS U. UNSER DEUTSCH. VATERLAND.** fünfzackiger Stern ★ mit Spitze nach oben. Auf Leiste unterhalb des Heiligen kein Schriftzug.

Ks.: Herz Jesu im Strahlenkranz. Umschrift in zwei Zeilen. Außen: ◌ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER**; innen ◌ **U. UNSERER IM GLAUBEN GETRENNTEN BRÜDER!** Unten **IHS**; im oberen Teil des H ein Kreuz, der untere Teil des H ist leer.

91-004 Aluminium. Wie vor, 22,1 x 30,7 mm. Peus misst ohne Öse 22 x 26 mm. Slg. Peus Nr. 1782b. Hersteller: Kissing, Nr. 163, dort unter Heilige

91-005 Aluminium. Wie vor, aber 17 x 20,5 mm (wie Peus Nr. 1782b, aber kleiner) Müller-Solingen Lagerkatalog Nov. 2003 Nr. 9604 -PP 15,- Euro.

Vs.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat und mit Nimbus, den Kreuzstab in seiner linken Hand vor sich haltend, segnet die neben ihm im Bau befindliche Kirche. Rechts neben ihm die Axt im Stumpf der von ihm gefälltten Donareiche. ◌ **H. BONIFACIUS BITTE F. UNS U. UNSER DEUTSCH. VATERLAND.** ★ fünfzackiger Stern mit Spitze nach unten. Auf der Leiste unterhalb des Heiligen **KISSING I. MENDEN**

Ks.: Herz Jesu im Strahlenkranz. Darunter **IHS** mit einem Kreuz im oberen und drei Blütenstäben in unteren Teil des H. Zweizeilige Umschrift, außen ◌ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER**; innen ◌ **U. UNSERER IM GLAUBEN GETRENNTEN BRÜDER!**

91-006 Messing, 21,3 x 30,1 mm. Peus misst ohne Öse 21 x 25,5 mm 3,7 Gramm. Slg. Peus Nr. 1782a laut Peus bei Kissing Nr. 163, dort unter Heilige.

Slg. Peus Nr. 1782 war ein Lot aus 2 Stücken: Der Nr. 91-004 aus Aluminium und Nr. 91-005 aus Messing (Æ). Ausruf für das Lot st 60,- Zuschlag 80,- DM + Aufgeld

91-007 Messing, 17 x 20 m. (wie Peus Nr. 1782a, aber kleiner). Müller Solingen, Lagerkatalog Nov. 2006 Nr. 9182 st 10,- Euro.

Das Lot Slg. Peus Nr. 1784 bestand aus den fünf nachfolgenden Nummern:

91-008, 91-009, 91-0010, 91-012, 91-013. Ausruf st 55,- Zuschlag 60,-DM

Peus nennt allgemein Kissing als Hersteller, doch ist bei den nicht signierten Prägungen auch Poellath möglich. Bleibt auch hier wieder die Frage: „Wer hat wen kopiert?“ Zur Häufigkeit ist anzumerken, daß hier in Fulda die Nummer 91-008 so gut wie gar nicht vorkommt, hingegen 91-009 und 91-011 recht häufig sind.

Typ Flammendes Herz: bitte für uns

91-008
keine Sterne91-009
keine Sterne91-010
Stern unter Herz91-011
beiderseits Sterne

Vs.: Der hl. Bonifatius im Bischofsornat und mit Nimbus. Den Krummstab in seiner rechten und das Buch in der linken Hand, neben im Bau befindlicher Kirche. Rechts neben ihm der Stumpf der von ihm gefälltten Donareiche mit der Axt darin, während ein Reis aus dem Stamm wächst. Unter dem Heiligen kein Stern. Das H in der Umschrift von der Kirche entfernt. ◌ **H. BONIFACIUS BITTE F. UNS !**

Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz.

◌ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** unten kein Stern

91-008 Aluminium. 16,5 x 24 mm, 0,5 Gramm. Peus misst ohne Öse 16,5 x 20 mm. Hersteller: Kissing. Aus Slg. Peus Nr. 1784.

91-009 wie 91-008

Messing, 16,5 x 24 mm, 0,5 Gramm. Peus misst ohne Öse 16,5 x 20 mm. Hersteller: Kissing. Aus Slg. Peus Nr. 1784.

Vs.: Der hl. Bonifatius im Bischofsornat, mit Nimbus. Den Krummstab in seiner rechten das Buch in der linken Hand. Neben im Bau befindlicher Kirche. Rechts neben ihm der Stumpf der von ihm gefälltten Donareiche mit der Axt darin, während ein Reis aus dem Stamm wächst. ◌ **H. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS !** Unter dem Heiligen kein Stern. Die Umschrift (H) beginnt tiefer und näher an der Kirche.

Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz.

◌ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** unten ★ ein 6-stahliger Stern

91-010 Messing, 16,4 x 24 mm, 1,6 Gramm. Peus misst ohne Öse 16,5 x 20 mm. Hersteller: Kissing. Aus Slg. Peus Nr. 1784.

Vs.: Wie bei 91-010. ◌ **H. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS !** Unter dem Heiligen ★ ein 6-stahliger Stern. Die Umschrift (H) beginnt tiefer und näher an der Kirche.

Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz.

◌ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** Unten ★ ein 6-stahliger Stern

91-011 Messing, 24 x 16,4 mm, 1,6 Gramm. Peus misst ohne Öse 16,5 x 20 mm. Hersteller: Kissing.



91-012



91-013



91-014



91-015



91-016

- Vs.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat, mit Krummstab (dieser reicht bis in das Schriftband zwischen U und S) und Buch, steht zwischen im Bau befindlicher Kirche und gefällter Donareiche. Das Bauwerk reicht ihm bis zum Ellbogen. Im Stamm der gefällten Donareiche steckt die Axt. Es wächst kein Reis aus dem Stamm. Unten im Abschnitt, schwach ausgeprägt, senkrechte Streifen. Bei 7 Uhr ein ☆ fünfzackiger Stern, Spitze nach oben. Auf hervorgehobenem Schriftband von etwa 9 bis 15 Uhr ∩ **H. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS !** Kein Komma nach Bonifacius
- Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz. Auf Schriftband von 8 bis 16 Uhr ∩ ☆ ☆ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** ☆ ☆ Ein größerer, fünfstrahliger Stern, ☆ Spitze nach oben markiert Anfang und Ende der Umschrift.
- 91-012 Aluminium.** 19,9 x 28,5 mm 0,4 Gramm. aus Slg. Peus Nr. 1784
Peus schreibt auf seinem Beilagezettel: 1977 bei C. Poellath erworben
-
- Vs.: Wie 91-012, aber der Krummstab trifft das U im Schriftband. Das H von heiliger steht an der Grundlinie der Kirche. Bei 7 Uhr ein ☆ fünfzackiger Stern, Spitze nach oben. Unten im Abschnitt, schwach ausgeprägt, senkrechte Streifen. Auf hervorgehobenem Schriftband von etwa 9 bis 15 Uhr ∩ **H. BONIFACIUS, BITTE FÜR UNS !** Achtung: Komma nach Bonifacius
- Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz. Auf Schriftband von 8 bis 16 Uhr ∩ ☆ ☆ **HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** ☆ ☆ Ein größerer, fünfstrahliger Stern, ☆ Spitze nach oben markiert Anfang und Ende der Umschrift.
- 91-013 Aluminium.** 28,5 x 19,9 x 28,5 mm 0,4 Gramm. aus Slg. Peus Nr. 1784. Peus schreibt auf seinem Beilagezettel: 1977 bei C. Poellath erworben
-
- Vs.: Wie 91-012, aber der Krummstab trifft das S im Schriftband. Das H von heiliger steht auf halber Höhe der Kirche. Bei 7 Uhr ein ☆ fünfzackiger Stern, Spitze nach oben. Unten im Abschnitt senkrechte Streifen. Auf hervorgehobenem Schriftband von etwa 9 bis 15 Uhr ∩ **H. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS !**
Kein Komma nach Bonifacius
- Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz. Auf Schriftband von 8 bis 16 Uhr ∩ ☆ ☆ **HEILIGSTES HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** ☆ ☆ Ein größerer, fünfstrahliger Stern, ✱ Spitze nach unten markiert Anfang und Ende der Umschrift.
- 91-014 Aluminium.** 19,7 x 30,6 mm 0,4 Gramm. aus Slg. Peus Nr. 1784
Peus schreibt auf seinem Beilagezettel: 1977 bei C. Poellath erworben
-
- Vs.: Wie 91-014, aber der Krummstab trifft das S im Schriftband. Das H von heiliger steht auf halber Höhe der Kirche. Bei 7 Uhr ein ☆ fünfzackiger Stern, Spitze nach oben. Unten im Abschnitt senkrechte Streifen. Auf hervorgehobenem Schriftband von etwa 9 bis 15 Uhr ∩ **H. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS !**
Ohne Komma nach Bonifacius
- Ks.: Flammendes Herz Jesu in Strahlenkranz. Auf Schriftband von 8 bis 16 Uhr ∩ ☆ ☆ **HEILIGSTES HERZ JESU ERBARME DICH UNSER !** ☆ ☆ Ein größerer, fünfstrahliger Stern, ✱ Spitze nach unten markiert Anfang und Ende der Umschrift.
- 91-015 Messing,** 16,4 x 24 mm, 1,6 Gramm. Peus misst ohne Öse 16,5x20 mm. 0,4 Gramm. Aus Slg. Peus Nr. 1784. Notiz Peus: 1977 bei C. Poellath erworben
-
- Vs.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat in ganzer Figur, mit Krummstab und Buch zwischen Dombau und gefällter Donareiche stehend. Im Baumstamm steckt die Axt. Der Krummstab reicht bis in das Schriftband und zeigt auf das C. Komma nach Bonifacius. Links die Kirche mit drei Fenstern. Unterster Abschnitt mit senkrechten Streifen gefüllt. Umschrift von 9 bis 16 Uhr. ∩ **H. BONIFACIUS, BITTE FÜR UNS!**
- Ks.: Christogramm. Umschrift ∩ **ZU UNS KOMME DEIN REICH +**
- 91-016 Aluminium.** 20,7 x 28,9 mm. Vorliegendes Stück erworben bei Müller-Solingen, Lagerkatalog 11/2003 Nr. 9606 15,- Euro. Hersteller: Kissing. Fechner, Ringbuch Seite 1132. Müller misst ohne Öse 21 x 25 mm.
- Betrifft meine Nummern 91-016 + 91-017: Das Lot Slg. Peus Nr. 1785 enthielt zwei sehr knapp beschriebene Prägungen: „...Ks. ähnlich Nr. 1778 / Christogramm bzw. Schutzengel. 24,5 /20,5 mm“. Ausruf 25,- Zuschlag 35,- DM. Dieses Lot befindet sich im Vonderauseum.

Noch Nummern 91-016 + 91-017: Im Lagerkatalog von Müller-Solingen, November 2003, wurden beide Stücke unter den Nummern 9606 und 9607 getrennt angeboten, angeblich aus Slg. Peus #1785a und 1785b. Es fallen unterschiedliche Abmessungen auf. Fechner Ringbuch Seite 1132.



91-017



91-018

Vs.: Hl. Bonifatius im Bischofsornat. Den Krummstab in seiner Rechten haltend, das Buch mit der linken Hand ans Herz drückend. Der Krummstab berührt das U von Bonifatius. Vom Dombau ist nur der Turm sichtbar. Links und rechts zu Füßen des Heiligen je ein 5-strahliger Stern, ☆. Rechts der Baumstamm mit darin steckender Axt. Umschrift von 8 bis 16 Uhr ◌ **H. BONITACIUS, BITTE FÜR UNS !**
Komma nach Bonifacius. Senkrechte Streifen im unteren Abschnitt.

Ks.: Schutzengel mit Kind. ◌ **HEIL. SCHUTZ ENGEL BESCHÜTZE MICH !**
Unten im Abschnitt senkrechte Striche.

91-017 **Aluminium.** 20,5 x 24,5 mm. In Slg. Peus Los 1785 enthalten (1785b) st Ausruf 25,- Zuschlag 35,-DM. Hersteller: Kissing.
Müller-Solingen Lagerkatalog Nov. 2003 Nr. 9607 für 15,- Euro.

Vs.: Der hl. Bonifatius in ganzer Figur stehend zwischen im Bau befindlicher Kirche und dem Stamm der gefällten Donareiche mit der Axt. Flankiert von zwei jungen Bäumen. Nimbus um sein Haupt. Den Krummstab in seiner linken, das Buch in seiner rechten Hand haltend. ◌ **Heiliger Bonifatius bitte für uns**

Ks.: Immaculata. Unten eine ✦ vierpaßförmige Rosette. Umschrift ◌
HL. MARIA, OHNE MAKEL DER ERBSÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS.

91-018 **Aluminium.** Vierpaßförmig, 38 x 43 mm. Gemessen ohne Öse 38 x 38 mm. 5,6 Gramm. Hersteller: Kissing. Slg. Peus Nr. 1786 PP Ausruf 38,- Zuschlag 80,-DM. Fechner, Ringbuch Seite 1133 Verbleib: Vonderaumuseum

Kein Bild
verfügbar



91-019

91-020

Vs.: Bonifatius stehend
Ks.: mehrere Zeilen Schrift
91-019 **Blei?** Vermutlich 1855. Oval, 19 x 22 mm, mit Öse. Vermutlich Blei. Woher Fechner das Wissen über dieses Objekt hatte bleibt uns verborgen
Fechner, Ringbuch, Seite 1143. Kein Bild verfügbar.

Vs.: Bonifatius stehend, in ganzer Figur. Umschrift nicht mehr lesbar
Ks.: Benediktuskreuz
91-020 **Messing,** stark oxydiert. Vermutlich 1855. Vermutet 19 x 22 mm mit Öse. Verbleib Vonderaumuseum.

91-021 bis 91-025 noch nicht belegt

91. Oberhirte

1907 - 1939 Josef Damian Schmitt

Das Kloster auf dem Frauenberg.

Im Jahr 744 kam der Mönch Sturmius in die Wüstung Eihloha um im Auftrag seines Meisters Bonifatius ein Kloster zu errichten. Letzterer kam, um während der Bauarbeiten deren Fortgang zu überwachen. Er soll sich auf den heute Frauenberg genannten Berg nördlich der Baustelle zurückgezogen haben um zu beten. Es wurde dort eine hölzerne Kirche errichtet um Gottesdienste feiern zu können. Nach Bonifatius' Tod im Jahr 754 erfolgte die Umbenennung des Berges in Bischofsberg. Abt Ratgar (802–817) ließ auf dem Bischofsberg eine neue, steinerne Kirche bauen, welche Erzbischof Richulf von Mainz im Jahr 809 auf Wunsch Ratgars der Muttergottes weihte. Bis um Jahr 1049 blieb sie Fuldas Pfarrkirche. Dann zogen Benediktiner ein. Eine Propstei wurde errichtet, welche bis 1802 bestand.

Da die Kirche der Muttergottes, also der Jungfrau Maria geweiht war, entwickelte sich im Laufe der Jahre aus „unserer lieben Frau“ der Name Frauenberg. Mehrfach wurde das Kloster verwüstet. Im März 1623 zogen die Franziskaner zum ersten Mal dort ein. Noch zwei Mal wurden die Franziskaner von hier vertrieben: Während des „Kulturkampfes“ in preußischer Zeit von 1875 bis 1887. Dann im „Dritten Reich“ von 1940 bis 1945. Das Kloster Frauenberg ist seit Jahrhunderten ein Ort der Spiritualität und zugleich Wahrzeichen Fuldas. Die Franziskaner leben und wirken seit 1623 auf dem Frauenberg. Seit 2016 besteht eine enge Zusammenarbeit der Franziskanerprovinz mit der St. Antonius gmbH Fulda. (www.antonius.de)



91-026



91-027



91-028

Vs.: In feinem Perlkreis der Frauenberg mit Kloster und Kirche.

∩ **ANDENKEN AN DEN FRAUENBERG BEI FULDA**

Ks.: Der stehende Bonifatius, ähnlich der Darstellung auf der Medaille zur 1100-Jahr-Feier 1855. (86-05) Umschrift ∩ **ST. BONIFACIUS BITTE FÜR UNS.**

91-026

Rotbronze, 26 mm Ø 7,2 Gramm, mit original Öse. Hersteller: Poellath. Um 1900. Slg. Peus Los 1789 Ausruf st 40,- Zuschlag 110,-DM

91-027

Wie 91-026

Neusilber, 26 mm Ø 7,2 Gramm, mit original Öse Selten!

Hersteller: Poellath. Um 1900. Nicht in Slg. Peus. Fechner, Ringbuch Seite 1164. Muß selten sein. Außer 2x im Vonderaumuseum nirgends gefunden.

das ungekrönte Gnadenbild. Diese Stücke laut Peus „um 1900“. Auf jeden Fall vor 1923.

Vs.: In feinem Perlkreis das ungekrönte Gnadenbild Maria vom Guten Rat. Maria mit dem Jesuskind. Darunter ∩ **GNADENBILD AM FRAUENBERG.** Im Schriftband zwischen Perlkreis und Randstab ∩ **KOMME & NEHME RATH VON MARIA AN, ZUM HEILE DEINER SEELE ! ✧**

Ks.: Maria Immaculata vor einem Hintergrund aus Lilienblüten.

∩ **O MARIA OHNE SÜNDE EMPFANGEN BITT' FÜR UNS**

Unten bei 18 Uhr ein, an einem Dreieck hängender, ✧ 5-strahliger Stern.

91-028

Vernickelt, Messing? 25,7 mm Ø 8,6 Gramm. RAR. Kein Hinweis auf Hersteller. Nicht in Slg. Peus. Muß selten sein. In 40 Jahren nur 1x gefunden. Auf vorliegendem Stück verläuft auf der Ks. ein Stempelriss genau neben dem ' Auslassungs-Häkchen.



91-029

ungekröntes Gnadenbild

91-030

ungekröntes Gnadenbild

91-031

gekröntes Gnadenbild

91-032

gekröntes Gnadenbild

Vs.: In feinem Perlkreis der Frauenberg mit Kloster und Kirche.

○ **ANDENKEN AN DEN FRAUENBERG BEI FULDA** ☆

Ks.: In feinem Perlkreis das ungekrönte Gnadenbild „Maria vom Guten Rat“. Maria mit dem Jesuskind. Darunter **GNADENBILD AM FRAUENBERG**. Im Schriftband zwischen Perlkreis und Randstab

○ **KOMME & NEHME RATH VON MARIA AN, ZUM HEILE DEINER SEELE !** ☆

91-029

Aluminium. 26 mm Ø 2 Gramm Hersteller: Poellath
Slg. Peus Nr. 1790 unc Ausruf 35,- Zuschlag 40,-DM.

91-030

Wie 91-029

Gelb-Bronze. 25,9 mm Ø 7,5 Gramm Hersteller: Poellath. wie Slg. Peus Nr. 1790. Erworben bei Lanz in München, Februar 2019 für 63,- Euro
Fechner, Ringbuch, Seite 1163. Vonderaumuseum ein Stück im alten Bestand.

Das am 19.08.1923 gekrönte Gnadenbild.

Der Anlass zur Krönung der Marienstatue (dem Gnadenbild) war die 300-jährige Anwesenheit der Franziskaner auf dem Frauenberg (31.03.1623). Die Krönung selbst erfolgte am 19.08.1923. (300. Jahrestag) mit päpstlicher Erlaubnis. Initiator / Betreiber war der Provinzial Pater Maximilian Brandys. Quelle: †Dompfarrer Hauser am 02.11.2001 nach dessen Rücksprache mit dem Guardian des Klosters Frauenberg, Pater † Franz-Sales Kremer.

Vs.: Der Frauenberg mit Bäumen, Kloster und Kirche.

○ **KLOSTERKIRCHE AUF FRAUENBERGE BEI FULDA**

Ks.: Im vertieften Zentrum das gekrönte Gnadenbild „Maria von guten Rat“ mit dem Jesuskind. Auf dem Schriftband

○ **O MUTTER VOM GUTEN RATE BITTE FÜR UNS** ★★★

91-031

Aluminium. Nach dem 19.08.1923 26 mm Ø 2,2 Gramm. Peus nennt Kissing als Hersteller. Slg. Peus Nr. 1791 st Ausruf 35,- Zuschlag 40,- DM. Mein vorliegendes Exemplar in geringerer Qualität kommt aus einem Haus in Fulda.

Vs.: Ein Kreuz, darauf ein Medaillon, darin der Frauenberg mit Bäumen, Kloster und Kirche. ○ **KLOSTERKIRCHE AUF FRAUENBERGE BEI FULDA** ☆ Im oberen Balken ein kleines Kreuz und zwei Arme mit den Wundmalen Christi an den Händen. Auf den Balken rechts und links je eine Rose. Im unteren Teil des Kreuzbalkens der hl. Franziskus, ein Kreuz haltend.

Ks.: Ein Kreuz, darauf ein Medaillon und das 1923 gekrönte Gnadenbild „Maria vom Guten Rat“ mit dem Jesuskind. Umschrift auf Schriftband

○ **O MUTTER VOM GUTEN RATE BITTE FÜR UNS** ☆ Auf dem oberen Kreuzbalken **JHS**. Rechts und links des Bildes je eine Rose. Unten auf dem Kreuzbalken der hl. Antonius mit einem Kind.

91-032

Aluminiumkreuz. Mit original Öse. 40 x 58 mm 2,2 Gramm. Peus nennt Kissing als Hersteller. Fechner, Ringbuch, Seite 1162. Slg. Peus Nr. 1792 Ausruf 45,- Zuschlag 50,- DM (Dieses Stück)

Zum Kloster Frauenberg gehört die „Dreifache Männerbruderschaft“, auch Gürtelbruderschaft genannt. Die Medaille in Kreuzform wurde in den 1960er / 1970er Jahren bei der Aufnahme in die Bruderschaft, an einem Faden hängend, zusammen mit einem Andachtsbüchlein übergeben. Bei der letzten Auflage des Andachtsbüchleins 1957 wird das Kreuz nicht mehr erwähnt.
Quelle: Bruder Gerhardt, per E-Mail vom 13.04.2021

91-033 nicht belegt

Die heilige Agnes,

Schutzpatronin der jungen Mädchen und Jungfrauen, der Verlobten und der Keuschheit. Sie wird in der Regel dargestellt mit dem Lamm als Sinnbild der Sanftheit und dem Palmwedel als Attribut der Märtyrer. Die heilige Agnes wird auch gerne bei Augenleiden angerufen. Die katholische Kirche gedenkt Ihrer am 21. Januar.



91-034



91-035

Vs.: Die hl. Agnes in ganzer Figur von vorn, mit Lamm und Palmzweig. Auf hervorgehobenem Schriftband links **HEILIGE AGNES** rechts **BITTE FÜR UNS!**

Ks.: Maria Immaculata. Umschrift beginnt mit einer ☩ bei 18 Uhr.

⊖ **MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS;**

⊕ **MAR. JUNGFRAUEN - SODALITÄT FULDA**

91-034

Aluminium – Medaille. Gotisierende Form. Mit Oese 34 x 52 mm. 5,4 Gramm
Nicht in Slg. Peus vorgekommen.

Vs.: Die hl. Agnes in ganzer Figur von vorn, mit Lamm und Palmzweig.

⊖ **HEILIGE AGNES / BITTE FÜR UNS!**

Ks.: Maria Immaculata. Umschrift ⊖ **O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS;** ⊕ **MAR. JUNGFRAUEN - SODALITÄT FULDA**

91-035

Versilberte Gelbbronze – Medaille. Spitzoval. Bronze mit silberfarbenem Überzug. 47,9 x 30 mm 18 Gramm. Nicht in Slg. Peus.

Der heilige Aloysius

Schutzpatron der Jugend, der Schüler und der Studenten.

Medaille der Marianischen Jungfrauen Congregation. Auch der Marianische Studenten Congregation



91-036



91-037

Vs.: St. Aloysius kniend vor dem Kreuz, den Gekreuzigten küssend. oben, hinter ihm zwei Engel. Im Schriftband ⊖ **H. ALOYSIUS PATRON** ⊕ **Der JUGEND, BITTE FÜR UNS.** Oben und unten, im Abschnitt Verzierung.

Ks.: Immaculata, Umschrift im Schriftband ⊖ **O MARIA, OHNE SÜNDE** (Röschen) **EMPFANGEN, BITTE F. U !** unten im Abschnitt: **MAR. JUNGFR / CONGR**

91-036

Versilberte Gelbbronze - Medaille. Spitzoval mit flach angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. 53,8 x 28,2 mm. 15 Gramm. Nicht in Slg. Peus

- Vs.: St. Aloysius kniend vor dem Kreuz, den Gekreuzigten küssend. Oben, hinter ihm, zwei Engel. Im Schriftband
 ⌒ ★ **S. ALOYSI; STUDIOSAE JUVENTUTIS PATRONE; ORA PRO NOBIS !**
 Ks.: Verkündigungsszene. Im Schriftband ⌒ ★ **CONGREGATIO MARIANA PRO STUDIOSA JUVENTUTE** ★ ⌒ **AVE MARIA.**

91-037 Auf Abschnittleiste Herstellername **KISSING**
Gelbbronze - Medaille, mit angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Hochoval. 33,8 x 45,4 mm. 19,5 Gramm. Slg. Peus nicht. Fechner Seite 1130.

Medaillen der Marianische Studenten Congregation



91-038 + 91-039

91-040

- Vs.: Hl. Aloysius betend vor Altar. Über ihm zwei Engel, Blüten tragend. Umschrift auf erhabenem Schriftband ⌒ **S. ALOYSI, JUVEN, INNOCENTISSIME, JUVENTUT: PATRONE, ORA P: NOBIS !** * * * *
 Ks.: Maria und Jesuskind überreichen Zweig an hockende Frau. Diese trägt auf einem Saum Ihres Gewandes die Inschrift **CONSEKRATIO AD MARIAM**. Auf erhabenem Schriftband die Umschrift ⌒ ★ **S. MARIA, SUSCIPE ME IN SERVUM PERPETUUM** ★ ⌒ **CONGREGATIO MARIANA**
- 91-038** **Gelbbronze** - Medaille. mit angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Hochoval. 35,5 x 47,7 mm. 25,6 Gramm. Dicke: Am Randstab 3,18 mm, das Relief 3,5 mm hoch. Slg. Peus nicht. Fechner nicht. Kein Hinweis auf Hersteller

- Vs.: wie 91-0038 aber deutlich dünner und leichter.
 Ks.: wie 91-0038
- 91-039** **Gelbbronze** - Medaille. 35,5 x 47,9 mm. 22 Gramm. Mit angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Dicke: Am Randstab 2,7 mm, das Relief 3,3 mm. Slg. Peus nicht Fechner nicht. Kein Hinweis auf Hersteller.

- Vs.: wie 91-038, doch in Details anders. Hier die Füße der Engel in Wolken. Deutlich erkennbarer Lilienstrauß unter Altartuch. Größere Lettern als auf 91-038. Kein Schriftband, Umschrift auf der selben Ebene wie das Bild: ⌒ **S. ALOYSI, JUVEN: INNOCENTISSIME, JUVENTUT: PATRONE, ORA P: NOBIS** ★
 Ks.: wie 91-038, doch in Details anders. Maria und Jesuskind – dessen Oberkörper nur angedeutet ist – überreichen Zweig mit an hockende Frau. Diese trägt auf einem Saum Ihres Gewandes die Inschrift **CONSEKRATIO AD MARIAM**. Kein Schriftband. Umschrift in feineren Lettern auf derselben Ebene wie das Bild ⌒ ★ **S. MARIA, SUSCIPE ME IN SERVUM PERPETUUM** ★ ⌒ **CONGREGATIO MARIANA.**
- 91-040** **Gelbbronze** – Medaille, mit angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Hochoval. 35,4 x 47,6 mm. 26,4 Gramm. Slg. Peus nicht. Fechner nicht. Kein Hinweis auf Hersteller



91-041 bis 91-043

- Vs.: St. Aloysius betend vor Tisch mit Kreuz, Lilien und Buch. Umschrift jeweils mit fünfblättriger Rosette zu Anfang und Ende,
 ☼ ∩ **S. ALOYSI IVENTVTIS STUDIOSAE** ☼ ∪ **ORA PRO NOBIS**
- Ks.: Herz-Mariä-Darstellung in 3/4 Figur; Hintergrund Blumen. Umschrift in Majuskel-ähnlichen Buchstaben ∩ • **COR MARIAE PVRISSIMVM ESTO SALVS NOSTRA** • ∪ **CONGREG • MAR • FVLD**
- 91-041** **Bronze** – Medaille, mit angeprägter Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. vermutlich wie bei 91-042.
 Slg. Peus nicht. Fechner Ringbuch, Seite 1125 und 1131.
 Auktion Hirsch / Aufhäuser Mai 1982
-
- Vs.: Wie 91-041. St. Aloysius betend vor Tisch mit Kreuz, Lilien und Buch. Umschrift jeweils mit fünfblättriger Rosette zu Anfang und Ende,
 ☼ ∩ **S. ALOYSI IVENTVTIS STUDIOSAE** ☼ ∪ **ORA PRO NOBIS**
- Ks.: Wie 91-041. Herz-Mariä-Darstellung in 3/4 Figur; Hintergrund Blumen. Umschrift in Majuskelähnlichen Buchstaben ∩ • **COR MARIAE PVRISSIMVM ESTO SALVS NOSTRA** • ∪ **CONGREG • MAR • FVLD**
- 91-042** **Versilberte Gelbbronze** – Medaille, mit Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Hochoval. 40,5 x 56,1 mm. Fechner: Ringbuch Seite 1125, dort ohne Öse gemessen 40,5 x 49 mm. 31,8 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur
-
- Vs.: Wie 91-041. St. Aloysius betend vor Tisch mit Kreuz, Lilien und Buch. Umschrift jeweils mit fünfblättriger Rosette zu Anfang und Ende,
 ☼ ∩ **S. ALOYSI IVENTVTIS STUDIOSAE** ☼ ∪ **ORA PRO NOBIS**
- Ks.: Wie 91-041. Herz-Mariä-Darstellung in 3/4 Figur; Hintergrund Blumen. Umschrift in Majuskelähnlichen Buchstaben ∩ • **COR MARIAE PVRISSIMVM ESTO SALVS NOSTRA** • ∪ **CONGREG • MAR • FVLD**
- 91-043** **Silber** – Medaille, mit Henkel aus Silberdraht. Hochoval. 40,5 x 56,1 mm. Fechner: Ringbuch Seite 1125, ohne Öse gemessen 40,5 x 49 mm. 33,7 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Button Auktion 130 in 11/1981 Los 990 Ausruf 75,- Zuschlag 255,-DM, an Slg. Karl Traut. Fehlt im Vonderaumuseum

Marianische Congregation(en) im Bischöflichen Konvikt, darunter auch der Jünglingsverein. Laut Hartmann, Zeitgeschichte von Fulda, Seite 250: „Bei öffentlichen Gelegenheiten erscheinen die Mitglieder mit [diesen] Medaillen an blauem Halsband.“

Zu den Medaillen 31-41 bis 31-43 lies: „Statuten, Gebete und Lieder der Marianischen Congregation vom reinsten Herzen Mariä im Bischöflichen Konvict zu Fulda“. Zweite Auflage 1911, gedruckt bei Parzeller & Co. Dort Seite 5, zweiter Absatz, letzter Satz. Seite 6, Absatz 7 und 8. Seite 9, Absatz 17, und Seite 16, Absatz 54.

Marianische Sodalität



91-044

St. Josephs- Verein



91-045

Vs.: St. Aloysius - Patron der Studenten - betend vor Tisch mit Kreuz und Buch. Umschrift ∩ **H. ALOYSIUS BITTE FÜR UNS !**

Ks.: Immaculata. ∩ in zwei Zeilen: ☆ **O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, B. F. U.**
☆ / **DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN.**

∩ **MARIANISCHE SODALITÄT**

91-044

Aluminium – Medaille, mit Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Hochoval. 29,7 x 39,3 mm, 4,1 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur
Slg. Peus nicht. Fechner nicht.

Vs.: Gelb/weiße Schleife mit aufgelegtem, runden Weißblechmedaillon. Darauf im Zentrum auf rotorangenem Grund Maria mit dem Kind, einen Blütenstab haltend. Umgeben von einem Kranz mit 16 Sternen. Auf dem weißen Teil der Schleife:

St. Josephs – Verein – auf dem gelben Teil: **Fulda.**

Ks.: Sicherheitsnadel

91-045

Anstecker des St. Josephs-Verein Fulda

Maße: Medaille 27,29 mm Ø Schleife(n) 85 mm breit, 115 mm hoch, gemessen von Ecke zu Ecke an der breitesten bzw. höchsten Stelle. Der St. Josephs- Verein wurde 1887 gegründet und war einer der ersten kath. Arbeitervereine. Quelle: Fulda – Das Stadtlexikon, Seite 24.

Medaille der Marianischen Jungfrauen Congregation
Der heilige Joseph



91-046



91-047

Vs.: Der heilige Joseph, (Ehemann der Jungfrau Maria) das Jesuskind auf dem Arm tragend, in seiner rechten Hand einen Blütenzweig haltend. Umschrift ∩ **Guter heil. Joseph.** Dann zwei Lilien- und ein Blütenzweig, in der Spitze ein ❁ Röschen, dann wieder ein Blüten- und zwei Lilienzweige, **BESCHÜTZE UNS !** dann zwei Lilien- und ein Blütenzweig, ein rautenförmiges ❁ Röschen in der unteren Spitze.

Ks.: Immaculata.. ∩ **O MARIA; OHNE SÜNDE ❁ EMPFANGEN, BITTE F. U !** Unten im Abschnitt, in zwei Zeilen: **MAR. JUNGFR. / CONGR.** Unten in der Spitze ein ❁

91-046

Versilberte Bronze - Medaille. o. J. mit Öse in gleicher Dicke wie die Medaille. Spitzoval, 28 x 53,4 mm, 15 Gramm. (Ohne Öse 28 x 48 mm).
Slg. Peus nicht. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

Vs.: unbekannt

Ks.: unbekannt

91-047 **Messing** – Medaille, oval. 36 x 43 mm laut Ausruf. Nur aus Slg. Fio. bekannt**Die heilige Lioba**

Die heilige **Lioba**, Verwandte des hl. Bonifatius. *um 700/710, † 28.09 um 782. Rabanus Maurus ließ am 28. 09. 836 die Gebeine der heiligen Lioba von der Stiftskirche auf den Petersberg übertragen und in einem Steinsarg in der Mittelnische der Krypta beisetzen. Später wurde ihre sterbliche Hülle wieder umgebettet. Am 30. September 1995 wurde ihr Haupt in feierlicher Prozession vom Dom in Fulda zur Peterskirche, (ihrer Grablege) übertragen. Die hl. Lioba steht für Petersberg. Die Kirche St. Peter wird im Volksmund Liobakirche genannt. Ein Attribut der hl. Lioba ist die Glocke, ein weiteres ein Wollfaden. Beide Kennzeichen entspringen Träumen von ihr und ihrer Mutter.



91-048

91-049 bis 91-051

91-052

Vs.: Die heilige Lioba mit Krummstab, Buch und Glocke. Umschrift:

⌒ **HEILIGE LIOBA BITTE FÜR UNS**Ks.: Immaculata. Umschrift auf Schriftband ⌒ **O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE F. U. DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN. ***

91-048 **Aluminium**, hochoval, mit angeprägter Öse. 36 x 50 mm. 6 Gramm. Ohne Öse 36 x 43 mm. Slg. Peus Nr. 1793 (dieses Stück). Peus nennt Kissing als Hersteller. Fechner, Ringbuch, Seite 1171.

Vs.: Die heilige Lioba in ganzer Figur, stehend, mit Nimbus und Krummstab. Das Buch mit Glocke in ihrer linken Hand. ⌒ **HEILIGE LIOBA / BITTE FÜR UNS!**Ks.: Immaculata in ganzer Figur, auf Sockel mit Jahrzahl **1830** stehend. Umschrift in zwei Kreisen. Außen ⌒ **O MARIA OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS** Innen ⌒ **DIE WIR ZU DIR UNS. / ZUFLUCHT NEHMEN!**

91-049 **Aluminium**, hochoval, mit angeprägter Öse 20 x 28 mm, 0,9 Gramm, (ohne Öse gemessen 20 x 25 mm) Slg. Peus Nr. 1794 (1794a) Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner, Ringbuch, Seite 1171

91-050 **Aluminium**, hochoval, wie 91-049, (20 x 23 mm ohne Öse). Slg. Peus Nr. 1794 (1794b) Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner, Seite 1171

91-051 **Alpaka**, hochoval, mit angeprägter Öse. 20 x 23 mm ohne Öse gemessen. Slg. Peus nicht. Münzzentrum Rheinland = Müller Solingen, Lagerliste Nov. 2003 Los 9609 bezeichnet dieses Stück als Slg. Peus 1794b Preis vz 20,00 DM. Zuschlag und Verbleib unbekannt.

Vs.: Die heilige Lioba in dreiviertel Figur, mit Nimbus, Krummstab in der rechten, das Buch mit Glocke in ihrer linken Hand. ⌒ **HEILIGE LIOBA BITTE FÜR UNS**Ks.: Immaculata. Ohne 1830 auf Weltkugel. Umschrift auf Schriftband ⌒ **O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE F. U. DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN. ***

91-052 **Aluminium**, rund, 25,8 mm Ø 1,4 Gramm. Hersteller: Kissing. zu Peus 1794 Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner, Ringbuch, Seite 1171

Slg. Peus Nr. 1794 war ein Lot, welches laut Angebot aus zwei Exemplaren bestand. Tatsächlich aber beinhaltete das Los fünf Objekte. Darunter auch die Stücke 91-049, 91-050 und 91.52 Ausruf st 45,- Zuschlag 65,- DM.

Marianische Jungfrauen Congregation
Petersberg



91-053

Marianische Jungfrauen Congregation
Fulda



91-054 + 91-055

- Vs.: Die heilige Lioba mit Krummstab, Buch und Glocke. Neben der Heiligen links **HEIL. LIOBA**; rechts **BITTE FÜR UNS** Umschrift \cap **MARIANISCHE JUNGFRAUEN-CONGREGATION**; unten im Abschnitt : **PETERSBERG**
- Ks.: Verkündigungsszene. \cap **SIEHE, ICH BIN EINE MAGD DES HERRN**; unten im Abschnitt, in zwei Zeilen: **MARIA / VERK.**
- 91-053** **Aluminium**, gotisierende Form, mit angeprägter Öse, 34 x 52 mm (ohne Öse gemessen 34 x 48 mm.) 4,8 Gramm. Slg. Peus nicht. Fechner nicht.

- Vs.: Die heilige Lioba mit Krummstab, Buch und Glocke.
 \cap **HEILIGE LIOBA BITTE FÜR UNS**
- Ks.: Verkündigungsszene. \cap * **JUNGFRAUEN - CONGREGATION IN FULDA** * \cup
SIEHE, ICH BIN EINE MAGD DES HERRN, auf der Leiste, Hersteller KISSING
- 91-054** **Aluminium** mit angeprägter Oese. Hochoval 35,5 x 44 mm
Slg. Peus nicht. Verbleib unbekannt

- 91-055** **Gelbbronze**. Wie 91-054. Mit angeprägter Öse, hochoval 35,5 x 48,5 mm, 24,5 Gramm. (gemessen ohne Öse 35,5 x 44 mm)
Es werden unterschiedliche Abmessungen genannt. Nach Slg. Fio. 36 x 43 mm
Slg. Fiorino 2889, Slg. Peus nicht. Fechner, Ringbuch, Seite 1129

Lioba Abzeichen bzw. Medaillen mit Jahreszahl siehe dort. (z.B. 1935, 1936)

Der heilige Rochus
in Kämmerzell (heute ein Stadtteil von Fulda)



- Vs.: Der Heilige mit Kind und Hund in Arkade stehend, von vorn. Inschrift links: **HEIL. ROCHUS** rechts: **BITTE FÜR UNS**
- Ks.: Die Rochus Kapelle. \cap • **WALLFAHRTSKAPELLE AM ROCHUSBERG** •
 \cup **BEI KÄMMERZELL A.D. FULDA**
- 91-056** **Neusilber** – Medaille. Nach Peus 1963. Wallfahrts-Medaille mit angeprägter Öse. 25,6 x 30,9 mm \emptyset . 6,9 Gramm. Peus nennt Kissing als Hersteller
Slg. Peus Nr. 1795 (dieses Stück) Ausruf 45,- Zuschlag 79,- DM
Vertrieben durch die „Augsburger Devotionalienhandlung“. Hersteller: Hch. Kissing, Menden, unter Verwendung eines Stempels der Vs. von St. Rochus in Bingen.

In der St. Michaelskirche zu Fulda befindet sich eine, dem hl. Rochus geweihte Kapelle, in welcher Reliquien des Heiligen aufbewahrt werden.

Der Heilige Rochus, ein im 13. Jahrhundert in Montpellier (Mömpelgard) / Frankreich geborener Adelliger, der auf Reichtum verzichtete um in Armut zu leben. Er starb in Kerkerhaft. Nach seinem Tode fand man – so berichtet die Legende – in seiner Hand eine Tafel, auf der von Engelshand geschrieben stand: „Eris in Peste Patronus“ (In der Pest sollst Du Patron sein).

Sicher ist, dass der hl. Rochus als Schutzpatron der an Pest und anderen Seuchen Erkrankten seit dem 15. Jahrhundert verehrt wird. Anno 1624 wütete auch im Fuldaer Land die Pest. Die Bürger von Kämmerzell gelobten dem Heiligen Rochus eine Kapelle zu errichten, wenn er die Bewohner vor der Seuche bewahren würde. In der Tat – so die Sage – wurde Kämmerzell von der Pest verschont und bereits 1624 die versprochene Kapelle zu Ehren des Heiligen errichtet und geweiht. Schon bald begannen Gläubige aus dem zwei Stunden entfernten Fulda zu dieser Kapelle zu Wallfahren. Der Haupttag ist der 16. August, der Rochustag. Das Hochfest wird am Sonntag darauf gefeiert. Selbstverständlich wurde die Wallfahrtskapelle im Laufe der Jahrhunderte baulich verändert. Ihre jetzige Gestalt hat sie seit Ende des 19. Jahrhunderts. Über die Wallfahrt wird berichtet, dass man an diesem Tage keine Fleischspeisen aß, trotz Besuch von Verwandten aus Nah und Fern. Weiter, die daß die Teilnehmer den Weg von Kämmerzell zur Kapelle barfuss gegangen sind. Von der Nachbargemeinde Lüdermünd (wie Kämmerzell auch heute ein Stadtteil von Fulda) geht seitlich der Hauptstraße ein Weg nach Fulda, der den Namen „Pestweg“ trägt. Deswegen, weil zur Zeit der großen Pest kein Reisender das Gebiet von Kämmerzell betreten durfte. In den 1930er Jahren und bis in die 1960er Jahre gab es extra Omnibusfahrten von Fulda nach Kämmerzell zum Rochusfest.

Der heilige Stefan

Marianische Bürger- und Junggesellen-
Sodalität Mariä Himmelfahrt Fulda, gegründet
am 27. August 1813

Marianische Männer Sodalität
1609 Fulda 1646



91-057 + 91-058



91-059

Vs.: St. Stephan im Ordensgewand stehend, mit Steinen und Palmzweig. Im Hintergrund Kreuze. Auf dem Schriftband \cap von 7 bis 17,30 Uhr

S. STEPHANE, PATRONE NOSTER, ORA PRO NOBIS ! in Majuskelähnlichen Buchstaben. Im Abschnitt unter dem Heiligen der Herstellername KISSING

Ks.: Anbetungsszene. Umschrift in Majuskelähnlichen Buchstaben von 7 bis 17 Uhr

\cap **SODALITAS VIRORUM SUB TIT. ASSUMPT. B. M. V.**

danach * * * Die Himmelskönigin Maria unter Glorienschein, betend und auf Wolke schwebend, von Engelschar umgeben.

91-057 **Versilberte** - Medaille. (Gelbbronze ? versilbert), mit angeprägter Oese hochoval 35,5 x 49 mm, (ohne Öse gemessen 35,5 x 43 mm), 19,4 Gramm. Slg. Peus nicht

91-058 **Silber** – Medaille, wie 91-057. mit angeprägter Oese hochoval 35,5 x 49 mm (ohne Öse gemessen 35,5 x 43 mm), 24,9 Gramm. Slg. Peus nicht

Diese Mitgliedsmedaille (91-057, 91-058) wurde von den Sodalen an einem blauen Band um den Hals getragen. War 1997 noch in Gebrauch Das Exemplar 91-057 erhielt ich von Rechtsanwalt Joseph Schmitt † am 13.06.1997. Zu J. Schmitt siehe 98-001 bis 98-003.

Vs.: Der hl. Stephan mit Attributen in ganzer Figur von vorn.

○ **S. STEPHANUS UNSER PATRON BITTE FÜR UNS**

Ks.: Jesus auf Wolke schwebend, von Engeln umgeben.

○ **MARIANISCHE MÄNNER SODALITÄT 1609 FULDA 1646**

91-059 **Gelbbronze** – Medaille, (um 1900) mit angeprägter Oese. 26,77 x 36,67 mm (ohne Öse gemessen 26,77 x 31,3 mm), 9.7 Gramm. Hochoval. Slg. Peus nicht. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Verbleib: Vonderauseum.

In den Buchenblättern Nr. 17 und folgenden aus 2009 berichtet Dr. Wolfgang Hamberger über das Ereignis des 400-jährigen Bestehens der – wie sie sich heute nennt – „Marianische Bürger- und Jungmänner- Sodalität“. Darin werden ausgiebig Geschichte, Werden und Geist dieser ältesten Bürgervereinigung Fuldas gewürdigt.

91-060 noch nicht belegt

91-061 noch nicht belegt

Wallfahrten nach Lourdes
Gemeinsames Wallfahrerabzeichen der Diözesen
Fulda, Limburg, Mainz.



Vs.: Auf dunkelblauem Grund goldfarbene Tafeln mit den Domkirchen von Fulda, Limburg und Mainz. Oben die gekrönte Lourdes-Madonna. Im Zentrum das rot/weiße Malteserkreuz. Zwischen der Madonna und den Schilden das Wort **Lourdes**. Dieses, ebenso die Namen der Bistümer bzw. Domstädte goldfarben.

Ks.: Sicherheitsnadel. Unterhalb deren Sicherung der Herstellername PICHL

91-062 30,5 x43,5 mm. Hersteller Firma Pichl Medaillen GmbH in Feldkirchen bei München.

Dieses prächtige Pilgerzeichen war von 1997 bis 2005 in Gebrauch für die Teilnehmer der Lourdes-Wallfahrt und deren Begleiter vom „Malteser – Lourdes – Krankendienst“ per Bahn und Flugzeug. Wurde im Jahre 2005 durch ein Pilgerhalstuch ersetzt, auf welchem obiges Pilgerzeichen aufgedruckt ist. Die gemeinschaftliche Lourdes-Pilgerreise der drei Bistümer fand im Jahr 2005 zum 30. Mal statt. Der Entwurf des Abzeichens entstand in der Lourdes-Pilgerstelle der Diözese Limburg, Dezernat für pastorale Dienste. Hersteller ist die Firma Pichl in Feldkirchen bei München. Diese Hinweise stammen von Frau Marianne Ax-Vorndran, Limburg, Koordinationsstelle für die Pilgerreisen und von Robert Gutberlet, Frankfurt/Main. Mit Datum vom 09.12.2005 schreibt mir bezüglich des o. g. Pilgerzeichens Frau Marianne Ax-Vorndran, Leiterin der Lourdes-Pilgerstelle am bischöflichen Ordinariat in Limburg/Lahn u. A. folgendes:

„Vor dem Jahr 1997 hatten wir ein einfaches Pilgerabzeichen in Form eines Frauenkopfes, der die Gottesmutter darstellte. 1997 löste das sehr individuell auf die Diözesen abgestellte Pilgerabzeichen das Madonnabild ab. ... möchte ich anmerken, dass das Abzeichen unseren Pilgerinnen und Pilgern zu Beginn der Wallfahrt ausgehändigt wurde, als Zeichen der Verbundenheit untereinander in der großen Pilgerfamilie. Selbstverständlich erhielten auch die Mitglieder des Lourdes Krankendienstes des Malteser-Ritter-Ordens dieses Abzeichen.“ Frau Ax-Vorndran schreibt weiter: „Wichtig wäre mir noch, auf die Bedeutung dieses Abzeichens hinzuweisen: Die drei Domkirchen weisen auf die Diözesen hin. Das Malteserkreuz steht für die Gruppe der kranken-, behinderten- und pflegebedürftigen Pilger. Seit Beginn der Wallfahrt stehen die Kranken im Mittelpunkt der Wallfahrt. Der seinerzeit erklärte Auftrag der Diözesen ist es, Kranken und Behinderten eine Wallfahrt nach Lourdes zu ermöglichen, auch unter schwierigen persönlichen Gegebenheiten. Die gekrönte Madonna steht dafür, das wir unter dem Schutz der Gottesmutter und im Vertrauen auf ihre Fürsprache nach Lourdes pilgern.“

Wallfahrten nach Walldürn

Ihren Ursprung hat die Wallfahrt „Zum Heiligen Blut“ in Walldürn in einer Begebenheit aus dem Jahre 1330. Der Walldürner Priester Heinrich Otto hatte das Unglück, während eines Gottesdienstes den bereits konsekrierten Kelch umzustößen. Aus dem umgefallenen Messkelch ergoss sich das Blut Christi auf das leinene Altartuch und hinterließ die Umrisse von elf blutroten Häuptern Christi mit Dornenkrone und ein Kruzifix. Der Priester bekam es mit der Angst zu tun und versteckte das Altartuch, Korporale genannt, hinter dem Altar. Ein halbes Jahrhundert später beichtete er auf seinem Sterbebett das Erlebte. Das Tuch fand sich am genannten Ort an. So wurde das wundersame „Blutbild“ allgemein bekannt und verehrt.

1408 bestätigte der Würzburger Bischof Johann I. von Egloffstein die entstandene Wallfahrt. 1445 wurde das Tuch – mit den damals noch sichtbaren Figuren – zu Papst Eugen IV. gebracht, welcher einen Ablass zum Bau einer neuen Kirche gewährte. Seither wallfahren das ganze Jahr über tausende von Pilgern „Zum Heiligen Blut“. Am Dreifaltigkeitssonntag, eine Woche nach Pfingsten, wird die vierwöchige Hauptwallfahrtszeit mit der feierlichen Öffnung des Blutschreines festlich eröffnet.

An der Fußwallfahrt von Fulda nach Walldürn nehmen neben Wallfahrern aus Unterfranken drei Pilgergruppen in Gemeinschaft teil. Die „Eichsfelder“ aus Küllstedt und Umgebung. Die „Baunataler“ aus der Diaspora im Raum Kassel. Dann die „Fulder“, also die Pilger aus Fulda und Umgebung.

Die älteste der drei teilnehmenden Pilgergruppen ist die aus dem Eichsfeld. Entstanden ist diese Wallfahrt aus einem Pestgelübde. 1682 wütete die Pest in Küllstedt. Um diese abzuwenden versprachen die Bürger das Gelöbnis eine Wallfahrt zum Heiligen Blut nach Walldürn zu machen. Seit 1683 wird diese Wallfahrt jedes Jahr begangen. Ausgenommen die Jahre 1952 bis 1989. Daß in diesen Jahren immer heimlich Rentner aus Küllstedt mit auf den Pilgerfahrten waren wurde aus Sicherheitsgründen verschwiegen. In Fulda werden die Eichsfelder am Walldürnbildnis auf dem Frauenberg mit einer kurzen Andacht begrüßt.



1933 wurde das „Heilig-Blut-Relief“, auch Walldürnbildnis genannt, in die Mauer am Ausgang zum Kloster Frauenberg eingelassen. Foto: Winfried Möller.

Die jüngste der drei Wallfahrerguppen ist die aus Baunatal. Ins Leben gerufen hat diese Pilgerschaft „um geistliche Berufe“ Pfarrer Rudolf Atzert in Baunatal. Im Jahr 1979 nahm der aus Flieden gebürtige Geistliche diese Strecke zum ersten Mal, von Baunatal aus, unter die Füße. Zusammen mit neun Gläubigen. Seither gehören die Baunataler, heute in großer Zahl, zum festen Stamm der Walldürnpilger. Diese starten am Pfingstmontag in Baunatal und kommen am Freitag vor dem Dreifaltigkeitssonntag mittags in Fulda an.

Die Heilig-Blut-Wallfahrt von Fulda aus wurde alljährlich seit 1706 durchgeführt. Mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021. Selbst in diesen zwei Jahren der Coronapandemie ebenso, wie während der Verbote in Kriegszeiten machten sich kleine, unauffällige Gruppen auf die rund 150 km lange Fußwallfahrt. (Quelle: OsthessenNews, 20.06.2022 nach einem Presstext und Fotos von Winfried Möller, Rasdorf). Nicht selten sind es um 1000 Teilnehmer. Da bleibt es nicht aus Erinnerungsabzeichen zu erwerben und mit Stolz zu tragen.

Wallfahrerabzeichen der Fuldischen, Eichsfelder und Baunataler Walldürnpilger



91-063



unterschiedlich hell

91-064



91-065



91-066

Vs.: Hochrechteckige Messingplatte, farbig ausgelegt. Im Zentrum hellgraues Feld, darin Kopf des Heilands als Kontur, so, wie der Geistliche dieses Bild auf dem Altartuch gesehen hat. Zwei Blutstropfen und ein umgefallener Kelch. Rot umrandet. Konturen goldfarben. Text im Urzeigersinn, links beginnend:

EICHSFELD / FULDA / UNTERFRANKEN / WALLDÜRN

91-063

(1984) **Anstecker**, ausgegeben um 1984. 20 x 27 mm. Diesen Anstecker gibt es nicht mehr. Er wurde von 91-064 abgelöst. 91-063 ist eine Rarität. Hersteller unbekannt.

Vs.: Hochrechteckige Messingplatte, farbig ausgelegt. Rotes Feld, Konturen goldfarben, Schriftband gelblich bis hellgrau. Text im Urzeigersinn, links beginnend:

O HEILIGES BLUT / FULDA / KOMM UNS ZUGUT / WALLDÜRN.

91-064

Anstecker, farbig emailliert 20 x 29 mm.

Vs.: Hochrechteckige Messingplatte, farbig ausgelegt. Rotes Feld, Konturen goldfarben, Schriftband hellgrau. Text im Urzeigersinn, links beginnend:

O HEILIGES BLUT / FULDA / KOMM UNS ZUGUT / WALLDÜRN.

91-065

Anstecker, „Silber“. Ehrengabe für 25 Jahre Teilnahme an der Fußwallfahrt. Platte wie 91-63 aufgelegt auf ein Metallkreuz. Dieses 34 x 41 mm.

Vs.: Hochrechteckige Messingplatte, farbig ausgelegt. Rotes Feld, Konturen goldfarben, Schriftband hellgrau. Text im Urzeigersinn, links beginnend:

O HEILIGES BLUT / FULDA / KOMM UNS ZUGUT / WALLDÜRN.

91-066

Anstecker, „Gold“. Ehrengabe für 40 Jahre Teilnahme an der Fußwallfahrt. Platte wie 91-63 aufgelegt auf ein Metallkreuz. Dieses 33 x 40 mm.

Beachte auch 91-031, 91-032, 91-033.

Seidenfähnchen als Teilnehmerabzeichen. Diese „Wallfahrtsbändchen“ gab es, mit Ausnahme von 1981, bis 1983. Das erste vorgefundene Fähnchen ist von 1965. Möglicherweise gab es auch vorher schon solche Abzeichen. Die Maße sind einheitlich 30 x 112 mm. Der besseren Übersicht wegen habe sind die Bändchen hier geschlossen abgebildet. Sie werden allerdings



weiter unten, mit eigener Nummer, unter dem jeweiligen Jahr aufgeführt.

Alle Abbildungen auf dieser Seite: Winfried Möller

Weitere Pilgerabzeichen sind – soweit ein Jahr genannt ist – dem jeweiligen Ausgabejahr zugeordnet. Zum Beispiel: „Deutscher Pilgerzug im heiligen Jahre 1925“ suche unter 91-0126 bis 91-0128 „Domwanderfahrt 1927“ unter 91-0137.

Pilgerzeichen Ende

91-067 bis 91-069 sind noch nicht belegt.

Rhönturnfest 1907
Fechner, grünes Ringbuch, Seite 1268
Plakette oder Medaille ?
zum Rhönturnfest in Fulda 1907
aVBD 78/59

91-070 Woher Fechner diese Meldung hat (aVBD 78/59), das harrt der Aufklärung.
Plakette oder Medaille 1907 Rhönturnfest

Deutscher Touristenverband. 25-jähriges Jubiläum 1908
25. HAUPTVERSAMMLUNG – DES RHÖNKLUBS in Fulda 1908



Vs.: Vieleckiges, silberfarbenes Abzeichen mit einem anhängenden Band, welches in der Mitte senkrecht weiß / grün gestreift und außen mit schwarz / weiß / roten Streifen versehen ist. Oben eine ovale Kartusche, darin Blätter und Eicheln von Band umschlungen. Darunter unter ein Spitzschild mit dem Simpliciuswappen und der Jahrzahl **19 – 08**. Darunter in fünf Zeilen: **FULDA / VERBAND DEUTSCHER / TOURISTEN – VEREINE / 25 JÄHR. JUBILÄUM / 1883 – 1908**; die letzte Zeile bogig. ◌ **25. HAUPTVERSAMMLUNG – DES RHÖNKLUBS 29. – 31. 8.**

91-071 1908 Anstecker. Weißblech. Verbleib Vonderaumuseum

Turner / Turnvereine

Um die Jahrhundertwende (vom 19. zum 20. Jahrhundert) gab es in Fulda diese Vereine:

- 1.) „Turngemeinde“ (T.G. gegründet 1848) und den durch Abspaltung von dieser entstandenen
- 2.) „Turn- und Fechtclub Fulda“ mit Fahnenweihe 1898
- 4.) „Erster Fuldaer Athletik Sportklub Victoria 08 e.V.“

Später entstanden noch weitere, die aber nicht an dieser Stelle behandelt werden sollen.

Hinweise zu nachfolgenden Turnfesten sind in diesen Buchenblättern (Bbl.) zu finden:

Zum Kreisturnfest 1886 sind keine Objekte bekannt.

Bbl. Freitag	01.Oktober 1993	Nr. 22, Seiten 85-87	VII. Kreisturnfest 1886
Bbl. Samstag	09.Oktober 1993	Nr. 23, Seiten 89-90	XV. Kreisturnfest 1909
Bbl. Mittwoch	20.Oktober 1993	Nr. 24, Seiten 93-094	20. Kreisturnfest 1927

Bild nächste Seite.

Die mit Waffen angetretene Fuldaer Turnerschaft. Dieses Bild mit dem Titel „Fuldaer Turner“ ist die älteste Dokumentation darüber, wer die Mitglieder der Turngemeinde im Jahr 1848 waren. Auf dem Original, welches sich im Stadtarchiv Fulda befindet, sind die Akteure namentlich aufgeführt. Auf diesem Bild ist, ganz rechts, der populäre Professor Gegenbauer zu sehen.



Die Turngemeinde Fulda (T. G.) im Jahr 1848. (Foto Slg. Schomann)



91-072



91-073

Vs.: Silberfarbener Metallschild auf schwarz – roter Wollapplikation. Zusammen mit dem schwarz / roten Hintergrund ergeben sich die Reichsfarben schwarz – weiß – rot. Turnvater-Jahn-Büste auf Postament. Mann und Frau halten drei Schilde: In Draufsicht links den Kaiserlichen - mitte den der Turner- rechts den des VII. Turnkreises. Umschrift \cap **DEUTSCHE TURNERSCHAFT** unten auf Schriftband: **TURNGEMEINDE FULDA**

91-072

Anstecker. Weißblech. 45 mm \varnothing Das älteste, mir bekannte, Mitgliedsabzeichen aus der Zeit vor 1918. Kein Hinweis auf Hersteller.

XV. Kreisturnfest in Fulda 1909 03. bis 05. Juli 1909

Vs.: Innerhalb Perlkreis Wappen der Stadt Fulda, von Eichenlaub umrankt. Umschrift: **15. KREISTURNFEST D. VII. DEUTSCHEN TURNKREISES (OBERWESER) Z. FULDA JULI 1909** ★

Ks.: In Laubkranz Büste von Turnvater Jahn nach rechts. Umschrift:

DIE BESTE MEDICIN DER WELT HAT VATER JAHN INS LICHT GESTELLT ★

91-073

1909 Aluminium - Medaille, mit angeprägter Öse. 33 mm \varnothing . 4,3 Gramm

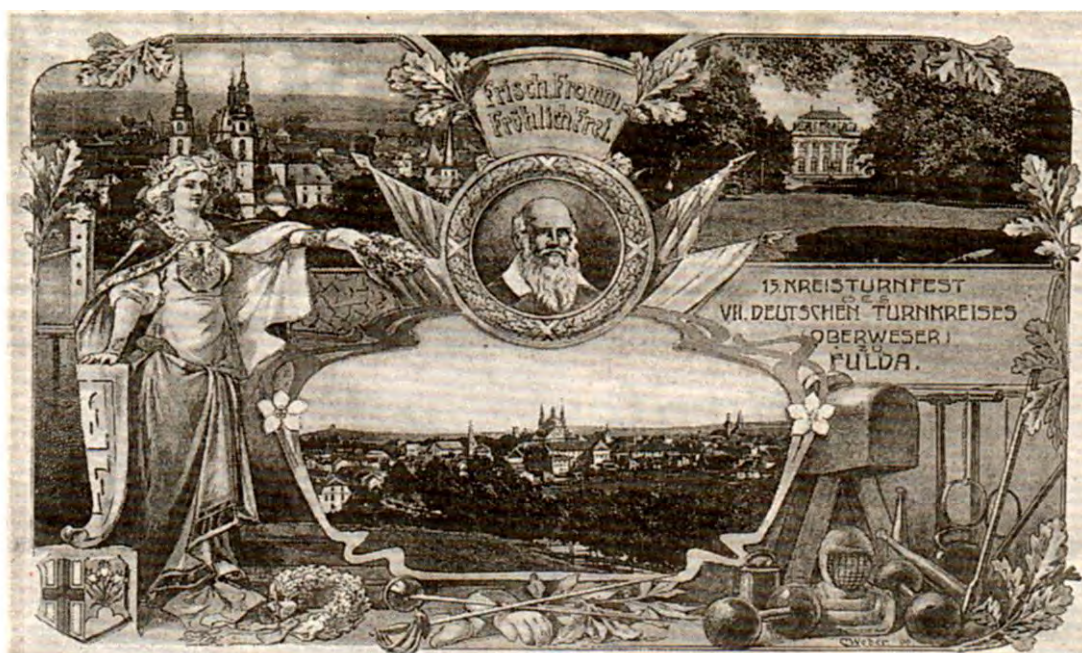
Kein Hinweis auf Hersteller.

Anmerkung: Aluminium war nicht immer das „billige“ Metall z. B. zur Ausprägung von Münzen in wirtschaftlich schlechten Zeiten. Seit Friedrich Wöhler 1827 Aluminium auf chemischem Wege in Laborüblichen Mengen produzierte, gab es Zeiten, da dieses Metall preislich in der Nähe von Gold angesiedelt war. Aluminium war um die Jahrhundertwende ein beliebtes - nicht gerade billiges - Metall für die Ausprägung von Medaillen. Die großtechnische Produktion (1889) war gerade 20 Jahre alt, als obige Medaille entstand.

91-074 bis 91-077 noch nicht belegt.



Fahnenweihe des Turn- und Fechtclubs Fulda, am 14. August 1898. Poststempel vom 08.10.1899. Der handschriftliche Text lautet: „Meinem Versprechen gemäß sendet „Gut Heil“ Konstantin Fuchs“. Repro und Verbleib Slg. Schomann.



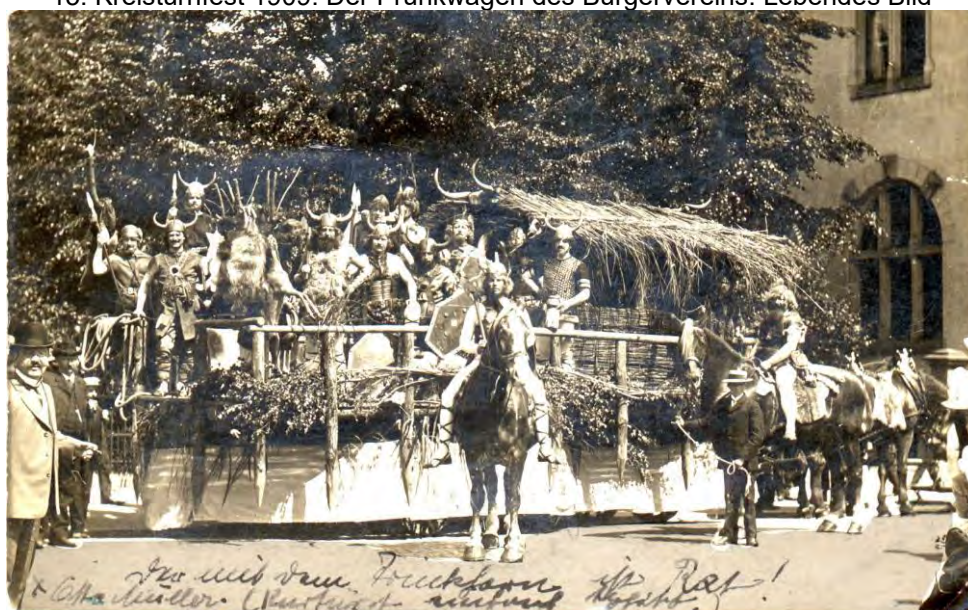
15. Kreisturnfest des VII. Deutschen Turnkreises (Oberweser) zu Fulda vom 03. bis 06. Juli 1909. Festpostkarte, schwarz/weiß. Signatur C. Weber 09. Ein Verlag ist nicht genannt. Im Jahr 1927 fand das 20. Kreisturnfest ebenfalls in Fulda statt. Zu diesem Anlass erschien eine fast gleiche Postkarte. Letztere unterscheidet sich von obiger Karte durch kleine Veränderungen auf der linken Seite.

Enttäuscht zeigten sich Turner und Festausschuß über die mangelnde Teilnahme auswärtiger Turnvereine. Auf dem letzten Turnfest in Hann. Münden traten 500 Wettkämpfer an. In Fulda waren es nur 250. Es wurden der Gedanke laut, aus dem Siebten Turnkreis ausscheiden zu wollen.

Am „Kurfürst“ (Hotel Kurfürst) und am Bahnhof sind Ehrenpforten errichtet. Die Friedrichstraße prangt festlich im Tannengrün. Im Schloßgarten ist ein 300 qm großes Podium errichtet, auf dem die Vorführungen und Wettkämpfe ausgetragen werden. Am Sonntag: Früh 5 Uhr ist großes Wecken (Böllerschüsse). Der Abmarsch des Festzuges am Sonntag, um dreiviertel drei (14.45 Uhr) wird durch Böllerschüsse angekündigt. Viele Innungen und Vereine stellten großartig dekorierte Prunkwagen. Um halb fünf (16.30 Uhr), nach rund zwei Stunden, erreicht der Zug den Festplatz.

Herausragend war der vom Stammtisch 29/60 des Bürgervereins gestellte Prunkwagen „Altgermanisches Festgelage in einem Fuldaer Pfahlbau“. Die Fuldaer Zeitung schreibt: „Historisch treu und humorvoll führte der Stammtisch ein interessantes Stück Fuldaer Vorgeschichte vor Augen: ... Aus wuchtigen Trinkhörnern sehen wir unsere Vorfahren den Meth schlürfen. Da sie nach alter deutscher Weise „immer noch eins tranken“, musste schon an der „Harmonie“ ein neues Faß aufgelegt werden. Sehr lustig ging's im Pfahlbau zu. Das den Insassen nichts zu Leide geschah, dafür sorgten die germanischen Recken, die auf mutigem Streitroß und mit dem Schlachtbeil bewehrt den Pfahlbau schützend umgaben“. Die Zeitung schreibt weiter: Keine Großstadt hätte einen schöneren Festzug aufstellen können.

15. Kreisturnfest 1909. Der Prunkwagen des Bürgervereins. Lebendes Bild



Die handschriftlichen Hinweise: Der mit dem Trinkhorn ist Rat!. Ganz links am Bildrand steht Otto Müller (Kurfürst-Müller, Inhaber des Hotels „Zum Kurfürst“). Im Hintergrund das Bürgervereinshaus in der Rabanusstraße.

Kehrseite der Ansichtskarte



Landwirtschaftliche Kreisausstellung Fulda, vom 10. bis 12. Juli 1909
Für die allgemeine Teilnahme wurden Bronze-Medaillen ausgegeben. Besondere Leistungen wurden mit Silber-Medaillen prämiert. Zu diesem Ereignis ist auch eine Festschrift erschienen.



91-078 und 91-079


91-080 und 91-081

91-082 und 91-083

Vs.: Die Vs. ist bei allen drei Medaillen gleich:
In Draufsicht links im Halbrund ein Eichenzweig, Umschrift oben, rechts, bogig:
LANDWIRTSCHAFTLICHE; im Feld, in fünf Zeilen: **KREIS / AUSSTELLUNG / • FULDA • 10. – 12. Juli / 1909**

Ks.: Auf dem 6 mm breiten Randstab Blumen, Zweige und Früchte. Das Feld etwas vertieft, dadurch reliefartige Prägung. Zwei Gärtner bei der Arbeit.
91-078 **1909 Bronze** Medaille. 50,8 mm Ø. 67,0 Gramm
Medailleurzeichen links, auf dem Brunnenrand R. M. = Rudolph Mayer, Karlsruhe.
Müller Solingen, Sept. 2006, A51 Los 1801. Ausruf -vz 50,- Zuschlag 160,- Euro

91-079 **1909 Silber** - Medaille, wie 91-078. 990er Silber. 50,8 mm Ø. 50,2 Gramm
Verbleib: Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley

Randpunze:  Die Ligatur wurde als RKM aufgelöst, also Rudolf Karlsruhe Mayer.

Ks.: Ernteszene mit Getreidegarben
91-080 **1909 Bronze** – Medaille. 51 mm Ø. 50,8 Gramm

91-081 **1909 Silber** – Medaille. wie 91-080 50,8 mm Ø. 50,2 Gramm.
Verbleib: Vonderaumuseum

Ks.: Frauengestalt (Flora?) stehend, nach rechts vor einer halbhothen Mauer aus großen Steinen. In ihrer linken, erhobenen, Hand ein kleiner Zweig mit Frucht. Ihre rechte Hand auf einem kleinen Bäumchen ruhend.
91-082 **1909 Bronze** - Medaille. 44,7 mm Ø. 35,7 Gramm
Schrötling dicker als bei Silberversion. kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.
Verbleib Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley

91-083 **1909 Silber** - Medaille mit Resten von Vergoldung. 44,6 mm Ø. 34,8 Gramm
Punze 950 auf dem Rand. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.
Verbleib Vonderaumuseum. Foto: Daniel Bley

91-083 stammt aus dem Besitz von Prof. Vonderau. Verbleib in Privatbesitz. Fechner vermutet Zusammenhang mit der Pflanzung des Ginkgobaumes, was aber nicht stimmen kann. Vonderau hat den ersten Ginkgobaum in Fulda bereits 1904 gepflanzt.

91-084 1909 Medaille der Landwirtschaftskammer. Beschaffenheit unbekannt

91-085 und 91-086 noch nicht belegt



91-084



91-087



91-090

Vs.: Schildförmige Anstecknadel.. Grün-weißes Wappen mit den Initialen **T U !** und einem Ausrufungszeichen. Im weißen Schriftrand, in goldfarbener Schrift

⊖ **I.X.09 STAMMTISCH „UNITAS“ FULDA ZUM DALBERG**

Ks.: Nadel und Hersteller: **L. Chr. Lauer / Nürnberg**

91-087 1909 Anstecknadel. 16,6 x 23,4 mm

Unitas, ein kath. Studentenverband. 1895 mit „theologischem Charakter“ gegründet. Hier Altherrenzirkel Unitas zur Pflege von Freundschaft und Wissenschaft.

Siehe hierzu auch Bericht aus der FZ vom Samstag, 30.11.2002, Seite 13.

91-088 noch nicht belegt

91-089 noch nicht belegt

Zweites Bezirksfest des Athletenbezirkes Fulda-Alsfeld 1911

Vs.: Gravurfeld, gebildet von Kranz aus Eichen- und Lorbeerblättern. Darin in fünf Zeilen: **I. Pr. / Mittelgew. / II Bezirksfest- / Fulda bezirk / 1911**

Ks.: Gewichtheber in Aktion

91-090 1911 silberfarbene Medaille. Neusilber? angelöteter Henkel. Mit Ring und Kette an Spange hängend. 33,5 mm Ø. 15,5 Gramm ohne Kette. Kein Hersteller.

Ein exakter Zeitpunkt (Monat), wann dieses II. Bezirksfest stattgefunden hat, lässt sich nicht ermitteln. In der Fuldaer Zeitung des Jahres 1911 wird diese Veranstaltung als solche nicht erwähnt.

91-091 noch nicht belegt

91-092 noch nicht belegt

75 Jahre Oratorienverein Cäcilia am 12. Mai 1912



Vs.: Eichenzweig. Rechts daneben 8 Zeilen Text: **ERINNERUNG / AN DAS / I. KURHESSISCHE / MUSIKFEST z. FEIER / DES 75 JÄHR. BESTEHENS / DES ORATORIENVEREINS / CÄCILIA / FULDA. 12. MAI 1912**

Ks.: St. Cäcilia nach links, an Orgel sitzend, musiziert für Engelschar. Hinter dem Rücken, unter dem Überwurf Tuch, ca. bei 16 Uhr, die Initialen R M.

91-093 1912 Rotbronze - Medaille. 40 mm Ø 24,66 Gramm. Medailleur Rudolph Mayer. Verbleib: Auch Vonderauseum Inventar-Nr. V C 225

Noch zu 91-093: Gründer des Oratorienvereins „Cäcilia“ (1837) war der „Stadt- und Domkantor“ Michael Henkel. Vom 11. bis 13. Mai 1912 fand in Fulda das erste kurhessische Musikfest statt. Am Sonntag den 12. Mai beging der Oratorienverein Cäcilia innerhalb dieses Ereignisses sein 75-jähriges Bestehen im Stadtsaal (Orangerie). Die Feier stand unter dem Protektorat ihrer Königlichen Hoheit der Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen. Der Magistrat forderte die Bürgerschaft auf, die Häuser zu beflaggen. Der Festakt begann um 11:15 Uhr mit dem ersten Konzert mit insgesamt 500 Mitwirkenden. Abends um 18:30 Uhr begann das zweite Konzert mit „Quo Vadis“, einem dramatischen Oratorium von Felix Nowowiejski.



Oratorienverein Cäcilia. Gruppenaufnahme anlässlich des 75-jährigen Bestehens am 12. Mai 1912

91-094 noch nicht belegt

Viertes Bezirkswettstreit des Athletenbezirkes Fulda-Alsfeld am 15.06.1913



Vs.: Kranz aus Lorbeer- und Eichenzweigen. Im Zentrum, in vier Zeilen eingraviert: **I. Pr. / Mitt.-Gw. / IV. Bez.-Fest / Fulda 1913**

Ks.: Zwei Ringer. Hochreliefprägung.

91-095

1913 Silber - Medaille. 33,5 mm Ø. 21,3 Gramm, gewogen mit Kette. Mit angelötetem Henkel. Mit Ring und Kette an Spange hängend. Textfeld mit rotem Email und silberfarbenen Lettern „RINGEN“ Auf dem Rand, neben dem Henkel eingepunzt: Links **950**, rechts **SILBER**. Kein Hinweis auf Hersteller

Geflügelausstellung 1913 am 31.08.1913



Vs.: Innerhalb eines Kranzes aus Lorbeer- und Eichenzweigen ein großes, schildförmiges Gravurfeld. Darauf in zwei Zeilen: **FULDA / 1913** unten auf der Schildspitze die Feingehaltsangabe **990**

Ks.: Hühner, Küken und Hahn.

91-096 **1913 Silber** - Medaille. 40 mm Ø geschätzt. Quelle nicht mehr nachvollziehbar.

Wanderpreis des Deutschen Doggen Clubs 1913



Vs.: Kunstrichtung Jugendstil. Oben zwischen zwei Blätterzweigen in einer Muschel liegend, eine Dogge. Unten an der Muschel rechts und links je eine Girlande, welche die ersten zwei Zeilen des sechszeiligen Textes begrenzt:

Herr M. Röder – Fulda / erhielt auf gelbe Doggenhündin Flora / v. d. Rhoen zu Naumburg a/S. 1913 den Wanderpreis / „Dornburg“ / der Abt. Mitteldeutschland des / D.D.C. Darunter ein leerer Abschnitt.

Ks.: leer

91-097 **1913 Bronze** - Tafel. Dunkel patiniert. Siegerprämie. 240 mm breit, 167 mm hoch, 905 Gramm

91-098 noch nicht belegt

91-099 noch nicht belegt



In den Jahren 1919 und 1920 fanden verschiedene sportliche Veranstaltungen statt. Doch konnte leider bis heute keine Medaille aus dieser Zeit aufgefunden werden.

Hessische Meisterschaften am 12. Juni 1921
des 7. Kreises des Deutschen Athletenverbandes 1891
Ausrichtender Verein war der Kftsporklub Germania Fulda.



91-100 Leichtmittelgewicht Gewichtheben

- Vs.: Lorbeerkranz, in dessen Zentrum in vier Zeilen:
Meisterschaft / v. Hessen. / L. M Gew. / Fulda 1921
- 91-100 Ks.: Unter einem Bogen zwei Ringer. Im Abschnitt leerer Schild auf Eichenzweigen
1921 Rotbronce - Medaille mit Resten von Versilberung. Mit Henkel, Ring und Kette. 40 mm Ø. 22,5 Gramm, gewogen mit Kette. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Den Wettbewerb um den 3. Platz hat August Gies, vom Athletikklub Germania Fulda, errungen.

- Vs.: Von Eichen- und Lorbeerblättern umgebener dreieckiger Schild. Darauf Gravur in fünf Zeilen: **I. Preis / Jugend Kl. / A / Fulda / 1921**
- 91-101 Ks.: Brustbild eines Athleten mit Lorbeerkranz von vorn.
1921 Versilberte Bronze - Medaille. 28 mm Ø. 10,3 Gramm. Henkel abgebrochen. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Bei diesem Wettbewerb hat Adam Georgi vom Stemm- und Ringklub Friedberg den 1. Platz errungen. Den 2. Platz errang Raimund Bischof von Germania Fulda.
- nächste Seite



91-101



91-102

Vs.: In vier Zeilen: **I Preis / Fünfkampf / Fulda / 1921.**

Ks.: Innerhalb eines Lorbeerkranzes, von dem zwei Bänder herabhängen, ein bekränzter Kopf eines Athleten nach rechts. Jugendstil.

91-102 **1921 Versilberte Bronze** – Medaille. 35 x 50 mm 34 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Zu diesem Wettbewerb ist kein Fuldaer Athlet angetreten. Sieger war Anton Garry vom Sportverein Marburg.

Die Namen der Preisträger wurden in der Fuldaer Zeitung vom 16.06.1921 veröffentlicht.

91-103 noch nicht belegt

Der Schützenverein Fulda 1572, gegründet 1834

wegen des Zusammenhanges hier auch abgebildet



85-002



91-104



91-105

Vs.: Das Stadtschloß zu Fulda, vom Bonifatiusdenkmal aus gesehen. (Ehrenhof). Darunter im Abschnitt in erhabenen Lettern, in drei Zeilen:

SCHÜTZEN-VEREIN / FULDA e.V. / 1572

Ks.: Drei stehende Schützen, nach links. Auf der grün / weißen Schnalle in zwei Zeilen eingepunzt: **W: GOERGEN / FULDA.**

91-104 **(1921) Silber** - Medaille mit Rest von Vergoldung. 33 mm Ø. 17 Gramm. Auf dem Rand Punze 800.

Die Vorderseite dieser Medaille finden wir - nur mit anderem Text - auch wieder auf der Bronze-Medaille „Dom-Wanderfahrt 1928“ des RC 07 Fulda.

Vs.: Eichen- und Lorbeerkranz lassen ein Gravurfeld frei. Darauf in drei Zeilen eingraviert: **Preisschießen / Fulda / 1921**

Ks.: **SCHARFES AUGE SICHERE HAND UND EIN HERZ FÜRS VATERLAND.** Gekreuzte Waffen über Zielscheibe. Hut, Tasche, Eichenzweige.

91-105 **1921 Bronze** - Medaille, grünliches Metall. 40 mm Ø. ca. 20 Gramm. Mit Henkel. Hier abgebrochen. Verbleib und Foto: Slg. Gehrling

Der Schützenverein Fulda, gegründet 1834, wurde im Jahr 1921 über Nacht 262 Jahre älter. Als Beleg für das Gründungsjahr 1834 dient eine Ansteckplakette (91-103), welche sich im Besitz des Schützenvereins befindet. Wie kam es nun zur plötzlichen Alterung des Vereins?

Der Schützenbruder und Direktor der Fuldaer Filiale der Vereinigten Filzfabriken Giengen a. d. Brenz AG, Gustav Rolf Hinrich Manteuffel, fand in einem Antiquariat in Arnstadt / Thüringen eine Urkunde, mit welcher „Bürgermeister und Radt sampt Schützen und Schießgesellen zu Fulda“ die Schützen von Arnstein auf den 17. August 1572 zu einem Schützenfest in Fulda einluden. Mit Handschreiben vom 29. Juni 1921 übereignete Manteuffel dem Fuldaer Schützenverein dieses Dokument. Dieser nannte sich fortan „Schützenverein Fulda 1572 e. V.“.

Die Jahreszahl 1572 begegnet uns erstmals zum Schützenfest vom 29. Juni bis 03. Juli 1921. Wir finden sie auf der Silbermedaille 91-104, die – ohne ihr Erscheinungsjahr zu nennen – eigens für dieses Fest geschaffen wurde. Sie trägt auf der Vorderseite das Stadtschloss vom Bonifatiusplatz aus gesehen und die Aufschrift „SCHÜTZEN-VEREIN FULDA e. V. 1572“. Auf der Rückseite ist eine Schützenszene dargestellt. Auf der dazugehörigen grün-weißen Schnalle ist der Lieferant zu lesen: „W. GOERGEN FULDA“. Die Medaille wurde von Goldschmiedemeister und Juwelier Wilhelm Goergen (1874–1957), der auch Schützenbruder war, dem Schützenverein gestiftet. Goergen hatte sein Geschäft im Eckhaus Borgiasstraße Nr. 08 / Ecke Kaiserplatz. Heute wäre das die von der Bahnhofstraße gesehen rechte Ecke des Kaufhauses Karstadt. Schützenbruder Goergen war beruflich besonders in den ersten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts aktiv. Von seiner Meisterhand entstanden, neben anderen, auch die vergoldete Schützenkette und die Königskrone des Schützenvereins



Vs.: Eichen- und Lorbeerkranz lassen ein Gravurfeld frei. Darauf in drei Zeilen eingraviert: **Preisschießen / Fulda / 1921**

Ks.: Keine Umschrift. Adler auf Zielscheibe. Davor Gewehr.

91-106 **1921 Bronze** - Medaille, grünliches Metall. 40 mm Ø, ca. 20 Gramm. Mit Henkel. Hier abgebrochen. Verbleib und Foto: Slg. Gehrling

Vs. + Ks.: Wie 91-106

91-107 **1921 Rotbronze** - Medaille. 40 mm Ø, ca. 20 Gramm. Mit Henkel
Verbleib und Foto: Slg. Gehrling

Das Schützenfest 1921 fand auf dem Sport- und Festplatz der Borussia in Neuenberg statt. Die Meldungen zu dem Festpreisschießen sind so zahlreich eingegangen, daß sich der Festgebende Verein entschlossen hat die Zahl der Preise zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurden sicher auch die Medaillen 91-105 bis 91-107 geordert. Die Machart deutet darauf hin, daß diese nicht von langer Hand geplant, sondern kurzfristig und eilig beschafft wurden. Quelle: Fuldaer Zeitung vom 19.02, 19.06, 26.06, 30.06, 04.07.1921.



Noch Schützenfest 1921:

Die Honoratioren (Benedikt Trabert und Joseph Hammel) wurden am Vorabend mit Fackelzug und Serenade geehrt. Der Festzug am 29.06.1921 begann am Kaiser-Friedrich-Denkmal und passierte folgende Straßen: Rabanus-, Schloß-, Friedrich-, Markt-, Karl-, Kanal-, Mühlen-- Kronhofstraße und durch die Langenbrückenstraße zum Festplatz Neuenberg. Die Bürgerschaft wurde gebeten die Häuser zu beflaggen.

Vom Schützenfest 1922 sind keine Medaillen überliefert. Doch fand ebenfalls ein Schützenfestzug statt. Wie folgendes Foto dokumentiert. Oben links im Bild Bonifatiusdenkmal und die Hauptwache.



91. Schuhmacher Fachausstellung
am 14. Und 15 Mai 1922 in den Stadtsälen



Vs.: Drei Zeilen Text in Lorbeerkranz.

I. SCHUHMACHER / FACHAUSSTELLUNG / FULDA 1922

Ks.: In Dreipass Ritter mit Lanze, zwei Schilde haltend. Linker Schild mit Kreuz, rechter Schild mit 3-blütiger Lilie. Über beiden Schilden eine fünftürmige Stadtkrone. Wie bei Kaiser Friedrich Denkmal 1905, aber ohne Umschrift. Der Ritter mit Lilienschild soll an den fuldischen Simpliciusorden (Ritterorden) erinnern

91-108 1922 Gelbbronze – Medaille mit original Öse 42 mm Ø 33 Gramm

91-109 1922 Silber – Medaille (Bronze versilbert), mit original Öse. Wie 91-108

91-110 1922 Gold – Medaille (Bronze vergoldet), mit original Öse. Wie 91-108

91-108 bis 91-110: Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.

An Medaillen wurden insgesamt ausgegeben: Bronze 12x, Silber 18x, Gold 8x. Quellen: Fuldaer Zeitung vom 16. April, 10. Mai und 16. Juni 1922.

Der erste Verbandstag des Schuhmacher- Innungsverbandes für Kurhessen und Waldeck fand am 14. und 15. Mai 1922 in Fulda, in den Stadtsälen statt. Angegliedert war eine Fachausstellung für handwerksmäßige Erzeugnisse, Maschinen, Leder und Bedarfsartikel dieser Branche. Zu der Ausstellung wurden die Lehrlinge des Handwerkskammerbezirks Kassel und alle Meister des Deutschen Reiches, deren Organisationen dem „Bund Deutscher Schuhmacher- Innungen“ angehörten, zugelassen. Die Fachmesse – mit Anmeldungen aus dem ganzen Reich – war in

mehrere Bereiche gegliedert. In Gruppe 1 stellten die selbstständigen Mitglieder des „Bundes Deutscher Schuhmacher-Innungen“ ihre Meisterarbeiten (auch in Orthopädie) vor. Unter anderem stellte der Bischof von Meißen, Prof. Dr. Christian Schreiber – einst Regens des Fuldaer Priesterseminars – die von Meisterhand gefertigten goldbestickten Pontifikalschuhe für die Ausstellung zur Verfügung. In Gruppe 2 waren die Lehrlinge aus dem Kammerbezirk Kassel zugelassen. In Gruppe 3 stellten Fabrikanten von Leder, Schäften, Bedarfsartikeln und Werkzeugen aus. In Gruppe 4 Fabrikanten und Händler von Schuhmaschinen aller Art. Kontaktadresse war J. Fleischer, Fulda, Severiberg 12.

Handwerks- und Gewerbe Ausstellung
vom 24. bis 26. Juni 1922 in den Stadtsälen und im Schlosspark



Der zweite Bundestag des Kurhessisch- Waldeckischen Handwerkerbundes vom 24. bis 26. Juni 1922 in Fulda war verbunden mit einer Handwerks- und Gewerbeausstellung. Ausstellungsort waren die Stadtsäle und der Schloßpark. Diese Messe umfasste alle Berufe, Kunstgewerbe und Handwerke aus Fulda und Kurhessen- Waldeck. Den Zeitungsmeldungen des Jahres 1922 ist zwar zu entnehmen, daß Medaillen ausgegeben wurden, doch fehlten die Hinweise auf Gattung, Anzahl und Empfänger. Den ersten Nachweis, daß es Medaillenausgaben auf dieses Ereignis gegeben hat, fand sich in einem Inserat, welches im Bonifatius-Kalender für das Jahr 1955 veröffentlicht wurde. Dort inseriert der Glasermeister H. Leinweber & Sohn, Fulda, Frankfurter Straße Nr. 02. Dort prangen als Werbeträger die Abbildungen einer Medaille auf die Gewerbeausstellung von 1904 und eben diese von 1922. Um das Jahr 2010 gelang es mir eine Besitzurkunde zu erwerben. Ausgestellt auf Herrn Heinrich Nüchter, Stuckateurmeister, Fulda. Darin wurde ihm „Staatspreis u. goldene Medaille“ zuerkannt. Heinrich Nüchter war Mitinhaber des Traditionsbetriebes „Stuckgeschäft Brähler & Nüchter“, damals Am Franzosenwäldchen Nr. 10 angesiedelt.

Endlich war der Nachweis erbracht, daß tatsächlich Medaillen auf die Handwerks- und Gewerbe Ausstellung 1922 verliehen (zuerkannt) wurden. Allerdings gab es diese nicht als reale Prägungen. Sondern der Empfänger erhielt lediglich das Recht eine Abbildung der Medaille(n) auf seinen Geschäftspapieren zu zeigen.

Indessen die Frage nach dem Verbleib der Vorlagen. Um die Medaillen abbilden zu können muss doch ein Prototyp existiert haben. Ein solcher konnte bisher nicht gefunden werden.



Fotomontage



Vs.: Stadtwappen, darüber Jahr **1922** mit Eichenzweigen und Bändern zu einem Strauß komponiert. **HANDWERK UND GEWERBE – AUSSTELLUNG FULDA**

Ks.: Allegorische Darstellung von Handel und Gewerbe.

FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

91-111 **1922 Bronze** - Medaille.

91-112 **1922 Silber** – Medaille.

91-113 **1922 Gold** - Medaille

Quellen: Fuldaer Zeitung vom Jahr 1922: 02. Juni, 08. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 25. Juni und 28. Juni. Bonifatius-Kalender 1955.

91-114 noch nicht belegt

91-115 noch nicht belegt

Kraftsportklub Germania 09 e. V.
Gaufest des Fulda- Werra- Gaues am 24. Juni 1923



91-116

91-118

Vs.: Lorbeerkranz, in dessen Zentrum in vier Zeilen eingraviert:

I. Preis / Mitt. Gew. / - Gaufest - / Fulda 1923

Ks.: Unter Jugendstilornament-Bogen zwei Ringer wie 91-100

91-116 **1923 Rotbronze, versilbert** - Medaille. 40 mm Ø 26 Gramm gewogen mit Kette. Reste von Versilberung. Mit Henkel, Ring und Kette, an Spange. Kein Hinweis auf Medailleur.

Vs.: Kein Bild verfügbar.

Ks.: vermutlich wie 91-116

91-117 **1923** - Medaille. II. Preis. Bronze, versilbert?

Vs.: Innerhalb eines Lorbeer- und Eichenkranzes in vier Zeilen eingraviert:

III. Preis / Bant. Gew. / - Gaufest - / Fulda 1923

Ks.: zwei Boxer in Aktion

91-118 **1923 Gelbbronze** - Medaille mit originalem Henkel. 34 mm Ø 13,4 Gramm
Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.

Außer zwei Inseraten in der Fuldaer Zeitung vom 14. und 23. Juni 1923 lässt sich dieses Gaufest nicht nachweisen. Im redaktionellen Teil der Zeitung fand sich auch kein Hinweis auf die Ausgabe von Medaillen, deren Gewinnern oder zu der Veranstaltung als solcher.

91-119 noch nicht belegt

91-120 noch nicht belegt

gemeinsame Geflügel- und Vogel-Ausstellung vom 29.11. bis 01.12.1924
 der Verein für Rasse- und Nutzgeflügel Kurhessen e. V. zusammen mit der Reisevereinigung der
 Brieftaubenzüchter Fuldata, Sitz Fulda und der Kanarienzüchtervereinigung „Fulda Rhöntal“, Fulda



Vs.: Innerhalb eines Kranzes in zwei Zeilen der eingepunzt: **FULDA / 1924**

Ks.: In offenem Lorbeerkranz singender Kanarienvogel auf Stange vor Lyra.

91-121 **1924 Bronze** - Medaille mit silberfarbenem Überzug. 40 mm Ø 20,6 Gramm Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.

Geflügelausstellungen gab es großen Zeitabständen. In den wenigsten Fällen verbunden mit der Ausgabe von Medaillen. Nachfolgend die nachgewiesenen Veranstaltungen. Möglicherweise kann doch noch die eine oder andere bisher unbekannte Medaille aufgefunden werden.



1897. Die erste Geflügelausstellung, vom 11. bis 13. Dezember in der Harmonie.

1899. Zweite Allgemeine Geflügel- und Vogel- ausstellung vom 02. bis 04. Dezember in der Harmonie

1904. Geflügelausstellung im Rahmen der Ge- werbeausstellung vom 02. bis 31. Juli in den Stadtsälen.

1913. Geflügelausstellung des Geflügelzuchtvereins e. V. am 31. September im Schultheis'schen Etablissement in Neuenberg

1921. Kreis- Geflügel- Ausstellung am 15. und 16. November in den Stadtsälen

1923. Vogelausstellung der Kanarienzüchtervereinigung Fulda-Rhöntal vom 01. bis 03. Dezember in den Sälen des evang. Gemeindehauses

1924, gemeinsame Geflügel- und Vogel-Ausstellung der Vereine: Verein für Rasse- und Nutzgeflü- gel Kurhessen e. V., der Reisevereinigung der Brieftaubenzüchter Fuldata und der Kanarien- züchtervereinigung „Fulda Rhöntal“, vom 29. November bis 01. Dezember in den Stadtsälen.

1925. Die Landwirtschafts-Kammer für den Regierungsbezirk Cassel stellt eine Besitzurkunde aus, mit Datum vom 11. November 1925. Unter Bezug auf die Geflügelschau Fulda, am 1./2. No- vember 1924. Liegt hier ein Irrtum im Datum vor? Ausweislich dieser Urkunde wurde Herrn Kaufmann Wilhelm Knips, Fulda, die Staatsmedaille zuerkannt. (Frage: Welche Staatsmedail- le). Offensichtlich handelt es sich wieder um eine Staatsmedaille die zwar laut Papier zuer- kannt wurde, im Wirklichkeit aber – wie in vielen anderen Fällen auch – nicht geprägt wurde.

Molkereigenossenschaft Fulda-Lauterbach
Zweig Lauterbach in Hessen



Ansichtskarte Molkerei Lauterbach, aus dem ersten Quartal des 20. Jahrhunderts
Verlag Gustav Mandt, Lauterbach



Ansichtskarte Lauterbacher Strolch, aus dem ersten Quartal des 20. Jahrhunderts
Verlag Gustav Mandt, Lauterbach

1884 gründete sich die Molkereigenossenschaft Fulda-Lauterbach. Numismatisch gesehen teilt sich die Genossenschaft in den Zweig Fulda mit den Geldersatzmarken (zu finden in meiner Arbeit „Das Notgeld von Fulda 1917 – 1923 usw.“). Dann in den Zweig Lauterbach mit den Porzellan-Medaillen. Nachfolgend soll der Bereich Lauterbach behandelt werden.

1887 wurde in Lauterbach die erste Camembertkäserei Deutschlands eröffnet. Als geschütztes Warenzeichen ließ die Genossenschaft 1908 den „Lauterbacher Strolch“ rechtlich absichern. Diese kleine Gestalt wirkte als Identifikationsfigur für Lauterbach und das Umland bis heute. Der „Lauterbacher Strolch“ – benannt nach einem leicht bekleideten, kindlichen Wanderer – der nach einer Sage in Lauterbach einen Strumpf verlor und heute Wahrzeichen der Stadt ist. Leider existiert die Genossenschaft nicht mehr seit 1998.



91-123

91-125

- Vs.: Von oben nach unten in sechs Zeilen: * / **FEINKÄSEREI** / **Fünf Stück** (Camembertkäse), rechts und links davon je ein * / **LAUTERBACH** / **HESSEN** / *
- Ks.: Der Lauterbacher Strolch. Ein puttoähnlicher, fast nicht bekleideter Knabe mit Botanisiertrommel und vier Stück Camembertkäse. Ein bestrumpftes und ein nicht bestrumpftes Bein.
- 91-122** (1925) **weiße Porzellan** - Medaille. 46 mm Ø. 13,5 Gramm. Weißes Meißner Porzellan ohne Randdekor
- Vs.: wie 91-122
Ks.: wie 91-122
- 91-123** (1925) **weiße Porzellan** - Medaille. 46 mm Ø. 13,5 Gramm. Weißes Meißner Porzellan mit Goldrand.
- Vs.: wie 91-122
Ks.: wie 91-122
- 91-124** (1925) **braune Porzellan** - Medaille. 50 mm Ø. 17,5 Gramm. Braunes Meißner Böttger-Steinzeug, ohne Randdekor
- Vs.: wie 91-122
Ks.: wie 91-122
- 91-125** (1925) **braune Porzellan** - Medaille. 50 mm Ø. 17,5 Gramm. Braunes Meißner Böttger-Steinzeug mit Goldrand

Deutscher Pilgerzug im heiligen Jahre 1925, vom 14 bis 22. April

Der „Ausschuss für die „Rompilgerfahrt 1925“, unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Georg Antoni lud, per Inserat in der Fuldaer Zeitung, die Teilnehmer am Pilgerzug zur Beteiligung am Abschiedsgottesdienst am Grabe des hl. Bonifatius ein. Am 13. April 1925 hielt dort der hochwürdige Herr Bischof Josef Damian Schmitt (1907 – 1939) eine Andacht mit **bischöflicher** Ansprache und Segen. Viele Menschen kamen zum Abschiednehmen an den Bahnhof. 310 Pilger, vornehmlich aus dem Bistum Fulda, fuhren mit dem Zug über Basel, Bologna nach Rom. Vom 15. bis 22. April hielten sich die Pilger in Rom auf. Den Pilgerzug leitete Pfarrer Josef Nüdling vom Florenberg. Die zu diesem Anlass ausgegebene Bronze- Ansteckplakette zeigt den Petersdom zu Rom, daneben den hl. Bonifatius, in Anlehnung an sein Denkmal in Fulda und darüber die Zweckinschrift.



91-126 und 91-127



91-128

	Vs.: Sechs Zeilen: DEUTSCHER / PILGERZUG / IM / HEILIGEN / JAHRE / 1925 über Petersdom. Das linke Drittel der Fläche wird ausgefüllt durch die Gestalt des Bonifatius, in Anlehnung an sein Denkmal in Fulda.
	Ks.: Sicherheitsnadel und Herstellername in vier Zeilen: Devotionalien / Metall / Industrie / Menden / Westfalen
91-126	1925 Anstecker , gelblich-braune Bronze. 32 mm x 43 mm, um 15 bis 16,5 Gramm schwankend. Rechteckig, die Ecken abgeschragt
91-127	1925 Anstecker , wie 91-126, aber anderer Hersteller: KARL POELLATH / SCHROBENHAUSEN
	Vs.: wie 91-126
	Ks.: wie 91-127
91-128	1925 Anstecker , gelblich-braune Bronze, 32 x 43 mm, um 17 bis 18,5 Gramm, gewogen mit Anhänger. Auf diesem K. K. V. (Katholischer Kaufmännischer Verein)
91-129	frei für eventuellen anderen Hersteller

nächste Seite:

„Kurhessischer Verein für Pferdezücht und Pferdesport e. V. zu Fulda“
Reit- und Fahrturnier am 22. und 23. August 1925

Vs.: Reiter nach rechts, Hindernis überspringend. Umschrift ∩
KURHESSISCHER VEREIN FÜR PFERDEZUCHT U • PFERDESPO RT FULDA
links, zwischen Schwanzspitze und Hinterhand des Pferdes, am Rand der Name
des Medailleurs: **ZELLER**

91-130 **(1925) Bronzeguss** - Plakette. 101 mm Ø. 268 Gramm
Medailleur ZELLER. (Habe keine Unterlagen zu Zeller gefunden)

Das Reit- und Fahrturnier wird in der Fuldaer Zeitung vom 19.07.1925 angekündigt. Neben anderem werden darin ausgelobte Ehrenpreise, Plaketten und Urkunden erwähnt. Vorkommen: Die Nummern 91-130 (oben) und 91-135 (aus 1926) erschienen im 20. Jahrhundert jeweils nur einmal im Handel. Auktion Peus 367 im Oktober 2000. (Vorliegende Stücke). Los-Nummern 2707 und 2708. Ausruf je 150,- DM Zuschlag je 290,- DM zuzügl. Aufgeld. Qualität **gussfrisch**.



91-130

91-131 noch nicht belegt

50 Jahre Rhönklub am 01. August 1925 1926



91-132



91-133

Vs.: Bonifatiusdenkmal vor Gesträuch in hufeisenförmigem Hochoval. Darunter, zwischen Eichenzweigen das Wappen der Stadt Fulda. Umschrift

○ **50 JÄHR. JUB. D. RHOEN-KLUBS FULDA 31. JULI - 2. AUG. 1926**

Ks.: Sicherheitsnadel und Aufkleber des Herstellers: CARL POELLATH / ABZEICHEN-FABRIK / SCHROBENHAUSEN

91-132 1926 Bronze - Anstecker, hochoval. 28 x 47 mm, um 10 Gramm schwankend.

Vs.: oben das Rhönklubzeichen. Darunter in sechs Zeilen **FÜR DIE DEM / RHOEN-KLUB / ERWIESENE TREVE / FVLDA 1. AVG. 26. / GOLDENES JUBILÄUM / DES RHOEN-KLUBS**, wobei alle U als V geschrieben sind.

Ks.: Nicht feststellbar, weil auf Marmorplatte befestigt ist

91-133 1926 Bronzeguss - Plakette einseitig, auf Marmorplatte geklebt. Maße: Bronzeplakette: 55 x 80 mm. Marmorplatte: 80 x 120 mm. Kein Hinweis auf Hersteller.

Die „Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Rhön-Klubs“ ist im August 1926 erschienen. Gedruckt bei J. L. Uth's Hofbuchdruckerei Fulda.

Der Rhönklub war seit seiner Gründung 1876 bis Anfang der 1930er Jahre der wohl einflussreichste Verein und Kulturträger in Bezug auf die Entwicklung von Rhön und Fulda. Alle Persönlichkeiten mit

Rang und Namen und Einfluss fanden sich in diesem Verein zusammen. Seien es die Landräte der umliegenden Kreise, die Ärzteschaft oder die Großen aus Handel und Wirtschaft. Sie alle vereinte das Wandern, welches schnell die Schwachstellen in der Infrastruktur, besonders in der Rhön, erkennen ließ. Diese zu beseitigen war eines der Ziele des Rhönklubs. Seiner Initiative und Beharrlichkeit ist es zuzuschreiben, daß die wichtigsten Eisenbahnstrecken in der Rhön gebaut wurden. Darunter die Strecke Fulda – Gersfeld (seit 1888) und Fulda – Hilders – Tann (1889 - 1993). Besonders den touristischen Belangen widmete sich der Rhönklub. So ließ er schon vor dem Ersten Weltkrieg sechs eigene Berghäuser – zum Beispiel Fuldaer Haus, Würzburger Haus - und etwa 30 Schutzhütten wie etwa die Milseburghütte errichten. Heute (2021) ist der Rhönklub ein Wanderverein unter vielen, der allerdings noch immer das von ihm errichtete Wanderwegenetz mit Akribie und vielen ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen pflegt.

ADAC und DMV Zuverlässigkeitsfahrt
Rund um die Rhön am 11. Juli 1926



Vs.: Von Jugendstilgirlande umkränzt, von oben nach unten: Rhönlandschaft mit Milseburg. Darunter in drei Zeilen **ZUVERLÄSSIGKEITSFAHRT / RUND UM DIE RHÖN / 11. Juli 1926**. Auf Schriftband trennt Stadtwappen **ADAC** und **DMV**. / Lorbeerzweig, darunter **FULDA**. Zwei Befestigungslöcher.

Ks.: Herstellername in vier Zeilen:

METALL KLEINKUNST / A. MOSER / MÜNCHEN / Zainhaken

91-134 1926 **Autoplakette**. Kupfer Hochrechteck 60 x 92 mm. 96 Gramm.

„Kuhessischer Verein für Pferdeezucht und Pferdesport e. V. zu Fulda“
Reit- und Fahrturnier am 29. August 1926



91-135

Vs.: Stute (nach links) mit Fohlen (nach rechts) vor Weidezaun. Oben in drei Zeilen:
KURHESSISCHER • VEREIN FÜR - / PFERDEZUCHT • U • PFERDESPO RT /
FULDA • 1926• Rechts, hinter der Stute, am Rand der Medailleur: **I. ZELLER**

91-135 **1926 Bronzeguss** – Plakette. 103 mm Ø 186 Gramm. Medailleur I. Zeller (zu Zeller konnte keine Quelle gefunden werden)

Im FZ- Inserat vom 15.08.1926 wird stolz darauf hingewiesen, daß auch neun ländliche Vereine an der Konkurrenz teilnehmen. In der Fuldaer Zeitung vom 24.08.1926 wird vorausgesagt, daß das große Reit- und Fahrturnier des Kurhessischen Vereins für Pferdezucht und Pferdesport am Sonntag, den 29. August auf dem Sportplatz Johannisau ein großer Erfolg werden wird. Die züchterischen Prüfungen erfolgen durch Pferdesachverständige der Landwirtschaftskammer Kassel und den Landstallmeister aus Dillenburg.

91-136 noch nicht belegt

Domwanderfahrt 1927

Zur Erinnerung an die Wanderfahrt zum Fuldaer Dom am 11. und 12. Juni 1927. Eine Veranstaltung die zu diesem Titel passt, lässt sich im Jahr 1927 nicht nachweisen. Wohl aber eine Veranstaltung des „Radsportklub 07 Fulda“. Der feiert nämlich an diesem Wochenende sein 20-jähriges Stiftungsfest mit Standartenweihe. In Verbindung mit dem Gaufest des Gau 8 (Hessen-Nassau) des Radfahrerverbandes „Concordia“. Das Fest wurde ganz groß gefeiert. Mit Fackelzug und Kommers am Samstag. Am Sonntag startete ein Radrennen Fulda – Hünfeld – Hersfeld – Friedlos (heute Ortsteil von Ludwigsau) und zurück. Zielpunkt war der „Leipziger Hof“ in Lehnerz. Als Sieger ging aus diesem Rennen Herr Roth vom „Radsportklub 07“ hervor. Er meisterte die Strecke in drei Stunden, 13 Minuten, 45 Sekunden. Sein Vorsprung vor dem Zweitplatzierten betrug zwei Kilometer. In der Nachbetrachtung des Festes (FZ vom 14.06.1927) ist die Rede von einer „silbernen Dom-Medaille“ mit welcher der Herr Roth ausgezeichnet wurde. Auch von „etlichen bronzenen ‚Dom-Medaillen‘“ und mehreren „Dom-Ehrenurkunden“ wird dort gesprochen. Der Termin und die dürftige Beschreibung der Medaillen lässt den Schluss zu, daß es sich tatsächlich um die hier behandelte „Wanderfahrt zum Fuldaer Dom, am 11. und 12. Juni 1927“ handelt.



Vs.: Zwischen Lorbeerzweigen Schrifttafel mit acht Zeilen Text. **ZUR / ERINNERUNG / AN DIE / WANDERFAHRT / ZUM / FULDAER DOM / 11 - 12 Juni / 1927**

Ks.: Der Dom zu Fulda, mit Blick auf das Hauptportal

91-137 **1927 Rotbronze** - Medaille. 33 mm Ø. 14,5 Gramm. Mit Henkel und Ring an grün / weißer Schleife. Auf der Medaille kein Medailleurzeichen. Als Lieferant ist Wilhelm Goergen, Juwelier, Borgiasstraße Nr. 08, zu vermuten. Vergleiche hierzu: 91-151, Domwanderfahrt 1928

Diese Silber-Medaille ist nur aus der Fuldaer Zeitung vom 14.06.1927 bekannt

91-138 **1927 Silber** - Medaille, vermutlich wie 91-137

Hessisch-Nassauischer Kurzschriftverband



Vs.: Aufdruck in 4 Zeilen: „47 Verbandstag des Hessisch- / Nassauischen Kurzschriftverbandes / 25. – 27. Juni 1927 / in Fulda.“

91-139 1927 Ansteck-Fähnchen, Seide, grün / weiß, rechteckig, am Ende ausgeschweift. 28 mm breit, 115 mm lang, mit Sicherheitsnadel.

Deutscher Athletenverband, Fulda-Bezirk. Kreismeisterschaft 1927



91-140



91-141

Vs.: In sieben Zeilen: **Kreisfest / Meisterschaft / * / FULDA / 1927 / I. PREIS / A. Kl.** unten zwei Eichenzweige.

91-140 Ks.: belorbeertes Hüftbild eines Kraftsportlers nach vorn blickend
1927 Gelbbronze - Preismedaille, 40 mm Ø. 21,5 Gramm. mit Henkel und Ring, an grüner Schleife. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Vs.: In fünf Zeilen: **Kreisfest / * / FULDA / 1927 / PREIS** unten zwei Eichenzweige

91-141 Ks.: belorbeerter Kopf nach rechts. Breiter Randstab als Eichenkranz.
1927 Bronze - Preismedaille. 40 mm Ø. 22 Gramm. Mit Henkel und Ring. Reste von silberfarbenem Überzug. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

20. Kreisturnfest des VII. Deutschen Turnkreises Fulda vom 08. bis 11. Juli 1927





Vs.: Aus ausgeschweiftem Spitzschild: Von oben nach unten: Ligatur aus **DT** in Kreis, darunter in Kasten: **VII. Turnkreis**, darunter Stadtwappen neben Turnerwappen von Eichenlaub umgeben. Ganz unten im Abschnitt, in vier Zeilen:

91-142 **20. KREISTURNFEST / DES KR. OBERWESER / 8:11. JULI 1927** darunter ein • **1927 Anstecker**, bronziertes Eisenblech. Schildförmig. 29,5 mm breit, 43 mm hoch, 3 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Bezirkstierschau Fulda vom 15. bis 17. Juli 1927

Die Fuldaer Zeitung berichtet in Ihrer Ausgabe vom 20.07.1927 es seien neben anderen Preisen auch

zwei Staatsmedaillen in Silber
zwei Staatsmedaillen in Bronze, sowie
eine „kleine Bronze-Medaille“ und noch
zwei Kammerplaketten ausgegeben.
Über deren Beschaffenheit und Verbleib ist nichts bekannt.



91-143



91-144

Vs.: Innerhalb eines Perlkreises verschiedene Haustiere. Eingepunzte Umschrift:
○ **KREISTIERSCHAU FULDA 1927**

Ks.: Innerhalb eines Eichenlaubkranzes in neun Zeilen:
FÜR / ZÜCHTERISCHE / LEISTUNG / ----- o ----- / DIE LANDWIRTSCHAFTS / KAMMER / FÜR DEN / REGIERUNGSBEZIRK / KASSEL

91-143 **1927 Gelbbronze** - Medaille, vergoldet. 50 mm Ø. 51,06 Gramm. Mit Henkel und Ring, Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.
Auktion 32, Möller Espenau, 01.+ 02. April 2003 Ausruf und Zuschlag vz 50,- Euro

Vs.: Einseitige Plakette, zweigeteilt. Obere Hälfte: Runde Vertiefung. Darin sieben Tiere. Eingraviert ○ **BEZIRKSTIERSCHAU FULDA 1927**. In den Ecken darüber je ein Eichenzweig. Unten: Acht Zeilen Schrift **FÜR HERVORRAGENDE / ZÜCHTERISCHE / LEISTUNGEN / DIE LANDWIRTSCHAFTS / KAMMER / FÜR DEN / REGIERUNGSBEZIRK / KASSEL**

91-144 **1927 Bronze** - Plakette, mit original Henkel, hochrechteckig 50,4 x 81 mm. 102,4 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur. Quelle: Firma Löbbers, 48493 Wetringen, Februar 2020. Listenpreis 45,- Euro

Motorradclub Fulda
3. Zuverlässigkeitsfahrt Rund um die Rhön am 17.07.1927



Mit „Hartmanns Fabrik“ ist gemeint: Victoria Maschinenfabrik von Wilhelm Hartmann, Frankfurterstraße Nr. 10.



Vs.: Im oberen Drittel ein Kreis. Darin der Dom zu Fulda.
 ◌ 3. ZUVERLÄSSIGKEITSFAHRT ◌ RUND UM DIE RHÖN 17.7.1927. Darunter, waagrecht: **MOTORRADCLUB FULDA** rechts und links je ein Eichenzweig. Unten Logo des Motorradclubs.

Ks.: Hersteller in zwei Zeilen: AWES (Firmenzeichen) MÜNZE / BERLIN

91-145 1927 Bronze - Plakette, vergoldet. Mehreckig, 85 x 85 mm. 120 Gramm

6. Reit- und Fahrturnier am 04. September 1927



91-146

Vs.: Uniformierter Reiter nach rechts. Im Abschnitt der Medailleur **Zeller / 1927** ◌ **KURHESSISCHER VEREIN FÜR PFERDEZUCHT UND PFERDESORT FULDA**
 91-146 1927 Bronzeuguß - Plakette, mit nachträglich angebrachter Öse. 103 mm Ø. 265,9 Gramm. Quelle: Slg. Schomann. Außer bei ihm, im 20. Jahrhundert nur einmal im Handel nachgewiesen. Erst 2013 bei Höhn, Leipzig, Auktion 77, Los 461.

Elefantenstall in Karlsruhe
1927 auf das 80-jährige Bestehen der „Fuldergesellschaft im Liederkranz“.



91-147

91-148

Vs.: Innerhalb eines Lorbeerblättermantels ein geflügelter, (in Draufsicht) nach links schreitender Elefant mit dem Schriftzug „**Fulda**“ auf dem Leib. Darüber **1847**. Darunter **1927**.

Ks.: Schriftfeld teilt Medaille in zwei Felder. Im oberen Feld Lorbeerzweig. In dem dafür vorgesehenen freien (unteren) Feld neben der, einen Lorbeerzweig haltende Muse, in vier Zeilen **DIE DREI: / VON RABENAU / DR. SCHREYHALS / VETTER.** Eine von 15 bis 18 Uhr verlaufende Randschrift nennt den Anlass der Prägung: **80 JÄHR. JUBELFEIER.**

91-147 **1927 Bronze** - Medaille mit orig. Henkel. 28,44 mm Ø. 9 Gramm
Verbleib und Foto: Slg. Gehrling

Vs.: wie 91-147

Ks.: wie 91-147

91-148 **1927 vergoldete** - Medaille. Messing, mit orig. Henkel. 28,9 mm Ø. 9,00 Gramm
Beachte zu diesem Thema auch 87-12 von 1887. Ebenso meinen Aufsatz: „Fuldischer Reichs-Elefanten-Orden, gestiftet am 05. April 1873“. Zu finden im Internet: [www. HLSB Fulda Katalog](http://www.HLSB Fulda Katalog), Stichwort: Rainer Erdmann

2. Westdeutscher Kavallerietag **1928** vom 09. bis 11. Juni 1928 in Fulda suche unter 88-40

91-149 noch nicht belegt

Fuldaer Zeitung vom 19.08.1928 Rönshausen



Rönshausen ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Eichenzell im Kreis Fulda.

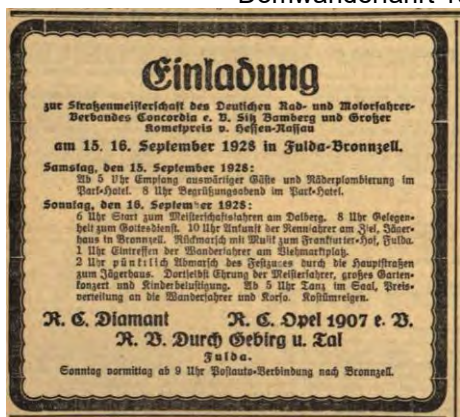


Vs.: Schrifttafel zwischen Lorbeerzweigen mit zwei Zeilen Text:
RÖNSHAUSEN / 19.8.1928

Ks.: Nymphe mit Lorbeerzweig nach links. Am linken Rand: **DEM SIEGER**. Zwischen Text und Person ein Radfahrer neben Alleebäumen.

91-150 **1928 Bronze** - Medaille an gelb / blauer Schleife. 32,5 mm Ø

Domwanderfahrt 1928 des Radsportklub 07 Fulda



Vs.: Stadtschloss von der Hauptwache aus gesehen. Darunter im Abschnitt, in vier Zeilen: **DOM – WANDER = / FAHRT 1928 / R • C • O • 07 / FULDA**

Ks.: Brustbild nach rechts. Umschrift \cap durch Bild geteilt, beginnend bei 8 Uhr: **GEHEIMRAT DR• / ING• hc. ERNST SACHS**

91-151

1928 Bronze - Medaille, gelblich-braune Bronze. rund, 33 mm \varnothing 15,8 Gramm. Mit Henkel und Ring, an grün-gelber Schleife (Fliege). Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Als Lieferant anzunehmen ist Wilhelm Goergen, Juwelier, Borgiasstraße Nr. 08 (am Kaiserplatz). Vergleiche hierzu 91-104, 91-137.

Eine spezielle „Domwanderfahrt 1928“ hat es nicht gegeben. Dennoch fanden in diesem Jahr zwei besondere Radsport-Ereignisse mit Ziel bzw. Austragungsort Fulda statt. Am Verfassungstag 1928 veranstaltete der Gau 8 (Hessen-Nassau) des „Concordia Rad- und Motorfahrer- Verbandes e. V.“, mit Sitz in Bamberg, ein 100 km Zeitfahren für Radfahrer. Start war am 11. August 1928 um 14 Uhr am Viehmarktplatz (heute Heinrich von Bibraplatz). Für „besondere Leistungen“ wurde die „Ehrenplakette des Reichspräsidenten“ ausgelobt.

Ein weiteres Großereignis erwartete die Radsportler am 16. September 1928. Die Fuldaer Zeitung schrieb in ihrer Ausgabe vom 18.09.1928 in ihrer Schlussbetrachtung zu der Veranstaltung: „Um den großen Kometpreis von Hessen-Nassau, verbunden mit einer Sternwanderfahrt nach Fulda hatten die Concordia-Ortsgruppen R. C. „Diamant“, R. C. „Opel 07 e. V.“, R. V. „Durch Gebirg und Tal“ gemeinsam die Verbandsmeisterschaft und damit die Deutsche Meisterschaft der „Concordia“ ausgerichtet. ... Wieder ist eine radsportliche Veranstaltung in Fuldas Mauern glanzvoll verlaufen“ ... der Festzug mit Preis- und Schmuckkorso und das Gartenfest im Jägerhaus Bronnzell waren vom schönsten Wetter begünstigt“. Neben vielen wertvollen anderen Preisen stiftete Kommerzienrat Sachs den ersten drei Siegern goldene, silberne und bronzene Ehrenzeichen. Dr. Ing. h. c. Ernst Sachs / Schweinfurt, ist auf der Medaille 91-151 abgebildet.

91-152 noch nicht belegt

Radsportclub Opel 07.e.V. Fulda
Vier-Länderfahrt am 06.10.1929



91-153

Vs.: Die Wappen der Länder Bayern, Preußen, Sachsen, Hessen. Über den Wappen von Sachsen und Hessen je ein Eichenlaubzweig. Dazwischen, in drei Zeilen: **4 / LÄNDER / FAHRT** über einem Eichenzweig.. Darunter im Abschnitt in vier Zeilen: **RADSPORTCLUB OPEL / 07 e.V. FULDA / (CONCORDIA) / 6.10.1929.**

Ks.: Hersteller in zwei Zeilen: E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A/Main
91-153 1929 Autoplakette, silberfarben. 8-eckig, 59 mm breit, 61 mm hoch. 65,5 Gramm. Oben und unten je ein Befestigungsloch.

Diese „Silber“ - Plakette wurde nur den Fahrern verliehen, die strafpunktfrei das Ziel erreichten. Quelle: Fuldaer Zeitung vom 08.10.1929. Der Begriff „Concordia“ bezieht sich auf den „Concordia Rad- und Motorfahrer- Verband e. V.“ mit Sitz in Bamberg. Auch der Rad- und Motorsportklub Opel 07.e.V. Fulda war dort Mitglied.

91-154 noch nicht belegt

Rad- und Motorsportclub Opel 07.e.V. Fulda.
 Sternfahrt zum großen Opel-Preis nach Fulda am 04.05.1930



Fuldaer Zeitung vom 03.05.1930 Repro: Archiv ErdmannWeyhers



Vs.: In Gebirgslandschaft, innerhalb eines dicken Perlkreises die Letter „C“ mit einem fünfblättrigen Eichenzweig darin. Flankiert links von einem Motorradfahrer, rechts einem Renn-Automobil. Darunter im Abschnitt, in drei Zeilen:

STERNFAHRT Z. Gr. OPEL-PREIS / NACH FULDA / 4. Mai 30 RAD- u. MOTORSPORT CLUB OPEL 07. In der ersten Zeile zwei Befestigungslöcher

Ks.: Hersteller in zwei Zeilen: E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A. M.

91-155 1930 Bronze - Autoplakette. 5-eckig, 75 mm breit, 56 mm hoch, 76,5 Gramm

Die gemeldeten 75 Fahrer aus vielen Städten wie Frankfurt/Main, Leipzig, Ulm usw., starteten am 04.05.1930 um 6.50 Uhr vor dem Gasthaus zum Dalberg am Dalberg. Die Fahrtstrecke ging über Schlüchtern, Gelnhausen, Ortenberg, Grebenhain, Michelsrombach nach Fulda. Ziel war das Restaurant Hohenzollern in der Leipzigerstraße (heute Hotel Lenz) wo die ersten Fahrer um 12.20 Uhr eintrafen. Die ersten Fahrer absolvierten die Strecke in 5 1/2 Stunden.

Sternfahrt der Zündapp-Fahrer nach Fulda am 17.08.1930

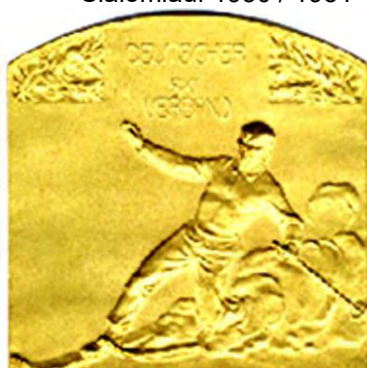


Vs.: Motorradfahrer aus Tunnel kommend. Darunter, in fünf Zeilen: **STERNFAHRT / D. ZÜNDAPP – FAHRER / NACH FULDA / AUGUST 1930 / Zündapp-Firmenzeichen in Zierlinie aus Lorbeerblättern.** Vier Befestigungslöcher

Ks.: Hersteller in zwei Zeilen: **E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A. M.**

91-156 1930 Autoplakette, Bronze. 4-eckig, Hochformat 48 x 69,5 mm. 83 Gramm

Ski-Club Rhön Fulda gegr. 1910
Slalomlauf 1930 / 1931



91-157

91-158

91-159

- 91-157** Vs.: Gravur in 3 Zeilen **Ski-Club Rhön Fulda / Slalomlauf 1930/31 / 1. Preis**
Ks.: Skiläufer in Landschaft. Darüber in 3 Zeilen: **Deutscher / Ski / Verband**
1930/31 Bronze, vergoldet - Medaille. 63 x 63 mm. 103 Gramm, oben gerundet
Herstellernamen auf dem unteren Rand: C. POELLATH SCHROBENHAUSEN
- 91-158** Vs.: Emailierte Fläche zweigeteilt. Obere Hälfte: Rhöngebirge, dunkelblau, schneebedeckt, unter hellblauem Himmel. Untere Hälfte: Goldfarbener Schriftzug **RHÖN**
Ks.: Nadel und Hersteller: L. Chr. Lauer / Nürnberg
Anstecknadel, o. J. (ab 1910?). 28mm Ø
- 91-159** Vs.: stilisierte Rhönlandschaft auf mehrfarbig emailiertem Spitzschild. Oben über in goldfarbenen Lettern **SKICLUB RHÖN FULDA**
Ks.: Sicherheitsnadel und Hersteller: JÖRGUM / TREFTS • / FRANKFURT A. MAIN
Anstecker, o. J. Bronze, mehrfarbig emailiert. 24 x 24 mm

Erster Sportverein Borussia 04 e. V. Fulda
Bezirksmeisterschaft 1931/1932



- 91-160** Vs.: Senkrecht grün / weiß / grün gestreiftes Band mit vier Silber-Applikationen. Auf der größeren davon das Vereinabzeichen und die Gravur **Bezirks / Meister / 1931 / 1932**
Ks.: auf der obersten Silberapplikation die Feingehaltsangabe **800**
1932 Bierzipfel mit Silberapplikationen, gemessen ohne Kette: 29 mm breit, 88 mm hoch, 11,8 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller
- Der Erster Sportverein Borussia 04 e. V. Fulda gewinnt am 06.03.1932 im Spiel gegen den S.C. Göttingen mit 4:1 und erringt mit diesem Sieg zum zweiten Mal die Bezirksmeisterschaft von Hessen-Hannover.

91-161 noch nicht belegt

Die Gravur auf den folgenden drei Medaillen spiegelt die wirtschaftliche Not des Jahres 1932 wieder. Denn in diesem Jahr erreichte die Arbeitslosigkeit im Deutschen Reich den Höchststand mit 6.128.429 für die Arbeitslosenunterstützung registrierten Menschen. Die monatlichen Lebenshaltungskosten beliefen sich laut Fuldaer Zeitung auf rund 140,- Reichsmark. Laut Statistischem Jahrbuch für das Deutsche Reich 1939/1940 betrug die Arbeitslosenunterstützung monatlich 42,- Reichsmark. Da blieb kein Platz für teure Medaillen.

Dieses Foto aus dem Bundesarchiv Nr. 183- N0904-318 zeigt wie verzweifelt mancher Familienvater im Jahr 1932 war.

„Nehme JEDE Arbeit an“.



(c) Bundesarchiv, Bild 183- N0904-318

Deutscher Athletenverband, Fulda-Werra-Gau



91-162

91-163

91-164

Vs.: Gravur in vier Zeilen **I. Preis / i.R. Aterski. / Fulda-Werra / Gau 1932** innerhalb Eichenkranz. Man beachte das fehlende L in Altersklasse

Ks.: zwei kämpfende Ringer

91-162 **1932 Bronze** – Medaille, vergoldet. 33 mm. 12,5 Gramm mit Henkel und Ring,

Vs.: innerhalb Eichenkranz Gravur in fünf Zeilen:

I. Preis / i.R. M. Gew. / Fulda-Werra / Gau / 1932

Ks.: zwei kämpfende Ringer

91-163 **1932 Bronze** - Medaille vergoldet. 33 mm. 12,5 Gramm mit Henkel und Ring,

Vs.: Innerhalb Eichenkranz Gravur in vier Zeilen, durch angedeutete Linien aufgelockert

I. Preis / i. St. M. Gew. / Fulda Werra Gau / 1932

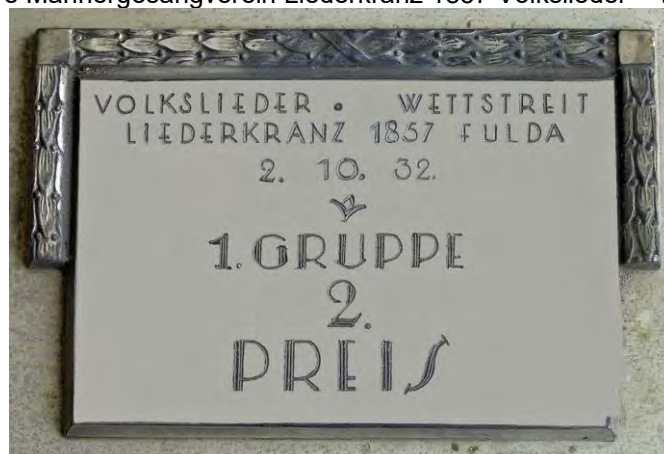
Ks.: Gewichtheber

91-164 **1932 Bronze** - Medaille vergoldet. 33 mm. 12,5 Gramm mit Henkel und Ring, Kein

Eigenartig! Trotz der Notzeit waren diese drei Medaillen noch vergoldet.

91-162 bis 91-164: **Kein** Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

75 Jahre Männergesangverein Liederkranz 1857 Volkslieder – Wettstreit



Vs.: Einseitige Tafel, sieben Zeilen: **VOLKSLIEDER • WETTSTREIT / LIEDERKRANZ 1857 FULDA / 2. 10. 32 / ♪ / 1. Gruppe / 2. / PREIS**

91-165 **1932 „Silber“** – Tafel. Silberfarbenes Blech. 20 x 30 mm, einst mit schwarzem Holzrahmen.

91-166 noch nicht belegt

Fulda im „Dritten Reich“ 1933 bis 1945

Das Jahr 1933 brachte große politische Umwälzungen, die auch vor Fulda und seiner Arbeiterschaft nicht halt machten. Mit der Machtergreifung durch die NASAP galt es „...sich der neuen Zeit“ nicht zu verschließen. Das erste große Ereignis war der „National-Feiertag der Arbeit“, der erste Mai. Zum ersten Mal war dieses ein bezahlter arbeitsfreier Tag. Doch frei waren die Menschen in sofern nicht, als sie den Anordnungen der Partei „freiwillig“ folgen mussten. Gerade der Maifeiertag wurde propagandistisch ausgeschlachtet. Bereits morgens um sechs Uhr war wecken mit Militärkapellen. Hausbesitzer wurden genötigt Hakenkreuzfahnen zu hissen. Die Schaufenster wurden mit Hakenkreuzen dekoriert. Selbstverständlich gab einen großen Festzug durch die Straßen der Stadt. Es wurde in Viererreihen Marschiert und alle Zugteilnehmer „durften“ sich mit 10 Pfennig an der Deckung der Unkosten beteiligen. Dafür erhielt man ein rotes Fähnchen – meine Nummer 91-167. Immerhin berechnete dieses Abzeichen zur Teilnahme an den politischen Reden und der großen Volksbelustigung am Abend im Schloßpark. Siehe Fuldaer Zeitung vom 29. April und 03. Mai 1933.

Am 13. September 1933 begann im Kreis Fulda das erste „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“. Eine Geldsammelaktion für bedürftige Volksgenossen. Alljährlich wurde die im Winterhalbjahr durchgeführte Kampagne mit besonderen Veranstaltungen eröffnet. Darunter auch das Opferschießen für das WHW. Siehe 91-185 und FZ vom 14.09.1933

Auch das Kreistreffen (im September 1933) der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (N. S. B. O) und der Arbeitsfront (DAF) des Kreises Fulda war eine große Propagandaveranstaltung. Die eigentliche Tagung der Amtswalter fand am 16. September, abends 8 Uhr statt. Der 17. September diente ausschließlich der Selbstdarstellung. Selbstverständlich wieder mit großem Festzug. Sechs „Marschsäulen“ bewegten sich durch die Straßen der Stadt. Die Bürgerschaft wurde aufgefordert „die Flaggen heraus!“

National-Feiertag Fest der Arbeit
01. Mai 1933



Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!

Oben: Anzeige in der Fuldaer Zeitung vom 29.04.1933
Unten: Aus dem redaktionellen Text der Fuldaer Zeitung vom 28.04.1933

Auf Anfrage teilt uns die Ortsgruppenleitung der NSDAP mit, daß es den Inhabern jüdischer Wohn- und Geschäftshäuser nicht gestattet ist, ihre Gebäude am Montag zu beslaggen.



Kreistreffen der N. S. B. O und der Arbeitsfront am 16. und 17. September 1933

91-167

91-168

Vs.: rotes Seidenfähnchen mit schwarzem Aufdruck und aufgelegtem weißen, runden Papierschildchen mit schwarzem Hakenkreuz. Text in fünf Zeilen:

1. Fest / der / Deutschen / Arbeit / Fulda 1933.
1933 Seiden - Fähnchen, einseitig. Mit Sicherheitsnadel. Hochformat 25 x 70 mm, gemessen bis untere Spitze.

N.S.B.O. = Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation

Vs.: Auf umgekehrten Spatenschild in drei Abteilungen: Oben strahlendes Hakenkreuz / Bauwerke aus Fulda / Sachtext, darin Datum 15./17. Sept. 1933 und **FULDA 1933 Holz** - Abzeichen. Zirka 30 x 40 mm. gefunden bei Reinhard Tieste, Bremen, Katalog Tagungsabzeichen 1930 – 1945 Fulda 33-01.
Leider existiert von diesem Abzeichen nur diese ungenügende Kopie.

91-169 noch nicht belegt

10 Jahre NSDAP in Fulda am 16. und 17. Juni 1934



91-170



91-171

Vs.: Im Zentrum gekröntes Simpliciuswappen. Auf jedem Balken, also 4 Abteilungen:
16. u. 17.6. / 1934 / 10 Jahre NSDAP / Fulda.

91-170 **1934 Anstecker.** Hakenkreuzform. 52 x 52 mm 3,5 Gramm. Hohlprägung aus Kupferblech mit messingfarbenem Überzug. Kein Hinweis auf Hersteller

91-171 **1934 Propaganda Postkarte.** 10 Jahre NSAP in Fulda 16. und 17. Juni 1934. Verlag: I. L. Uth's Hofbuchdruckerei Fulda. Gezeichnet von Nils. Der Gebrauchsgrafiker Nils war in den 1930er Jahren ein gefragter Künstler.

Schützenverein Fulda e.V. 1572

Zur Erinnerung Schützenstandweihe 1934

Am 23. Juli 1934 wurde das Schützenhaus eingeweiht. Das fünfte in der Vereinsgeschichte.



91-172

91-173

91-174

Vs.: Im Zentrum das neue Schützenhaus mit Schießbahn in einem Fadenkreis. Oben Schießscheibe zwischen Eichenlaub. In Draufsicht rechts darunter die Jahrzahl **1934**. Auf dem von Fadenkreis und Perlkreisen gebildeten Schriftband

U **ZUR ERINNERUNG SCHÜTZENSTANDWEIHE FULDA**

Ks.: Ein breites Band aus Eichenlaub teilt leeres Gravurfeld.

91-172 **1934 Silber** - Medaille, achteckig, mit Henkel und Ring. 34 x 34 mm 15,3 Gramm

Vs.: Wie 91-172

Ks.: Wie 91-172

91-173 **1934 „Gold“** - Medaille, Bronze, vergoldet. Achteckig. 34 x 34 mm 15,3 Gramm mit Henkel und Ring.



Vs.: Wie 91-172, aber rund

91-174 **1934 Anstecker**, Blech, vergoldet. 29 mm Ø

91-172 bis 91-173: Kein Hinweis auf Hersteller.

Deutscher Wein- und Winzertag in Fulda am 26.08.1937

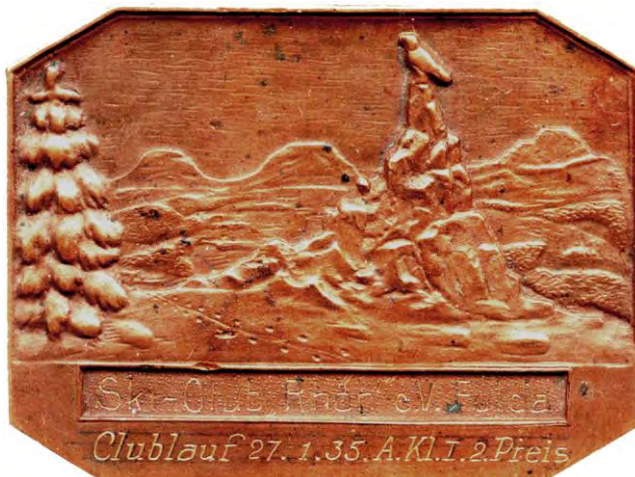


- Vs.: Unter Traube mit Weinblättern in vier Zeilen: **Deutscher Wein / und Winzertag / Fulda, d. 26.8.1934. / D.  F /  NS Gemeinschaft Kraft durch Freude**
91-175 **1934 Anstecker**, Pappe 28 x 45 mm. Bedruckte Pappe, schräg grün/weiß geteilt, mit schwarzem Druck. (grün / weiß, das sind die Farben für Fulda)

Fuldaer Zeitung, 24. August 1934: Am kommenden Sonntag veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (KDF) auf Veranlassung der Reichs- und Gauleitung im Irrgarten und der Reithalle ein Volksfest, das als Werbetag für den Wein und die Winzer gedacht ist. Wie wir erfahren, beginnt die Veranstaltung nachmittags, 2.15 Uhr mit einem Propagandamarsch durch die Straßen der Stadt, der im Irrgarten (Schloßgarten) endet. Anschließend hieran findet zunächst eine Saarkundgebung statt, bei welcher die Rede des Führers von Ehrenbreitstein übertragen wird. Nach Beendigung nimmt der „Deutsche Wein- und Winzertag“ seinen Anfang. Es ist dafür Sorge getragen, diese Veranstaltung zu einem wirklichen Volksfest zu gestalten, auf dem besonders die Kinder und die Jugend zu ihrem Recht kommen sollen. Wir verraten noch, daß Tanz auf drei Podien vorgesehen ist, und daß die Preise für Speisen und Getränke einem Volksfest entsprechend niedrig sein werden. Es soll so sein, daß sich jeder deutsche Volksgenosse einmal einen guten deutschen Tropfen zu Gemüte führen kann. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt werden. Da große Zelte und die Reithalle eine Zuflucht vor etwaigem schlechten Wetter bilden werden.

91-176 noch nicht belegt

Ski-Club Rhön Clublauf am 27.01.1935



- Vs.: Rhönlandschaft mit Fliegerdenkmal. Darunter ein Abschnitt mit vertieftem und erhabenen Gravurfeld. In zwei Zeilen gravierte Schrift:
Ski-Club Rhön e.V. Fulda / Clublauf 27.1.35. A. Kl. I. 2. Preis
 Ks.: Herstellermarke in zwei Zeilen: E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A:M.
91-177 **1935 Bronze** – Plakette. Text graviert. Querformat, 84 x 63 mm 22 Gramm, mit abgeschrägten Ecken. Vergleiche 91-233. Dort ohne Gravur.

Schützenfest
am 22. Juni 1935



91-178

1. Hessen Nassauischer Provinzial – Feuerwehrtag
23. bis 30 Juni 1935



91-179



91-180

Vs.: Wie 91-172: Im Zentrum das neue Schützenhaus mit Schießbahn in einem Fadenkreis. Oben Schießscheibe zwischen Eichenlaub. In Draufsicht rechts darunter die Jahrzahl **1934**. Auf dem von Fadenkreis und Perlkreisen gebildeten Schriftband
 U **ZUR ERINNERUNG SCHÜTZENSTANDWEIHE FULDA**

Ks.: Ein breites Band aus Eichenlaub. In Gravurfeld darüber die Jahrzahl **1935** Im Gravurfeld darunter, in drei Zeilen: **Sportpokal / Meisterschütze / II**.

91-178 **1935 Silber** – Medaille (von 1934) mit Gravur 1935. Achteckig. Mit orig. Henkel und Ring, 34 x 34 mm 15,3 Gramm,

Eröffnung des Schützenfestes am 22. Juni 1935. Mit dem traditionellen Schützenfestzug. Mit einem eindrucksvollen, abendlichen Fackelzug wurde der Schützenkönig, Bahnmeister a. D. Ferdinand Wiegand, von seiner Wohnung in der Wilhelmstraße abgeholt und zum „Borussenfestplatz“ in der Johannisau geleitet. Quelle: Fuldaer Zeitung vom 23.06.1935

Vs.: Spitzschild. Oben in drei Zeilen:

HESS. NASS. PROVINZIAL – / FEUERWEHRTAG FULDA / 23. – 30. Juni 1935

91-179 Im Zentrum Fuldaer Dom neben Feuerwehrmann. Unten Stadtwappen im Dreipaß,
1935 Anstecker. Silberfarbenes Blech. 35 x 43 mm

91-180 **1935 offizielle Postkarte**. 10 x 15 mm, gezeichnet von Maler Nils. Verlag ist nicht genannt..



91-181



91-182



91-183

Liobawoche im September 1935

Vs.: Hirtenstab, Buch mit Glocke, darunter **FULDA 1935**

Ks.: Sicherheitsnadel

91-181 **1935 Anstecker.** Bronzeblech. 25 x 35 mm

Standarte 418 Fulda REICHSWETTKAMPF – SPORTTAG September 1935

Vs.: Adler über SA-Abzeichen. Oben über **STANDARTE 418** unter Adler**FULDA – SEPT: 1935.** Unten **REICHSWETTKAMPF – SPORTTAG****91-182** **1935 Anstecker.** Eisenblech mit silberfarbenem Überzug. 36 x 36 mm Kantenlänge 3,6 Gramm. Hohlprägung. Kein Hinweis auf Hersteller

Kreistag des Rhönkreises der NSDAP in Fulda 02. und 03. November 1935

Vs.: Im Zentrum Rhönlandschaft mit Milseburg. Hoheitsadler. Umschrift

○ **Kreistag des Rhönkreises d. NSDAP i, Fulda 2. u. 3. 11. 1935****91-183** **1935 Anstecker.** Eisenblech mit messingfarbenem Überzug. 36 mm Ø. Hohlprägung. Kein Hinweis auf Hersteller

Fuldaer Zeitung. Klischee für Briefköpfe und andere Drucksachen

Vs.: Spiegelverkehrt. Hoheitsadler teilt **FULDAER / ZEITUNG**

91-184 **Klischee**, o. J. Messing. 15 x 80 mm. 52,6 Gramm. Ab Dezember 1935 genutzt. Nachdem die Fuldaer Zeitung zeitweise verboten war wurde die Fuldaer Actiendruckerei enteignet. Die Zeitung erschien ab 19. Dezember 1935 in der Phönix GmbH, einer Verlagsgesellschaft der NSDAP. Seit dieser Zeit war auch obiges Klischee in Gebrauch. Dieses Klischee erhielt ich 1980 aus der Hand von Thaddäus Kierzek. Er erzählte mir, er sei 1945 von der Militärregierung als Treuhänder in der FZ eingesetzt. Sein Bruder Heinrich Kierzek gründete die „Fuldaer Volkszeitung“.

Opferschießen für das WHW



91-185

Kreisturnfest des Kreises Rhön – Vogelsberg



91-186

Vs.: Weißes Seidenfähnchen, rechts und links senkrecht ein blass-türkisfarbener Streifen. Oben Sicherheitsnadel. In sechs Zeilen: **Opfer- / schießen / für das / W.H.W / Wappen des Deutschen Schützenbundes / Kreis Rhön**

91-185 **Seiden-Fähnchen**, o. J. Teilnehmer-Abzeichen 24 x 80 mm. Das Opferschießen fand in mehreren Jahren statt. Eines zum Beispiel reichsweit am 03. April 1938. Dieses Fähnchen lässt sich nicht an einem bestimmten Jahr festmachen.

Vs.: Künstlicher Eichenlaubstrauß mit anhängendem Pappschild und zwei rot/weiß gestreiften Fähnchen. Auf dem Schild das Turnersignet, darunter **Sieger**. Auf dem oberen Fähnchen **Dem Sieger** ☼ Auf dem unteren Fähnchen: **Kreisturnfest / des Kreises Rhön - Vogelsberg**

91-186 (1935) **Siegerpreis**, o. J. ca. 100 x 150 mm. Ähnlich denen der Bundesjugendspiele in den frühen Jahren der Bundesrepublik.

In den 1970er Jahren ist dieses Objekt in meine Sammlung gekommen. Der Überbringer behauptete, es sei die von ihm in seiner HJ-Zeit um 1935 (in Hosenfeld) errungene Siegpriämie. Einen Turnkreis Fulda – Vogelsberg konnte ich jedoch nicht verifizieren.

91-187 noch nicht belegt

Olympiawerbung 1936. Städtekampf
Erfurt, Fulda, Jena, Kassel und Gotha.

III. KREISPARTEITAG DER N.S.D.A.P.
KREIS FULDA 1936



91-188



91-189

Vs.: Sechs Zeilen Text, deren erste **OLYMPIA-WERBUNG / STÄDTE / KAMPF / ERFURT – FULDA – JENA / KASSEL – GOTHA / 21.5.1936** / Hakenkreuz zwischen je einem Eichenblatt.

Ks.: Hitlerkopf nach links, \cap durch Kopf geteilt: **Reichskanzler Adolf Hitler**. Unter dem Halsabschnitt Medailleurzeichen.

91-188 **1936 Bronze** - Medaille, mattiert. 40,5 mm \varnothing , von Colbert-Hyder. Äußerst selten. WAG Auktion 29, 14. bis 16. Februar 2005 Los 2427 Vorzüglich 200,- Zuschlag 270,- Euro. Foto: WAG. Zum Medailleur konnte ich keine Hinweise finden.

Vs.: In Rhönlandschaft Adler auf Stein sitzend, Hkz. haltend. Oben Segelflugzeug. Umschrift **III. KREISPARTEITAG DER N.S.D.A.P. KREIS FULDA**, unten, auf Podest Jahrzahl **1936**

91-189 **1936 Anstecker**. Eisenblech, vernickelt, Hohlprägung. 38 x 50 mm. 4,6 Gramm
Kein Hinweis auf Hersteller. Kaiser 1156

N. S. V. beim
Schützenfest 1936

Rhön Heimatfest 1936
60 Jahre Rhönklub e.V. 1876 Fulda-Gersfeld



91-190



91-191

Vs.: Schütze von vorn auf Sockel mit Zielscheibe stehend. Unten in zwei Zeilen: **N.S.V beim / Schützenfest Fulda 1936**

Ks.: unbekannt

91-190 **1936 Anstecker**. Näheres ist nicht bekannt. Möglicherweise Holz. Maße unbekannt. Kein Hinweis auf Hersteller. Katalog Tieste: Fulda 36-02

- 91-191 Vs.: Rechteckig. Auf einen Eichenkranz aufgelegt. Rhönlandschaft mit Wasserkuppe und Fuldaer Haus an der Maulkuppe. Darüber gelegt ein Schriftband mit deutscher Schreibschrift: **Wandert über das grüne Land der Rhön**. Inschriften: Oben **RHÖN HEIMATFEST 1936** Unten **60 Jahre Rhönklub e.V. 1876 Fulda-Gersfeld 1936 Anstecker**. Bronziertes Eisenblech. 46 x 39mm 4,5 Gramm Hohlprägung. Kein Hinweis auf Hersteller

1100-Jahrfeier der hl. Lioba 1936



- Vs.: Die heilige Lioba von vorn, auf einem Sockel stehend. In ihrer rechten Hand ein Buch mit der Glocke darauf. (Ihr Heiligenattribut). In ihrer linken Hand den Krummstab (als Äbtissin), Krümme nach außen offen. Um den Kopf der Heiligenschein mit dem Schriftzug **ST.LIOBA**. Zu ihren Füßen die Peterskirche auf dem Petersberg bei Fulda. Im allgemeinen Sprachgebrauch „Lioba-Kirche“ genannt. (Ihre Grablege). Das Kirchenschiff teilweise von Gesträuch verdeckt. Der Sockel trägt zwei Schriftbänder, auf deren oberem, breiteren:

1100 JAHRFEIER. Auf dem unteren, schmaleren: **836 + 1936**.

- Ks.: Befestigungsmöglichkeit

91-192 1936 Terrakottafigur, einseitig 42 x 175 mm. Ohne Signatur.

Gestaltet von Hauptlehrer und Heimatkundler Johannes Hack, Petersberg. Gefertigt wurde diese Plastik von der damals noch existenten Ziegelei „Ziegelwerk Gessner“ in Petersberg. Monsignore Geistlicher Rat, Pfarrer Wunibald Jüngst, der 25 Jahre die Pfarrstelle in Petersberg versah, erzählte mir am 31.08.2006, daß noch in vielen Haushalten die tönernen Lioba-Plastik ihren Ehrenplatz habe.



FZ vom 03. bis 13. September 1937



91-194



91-195

- 91-194 Vs.: Wie 91-172. Im Zentrum das neue Schützenhaus mit Schießbahn in einem Fadenkreis. Oben Schießscheibe zwischen Eichenlaub. Darunter, rechts, die Jahrzahl **1934**. Auf dem von Fadenkreis und Perlkreisen gebildeten Schriftband
 U **ZUR ERINNERUNG SCHÜTZENSTANDWEIHE FULDA**
 Ks.: Ein breites Band aus Eichenlaub. In Gravurfeld darüber die Jahrzahl **1937** Im Gravurfeld darunter, in drei Zeilen: **Sportpokal / 2. Sieger** / kurze, schräge Linie **1937 Silber** - Medaille (von 1934) mit **Gravur 1937** 34 x 34 mm ca. 15 Gramm mit original Henkel und Ring, achteckig

- Vs.: Eichenlaubkranz. Im Zentrum teilt Schlossturm mit Hakenkreuzfahne die Jahrzahl **19 – 37**. ◊ **4. KREISTAG DER NSDAP KREIS FULDA**. Unten Hoheitsadler.
- Ks.: Sicherheitsnadel
- 91-195** **1937 Anstecker**. Hohlprägung. Eisenblech. 41,5 mm Ø. 3,6 Gramm. Mit Klarlack überzogen. Kein Hinweis auf Hersteller

G. W. Schimmelpfeng Petersbergerstraße Nr. 18a



- Vs.: Ein stilisierter Hausgiebel, auf zwei Bändern liegend. Auf dem Giebel in vier Zeilen: **G. W. / Schimmelpfeng / Fulda / Spezialität: Kaffee – Gross – Rösterei**; auf den Bändern: **Kolonialwaren- / Spirituosen- / Tabak-Fabrikate- / Grosshandlung**
- 91-196** **(1937) Klischee**. Bronze. 195 x 47 mm
Quelle: Adressbuch 1937, Seite 123. Danach nicht mehr nachweisbar.

3. Nachtsuchfahrt 1938 NSKK MOTOR GRUPPE HESSEN



91-197



gemeinsam



91-198

- Vs.: Im Zentrum farbig emailliertes Fulda-Wappen. Darüber **19 – 38** durch Hoheitsadler geteilt. Auf außen umlaufendem Schriftband, durch NSKK-Symbol und drei Wap-pen geteilt die Umschrift, ◊ **3. NACHTSUCH- / FAHRT**. ◊ **NSKK MOTOR / GRUPPE HESSEN**. Die Aufgelegten Wappen gehören zu Kassel (bei 3 Uhr) Mar-burg/Lahn (bei 6 Uhr) und Aschaffenburg (bei 9 Uhr) Direkt unter dem Wappen **kein** Schriftband
- Ks.: Hersteller: E.F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.S
- 91-197** **1938 Autoplakette**. Gussmetall. 88 x 99 mm ca. 80 Gramm. Verbleib: Slg. Schomann

- Vs.: Wie 91-197. Aber unter dem emaillierten Wappen Schriftband
◊ **MANNSCHAFTSPREIS**
- Ks.: Hersteller: E.F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.S
- 91-198** **1938 Autoplakette**. Gussmetall. 88 x 99 mm ca. 80 Gramm. Höhn, Leipzig, A24 Sept. 2000 Nr. 453. Ausruf 250,- Zuschlag 330,-DM
Winter, Düsseldorf, A87 Juni 2001 Nr. 2160 Ausruf vz 200,- Zuschlag??

NSKK = Nationalsozialistisches Krafffahrer Korps

5.Kreisparteitag der NSDAP in Fulda, Kreis Fulda-Hünfeld



Vs.: Quereoval mit Landkarte des Großdeutschen Reiches (also mit Österreich). Oben Hoheitsadler. Umschrift

∪ **5. KREISTAG DER NSDAP IN FULDA 1938 KREIS FULDA-HÜNFELD**

Ks.: Sicherheitsnadel und Hersteller: Richard Sieper & Söhne Lüdenscheid

91-199 **1938 Anstecker.** Grauer Kunststoff, oval 39 x 41,5 mm 3,5 Gramm

Am 22.06.1938 inseriert die NSDAP in der Fuldaer Zeitung: ... Die Plaketten werden nicht in den Betrieben, sondern nur in den Wohnungen der Volksgenossen von den Blockleitern der NSDAP zum Verkauf angeboten. Der Preis der Plakette beträgt 20 Pfennig. Die Plakette berechtigt zur Teilnahme an allen öffentlichen Veranstaltungen und ist auch Eintrittsausweis für das Barockfest im Schlossgarten. Es ist Ehrenpflicht jedes Volksgenossen, eine Plakette zu kaufen und damit die Verbundenheit zur Bewegung im Fuldaer Land zu bekunden.

Turner-Jubiläum und Zusammenschluss 1938



Vs.: grün, weiß und schwarz emailliertes Ansteckabzeichen. Im Zentrum zwischen zwei Sportlern vor Dom und Michaelskirche das Signet des NSRL. Darüber Jahrzahl **1938**. Darunter **FULDA**. Alle Konturen goldfarben. Außen, im grünen Schriftband ∩ - **Turngemeinde 1848** - ∪ **TURN- UND FECHTKLUB 1888**

Ks.: Sicherheitsnadel

91-200 **1938 Anstecker.** 27 mm Ø um 7 Gramm

Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Mit einem Festakt am 18. September 1938 im Stadtsaal feierten die Turngemeinde 1848 und der Turn- und Fechtclub 1888 ihren Zusammenschluss unter dem neuen Vereinsnamen „**Fuldaer Turnerschaft 1848/88**“. Anlass waren die Jubiläen 90 Jahre Turngemeinde 1848 und 50 Jahre Turn- und Fechtclub 1888. Mit dem Zusammenschluss kamen die Vereine dem Wunsch des Kreisleiters und Bürgermeisters Ehser entgegen, der unter dem Motto „Einigkeit macht stark“ die Verbindung „unterstützt“ hatte.

100 Jahre Fuldaer Realschule

Am 10. und 11. Dezember 1938 feierte die Fuldaer Realschule ihr 100-jähriges Bestehen. Mit Festveranstaltungen und einer Festschrift. Ehemaligentreffs mit einem eigens dafür produzierten Liederheft und dem damals üblichen politischen Kult.

Die Schule hieß zunächst „Realschule“, dann Oberrealschule. Im Laufe des Dritten Reiches umbenannt zur „Oberschule für Jungen“. Seit 1945 ein Realgymnasium, trägt diese Bildungseinrichtung seit 1959 den Namen „Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“.



Vs.: Papp-Rosette mit blassgrüner Seidenschleife und schwarzem Aufdruck. Vier Zeilen Text in Eichenkranz, **100 / JAHRE / Fuldaer / Realschule**. darunter ein Ringel.

Ks.: Sicherheitsnadel

91-201

(1938) Anstecker. Papp-Rosette, ca. 42 mm Ø, Schleife 20 mm breit.



Links: Foto aus den 1920er Jahren. Die Fuldaer Realschule an Heinrich-von-Bibraplatz Nr. 01. Bei Baubeginn des Schulhauses, 1914, hieß der Platz noch Viehmarktplatz. Das Gebäude links im Bild war das „Haus Kammandel“. Nach Abbruch des Schulgebäudes stand an diesem Platz von 1965 bis 2005 das Städtische Hallenbad. Seit 2007 steht hier unter Haus-Nr. 01a bis 01d ein Senioren- und Ärztehaus. Rechts: Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium im Domänenweg Nr. 02. (Foto: Paulus Verlag, 1960er Jahre)

91-202 bis 91-205 noch nicht belegt

Die Wasserkuppe, Berg der Flieger.

In den 32 Amtsjahren des Bischofs Josef Damian Schmitt entwickelte sich die Segelfliegerei auf der Wasserkuppe außerordentlich schnell. Ungefähr ab 1910 von den ersten Versuchen bis hin zur Perfektion Ende der 1930er Jahre. Das ist der Grund, warum die Wasserkuppe unter der Ordnungsnummer 91 = Bischof Josef Damian Schmitt in dieser Arbeit kgeführt wird. Die ersten Medaillen zu den Segelflugwettbewerben gab es schon Anfang der 1920er Jahre. Mit der Machtübernahme der NSDAP, am 30. Januar 1933, übernahm das NS-Fliegerkorps die Regie. Die letzten Plaketten in dessen Namen gab es 1941. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte der Segelflug zu Beginn der 1950er Jahre wieder auf. Die Wasserkuppe ohne Segelflugzeuge und deren artverwandte Fluggeräte ist heute undenkbar.

Die Wasserkuppe im Landkreis Fulda ist mit 950,2 m über NN der höchste Berg in der Rhön und gleichzeitig Hessens höchster Berg. Sie gehörte einst zur damals eigenständigen Gemeinde Obernhäusen, die Anfang der 1970er Jahre der Stadt Gersfeld zugeschlagen wurde. Die Wasserkuppe bildet einen Teil des „Naturpark Hessische Rhön“ und liegt zugleich im „Biosphärenreservat Rhön“. Ihre besondere Bedeutung wuchs mit dem Aufkommen des Segelflugsportes. 1910 machten Studenten von der Technischen Hochschule in Darmstadt die ersten Flugversuche mit Segelflugzeugen. Die 1878/79 vom Rhönklub errichtete Schutzhütte bewirtschaftete ein Gastwirt aus Poppenhausen. Doch nur in den Sommermonaten. Auch der Bau eines größeren Schutzhauses mit Gaststätte und Übernachtungsmöglichkeit reichte für die steigende Zahl der Segelflieger und Touristen bald nicht mehr aus. So wurde zwischen 1910 und 1920 das „Fliegerlager“ mit festen Gebäuden eingerichtet, wodurch die Unterbringung der Piloten und des notwendigen Personals erhebliche Erleichterung erfuhr. Diese waren nun gleich am Ort des Geschehens und mussten nicht mühsam aus den umliegenden Ortschaften täglich den beschwerlichen Weg Bergauf nehmen. Öffentliche Verkehrsmittel gab es doch nicht. Der Erste Weltkrieg unterbrach die Fliegerei für einige Jahre.

Am 15. Juni 1920 fand das erste allgemeine Segelfliedertreffen auf der Wasserkuppe statt. Initiator war Carl Oskar Ursinus, Ingenieur und Luftfahrtpionier (*11. März 1878 †7. Juli 1952). Es wurde beschlossen, den „1. Rhön Segelflug- Wettbewerb“ in der Zeit vom 15.07. bis 07.09.1920 zu organisieren. Leider stand die Veranstaltung unter keinem guten Stern. Es waren drei tote Flieger zu beklagen. Am 09. August verunglückte Eugen von Loessel. Am 14. August starb der Weltkriegspilot Wilhelm Leusch. Am 30. August, einem sehr stürmischen Tag, mit vielen Windböen verunglückte der Weltkriegspilot Max Standfuß. Er schlug mit seinem Fluggerät am Westhang des Berges auf und starb im Krankenhaus Tann.



Eine Biermarke aus dem Gastraum des Fliegerlagers Kaiser 1068



300-792

wird im Buch „Das Notgeld von Fulda seit 1917 von Rainer Erdmann geführt

Diese Ausweiskarte befindet sich in der Ausstellung im Segelflugmuseum Wasserkuppe.

Vs.: Im Zentrum ein 5-zackiger Stern. Darüber in zwei Zeilen **FLIEGER / LAGER** darunter bogig: **WASSERKUPPE**

Ks.: Im Zentrum ein Bierkrug. Im Schriftband zwischen zwei Perlkreisen bei 18 Uhr ein 5-zackiger Stern **GUT FÜR 1 GLAS BIER**

300-792

Biermarke, o. J. Messing 23,5 mm Ø Kaiser 1068



91-207



91-208



91-209



91-210

- 91-207** **Anstecker.** Segelflugzeug Rumpler Taube? 25 x 13 mm, goldfarbenes Blech mit Sicherheitsnadel.
- 91-208** **Anstecker.** Segelflugzeug aus Holz geschnitzt. 72 x 41 mm, mit Nadel. Offensichtlich Heimarbeit aus einer der vielen Holzschnitzwerkstätten.
- 91-209** **Anstecker.** Segelflugzeug mit Knickflügel in Ring. 27,5 mm Ø. Verzinktes Eisenblech. Hohlprägung, mit Sicherheitsnadel. Kaiser 1053
- 91-210** **Anstecker.** Drei Segelflugzeuge in Eichenkranzring. 31 mm Ø. Verzinktes Eisenblech. Hohlprägung, mit Sicherheitsnadel. Kaiser 1054



91-211



91-212



91-213



91-214

- 91-211** **Anstecker.** Kleines, silberfarbenes Segelflugzeug auf Bernstein montiert und auf Weismetall-Blechplatte aufgelegt. 28,6 x 19,4 mm
- 91-212** **Anstecker.** Drei silberfarbene Flugzeuge auf Bernstein montiert und auf Weismetall-Blechplatte aufgelegt. 29 x 19,5 mm. Kaiser 1108
- 91-213** **Anstecker.** Silberfarbenes Flugzeug auf Ring, beides Hohlblech, mit Sicherheitsnadel. Ring mit Bernsteinplatte gefüllt. 28 mm Ø. Auf den Tragflächen: **VOLK UND FLIEGER**
- 91-214** **Anstecker.** Silberfarbener Unterbau aus Blech, mit Umschrift **LUFTSPORT HILFT * DEUTSCHLAND *** Im Zentrum Bernsteinscheibe mit aufgelegtem Segelflugzeug, nach rechts oben gerichtet. 28,5 mm Ø Kaiser 1001



91-215



91-216



91-217

- Vs.: Im Zentrum, innerhalb eines feinen Perlkreises Kartusche mit kleinem Emailbild. Auf Schriftband ◡ • **UND GUTE FAHRT** • ◡ **WÜNSCHT IHNEN**
- Ks.: Im Zentrum ein Achteck, darin innerhalb eines Eichenkranzes die Ziffer 1. Im Schriftband ◡ • **IMMER EINE MARK MEHR** • ◡ **ALS SIE BRAUCHEN.**
- 91-215** (1920er?) **Anhänger** Kupfer-Nickel, versilbert, mit angeprägter Öse und aufgelegtem Emailbild. 32 mm Ø 12,4 Gramm

- Vs.: Im Zentrum ein blau und grün bedrucktes Bild mit (rechts) Fliegerdenkmal und (mitte) Segelflugzeug zwischen Wolken nach links fliegend. Darüber in zwei Zeilen: **WASSERKUPPE / RHÖN 950 m**. Darunter in vier Zeilen: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEG WIEDER UND DU / WIRST SIEGER DURCH DICH ALLEIN**
- 91-216** (1920er) **Autoplakette** (1920er / 1930er Jahre). Silberfarbenes Blech. Hohlprägung, mit zwei Befestigungslöchern. 61 mm Ø 125 Gramm

- Vs.: Auf silberfarbener Grundplatte mit einem Randfries aus Lindenblättern ein mehrfarbig emailliertes Bild mit (rechts) Fliegerdenkmal und (mitte) Segelflugzeug nach rechts. Oben in zwei Zeilen: **WASSERKUPPE RHÖN / 950 m**
- 91-217** (1920er) **Autoplakette** (1920er / 1930er Jahre). Silberfarbenes Blech. Hohlprägung, mit zwei Befestigungslöchern 51 mm Ø 15,8 Gramm

Der 2. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 10.08. bis 25.08.1921
Medaillen auf dieses Ereignis sind nicht bekannt

91-218 noch nicht belegt

Dem Verdienten Konstrukteur A. Martens
DIE AUTOMOBIL- U. FLUGTECHNISCHE /
GESELLSCHAFT / RHÖN 1923

Der 3. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 09.08.
bis 24.08.1922



91-219



91-220

- Vs.: Liegender nackter Mensch mit angedeuteten Flügeln nach links über aufgehender Sonne. Oben über in zwei Zeilen: **RHÖN – FLUG / 1922**
- 91-219** **1922 Plakette**, Bronzeguß queroval. 84 x 64 mm. Kaiser 876.
Text und Foto: Kaiser, Seite 259

4. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 17.08. bis 31.08.1923
Medaillen auf dieses Ereignis sind nicht bekannt

Dem Verdienten Konstrukteur A. Martens

Vs.: Segelflugzeug nach rechts über der Wasserkuppe mit Berggasthaus. Darunter Schriftfeld mit sechs Zeilen: **DEM VERDIENTEN CONSTRUCTEUR / DES SIEGREICHEN SEGELFLUGZEUGES / HERRN A. MARTENS / DIE AUTOMOBIL- U. FLUGTECHNISCHE / GESELLSCHAFT / RHÖN 1923**

91-220 1923 Plakette, Bronzeguß, hochrechteckig. 102 x 163 mm Kaiser 881 Text und Foto: Kaiser, Seite 260

91-221 noch nicht belegt

91-222 noch nicht belegt

5. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 15.08. bis 31.08.1924, verlängert bis 31. September 1924.



Eine Abbildung der oben angesprochenen Medaille, gestiftet vom Deutschen Luftfahrerverband für den RhönWettbewerb 1924 ist nicht bekannt.

Fuldaer Zeitung vom 20.01.1925

6. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 11.08. bis 31.08.1925

7. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 25.07. bis 14.08.1926

von den vorgenannten Wettbewerben sind keine Medaillen bekannt:

8. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 31.07. bis 14.08.1927



91-223

9. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 01.08. bis 15.08.1928



91-224

91-223 Vs.: Auffliegender Adler nach rechts. Oben über: **RHOENSEGELFLUGWETTBEWERB 1927 Plakette**, Bronzeguß. 81 x 81 mm. Auf der Kehrseite eingraviert die 11 mm hohe Jahreszahl 1927. Entwurf Sch. (nicht auflösbar) Text und Foto: Kaiser 924.

91-224 Vs.: Unbekleideter fliegender Jüngling mit angelegten Flügeln nach rechts über angelegter Rhönlandschaft. **RHÖN SEGELFLUG WETTBEWERB** waagrecht bei 16 Uhr **1928**, etwas tiefer **C. Stock** in kleinen Lettern. **1928 Plakette**, Bronzeguß. 80 mm Ø Text und Foto: Kaiser 964, Seite 285.

91-225 noch nicht belegt

10. Rhön Segelflug- Wettbewerb
vom 18.07. bis 01.08.1929

91-226

13. Rhön Segelflug- Wettbewerb
vom 17.07. bis 31.07.1932

91-227

Vs.: Ähnlich 91-224: Unbekleideter fliegender Jüngling mit angelegten Flügeln nach rechts, über angedeuteter Rhönlandschaft. Bei 20 Uhr **C. Stock**.

91-226 **RHÖN SEGELFLUG WETTBEWERB** waagrecht bei 16 Uhr **1929**,
1929 Plakette, Bronzegeuß. 49 mm Ø. Kaiser 997. Text und Foto: Kaiser, Seite 295

Vs.: Innerhalb eines Eichenkranzes die Initialen **DLV**, daneben, auf angedeuteter Vogelschwinge, in zwei Zeilen: - **1932** - / **WASSERKUPPE**

91-227 **1932 Anstecker**, Bronzeblech 40 x 18 mm breit. Quelle nicht mehr verifizierbar.

11. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 09.08. bis 24.08.1930

12. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 22.07. bis 05.08.1931

von den vorgenannten Wettbewerben sind keine Medaillen bekannt:

13. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 17.07. bis 31.07.1932

siehe 91-227

14. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 06.08. bis 20.08.1933

auch auf dieses Ereignis sind keine Medaillen bekannt

Objekte, die vermutlich aus den 1920er / 1930er Jahren stammen



91-228



91-229



91-230 + 91-231

- 91-228 Vs.: Auf versilberte Messingplatte aufgelötet, rechteckige weiß und blau emaillierte Motivplatte. Oben das Fliegerdenkmal und ein Segelflugzeug nach links. Darunter das Hotel „Deutscher Flieger“. In Schriftfeld oben: **WASSERKUPPE RHÖN 950m**; Im mittleren Schriftfeld: **U. FLIEGER DENKMAL**; Unter Hotel: „**BERGHOTEL DEUTSCHER FLIEGER**“. Darunter aufgelegt, eine Motivplatte (Handarbeit) mit dem Bild des hl. Christophorus, welches den Text teilt: **MEIN BILD SCHAU AN FÄHRST GLÜCKLICH DANN**. Zwei Befestigungslöcher.
(1930er?) **Autoplakette**. Messing, versilbert, Kupfer, Email. 45,5 x 60,5 mm
Kaiser 1069. Text und Foto: Kaiser, Seite 313
-
- 91-229 Vs.: Fliegerdenkmal in Rhönlandschaft, Darüber Segelflieger nach rechts. Oben über: **WASSERKUPPE** dann in kleinen Lettern (**RHÖN**)
Ks.: Mehreckiges Gravurfeld, darin fünf Zeilen Schrift:
VOLK / FLIEG DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER / DURCH DICH / ALLEIN
Medaille, o. J. Versilberte Bronze, mit Öse und Henkel. 35,8 mm Ø Kaiser 1105
-
- 91-230 Vs.: Segelflugzeug nach rechts, über Wolken, neben Fliegerdenkmal.
Anstecker, bronziertes Eisenblech. Hohlprägung 35,5 mm Ø Kaiser 1148
-
- 91-231 Vs.: wie 91-231
Anstecker, o. J. versilbertes Eisenblech. Hohlprägung. 35,5 mm Ø zu Kaiser 1148
91-229 bis 91-231: Foto und Verbleib: Eigene Sammlung



91-232



91-233



91-234

- 91-232 Vs.: **WIR DURCH UNS ALLEIN VOLK FLIEG DU WIEDER UND DU WIRST SIEGER DURCH DICH ALLEIN** im Abschnitt in vier Zeilen: - **RHÖN – SEGELFLUG - / WETTBEWERB - / WASSERKUPPE / 950 m** Segelflugzeug in Rhönlandschaft nach rechts neben Fliegerdenkmal.
Autoplakette. (1920er / 1930er Jahre?) Bronze, 71 x 93 mm. Befestigungslöcher
-
- 91-233 Vs.: Verschnittene Rhönlandschaft mit Fliegerdenkmal. Darunter, im Abschnitt vertieftes, leeres Gravurfeld.
Ks.: Herstellermarke in zwei Zeilen: E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A:M.
(1930er) Plakette. Bronze. Querformat. 69,2 x 52 mm, 71,8 Gramm, mit abgeschragten Ecken. Herausgeber: Skiklub Rhön. Vergleiche 91-177 von 1935: Dort kleiner und leichter. Vergleiche 91-177.
-
- 91-234 Vs.: Im Zentrum, umgeben von Eichenlaubkranz ein schwebender Adler. Darüber **DL**; darunter **V**; auf dem Schriftband **DEUTSCHER LUFTFAHRT - VERBAND**
Aufkleber?, DLV-Symbol. Hochoval. Ob Aufkleber oder Plakette, sowie Abmessung sind mir nicht bekannt.

91-235 noch nicht belegt

91-236 noch nicht belegt

Wohl eine der letzten Plaketten aus der Zeit vor 1933



Vs.: Mehrfarbig emailliertes Bild. Zwei Segelflugzeuge über Rhönlandschaft unter Wolken. Das größere (und Wolken) weiß emailliert. Das kleinere goldfarben. Rechts das Fliegerdenkmal. Auf dem Schriftband \cap **WASSERKUPPE** \cup **RHÖN – 950 m**. Das Trennzeichen ist ein stilisierter Vogel. Unter Denkmal ein Kreis, darin drei stilisierte Vögel.

Ks.: Hersteller in zweizeiliger Kartusche: FRITZ REU & CO / HEUBACH/WÜRTT.

91-237 **Autoplakette**. (1930er Jahre?). Bronze, versilbert und emailliert. 70 mm Ø. 66,8 Gramm, mit zwei Befestigungslöchern. Quelle: Slg. Schomann

Der Segelflug im „Dritten Reich“



91-238



91-239

91-240



91-241



91-242

Vs.: Auf langem Spitzschild unter Hakenkreuz ein Hitlerjunge beim Handstart eines Segelflugmodells
91-238 **Anstecker**. (1930er/1940er Jahre) Verzinktes Eisenblech. Hohlprägung. 30 x 53,5 mm. Kaiser 1109

Vs.: Schwarzes Ansteckabzeichen. Flugzeug über stilisiertem Haus mit RLB- Stern. Umschrift \cap **LUFTSCHUTZ TUT NOT**
91-239 ab **1933 Anstecker**. Hohlblech, durchbrochen geprägt 25 x 35 mm. RLB beudet Reichsluftschutzbund, gegründet am 29. April 1933. Kaiser 1180

Vs.: wie 91-238
91-240 ab **1933 Anstecker**, glanzverzinkt. Hohlblech, durchbrochen geprägt 25 x 35 mm. RLB bedeutet Reichsluftschutzbund, gegründet am 29. April 1933. Kaiser 1180

Vs.: Signet des RLB auf dunkelblau emailliertem Feld.
91-241 ab **1933 Anstecknadel**, 18 mm Ø. Kaiser nicht

- Vs.: Grundform eines Flugzeuges mit drei Zeilen Schrift auf der Tragfläche:
Das Deutsche Volk muß ein / Volk von Fliegern werden / Hermann Göring
91-242 Anstecker, verzinktes Eisenblech. 36 x 29 mm. Kaiser 1100

15. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 22.07. bis 05.08.1934



91-243



91-244



91-245

- Vs.: Dreieckig. Oben DLV-Emblem; darunter in drei Zeilen: **Wasserkuppe / Pfingsten / 1934**; darunter HJ-Emblem.
91-243 1934 Anstecker, Messingblech, dreieckig 40 x 39 mm Kaiser 1092
 Text und Foto: Kaiser, Seite 318

- Vs.: Seidenstickerei als Rosette mit aufgestecktem Segelflugzeug, mit einfacher Nadel
91-244 (1934) Anstecknadel Seidenstickerei. 40 mm Ø Segelflugzeug Hohlprägung aus Messingblech 34 x 13 mm. Kaiser 1133. Beachtenswert: FZ vom 04.05.1934

- Vs.: Segelflugzeug nach oben, auf blauer Fläche. Umschrift auf silberfarbenem Schriftband ∩ - **RHÖN - SEGELFLUG - 1934** ∪ **WETTBEWERB**
91-245 1934 Anstecker, Messingblech, silberfarben galvanisiert, Feld hellblau lackiert. 32,5 mm Ø Kaiser 1110

16. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 21.07. bis 04.08.1935



91-245 und 91-246

- Vs.: Landkarte des Deutschen Reiches inklusive der den nach dem Versailler Vertrag abgetretenen Gebiete. Mitten darauf das DLV-Emblem. Text in vier Zeilen:
16. Rhön- / Segelflug – Wettbewerb 1935 / Der Präsident des deutschen / Luftsport – Verbandes; Konturen und Schrift erhaben.
91-246 1935 Hartgummi - Plakette aus ziegelrotem, synthetischen „Buna“ Hartgummi. 122 x 84 mm. Kaiser 1132. Foto: Robert Gutberlet Ffm

- Vs.: Wie 91-246: Landkarte des Deutschen Reiches inklusive der den nach dem Versailler Vertrag abgetretenen Gebiete. Mitten darauf das DLV-Emblem. Text in vier Zeilen: **16. Rhön- / Segelflug – Wettbewerb 1935 / Der Präsident des deutschen / Luftsport - Verbandes**; Konturen und Schrift erhaben.
- 91-247** **1935 Deckeldose**, Gusseisen. Breit 86 mm, lang 124 mm, hoch 45 mm Auf dem Boden, außen, Hersteller: LAUCHHAMMER (Signet) BILDGUSS. Zu Kaiser 1132
Quelle und Foto: Robert Gutberlet Ffm.

17. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 16.08. bis 25.08.1936



91-248



91-249



91-250

- Vs.: Segelflugzeug auf Wolken, nach oben. Im Abschnitt: **RHÖN 1936**. Flugzeug und Schrift weiß auf blauer Platte
- 91-248** **1936 Anstecker**, blauer Kunststoff. Motiv aufgelegt. 25,5 x 32,5 mm Kaiser 1147

- Vs.: Segelflugzeug auf Wolken, nach oben. Im Abschnitt **DLV-Emblem**. Flugzeug und Schrift gelb auf blauer Platte
- 91-249** **(1936?) Anstecker**, blauer Kunststoff. Motiv gelb aufgelegt. 25,5 x 32,5 mm.

- Vs.: Auf Perlmutterplatte aufgesetzt aus versilbertem Metall: Rechts Fliegerdenkmal mit Segelflugzeug nach links. Eingraviert, links oben: **17. RHÖN**; darunter die fünf olympischen Ringe, blau, gelb, schwarz, grün, rot ausgelegt. Unten: **IM JAHRE DER XI. OLYMPIADE**
- 91-250** **(1936) Plakette**, Perlmutter auf versilbertem Metall 50,5 x 36 mm Kaiser 1149
Foto: Kaiser, Seite 332



- Vs.: Segelflugzeug über Rhönlandschaft hinter Fliegerdenkmal. Im Abschnitt, in vier Zeilen: **WASSERKUPPE / RHÖN 950 m / REICHS - SEGELFLUG – WETTBEWERB / IM JAHRE DER XI, OLYMPIADE 1936**. ∩ in kleinen Lettern: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEG WIEDER UND DU / WIRST SIEGER DURCH DICH ALLEIN**
- 91-251** **1936 Autoplakette**. Bronzeblech, Hohlprägung, 70 x 61 mm. 8,7 Gramm Mit zwei Befestigungslöchern. Kaiser 1146. Verbleib: Eigene Sammlung.

Am 17.04.1937 wurde per Führererlaß das NSFK (National Sozialistisches Flieger Kops) geschaffen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Nicht als Glied der NSDAP. Das NSFK übernahm alle Aufgaben des privaten DLV (Deutscher Luftsport Verband).

1. ZIELSTRECKEN SEGELFLUG WETTBEWERB 1937



91-252



91-253

- Vs.: \cap 1. ZIELSTRECKEN \diamond SEGELFLUG \diamond WETTBEWERB 1937 \star Im Zentrum, in zwei Zeilen, des NSFK / 1937
- 91-252 1937 Stempelabdruck 30 mm \emptyset
- Vs.: Segelflugzeug nach links, über Rhönlandschaft. Auf dem Schriftband \cap I. ZIELSTRECKEN SEGELFLUG WETTBEWERB 1937. Bei 18 Uhr NSFK
- 91-253 1937 Plakette. Holz, geschnitzt, braun gebeizt. 77 mm \emptyset Hersteller laut Kaiser: Holzschnitzerei Menz, Kleinsassen. Kaiser 1191

INTERNATIONALER SEGELFLUG-WETTBEWERB 1937, vom 04. bis 18. Juli



91-254



91-255



- Vs.: Mehrfarbig bedrucktes Plakat. Drei Segelflugzeuge über Fliegerdenkmal. Darunter in drei Zeilen, wovon die Lettern der ersten Zeile in den jeweiligen Nationalfarben gehalten sind: **INTERNATIONALER / SEGELFLUG - WETTBEWERB / WASSERKUPPE (RHÖN) 4. - 18. JULI 1937**
- 91-254 1937 Plakat. Signiert K. Lorenz. 297 x 420 mm Quelle und Foto: Robert Gutberlet.
- Vs.: Feld hellblau, Schriftband schwarz emailliert. Schrift und Konturen versilbert. Im Zentrum stilisierter Flügel mit Hakenkreuz. oben in zwei Zeilen: **4.-18. / JULI** unten **1937**. Im Schriftband \cap **INTERNATIONALER SEGELFLUG-WETTBEWERB** \cup **WASSERKUPPE (RHÖN)** •
- Ks.: Zwei Segelflugzeuge über Fliegerdenkmal. Fläche hellblau, Denkmal schwarz emailliert. Konturen versilbert.
- 91-255 1937 Mehrfarbig emaillierte Bronze - Medaille. 80 mm \emptyset Kaiser 1188



91-256



Vs.: Segelflugzeug nach rechts über Globus mit Amerika, Europa und Afrika. Darunter in Schriftleiste, in drei Zeilen:

INTERNATIONALER / SEGELFLUG - WETTBEWERB / 1937

91-256 1937 Anstecker. Eisenblech, verzinkt. 32 x 44mm. Kaiser 1190, Foto Seite 341

18.Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 25.07. bis 08.08.1937
Unter dieser Bezeichnung ist keine Medaille / Plakette bekannt.
Lediglich die oben abgebildete Ansichtskarte weist darauf hin

19.Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 24.07. bis 07.08.1938



91-257



91-258 + 91-259



Vs.: Auf unterschiedlich blauem Grund oben ein weißes Segelflugzeug, darunter in zwei Zeilen: **NATIONALSOZIALISTISCHES FLIEGERKORPS / 19. RHÖN - SEGELFLUG – WETTBEWERB 1938**. Darunter das NSFK – Emblem. Im Abschnitt die Teilnehmernummer. Hier **46**.

91-257 Ks.: Sicherheitsnadel. Hersteller BREHMER - MARKNEUKIRCHEN
1938 Anstecker. Bronze. Queroval 50 x 37 mm. Mehrfarbig (von hell nach dunkel) blau emailiert. Schrift goldfarben. Zu Kaiser 1221. Dieses Abzeichen erhielt ich aus der Hand von Teilnehmer Nr. 46, Hans-Eberhard Becker, Fulda.

Vs.: Im Zentrum NSFK Emblem (geflügelter Mensch mit aufgelegtem Hakenkreuz). Innerhalb Schriftband **Nationalsozialistisches Fliegerkorps** * **19. Rhön - Segelflug – Wettbewerb** *

91-258 Ks.: in sieben Zeilen: **MIT UNSEREM FÜHRER / IM GLEICHEN SCHRITT / UND TRITT / FLIEGEN WIR FÜR UNSER / EWIGES DEUTSCHLAND /** (Faksimile-Namenszug) **Friedrich Christiansen / 560** (Individual-Nummer)
1938 Graphitfarbene Aluminium - Medaille. 95 x 76,5 mm. Queroval. Graphitfarben eloxiert. RAL 7024. Kein Hersteller. Zu Kaiser 1222

91-259 wie 91-258 aber bronzefarben
1938 Medaille, Aluminium, bronzefarben eloxiert. 95 x 77 mm Queroval.
Kaiser 1222



91-260



91-261



91-262



91-263

Vs.: Auf rautenförmigem Feld Jahreszahl 19 – 38 durch das NSFK-Emblem geteilt. Auf dem Schriftband **NATIONALSOZIALISTISCHES FLIEGERKORPS**

∪ **19. • RHÖN - SEGELFLUG – WETTBEWERB 1938 •**

91-260 1938 Anstecker. Massiv Bronze. 44 x 32,5 mm 29,3 Gramm!!

Vs.: wie 91-260

91-261 1938 Anstecker. Bronziertes Eisenblech. 44 x 32,5 mm 3 Gramm

Vs.: wie 91-260

91-262 1938 Anstecker. Eisenblech, silberfarbene Vorderseite. 44 x 32,5 mm 2,7 Gramm

Vs.: Auf blau-violettem Hintergrund in fünf Zeilen weißer Schrift: **NATIONALSOZIALISTISCHES FLIEGERKORPS / NSFK-Symbol / WASSERKUPPE / Reichswettbewerb f. Segelflugmodelle / 1938**

91-263 1938 Anstecker. Eisenblech, verzinkt 32 x 41 mm Kaiser 1247

Vs.: wie 91-263

91-264 1938 Anstecker. Eisenblech, verkupfert 32 x 41 mm Kaiser 1247.1

Vs.: wie 91-263

91-265 1938 Anstecker. Emaillierte Bronze 30 x 39,4 mm 17,44 Gramm zu Kaiser 1247

Zielstrecken Segelflug Wettbewerb 1938



91-266



91-267

Vs.: Im Zentrum großes NSFK-Emblem. Im Schriftband **Nationalsozialistisches Fliegerkorps** ∪ * **Zielstrecken Segelflug Wettbewerb 1938** *

Ks.: Wie 91-258

91-266 1938 Kupfer plattierte Aluminium - Medaille. Queroval. 95 x 77 mm. Kaiser 1219

Vs.: Auf dunkelgrüner Emailfläche eine hellgrüne Landebahn. Darauf angeordnet in sieben Zeilen von oben nach unten: **ZIEL- / STRECKEN – SEGELFLUG – / WETTBEWERB 1938 / NSFK-Emblem / Segelflugzeug** nach oben / am Ende bzw. Beginn der Landebahn **NATIONALSOZIALISTISCHES FLIEGERKORPS /** eine römische **I**

Ks.: Hersteller: Brehmer, Markneukirchen

91-267 1938 Anstecker. Bronze, versilbert, mehrfarbig emailliert 34,4 x 50,4 mm. Kaiser 1220. Quelle und Foto: Robert Gutberlet, Ffm.

Reichswettbewerb für Motorflugmodelle 1938



Vs.: Im Zentrum großes NSFK-Emblem. Im Schriftband **Nationalsozialistisches Fliegerkorps** • **Reichswettbewerb für Motorflugmodelle 1938** •

Ks.: in sieben Zeilen: **MIT UNSEREM FÜHRER / IM GLEICHEN SCHRITT / UND TRITT / FLIEGEN WIR FÜR UNSER / EWIGES DEUTSCHLAND** / (Faksimile-Namenszug) **Friedrich Christiansen / 254** (Individual-Nummer)

91-268 **1938 graphitfarbene** - Medaille. Aluminium, graphitfarben eloxiert. RAL 7024. Queroval. 60,4 x 49,6 mm. Zu Kaiser 1248. Kaiser nennt „bronzefarbig eloxiert“

Segelflugwettbewerb 1939 der Gruppen 8 und 16



Auf dem Schriftfeld in fünf Zeilen: **Segelflugwettbewerb / der Gruppen 8 und 16 / des N • S • Fliegerkorps / Wasserkuppe / 1939**; darüber ein sehr großes Emblem des NS-Fliegerkorps.

91-269 **1939 Plakette**. Zinkblech. 50 x 70 mm. Foto: Robert Gutberlet, Ffm. Kaiser 1320

91-270 nicht belegt

Reichswettbewerb für Segelflug MODELLE vom 26. bis 29.05.1939



91-271

91-272

91-273

Vs.: Auf großem hochovalen, durchbrochenen Rahmen in fünf Zeilen: **NSFK / NSFK-Emblem / REICHSWETTBEWERB FÜR / SEGELFLUGMODELLE WASSERKUPPE / 26.-29.5.39** auf dem unteren Rand: **NS - FLIEGERKORPS**
91-271 **1939 Anstecker.** Kupfer plattiertes Aluminiumblech. 40,5 x 47 mm. Hohlprägung. Kaiser zu 1288

Vs.: wie 91-266 aber nicht durchbrochen
91-272 **1939 Anstecker.** Kupfer plattiertes Aluminiumblech. Nicht durchbrochen. 40,5 x 47 mm. Kaiser 1289. Hersteller laut Kaiser: Brehmer, Markneukirchen.

Vs.: wie 91-266
91-273 **1939 Plakette.** Kupfer plattiertes Aluminiumblech. 56,5 x 66mm. Hohlprägung, durchbrochen. Kaiser 1289. Hersteller laut Kaiser: Brehmer, Markneukirchen.



91-274



91-275

Vs.: Auf großem hochovalen, durchbrochenen Rahmen in fünf Zeilen: **NSFK / NSFK-Emblem / folgende drei Zeilen rot gefärbt: REICHSWETTBEWERB FÜR / SEGELFLUGMODELLE WASSERKUPPE / 26.-29.5.39** auf dem unteren Rand: **NS - FLIEGERKORPS**

Ks.: Rückenplatte mit Sicherheitsnadel
91-274 **1939, Anstecker.** Verzinktes Eisenblech. Hohlprägung, durchbrochen. 56,5 x 66 mm Von dieser Plakette werden aus USA Fälschungen angeboten.

Vs.: Auf großem hochovalen, durchbrochenen Rahmen in fünf Zeilen: **NSFK / NSFK-Emblem / REICHSWETTBEWERB FÜR / SEGELFLUGMODELLE WASSERKUPPE / 26.-29.5.39** auf dem unteren Rand: **NS - FLIEGERKORPS**

Ks.: Herstellerpunze: Brehmer, Markneukirchen
91-275 **1939 Plakette.** Graphitfarben eloxiertes Aluminium, RAL 7024, 40 x 45 mm. Hohlprägung, durchbrochen. Kaiser zu 1289

20. Rhön Segelflug- Wettbewerb vom 23.07. bis 05.08.1939



91-276



91-277

- Vs.: Auf großem hochovalen, durchbrochenen Rahmen in fünf Zeilen das **NSFK / NSFK-Emblem / RHÖN-SEGELFLUG- / WETTBEWERB / 23.7.- 6.8.39**. Auf dem unteren Rand in kleinen Lettern: **NS – FLIEGERKORPS**.
- Ks.: Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-276** **1939 Plakette**. Aluminium eloxiert. Vorliegendes Exemplar ist graphitfarben RAL 7024. 77 x 90 mm. Zu Kaiser 1308
-
- Vs.: wie 91-276
- Ks.: Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-277** **1939 Plakette**. Aluminium, nach Kaiser **bronzefarben** eloxiert. 77 x 90 mm Kaiser 1308



91-278

Kaiser 1309



91-279

Kaiser 1309.1



91-280

- Vs.: wie 91-276. Auf der unteren Innenseite des Rahmens, unterhalb Datum, eine Rit-zung oder Punze **VII**
- Ks.: Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-278** **1939 Plakette**. Aluminium, **bronzefarben** eloxiert. 40 x 46,5 mm. Durchbrochen. Kaiser 1309. Foto: Kaiser, Seite 375
-
- Vs.: wie 91-276. Zusätzlich auf der oberen Außenseite des Rahmens, in schwarz ausgelegten Lettern **Wettbewerbsleitung**
- Ks.: Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-279** **1939 Plakette**. Aluminium, **goldfarben** eloxiert. 40 x 46,5 mm. Durchbrochen. Kaiser 1309.1. Foto: Kaiser, Seite 375

- Vs.: Auf großem hochovalen, geschlossenen Rahmen in fünf Zeilen das **NSFK / NSFK-Emblem / RHÖN-SEGELFLUG- / WETTBEWERB / 23.7.- 6.8.39**. Auf dem unteren Rand in kleinen Lettern: **NS – FLIEGERKORPS**.
- Ks.: Sicherheitsnadel und Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-280** **1939 Anstecker**. Eisenblech mit Kupfer plattiert. 39 x 46,7 mm. Zu Kaiser 1308



- Vs.: Auf großem hochovalen, geschlossenen Rahmen in fünf Zeilen das **NSFK / NSFK-Emblem / RHÖN-SEGELFLUG- / WETTBEWERB / 23.7.- 6.8.39**. Auf dem unteren Rand in kleinen Lettern: **NS – FLIEGERKORPS**.
- Ks.: Sicherheitsnadel und Herstellerpunze: BREHMER / MARKNEUKIRCHEN
- 91-281** **1939 Anstecker**. Eisenblech, silbergrau plattiert. 39 x 46,7 mm. Zu Kaiser 1308

91-282 bis 91-284 noch nicht belegt



Vs.: Auf hochovaler, blau und weiß emaillierter Fläche das **NSFK-Signet** aus dunkler Bronze erhaben aufgelegt. \cap **WASSERKUPPE – RHÖN** in roten Lettern. Im Abschnitt, auf weißem Grund in drei Zeilen: **3. INTERNAT. / LUFTRENNEN / 1940** in schwarzen Lettern.

Ks.: Sicherheitsnadel und Ges. Gesch. (gesetzlich geschützt)

91-285 **1940 Anstecker**. Bronze, versilbert, emailliert 45,5 x 60,8 mm 44 Gramm

Reichswettbewerb für Segelflugmodelle 1941



91-286



Werbepostkarte zu diesem Ereignis

Vs.: Auf oben und unten halbkreisförmig abgerundete Grundplatte aufgesetzt das NSFK-Emblem. Auf dem mit blauem Email ausgelegten Schriftband \cap **WASSERKUPPE (RHÖN) JUNI 1941** \cup **REICHSWETTBEWERB FÜR SEGELFLUGMODELLE**. Rand des Innenfeldes mit Eichenblättern verziert.

91-286 **1941 Anstecker**. Aluminium, emailliert, versilbert. 23 x 45 mm, Flügelspannweite ca. 37 mm. Kaiser 1393. Text und Foto: Kaiser, Seite 400.

91-287 bis 91-289 noch nicht belegt

Wasserkuppe nach 1945
Bundeswettbewerb für Segelflugmodelle am Hang (1952?)



Vs.: Das Fliegerdenkmal. ∩ **BUNDESWETTBEWERB FÜR SEGELFLUGMODELLE AM HANG • WASSERKUPPE (RHÖN) •**

Ks.: ∩ **DEM I. SIEGER** im Zentrum das Signet des Deutschen Aeroclubs.

91-290 1952? Bronze – Medaille. (Rotguss). 71,4 mm Ø 204,5 Gramm. Entwurf Hans Eberhard Becker, Fulda.

Bei diesem Objekt handelt es sich um den missglückten Versuch H. E. Beckers (1926 – 2003) eine Bronze-Medaille zum genannten Anlass zu gestalten. Es waren 50 Exemplare angedacht. Später soll zu diesem Anlass von anderer Hand eine Blei-Medaille geschaffen worden sein. Ob das so geschehen ist, konnte nicht verifiziert werden. H. E. Becker hat mir obiges Stück in den 1980er Jahren übereignet. Aber vorsichtshalber halte ich für die eventuelle Bleimedaille eine Nummer frei. Zu Hans Eberhard Becker siehe Text bei 92-275, Abzeichen Katholikentag 1954.

91-291 noch nicht belegt. Es wird wohl so sein, daß an Stelle der Bleimedaille meine Nr. 91-292 aufgelegt wurde.

DEUTSCHE MODELL-HANGFLUG-
MEISTERSCHAFT WASSERKUPPE



91-292

2. Internationale DMV Zielfahrt nach Poppenhausen
(Wasserkuppe) 1969



91-294

Vs.: Segelflugzeug nach links neben Fliegerdenkmal. Auf dem Schriftrand, von links unten nach rechts oben: **DEUTSCHE MODELL-HANGFLUG-MEISTERSCHAFT WASSERKUPPE**

91-292 Plakette, o. J. Bronze. Asymetrischer Spitzschild. 60 x 73 mm. Kaiser 1502
Hersteller nach Kaiser Fa. F. Hoffstätter, Bonn.

91-293 noch nicht belegt

Vs.: Auf mehrfarbig emailierter Fläche Rhönlandschaft mit Segelflugzeug und Fliegerdenkmal. Oben über teilt das Wappen von Poppenhausen die Inschrift **MTC RHÖN - 1.5. bis 31.10.1969** ∪ **2. INT. DMV ZIELFAHRT NACH POPPENHAUSEN-WASSERKUPPE**. Im Feld, unten, das **DMV-Signet**.

91-294 **1969 Autoplakette**, Gelbbronze, unsymmetrische Form. 79 x 90 mm. 101 Gramm
Der MTC Rhön existiert nicht mehr.

50 Jahre Modell- und Segelflug, sowie 20 Jahre Deutscher Aeroclub



91-295



91-296

Vs.: In angedeuteter Rhönlandschaft zwei Segelflieger neben Fliegerdenkmal. Im Abschnitt in zwei Zeilen: **Wasserkuppe / 8. / 9.8. 1970**

Ks.: In fünf Zeilen: **50 / Jahre / Modell- u. Segelflug / 20 Jahre Deutscher / DAeC**
1970 Zinklegierung - Medaille. 22,5 mm Ø. Kaiser 1734.1

91-295

Vs.: Wie 91-295

Ks.: In fünf Zeilen: **50 / Jahre / Modell- u. Segelflug / 20 Jahre Deutscher / DAeC**

91-296

1970 Bronze - Medaille. 51 mm Ø. Kaiser 1735

Vs.: Wie 91-296

Ks.: In fünf Zeilen: **50 / Jahre / Modell- u. Segelflug / 20 Jahre Deutscher / DAeC**. bei 18 Uhr Feingehaltspunze **925**.

91-297

1970 Silber - Medaille. 22,5 mm Ø. Kaiser 1734

91-295 – 91-297: Keine Herstellermarke auf der Medaille. Aber gesichert: F. Hoffstätter, Bonn.



91-298 und 91-299



91-300

Vs.: Wie 91-296

Ks.: In fünf Zeilen: **50 / Jahre / Modell- u. Segelflug / 20 Jahre Deutscher / DAeC**. bei 18 Uhr Feingehaltspunze **925**. Darüber **F. HOFFSTÄTTER / BONN** wobei Hoffstätter bogig geschrieben ist.

91-298

1970 Silber - Medaille. 50,8 mm Ø. 47,7 Gramm. Hersteller: F. Hoffstätter, Bonn, Kaiser zu 1734

Vs.: Wie 91-296

Ks.: Wie 91-298

91-299

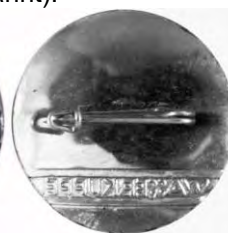
1970 vergoldete Silber - Medaille. 50,7 mm Ø. 50,6 Gramm, Hersteller: F. Hoffstätter, Bonn, Kaiser zu 1734

Vs.: Weiße Schrift auf dunkelblauem Grund. Im Zentrum zwei stilisierte Segelflugzeuge nach links. Darüber **50**; darunter **Jahre**; in einem Schriftband aus angedeuteten Wolken **SEGELFLUG U. MODELLFLUG** **WASSERKUPPE**

91-300

(1970) Anhänger, Holz, einseitig. 40 mm Ø, an weißem Faden zu tragen.

Segelfliegertreffen auf der Wasserkuppe (Jahr unbekannt).



91-301

91-302

Vs.: Im Zentrum Vogelschwinge vor den Strahlen der aufgehenden Sonne.
 ⌒ **SEGELFLIEGER – TREFFEN** ∪ • **WASSERKUPPE** • Der in kleinen Lettern geschriebene Text bei ca. 15 Uhr ist leider nicht lesbar.

Ks.: Sicherheitsnadel und Hersteller: B. H. Mayer Pforzheim

91-301

Anstecker, o. J. Bronzeblech. 32 mm Ø

Gefunden Juli 2021 im Internet. Zu diesem Zeitpunkt aber nicht mehr lieferbar. Anbieter war www.badisches-auktionshaus.de

Vs.: Auf blauem Grund Segelflugzeug nach links. Unten ein, aus zwei Linien gebildetes, Schriftband mit **WASSERKUPPE**. Schrift und Motiv silberfarben.

91-302

Anstecker, o. J. Aluminium. 30 mm



91-303



91-304

Vs.: Spatenschild, darauf rechts das Fliegerdenkmal, links mehrer Radome. Oben Über, auf blauem Grund ein Segelflugzeug nach links. Oben über in zwei Zeilen: **WASSERKUPPE / RHÖN**

91-303

(1960er) **Anstecker**. Aluminium. 30 x 30 mm Ø Ab 1962 existierten zeitweise fünf Radome auf dem Plateau. Hier sind deren drei zu sehen.

Vs.: Das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe, davor Segelflugzeug nach links. Niedergelegter Kranz am Sockel des Denkmals. Auf Schriftband **WASSERKUPPE – RHÖN** Hintergrund und Segelflugzeug weiß, Denkmal graublau, grün und rot koloriert. Rand goldfarben. Tragflächen und Kopf des Adlers überstehend.

91-304

(1970er) **Anstecker**, Kunststoff. 37,5 x 35,5 mm Ø Kaiser 1736
 Text und Foto: Kaiser, Seite 515

91-305 noch nicht belegt

DJK Schönau a. d. Brend. 2. Internationale Volkswanderung 1974
 DJK = Deutsche Jugendkraft. Eine katholische Jugendorganisation



91-306



Kehrseite



91-307

Vs.: An einer kleinen, runden Spange mit 29 mm Ø und drei Zeilen Schrift
DJK / SCHÖNAU / BREND und auf dem Schriftband **2. INTERNATIONALE
 VOLKSWANDERUNG * 1974 *** hängt eine große Medaille mit 52,5 mm Ø. Im
 Zentrum Segelflugzeug nach links über Rhönlandschaft neben Fliegerdenkmal.
Wasserkuppe / Rhön 950 m. Auf dem Schriftband *** OSCAR URSINUS *
 ENTDECKTE 1919 DIE RHÖN FÜR DIE FLIEGEREI**

Ks.: An der Schnalle Sicherheitsnadel. Auf der Medaille Noppenmuster.

91-306 **1974 silberfarbene** - Medaille. Weißmetall. 52,5 mm Ø. 54 Gramm gewogen mit Schnalle. Kein Hersteller.

Vs.: wie 91-301

Ks.: An der Schnalle Sicherheitsnadel. Auf der unteren Medaille Noppenmuster.

91-307 **1974 goldfarbene** - Medaille. Die obere, kleine Medaille (Schnalle) goldfarben. Ebenso der Außenring des Schriftbandes. Weißmetall. 52,5 mm Ø. 53 Gramm gewogen mit Schnalle. Kein Hersteller.

Volkswandern 1977



91-308



91-309

Vs.: Segelflugzeug nach links auf goldfarbener Spange mit zwei Zeilen Schrift: **5. INT.
 Volkswanderung 1977 / BAD KISSINGEN / GARITZ.** Daran angehängt die plas-
 tische Nachbildung des Fliegerdenkmals neben drei Silberdisteln und zweizeiligem
 Schriftfeld: **WASSERKUPPE 950 m / - FLIEGERDENKMAL -**

Ks.: Sicherheitsnadel an der Spange.

91-308 **1977 Wanderabzeichen**, Weißmetall, mehrfarbig. 75 x 90 mm, 103 Gramm

Vs.: Goldfarbene Spange mit zwei stilisierten Segelflugzeugen und zwei Zeilen Schrift: **1. VOLKSMARSCH / WASSERKUPPE 1977**. Schwarz/rot/goldenes Band, worauf goldfarbene Spange „20 km“, verbindet Spange mit 8-eckiger Medaille. Im Zentrum angedeutete Rhönlandschaft mit Bäumen und Fliegerdenkmal. Der Rand ist goldfarben. Das Ganze hinterlegt mit einem rot / weiß / blauem Band. Dieses weist auf die Teilnahme der Amerikaner hin. (Armed Cavalry Blackhorse-Regiment)

Ks.: Sicherheitsnadel an der Spange.

91-309 1977 Wanderabzeichen, Weißmetall, mehrfarbig. 75 x 130 mm, 83 Gramm

91-310 noch nicht belegt



91-311



91-312



91-313

Vs.: Auf weißem Grund schwarze Schrift. Im Zentrum Silberdistel, darauf „Rotes Kreuz“
 ◊ >> **SEIT 1960** << ◊ **BERGWACHT - WASSERKUPPE**

91-311 (1985) Button, 56 mm Ø Weisblech. Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: Auf grünem Grund weiße Schrift. Im Zentrum Silberdistel, darauf „Rotes Kreuz“
 ◊ >> **25 JAHRE** << ◊ **BERGWACHT - WASSERKUPPE**

91-312 (1985) Aufkleber, Kunststoffolie 70 x 70 mm. Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: Doppeldecker Segelflugzeug, von vier Personen Bodenmannschaft zum Start gezogen. oben über **Deutschland 45**. Links, senkrecht in zwei Zeilen **SEGELFLUG / auf der Wasserkuppe**; unten im Abschnitt, in zwei Zeilen: **Briefmarke aus Anlass „200 Jahre Segelflug auf der / Wasserkuppe. Ausgabe am 30. April 2011**
 Anmerkung: Zwar sind die öffnenden Gänsefüßchen vorhanden, nicht aber die schließenden.

91-313 2011 Briefmarke zu 45 Pfennig der Deutschen Post.

91-314 noch nicht belegt

Es folgen Objekte, die sich keinem Jahrgang zuordnen lassen.



91-315



91-316



91-317

Vs.: Mehrfarbig emailierter Spitzschild. Segelflugzeug nach links über Rhönlandschaft, neben Fliegerdenkmal. Oben im Abschnitt: **WASSERKUPPE**

Ks.: Silberpunze 800 und nicht lesbarer Herstellerstempel.

91-315 Anhänger für Bettelarmband. 800er Silber, Schildgröße 17,4x13,5 mm. 1 Gramm.

91.

Wasserkuppe

- Vs.: Auf karminrotem Grund Motiv und Schrift goldfarben. Im Zentrum zwei stilisierte Segelflugzeuge nach links über Rhönbergen. Außen um, in einem Schriftband aus angedeuteten Wolken ◌ **RHÖNFLUG** ◌ **WASSERKUPPE**
91-316 **Anhänger**, Holz, einseitig. 40 mm Ø. An weißem Faden.

- Vs.: Motiv und Schrift weiß auf blauem Grund. Im Zentrum zwei stilisierte Segelflugzeuge nach links. Im Schriftband ◌ **FLUGTAG** ◌ **WASSERKUPPE**
91-317 **Anstecker**, o. J. Plastik, einseitig. 40 mm Ø. An gelbem Faden.



91-318



91-319



91-320

- Vs.: Motiv und Schrift weiß auf blauem Grund. Im Zentrum zwei stilisierte Segelflugzeuge (delphinartig), nach links. Im Schriftband ◌ **WASSERKUPPE**.
 Auf wellenförmigen Wolken? Unten **OSC** = Oldtimer Segel Club.
 Ks.: Sicherheitsnadel. Hersteller: OTWIS – PLASTIK / 8346 SIMBACH a. I.
91-318 **Anstecker**, Plastik 47 x 30 mm.

- Vs.: Auf hellbraunem Grund (Holzdekor), im Zentrum zwei stilisierte Segelflugzeuge nach links. Im Schriftband, gebildet aus zwei Fadenkreisen, ◌ **WASSERKUPPE**
 Ks.: Sicherheitsnadel. Hersteller: OTWIS – PLASTIK / 8346 SIMBACH a. I.
91-319 **Anstecker**. Plastik. 48 mm Ø

- Vs.: Auf grünem Grund Text und Motiv silberfarben. Segelflugzeug nach rechts, über Fliegerdenkmal. ◌ **WASSERKUPPE**
91-320 **Anhänger**, Holz, einseitig. 35 x 43,5 mm. An weißem Faden.

91-321 noch nicht belegt



91-322



91-323



91-324

- Vs.: Im Zentrum Segelflugzeug nach rechts über Rhönlandschaft. Im Vordergrund das Fliegerdenkmal, an dessen Fuß eine Silberdistel.
 ◌ ◈ **Zur Erinnerung** ◈ **VERW. BEZ. WASSERKUPPE**
 Ks.: Herstelleretikett: Ernst Hutschala, 6401 Kohlhaus.
91-322 **Holzsteller**. 330mm Ø Der Verw. Bez. Wasserkuppe existiert nicht mehr.

Vs.: Mehrfarbig kolorierter Spatenschild mit drei Wappen einer Bundeswehr-Einheit, welche auf der Wasserkuppe bis zum Mauerfall im Einsatz war. Der Wappenschild ist auf einer Lederhalterung befestigt.

91-323 Brustanhänger. (Verbandsabzeichen). Lederhalterung: 33 x 67 mm.

Vs.: Schwarzer Druck auf weißer Oberfläche. Segelflugzeug nach links über Rhönlandschaft, neben Fliegerdenkmal. Oben im Schriftband, in zwei Zeilen: **WASSERKUPPE / Rhön / BERG DER SEGELFLIEGER.**

Unten runde Kartusche mit drei Segelflugzeugen.

Ks.: Leer. Kein Hersteller

91-324 Keramikfliese 108 x 108 mm

Wander- bzw. Reiseandenken



91-325



326

Vs.: Das Fliegerdenkmal, mehrfarbig, über Schriftband **WASSERKUPPE - RHÖN**
91-325 Anstecker, o. J. Plastik 34,5 x 39,8 mm

Zu 91-325: Mit Aufkommen der Wandervogelbewegung und bis in die 1970er Jahre war es ein gerne geübter Brauch Abzeichen dieser Art zu erwerben und an seiner Wandermütze oder dem Wanderstock anzubringen. Ähnlich den weiter unten aufgeführten Stocknägeln. Man zeigte auf diese Weise gerne wie oft und wohin man gewandert war. Es gab sie in vielen Formen und aus unterschiedlichen Werkstoffen. Zu Beginn, bis nach dem Zweiten Weltkrieg gab es diese Andenken hauptsächlich aus Metall. Später, weil kostengünstiger, aus Plastik. Obiger Wanderhut gehörte dem letzten Besitzer der Drogerie „Zum Krokodil“, Herrn Georg Karl Steyer, welcher mit fast 100 Lebensjahren von uns ging. Die ältesten Abzeichen darauf stammen aus den 1920er Jahren. Der Hut verblieb im Rhönklubarchiv.

Vs.: Holzbrett, mehrfarbig koloriert, darauf ein Spruch und Motiv Wasserkuppe. Segelflugzeug nach links, unter Wolken, über Rhönlandschaft, neben Fliegerdenkmal. Text in 12 Zeilen: An diesem schönen Platze hab ich an Dich gedacht und habe Dir zur Freude dies Bildchen mitgebracht.

Ks.: Eine nicht durchgehende Bohrung als Aufhängevorrichtung. Brandmalerei.

91-326 Reiseandenken Holzbrett mit Spruch 140 x 90 mm

91-327 bis 91-330 noch nicht belegt

Stocknägel



91-331



91-332



91-333

Vs.: Im Zentrum Hotelbau zwischen Fliegerdenkmal und Gipfelkreuz (vom Berg Pferdskopf an der Wasserkuppe) Darüber Segelflugzeug nach links. \cap in drei Zeilen: **HOTEL DEUTSCHER FLIEGER / WASSERKUPPE, RHÖN / 950 m.** Unten im Abschnitt, in fünf Zeilen: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEG DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**

91-331 **Stocknagel.** Bronze. Außergewöhnlich schwer. Wohl 1920er / 1930er Jahre. 50 x 56,5 mm, 46,5 Gramm. Das Hotel wurde 1924 erbaut.

Vs.: Links Fliegerdenkmal, rechts daneben der Berggasthof über einem Segelflugzeug. Darüber zwei weitere Segelflugzeuge über Rhönlandschaft. Oben über in vier Zeilen (die oberste bogig): **WASSERKUPPE • RHÖN / MIT BERGGASTHOF / 950 m;** unten im Abschnitt, in fünf Zeilen, (die unterste bogig): **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEG DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**

91-332 **Stocknagel,** Eisenblech, verzinkt. Kaiser 965. 41 x 35 mm. 1920er / 1930er Jahre.

Vs.: Rhönlandschaft, ein Segelflugzeug nach rechts. Links das Fliegerdenkmal, rechts das Hotel Deutscher Flieger, davor zwei Tannen und ein Segelflugzeug nach links. Im Abschnitt drei Zeilen: **HOTEL RHÖN / WASSERKUPPE i. RH / 950 m**

91-333 **Stocknagel.** Eisenblech, silberfarben plattiert. 1920er/30er Jahre. 40 x 35 mm



91-334



91-335



91-336 und 91-337

Vs.: Fläche wagerecht gedrittelt. Oben Segelflugzeug nach Links. Darunter (Mittelteil) das Fliegerlager. Im unteren Drittel, in drei Zeilen: **FLIEGERLAGER / WASSERKUPPE / Rhön 950 m.** Die letzte Zeile bogig. Rand kordelförmig.

91-334 **Stocknagel.** Messing, glanzverzinkt. 35 x 31,5 mm Kaiser 1067. Dürfte recht selten sein. Das Fliegerlager wurde zwischen 1910 und 1929 errichtet.

Vs.: Auf Blechschild mit Tannen und Edelweiß-Motiven eine Plastikeinlage mit Rhönlandschaft. Darüber ein Segelflugzeug nach links. Links das Fliegerdenkmal rechts. Oben über: **WASSERKUPPE / 950 / m**

91-335 **Stocknagel.** Eisenblech mit farbiger Plastikeinlage. Silberfarben plattiert. Wohl 1950er Jahre. 40 x 35 mm

Vs.: Segelflugzeug nach links über Rhönlandschaft. Vorne, rechts, das Fliegerdenkmal, darunter **950 m**. Unten im halbrunden Schriftband: **WASSERKUPPE RHÖN**
91-336 Stocknagel. Messingblech, verzinkt. Kaiser 1150. 40 x 35 mm

Vs.: wie 91-336
91-337 Stocknagel. Aluminium, zu Kaiser 1150. 40 x 35 mm



91-338



91-339



91-340

Vs.; Segelflugzeug nach links über Rhönlandschaft. Rechts, das Fliegerdenkmal. Im Abschnitt vier Zeilen: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEG DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**
91-338 Stocknagel. Aluminium 36,5 x 31,5 mm

Vs.: Segelflugzeug nach links in Rhönlandschaft. Rechts das Fliegerdenkmal. Im Abschnitt, in zwei Zeilen: **WASSERKUPPE / 950 m**. Unten Eichenlaubgebilde.
91-339 Stocknagel. Aluminium 32 x 41 mm

Vs.: Rhönlandschaft. Fliegerdenkmal mit aufgelegter runder Kartusche, darin drei stilisierte Vögel. Rechts ein Segelflugzeug. Darüber im Schriftfeld **WASSERKUPPE**; danach in zwei Zeilen und kleinen Lettern: **RHÖN / 950 m**.
91-340 Stocknagel. Aluminium, mehrfarbig bedruckt 24 x 40 mm

Das Fliegerdenkmal auf Medaillen deren Ausgabeanlass nicht die Wasserkuppe zum Thema hat.



91-341 und 91-342

91-343 und 91-344

91-345

Dörnberg (bei Kassel) Segelfliegerlager

Vs.: Segelflugzeug nach links über Herkules uns Bäumen. Im Schriftband **MITTELD • FLUGVERBAND KASSEL • SEGELFLIEGER • LAGER • DÖRNBERG •**

Ks.: Das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe mit dem Spruch: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEGE DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**

91-341 1926 versilberte Bronze - Medaille, 30 mm Ø 12,6 Gramm. Zu Kaiser 926

91-342 1926 Bronze - Medaille, 30 mm Ø 12,6 Gramm Kaiser 926

Gera. Flugplatzweihe

Vs.: Das Rathaus in Gera. **FLUGPLATZ – WEIHE GERA – JUNI – 1926 LUFTFAHRT • VEREIN • GERA e. V.**

Ks.: Das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe mit dem Spruch: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEGE DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**

91-343 1926 versilberte Bronze - Medaille, 40 mm Ø Kaiser 915

91-344 wie 91-343

1926 Bronze - Medaille, 40 mm Ø Kaiser 915.1

Hof, Totengedenken

Vs.: Das Rathaus in Hof. **DEM GEDENKEN – UNSERER – TOTEN – FLIEGER;** unter dem Rathaus in drei Zeilen: **DEUTSCHER – LUFTFAHRT – VERBAND / ORTSGRUPPE – HOF. E. V. / D.R.G.M. HEZINGER CRIMMITSCHAU**

Ks.: Das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe mit dem Spruch: **WIR TOTEN FLIEGER BLIEBEN / SIEGER DURCH UNS ALLEIN / VOLK FLIEGE DU WIEDER / UND DU WIRST SIEGER SEIN / DURCH DICH ALLEIN**

91-345 (1928) versilberte Bronze - Medaille. 40,5 mm Ø. 21,5 Gramm. Kaiser 966

es folgt

Johannes Dietz. 1939 – 1958. der 92. Oberhirte.

Der 10. April des Jahres 1939 brachte den Wechsel auf dem Bischofstuhl zu Fulda. Bischof Josef Damian Schmitt starb am 10. April 1939 und wurde im Dom zu Fulda beigesetzt. Bereits seit dem 25. Juli 1936 war Johannes Dietz als Koadjutor des Bischofs von Fulda mit dem Recht zur Nachfolge tätig. Dietz wurde am 27. September 1936 zum Bischof geweiht und nahm am Tage des Ablebens von Bischof Josef Damian Schmidt alleinverantwortlich die Leitung des Bistums an.

Somit tragen alle bisher bekannten Ausgaben mit der Jahrzahl 1939 die Ordnungsnummer 92. Denn bisher ist mir kein Objekt aus der Zeit vom 01. Januar bis 10. April 1939 bekannt geworden.

Johannes Dietz
1939 - 1958
der 92. Oberhirte

- Johannes Dietz: Geboren
1879, am 30. Januar, als fünftes von neun Kindern des Landwirtes Johannes Dietz und dessen Frau Barbara, geb. Hagel in Birkach/Oberfranken. 1899 Reifeprüfung abgelegt auf dem Alten Gymnasium in Bamberg. Dann philosophische und theologische Studien als Alumnus des Collegium Germanicum an der Gregoriana in Rom.
1903 Promotion zum Dr. phil.
1905, am 28. Oktober, Priesterweihe in Rom. 1906 Promotion zum Dr. theol. und Rückkehr nach Bamberg. Tätigkeit als Kaplan 1906 in Trunstadt, 1907 in Bayreuth. 1910 Subregens am Erzbischöflichen Priesterseminar in Bamberg und im selben Jahr beurlaubt zum Studium der Philosophie und der Pädagogik an der Universität Leipzig. 1912 Regens des Bamberger Priesterseminars und gleichzeitig Dozent für Homiletik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg. (Homiletik = Lehre von der Predigt. Pastoraltheologie)
1936, am 25. Juli wird er Koadjutor des Bischofs von Fulda mit dem Recht zur Nachfolge und wird Titularbischof von Janopolis (Nordafrika).
1936 Bischofsweihe am 27. September in Bamberg.
1939, am 10. April: Alleinverantwortliche Übernahme des Bistums Fulda nach dem Tod von Josef Damian Schmitt.
1940 wird Bischof Dietz zum päpstlichen Visitator der Diözesan- und Ordensseminarien in Deutschland.
1954. Zu den größten Ereignissen seiner Regierungszeit gehören die Feiern zum 1200. Todestag des heiligen Bonifatius im Jahre 1954 und der ebenfalls in diesem Jahre abgehaltene 76. Deutsche Katholikentag.
1958, am 24. Oktober nimmt der Apostolische Stuhl die Resignation von Bischof Dietz an. Gleichzeitig wird er zum Titularerzbischof von Contrada ernannt (Kleinasien).
1959, am 10. Dezember stirbt Johannes Dietz in Fulda und wird in der Johanniskapelle des Fuldaer Domes beigesetzt.



Die erste Hälfte seiner Regierungszeit ist gekennzeichnet von der Bekämpfung der Kirche durch das Dritte Reich und durch Kriegseinwirkungen. Schließung der meisten männlichen Orden und Ordensschulen im Bistum. Eine Reihe von Priestern und Laien kam ins KZ. Auch katholische Vereine und die Bistumszeitung Bonifatiusbote fielen der Bekämpfung der Kirche zum Opfer.
Die letzte Hälfte seiner Regierungszeit wird von den Nachkriegsfolgen geprägt. Durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene wächst die Zahl der katholischen Gläubigen sprunghaft von ca. 370.000 auf rund 840.000 an. 66 neue Kirchen und Kapellen werden in seiner Amtszeit gebaut. 1945 wird ihm der Heiligenstädter Probst Adolf Bolte als Weihbischof zur Unterstützung beigeordnet. Nachdem die Verwaltung des jetzt in der Ostzone liegenden Erfurter Bistumsteiles von Fulda aus immer schwieriger wird, erbittet Dietz hierfür einen weiteren Weihbischof.

6. Kreistag der NSDAP Fulda 1939
und 15 Jahre NSDAP vom 10. bis 18. Juni



Vs.: Weißer Kunststoff-Spatenschild mit aufgesetztem Hoheitsadler. Im Zentrum Floravase. Umschrift von links nach oben und rechts umlaufend :

6. KREISTAG 1924 - 1939 NSDAP FULDA. Hoheitszeichen trennt Jahreszahlen. Unten im Abschnitt in zwei Zeilen: **15 Jahre NSDAP.** Schrift und Adler goldfarben

Ks.: Sicherheitsnadel. Kreisförmig angeordnet der Hersteller: Richard Sieper & Söhne Lüdenscheid. Quer durch Schriftkreis : Firmenzeichen und Bezeichnung M 9 / 25

92-001 1939 Anstecker. 42 x 55 mm. Hochformat

Dieser letzte Kreisparteitag, 2 1/2 Monate vor Kriegsausbruch am 01. September 1939, wurde mit einer ganzen Woche Propagandaveranstaltungen gefüllt. Betriebsapelle, sportliche und kulturelle Veranstaltungen wechselten ab. Alles streng militärisch reglementiert.



Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Gau XII (Hessen)

Abfender: Fulda, den 6. Juli 1940
Kleegarten 17

Bannfachwart „Fußball“
i. H. J. Bann 167 Fulda

B e s c h e i n i g u n g !

<p>Egb.-Nr. (Bei der Antwort anzugeben)</p> <p>Ihr Schreiben vom:</p> <p>anbei Anlagen</p> <p>Betrifft:</p>	<p>Gemäss dem Abkommen zwischen der Reichsführung des NSRL. und dem Jugendführer des Deutschen Reiches, erteile ich hiermit die Genehmigung dass die Jugendspieler <u>M u h l</u>, <u>Z a h n</u>, <u>W o l f</u> und <u>S e u r i n g</u>, von der 1. Sportgemeinschaft BORUSSIA Fulda, am Sonntag, den 7. Juli 1940 in einem Spiel der Seniorenmannschaft mitwirken können.</p> <p>Diese Bescheinigung erlischt mit dem 8. Juli 1940.</p>
--	---



Willi v. d. Meiden

(Willi v. d. Meiden)
SA-Sturmleiter, Bannfachwart Fußball

Es wird gebeten, bei Schreiben an den Reichsbund von persönlichen Anmerkungen abzuzehen

Von nun an wurde auch das private Leben der Volksgenossen bis ins kleinste Detail reglementiert.

Wie aus obiger Bescheinigung hervorgeht, mussten Spieler aus der Jugendmannschaft von Borussia Fulda eine spezielle Erlaubnis einholen, wenn sie bei einer Seniorenmannschaft mitwirken wollten. Die erteilte Erlaubnis galt nur für zwei Tage. Besagte Mitwirkung bezog sich nicht auf sportliche Betätigung sondern auf organisatorisches wie Zutrittskontrolle und Ordnungsdienst. Quelle: Mündliche Mitteilung von Ernst van der Meulen, dem Bruder des unterzeichnenden Bannfachwarts „Fußball“ im HJ Bann 167, Willi v. d. Meulen.

Preis des Reichspräsidenten für Kunst und Wissenschaft



Vs.: Goethes Kopf nach links, rechts daneben **GOETHE**
Ks.: Im Zentrum Hoheitsadler. Darunter in drei Zeilen **FÜR KUNST / UND WISSEN / SCHAFT**. Umschrift im Schriftband, ⤴ beginnend bei 11,30 Uhr:

- **1932 • GESTIFTET VOM REICHSPRÄSIDENTEN VON HINDENBURG**
92-002 (1943) Silber - Medaille. 1943 verliehen an Prof. Vonderau zum 80. Geburtstag. Auf dem Rand vertieft: **JOSEPH VONDERAU**. Feingehalt: Halbmond nach rechts offen **838. Pr. St. M.B.** 70 mm Ø 123 Gramm. Geprägt bei Preuß. Staatsmünze Berlin. Medailleur: Waldemar Raemisch. Verbleib im Privatbesitz. Foto: Johannes Fechner, Vonderaumuseum.

Prof. Joseph Vonderau war kein Freund der Nationalsozialisten. Deshalb entfernte er das Hakenkreuz aus dem Hoheitsadler. Zu diesem Komplex lies: Buchenblätter vom 15. November 1984, Seite 90, von Johann Fechner. Auch: Dorothee von Kügelgen: Der Mann mit dem goldenen Spaten. Eine Biografie Vonderaus. 72. Veröffentlichung des Fuldaer Geschichtsvereins. Seite 232.

Sonderbriefmarke 1200 Jahre Fulda 1944



92-003

Ausweismarke Städtische Sparkasse



92-004

Vs.: Braune Briefmarke. Floravase vor Dom und Orangerie. Rand gezähnt. In drei Zeilen: **1200 JAHRE – FULDA / 12 + 38** (Pfg.). Unten: **GROSSDEUTSCHES REICH**.
92-003 (1944) Sonderbriefmarke auf die 1200-Jahrfeier Fuldas.

Auf die 1200-Jahrfeier gab es auch eine Festschrift, deren Einband von dem heute fast vergessenen Künstler Jan Nils entworfen wurde. Die Festschrift umfasst 61 nummerierte Seiten und enthält die heute oft benutzte „Karte des Hochstifts Fulda im Jahre 1802, gezeichnet von Willi Helmer, Fulda“.

- Vs.: einseitig. In drei Zeilen: **Städt. Sparkasse / Fulda / 459**
92-004 Ausweismarke Zink o. J. (vor 1945). 40 x 50 mm, oben gelocht. Verwendungszweck nicht bekannt. Verbleib: Vonderaumuseum.

Für die Zeit zwischen dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, am 01. September 1939 bis ins Jahr 1947, sind für Fulda keine weiteren Abzeichen, Medaillen oder Plaketten bekannt geworden. Mit Ausnahme der Nummern 92-003 und 92-004.

92-005 noch nicht belegt



Vs.: Oben ein Lorbeerzweig, darunter in 5 Zeilen: **LSV HESSEN / FACHGR. TURNEN / LANDESMEISTER / IM MÄNNER-FAUSTBALL / FULDA; 24.8.1947** darunter zwei gekreuzte Lorbeerzweige.

Ks.: Laubbekränzter Kopf nach links blickend.

92-006 1947 Gelbbronze - Medaille. Mit Öse und Ring. 33 mm Ø Hersteller unbekannt Foto und Verbleib Sig. Gehrling.

92-007 noch nicht belegt



Vs.: Foxterrier nach links. **Rassehundeausstellung**. Unten gekröntes zweigeteiltes Stadtwappen mit Stiftskreuz und Simpliciuswappen. Darunter **FULDA**

Ks.: leer

92-008 1948 Bronze - Plakette. 115 mm Ø Holztafel 19,5 x 30 cm. Quelle: Fechner grünes Ringbuch, Seite 1261. Foto und Verbleib: Vonderaumuseum.

92-009 noch nicht belegt

Die St. Michaelsgruppe Fulda



92-010



92-011

Vs.: In vier Zeilen : **5 JAHRE / ST.MICHAELS- / GRUPPE / FULDA**Ks.: Die Jahreszahlen **1944 - 1949** geteilt durch Flammenschwert (Attribut des Erzengels Michael).**92-010** **1949 Rotbronzeguss** - Medaille. 39 mm Ø. 23,5 Gramm, gewogen mit gelb / weiß / gelb gestreiftem Band.Vs.: Flammenschwert trennt Jahreszahlen **1944 - 1949****92-011** **1949 Anstecknadel**, Bronze. 14 mm Ø

Die Auflagezahl der Gepräge auf die St. Michaelsgruppe beträgt wohl kaum mehr als 15 Exemplare.



92-012



92-013

Vs.: Gleichschenkliges Kreuz. Aufgelegt: Zwei mm breiter Rahmen und Flammenschwert

Ks.: Sicherheitsnadel und Punze 800

92-012 **(1949) Kreuz**, vergoldet. 800er Silber. 45,5 x 45,5 mm. 19,5 Gramm

Vs.: Wie 92-012

Ks.: Nadel und Punze 800

92-013 **(1949) Anstecknadel**, vergoldet. 800er Silber. 13,4 x 13,5 mm. 1,8 Gramm

92-014



92-015



Vs.: Flammenschwert auf Spatenschild
 Ks.: in drei Zeilen **FÜR / TREUE / VERDIENSTE**
92-014 (1949) versilberte Bronze - Medaille. 40,5 mm Ø. 27,8 Gramm, gewogen mit Henkel, Ring und Band.

Vs.: über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen in drei Zeilen eingraviert:
GROSSER / GRUPPENPREIS / 1948/49
 Ks.: Brustbild eines Sportlers mit Lorbeerkranz nach links.
92-015 1949 Bronze - Medaille mit angeprägter Öse. 49 mm Ø. 25 Gramm, gewogen mit Ring, Zwischenring und senkrecht gelb/weiß/gelb gestreiftem Band. Vorgefertigte Industrieware für nachträgliche Gravur. Kein Hinweis auf Prägwerkstatt.

Die Zuschreibung des obigen Stückes zur St. Michaelsgruppe Fulda erfolgt auf Grund der Angaben des Überbringers und denen der Witwe des leider verstorbenen Gruppengründers. Die Gruppe konnte einen Schießstand in Margrethenhaun benutzen. In diesem Zusammenhang soll der „Große Gruppenpreis“ verausgabt worden sein.

Goldschmied Wilhelm Busch, wohnhaft in der Frankfurter Straße Nr. 101, Angestellter bei „Hofjuwelier Rauscher“ in der Friedrichstraße Nr. 13, fertigte alle Medaillen und Abzeichen für die Gruppe. Möglicherweise in seiner Freizeit. Wie teuer oder billig diese letztendlich waren, ist heute nicht mehr feststellbar. Denkbar ist, daß Rudolf Keßler zum Taschengeld-Preis einkaufen konnte. Die Auflage soll nicht größer gewesen sein als die Anzahl der Mitglieder der St. Michaelsgruppe. Also kaum mehr als 10 bis 15 Exemplare.

Wer oder was
 ist oder war die geheimnisumwitterte
 St. Michaels Gruppe ?

Im Herbst 1984 erwarb ich drei Medaillen und ein vergoldetes Kreuz. Der Überbringer, ein Gärtnermeister aus dem nahen Umland, ebenfalls Sammler, behauptete, daß dieses fuldische Objekte seien und beim Abbruch des alten Kolpinghauses 1968 vor der Vernichtung gerettet wurden. Zwar konnte er diese Behauptung nicht belegen, aber ein Mensch mit seiner Reputation ist glaubwürdig. Zumal ein anderer Sammler bestätigte, gleiche Medaillen aus der selben Quelle in seiner Sammlung zu haben. Deshalb nahm ich die Stücke an, in der Hoffnung, über das Archiv der Stadt Fulda näheres in Erfahrung zu bringen. Doch die Zuordnung bereitete Kopfzerbrechen. Wo und wen ich auch fragte, ob Alteingesessene, oder Politiker, niemand hatte je von der St. Michaelsgruppe gehört.

Beginnen wir mit der Medaille „5 Jahre St. Michaelsgruppe“. Diese nimmt Bezug auf das Gründungsjahr 1944.

1. Theorie → Widerstand: Zu jener Zeit aber waren andere als NS-Gruppierungen verboten. Hätte es sich um eine Widerstandsgruppe gehandelt, wäre diese sicher sofort nach 1945 öffentlich in Erscheinung getreten. Deshalb ist die Theorie einer Widerstandsgruppe nicht haltbar.

2. Theorie → Gruppe mit kirchlichem Hintergrund: Möglicherweise, so wurde vermutet, könne man die Gruppe auch einer katholischen Vereinigung mit Apostolatscharakter zuordnen. Dafür spreche sowohl die Namengebung „St. Michaelsgruppe“ als auch die Befestigung der Medaille an einem gelb/weiß/gelben Band. (Katholische Kirchenfarben).

Eventuell bestand in Fulda im letzten Kriegs- und in den ersten Nachkriegsjahren eine Gruppierung der „St. Michael-Bruderschaft“. Eine solche Bruderschaft gründete sich 1860 in Wien mit dem Ziel der Unterstützung der Anliegen des Papstes in Rom durch Gebet und Geldopfer. Diese Bruderschaft breitete sich damals sehr rasch über etliche Diözesen in Österreich, Italien und Deutschland aus. Dieser Organisation wäre dann auch das vergoldete Kreuz aus 800er Silber mit dem Flammenschwert zuzuordnen. Aber alles nur graue Theorie. Der Beweis fehlte.

Setzen wir einmal die Kosten in eine nachvollziehbare Größenordnung zum Einkommen breiter Bevölkerungsschichten jener Zeit: Wenn sie billig war, dann hat eine Bronzemedaille um die 10-15-DM gekostet. Viele vierköpfige Familien mussten 1949 mit 80,- DM Monatseinkommen haushalten. Der Aufwand für eine Medaille betrug ungefähr eine Monatsmiete für die 2-Zimmer-Wohnung einer solchen Familie. Also eine beachtliche Summe. Eine Gruppe, die in der Lage war, im Jahr 1949 so teure Ehren- oder Abzeichen fertigen zu lassen, musste entweder mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet sein, oder aus entsagungsfreudigen Idealisten bestehen.

Nachdem alle befragten Stellen nicht weiterhelfen konnten, erschien am 24. Januar 1995 in der Fuldaer Zeitung, dort auf Seite 11, ein entsprechender Artikel mit der Bitte um Mithilfe. Nun gelang der Durchbruch. Es stellte sich heraus:

Der kirchliche Hintergrund bestand wirklich. Aber völlig anders als erwartet. Die Gruppe hatte nichts zu tun mit dem Widerstand gegen das Dritte Reich. Sie war auch kein Teil der St. Michael-Bruderschaft.

Die St. Michaelsgruppe war ein loser Zusammenschluss von etwa 10 bis 15 Jugendlichen im Alter, damals (1944/45), von etwa 13 bis 15 Jahren. Hervorgegangen aus der Schar der Messdiener an der Stadtpfarrkirche St. Blasius in Fulda. Es handelte sich im Wesentlichen um die Geburtsjahrgänge 1927 bis 1931.

Wortführer, wenn nicht gar Initiator, war Rudolf Keßler. Ein am 19. Juli 1929 geborener junger Mann. Im Jahre 1944 also 15 Jahre alt. Im Gespräch mit der Witwe von Rudolf Keßler und durch Kontakte mit ehemaligen Mitgliedern der Gruppe konnten auch die Hintergründe für die Medaillenschöpfung und die Tätigkeiten der St. Michaelsgruppe geklärt werden.

Nach dem Tode von Stadtpfarrer Otto Gramm am 02. November 1944 ernannte Bischof Dietz den bisherigen 3. Kaplan an der Stadtpfarrkirche, Pater Heinrich Horstmann SJ ^{*1)} zum Pfarrverweser. Dieser konnte „mehr als 100 Ministranten“ um sich versammeln. Teils lose organisiert in verschiedenen Gruppen. Zwischen dem Pater und einigen Messdienern muss die Chemie nicht gestimmt haben. Jedenfalls bildeten letztere ihre St. Michaelsgruppe. Ein Mitministrant, aber nicht Mitglied der St. Michaelsgruppe, äußert sich 1995 dahingehend, daß er rückblickend die Gruppe für einen elitären Kreis halte, in den die „Jüngeren“ (sofern sie positiv dem Gemeindeleben in der Stadtpfarrei gegenüberstanden) nicht aufgenommen wurden. Möglich auch, daß die Gruppe als Alternative zur HJ gesehen wurde. Ein Gruppenangehöriger reklamiert das für sich. Es sei damals nicht unproblematisch gewesen dieser Gruppe anzugehören und nicht an den Aktivitäten der HJ teilzunehmen. Aber für einen rein politischen Widerstand seien die Mitglieder zu jung gewesen.

^{*1)} SJ = Gesellschaft Jesu = Jesuiten. Zum Thema Pater Horstmann siehe Bbl. Nr. 21 vom 30.08.1994 und Nr. 22 vom 06.09.1994: Seelsorger, Brückenbauer, Pater Heinrich Horstmann, von Winfried Jestaedt.

Ein für die damalige Zeit unverzichtbares Utensil einer Organisation, die etwas auf sich hielt, war eine Fahne oder - als Gruppe - ein Wimpel. Folglich benötigte die St. Michaelsgruppe ebenfalls einen Wimpel. Diesen nähte und stickte der weibliche Anhang der Mitglieder um 1948/49, dem Höhepunkt der Gruppentätigkeiten.



Rudolf Keßler

Das GYA-Heim = German Youth Activities in der Marienstraße Nr. 6
Quelle: „Alles für Fulda“ - Begegnung zur gleichnamigen Ausstellung vom 28.04 bis 08.07.2006, Seite 29
Reprint: Archiv Erdmann/WeyhersDienstag, 24. Januar 1995
Nummer 20 RegionFuldaer Zeitung
Hünfelder Zeitung **11**

Fuldaer Medaille aus den 50ern wirft Fragen auf

Michaelsgruppe im Widerstand?

Fulda (tu)
Eine Bronzemedaille mit der Aufschrift „5 Jahre St. Michaelsgruppe Fulda“ auf der Vorderseite und „1944–1949“ sowie einem Flammenschwert, als Heiligenattribut des Erzengels Michael, zwischen den Jahresdaten auf der Rückseite gibt Rätsel auf.

Der Herausgeber eines Katalogs über fuldische Medaillen, Rainer Erdmann, vermutet, daß die 1944 gegründete St.-Michaels-Gruppe eine Widerstandsgruppe war, die zum fünfjährigen Bestehens 1949 eine Gedenkmedaille herausgegeben habe.

Tatsächlich scheint die St.-Michaelsgruppe 1944 ins Leben gerufen worden zu sein, einer Zeit, in der die Gründung anderer als NS-Organisationen verboten war. Die Theorie einer unmittelbaren Widerstandsgruppe scheint jedoch nicht haltbar. Möglichweise könne man die Gruppe auch einer katholischen Vereinigung mit Apostolatscharakter zuordnen. Dafür spreche sowohl die Namengebung „St. Michaelsgruppe“ als auch die Befestigung der Medaille an einem gelb-weißen Band (katholische Kirchenfarben).

Eventuell bestand in Fulda im letzten Kriegs- und den ersten Nachkriegsjahren eine Gruppierung der St.-Michael-Bruderschaft, die 1860 in Wien gegründet worden war. Ihr Ziel war die Unterstützung der Anliegen des Papstes in Rom durch Gebet und Geldopfer. Rasch breitete sich die je auf Diözesanebene strukturierte St.-Michael-Bruderschaft nämlich über mehrere Diözesen in

Die Rückseite der rätselhaften Medaille zum fünfjährigen Bestehen der St.-Michaels-Gruppe Fulda.
Foto: FZ

Österreich, Italien und Deutschland aus. Der gleichen Organisation dürfte auch ein für den Katalog interessantes, 19,5 Gramm schweres Kreuz aus vergoldetem Silber in den Maßen 45,5 mal 45,5 Millimeter zuzuordnen sein, das auf der Frontseite von dem gleichen Flammenschwert geziert wird wie die Medaille. Wer nähere Informationen über die St.-Michaels-Gruppe hat, möge sich bitte wenden an: Rainer Erdmann, Am Luckenberg, 36037 Fulda, Telefon (0661) 70132.



Gruppenmitglied Winfried Hahn präsentiert stolz den fertigen Wimpel (1949)

Nach dem Krieg trafen sich die Mitglieder in dem amerikanischen GYA-Heim (German Youth Activity Heim) in der Marienstraße Nr. 06. Die Gruppe war völlig unpolitisch. Auch kein eingetragener Verein. Man verbrachte gemeinsam seine Freizeit und veranstaltete Wanderungen und eigene sportliche Ereignisse. Darunter auch Schießen auf einem Schießstand in Margrethenhaun. Rudolf Keßlers Überzeugungskraft ist die Schaffung der Medaillen zuzuschreiben. Nachdem die Gruppe fünf Jahre bestand, hielt er es für richtig, die Mitglieder mit Ehrenzeichen zu dekorieren. Sein Kontakt zu Goldschmied Wilhelm Busch machte die Verwirklichung seines Medaillentraumes möglich.



Mitglieder der St. Michaelsgruppe auf dem Schießstand in Margrethenhaun um 1956. An dieser Stelle Herzlichen Dank an MC-Mitglied Josef HEINRICH für die freundliche Überlassung der zwei Bilder.

Rudolf Keßler war stets die treibende Kraft. Er hatte ein sehr geselliges Wesen, verstand es seine Kameraden und andere Menschen zu motivieren. Er brachte es fertig seine Mitmenschen für eine Sache zu begeistern. Keßler war im besten Sinne des Wortes ein zum Vereinsmeier geborener Mensch. In dem Maße, in dem der berufliche Werdegang die Gruppenmitglieder beanspruchte, und diese eigene Familien gründeten, versiegten die Aktivitäten der „St. Michaelsgruppe“.

Nett ist folgende kleine Geschichte: Während ich Rudolf Keßlers Witwe die schwarz/weiß Abbildungen der Medaillen zeigte und besprach, vermeinte sie die „1 Jahr MC“ - Medaille nicht zu kennen. Als ich ihr aber das Original vorlegte, da kam die Erinnerung wie ein Blitz. „Diesen Knoten, ja an diesen Knoten kann ich mich erinnern. Dieses farbige Band habe ich selber angenäht. Jetzt weiß ich es wieder. Das ist die Medaille vom Männerclub.“

Rudolf Keßlers Werdegang ist kurz geschildert. Geboren am 19. Juli 1929 in Fulda, verstorben am 20.06.1992 mit 63 Lebensjahren. Als Messdiener tritt er in unser Blickfeld. Er engagiert sich in vielen Bereichen.

Neben der St. Michaelsgruppe ist er auch nachweisbar als „Fahrtführer“ der ebenfalls zur Stadtpfarrei gehörenden „Katholischen Jugendgruppe Edelweiß“ am 29. Juli 1945. In seinem ersten Personalpapier - der „MIL.GOV TEMPORARY REGISTRATION“ - vom 18. April 1945 ist neben einem falschen Geburtsdatum (19.8.1929) als Beruf Vermessungstechniker genannt. Eine entsprechende Lehre hat er am 01. April 1943 beim Kulturamt der Stadt Fulda angetreten. Im Zuge der Personalverminderung wurde er am 31. Juli 1945 entlassen. Vom 01.11.1945 bis 31.10.1948 absolvierte er eine kaufmännische Lehre in der Buchhandlung Oskar Kramer, Friedrichstraße Nr. 06, und wurde dort bis 30.09.1949 als Kaufmannsgehilfe weiterbeschäftigt. Danach trat er eine Arbeitsstelle bei der Buchbinderei Fleischmann, Königsstraße 7A an. (Das Gelände dieser Firma erlangte in den 1990er Jahren traurige Berühmtheit als „Fleischmann-Ruine“). Keßler war bei Fleischmann vom 01.10.1949 bis 30.06.1962 beschäftigt. Sein Tätigkeitsbereich umfasste die gesamte Materialverwaltung des Betriebes, und in den letzten sieben Jahren seiner Betriebszugehörigkeit die selbstständige Leitung der Druckereiabteilung. Dort rief er den MC, den „Männerclub“ innerhalb der Belegschaft ins Leben. Zu dessen Einjährigem Bestehen 1954 der Goldschmied Wilhelm Busch, auf Keßlers Anregung hin, eine silberne Medaille fertigte. („1 Jahr MC“ 92-038).

Nachdem er sich im Stadtteil Edelzell ein eigenes Haus gebaut hatte, dauerte es nicht lange, bis er Ortsvorsteher von Edelzell wurde. Diese Aufgabe behielt er bis zu seinem plötzlichen Ableben.

Am 01. Juli 1962 wechselte Rudolf Keßler zu Parzeller & Co. (Fuldaer Zeitung). Dort arbeitete er 29 Jahre, überwiegend als Vertriebsinspektor.

Die Leitung der „Vereinigung für Familien- und Wappenkunde e.V.“ war sein weiteres Betätigungsfeld. Um 1962, nach dem Ausscheiden von Dr. Warneburg, dem bisherigen Vorsitzenden, übernahm Keßler die Leitung der Vereinigung. Die „Vereinigung für Familien- und Wappenkunde e.V.“ existierte von 1927 bis 1992. Gründer war, neben anderen, der Weinwirt vom Dachsbau, gleichzeitig Kunstmalers, Gustav Iller. In diesem Zusammenhang siehe auch 98-147 und den dortigen Text.

92-016 noch nicht belegt

Grüne Woche Fulda vom 21. bis 29. Mai 1949



mit Federzeichnungen von „EK“ = Ernst Kramer, Regierungsbaumeister a. D.



Vs.: Die St. Michaelskirche zu Fulda.

Umschrift ◌ **GRÜNE WOCHE** ◌ **FULDA 1949**

92-017 **1949 Entwurf** zu einer Medaille oder Plakette 41 mm Ø. Rändelbild. Schöpfer unbekannt.

Anfang der 1980er Jahre gelangte ein Konvolut „Abiturkarten“ aus Fulda in meinen Besitz, zusammen mit der Zeichnung (Entwurf) zu einer Medaille auf die „Grüne Woche 1949“ in Fulda. Dieser Entwurf - auf Pergamentpapier gezeichnet - wurde offensichtlich als Rändelbild auf andere Flächen übertragen. (Rändelbild → Darunter ist in diesem Falle zu verstehen: Eine auf Pergamentpapier (durchscheinend) aufgetragene Zeichnung, deren Konturen mittels Rändelrad perforiert wurden, um die Zeichnung mit Hilfe von Graphitstaub auf eine darunter liegende Fläche „aufzupudern“). Schneider benutzen diese Methode zum Übertragen von Schnittmustern auf Stoffe. Die Grüne Woche hat stattgefunden vom 21. bis 29. Mai 1949. Bis heute ist aber noch keine Medaille, Plakette oder ähnliches mit obigem Bild aufgetaucht.

Übrigens: Im Jahre 1949 fand auch ein Reit- und Fahrturnier statt. Am 21. und 22. Mai, anlässlich der Grünen Woche. Während zu späteren Reit- und Fahrturnieren – etwa dem von 1955 – emaillierte, aufwendig gestaltete, Plaketten ausgegeben wurden, gab es im ersten Jahr nach der Währungsreform außer einem Sonderstempel der Deutschen Bundespost keine weiteren Belege zu dieser Veranstaltung. Das Wirtschaftswunder scharfte noch in den Startlöchern. Selbst die Postkarten waren noch aus „Kriegsware“.

Große Ausstellung von Hunden aller Rassen am 17. Juni 1949



Vs.: Innerhalb eines Blätterkranzes, im Zentrum das Stadtwappen von Fulda Umschrift ◌ **Große Ausstellung von Hunden aller Rassen Fulda 1949.**

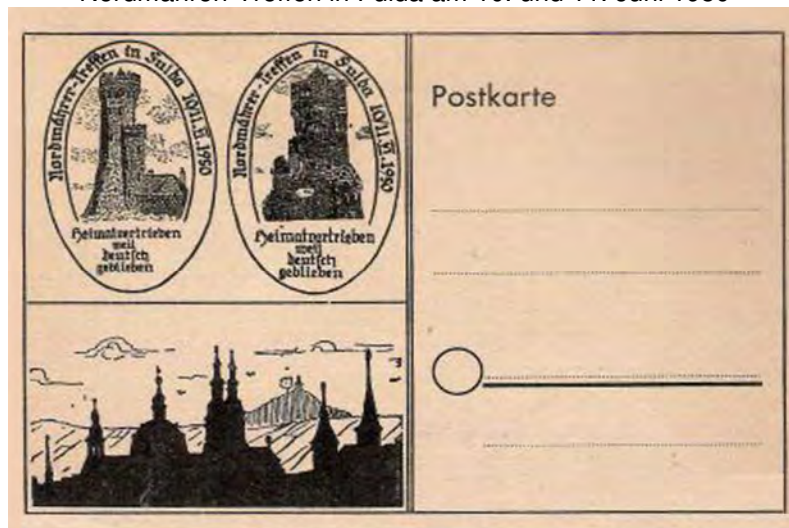
92-018 **1949 Lettermetall** - Plakette. Rand konisch. 90 mm Ø 294 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur Der Überbringer dieses Stückes nannte als Münzmetall „Blei-Antimon-Zinn-Legierung = Lettermetall“.

92-019 noch nicht belegt

Patenschaften für die Heimatvertriebenen:

Die Stadt Fulda hat etliche Patenschaften für verschiedene Landsmannschaften übernommen. Auf Grund seiner zentralen geografischen Lage in der Bundesrepublik gilt Fulda als gern gewählter Ort für deren Heimattreffen. So zum Beispiel für den Heimatkreis Leitmeritz im Sudetenland. (Suche unter Bischof Bolte). Für die Nordmähren (92-020). Für die Oberglogauer aus Oberschlesien (92-091). Oder die Schönhengster (92-025 bis 92-027).

Nordmähren-Treffen in Fulda am 10. und 11. Juni 1950



Vs.: drei Grafiken neben Anschriftfeld. Oben zweimal verschiedene Türme, jeweils mit Umschrift **Nordmähren-Treffen in Fulda am 10. und 11. VI. 1950**. Darunter in vier Zeilen: **Heimatvertrieben weil Deutsch geliebt**.

Unten: Silhouette von Dom und St. Michaelskirche vor angedeutetem Rhöngebirge

Ks.: leer

92-020 **1950 Postkarte**. Nordmähren-Treffen in Fulda am 10. und 11. Juni 1950 in Fulda
Zu obigem Treffen erschien in der „Fuldaer Volkszeitung“ vom Samstag, 10. Juni 1950 als Beilage ein ganzseitiger Bericht „Für die Ausgewiesenen“.

92-021 bis 92-023 noch nicht belegt

Rassehunde - Ausstellung am 17. Juni 1951



Begleitbuch



Vs.: Im Zentrum, auf blau emailliertem Feld, das Wappen der Stadt Fulda. Umgeben von Schriftband, darin **RASSEHUNDE - AUSSTELLUNG** **FULDA 1951**. Außen um ein Blätterkranz, welcher flacher ist als das übrige Relief.

92-024 **1951 Rotbronze** - Plakette, gegossen, 73 mm Ø. 108 Gramm

Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

Diese Ausstellung fand am 16. und 17. Juni 1951 „im gesamten Schlossgartengelände nebst Orangerie“ statt. So steht es im Text des 55 Seiten umfassenden Begleitheftes.

Schönhengster Bundestreffen vom 30. Juni bis 02. Juli 1951



92-025



92-026



92-027

Vs.: Im Zentrum ein nach links aufsteigendes Pferd hinter Mauerkrone und nach rechts aufragendem Balken. Außen, auf dem Schriftband

∩ **Schönhengster Bundestreffen** ∪ **Fulda 1951**

Ks.: Sicherheitsnadel

92-025 1951 Anstecker, kupferfarben. 37 mm Ø

92-026 1951 Anstecker, silberfarben. 37 mm Ø, wie 92-024

92-027 1951 Anstecker, goldbraunfarben. 37 mm Ø, wie 92-024

Entwurf von Pof. Hans Trotscher, Zell bei Fulda. Ohne Hersteller oder Künstler-Signet. „Die Schönhengster“, sind die aus dem Schönhengstgau in Böhmischem Mähren vertriebenen deutschstämmigen Menschen. Der Schönhengstgau war die größte deutsche Sprachinsel in der damaligen Tschechoslowakei.

Das Siedlungsgebiet umfasste die sechs Städte/Kreise Landskron, Hohenstadt, Brüschau, Zittau, Müglitz, Mährisch-Trübau und 140 Dörfer mit insgesamt 126.600 Einwohnern. Es wurde im dreizehnten Jahrhundert unter dem Böhmenkönig Przemysl Ottokar II. und seinen Grundherren - darunter auch dem Olmützer Bischof Bruno von Schaumburg - mit überwiegend fränkischen Siedlern dem Böhmischem-Mährischen Grenzwald abgerungen. Näheres hierzu ist der Festschrift „Bundestreffen Schönhengstgau Fulda vom 30.Juni bis 02.Juli 1951“ zu entnehmen.



Inserate, die uns heute eigenartig anmuten, aber den Gegebenheiten der Zeit entsprachen:

Schönhengster Fleischerei Edward Klement
aus LANDSKRON · z. Z. GROSSENLUDE (Kreis Fulda)
empfiehlt ihre altrenommierten
WURST- UND SELCHWAREN

32

Obiges Inserat auf Seite 32 verrät noch den festen Glauben daran, daß die Heimkehr in die alte Heimat möglich ist.

Flüchtlinge kaufen

gut und preiswert
bei großer Auswahl

im

Textilhaus E. Schneider

Fulda, Universitätsplatz 3

Auf der letzten Umschlagseite umwirbt Erna Schneider die Flüchtlinge, indem sie die Schicksalsgemeinschaft dieser, in Fulda neu hinzugekommenen Bevölkerungsgruppe anspricht

Erste und letzte Umschlagseite der Festschrift

Gründung des Deutschen Feuerwehr – Verbandes
12. bis 13. Januar 1952



92-028



92-029



Vs.: Unter Feuerwehrhelm mit gekreuzten Äxten in vier Zeilen: **GRÜNDUNG / DES DEUTSCHEN / FEUERWEHR - VERBANDS / IN FULDA 12. - 13. 1.1952** darunter, mit Baum als Schildhalter links Wappenschild mit Bundesadler, rechts Schild mit Wappen der Stadt Fulda.

92-028 1952 Anstecker, bronziertes Alublech. Hochoval 37 x 46 mm, 9,6 Gramm. 2,2 mm dick. Kein Hinweis auf Hersteller

Boxkämpfe S. C. Fulda gegen USA am 19.01.1952

Vs.: über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen vier Zeilen laienhaft eingraviert \cap bogig: **BOXIN – MATSCHES**. Zwischen zwei Linien waagrecht **S.C.Fulda**. Darunter **U.S.A. / 19.1.1952**. Beachte Schreibweise „Boxin - Matsches“ statt Boxing - Matches. Offensichtlich von einem, der englischen Sprache nicht mächtigen, Graveur gemacht.

Ks.: Brustbild eines Sportlers mit belorbeertem Haupt.

92-029 1952 Gelbbronze - Medaille. 34 mm Ø. 15,4 Gramm. Mit original Henkel. Kein Hinweis auf Hersteller

R. M. C. 04 – 48 Dipperz
Gelände-Suchprüfungsfahrt am 25. Mai 1952



Vs.: Motorrad und Beiwagengespann in Landschaft. Umschrift \cap **Gelände-Suchprüfungsfahrt AM 25. V. 52** \cup **R. M. C. 04 – 48 DIPPERZ**

Ks.: nicht feststellbar, weil auf Tafel montiert

92-030 1952 Gelbbronze - Plakette, einseitige Hohlprägung. 52 mm Ø. Zwei Befestigungslöcher. Hersteller unbekannt.

Dipperz, nur wenige Kilometer von Fulda entfernt. Richtung Rhön. Man könnte Dipperz einen Vorort von Fulda nennen. Diese Plakette ist zusammen mit etlichen anderen Autoplaketten auf eine Holztafel montiert. Um das Jahr 2000 hatte ich das Glück, diese Autoplaketten fotografieren zu dürfen. Besagte Tafel befindet sich im Besitz des FAC und lagerte seinerzeit in einem Abstellraum im Rhönmotodrom in Dietershausen. Der R. M. C. 04 – 48 DIPPERZ existiert nicht mehr.

92-031 noch nicht belegt

Deutscher Fechter- Bund
Meisterschaften vom 08. bis 10. Mai 1953



92-032

Athletik Sport Verband Fulda 1908 e.V.
Kreismeisterschaft 1953 am 17. Mai 1953



92-033

Vs.: In sechs Zeilen: **DEUTSCHE / MEISTERSCHAFTEN / IM EINZELFECHTEN / FULDA / 8. – 10. MAI / 1953**

Ks.: Kopf eines Fechters in Schutzhelm. **DEUTSCHER FECHTER BUND**. Medailleurzeichen = Ligatur aus KH (Konnte nicht aufgelöst werden).

92-032 1953 Silber - Medaille. 36mm Ø. 28,5 Gramm. Siehe auch 92-89 von 1955.

Vs.: Innerhalb eines Kranzes aus Lorbeer und Eichenzweigen in vier Zeilen eingraviert, die oberste Zeile bogig: **FULDA / A. S. V. 08. / Kr. M. 17.5.53**

Ks.: Breiter Kranz aus Eichenlaub, darin vor strahlender Sonne ein Sportler mit Siegerzweig, sich auf Schild stützend. Auf dem Schild oben im Abschnitt **D-A-B-**, darunter Adler auf Hanteln.

92-033 1953 Gelbbronze - Medaille mit originalem Henkel. 34,5 mm Ø. 15,2 Gramm
Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

D-A-B- steht für „Deutscher Athleten Bund“. Errungen hat vorstehende Medaille der fuldische Sportler, Boxer und Leichtathlet - Mitglied im A.S.V.08 Fulda - Robert Schmitt. *27.09.1930 † 29.08.1998

70 Jahre Deutsches Rotes Kreuz
Bereitschaft Fulda am 30.09.1953



92-034

Sieger der Bildersuchfahrt des
ADAC 1953



92-035

Vs.: Weißes Seidenfähnchen mit roten Rändern und roter Schrift. In Kranz aus zwei Eichenzweigen in zwei Zeilen **70 / Jahre**. Darunter in drei Zeilen **D.R.K. / Bereitschaft (m) / Fulda**, darunter das Rote Kreuz

92-034 (1953) Ansteck-Seidenfähnchen mit Sicherheitsnadel 30 x 90 mm. Zur Bedeutung des „(m)“ konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

Das „70 Jahre“ bezieht sich auf das Gründungsjahr 1883 der „Freiwilligen Sanitätskolonne des Kriegervereins Fulda“. Damals beschlossen 15 Kriegervereinsmitglieder die Unfallerstversorgung in Fulda ins Leben zu rufen. 1895 übernahm Ferdinand Heupel, (siehe 88-022) den Vorsitz. Aus der Freiwilligen Sanitätskolonne entwickelte sich im Laufe der Zeit der Ortsverband Fulda des DRK.

Vs.: Von Lorbeerkranz umrahmt, im Zentrum Rennwagen der Zeit n. r. Auf dem Schriftband in feiner Gravur **Sieger der Bildersuchfahrt des ADAC** unten aufgelegt, das emaillierte **FAC-Signet**, darunter Jahr **1953**. Die Umschrift ist schwer lesbar.

92-035 1953 Autoplakette. Rotbronze, einseitig. 80 mm Ø. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Platte montiert.

92-036 noch nicht belegt



92-037



92-038

Garnison - Fulda - Treffen am 15. und 16. Mai 1954

Vs.: Spatenschild mit weißem Aufdruck. Im Zentrum Eisernes Kreuz auf weißem Grund.

Darüber **15. - 16. MAI 1954.** ∪ **GARNISON · FULDA · TREFFEN**

Ks.: Hersteller: HABA RODACH

92-037 **1954 Anhänger.** Holz, in der Farbe dunkel-braun-grün-schwarz 35 x 45 mm., mit weißer Kordel. Verbleib: Slg. Schwarz.

Dazu erging eine mit Schreibmaschine erstellte Einladung: „An alle ehemaligen Angehörigen der Friedenseinheiten der Garnison Fulda. Am 15. und 16. Mai 1954 findet in Fulda das erste Garnison-Treffen statt. Am 15. b 16 Uhr im „Europahaus“ Allgemeines Wiedersehen. Ab 20 Uhr eine kleine offizielle Feierstunde. Sonntags Aufteilung der Stammeinheiten auf die verschiedenen Stadtlokale. In Frage kommen alle Soldaten, die bis Kriegsbeginn in Fulda in Garnison lagen. Geben Sie dies bitte an alle Ihre Ihnen bekannten Kameraden weiter ! Organisieren Sie Gemeinschaftsfahrten! über 25 Personen erhalten 50 % Ermäßigung! Sonntagsrückfahrkarten ausnutzen! Alle Anschriften und freiwillige Organisationsbeiträge an: „Europahaus“ Fulda, „Garnison-Treffen“. Quartieranforderungen für Hotels verbindlich bis zum 1. Mai. Bedürftige Kameraden können evtl. aus den eingehenden Spenden in Fulda Unterstützung erhalten. Auf ein frohes Wiedersehen in unserer alten Garnisonstadt Fulda. J.A. Zeh, B/15 Lochmann, A.R.5 Hermann I.R.88“

Das Europahaus, Rabanusstraße Nr.19: Ursprünglich vom Bürgerverein erbautes Bürgervereinshaus. Im „Dritten Reich“ wurde der Bürgerverein gleichgeschaltet und hörte auf zu existieren. 1938 kaufte der Besitzer des bereits bestehenden Lichtspiel-Theaters das Anwesen, fügte eine Gaststätte hinzu und nannte es „Europahaus“. Nach dem Krieg beschlagnahmte die amerikanische Besatzungsmacht das Gebäude. Ein Artikel in der Fuldaer Volkszeitung vom Samstag, 04. Sept. 1948 berichtet: „...Die Besatzungsbehörde hat den großen Saal und alle Räume neu herrichten lassen und nunmehr das Amerika-Haus eröffnet und in dankenswerter Weise der Öffentlichkeit zu kulturellen Zwecken zugänglich gemacht. Bei der Eröffnungsfeier wurde das Haus als das schönste im Hessenlande bezeichnet. Nun bietet es vielen Interessierten ein Feld der Beteiligung in Sprachkunde, Literatur und Kunst. Möge sein hoher Wert allseits erkannt werden!“ Das Haus wurde 1957 zu Gunsten des Kaufhauses Kerber abgebrochen.

1 Jahr MC = Männerclub

innerhalb der Belegschaft der Firma

Buchbinderei Fleischmann, Königsstraße 7A

Vs.: in drei Zeilen: **1 JAHR / M · C / 1954.** Darunter Punze **800.** Innerhalb eines feinen Perlkreises mit 31,5 mm Ø.Ks.: Innerhalb eines feinen Perlkreises mit 31,5 mm Ø ein 24 mm hoher Wappenschild. Im oberen Abschnitt (7 mm hoch) sieben Bücher, mit dem Rücken nach oben. Das übrige Feld ist (in Draufsicht) von oben rechts nach unten links durch einen Balken geteilt. In der linken oberen Hälfte ein **M**, in der rechten unteren Hälfte ein **C**. Die zwischen Perlkreis und Rand verbleibende Fläche ist als Verzierung mit Hammer-schlagmotiv versehen.

92-038 **1954 Silber** - Medaille. Angeprägte Oese. 37 mm Ø, 0,7 mm dick, 17,4 Gramm. Gewogen mit dem senkrecht orange/rot/orange gestreiften Band,

Dieses Stück hat, ebenso wie die Medaillen für die St. Michaelsgruppe, denselben Initiator: Rudolf Keßler. Hergestellt wurden alle Stücke von Wilhelm Busch.

Jagdhundeprüfung 1954



Vs.: Einseitig. Im Zentrum ein Dackelkopf, an dessen Halsband ein Eichenlaub. Drei Blätter und zwei Eicheln. **SPURLAUT** **FULDA 1954**

92-039 **1954 Plakette.** Rotbronze, einseitig. 92 mm Ø. 255 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt.

Ausgebende Stelle: „Jagdgenossenschaft Fulda-Rhön-Vogelsberg“. Aus Anlass einer Jagdhundeprüfung im Jahr 1954. Die Auflage muss sehr gering gewesen sein.

Das Fulda-Mobil



92-040



92-041



1954, Werbeinserat in der Fuldaer Zeitung

Vs.: Spatenschild mit Fulda-Wappen. Darüber **FULDA** unten **MOBIL**

Ks.: Nadel und Hersteller: Petermann's Center D-6419 Eiterfeld

92-040 **Anstecknadel** 12 x 19 mm. Wohl 1950er und 1960er Jahre.

Vs.: Mehrfarbiges Hochrechteck, darauf in fünf Zeilen:

Fulda / Fulda-Wappen / **MOBIL** / Linie / **Wilhelmshaven**

92-041 **Frontschild.** Messing, einseitig. 17 x 28 mm

Das Fulda-Mobil stellt eine Landmarke in der fuldischen Nachkriegsgeschichte dar.

Der Prototyp des Fulda-Mobils wurde 1950 vorgestellt. Gebaut wurde das Fahrzeug von der Firma „Elektromaschinenbau Fulda“, Dipl. Ing Karl Schmitt. Später auch als „Bosch-Schmitt“ bekannt, in der Rangstraße Nr. 39. Dort entstanden von 1950 bis 1969 2.900 Fahrzeuge in Handarbeit. Ein weiterer Produktionsstandort war Wilhelmshaven. Ein eigenes Werk in Salisbury / Rhodesien (heute Harare / Zimbabwe) fertigte von 1957 bis 1959 Fulda-Mobile mit Aluminiumkarosse. Geleitet wurde dieses Werk von dem (1957) 21-jährigen Werner Jehn aus Weyhers. Ferner produzierten Lizenznehmer in Südamerika bis in die 1970er Jahre hinein Fahrzeuge. Ein besonders gutes Geschäftsjahr war 1954.

92-042 noch nicht belegt

Im Jahr 1954 wurden zwei kirchliche Ereignisse gefeiert:

1.) Das Bonifatiusjubiläum

auf den 1200.Todestag des Heiligen Bonifatius 1954. Dieses Ereignis wird in Auktionskatalogen gerne als 1200-Jahrfeier der Abtei bezeichnet. Das Jubiläum wurde um den 05. Juni 1954 mit einer ganzen Festwoche gefeiert. Der 05. Juni eines jeden Jahres ist der „Bonifatiustag“. Er gilt als der Todestag des Märtyrers.

2.) **Der 76. Deutsche Katholikentag**, fand in der Zeit vom 31. August bis 05. September 1954 statt.

Rechts die Fotografie des angeblich ältesten Steinreliefs mit der Abbildung des hl. Bonifatius in der Kirche St. Peter (Grablege der hl. Lioba) in Petersberg. Die nachfolgend aufgeführten drei Objekte orientieren sich an diesem Relief.



Bonifatiusjubiläum
auf den 1200.Todestag des Heiligen Bonifatius 1954

Fulda 1787
1200. Todestag d. hl. Bonifatius
1954
Ansteck-Plakette zur 1200jahr
feier 1954
Kunststoff 34/23mm.

Medaillen etc. aus Metall
erscheinen nicht! Welch armselige Zeit!
Diese Plakette zeigt den hl.
Bonifatius nach dem
Tympanon von d. Petersberg
bei Fulda. Kommentar von Dr. B. Peus



92-043



92-044



92-045

Vs.: Bonifatius mit Krummstab und Buch. Links, senkrecht: **ST. / BONIFATIUS †**
Rechts oben, senkrecht: **1200**, Rechts unten, senkrecht: **Jahre**
92-043 (1954) **Anstecknadel**, rotbraun. 23 x 34 mm, 2,9 Gramm. Hochformat. Ausführung: Kunststoffguss. Kein Hinweis auf Hersteller.
Slg. Peus Nr. 1787 Ausruf 30,- DM. Zuschlag 35,- DM. Dieses Exemplar

Vs.: Wie 92-043. Aber unter seinen Füßen, waagrecht: **FULDA**
92-044 (1954) **Wachsplakette**. 56 x 80 mm. 30 Gramm. Hersteller unbekannt
Die Wachsplakette befindet sich in ihrem originalen Verkaufskarton. Darauf klebt das Typenetikett des Herstellers, ohne daß dieser genannt ist, in blauer Schrift: Nr. 756 rot / Bonifatius kl. Die Bezeichnung „Bonifatius kl.“ lässt darauf schließen, daß es diese Plakette möglicherweise auch in gr = „Groß“ gegeben hat. Sicherlich beide Ausführungen auch noch in anderen Farben. Vielleicht gelingt es noch, den Hersteller zu ermitteln und bei der Gelegenheit die Frage nach den möglichen Formaten und Farben zu klären. Vielleicht ist es interessant zu wissen, daß auf dem Karton von Hand geschrieben steht: 1200 Jahre Fulda 20,- (DM). Möglicherweise war das einmal der Verkaufspreis. Im Jahre 1954 immerhin eine stolze Summe.

Vs.: Wie 92-044. Auf dem Randwulst unterhalb „Fulda“ die Jahrzahl **1954**. Auf der Abbildung nicht sichtbar.

92-045 **1954 Plakette**. Gelbbronzeguss. 56 x 78 mm. Hersteller unbekannt. Quelle: Münzzentrum Rheinland, Auktion 134 Aug/Sept. 2006. Los 6140 Ausruf vz 60,- €.

Die Wachsindustrie in Fulda

Über einen Zeitraum von rund 150 Jahren war Fulda eines der bedeutendsten Zentren der Wachsindustrie in Deutschland. Für unsere Stadt war neben der Textilindustrie die Kerzenherstellung und Wachsverarbeitung die zweite industrielle Säule. Das Einwohnerbuch von Fulda, 1928 nennt folgende Wachswarenfabriken: (1.) Berta's Wachswarenfabrik (Robert Berta), Zieherer Weg 15. (2.) Fuldaer Wachswerke Eickenscheidt AG, An Vierzehnheiligen 25. (3.) Link, Edmund, Josef Gies Nachf. Karlstraße 13. (4.) Rübsam, Carl, AG, Königstraße 12. (5.) Wachsindustrie A. Gies, Frankfurterstraße 11.

Wachskunst in Fulda

Die Wachsindustrie in Fulda hat der Stadt einen weit über Deutschlands Grenzen hinausgehenden Ruf für die Herstellung von Kerzen und Wachserzeugnissen gegeben.

Kerzen aus Fulda sind zu einem Qualitätsbegriff geworden, so wie z. B. Lübecker Marzipan und Brüsseler Spitzen. Führend für die Begründung und Erhaltung dieses guten Namens ist die Firma Wachsindustrie Fulda Adam Gies, Fulda, die nun schon über 50 Jahre Kirchenkerzen und Kerzen aller Art herstellt und in alle Welt liefert.

Als vor kurzem die altehrwürdige und berühmte Firma Joseph Gautsch AG., München, die im Jahre 1598 gegründet wurde, ihre Kerzen-, Wachswaren- und Wachskunstfabrikation einstellte, hat die Firma Adam Gies im Interesse der Erhaltung der Wachskunst diese Fabrikation mit all den uralten Modellen, mit ihren Erfahrungen und Rezepturen und den maßgebenden Mitarbeitern übernommen und ihr eine neue Heimstätte in ihrem Fuldaer Betrieb gegeben.

In ihren Ausstellungsräumen zeigt die Firma Adam Gies Wachsabgüsse aus den alten Gautsch-Modellen. Es sind dies Meisterarbeiten, die durch Form und Farbschönheit den Beschauer gefangen nehmen und ihm aus der Zeit erzählen, aus der sie stammen. Teils sind es vorchristlich-kultische Motive,

wie der Wotan, die Frau Holle, dann Votivfiguren, wie sie auf dem Altar dargebracht wurden, um göttliche Hilfe zur Linderung irdischer Not zu erbitten; eine betende Frau, gegossen aus einer Model des 16. Jahrhunderts, die in ihrer Haltung die ganze Gläubigkeit jener Zeit zum Ausdruck bringt und die, rein technisch gesehen, die zylindrische Ursprungsform der Wachskunstbildnerei verdeutlicht.

Von alters her ist Wachskunst wahre Volkskunst gewesen, denn es gab früher kein anderes Verfahren, um derartige Bildwerke zu

einem wirtschaftlich tragbaren Preis zu vervielfältigen. Zu den schönsten Stücken gehören die Schwedenkerzen (siehe Rückseite dieses Heftes), die aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammen, und bei denen die bäuerische Kunst, wie wir sie heute noch in den skandinavischen Ländern sehen, ihren Ausdruck findet, klar und hart in der Formgebung und doch von einem sehr feinen Gefühl für die Harmonie des Gesamtaufbaues.

So wie die Kerze durch alle Zeit eine enge Verbindung mit dem kirchlichen Kult hat, beschäftigt sich auch die Wachskunst immer wieder mit kirchlichen Motiven. Madonnen und Puttenköpfe in dem Kunststil der jeweiligen Zeit zeigen diese Entwicklung, bis dann in der Gegenwart das Anwendungsgebiet sich ausweitet, Rauchtischkerzen, geschmückt mit schönsten Motiven und rankenden Blüten und Trauben, Tierkreiszeichen, Seerosen und Arbeiten, die aus besonderen Anlässen geschaffen wurden, wie z. B. die Bonifatius-Plakette.

Die Ausstellung in den Räumen der Wachsindustrie Fulda Adam Gies, Fulda, wird ergänzt durch die Schaufensterauslagen in den einschlägigen Fachgeschäften.



WACHSINDUSTRIE FULDA ADAM GIES FULDA

Seite III. aus der Festschrift „Fulda, die Bonifatiusstadt“ anlässlich der Feiern auf den 1200. Todestag des Heiligen, 1954.



92-046



92-047, 92-048, 92-049

Vs.: Der stehende Heilige mit erhobenem Kreuz, ein aufgeschlagenes Buch haltend. Zu seinen Füßen ein Buch mit darin steckendem Dolch neben Bischofshut. Darunter, in barocker Kartusche, in drei Zeilen: **St. BONIFATIUS / FULDA / 754 – 1954** Die erhabenen Rahmen sind vergoldet.

Ks.: Hersteller: Gautsch, Wachsindustrie Fulda Adam Gies, Fulda

92-046 **1954 Wachsplakette**. 75 x 128 mm. 52,5 Gramm. Elfenbeinfarben, mit Vergoldung. Bindfadenschleife zum Aufhängen

Vs.: Der auf einem Sockel stehende Heilige, dem Bonifatiusdenkmal nachempfunden, mit erhobenem Kreuz, und aufgeschlagenem Buch. Links eine barocke Kartusche, darin Bischofshut, rechts in barocker Kartusche das Wappen der Stadt Fulda unter 5-zackiger Mauerkrone. Text in drei Zeilen, durch Figur geteilt: **754 / FULDA / ST. BONI - - FATIUS**

Ks.: von Hand eingeritzt, ein unleserlich gewordener Name: H. Fit...au / Elters 1954

92-047 **(1954) Model**. Aluminiumguss. Rand glatt. 103 mm Ø. Das Original zu den zwei nachfolgenden Objekten. Durch einen Haarriss für die industrielle Fertigung unbrauchbar geworden

92-048 **(1954) Wachsplakette**. 103 mm Ø. Originalabguss von der Wachsmodel 92-047

92-049 **(1954) Zinnplakette**. 103 mm Ø, um 390 Gramm. Abguss von der Wachsmodel 92-047. Zirka 30Ex wurden auf Flohmärkten in der Richthalle verkauft.

Den Fundumständen nach stammt die Wachsmodel aus einer Wachsgießerwerkstatt in Elters/Rhön. Die Zinnmedaille konnte am 09.06.1996 in Fulda erworben werden. Der Verkäufer hatte die originale Wachsmodel auf dem Tisch liegen, war aber zum Verkauf nicht bereit. Lediglich einige Zinnabgüsse davon konnten erworben werden. Anfang Dezember 1998 konnte ich auch die originale Model erwerben.



92-050



92-051

Vs.: Brustbild des hl. Bonifatius im Mönchsgewand, nach rechts oben blickend. Mit dem erhobenem Kreuz das Böse abwehrend. Im Abschnitt rechts **FULDA**

92-050 **(1954) Tonziegelplakette** (Terrakotta). Dreieckig. 89 mm breit, 67 mm hoch. 39,5 Gramm, mit Loch zum einfädeln eines Bandes.

Zu 92-050: Der Vorsitzende des Organisationskomitees für den 76. Deutschen Katholikentag, † Rechtsanwalt Dr. Joseph Schmitt, Fulda, hat mir im Mai 1997 dieses Stück verehrt. Es sei ein nicht ausgeführter Entwurf für das Teilnehmerabzeichen zum Bonifatiusjubiläum. Hersteller war die damals noch existente Ziegelei in Petersberg „Ziegelwerk Gessner“. Medailleur war Lehrer Johannes Hack aus Petersberg. Der entwarf auch die Nummern 91-192, diese 92-050 und 92-061 bis 92-063. Zur Person „Dr. Joseph Schmitt“ lies Text bei 98-03.

Vs.: Brustbild des hl. Bonifatius, mit Mitra von vorn, teilt die Umschrift.
Links **Bonifatius**, rechts **673 – 754**. Außenrand als goldfarbene Kordel gestaltet.

92-051 **Plakette** o. J. Bi-Metall. 50 mm Ø. 44,6 Gramm, mit angeprägter Oese. Weißmetallplakette aufgesetzt auf goldfarbenen Untergrund. Hersteller unbekannt.

92-052 noch nicht belegt

Große Veranstaltungen wie diese im Jahr 1954 wollten alle jene, die die Möglichkeit dazu hatten, zu einem kleinen oder größeren Nebenverdienst nutzen. Neben Verlagen, welche sogenannte „Ganzsachen“ als Festpostkarten anboten, sollen zwei besonders aktive Kleingewerbetreibende aus Fulda erwähnt werden. Damals stand das Sammeln von Briefmarken und allem was dazugehört hoch im Kurs. **92-053** und **92-054**.



92-053



92-054

Die Deutsche Bundespost genehmigte zwei offizielle Sonderstempel. Diese zwei Sonderstempel – als Gefälligkeitsstempelungen – waren bei den Philatelisten sehr begehrt. So entstand ein schwungvoller Handel damit. Im Adressbuch von Fulda, Jahr 1950, finden sich folgende Einträge: „Raschel, Emilie, Vertretung, Vermittlungen, Frankfurterstraße 1“ und „Raschel, Rudolf, Postschaffner, Frankfurterstraße 1“. Im Adressbuch von 1957: „E. u. R. Raschel, Braushausstraße 24. Verkauf und Tausch von Briefmarken“. Das rührige Ehepaar Raschel nutzte die Sonderstempel der Bundespost zu ihrem Vorteil. Wie wir nachstehend feststellen werden, fand sich eine ganze Reihe von Möglichkeiten, diesen/diese Stempel anzubringen und gegen Bares „an den Mann“ zu bringen. Bei Emilie und Rudolf Raschel kostete so ein Sonderstempelabdruck 10 Pfennig. Ganz gleich, ob auf einer Postkarte oder einem Werbezettel. Es ist erstaunlich, welche primitive Mittel zur Herstellung von vermeintlichen Raritäten oder „Belegen“ benutzt und von der Sammlerschaft akzeptiert wurden: **92-055** und **92-056**. Hier ist es sogar ein zerrissener Automobil-Prospekt, der mit entsprechendem Stempel versehen immerhin 10 Pfennig Umsatz brachte: **92-057**.



Sonderstempel
Bonifatiusjubiläum
in der Woche vom
05. Juni 1954

92-055



Sonderstempel
Katholikentag
31.08 - 05.09.
1954

92-056



Links: Vorderseite. Ein Abriss von einem Werbezettel. Rechts: Sonderstempel auf der Rückseite

92-057

Ein anderer handwerklich begabter Künstler war „Walter mit der Schere“. Mit bürgerlichem Namen Matthias WALTER. Er war ein Scherenschnitt-Künstler, der sich Silhouettenschneider nannte. Er lebte eine Weile in Berlin. 1954/55 wohnte er wieder in Fulda, im Hause Kurfürstenstraße Nr. 06 und zuletzt im Hause Sturmstraße Nr. 06, wo er auch verstarb. Ein Pfarrer, der seinerzeit als jugendlicher im selben Haus lebte, erzählte mir einmal er habe Matthias Walter damals von der Alltagsseite erlebt. Seine Äußerungen ließen nicht auf ein großbürgerliches Leben des Künstlers schließen. WALTER soll zeitweise eine Hundezucht, einen Hundehandel und Hundesalon betrieben haben. Große wirtschaftliche Erfolge blieben ihm versagt, obwohl er sich mit seinen Scherenschnitten – die er als Silhouettenbilder bezeichnete - sehr bemühte. So gibt es eine ganze Reihe von berufsbezogenen Bildern für Zahnarztpraxen u. v. a. mehr. Die Karte bot WALTER für 25 Pfennig an. Es müssen weit über 1000 Bilder sein. Sein Nachlass an „Silhouettenbildern“ kam Mitte der 1990er Jahre in Fulda auf den Markt. Vielleicht findet sich ein Interessierter Sammler, der einmal die Vita dieses fuldischen Künstlers erarbeitet. Das wird ein recht interessantes Stück Arbeit sein.



92-058



92-059



92-060

Vs.: St. Bonifatius nach links, mit Krummstab und Buch

92-058 Postkarte mit gedrucktem Scherenschnitt um 1954 von Matthias WALTER

Vs.: St. Bonifatius segnet Familie

92-059 Postkarte mit gedrucktem Scherenschnitt um 1954 von Matthias WALTER

Vs.: Hl. Lioba nach links, mit Krummstab und Glocke neben Kirche St. Peter.

92-060 Postkarte mit gedrucktem Scherenschnitt um 1954 von Matthias WALTER

Auf vielen, nicht allen, Postkarten von „Walter mit der Schere“ steht auf der Rückseite, neben der Bildbeschreibung, eine Copyright-Zeile und eine Motivnummer. Bei 92-058 die Nr. 62, Bei Bild-Nr. 92-059 ist es die 107 und bei 92-060 die Nr. 535.

Alle diese Festpostkarten gibt es in den unterschiedlichsten philatelistischen Aufmachungen. Nur mit Sonderstempeln, mit einer oder mehreren Briefmarken verschiedenster Art und zusätzlichen Sonderstempeln. Aber nahezu fast alle tragen den Sonderstempel auf das Bonifatius-Jubiläum. Nur wenige auf den Katholikentag.

Nächste Seite: Diese „Bonifatius-Reliefs“ fertigte die damals noch existente Ziegelei „Ziegelwerk Gessner“ in Petersberg. Der Entwurf stammte von Lehrer Johannes Hack aus Petersberg. Der entwarf auch die Nummern 91-192, 92-050 und die Nachfolgenden drei.

Monsignore Geistlicher Rat Pfarrer Wunibald Jüngst, der 25 Jahre die Pfarrstelle in Petersberg versah, erzählte mir Ende der 1990er Jahre, daß noch in vielen Haushalten die Bonifatius-Ziegel und / oder tönernen Lioba-Plastiken (von 1936) ihren Ehrenplatz haben.

noch Bonifatiusjubiläum 1954.



Vs.: Ein Punkt markiert oben die Mitte des Ziegels. (In Draufsicht) links daneben der Fuldaer Dom. Rechts daneben ein †. Darunter in sechs Zeilen: **Bitt Gott / dass seine / starke Hand / uns Schütze / samt dem / Vaterland**. Unten, in einem großen Abschnitt die Nachbildung des Bonifatiusgrabes im hohen Dom zu Fulda.

Ks.: Eine nicht durchgehende Bohrung als Befestigungsloch. Aufgestempelte Ziffer, hier 94, in blauer Stempelfarbe. Darunter ein – in den Ton eingedrücktes – Firmenzeichen/Markenzeichen: St. Georg der Drachentöter. Ø des Markenzeichens 26 mm

92-061 (1954) Ziegel-Relief auf das Bonifatiusjubiläum. 198 mm hoch, 170 mm breit. unglasiert, natürlicher Ziegel.

92-062 (1954) Ziegel-Relief auf das Bonifatiusjubiläum. 198 mm hoch, 170 mm breit. graublau glasiert.

92-063 (1954) Ziegel-Relief auf das Bonifatiusjubiläum. 198 mm hoch, 170 mm breit. weiß glasiert.

Bonifatiusmedaille der Deutschen Bischofskonferenz

Wegen der Jahreszahl 754 wird diese Medaille gerne als Ausgabe auf die 1200-Jahrfeier der Wiederkehr des Todestages des hl. Bonifatius (1954) gesehen. Sie hat aber keinen Bezug zu dieser Feierlichkeit.



Vs.: Hl. Bonifatius als bärtiger Mann in schlichter Toga, der durch seine beiden ikonographischen Attribute Schwert und durchbohrtes Evangeliar identifizierbar ist. Auf die Bischofsattribute Mitra und Krummstab wurde verzichtet. \cup NOS AUTEM PRAEDICAMUS CHRISTUM CRUCIFIXUM (Wir aber verkündigen den gekreuzigten Christus.)

Ks.: in sechs Zeilen: **GAUDETE IN DOMINO / ET SPEI VESTRAE ANCORAM / IN DEUM FIGITE / ST. BONIFATIUS / + / 754** (Freut euch im Herrn, und befestigt den Anker eurer Hoffnung in Gott, Hl. Bonifatius +754).

- 92-064 (seit 1975) Bronze - Medaille „klein“ 32,5 mm \varnothing 19g
 92-065 (seit 1975) Bronze - Medaille „mittel“ 69 mm \varnothing 132g
 92-066 (seit 1975) Bronze - Medaille „groß“ 132 mm \varnothing 485g.
 Foto und Verbleib: Eigene Sammlung.

- 92-067 (seit 1975) Silber - Medaille „klein“ \varnothing und Gewicht unbekannt
 92-068 (seit 1975) Silber - Medaille „mittel“ \varnothing und Gewicht unbekannt
 92-069 (seit 1975) Silber - Medaille „groß“ \varnothing und Gewicht unbekannt

- 92-070 (1975) „Gold“ - Medaille. Silber vergoldet. \varnothing und Gewicht unbekannt. Laut Mitteilung per 12.01.2008 von Matthias Bucker da Silva, dem Sohn des Medailleurs H. G. Bucker, wurde diese Version nur ein Mal verliehen. Empfänger war der Nestor der katholischen Soziallehre, Oswald von Nell-Bräuning SJ,

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz teilt per 05.09.2018 mit: Die Bonifatius-Medaille wird seit 1975 als Ehreenauszeichnung der Deutschen Bischofskonferenz an überdiözesan um die katholische Kirche besonders verdiente Persönlichkeiten verliehen. Die Medaille gibt es abgestuft als Basisvariante (Bronze) und zwei Edelmetall-Ausführungen (Silber und Gold). Sie erfuhr 1983 eine leichte optische Überarbeitung. Ursprünglich lautete die Umschrift, in serifenlosen Majuskeln, „1 Kor 1,23a Nos autem praedicamus Christum crucifixum“ umgeben von einer Stria (Strahlenkranz). 1983, bei der Überarbeitung entfielen Stria und „1 Kor 1,23a“. Obige Abbildung zeigt die Version ab 1983.

Geschaffen hat diese Medaille(n) der Bildhauer, Maler und Kalligraph Heinrich-Georg Bucker (1922-2008). Ausgeführt durch die Glocken- und Kunstgießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher. Hans-Georg Bucker hat auch Medaillen auf den Papstbesuch 1980 in Fulda gefertigt. Darunter ein Unikat welches dem Papst Johannes Paul II. in Fulda überreicht wurde. Siehe 94-179ff.

92-071 noch nicht belegt

Bonifatiusjubiläum 1954
und

76. Deutscher Katholikentag

Diese Medaille wurde sowohl für das Bonifatiusjubiläum als auch für den 76. Deutschen Katholikentag 1954 in Fulda gefertigt. Dafür spricht auch die Gestaltung. Die Umschrift auf der „Domseite“ 1200. Todestag 5. Juni 1954 bezieht sich auf das Bonifatiusjubiläum. Dieses wurde mit einer ganzen Festwoche gefeiert. Unter dem Motto „Ihr sollt mir Zeugen sein“ fand der 76. Katholikentag statt. In der Zeit vom 31. August bis 05. September 1954



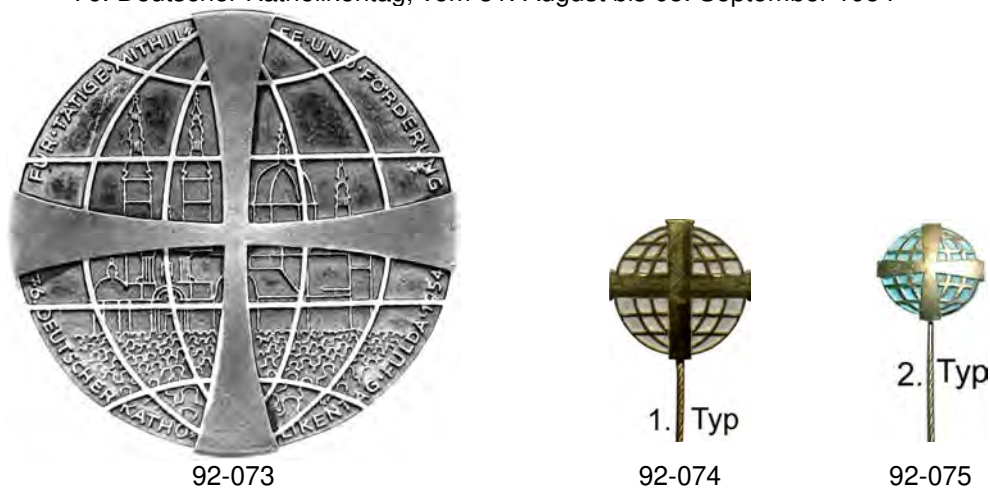
- Vs.: Der Dom in angedeutetem Strahlenkranz. Über der Kuppel ein, der Umschrift gemeinsames, Kreuz. Unten im Abschnitt, in zwei Zeilen: **FULDA** und Namenszeichen **Ey**. Umschrift, durch Bildnis geteilt: **1200 . TODESTAG + 5. JUNI 1954**¹
- Ks.: Der Heilige im Büßergewand, mit dem erhobenen Kreuz, "das Böse" abwehrend", stehend, nach links gewandt, mit Buch in seiner linken Hand. Umschrift, durch Bildnis geteilt: **754 BONIFATIUS* 1954 - IHR SOLLT MIR ZEUGEN SEIN**

92-072

1954 Bronzeguß - Medaille. 81 mm Ø. 9,25 mm dick, 241 Gramm. Signatur **Ey** = Bruno Eyermann Guss bei Leipziger Bronzegießerei T. Noack, Kochstraße Nr. 26. DDR 703 Leipzig.

Die vorliegende Medaille ist bis jetzt das einzig bekannte Exemplar. Sie ist auch nicht in dem 2017 erschienen Katalog von Klaus Thieme „Bruno Eyermann, Medaillen und Plaketten“ enthalten. ISBN 978-3-86646-852-8. Im Katalog der Ausstellung „Esposizione Internazionale della Medaglia Contemporanea“ Roma, Palazzo Braschi, 18. Sept. bis 08. Okt. 1961, unter Supplemento, Germania, Nr. 1043 ist dieses Stück neben vier anderen Arbeiten von Eyermann ohne Abbildung aufgeführt. Das hier abgebildete Stück konnte im September 1977 käuflich erworben werden.

76. Deutscher Katholikentag, vom 31. August bis 05. September 1954



92-073

92-074

92-075

- Vs.: Gleichschenkliges Kreuz vor stilisierter Weltkugel mit je vier Längen- und Breitengraden. Dahinter Menschenmenge und die Umrisse des Domes zu Fulda. Umschrift
 ∩ **FÜR • TÄTIGE • MITHIL - FE • UND FÖRDERUNG**
 ∩ **76. DEUTSCHER KATHOLIKENTAG • FULDA • 1954**
- Ks.: Firmenmarke Buderus und Aufhängehilfe
- 92-073** **1954 Plakette** - Eisenguss. 108 mm Ø. 180,5 Gramm. Entworfen von Ernst Moritz Engert, Limburg. Gegossen bei Buderus in Hirzenhain (laut Fechner).
-
- Vs.: Gleichschenkliges Kreuz vor stilisierter Weltkugel mit je drei Längen- und Breitengraden. Hintergrund hellblau lackiert. Konturen goldfarben
- 92-074** **(1954) Anstecknadel**. Erster Typ, Messing, 19,7 mm Ø. 2,8 Gramm. Dieses Stück musste modifiziert werden. Der Durchmesser sei zu groß und das Kreuz reiche über den Rand der Weltkugel hinaus.
-
- Vs.: Gleichschenkliges Kreuz vor stilisierter Weltkugel mit je drei Längen- und Breitengraden. Hintergrund hellblau lackiert. Konturen goldfarben
- 92-075** **(1954) Anstecknadel**. Zweiter Typ, Messing, 15 mm Ø. 1,7 Gramm. Dieser zweite Typ gelangte zur Ausführung mit 1.000.000 Stück.

Sicher ist es interessant, zu erfahren, was Hans Eberhard Becker über die Entstehungsgeschichte der Anstecknadeln erzählt hat. Am 01. April 1950 gründete er im Hause Florengasse Nr. 15 das „Haus zur Goldschmiede“ als selbstständiger Goldschmiedemeister. Im Jahre 1953 erhielt er vom Organisationskomitee des 76. Deutschen Katholikentages den Auftrag Eine Million Abzeichen (Anstecknadeln) zu liefern. Nun hatte er zwar einen großen Auftrag, konnte diesen mangels Kapazität dennoch nicht ausführen. Als Florengässner dachte der Lokalpatriot an seine nur wenige Häuser entfernte Nachbarschaft.

Er delegierte den Auftrag an Firma J. Weisensee GmbH in Fulda, Florengasse Nr. 33, und erreichte dadurch die Einrichtung von 80 Arbeitsplätzen, vornehmlich für Frauen. Die anlaufende Konjunktur machte es dann möglich, daß alle 80 Arbeitsplätze erhalten blieben. Die Abzeichen wurden in 10er-Packungen jeweils per Post-Einschreiben an katholische Vereine und Pfarrämter versandt. So ganz nebenbei heiratete er eine Tochter der Familie Weisensee und wurde einige Jahre später Prokurist in der GmbH.

(Quelle: Hans Eberhard Becker, mündlich)

Hans Eberhard Becker († 2003) ist, als gebürtiger Florengäbner, den Karnevalisten besser bekannt unter dem Namen „Prinz Hans XXV. vom Goldenen Brunnen“. Aus der Fastnachtskampagne 1965/66. Die Persönlichkeiten aus der fuldischen Wirtschaft kannten ihn als Geschäftsführer der Firma Weisensee. Den Segelfliegern war er bekannt aus den 30er Jahren. Belegt ist seine Teilnahme am 19. Rhön Segelflug Wettbewerb 1938 (Teilnehmernummer 46. Siehe 91-257). Die damaligen Wettbewerbe entsprachen heutigen Weltmeisterschaftswettkämpfen, so Becker. Anfang der 1950er Jahre schuf Becker eine Preismedaille für den Bundeswettbewerb für „Segelflugmodelle Am Hang“ der Wasserkuppe. Deren Aussehen und Verbleib sind unbekannt. Verschollen? Bekannt ist hingegen der Versuch eine Medaille zu schaffen. Siehe 91-290.

Kreuz und Weltkugel



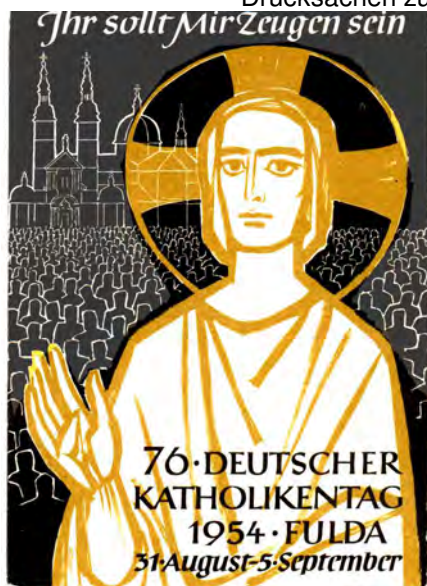
Das Abzeichen des Fuldaer Katholikentages.
 Jeder Katholik sollte es tragen, es ist bei den
 Pfarrämtern zu erhalten.

Inserat in der offiziellen Festzeitung zum
 76. Deutschen Katholikentag

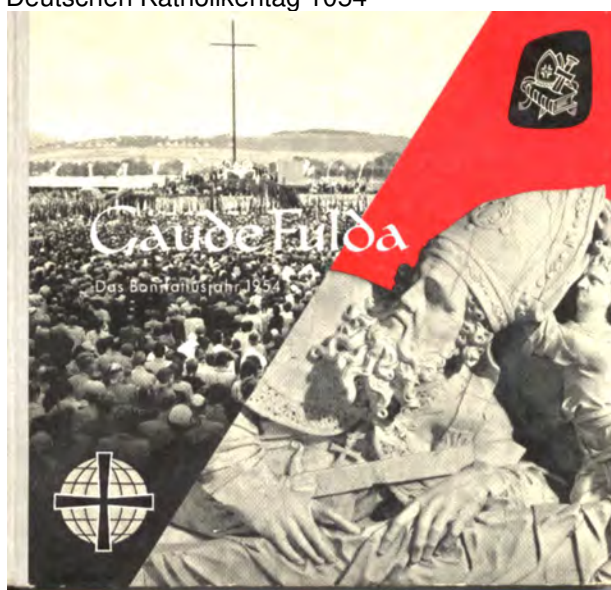


Hans Eberhard Becker, 1966 als
 Faschingsprinz Hans XXV.

Drucksachen zum 76. Deutschen Katholikentag 1054



92-076 bis 92-078



92-079

- 92-076** 1954 Plakat. Das offizielle Plakat für den 76. Deutschen Katholikentag 1954. Entwurf von Edzard Seeger, Tuttlingen, gedruckt bei C. Wurm, Frankfurt/Main
- 92-077** 1954 Postkarte. Die offizielle Postkarte für den 76. Deutschen Katholikentag 1954. Entwurf von Edzard Seeger, Tuttlingen, gedruckt bei C. Wurm, Frankfurt/Main
- 92-078** 1954 Ein Buch. Ihr sollt mir Zeugen sein. Titelblatt Entwurf von Edzard Seeger, Tuttlingen. Mit 480 Seiten in welchem der ganze Katholikentag von Vorbereitung bis Ende abgehandelt wird. gedruckt vom Verlag Bonifatius-Druckerei Paderborn.
- 92-079** 1954 Erinnerungsbuch mit 170 bebilderten Seiten. Gaude Fulda, Das Bonifatiusjahr 1954. Umschlagentwurf Artur Klüber. Gedruckt bei Parzeller & Co.



- 92-080** 1954 Buch: Fulda, Stadt der Begegnung und Sendung. Ein Buch, verteilt an die tätigen Mitarbeiter des Katholikentages. Hier an Alois Schwarz, Haimbach. Als Dank und Anerkennung. Mit persönlicher Widmung des lokalen Organisationskomitees. Herausgegeben im Auftrage des Lokalkomitees von Josef-Hans Sauer, Chefredakteur der Fuldaer Zeitung und Präsident des Rhönklubs. Zu jener Zeit noch eine besonders einflussreiche Organisation.

Auf der ersten Seite die Widmung der Ehrenpräsidenten Bischof Adolf Bolte und Oberbürgermeister Dr. Alfred Dregger und der Vorsitzenden des Lokalkomitees, Rechtsanwalt Dr. Joseph Schmitt und Stadtbaurat Dipl. Ing. Hans Nüchter.

Diese Teilnehmerkarten benötigten die Gläubigen in der damals als Ostzone, auch SBZ, genannten „DDR“ zur Ausreise. Gleichzeitig dienten sie hier als Quartierschein.

Welle

76. Deutscher Katholikentag Fulda 1954
vom 31. August bis 5. September 1954

M.

TEILNEHMERKARTE

Herr/Fr./Frl. Name: Kupke, Gustav Geburtsdatum: 2.2.06


Anschrift: Kahlenberg, Kr. Eisenach

ist beauftragt und berechtigt, am

76. Deutschen Katholikentag in Fulda teilzunehmen

H. Trüschler, Pfarrer *H. Trüschler*
Katholisches Pfarramt Diözesan-Seelsorgeamt

Satzzell

Verlag VOB, Berlin W 8, 24, 6895, A 4479/54 DDR

Rückseite der Karte:

Ein einfacher Stempel in Verbindung mit einem Datumsstempel (ohne Unterschrift) reichte als Quittung aus.

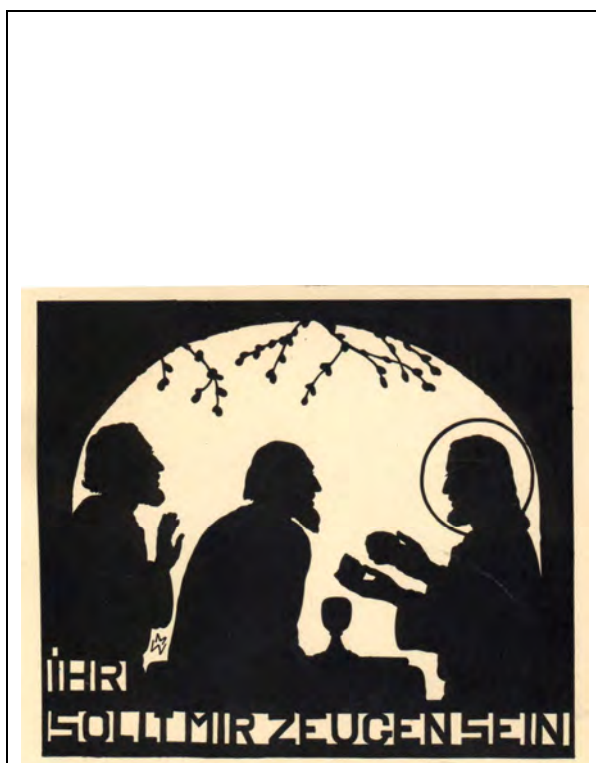
Bezahlt

1. SEP. 1954

Vs.: Grund des Aufenthaltes: 76. Deutscher Katholikentag. Name und Wohnort des Teilnehmers aus der Ostzone. Erlaubnisstempel der heimatlichen Kirchengemeinde und des Bischöflichen Seelsorgeamtes Erfurt.

Ks.: Als Quittung für die Quartierkosten reichte ein einfacher Stempelabdruck „bezahlt“ als Quittung aus.

92-081 1954 Teilnehmerkarte für DDR-Bürger



92-082



92-083

Vs.: Ihr sollt mir Zeugen sein. Jesus bricht für zwei seiner Jünger das Brot. Zwischen den Jüngern das Monogramm „MW“ für Matthias Walter.

Ks.: 76. Deutscher Katholikentag 1954 – Fulda. In der Verlagszeile: „Scherenschnitt Matthias Walter, (16) Fulda“ – Bild Nr. 16. Mit postalischem Sonderstempel, in der Regel auf den Katholikentag.

92-082 (1954) Festpostkarte von Matthias Walter

Vs.: Maria mit dem strahlenden Jesuskind und sechs Bilder. In und unter den Bildern verteilt: **76. / deutscher / KATHOLIKEN= / = TAG • FULDA / GESEGNETE / WEIHNACHT / JUBILÄUM / *754 – 1954 / 1854 / 1954**

Ks.: In drei Zeilen: **Zum hochheiligen Weihnachtsfest / und für alle Tage des neuen Jahres / wünscht Gottes Segen und Gnade.** Darunter bei diesem Stück handschriftlich: **Br. Othmar Hiller ofm / F. Guindert.**

92-083 **1954 Jubiläumspostkarte.** Gleichzeitig Weihnachtsgruß. 10 x 15 cm, braun / weißer Druck. Möglicherweise Holz- oder Linolschnitt aus dem Kloster Frauenberg



Vs.: Ansichtskarte mit 8 Motiven aus der Stadt Fulda und dem Text: **Deutscher Katholikentag 1954**

92-084 **(1954) Festpostkarte,** schwarz/weiß Photodruck aus dem Paulus Verlag R & R Büttner, Fulda

92-085 und 92-086 nicht belegt

Fuchsjagd des FAC 1954



Vs.: Dreieckige Plakette. Fuchskopf auf Schriftband über aufgelegtem, emaillierten FAC-Wappen. Außen um, oben: **FUCHSJAGD** dann entgegen dem Uhrzeigersinn: **FULDAER AUTOMOBILCLUB e.V.**

92-087 **1954 Autoplakette.** Bronze, 79 mm breit, 82 mm hoch Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Rahmen montiert

Briefmarkenausstellung Fulda 1955

Deutscher Fechterbund



92-088



92-089

Vs.: Oberfläche zweigeteilt. Unter Ranken links in einem, einer Briefmarke nachempfundenen Kasten, das emaillierte Wappen von **Fulda** mit eben diesem Schriftzug. Rechts daneben, in fünf Zeilen: **BRIEF / MARKEN / AUSSTELLUNG / FULDA / 1955** und einige Verzierungen. Untere Hälfte ist durch einen Seilstrich als Gravurfeld abgeteilt. Darin in zwei Zeilen: **LONA DIEHL / SAARGEBIET**

92-088

1955 Plakette, silberfarben, einseitig, ca.50 mm Ø. Quelle: Slg. Gehrling 345

Vs.: In fünf Zeilen: **DEUTSCHE / MANNSCHAFTS- / MEISTERSCHAFTEN / 16. – 18. SEPT. 55 / FULDA**

Ks.: Kopf eines Fechters im Schutzhelm. ◡ **DEUTSCHER • FECHTER • BUND.** Ein mir nicht bekanntes Medailleurzeichen.

92-089

1955 Silber - Medaille. 36mm Ø. 28,5 Gramm. Vergl. 92-032 von 1953

Reit- und Fahrturnier 1955



92-090

Patenschaft Oberglogau - Oberschlesien am 29. und 30. Mai 1955



92-091

Vs.: Ovale, emaillierte Plakette. Hintergrund in den Farben grün, weiß, gold. Springreiter auf braunem Pferd nach rechts. Darunter in kleiner goldener Schrift durch ADAC-Wappen geteilt: **FULDAER AUTOMOBIL - CLUB ADAC** Auf Schriftband; in goldenen Lettern, außen um, oben:

92-090

◡ **REIT - UND FAHRTURNIER 1955** ◡ **STERNFAHRT - NACH HÜNFELD.** Das, Wappen zwischen Sternfahrt und Nach Hünfeld ist ein Phantasiewappen.

1955 Autoplakette, emailliert, queroval, 102 mm breit, 81 mm hoch, 147,5 Gramm. Hersteller: Vereins-Schuler / Mayen Rhld.

Vs.: Auf rundem, rot gefärbten Holzbrettchen, in goldfarbenem Druck, unter Mauerkrone das Wappen der Stadt Fulda. ◡ **STADT FULDA**

Ks.: Das Doppelwappen von Oberglogau und Oberschlesien. ◡ bei 9 Uhr beginnend: **OBERGLOGAU • , OBERSCHLESIEN** ◡ **• PATENSCHAFT •**. Der Punkt nach dem Oberglogau ist größtenteils wegen des Loches für die Kordel nicht sichtbar.

92-091

(1955) Anhänger, Holz. 40 mm Ø. 2,4 Gramm, gewogen mit Kordel. Ausführung: Bedrucktes Holz. Hersteller: Parzeller & Co Fulda

92-092 noch nicht belegt

Fünftes Fuldaer Automobilturnier 1956



Vs.: Rechteckige, abgerundete und lackierte Messing-Plakette in den Grundfarben dunkelblau (Hintergrund), gold (Schrift, Gebäude und Montierung), elfenbein (Schriftband). Rechts aufmontierter Lorbeerzweig, etwas über den Rand hinausragend. Im Feld die Orangerie zu Fulda. Rechts darüber das emaillierte Wappen des FAC aufgelegt. ⌒ von 7 bis 13 Uhr:

V. FULDAER AUTOMOBILTURNIER 1956 unten: ☆A · D · A · C ☆

Ks.: Hersteller: E. F. Wiedmann, Frankfurt / Main

92-093 1956 Autoplakette, Messing. 120 mm breit, 80 mm hoch 236 Gramm



Bei den Automobilturnieren in den 1950er Jahren befanden sich Turnierleitung und Start unterhalb von Finanzamt und Postamt im Schloßgarten. In den ersten Jahren – wie hier 1956 – konnten noch Motorsportler aus der DDR teilnehmen. Foto: FAC im Jubiläumsheft 60 Jahre Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC 1921 – 1981.

Bild nächste Seite

Fuchsjagd 1956

Vs.: Motorradfahrer nach links. Auf breitem Schriftband

⌒ **Fuchsjagd 1956** ∪ **FULDAER AUTOMOBIL CLUB**

Ks.: nicht feststellbar, weil auf Platte montiert.

92-095 1956 Plakette, Rotbronze. 81 mm Ø.

Vs.: Motorradfahrer nach links über Fuchskopf. Auf Schriftband

⌒ **Fuchsjagd 1956** ∪ **FULDAER AUTOMOBIL CLUB**

Außenring als Lorbeerkranz.

Ks.: nicht feststellbar, weil auf Platte montiert.

92-096 1956 Plakette, silberfarben. 81 mm Ø.



92-095



92-096

92-097 noch nicht belegt

Florenberg Vogelschutz-Verein



92-098

Fulda
Vogelschutz
Verein
1957

92-099




92-100

Schützenverein Petersberg



92-101

92-098 Vs.: Vogel vor Strauch. Darunter **Florenberg**  **VOGELSCHUTZ - VEREIN**
(1950er) Plakette, Gelbbronze. 34 mm Ø. 11,8 Gramm, gewogen mit angeprägtem Stielhenkel und Ring. Kein Hersteller.

92-099 Vs.: Vogel vor Strauch. Darunter **Florenberg**; außen um ein Lorbeerkranz
(1950er) Anstecknadel. 20 mm Ø.

92-100 Vs.: Rahmen mit Blumen- und Zweigranken. Darin rot und blau emailliertes Feld, welches durch einen (in Draufsicht) schräg von links nach rechts gerichteten blauen Balken geteilt wird. Links des Balkens **VOGELSCHUTZV.** Auf dem Balken ein nach rechts blickender Vogel auf Ast sitzend. Rechts vom Balken in zwei Zeilen:
FULDA / 1957 Rahmen und Lettern goldfarben.
1957 Anstecknadel. Messing. 20 mm Ø.

92-101 Vs.: In drei Zeilen: **25 Jahre / Sch. V. / Petersberg**
Ks.: Adler über und Gewehr auf Zielscheibe
(1957) Bronze - Medaille an grün / weißem Band. 33 mm Ø. 21 Gramm. Gewogen mit Band. Kein Hinweis auf Hersteller

92-102 noch nicht belegt

Bundestreffen des Bundes Deutscher Radfahrer
 Bundestreffen der Radfahrer- Moped - u. Motorradfahrer 1957



Vs.: Stadtwappen, darüber in zwei Zeilen: **FULDA / die Stadt des deutschen Barocks** und dreitürmige Mauerkrone. Oberhalb Mauerkrone in zwei Zeilen: **Bundestreffen 1957 / Radfahrer - Moped - u. Motorradfahrer** unten: **Bund Deutscher Radfahrer**

Ks.: Hersteller: Ahr - Keramik

92-103 **1957 Keramikfliese**, farbig glasiert. Hochformat. 95 x 120 mm. Im oberen Rand zwei Löcher für Befestigungsmöglichkeit.



92-104



92-105

Vs.: Bundestreffen der Radwanderer- Moped - u. Motorfahrer 1957
 Stadtwappen, darüber in zwei Zeilen: **FULDA / die Stadt des deutschen Barocks** und dreitürmige Mauerkrone. Oberhalb Mauerkrone in zwei Zeilen: **Bundestreffen 1957 / der Radwanderer - Moped - u. Motorfahrer** unter dem Wappen: **Bund Deutscher Radfahrer**

Ks.: leer

92-104 **1957 Keramikfliese**, farbig glasiert. Hochformat. 95 x 120 mm. Im oberen Rand zwei Löcher für Befestigungsmöglichkeit.

Treffen der Bundes-Ehren-Gilde 1957

Vs.: Stadtwappen, darüber in zwei Zeilen: **FULDA / die Stadt des deutschen Barocks** und dreitürmige Mauerkrone. Über der Mauerkrone in zwei Zeilen: **Treffen / der Bundes - Ehren - Gilde 1957** unter dem Wappen : **Bund Deutscher Radfahrer**

Ks.: leer

92-105 1957 **Keramikfliese**, farbig glasiert. Hochformat. 95 x 120 mm. Im oberen Rand zwei Löcher für Befestigungsmöglichkeit.

Bei allen oben gezeigten Fliesen wurden die Farben und Texte vor der Glasur aufgetragen und dann erst gebrannt. Der Überbringer (Robert Gutberlet) dieser Fliesen schreibt mir im März 1999: Zitat: „Vor vielen Jahren, (um 1980 etwa) kaufte ich auf einem Markt in Koblenz diese drei schönen, bunten Keramikplatten in Kachelart. Leider kaufte ich nicht den ganzen Bestand, es waren nämlich noch andere Stücke von Fulda dabei. Ich habe später nach dieser Person immer wieder geschaut, umsonst“.

92-106 noch nicht belegt



92-107



92-108

Deutsches Rotes Kreuz 75 Jahre D.R.K. Bereitschaft (m) Fulda

Vs.: Weißes Seidenfähnchen mit roten Rändern und roter Schrift. Einseitig bedruckt: In Kranz aus zwei Eichenzweigen in zwei Zeilen **75 / Jahre**. Darunter in drei Zeilen **Deutsches / Rotes Kreuz / Bereitschaft (m) / Fulda**, darunter Rotes Kreuz. Insgesamt ähnlich 92-34, aber fettere Schrift

92-107 1958 **Ansteck-Seidenfähnchen**. 30 x 90 mm mit Sicherheitsnadel. Was das „(m)“ bedeutet, konnte mir niemand sagen. Siehe auch 92-034.

59. Deutscher Wandertag 1958
vom 07. bis 11. August 1958 in Fulda

Vs.: als weiße Applikation auf grünem Grund. Aufgelegt, der Dom zu Fulda. Daneben silberfarbener Aufdruck **FULDA**.

Ks.: im Zentrum ein weiß aufgelegter, dreieckiger Rahmen. Darin ein schwarzes Netzmuster, eine Tanne symbolisierend. Umschrift in zwei Zeilen

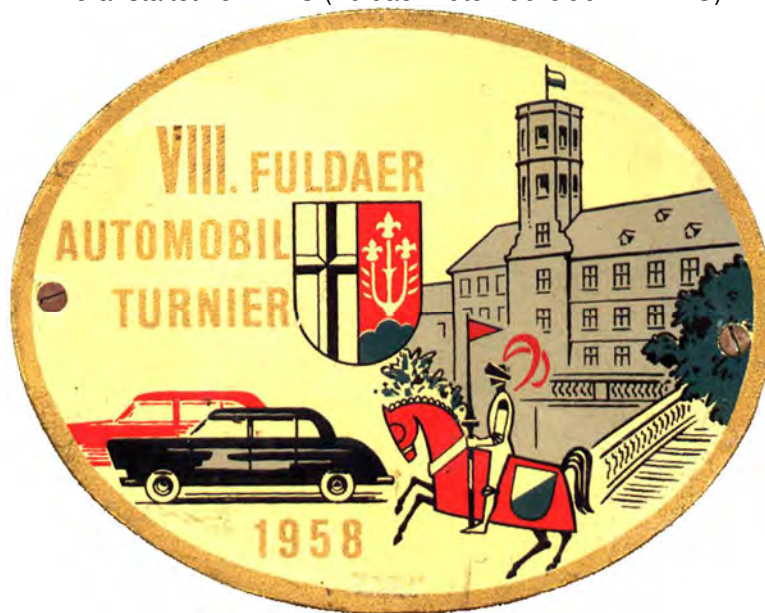
⊂ **59. DEUTSCHER WANDERTAG / 7. - 11.8. 1958**

⊂ in zwei Zeilen **75 JAHRE / 1883 • Fulda • 1958**

92-108 1958 **Anhänger**, Kunststoff. Mit Oese. 42 mm Ø. 3,9 Gramm.

Kein Hinweis auf Hersteller. Literatur: Festschrift „Deutsches Wandern 1883 – 1983“ des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Reichsstraße Nr. 04 Saarbrücken. Seite 59

VIII. Fuldaer Automobilturnier 1958
 veranstaltet vom FAC (Fuldaer Automobilclub im ADAC)



Vs.: Querovalles Blechschild, im Siebdruckverfahren bunt bedruckt. In drei Zeilen:
VIII. FULDAER / AUTOMOBIL / TURNIER. Daneben Stadtwappen und Stadt-
 schloss- Nordflügel. Davor Ritter und zwei Limousinen. Unten Jahr **1958**

92-109 **1958 Autoplakette**, Queroval. 102 mm breit, 81 mm hoch
 Hersteller nicht feststellbar, weil auf Rahmen montiert

92-110 noch nicht belegt

92-111 noch nicht belegt

Der FAC, Fuldaer Automobilclub im ADAC

In seinem Namen wurden zu motorsportlichen Ereignissen etliche Medaillen und Plaketten ausgegeben. Leider sind viele davon nicht datiert. Auch in den Schriften des FAC finden sich keine Hinweise auf die angesprochenen Objekte. Leider hat man bei der Erstellung der Jubiläumsschriften des FAC auf die Nennung von Daten (Jahr, Monat oder Tag) verzichtet. So sind diese Berichte als Quelle nur in den seltensten Fällen brauchbar. Das ist der Grund dafür, daß ich etliche Stücke ohne Jahresangabe auflisten muss.

ADAC Gau Hessen. Rhön-Ring – Rennen unter Leitung des FAC
 und das Milseburg-Bergrennen

Quelle: Jubiläumsheft 60 Jahre Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC 1921 – 1981.

Der Rhönring. Die Rennstrecke auf öffentlichen Straßen zwischen Wasserkuppe und Obernhäusen / Rhön. Von 1954 bis 1959 wurden hier 14 Rennen ausgetragen.

Die zu diesen Ereignissen ausgegebenen Auto-
 plaketten tragen leider kein Datum.

Darum ist es gegenwärtig nicht möglich, die
 einzelnen Plaketten bestimmten Läufen zuzu-
 ordnen. Siehe oben.

Das Milseburg-Bergrennen fand zwischen 1963
 und 1969 statt. 1966 ging das vierte Milseburg-
 Bergrennen unter der Schirmherrschaft von
 Oberbürgermeister Dr. Alfred Dregger vonstat-
 ten. Ab 1965 waren auch Motorräder beteiligt.



Fuldaer Automobilklub. Autoplaketten



92-112



92-113



92-114

Vs.: Mehrfarbig emaillierte Autoplakette. Zwei Befestigungslöcher. Im Zentrum auf ausgeschweiftem Schild unter Mauerkrone in Dreipass das Simplizius-Wappen. Konturen goldfarben. \cap **FULDAER - AUTOMOBIL - CLUB - E - V** \cup \star **A - D - A - C** \star

92-112 (1930er) Autoplakette, emailliert. 80 mm Ø. 106 Gramm. Kein Hersteller.

Vs.: wie 92-112, aber aufgelegt auf einen bronzefarbenen Eichenlaubring mit Gravurfeld

92-113 (1930er) Autoplakette, emailliert. 93,8 mm Ø. Um 200 Gramm.

Vs.: wie 92-112, aber aufgelegt auf einen silberfarbenen Eichenlaubring mit Gravurfeld

92-114 (1930er) Autoplakette, emailliert. 93,8 mm Ø. Um 200 Gramm.

ADAC Autoplaketten Rhönring



92-115



92-116

Vs.: Auf runde Scheibe montiert, ein emaillierter Spatenschild. Hintergrund blau, Schrift goldfarben, Schriftband elfenbeinfarben. Der Adler vom Fliegerdenkmal an der Wasserkuppe nach links \cup **GAU HESSEN RHÖN - RING**, oben über **ADAC** Außen um Lorbeerkranz. Drei Befestigungslöcher.

Ks.: nicht bekannt

92-115 (1950er) Autoplakette. Gelbbronze, teilemailliert. 81 mm Ø
Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Platte montiert. Verbleib: FAC

Vs.: Der Adler vom Fliegerdenkmal an der Wasserkuppe nach links \cap von 7 - 17 Uhr: **GAU HESSEN - ADAC - RHÖN - RING** Außen um ein Lorbeerkranz. Zwei Befestigungslöcher

Ks.: nicht bekannt

92-116 (1950er) Autoplakette. Gelbbronze. 88 mm Ø. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Platte montiert. Verbleib: FAC

Bischof Adolf Bolte wurde am 02. August 1959 in sein Amt eingeführt. Deshalb werden alle bis dahin ausgegebenen Objekte unter der Ordnungsnummer 92 = Bischof Dietz geführt.

Es folgt Adolf Bolte. 1959 – 1974. Der 93. Oberhirte.

Adolf Bolte
1959 - 1974
der 93. Oberhirte

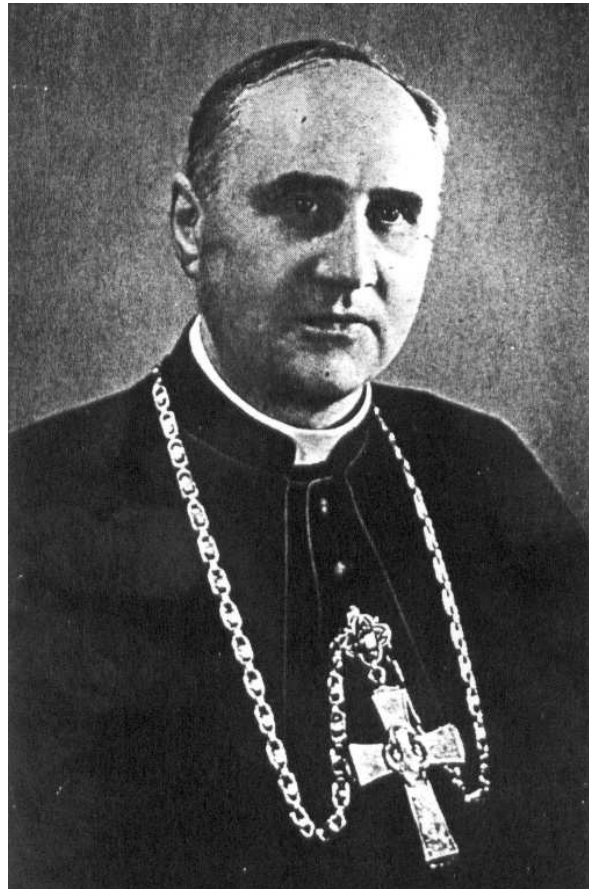
Adolf Bolte: Geboren am 15. November 1901 in Hannover als Sohn des Maurermeisters Josef Bolte und dessen Frau Marie Josefine Emma. Beide Elternteile stammen aus dem Eichsfeld.

1913 bis 1922 Besuch des Gymnasiums in Heiligenstadt. Anschließend philosophisches und theologisches Studium an der Erzbischöflichen Akademie Paderborn, sowie an den Universitäten Freiburg i. Br. und Innsbruck. Priesterweihe am 24. März 1928 in Paderborn. Anschließend Tätigkeit als Vikar in Dingelstädt/Eichsfeld. 1931 Präfekt am Bischöflichen Knabenkonvikt in Heiligenstadt.

1935 Vikar an der Liebfrauenkirche in Heiligenstadt.

1941 Bischöflicher Kommissar, Dekan und Probst in Heiligenstadt.

1945, am 22. Februar Ernennung zum Titularbischof von Cibrya und gleichzeitig zum Weihbischof in Fulda. Am 29. Juni Bischofsweihe im teilweise zerstörten Dom zu Fulda. Seit 1945 auch Dekan an der Domkirche in Fulda. Leitet den Wiederaufbau des Domes, welche zum Bonifatiusjubiläum 1954 abgeschlossen ist.



1955 Generalvikar und nach der Resignation von Bischof Dietz leitet er das Bistum Fulda als Kapitularvikar. Vom Fuldaer Domkapitel zum Bischof gewählt, erhält er am 30. Juni

1959 die päpstliche Ernennung. Amtseinführung am 2. August 1959.

1960 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Theologische Fakultät der Universität Mainz

1974 Am 5. April verstarb Bolte auf einer Dienstreise in die Rhön bei der Ortschaft Unterbernhards plötzlich durch einen Herzinfarkt. Er wurde in der St. Johanneskapelle des Domes zu Fulda neben seinem Vorgänger beigesetzt.

Seine Amtszeit ist geprägt durch das zweite Vatikanische Konzil, an dessen sämtlichen Sitzungsperioden er teilnahm. Er war Mitglied der Kommission für die Mission. Die wirtschaftlich günstige Situation in der Bundesrepublik während seiner Amtszeit ermöglichte den Wiederaufbau in ungeahnter Weise. Es wurden mehr als 100 Kirchen und Kapellen neben zahlreichen Pfarrhäusern und -Heimen zwischen 1959 und 1974 errichtet. Die Anpassung an die Erfordernisse der gewachsenen Zahl der katholischen Gläubigen machte den Bau des neuen Generalvikariates notwendig, welches 1965 vollendet wurde.

Der in Erfurt als bischöflicher Kommissar residierende zweite Fuldaer Weihbischof wurde 1973 von Papst Paul VI. zum Apostolischen Administrator für die auf dem Gebiet der DDR liegenden Teile der Bistümer Fulda und Würzburg ernannt. Seit dieser Zeit ruht die Jurisdiktion des Bischofs von Fulda für diesen Teil des Bistums. Für Bolte umso schmerzlicher, als er sich den katholischen Gläubigen auf dem Eichsfeld besonders verbunden fühlte.

93-001 bis 93-004 noch nicht belegt

Sternfahrt Dokkum – Fulda 1959



Deckel



Boden

93-005 ist keine Plakette der Stadt Dokkum sondern eine Gabe des Dokkumer Motorsport Clubs „DE STORMVOGELS“ an den Fuldaer Automobilklub FAC, anlässlich der Sternfahrt nach Fulda am Samstag, den 13. Juni 1959.

Vs.: Auf 6-zackigen Stern aufgelegt, aber in einem Stück geprägt, ein Schriftband. Im Zentrum, als Bonifatiusattribut, das von einem Dolch durchstoßene Buch in Strahlenkranz. Auf dem Schriftband unter einer Krone die Wappen von (in Draufsicht) links Dokkum, rechts Fulda. Umschrift neben Fulda-Wappen beginnend: **STERRIT DOKKUM - FULDA • M • C • „DE STORMVOGELS“**. Der Stern trägt auf den Zacken bei 10 Uhr, 14 Uhr und 18 Uhr je eine runde Vertiefung. Auf den Zacken bei 8 Uhr und 16 Uhr je einen kleinen 5-zackigen Stern. Außerdem auf dem 18-Uhr Zacken unter dem Schriftband die Jahrzahl 1959.

93-005

1959 Plakette, Gelbbronze, sternförmig, 6-zackig. 64 mm breit, 74 mm hoch, 1,7 mm dick. 46 Gramm. Hersteller lt. Verpackung: Kon. Zilver Fabriek. Gerritsen van Kempen. Zeist. Verkäufer: Fa. Marten Pekelsma, Dokkum. Standort: Stadtschloß Fulda, Vitrine mit Gaben der Partnerstädte.

A. D. A. C. Fulda, Automobilturnier Schlüchtern am 07. und 08. Mai 1960



Vs.: Auf einer, mit brauner Umrandung, farblos lackierten Holztafel, in fünf Zeilen: Blauer Spatenschild mit „Engel der Gerechtigkeit“ (Justitia) teilt die Fläche in oberen und unteren Teil. Oben:

Automobilturnier / Schlüchtern, unten **A.D.A.C. Fulda / 7./8. Mai 1960**

Ks.: Herstellerschild

93-006

1960 Holztafel, einseitig, 117 mm breit, 157 mm hoch.

Hersteller: Kunstgewerbliche Werkstätten Hutschala, Kohlhaus - Fulda

Münzfreunde Fulda, Ehrenmedaille (ausgegeben ab 1985)



Vs.: Auf einen Spatenschild das Wappen des Fürststabtes Adolph von Dalberg. Darüber die Jahreszahl **1960** (Das Gründungsjahr der Gemeinschaft der Münzfreunde Fulda) Auf dem zum Schriftband verbreiterten Rand in erhabenen Lettern

∩ **MÜNZFREUNDE FULDA** ∪ **FULDA**

Ks.: Von einem Eichenlaubkranz umrandetes freies Feld

93-007 **1960 Bronze** - Medaille. 60 mm Ø. 70 Gramm. Geprägt bei Heraeus in Hanau. Ausführung: Einfache Prägung (nicht PP). Nur einzelne Exemplare. Kein Hinweis auf Medailleur oder Stempelschneider.

93-008 **1960 Silber** - Medaille

93-009 **1960 Gold** - Medaille

Zu 93-007 bis 93-009: Auflagezahlen aller Prägungen, sowie Maße und Gewichte der Silber- bzw. Gold-Medaillen sind nicht bekannt. Die Bronze-Medaille 93-007 wurde erstmals am 22.06.1985 ausgegeben. Siehe Chronik des „Vereins der Münzfreunde Fulda“, 1994, Seite 11. Laut Satzung sind zur Verleihung vorgesehen: Bronze für 10 Jahre, Silber für 25 Jahre, Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft. Es gab auch zwei Berichte in der FZ in der Zeit um den 25.06.1985. Leider ergab sich keine Möglichkeit diese zu verifizieren.

Beachte auch 95-105 und 95-106 von 1990.

Freimaurerloge
amerikanische
Freedom Lodge 873



wegen der Jahreszahl
1960
hier nur abgebildet zur Information
Das Stück ist gelistet unter
100-007

93-011 noch nicht belegt

93-012 Vierte Flora-Rallye am 01. Mai 1962. Die Rallye hat stattgefunden. Aber bisher ist noch keine Medaille oder Plakette zu diesem Ereignis aufgefunden worden.

Quelle: Festschrift 60 Jahre Fuldaer Automobilclub e. V. im ADAC 1921 . 1981, Seite 79

Städtepartnerschaft mit Dokkum 1962



Vs.: Im Zentrum, in kräftigen Wellen ein Boot mit vier Personen unter aufgerissenem Vorhang. Text jeweils in fünf Zeilen, oben: **AD / LAVDEM / EIVS MAR / TyR / II**; links bei 8-9 Uhr: **IN / FRI / SIA**; unten in zwei Zeilen: **DOCCOMII / MCMLXII**

Ks.: Im Zentrum, erhaben, ein Mönch (Bonifatius?) hoch zu Roß, nach links reitend. Umschrift **MONVMENTVM POSVI IN DIE BONIFATII** (kein Endpunkt)

∪ **BEATRIX AVRIACO - NASSOVIA**

93-013

1962 Rotbronzeguss - Medaille mit dunkelbrauner Patina. 78 mm Ø 9 mm dick, 215,2 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller. Das Etui in welchem diese Medaille aufbewahrt wurde trägt den handschriftlichen Eintrag „5.6.62“. Standort: Stadtschloß Fulda, Vitrine mit Gaben der Partnerstädte.

93-014 noch nicht belegt

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda
am 08. und 09. Juni 1963

Weil der Brandschutz in Fulda in einem derart desolaten Zustand war, daß von Schutz nicht mehr die Rede sein konnte, ergriff der hiesige Schützenverein die Initiative zur Gründung einer tatkräftigen Freiwilligen Feuerwehr. Unter Beteiligung des Arbeiterfortbildungsvereines und der Liedertafel wurden die Statuten erarbeitet, in einer Generalversammlung am 11. März 1863 die Gründung beschlossen und mit Schreiben vom 13. März 1863 der kurfürstlichen Polizeidirektion zu Fulda angezeigt. Diese bestätigt mit Datum vom 22. April 1863 den Eingang der Anzeige. Somit gilt der 13. März 1863 als Gründungstag der Wehr. Im Gründungsjahr hatte die Freiwillige Feuerwehr 141 Mitglieder. Darunter waren 36 Kaufleute und 35 selbständige Handwerker. Es gab eine Rettungsmannschaft mit 27 Bürgern. 21 Bürger bildeten die Bewachungsmannschaft. Die Steigermannschaft hatte 26 und die Spritzenmannschaft 55 Bürger.



- 93-015
 Vs.: **St. Florian** in Strichzeichnung dargestellt, löscht Feuer. Daneben, über Wappen der Stadt Fulda, in vier Zeilen: **Freiwillige / Feuerwehr / der Stadt Fulda / 1863**
 Ks.: Herstellername in zwei Zeilen: CHR. RIX / KÖLN
93-015 (1963) versilberte - Plakette, patiniert. 50 mm Ø 38,5 Gramm
-
- 93-016
 Vs.: wie 93-015
 Ks.: Herstellername in zwei Zeilen: CHR. RIX / KÖLN, offensichtlich wurden Exemplare nachgeprägt, denn es liegt auch eine Kehrseite vor, auf welcher der Herstellername einzeilig in zwei vertieften Kartuschen eingepreßt ist: CHR. RIX / KÖLN
93-016 (1963) vergoldete - Plakette, patiniert. 50 mm Ø 38,5 Gramm
-
- 93-017
 Vs.: wie 93-015
 Ks.: Widmung in zehn Zeilen: **HERRN / VERTRIEBSDIR. / HERRMANN / BENDER / MAGIRUS- DEUTZ AG. / ULM / IN FREUNDSCHAFT / GEWIDMET VON DER / FEUERWEHR FULDA / 26.10.1978**, darunter Hersteller: CHR. RIX / KÖLN
93-017 (1963) vergoldete Medaille, patiniert 50 mm Ø 38,5 Gramm. Foto und Verbleib Slg. Gehrling
-
- 93-018
 Vs.: wie 93-015
 Ks.: Widmung in sieben Zeilen: **FÜR / 25 JÄHRIGE / AKTIVE / MITGLIEDSCHAFT / IN DER / FF FULDA-MITTE / 29.12.1978**, darunter Hersteller: **CHR. RIX / KÖLN**
93-018 (1963) versilberte - Medaille, patiniert. 50 mm Ø 38,5 Gramm. Foto und Verbleib Slg. Gehrling

Die Freiwillige Feuerwehr Fulda hat die beiden Plaketten 93-015 und 93-016 im Jahr 1963 mit insgesamt 1000 Stück Auflage anfertigen lassen. Verliehen wurden / werden: Versilberte für 25-jährige und vergoldete für 40-jährige aktive Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Fulda. Die Plakettenkehrseite ist in der Regel leer. Einige Exemplare sind mit einer nachträglich gravierten Widmung versehen. Eigenartig: Obwohl 1000 Stück dieser Medaillen seit 1963 verliehen wurden, erscheinen sie sehr selten im Handel. Erst im Jahre 2000 habe ich auf Anfrage von dem zuständigen Sachbearbeiter bei der FFW-Fulda von den Auflagezahlen und Vergabemodalitäten erfahren.



Vs.: Gestaffelte Wappen des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Stadt Fulda. Oben in roter Schrift **1863 - 1963** ∪ schwarz **100 JAHRE** rot **FREIWILLIGE FEUERWEHR** schwarz **FULDA 8. - 9. Juni 1963**
93-019 **1963 Anhänger**, einseitig, an weißem Faden. Unregelmäßiges Hochformat incl. Öse 44 x 37 mm. Kein Hinweis auf Hersteller,

Vs.: Innerhalb eines Kreises, oben Feuerwehrsymboll, unten rechts Floravase. Inschrift in sechs Zeilen:
100 Jahre / FREIWILLIGE FEUERWEHR / der / Stadt / FULDA / 8.-9.Juni 1963
 Ks.: Signet und Name der Brauerei in Kreis. In zwei Zeilen **Unionbrauerei / Fulda**
93-020 **1963 Bierdeckel** (Bierfilz) 92 mm Ø

Die Gründungsurkunde

Es wird freundlich bescheinigt daß der Herr
 Baueleve Sunkel dahier am 13. März d. J.
 die Gründung einer freiwilligen Feuer-
 wehr der Stadt Fulda dahier angezeigt
 hat.

Fulda am 22. April 1863
 Kurfürstliche Polizeidirektion



Quir.

Es wird freundlich bescheinigt dass der Herr Baueleve Sunkel dahier am 13. März d. J. die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr der Stadt Fulda dahier angezeigt hat.

Landessiegel

Fulda am 22. April 1863
 Kurfürstliche Polizeidirektion
 Unterschrift

Quelle: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda – Mitte 1863 – 1988. Festschrift anlässlich des 125-jährigen Jubiläums.. Herausgegeben von der Freiwilligen Feuerwehr Fulda – Mitte. Siehe auch Hartmann, Zeitgeschichte Seite 248.

Feuerwehr-Anlässe welche gefeiert wurden:

1899, 30. August: 25-jähriges Steigerjubiläum des Feuerwehr-Hauptmannes Peter Simmer
 1935, 28. bis 30. Juni: 1. Hess. Nass. Provinzial- Feuerwehrtag Fulda
 1963, 08. und 09. Juni: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda und
 1978, 12. und 13. März: 25 Jahre Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Fulda
 1988, 12. bis 16. Mai: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda.

Deutscher Fechterbund
Deutsche Junioren Meisterschaften 28. bis 30. Dezember 1963



Vs.: In sechs Zeilen: **DEUTSCHE / JUNIOREN- / MEISTERSCHAFTEN / 28. – 30. Dezember / 1963 / Fulda**

Ks.: Behelmter Kopf, \cap **DEUTSCHER • FECHTER • BUND.** Unter dem Halsabschnitt die Signatur KH. konnte nicht aufgelöst werden

93-021 **1963 Kupfer-Nickel** - Medaille, patiniert. 30 mm \varnothing 16,9 Gramm mit angeprägter Öse. In ähnlicher Zeichnung 92-032 und 92-089

93-022 noch nicht belegt

93-023 noch nicht belegt

6. Flora – Rallye 1964
ADAC Fulda



93-024

7. Schlösser und Burgenfahrt des FAC im
ADAC) am 16. August 1964



93-025

Vs.: Im Zentrum das mehrfarbige Simpliciuswappen unter Stadtkrone

\cap **6. Flora – Rallye 1964** \cup **A.D.A.C.-Fulda**

93-024 **1964 Plakette**, Holz. Lackiert. 122 mm \varnothing . Gedrechselt. Kein Hinweis auf Hersteller. Vermutlich Kunstgewerbliche Werkstätten Hutschala, Kohlhaus - Fulda

Vs.: Mehrfarbig lackierte, ausgeschweiften Spitzschild mit schwarzer Umrandung. Oben, in zwei Zeilen: **7. Schlösser- / und Burgenfahrt**; darunter ein ebenfalls ausgeschweiften Spitzschild mit viergeteiltem Wappen. Schwarzes Kreuz auf silbernem Grund und Löwe auf goldenem Grund. Möglicherweise sollen die Löwen Bieber darstellen, unter Bezug auf Fürststab Heinrich von Bibra.

93-025 **(1964) Holzplakette**. Lackiert. 100 mm breit, 130 mm hoch, Kein Hinweis auf Hersteller, vermutlich Hutschala in Kohlhaus

Die Fuldaer Volkszeitung vom 18.08.1964 meldet: "...am vergangenen Sonntag (16. August) hat das Ereignis stattgefunden". Demnach soll es zu dieser Veranstaltung auch „Goldplaketten“ gegeben haben. Diese Goldplakette erwarben: Siegfried Kraus, Lehnerz; Theo Schwarz, Eschwege/Fulda; Axel Dürr, Schlitz; Inge Rom, Sterbfritz. Oder ist damit obige (gelbe = goldfarbene) Holz-Plakette gemeint?

Fulda-Dukat
 Kommerz-Medaille der Firma Juwelier Bott aus den Jahren 1964 und 2017



93-026



93-027

Vs.: Der Dom St. Salvator.
 ◊ **BAROCKSTADT FULDA • GEGR. 744** ◊ • **DOM 1704 - 1712** •

Ks.: Relief von der Bonifatiusgruft im Dom.
 ◊ **APOSTOLUS GERMANORUM** ◊ • **BONIFATIUS + 754** •

93-026
 (1964) Gold - Medaille. 986/1000 fein 20 mm Ø 4,0 Gramm. Geprägt in Qualität „handgehoben,“ bei Heraeus, Hanau, Ausgabepreis der Fa. Bott im Jahr 1964 = 39,- DM. Zuschlag in Slg. Peus 306 Nr. 1783 st Ausruf 100,- Zuschlag 120,- DM

Vs.: Der Dom St. Salvator. Umschrift
 ◊ **BAROCKSTADT FULDA • GEGR. 744** ◊ • **DOM 1704 - 1712** •

Ks.: Relief von der Bonifatiusgruft im Dom. Umschrift
 ◊ **APOSTOLUS GERMANORUM** ◊ • **BONIFATIUS + 754** •

93-027
 (1964) Gold - Medaille. 26 mm Ø 10,0 Gramm. Geprägt in Qualität „handgehoben“, bei Heraeus, Hanau.



Insertat aus dem Jahr 1964.



Im Hause des Bischofs von Fulda überreicht Juwelier Bott eines der beiden ersten Stücke der Fulda-Goldmünze an den Oberhirten der Diözese.
 Foto: Hubert Weber Repro Archiv ErdmannWeyhers



Emil Bott überreicht Bischof Adolf Bolte die erste Prägung. Entworfen wurde dieser „Fulda-Dukat“ von Herrn Emil Bott, Fulda. Verkauft wurden beide Versionen ab September 1964 bis in die 1970er Jahre. Auflagezahlen sind nicht bekannt. Im Jahr 2017 beging „Juwelier Bott“ den 70. Geburtstag des Familienunternehmens. Aus diesem Grund legte der jetzige Inhaber und Enkel von Emil Bott, Herr Christian Adolph, diese Medaille in beiden Varianten neu auf. Geprägt mit den original Stempeln. Prägeanstalt ist dieses Mal die „Münzmanufaktur Medaillen und Münzen GmbH“ in Heimsheim. Die Neuauflage ist begrenzt auf die Zahl der bis Ende September 2017 (Jubiläumsmonat) erfolgten Bestellungen. Links: Insertat aus dem Jahr 2017 für die Neuprägungen.

Interessant: Die Nr. 93-026 mit 20 mm Durchmesser kostete im Jahr 1964 = 39,00 DM = 19,50 Euro. Die Neuauflage mit 20 mm Durchmesser kostete im Jahr 2017 = 310,00 Euro

93-028 noch nicht belegt

10. Nordwestdeutsches Münzsammlertreffen 1965 in Minden



Vs.: Neun Zeilen Schrift: **BREMEN / BREMERHAVEN / HAMBURG / HANNOVER / KASSEL / BRAUNSCHWEIG / OLDENBURG BERLIN / FULDA / WESTFALEN / RHEINLAND**. Ganz unten Silberpunze **835**

Ks.: Das Rathaus von Minden. Umschrift: **10. NORDWESTDEUTSCHES MÜNZSAMMLERTREFFEN • Minden • 30. Mai • 1965**; Signatur unter dem 3. Arkadenbogen von links: Ligatur aus ABP

93-029 **1965 Rotbronze** - Medaille. 61,3 mm Ø. 74,1 Gramm. Medailleur: Anita Blum-Paulmichl (1911-1981). Auflage 100 Exemplare.

Vs.: wie 93-029

Ks.: wie 93-029, aber Silberpunze **835**

93-030 **1965 Silber** - Medaille. 835er Silber, 61,3 mm Ø 80,8 Gramm. Medailleur: Anita Blum-Paulmichl (1911-1981). Prägeanstalt Deumer in Lüdenscheid. Auflage 10 Exemplare.

93-029 und 93-030: Beide Medaillen, Bronze und auch Silber, sind zu finden unter Nummer 54 und 55 im Ausstellungskatalog von 1981 des Westfälischen Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte: Anita Blum-Paulmichl. Dort mit Ø-Angabe 60 mm. Die Bronze-Medaille wurde versteigert bei Heinrich Winter, Düsseldorf, Auktion 57 im Oktober 1989 Nr. 737 mit Durchmesserangabe 61,3 mm.

Die mir vorliegenden zwei Exemplare (Bronze und Silber) haben beide 61,3 mm Ø. Siehe zu diesem Thema auch die Festschrift der Münzfreunde Minden und Umgebung „Minda Numismatica 2005“, dort Seite 26. Die Numismatiker in Minden teilten die Bundesrepublik in die Bereiche „Norddeutsch“ und „Süddeutsch“. Die auf der Medaille genannten Ortsnamen bezeichnen die Grenzen des Bereiches „Norddeutsch“. Die Bronzemedaille wurde im September 2014 im MA-Shop angeboten von Detlef Hölscher in prägefrisch für 165,- Euro. Zitat Hölscher: „Bronzemedaille 1965 von Anita Blum-Paulmichl, Ahlen (Westfalen). Zum 10. Nordwestdeutschen Münzsammlertreffen in Minden. Prägeumfang nur 100 Exemplare. Sehr selten. Prägefrisch. Katalognummer: Mitt. Mind. 37, 1965 S. 77f, Marowsky S. 57, Kruse S. 284. NNB Sept. 2001, S. 358f, Nr. 3; P. Berghaus in Kat. Ahlen/Beckum Nr. 54. Fassade des Mindener Rathauses. Rs. Aufschrift in neun Zeilen mit Angabe der Herkunftsorte der bis dato teilnehmenden Vereine und Gesellschaften: Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Hannover, Kassel, Braunschweig, Oldenburg, Berlin, Fulda, Westfalen, Rheinland. 61,2 mm“.

Waldürn-Wallfahrt 1965



Vs.: Weiße Seide mit schwarzem Druck. Im Zentrum das Gnadenbild vom heiligen Blut. Darüber in fünf Zeilen: **Wallfahrt / zum Hl. Blut / nach / Waldürn / 1965**. Unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

93-031 1965 Seidenfähnchen als Teilnehmerabzeichen 25 x 83 mm

ADAC-Auto-Ski-Jöring
1965



93-032

Schlösser und Burgenfahrt des FAC
die 8. 1965



93-033 + 93-034

Schlösser und Burgenfahrt des FAC
die 9. 1966



93-35

Vs.: Abbildung des Adlers vom Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe nach links.
○ **ADAC-AUTO-SKI-JÖRING FULDAER AUTOM.-CLUB**. Das Ganze umrahmt von einem Blätterkranz, darauf bei 18 Uhr eine Kartusche mit der Jahreszahl **1965**

Ks.: Herstellernamen in zwei Zeilen: WIEDMANN / FRANKFURT

93-032 1965 Autoplakette, Bronze, dunkel patiniert. 72 mm Ø. 110 Gramm. In ähnlicher Zeichnung siehe 1968. Verbleib: FAC.

Vs.: Auf mehrfarbig emailierter Fläche im Zentrum Spatenschild mit Dalberg-Wappen, belegt mit Stiftskreuz. Darüber in zwei Zeilen: **Schlösser / und Burgenfahrt**; unter dem Wappen in Kartusche keine Jahreszahl ○ **Fuldaer-Automobil-Club e.V. ADAC**. Das Ganze umgeben von einem silberfarbenen Blätterkranz

Ks.: Hersteller E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A.M.

93-033 (1960er) Autoplakette, o. J. Emailähnlich. Weißmetall. 86 mm Ø. Verbleib: FAC

Vs.: Wie 93-032, aber unter dem Wappen in Kartusche **1965** Das Ganze umgeben von einem goldfarbenen Blätterkranz. Farben kräftiger als bei vorhergehenden.

Ks.: Hersteller E. F. WIEDMANN / FRANKFURT A.M.

93-034 1965 Autoplakette, emailähnlich. Weißmetall. 86 mm Ø. Verbleib: FAC

Vs.: Wie 93-033, aber unter dem Wappen in Kartusche **1966** Das Ganze umgeben von einem silberfarbenen Blätterkranz

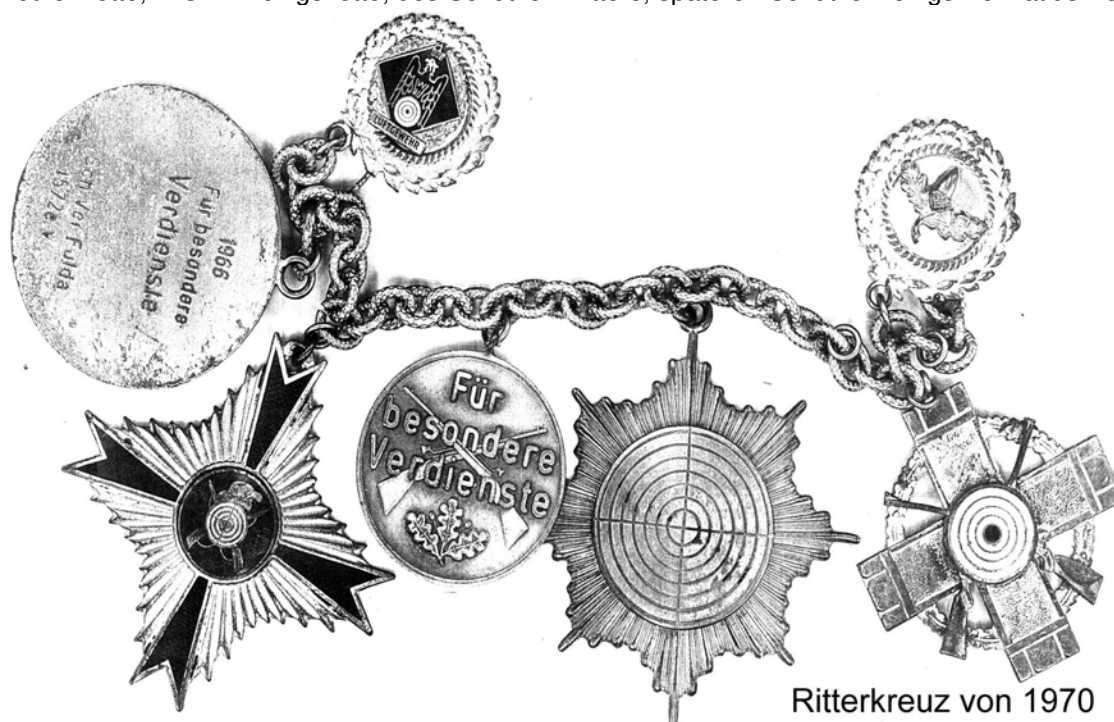
Ks.: Herstellernamen in zwei Zeilen: WIEDMANN / FRANKFURT

93-035 1966 Autoplakette, emailähnlich. Weißmetall 86 mm Ø Verbleib: FAC

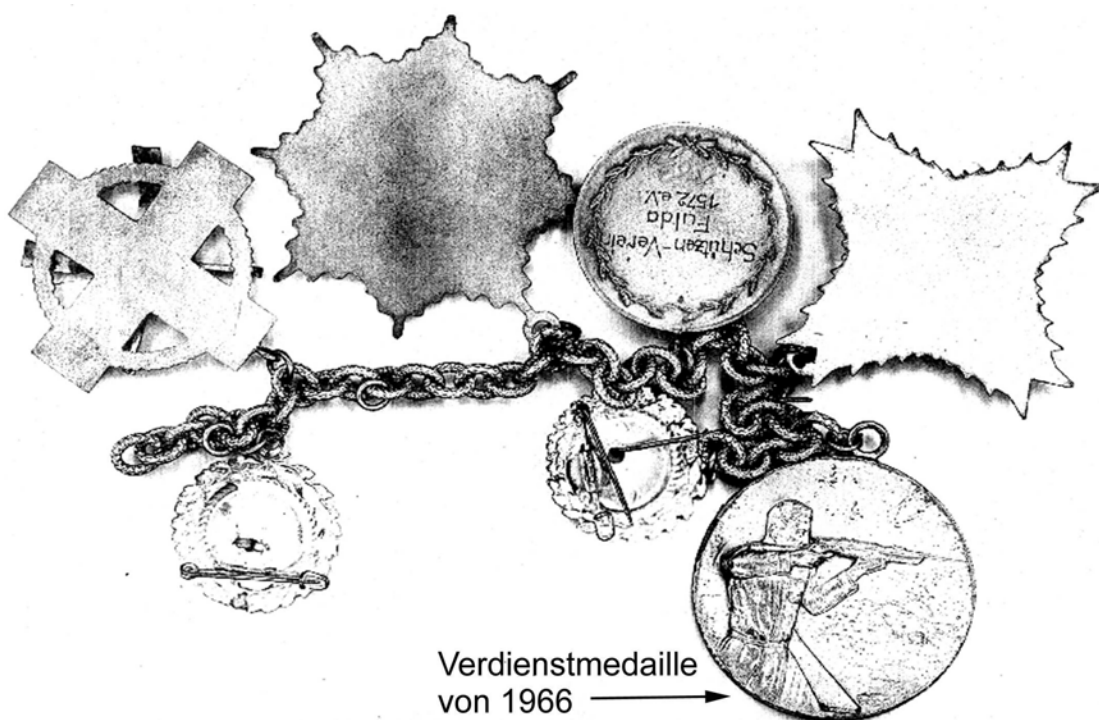
Zu Schlösser und Burgenfahrt 1966. Die neunte Schlösser- und Burgenfahrt des Fuldaer Automobilclubs im ADAC: Laut Ausschreibung und Teilnahmebedingungen - Seite 3 - war dieses (1966) die neunte Schlösser- und Burgenfahrt. Der Wettbewerb begann am 01. Juli 1966 und endete am 30. November 1966. Teilnahmegebühr betrug einheitlich 15,- DM. Egal ob „Wagen oder Motorrad“. Unter Punkt 6 der Teilnahmebedingungen wird erläutert: „... Teilnehmer, die entsprechend der gegebenen Aufgabenstellung die Punkte 01 bis 30 angefahren und die gegebenen Fragen richtig beantwortet haben, erhalten die Fahrtplakette“.

Schützenkette 1966

Schützenkette, NICHT Königskette, des Schützen-Ritters, späteren Schützenkönigs Bonifatius Köck



Ritterkreuz von 1970



Verdienstmedaille
von 1966 →

Vs.: Schützenkette mit sieben verschiedenen Anhängern. Davon besonders beachtenswert: Medaille mit Gravur in fünf Zeilen **1966 / Für besondere Verdienste / Sch. Ver. Fulda / 1572 e.V.** und Medaille mit zwei gekreuzten Gewehren und dreizeiliger Aufschrift **Für / besondere Verdienste**. Ganz rechts der kreuzförmige Anhänger mit Zielscheibe wird „Ritterkreuz“ genannt. Dieses „erschießen“ sich die Schützenritter.

Ks.: Die Medaille unten, rechts, mit dem Gewehrschützen ist diejenige mit der 5-zeiligen Gravur 1966... Darüber, die kopfstehende, Medaille mit der ebenfalls gravierten Aufschrift **Schützen-Verein / Fulda / 1572 e.V.** ist die von der Vs. mit den gekreuzten Gewehren „für besondere Verdienste“

93-036

1966 Schützenkette, total aus unedlen Metallen. Kein Hinweis auf Hersteller

Auf dem Bild unten trägt der Schützenkönig von 1971, Bonifatius Köck, neben der Königskette gerade diese Kette Nr. 93-036. Zur Person Bonifatius Köck: „Als der städtische Busbahnhof noch auf dem Universitätsplatz war, ließ ‚Boni‘ Köck immer einen nach dem Anderen fahren“. In zweideutiger Weise wurde mir damit erklärt, daß Bonifatius Köck in seiner Eigenschaft als Oberschaffner die Stadtbusse abfahren ließ. Auch war er der erste Schaffner den die UWAG bei Einrichtung der Stadtbuslinien im Jahre 1949 eingestellt hat. Der Oberschaffner war eine allseits beliebte und geachtete Person. Bürgermeister und Karnevalsprinzen suchten seine Nähe und ließen sich gerne mit ihm fotografieren. Weitere Medaillen zum Thema Schützenverein Fulda 1572 e.V. weiter unten.

Bonifatius Köck
Schützenkönig im Jahr 1971



Schützenkönig Bonifatius (Boni) Köck
1971 Schützenverein Fulda 1572 e.V.
Bild : Archiv Erdmann

zu 93-036

BDKJ Diözesantreffen Kassel
05. September 1966



93-037

700 Jahre Stadt Lauterbach
1966



93-038

- Vs.: Auf noppiger Fläche im Zentrum, in zwei Zeilen: **BISTUM / FULDA**. Darunter ein Kreuz. ∪ **BDKJ - DIÖZESANTREFFEN KASSEL 25.9.1966**
 Ks.: Gespaltenes Kreuz. ∪ **TUN - WAS UNS EINT**
93-037 1966 Neusilber - Medaille, original gelocht, mit Ring. 30 mm Ø 8 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller.

- Vs.: Nachbildung eines Brakteaten des fuldischen Abtes Bertho IV. von Bienbach (Bimbach 1273 - 1286)
 Ks.: Altem Stadtsiegel Nachempfunden. Im Zentrum der Ritter Simplicius. In innerem Schriftkreis ∪ **OPIDI LV – TTRNBACH**; im äußeren Schriftkreis ∪ **Stadt Lauterbach** ∪ **1266 – 1966**
93-038 1966 Silber - Medaille. 1000er Silber. 32 mm Ø 19,75 Gramm. Lauterbach in Hessen war einstmal fuldisches Lehen.

93-039 noch nicht belegt
 93-040 noch nicht belegt

Schlösser- und Burgenfahrt 1967



93-041

Erstes ADAC Kart-Rennen im Rhön Motodrom (1967)



93-042



- Vs.: Auf mehrfarbig, emailähnlicher, Fläche im Zentrum Spatenschild mit Dalberg-Wappen, belegt mit Stiftskreuz. Darüber in zwei Zeilen: **Schlösser / und Burgenfahrt** unter dem Wappen in Kartusche **1967** \cap **Fuldaer-Automobil-Club e.V. ADAC**. Das Ganze umgeben von einem Kranz aus Eichenlaub. Vergleiche 93-33
- Ks.: nicht feststellbar, weil auf Holzplatte montiert.

93-041 **1967 Autoplakette**, emailähnlich lackiert. 115 mm \emptyset . Leider lag von diesem Objekt nur eine s/w Fotokopie vor. Verbleib: Slg. Schwarz.

- Vs.: Im Zentrum auf weißem Grund das mehrfarbige Signet des Vereins.
 \cap **FULDAER – AUTOMOBIL – CLUB • E • V • U** \star **A • D • A • C** \star auf dem äußeren Randwulst \cap **ADAC KART – RENNEN** \cup **RHÖN - MOTODROM**
- Ks.: Hersteller: Kunstgewerbliche Werkstätten Hutschala, Kohlhaus-Fulda

93-042 **(1967) Holzteller**, farblos lackiert. 550 mm \emptyset

Der Verkehrsübungsplatz in Dietershausen wurde am 15. Juli 1967 unter dem Namen „Rhön - Motodrom“ mit einem „ADAC Kartrennen“ eingeweiht. Neben weiteren Motorsportlichen Veranstaltungen diente die Anlage später hauptsächlich als Verkehrsübungsplatz (V. Ü. P. Rhön) des FAC im ADAC. Zur Person des oben genannten Lothar Eich, Autoartist und Motorsportler, lies in der Chronik „Weyhers... unser Dorf“, von Rainer Erdmann, die Kurzbeschreibung auf Seiten 495/496.

Die Ausgabe von Holztellern, hauptsächlich aus der Werkstatt Hutschala, war in den 1960er / 1970er Jahren eine gerne genutzte Möglichkeit Ehrengaben preisgünstig und kurzfristig zu beschaffen. Die möglichen Großformate (wie 93-042) hinterließen oft einen besonderen Eindruck.

Motorsport im Rhön - Motodrom



93-043



93-044



93-045

- Vs.: Baumstumpf, aus welchem ein neuer Trieb wächst. Rechts davon in vier Zeilen: **FULDAER / AUTOMOBIL / CLUB / ADAC**, links davon **RHÖN**
Das ganze umfassen von einem geteilten Rahmen. Dieser besteht oben aus einem Lorbeerblättermkranz, unten aus einem Schriftband. Text darauf: **V. U. P. – Rhön**
- Ks.: Hersteller: E. F. Wiedmann / Frankfurt A. M.
- 93-043** **(1967) Bronzeplakette**. 84 mm breit, 109 mm hoch. 239 Gramm. V. Ü. P. steht für Verkehrs- Übungs- Platz (in Dietershausen). Dieser wurde am 15. Juli 1967 unter dem Namen „Rhönmotodrom“ eingeweiht und wurde später hauptsächlich als Verkehrsübungsplatz des ADAC bekannt. Verbleib: FAC
- Vs.: Wie 93-043, aber ohne Text auf dem Schriftband
- 93-044** **(1967) Bronzeplakette**. 85 mm breit, 109 mm hoch. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Brett montiert. Verbleib: FAC
- Vs.: Wie 93-043, auf dem Schriftband **AUTOSLALOM** und in den Ecken links **19** rechts **67**
- 93-045** **(1967) Bronzeplakette**. 85 mm breit, 109 mm hoch. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Brett montiert. Verbleib: FAC

Amerikanisch – Deutsche Freundschaftswoche 1967

93-046



Vs.: Kegelbruder mit Kugel im Anlauf. Darunter Schild mit vier Zeilen Text: **Amerikanisch – Deutsche Freundschaftswoche / 1967 / Kegelwettkampf / Feldweibel 14th ACE- Meister I/GSG 3 Fulda**

93-046 1967 **Bronzeplakette**, versilbert. Kegelwettkampf in der Amerikanisch-Deutschen Freundschaftswoche. Auf dunkel lasiertem Holzbrett. Plakette 120 mm Ø und Hinweischild 70 x 25 mm

(erster) Volkslauf Des Landkreises 1967



93-047

Bergmannsverein Neuhof



93-048

Vs.: Im Zentrum Wappen des Landkreises.
Umschrift ∩ **VOLKSLAUF DES LANDKREISES.** ∪ **FULDA**

Ks.: Noppenmuster

93-047 (1967) **Neusilber** - Medaille. 31,50 mm Ø 14,5 Gramm, mit angeprägter Oese. Kein Hinweis auf Hersteller

Vermutlich ist dieses der erste Volkslauf des Landkreises Fulda gewesen. Der hätte im Jahr 1967 stattgefunden. Es gibt danach den 2. Volkslauf des Landkreises Fulda aus dem Jahr 1968. (93-066)

Vs.: Logo des Bergmannsvereins Neuhof.
∩ **BERGMANNSSVEREIN** ∪ **GLÜCKAUF - NEUHOF**

Ks.: in zwei Zeilen: **1907 – 1967 / 60 Jahre**

93-048 1967 **Kohle** - Medaille. Rund, oben gelocht. 36,8 mm Ø. Auch im Notgeldkatalog gelistet als 300-710

Quelle: Winter Düsseldorf, Auktion 43, 25-26-März 1992 Los 1373 Ausruf ss 50,- Zuschlag 50,- DM

Fußwallfahrt nach Walldürn



Vs.: In den Kirchenfarben weiß / gelb senkrecht geteilte Seide mit schwarzem Druck. Im Zentrum, oval, das Gnadenbild vom heiligen Blut. Darüber in fünf Zeilen: **Wallfahrt / zum Hl. Blut / nach / Walldürn / 1967**. Unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

93-049 1967 **Seidenfähnchen** als Teilnehmerabzeichen 30 x 90 mm

Volks **SKI** Lauf des Landkreises Fulda (1968)

93-050

Vs.: ◌ **VOLKSSKILAUFLAUF DES LANDKREISES FULDA**, unten zwei Eichenblätter. Im Zentrum Wappen des Landkreises über zwei Eichenblättern

Ks.: Noppenmuster, sonst leer.

93-050 (1968) **Neusilber** - Medaille. Patiniert, mit original Oese. 31,5 mm Ø 14 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

Landrat Stieler hat die Volksläufe und Volks – SKI – Läufe in den Jahren 1967 / 1968 ins Leben gerufen. Der erste Volks **SKI**-Lauf des Landkreises Fulda fand 1968 statt. Leider tragen die entsprechenden Medaillen keine Jahreszahl. Laut Rhönwacht Nr. 02/1969, Seite 46/47, fand der 2. Volks-Skilauf 1969 statt. (Nr. 93-075) 600 Schüler und Jugendliche nahmen an diesem Skifest auf dem H i m m e l - d u n k b e r g teil. Die Jugendlichen trugen Wettkämpfe im Langlauf, Abfahrtslauf und Rodeln aus.

500 Jahre Fastnacht in Fulda (1968), Fuldaer Karnevalgesellschaft



Vs.: Narrenschiff voller Narren. ◌ **5 JAHRHUNDERTE FASTNACHT IN FULDA**
◌ ♦ **FULDAER KARNEVALGESELLSCHAFT** ♦

Ks.: Herstellername: CHR. RIX / KÖLN

93-051 (1968) **Messing** - Plakette. 70 mm Ø.

Medaille der Karneval-Prinzessin Susi Pacifico-Göttl XXVII. vom goldenen Westen.

Frau Susi Göttl, war bereits im karnevalistischen Randstaat „Südend“ aktiv und wurde dort als Fürstin „Susi von der Leica“ inthronisiert. Es gab eine Reihe von Amerikanern die sich in der FKG karnevalistisch betätigten. Darunter auch Captain Alexander Pacifico der als „Ami in der Bütt“ der Jahre 1958 und 1959 humorvolles vortrug. Es kam wie es kommen sollte: Ende der 1950er heirateten Susi Göttl und Alexander Pacifico. Das Paar siedelte in die USA über, nach Los Angeles. Dort stellte sie zusammen mit dem dortigen „Club der Berliner“ eine Karneval-Gesellschaft auf die Beine. Für die Kampagne 1968/1969 wollte kein Vertreter des männlichen Geschlechts die Aufgabe des Karneval-Prinzen übernehmen. Da machte die Granddame der FKG, Frau Lily Fahr, den Vorschlag, die auf „Heimatururlaub“ in Fulda weilende Susi Pacifico-Göttl zur Prinzessin zu wählen. So nahm im 50ten Jahr des Bestehens der FKG, und nach 500 Jahren „Foaset in Foll“, zum ersten Mal eine Frau auf dem Prinzenthron Platz: „Susi XXVII. vom goldenen Westen“.

Mit Sicherheit gehörte Prinzessin Susi Pacifico-Göttl neben Walter Sandner zu den geistigen Urhebern des „German Club of Hollywood“. (100-011). Walter Sandner, in der Kampagne 1969/1970 „Prinz Walter XXVIII. Tausendsassa“, war Chefdolmetscher beim 14. US-Panzerregiment. Vereidigter Dolmetscher für Gerichte und Notare in Hessen und Ehrenbürger des US-Staates Texas. Walter Sandner war ein Meister der spontanen Kommunikation. Ausgestattet mit unerschütterlichem Optimismus, ansteckender Lebensfreude, und unerschöpflicher Fantasie.

Quelle: Neben Anderem auch „Chronik der Fuldaer Karneval-Gesellschaft 1934 – 1994“.

Zum Jahr 1968

Karl Ferdinand Braun, Nobelpreisträger, Vater der drahtlosen Telegrafie.



Bilder von links: Karl Ferdinand Braun als Professor in Straßburg (Foto: Wikipedia). Sein Geburtshaus in Fulda, Kanalstraße Nr. 01. Das Haus, rechts neben dem Schirm, in dem er aufgewachsen ist, Kanalstraße Nr. 32 in Fulda. Sein Zimmer befand sich hinter dem Mansardenfenster. An diesem Haus ist keinerlei Hinweis auf den Nobelpreisträger angebracht.

Karl Ferdinand Braun, Nobelpreisträger, Vater der drahtlosen Telegrafie. Erfinder der nach ihm benannten "Braunschen Röhre". Geboren ist der spätere Nobelpreisträger am 06. Juni 1850 in Fulda, im Hause Kanalstraße Nr. 01. Aufgewachsen ist er im Hause Kanalstraße 32. (Schräg gegenüber befand sich 20 Jahre lang mein Münzenlädchen) Dieses Haus steht heute noch, Doch findet sich daran kein Hinweis auf Ferdinand Braun. Gestorben ist er am 20. April 1918 in Brooklyn, einem Stadtteil von New York. Zur Vertiefung des Themas Ferdinand Braun verweise ich auf die fundierte Biografie von Friedrich Kurylo, „Ferdinand Braun, Leben und Wirken“ usw. 1965, Heinz Moos Verlag München.

1909 zeichnete das Nobelkomitee Karl Ferdinand Braun - zusammen mit dem italienischen Physiker Guglielmo Marconi - mit dem Nobelpreis für Physik aus. Für seine Leistungen auf dem Gebiet Experimentalphysik. Die „Deutsche Telefunken Gesellschaft“ unterhielt in der Nähe von New York die Funkstation Sayville, von der aus nach Nauen bei Berlin drahtlos telegraphiert wurde. Als Inhaber des Reichspatentes für die drahtlose Telegrafie wagte er 1914 im (für damals) hohen Alter von 64 Jahren - noch im erstem Kriegsjahr - die Reise nach New York, um dort in einem von Marconi angestregten Prozess um die Patentrechte die Interessen seiner Gesellschaft zu vertreten. Um in die USA zu gelangen musste Braun die bereits errichtete britische Seeblockade durchbrechen. Nachdem er vor dem Amerikanischen Gericht nachweisen konnte, dass er **sein Patent früher als Marconi**, nämlich am 14. Oktober 1898 erhalten hatte, sein Kontrahent für die gleiche Schaltung das Patent erst 1900 erhielt, verfolgte Marconi den Prozess nicht weiter. 1917, nach dem Kriegseintritt Amerikas wurde die Funkstation Sayville von amerikanischem Militär besetzt und als Feindeigentum beschlagnahmt. Braun selbst wurde interniert und starb 1918 in New York-Brooklyn. Erst am 04. Juni 1921 konnte seine Asche auf dem mittleren Friedhof in Fulda, auf dem Grab seiner Eltern beigesetzt werden. In Folge des Versailler Vertrages wurde Deutschland all seiner Patentrechte verlustig. Die Marconi-Gesellschaft und Andere konnten nun Brauns Erfindung unbehelligt verwerten.

Während Italien seinen Physiker Marconi auf verschiedene Weise ehrte, zuletzt mit der Ausgabe von zwei Denkmünzen, blieb Ferdinand Braun eine ähnliche Ehrung durch sein Vaterland versagt. Er erfuhr keine öffentlichen Ehrungen. Deutschland brachte auch keine Münzen auf ihn aus. Im Gegenteil, der Wegbereiter der weltumspannenden Audio- und Tele- Vision wurde in seiner Heimat fast, völlig vergessen. Ebenso wie Ferdinand Schneider, der Erfinder und Ingenieur aus Fulda. Inhaber von 117 deutschen und 63 ausländischen Patenten, welcher bereits am 24.03.1895 seine Erfindung der drahtlosen Telegrafie in der Harmonie vorführen konnte. Also lange vor Braun und Marconi.

Erst nach seinem 50. Todestage begann Ferdinand Brauns Geburtsstadt seiner zu Gedenken. Mittlerweile gibt es in Fulda:

- Einen Gedenkstein auf dem mittleren städtischen Friedhof.
- Eine Gewerblich-Technische Schule, die seinen Namen trägt. Die Ferdinand-Braun-Schule
- Eine Bronzetafel an seinem Geburtshause dem „Braunschen Haus“ in der Kanalstraße Nr.1, welches heute noch steht.
- Eine Bronzeplastik vor der Hessischen Landesbibliothek.
- Ein „Braunsches Kabinett“ welches im Schlossturm traurig sein Dasein fristet.
- Außerdem stiftete die Stadt Fulda 1970 eine Verdienstmedaille die seinen Namen trägt und als eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt an verdiente Bürger gilt.

- Von privater Seite ist ein numismatisches Gepräge zu seinem 125. Geburtstag im Jahre 1975 erschienen, mit dem das Andenken an den großen Physiker wach gehalten wird. Jedenfalls ist bisher nur eine solche Ausgabe bekannt.
- Der zweite Deutsche Staat, die DDR, hat zu seinem 50. Todestag eine Medaille auf Ferdinand Braun schlagen lassen, von welcher vier Versionen bekannt sind.
- Zu guter Letzt existiert noch eine Keramik-Plakette. Offensichtlich eine Arbeit aus dem Werkunterricht der fuldischen „Ferdinand-Braun-Schule“.

Zum Thema Ferdinand Braun siehe auch: Bbl. Nr.18 vom 04.Oktober 1982, Seite 70 Signatur J.F. und Fuldaer Zeitung vom 20.April 1993, Seite 9. Begleitbroschüre zur Ferdinand Braun Wanderausstellung Karlsruhe, Fulda, Tübingen. (In Fulda vom 10.Februar bis 05.März 1998).

Karl Ferdinand Braun, auf seinen 50. Todestag 1968



93-052 + 93-054

93-053 + 93-055
gemeinsam

93-056

Vs.: Kopf nach links teilt Jahreszahlen **1850 - 1918**. ◊ **KARL FERDINAND BRAUN**

Ks.: **Braunsche Röhre**, mit technischen Daten unter Jahrzahl **1897**, darunter in zwei Zeilen **BRAUNSCHE / RÖHRE** ◊ **DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK** unten **1968**

93-052	1968 Neusilber - Medaille. 26,50 mm Ø 7,4 Gramm	ohne GR unter Jahr
93-053	1968 Neusilber - Medaille. 40 mm Ø 22,6 Gramm	mit GR unter Jahr
93-054	1968 Silber - Medaille. 26,5 mm Ø 8,73 Gramm	ohne GR unter Jahr
93-055	1968 Silber - Medaille. 40 mm Ø 26,6 Gramm	mit GR unter Jahr
93-056	1968 Gold - Medaille. 26,5 mm Ø 15,18 Gramm	ohne GR unter Jahr

93-052 bis 93-056 sind alle in einfacher Prägung, nicht in PP ausgeführt. Sie entstammen der Serie „Berühmte Persönlichkeiten“. Herausgegeben vom „Ministerium der Finanzen der DDR“. Sie wurden gestaltet von Gerhard Rommel und Geprägt in der „VEB Münze der DDR“, in Berlin. Offensichtlich wurde auf die Ausgabe einer Goldmünze mit 40 mm Ø verzichtet. Ich habe den Medailleur Gerhard Rommel im März 1999 diesbezüglich angeschrieben, aber keine Antwort erhalten

Verdienstmedaille der Stadt Fulda (1970)



93-057 + 93-058

Vs.: Wappen der Stadt Fulda.

◊ **DIE STADT FULDA** ◊ **FÜR BESONDERE VERDIENSTE**

Ks.: Kopf fast von vorn. Umschrift durch Kopf geteilt **FERDINAND – BRAUN**; am Kragenabschnitt bei etwa 17.30 Uhr Signatur **TF**

93-057 (1970) **Bronzeguß** - Medaille. 70 mm Ø 106 Gramm. Rand ohne Gussnaht. Entwurf, Stempelschnitt und Guß von Prof. Scult. Toni Fiedler, Rom.

93-058 (1970) **Bronzeguß** - Medaille. 67 mm Ø 94,5 Gramm. Vs. und Ks. wie 93-057.

Zu 93-058: Nach dem Tod von Prof. Toni Fiedler (1899-1977) wurde Bildhauer Johannes Kirsch, Petersberg, mit dem Nachguss der Medaillen beauftragt. Zur Unterscheidung der Ausführung von Toni Fiedler verringerte Kirsch Abmessung und Gewicht. Quelle: Mündlich Johannes Kirsch.

Die „Ferdinand-Braun-Medaille“ der Stadt Fulda dient als Auszeichnung für Bürger, die sich um das Wohl der Stadt und Ihrer Bürger besondere Verdienste erworben haben. Diese Medaille wurde 1970 gestiftet und 1976 erstmals verliehen. Bis Januar 2021 wurden 36 Persönlichkeiten mit der Ferdinand Braun-Medaille ausgezeichnet. Quelle: E-Mail von Frau Susanne Schreiber, Sachgebietsleiterin im Hauptamt beim Magistrat der Stadt Fulda, vom 19.01.2021. Sowie Fuldaer Zeitung vom Samstag den 10. September 1988, Seite 20 und vom Donnerstag, den 21. März 2002, Seite 13.

Auf seinen 125 Geburtstag 1975



93-059 + 93-060

Vs.: Kopf v. vorn.

⊂ **KARL FERDINAND BRAUN** ⊃ *1850 FULDA, † 1918 NEW YORK

Ks.: Im Zentrum Darstellung der Braunschen Röhre und sieben Zeilen Text.

BRAUNSCHE RÖHRE / für / drahtlose / Signale / von der Funkentelegraphie / zur weltumspannenden / Television. Unten Feingehaltspunze 1000

93-059 (1975) **Messing** - Medaille, versilbert, patiniert 40 mm Ø Auflage 5 Ex

93-060 (1975) **Silber** - Medaille. 1000er. 40 mm Ø 26 Gramm, Auflage 200 Ex

93-059 und 93-060: Entwurf von Josef Langhans, Würzburg. Stempelschneider: Matthias Furthmair. Prägung: Stufmann & Co in 54662 Speicher/Eifel. Vertrieb: Medaillenverlag H. Otremba, Werneck bei Schweinfurt. Ausführung Spiegelglanz (PP)

**Eine Arbeit aus dem Werk-
unterricht der
Ferdinand-Braun-Schule**

93-061



Vs.: Kopf fast von vorn, nach rechts blickend. Sehr erhabenes Relief

⊂ **FERDINAND - BRAUN - SCHULE** ⊃ **FULDA**

Ks.: Zwei Löcher zur Aufnahme von Befestigungsmöglichkeit.

93-061 **Keramikplakette**, o. J. 134 mm Ø 328 Gramm. Altweiße Keramik mit rauer Oberfläche und Andeutung einer braunen Glasur. ungleichmäßig rund.

Drehorgelmann Carlo Schreiner

Der „Drehorgelmann“ Carlo Schreiner *18.03.1930 † 08.02.2019. Vom 11. Januar bis zum 01. April 1968 sammelte er mit seiner Drehorgel, dreimal pro Woche in der Innenstadt von Fulda. 75.000 DM kamen zusammen, die er an einen Verein zur Förderung kranker Menschen spendete. Bis zum Jahr 1980 wurde es ruhig um Schreiner. Dann schauten er und seine zweite Frau Anita abends Fernsehen, und da war er: Ein Drehorgelmann, der irgendwo in einem Hinterhaus spielte. Das ließ Schreiner nicht mehr los. Um 5 Uhr in der Nacht war die Idee geboren: Eine große Tour sollte es werden; vom Norden Deutschlands in den Süden der Republik - mit seiner Drehorgel. Zwei Jahre dauerte die Planung, 1982 ging es los: Mit dem Auto fuhren er und Anita von Flensburg in Schleswig-Holstein bis Mittenwald in Bayern - 120 Stationen. Jeden Tag spielten beide die Drehorgel und sammelten Geld - bis zu zehn Stunden lang. Unglaubliche 150.000 DM kamen so zusammen. Es gibt einen Raum in Schreiners Haus, der voll hängt mit Fotos, Urkunden und Medaillen.

Besonders stolz ist er auf die Ferdinand-Braun-Medaille, die er 2002 erhalten hat. Aber auch mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Ehrenbrief des Landes Hessen ist er gewürdigt worden. Und: Ein befreundeter Pfarrer organisierte 1986 sogar eine Privataudienz bei Papst Johannes Paul II. Schreiner hat sein Leben der guten Tat gewidmet und der Musik: „Ich bin Musiker durch und durch.“ Im Musikorchester Harmerz war er aktiv, im Bundesbahnorchester, im Tanzorchester und im Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr.

Er war Mitbegründer der Fuldaer Fastnachtssänger und seit September 2014 FKG-Ehrenmitglied. Es gibt eine Anekdote, die er mit einem Schmunzeln erzählt: Der ehemalige Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger sammelte in der Stadt für die Hungerhilfe Afrika. Ein altes Mütterchen kam vorbei, pflichtschuldig klapperte der OB mit der Sammelbüchse. Doch das Ziel der alten Frau war klar: „Ich geh zum Schreiner, da weiß ich, wo das Geld hinkommt“, sagte sie zum Stadtchef. Schreiner erinnert sich gern daran, weil es ihm immer wichtig war zu wissen, dass „sein“ Geld zu denen kommt, die es brauchen.



Dieses Bild diente als Vorlage für nebenstehende Medaille

Vs.: Brustbild eines bärtigen Mannes mit Fez und Brille. Umschrift durch Kopf geteilt **Der Drehorgelmann Aktion Sorgenkind**. Auf dem Ärmelabschnitt eine Signatur. Möglicherweise Ligatur aus G H = Günter Himmelreich..

Ks.: leer, mit Filz belegt.

93-062

(1968) **Gusseisen** - Plakette. 145 mm Ø 1140 Gramm, mit angeschraubter Oese. Grauguss (Eisenguss, landläufig „Gusseisen“ genannt). Bei Abholung der Medaille benannte Carlo Schreiner die Auflage mit 30 Stück. Gegossen bei Günter Himmelreich, Metallgießerei, Fulda, Edeltellerstraße 108?.



93-063



Vs.: Drehorgelmann. ◊ **Carlo für die Sorgenkinder**. Bild und Schrift auf roter Fläche.
Ks.: Sicherheitsnadel

93-063 (1968) Kunststoff - Plakette. 46 mm Ø

ADAC-Auto-Ski-Jöring 1968



93-064

10. Flora – Rallye (1968)



93-065

Vs.: Abbildung des Adlers vom Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe nach links. ◊ **ADAC-AUTO-SKI-JÖRING FULDAER AUTOM.-CLUB**. Das Ganze umrahmt von einem Blätterkranz, darauf bei 18 Uhr eine Kartusche mit der Jahrzahl **1968**
93-064 1968 Gelbbronzeplakette. Patiniert. 73 mm Ø Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Brett montiert. Verbleib: FAC.

Vs.: Baumstumpf aus dem ein neuer Trieb wächst. Rechts davon in vier Zeilen: **FULDAER / AUTOMOBIL / CLUB / ADAC**, links davon **RHÖN** Das ganze umfassen von einem geteilten Rahmen. Dieser besteht oben aus einem Lorbeerblätterkranz, unten aus einem Schriftband **10. Flora - Rallye**
93-065 (1968) Gelbbronzeplakette. Patiniert. 86 mm breit, 110 mm hoch. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Brett montiert. Verbleib: FAC.

zweiter Volkslauf des Landkreises Fulda September 1968



Vs.: In drei Zeilen:
2. VOLKSLAUF / Des LANDKREISES FULDA / September 1968

Ks.: Läufer von vorn
93-066 1968 silberfarbene - Medaille mit angeprägter Öse. 35 mm Ø 15 Gramm. Hersteller unbekannt. Quelle: Slg. Gehrling.

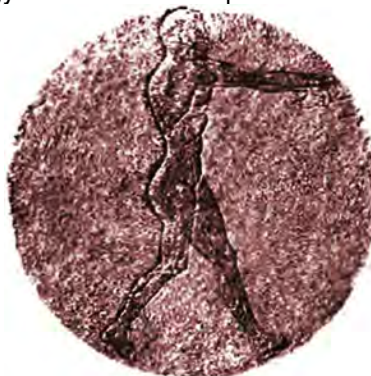
Auf meine Anfrage (Brief vom 14.02.1999) teilte das Presseamt des Landkreises Fulda fernmündlich mit keine Auskunft zu den Volksläufen und Volksskiläufen geben zu können. Die entsprechenden Unterlagen seien nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet worden.

93-067 noch nicht belegt

Rabanus-Maurus-Schule Domgymnasium Wanderpreis 1968

„Eine der vier großen Bronzeplaketten, welche die Elternschaft als Wanderpreis für die besten Klassen der alljährlichen Sportwettkämpfe gestiftet hat.

Text und Bild aus „Festschrift – Rabanus - Maurus – Schule Fulda 1968“ Seite 129.



Leider konnte bis heute keine dieser Medaillen aufgefunden werden.

	Vs.: Auf freier Fläche ein nackter Mann mit ausgestrecktem Arm (Boxer?) nach rechts. Ks.: unbekannt.
93-068	(1968) Bronze - Medaille. Einseitig? Durchmesser 50 mm? von der Elternschaft der „Rabanus-Maurus-Schule Domgymnasium“ als Wanderpreis gestiftet, für die besten Klassen der alljährlichen Sportwettkämpfe an der Schule. Siehe Festschrift Domgymnasium 1968, Seite 129.
93-069	(1968) Bronze - Medaille. Einseitig? Durchmesser 50 mm? Wanderpreis Domgymnasium. Ausführung unbekannt
93-070	(1968) Bronze - Medaille. Einseitig? Durchmesser 50 mm? Wanderpreis Domgymnasium. Ausführung unbekannt
93-071	(1968) Bronze - Medaille. Einseitig? Durchmesser 50 mm? Wanderpreis Domgymnasium. Ausführung unbekannt

93-072 noch nicht belegt

93-073 noch nicht belegt

Feuerwehr Ehrengabe 03. Januar 1969



93-074

Landkreis Fulda 2. Volks-Skilauf (1969)



93-075

	Vs.: Innerhalb Lorbeerkranz eingraviert in vier Zeilen: für 25-jährige aktive / Dienstzeit / Feuerwehr Fulda / 3-1-1969
	Ks.: St. Florian löscht brennendes Haus. Umschrift links: HEILIGER FLORIAN rechts: BESCHÜTZTE HAUS UND HOF ; links neben dem brennenden Haus in zwei Zeilen: GES. / GESCH.
93-074	1969 versilberte Messing - Medaille. 50 mm Ø 48,3 Gramm. Ursprünglich mit Öse, diese wurde entfernt. Kein Hinweis auf Hersteller
	Vs.: In drei Zeilen, von Randstab umgeben. LANDKREIS / FULDA / 2. VOLKS-SKILAUFL
	Ks.: Skiläufer in Waldlandschaft
93-075	(1969) Neusilber - Medaille. Dunkel patiniert. 33 mm Ø 12,5 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

Filzfabrik Juni 1969 Abschiedsgeschenk



93-076

GO-Kart Europameisterschaft 1969



93-077

Vs.: Im Zentrum: Wappen von Fulda und FFF/Vlies. \cap **Zur Erinnerung**. Als Trennung zwischen den Umschriften bei 9 Uhr **JUNI**, darunter ein Eichenzweig. Bei 15 Uhr **1969**, darunter je ein Eichenzweig. \cup in zwei Zeilen:

GEWIDMET VON DEN / EHEMALIGEN MITARBEITERN

Ks.: Hersteller: Ernst Hutschala, Bernhardstraße 15 in Kohlhaus

93-076 **1969 Holzsteller**, mehrfarbig. 370 mm \varnothing . Hersteller: Hutschalla

Auf der Rückseite des Tellers befinden sich elf Unterschriften: E. Heil, Paul Schönherr, Helmut Koch, Ottmar Wingefeld, Nicht lesbar, A. Schmitt, August Rottmann, K. Seng, Helmut Kohl, Gotthard Sorg, Klaus Kalle.

Vs.: Aus Baumstumpf wachsender Trieb. Rechts in vier Zeilen: **FULDAER / AUTOMOBIL / CLUB / ADAC**, links **RHÖN** Das ganze umfassen von einem geteilten Rahmen. Dieser besteht oben aus einem Blätterkranz, unten aus einem Schriftband. auf letzterem in zwei Zeilen die Umschrift:

\cup **GO-KART EUROPAMEISTERSCHAFT / 1969 Fulda** in grünen Lettern

93-077 **1969 silberfarbene** Plakette, Weißmetall. 110 mm hoch, 85 mm breit. Gewicht und Hersteller nicht feststellbar, weil auf Brett montiert. Verbleib: FAC

Gummiwerke Fulda AG

Neuprägung des Jubeldukaten von 1744



93-078

Für treue Mitarbeit



93-079 + 93-080

Vs.: Strahlendes Kreuz, darunter in vier Zeilen **FVLDA X SAEC- / GLORIOSA / IVBILAT / 1744** Darunter, in einer Verzierung **ND** ganz unten 986 ND steht für den Stempelschneider Nikolaus Dittmar (1725-1764), mit 986 ist der Feingehalt (Dukatengold) angegeben

Ks.: Brustbild Amand von Busecks nach rechts, Umschrift oben um :

AMANDUS · D · G · S · R · I · PRIN · & · AB · FVLDA

93-078 **(1969) Gold** - Medaille. Neuprägung des Dukaten Buchonia 20 von 1744 auf die 1000-Jahrfeier der Abtei. 22,2 mm \varnothing Gewicht unterschiedlich. Gewogen wurden zwischen 4,2 und 4,36 Gramm

93-78 wurde während der IAA (Internat. Automobil Ausstellung) 1969 in Frankfurt/Main an gute Kunden verteilt. Quelle: Gummiwerke Fulda AG, Sekretariat PR, Frau Keller. Wer die Medaille hergestellt hat, ist nicht mehr feststellbar.

Vs.: Firmenzeichen, darüber in drei Zeilen **FÜR TREUE MITARBEIT**
 ◊ **GUMMIWERKE · FULDA GmbH**; unten stilisierter Zweig.

Ks.: Der Dom zu Fulda

93-079 (1969) Silber - Medaille. 26 mm Ø. In Slg. Gehrling. vorgekommen

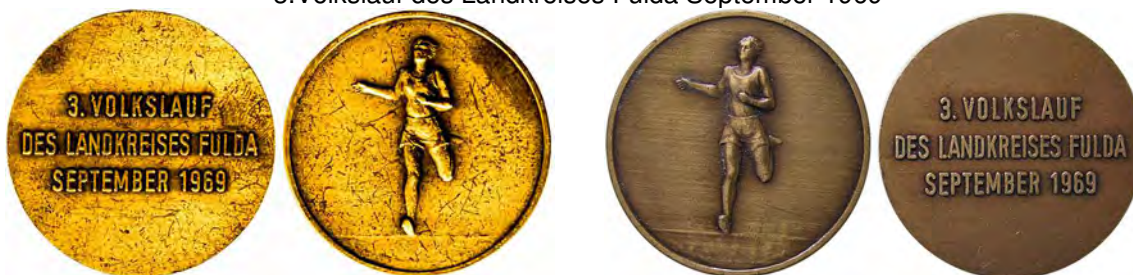
Vs.: Firmenzeichen, darüber in drei Zeilen **FÜR TREUE MITARBEIT**
 ◊ **GUMMIWERKE · FULDA GmbH**; unten stilisierter Zweig.

Ks.: Der Dom zu Fulda

93-080 (1969) Gold - Medaille. 26 mm Ø. Gewogen zwischen 9,7 und 10,1 Gramm
 Hersteller: B. H. Mayer's Kunstprägeanstalt KG, Turmplatz 2, 75112 Pforzheim

93-080 wurde seit Ende der 1960er Jahre bis Ende 1998 verdienten und ausscheidenden Mitarbeitern überreicht. Seit 1999 definitiv nicht mehr. Ob eine Silberversion existiert, konnte nicht geklärt werden. Quelle: Gummiwerke Fulda AG, Sekretariat PR, Frau Keller, Brief vom 26.06.1999.

3. Volkslauf des Landkreises Fulda September 1969



93-081

93-082

Vs.: In drei Zeilen **3.Volkslauf / DES LANDKREISES FULDA / SEPTEMBER 1969**

Ks.: Ein Läufer in angedeuteter Landschaft

93-081 1969 Messing - Medaille, ohne Oese. 36,5 mm Ø 16 Gramm. Slg. Gehrling

Vs.: In drei Zeilen **3.Volkslauf / DES LANDKREISES FULDA / SEPTEMBER 1969**

Ks.: Ein Läufer in angedeuteter Landschaft

93-082 1969 Rotbronze - Medaille, dunkel patiniert 36 mm Ø 15,6 Gramm

93-083 bis 93-085 noch nicht belegt

3. Volks- Skilauf des Landkreises Fulda 1970



93-086

4. Volkslauf des Landkreises Fulda 1970



93-087

Vs.: In vier Zeilen: **LANDKREIS / FULDA / 3. VOLKS-SKILAUF / FEBRUAR 1970**

Ks.: Skiläufer nach rechts neben Tanne

93-086 1970 Weißmetall - Medaille, dunkel patiniert 32 mm Ø 14 Gramm gewogen mit Kordel. Mit originaler Oese an rot-weißer Kordel. Kein Hinweis auf Medailleur.

Der Dritte Volksskilauf des Landkreises wurde am 22. Februar 1970 im Gersfeld durchgeführt. Bei ungünstigem Wetter nahmen etwa 1.000 Personen teil. Der älteste Männliche Teilnehmer war 72 Jahre alt. Die älteste Teilnehmerin war 68 Jahre alt. Quelle: Rhönwacht 1979, Nr. 02, Heft April/Juni.

Vs.: In drei Zeilen **4.Volkslauf / DES LANDKREISES FULDA / 1970**

Ks.: Ein Läufer in angedeuteter Landschaft

93-087 1970 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 36,5 mm Ø 15,6 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt. Typ wie 93-082

Deutscher Marinebund Seefahrtstreffen, Juni 1970



93-088



93-089



93-090

Vs.: Im Zentrum auf blauem Hintergrund das farbige, gekrönte Wappen der Stadt Fulda, welches die Jahrzahl 19 – 70 teilt. Darunter: **FULDA** Auf dem Rand eingegraben ◊ **INT. SEEFAHRERTREFFEN** ◊ **DEUTSCHER MARINEBUND**

Ks.: Hersteller: Kunstgewerbliche Werkstätten Hutschala, Kohlhaus-Fulda

93-088 1970 Holzsteller, 200 mm Ø

Vs.: Im Zentrum auf blauem Hintergrund das farbige, gekrönte Wappen der Stadt Fulda. Auf dem Rand eingegraben

◊ **INT. SEEFAHRERTREFFEN** ◊ **DEUTSCHER MARINEBUND**

Ks.: Hersteller: Kunstgewerbliche Werkstätten Hutschala, Kohlhaus-Fulda

93-089 1970 Holzsteller, 200 mm Ø mittels zweier Befestigungslöcher aufgebunden auf einen Tampen (dickes Seil).

Vs.: Auf weißem Hintergrund, im Zentrum, schwarz: Das Wappen der Stadt Fulda unter einem Anker. In hellblauer Schrift ◊ in zwei Zeilen

• **INTERNATIONALES SEEFAHRERTREFFEN** • / **DEUTSCHER MARINEBUND**
◊ **Fulda JUNI 1970**

93-090 1970 Anstecker, Plastik. 41 mm Ø

93-091 noch nicht belegt

DMV Sternfahrt 1970 und Spätlesereiter



Vs.: Der Spätlesereiter in Draufsicht nach links, davor **1970** und **DMV**-Symbol. Oben und unten ein aus emailähnlichem gelben Kunstharz geschaffenes Schriftband, darauf oben: **STERNFAHRT JOHANNISBERG**; unten **SPÄTLESEKURIER**; Rechts und links, senkrecht, je eine Reihe Weinblätter. Aufschrift in acht Zeilen, **DER KURIER DES KLOSTER JOHANNIS- / BERG BRINGT DEN VERZWEIFELT WARTEN- / DEN MÖNCHEN VERSPÄTETDIE LESEGE- / NEHMI-GUNG DES FÜRSTABTES / VON FULDA SO ENTDECKTE / MAN UM 1750 / DEN WERT DER EDELFAULE / UND DER SPÄTLESE**

93-092 1970 Autoplakette, Weißmetall. 81 x 81 mm. Mit emailähnlicher Kunstharzoberfläche. Rechts und links in der Leiste je ein Befestigungslöch. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. DMV = Deutscher Motorsport Verband, gegründet 1923.

Geschichte vom Spätlesereiter



93-093 1970 Wachsplakette. 350 x 300 mm, im Holzrahmen. Erzählt die Geschichte vom „Spätlesereiter“.

Das heutige Weingut Johannisberg im Rheingau war bis zur Säkularisation eine fuldische Besitzung. Spätlesereiter wird heute die Figur eines, historisch nicht nachgewiesenen, berittenen Boten genannt. Nur der Fürstabt selbst wollte darüber entscheiden wann mit der Weinlese begonnen werden durfte. Zu diesem Zweck musste berittener Bote reife Trauben nach Fulda bringen, vom Fürstabt begutachten lassen und dann mit dessen Leseerlaubnis zurück nach Johannisberg eilen. Auch im Jahr 1775 war es so geplant. Der Bote begab sich mit der Probe auf den Weg nach Fulda, doch er kam um Wochen verspätet zurück. In der Zwischenzeit vertrockneten, schrumpelten die Trauben und fingen an zu faulen.

Doch ohne Leseerlaubnis wagte niemand mit der Ernte zu beginnen. Endlich traf der Bote hier ein. Die Weinlese begann mit einem unguuten Gefühl. Die Mönche erwarteten nach dem Kelnern keinen trinkbaren Wein zu bekommen. Doch welch Wunder! Der Wein gelang ausgezeichnet. So wurde per Zufall die Edelfäule, auch Grauschimmel genannt, entdeckt. Die besondere Weinqualität „Spätlese“ war geboren und mit ihr die Weinsorten Beerenauslese oder auch Trockenbeerenauslese. Um der Geschichte einen amüsanten Rahmen zu geben ernannte man den berittenen Boten zum Spätlesereiter, der sich auf der Heimreise von Fulda nach Johannisberg wegen eines amourösen Abenteuers verspätet habe.

93-094 noch nicht belegt

93-095 noch nicht belegt

4. Volks-Ski - Lauf
des Landkreises Fulda am 17./18. Februar 1971



93-096



gemeinsam



93-097

Vs.: in drei Zeilen **4. / VOLKSSKILAUFLANDKREIS FULDA / 1971**

Ks.: Skiläufer auf Medaillon über stilisiertem Eichenlaub

93-096 1971 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 35 x 40 mm 19,5 Gramm asymmetrisch. An rot/weißer Kordel. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

Vs.: in drei Zeilen **4. / VOLKSSKILAUFLANDKREIS FULDA / 1971**

Ks.: Skiläufer auf Medaillon über stilisiertem Eichenlaub

93-097 1971 goldfarbene - Medaille. Weißmetall. 35 x 40 mm 19,5an rot/weißer Kordel.

5. Volkslauf des Landkreises Fulda 1971



Vs.: In sechs Zeilen **5. / VOLKSLAUF / DES / LANDKREISES / FULDA / 1971**

Ks.: Wappen des Landkreises \cap - **150 JAHRE** - \cup **LANDKREIS FULDA**

93-098

1971 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 41 mm Ø. 21 Gramm. An senkrecht rot / weiß gestreiftem Band mit Spange. Darauf zwischen Eichenzweigen Jahr 1971. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

Heinrich Küllmer KG 75-jähriges Bestehen der Straßenbaufirma



93-099

93-100

Vs.: In Innenkreis das Firmenzeichen **HKF**. Zwischen Innenkreis und Randstab \cap **HEINRICH KÜLLMER KG** \cup **FULDA**; vor und nach **FULDA** links **1896**, rechts **1971**. Bei 18 Uhr am Randstab ganz klein Feingehaltsangabe **835**

Ks.: Straßenwalze nach links. \cap **75 JAHRE** \cup **STRASSENBAU**

93-099

1971 Silber - Medaille dunkel patiniert, matte Oberfläche. 30 mm Ø 10,3 Gramm. Geprägt wurden 500 Stück. Für Betriebsangehörige und befreundete Firmen.

Vs.: genau wie 93-99, jedoch ohne Jahreszahlen

Ks.: Straßenwalze nach links. \cap **75 JAHRE** \cup **STRASSENBAU**

93-100

1971 Silber - Medaille dunkel patiniert, matte Oberfläche. 30 mm Ø 10,3 Gramm. Geprägt wurden 60 Stück. Nachprägung auf Wunsch verschiedener Personen.

93-99 und 93-100 wurden hergestellt bei WMF (Württembergische Metallwarenfabrik) über den heute nicht mehr existenten Juwelier Hans Müller, in der Marktstraße zu Fulda. Der Entwurf entstammt der Zusammenarbeit zwischen Firma Heinrich Küllmer KG und Hans Müller. Detailangaben zu Herstellung, Auflage und Empfängerkreis gab Herr Heinz Küllmer. Es existiert eine Reihe von Lohnmarken aus Messing und Plastik. Diese sind im Katalog „Das Notgeld von Fulda seit 1917“ gelistet. Eine Festschrift zur 75-Jahrfeier von Rainer Erdmann ist in der Landesbibliothek Fulda ausleihbar. Auf das 100-jährige Bestehen der Firma wurden keine Medaillen ausgebracht.

93-101 noch nicht belegt

93-102 noch nicht belegt

Eduard Stieler-Medaille
Höchste Auszeichnung des Landkreises Fulda (seit 1972)



93-103



gemeinsam



93-104 + 93-105

93-103 Vs.: Kopf nach halb rechts. ∩ **GEORG STIELER** ∪ **1998 • 1955**
(1972) **Bleiabschlag**, einseitig, 80 mm Ø. Verbleib: Vonderauseum.

93-104 Vs.: Kopf nach halb rechts. ∩ **GEORG STIELER** ∪ **1998 • 1955**
Ks.: Wappes des Landkreises. Umschrift:
FÜR VERDIENSTE UM DEN LANDKREIS FULDA •
(1972) **Bronze** - Medaille o. J. 4 mm dick, 80 mm Ø

93-105 Vs.: Kopf nach halb rechts. ∩ **GEORG STIELER** ∪ **1998 • 1955**
Ks.: Wappes des Landkreises. Umschrift:
FÜR VERDIENSTE UM DEN LANDKREIS FULDA • Unter Punkt die Punze **800**
(1972) **Silber** - Medaille. 800er. 4 mm dick. 80 mm Ø

5. Volks-Ski- Lauf Landkreis Fulda 1972



93-106 Vs.: In fünf Zeilen: **5. / VOLKS-SKILAUF / DES LANDKREISES / FULDA / 1972** In Eichenblattkranz
Ks.: Skiläufer nach rechts
1972 silbergrau - Medaille. Weißmetall, dunkel patiniert. 41 mm Ø. 25,8 Gramm mit originaler Oese. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

55. Rhönturnfest 1972, Turngau Fulda Werra Rhön



93-107



Vs.: Symbol der Turnerschaft zwischen Eichenzweigen. Darüber in drei Zeilen: **TURNGAU / FULDA WERRA / RHÖN**. Auf der Spange Jahr **1972** zwischen zwei Eichenzweigen. Auf dem rot / weißen Band in drei Zeilen: **55. / Rhönturnfest / Olympische Ringe**.

Ks.: Wappen. Im Schriftband **DEM SIEGER U DER HESSISCHE TURNVERBAND**
93-107 1972 Gelbbronze - Medaille. 35,75 mm Ø. 26 Gramm, gewogen mit Öse, Spange und Band. Kein Hersteller.

Zum Thema Turngau / Fulda Werra / Rhön und Rhönturnfest siehe auch: 94-049, 95-048, 95-049.

93-108 noch nicht belegt

Schützenverein 1572 e.V. gegr. 1834
 Schießstandweihe 1972



93-109

Vs.: In einem Hochoval das Wappen des Vereins. Im Schriftband **Schützenverein Fulda U 1572 E.V.** rechts und links je ein Lorbeerzweig, darunter **400 JAHRE**

Ks.: In zwei Zeilen: **SCHIESSTANDWEIHE / 10. VII. 1972**
93-109 1972 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 50 mm Ø. Oberfläche mattiert. Herstellername „WIEDMANN“ auf dem Rand

6. Volkslauf des Landkreises Fulda 1972



93-110

Vs.: Im Zentrum das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe. Umschrift in Schriftband **6. VOLKSLAUF U DES LANDKREISES FULDA 1972**

Ks.: Leeres Gravurfeld in Eichenkranz
93-110 1972 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 41 mm Ø 26 Gramm. An grün/weiß gestreiftem Band mit Spange. Auf dieser, zwischen drei Eichenblättern, Jahr 1972

Team Rennstall Fulda Olympia-Rallye 1972



93-111

Vs.: Innerhalb eines 4 mm breiten Randstabe teilen die Speichen eines Auto-Lenkrades drei Felder ab: **TEAM / RENNSTALL / FULDA**

Ks.: Innerhalb eines schmalen Randstabes im Zentrum ein Rennauto unter Startflagge.
 ☪ **für sportliche und nette Leute** ☪

93-111 (1972) Anhänger, KN, silbergrau. Dunkel patiniert. 40 mm Ø 21 Gramm

Obige Medaille bezieht sich auf eine Gruppe von Rennbegeisterten, die sich in einem Fuldaer Gasthaus zusammenfanden zum Fachsimpeln. Das „Team Rennstall Fulda“ nahm an der Olympia Rallye'72 vom 13. bis 19.08.1972 teil. Als Fahrer wurden genannt: Jochen Wattenbach, Fulda (FAC); Manfred Helfrich, Fulda; Reinhold Glotzbach, Bachrain. Quelle: Heft Nr. 9 vom September 1972. ONS Oberste Nationale Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland und [http://www.top100-rallye.de/downloads/olympia1972programm_06nennliste2.pdf] Seite 7, Nr. 272. Zugriff am 25.08.2021

93-112 noch nicht belegt

50 Jahre Zimmerer – Innung Fulda 18.01.1973



Vs.: Blau/weißes Wappen der Zimmerer-Innung, darunter Wappen der Stadt Fulda zwischen Kranz aus Eichenblättern.

☪ **ZIMMERER – INNUNG FULDA** ☪ **18.01.1923 – 18.01.1973**

93-113 1973 Holzsteller. 330 mm Ø Hersteller: Hutschala Fulda-Kohlhaus

Volks-Ski- Lauf Landkreis Fulda 1973



93-114

Vs.: Das Stadttor zu Tann i. d. Rhön.

⊖ • **VOLKSSKILAUF 1973** • ⊕ **LANDKREIS FULDA**

Ks.: Eichenkranz und leeres Gravurfeld

93-114

1973 silbergrau - Medaille. Weißmetall, dunkel patiniert. 41 mm Ø 25,8 Gramm, mit Oese und Henkel an senkrecht rot/weißem Band mit Spange. Auf dieser Jahrzahl 1973. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

Die 11. Schlösser und Burgenfahrt vom 15. Mai bis 15. Oktober 1973

Die 11. Schlösser- und Burgenfahrt des Fuldaer Automobilklubs im ADAC wurde veranstaltet vom 15. Mai bis 15. Oktober 1973. Mit dem Untertitel: „Auf den Spuren von St. Hubertus im Fuldaer Land. Nicht in jedem Jahr fanden diese speziellen Suchfahrten statt. Teilnehmer-Plaketten sind erst ab der sechsten Veranstaltung im Jahr 1963 bekannt. Nicht immer wurde die Plakette mit dem Dalbergwappen ausgegeben. Leider auch einige ohne Jahreszahl. Gelegentlich – wie zur siebten Schlösser- und Burgenfahrt – gab es auch Plaketten aus Holz. Genauer zu den vielen Veranstaltungen des FAC, als in dieser Arbeit angegeben, ist aus den zwei Jubiläumsbüchern des Fuldaer Automobilklubs nicht ersichtlich. Einige Erkenntnisse zu den Schlösser- und Burgenfahrten konnten den jeweiligen Ausschreibungs-Heften entnommen werden. Soweit diese auffindbar waren. Offensichtlich ist 1973 die letzte Plakette auf diese Heimatwettbewerbe – ausgerichtet vom FAC – erschienen. Zwei ähnliche Veranstaltungen fanden als „Burgen – Suchfahrten“ unter der Regie des Rhönklubs 1979/1980 statt.



Vs.: Auf mehrfarbig emailierter Fläche im Zentrum Spatenschild mit Dalberg-Wappen, belegt mit Stiftskreuz. Darüber in zwei Zeilen: **Schlösser / und Burgenfahrt** unter dem Wappen **1973** ⊖ **Fuldaer-Automobil-Club e.V. ADAC**. Das Ganze umgeben von einem silberfarbenen Blätterkranz

Ks.: Hersteller E.F.WIEDMANN / SPRENDLINGEN

93-115

1973 Autoplakette. Weißmetall, emailähnlich lackiert. 86 m Ø

Bonifatius-Medaille
auf die 1300. Wiederkehr seines (vermuteten) Geburtsjahres 673



Vs.: Bonifatius mit Krummstab und Schwert, von vorn, thronend. Umschrift in zwei Zeilen. Äußere \cup WINFRIED · BONIFATIUS · APOSTEL · DEUTSCHLANDS; Innen \cup † 754 bei DOKKUM-FRIESLAND * um 673 in ESSEX-ENGLAND

Ks.: Die Bischofskirchen aller Diözesen der Bundesrepublik (Stand 1973). Im Zentrum der Dom zu Fulda.

93-116 (1973) Messing - Medaille, versilbert. 40 mm \emptyset 5 Exemplare

93-117 (1973) Kupfer - Medaille. 40 mm \emptyset 25 Exemplare

93-118 (1973) Silber - Medaille. 1000er Silber 40 mm \emptyset 26 Gramm, 1350 Exemplare

Zu 93-116 bis 93-118: Ausführung: Entwurf Josef Langhans, Würzburg. Stempelschneider Matthias Furtmair, Prägung: Stufmann & Co, 54662 Speicher/Eifel. Vertrieb: Medaillenverlag Otremba, 97440 Werneck. Verlag Otremba, gibt als Ausgabedatum Juni 1973 an. Auf die 1300. Wiederkehr des Geburtsjahres des Heiligen 673. Die Woche um den 05. Juni (Sterbetag des Heiligen) gilt als „Bonifatiuswoche“.

verschiedene Heimattreffen der Leitmeritzer - Landsmannschaft



93-119

93-120

93-121

Vs.: Auf spatenschildförmigem, blau gefärbten Holzbrettchen, in weißem Druck: Unter Mauerkrone die Wappen der Stadt und des Landkreises Fulda. Darunter in drei Zeilen: **FULDA / STADT LAND / KREIS**

93-119 Ks.: Das Wappen von Leitmeritz. Darüber **25.-26. 8.1973**. Unten \cup **LEITMERITZ 1973 Anhänger**, Holz. 34 x 44 mm. Auflage 3.700 Stück. Original Lochung. Hergestellt von Parzeller & Co, Fulda, im Auftrage des Magistrats der Stadt Fulda.

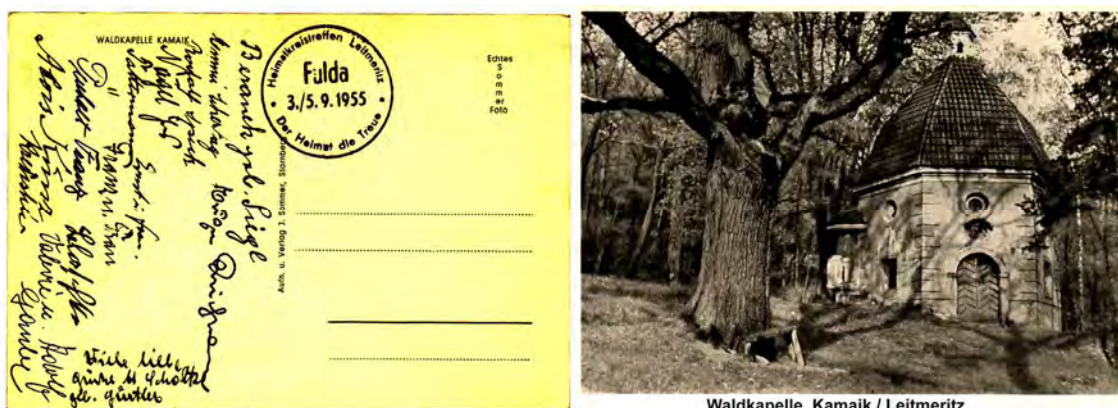
Vs.: Auf spatenschildförmigem, dunkelblau gefärbten Holzbrettchen, in goldenem Druck: Unter Mauerkrone das Wappen der Stadt Fulda, \cup * **STADT FULDA** *

93-120 Ks.: In goldenem Druck das Wappen von Leitmeritz \cup **LEITMERITZ 1973 Anhänger**, Holz. 35 x 42 mm, ca. 3.700 Ex. Hersteller: Parzeller & Co, mit original Lochung. Hergestellt im Auftrage des Magistrats der Stadt Fulda

Vs.: wie 93-120, aber rote gefärbtes Holz

Ks.: wie 93-120, aber rote gefärbtes Holz

93-121 **1973 Anhänger**, Holz. 35 x 42 mm, ca. 3.700 Ex. Hersteller: Parzeller & Co, mit original Lochung und Kordel. Im Auftrag des Magistrats der Stadt Fulda



Obige Ansichtskarte aus dem Verlag J. Sommer, Starnberg zeigt die Waldkapelle bei der Burg Kamaik in der Nähe von Leitmeritz. Sie dokumentiert das erste nachweisliche Heimattreffen der „Leitmeritzer“ in Fulda vom 03. Bis 05. September 1955.

Die Angaben zu Auflagen und Hersteller stammen von Herrn Wilhelm Schöbel (Heimatkreis Leitmeritz). Die Abzeichen wurden zu Bundestreffen des Heimatkreises Leitmeritz herausgegeben. Diese Bundestreffen finden alle zwei Jahre statt. Dabei werden die Farben der Plakette und der Aufschrift gewechselt. Zu welchem Bundestreffen vorliegende Stücke verausgabt wurden, lässt sich nicht mehr feststellen. Neben den hier aufgeführten Nummern lassen sich noch weitere Bundestreffen der Leitmeritzer in Fulda belegen: 1985, 1991, 1999. Siehe dort.

Das teilt mir der Heimatkreis Leitmeritz e.V. Geschäftsstelle Fulda per Brief vom 10.03.1999 mit.

Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) Jubiläumsgabe (1973)



Vs.: Auf einem naturbraunen Holzsteller im Zentrum das farbige Symbol der **GdED**. Darüber **Zum Jubiläum** unter dem Logo: **OV Fulda**.

Ks.: Hersteller Hutschala, Fulda-Kohlhaus

93-122 **Holzsteller**, o. J. Als Jubiläumsgabe 65 mm Ø

GdED = Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands. Nach mündlicher Mitteilung des Herrn Hubert Heil, (CDU, Eisenbahngewerkschafter), wurden diese Holzsteller ab 1973 in geringer Stückzahl ausgegeben.

93-123 noch nicht belegt

93-124 noch nicht belegt

7. Volks-Skilauf des Landkreises Fulda 1974



93-125

Volksschwimmen des Landkreises Fulda



93-126

Vs.:  **7. VOLKSSKILAUFGANG DES LANDKREISES FULDA**, unten **1974**. Im Zentrum Wappen des Landkreises.

Ks.: Noppenmuster

93-125 **1974 Neusilber** - Medaille, patiniert. 31,5 mm Ø 14 Gramm, mit originaler Oese

Vs.:  **VOLKSSCHWIMMEN DES LANDKREISES**  **FULDA**. Im Zentrum Wappen des Landkreises.

Ks.: Noppenmuster

93-126 **(1974) Neusilber** - Medaille, patiniert. 31,5 mm Ø 14 Gramm mit orig. Oese

Alle Objekte auf dieser Seite tragen keinen Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

8. Volkslauf des Landkreises

Rhönklub Volkswanderung
Florenberg 1974

Rhönklub Niesig
2. Volkswandertag 1974



93-127



93-128



93-129

Vs.: Über Zweigen in fünf Zeilen: **8. / VOLKSLAUF / DES LANDKREISES / FULDA**

Ks.: Hand mit aufgestelltem Daumen und Firmenzeichen der Quick, darunter **Trimm Spiele**, darunter fünf Ringe V-förmig angeordnet. Außen um: **EINE AKTION DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPORTBUNDES • GEFÖRDERT VON QUICK •**

93-127 **(1974) goldfarbene** - Medaille. 35 x 48 mm, 23,4 Gramm, mit angeprägter Oese, rot/weiß gestreiftes Band. Kein Hinweis auf Hersteller.

Die „Quick“ war eine, damals viel gelesene, illustrierte Zeitschrift.

Vs.: An einem kleinen, rechteckigen Schild mit Jahrzahl **1974** anhängend Medaille mit Ansicht des Florenberges. Im umlaufenden Schriftband

 **RHÖN – CLUB FLORENBERG**  **Volkswanderung**

Ks.: Leinenmuster

93-128 **1974 silbergrau** - Medaille. Weißmetall. 31,5 mm Ø 16 Gramm. auf Hersteller Diese kleine Medaille zeigt die 1515 erbaute Kirche auf dem Florenberg: Hl. Flora & Hl. Kilian. Die erste Kirche an dieser Stelle wurde um 900 vom Fuldaer Abt Huoggi (891–915) errichtet und der hl. Flora geweiht.

Vs.: Wandergruppe in Berglandschaft. Zwischen Fadenkreis und facettiertem goldfarbenen Randstab (Die Landschaft soll Schloß Bieberstein links und rechts die Wasserkuppe darstellen).

 **RHÖNKLUB - ZW**  **2.VOLKSWANDERTAG • 1974 • FD-NIESIG-E.V.**

Ks.: Hammerschlagmuster und Sicherheitsnadel

93-129 **1974 Anstecker**. Weißmetall. 45 mm Ø 25,5 Gramm

Kaufhaus Kerber, Rabanusstraße Nr. 19



93-130

93-131

Vs.: Ansicht des Kaufhauses im Jahre 1974 auf fein gerastertem Grund

Ks.: In sechs Zeilen innerhalb eines Kugelkreises

25 Jahre / Mitarbeit / am / Erfolg / 1949-1974 / Kerber Fulda unten **750****93-130****1974 Gold** - Medaille. 750er Gelbgold. 30,9 mm Ø. 0,9 mm dick 10,4 Gramm.

Vs.: Ansicht des Kaufhauses im Jahre 1974 auf fein gerastertem Grund

Ks.: Ein Kugelkreis umschließt ein freies Feld. Darin unten **585****93-131****1974 Gold** - Medaille. 585er Gelbgold. 31 mm Ø. 0,6 mm dick. 6,7 Gramm.

93-130 und 93-131. Auf beiden Medaillen kein Hinweis auf Hersteller. Das Kaufhaus Karl Kerber entstand am 25. August 1936 durch Arisierung des jüdischen Geschäfts von Max Elsbach in der Marktstraße Nr. 08. (Heute, 2021, Fischgeschäft „Nordsee“). Nach Abbruch des einstigen Bürgervereinshauses (Europahaus / Amerikahaus) erfolgte 1958 der Umzug in den Neubau, Rabanusstraße Nr. 19. Kerber war damals das modernste Kaufhaus in Hessen und hatte die erste Rolltreppe in Fulda. Interessant ist folgende kleine Geschichte:

Die Rolltreppe wurde angeliefert. Jetzt erst fiel auf, daß die Voraussetzungen fehlten, um diese einbauen zu können. Da konnte Walter Sandner, der spätere Karnevalprinz, helfen. Er war Public Affairs / Civil Affairs Officer bei den US-Streitkräften in Fulda und „S-5“ (Öffentlichkeitsarbeit) im Stab des 14. Armored Cavalry Regiments. (Blackhorse). Sandners Organisationstalent sorgte dafür, dass die US-Streitkräfte in Fulda mit ihrem technischen Gerät die Rolltreppe im „Kerbersch“, einbauen halfen. 1991 kaufte die „Galeria Kaufhof GmbH“ die „Kerber-Gruppe“. Die Galeria Kaufhof GmbH fusionierte Anfang 2019 mit Kaufhaus Karstadt und firmiert seither als „Galeria Karstadt Kaufhof GmbH“. Das einstige „Kerbersch“ schloss am Donnerstag, den 15.10.2020 für immer die Türen. Ein Stück fuldische Kaufhaus- und Heimatgeschichte ging damit zu Ende.

7. Bezirksmeisterschaften im Ringen 1974

5. Europäische Spanielschau Fulda 1974



93-132



93-133

Vs.: Gravur in zwei Zeilen B.M. / Fulda 1974

Ks.: Ringkampf

93-132**1974 Rotbronze** - Medaille mit originaler Oese. 45 mm Ø. 32,3 Gramm Kein Hinweis auf Medailleur oder PrägewerkstattVs.: **5. EUROPÄISCHE SPANIELSCHAU**; Kopf eines Spaniel über Eichenlaub. An Spange mit schwarz / rot / goldenem Band. Auf der Spange neben Ligatur aus **ESC** in zwei Zeilen: **Fulda / 1974****93-133****1974 silbergrau** - Plakette. Weißmetall, mit Henkel und Ring. 45,9 mm Ø gewogen mit Spange + Band 47,5 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägewerkstatt

Stadtsansicht und St. Simplicius
Kommerzmedaille. Ausgegeben ohne besonderen Anlass.



93-134 + 93-135



93-136 + 93-137

Vs.: Unter dem Schriftzug **FULDA**. Stadtsansicht mit Ratgarbasilika, dem bekannten Kupferstich des Hans Brosamer nachempfunden. Im Bild bei 18.30 Uhr, am Randstab, die Feingehaltsangabe **986**. Ausführung: Bild matt, Hintergrund Spiegelglanz.

Ks.: Der Stadtheilige St. Simplicius, stehend, mit Gerichtsschwert und Lilienwappen auf dem Schild. Dem fuldischen Gerichtssiegel von 1331 nachempfunden. Umschrift, bei 13 Uhr beginnend **S • CIVITATIS FVL - DENNIS • AD • CAUSAS** – So lautet der Text auf dem Siegel der Stadt Fulda für Rechtsgeschäfte. Ausführung: Bild matt, Hintergrund Spiegelglanz.

Ausgegeben in 1974 durch Juwelier Bott, Fulda, geprägt bei Heraeus. Auflagezahlen unbekannt

93-134	(1974) Silber - Medaille	26 mm Ø	11,10 Gramm
93-135	(1974) Silber - Medaille	40 mm Ø	30,20 Gramm
93-136	(1974) Gold - Medaille	20 mm Ø	3,49 Gramm
93-137	(1974) Gold - Medaille	26 mm Ø	10,00 Gramm

2019 hat Firma Bott neu aufgelegt: 20x Silber 40 mm und 10x Gold 26 mm. Jeweils ohne Jahreszahl

Kreisschau Fulda (1974?)



93-138



93-139



93-140

Vs.: Im Zentrum drei Vögel auf Ast. **KREISSCHAU FULDA**; unten Wappen des Landkreises Fulda

Ks.: unbekannt

93-138	(1974) „Bronze“ - Medaille. Bronzefarben, unedles Metall
93-139	(1974) „Silber“ - Medaille. Silberfarben, unedles Metall
93-140	(1974) „Gold“ - Medaille. Goldfarben, unedles Metall

Die Kreisschau soll 1974 stattgefunden haben. Allerdings konnten bisher keine Belege zum genannten Zeitpunkt gefunden werden. Auch konnten Durchmesser, Gewicht und Werkstoff nicht ermittelt werden. Das Landratsamt hatte die Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet. Nach Auskunft der Herren Mannert und Waldmann vom Landratsamt. 18.11.2021.

Fußwallfahrt nach Walldürn



Vs.: Rote Seide mit schwarzem Druck. Fläche dreigeteilt. Oben fünf Zeilen: **WALLFAHRT / zum Hl. Blut / nach / Walldürn / 1974**. Darunter Kartusche mit dem stilisierten Gnadenbild vom heiligen Blut. Darin oben **Sei uns gegrüßt** / unten **o heiliges Blut**. Ganz unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

93-141
1974 Seidenfähnchen als Teilnehmerabzeichen 30 x 95 mm

Bischof Adolf Bolte verstarb am 05. April 1974. Sein Nachfolger, Bischof Dr. Eduard Schick, wurde am 18. Dezember 1974 in sein Amt eingeführt. Deshalb werden alle bis dahin ausgegebenen Objekte unter der Ordnungsnummer 93- Bischof Bolte geführt. Das sind praktisch alle Ausgaben mit Jahreszahl 1974.

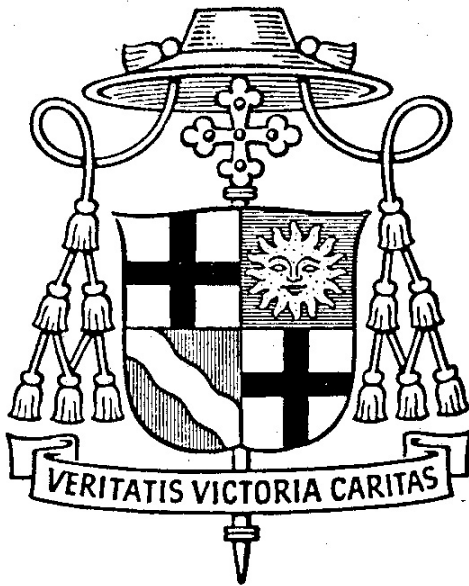
Es folgt: Bischof Eduard Schick. 1974 – 1982. Der 94. Oberhirte.

Eduard Schick

1974 – 1982

bis 03. September 1983 im Amt.

94. Oberhirte



„Der Sieg der Wahrheit ist die Liebe“

- 1906, am 23. Februar geboren in Mardorf / Krs. Marburg/Lahn, als ältester Sohn des Landwirtes Franz Josef Schick und dessen Frau Melanie, geb. Kräuter. Nach Besuch der Bischöflichen Lateinschule in Amöneburg Wechsel auf das Domgymnasium in Fulda.
- 1924 Ablegung der Reifeprüfung und Eintritt in das Bischöfliche Priesterseminar Fulda.
- 1928, am 22. Dezember, Priesterweihe in Fulda. Danach vier Jahre lang Kaplan in Hattenhof und Kassel. Anschließend Beurlaubung zu weiteren Studien der Mathematik an den Universitäten Göttingen und Bonn
- 1934 Studienabschluss mit philologischem Staatsexamen. Referendar am Wilhelms Gymnasium in Kassel.
- 1935 Assessorprüfung.
- 1936 aus dem Schuldienst entfernt.
- 1937 Kaplan an St. Marien in Kassel. Dann Leitung der Bischöflichen Rektoratsschule in Großauheim.
- 1938 wird diese Schule durch das NS-Regime geschlossen. Schick setzt seine theologischen Studien an der Universität Würzburg fort und schließt diese
- 1939 mit der Promotion zum Dr. theol. ab. 1939 wird er Regens des Bischöflichen Priesterseminars Fulda (bis 1950). 1939 Dozent an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Fulda.
- 1947 Ordentlicher Professor für Neutestamentliche Exegese.
- 1950 Dompräbendat. .
- 1955 bis 1959 stellvertretender Generalvikar. Seit
- 1957 Ehrendomkapitular. Auch residierender Domkapitular.
- 1960 bis 1962 Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Fulda.
- 1962, am 14. April, wird er zum Titularbischof von Aradi (Nordafrika) und Weihbischof in Fulda ernannt. Am 11. Mai in Fulda zum Bischof geweiht. Als Weihbischof setzt er seine Lehrtätigkeit bis 1970 fort. Auf dem zweiten Vatikanischen Konzil, an dessen sämtlichen Sitzungsperioden er teilnahm, ergriff er mehrfach das Wort.
- 1971 Seit diesem Jahr war er auch Präsident der Päpstlichen Kommission für die Neo-Vulgata. Nach dem Tode von Bischof Adolf Bolte leitete Schick das Bistum als Kapitularvikar.
- 1974, am 18. Dezember, wurde er zum Bischof von Fulda ernannt und
- 1975, am 12. Januar, wird Bischof Dr. Eduard Schick in sein neues Amt eingeführt.
- 1982, am 01. Juli, nahm Papst Johannes Paul II. das mit der Vollendung des 75. Lebensjahres vorgeschriebene Rücktrittsgesuch von Bischof Schick an. Letzterer leitete das Bistum Fulda als Administrator noch bis zur Amtseinführung seines Nachfolgers am 04. September 1983.
- 2000, am 20. November, starb Dr. Eduard Schick.

Seine besondere Fürsorge als Bischof galt dem Priesterseminar und der Philosophisch-Theologischen Hochschule. Besonderes Ergebnis seiner Mühen war die stets wachsende Zahl der Priesteramtskandidaten. Die Zahl der Kandidaten, welche im Jahre seiner Amtsübergabe die Weihe erhielten, konnte bisher nicht mehr erreicht werden. Besonders ist die Erhebung der Philosophisch-Theologischen Hochschule zur Theologischen Fakultät Fulda, mit dem Recht zur Verleihung der akademischen Grade in Theologie im Jahre 1978 zu erwähnen. Nach dem Tode von Bischof Dr. Eduard Schick ehrte die Stadt Fulda ihren Ehrenbürger, „herausragenden Menschen, Priester und Wissenschaftler“ mit der Umbenennung des hinteren Domplatzes zwischen Theologischer Fakultät und der Marienkapelle in „Eduard Schick Platz.“

Alle Prägungen des Jahres 1974 sind noch in der Amtszeit von Bischof Bolte katalogisiert, weil Eduard Schick erst am 18. Dezember 1974 Bischof von Fulda wurde. Die Ausgaben des Jahres 1983 laufen unter Bischof Schick. Erzbischof Dr. Dyba wurde erst am 04. September 1983 in sein Amt eingeführt. Aus der Zeit von September bis 31. Dezember 1983 sind keine Prägungen bekannt.

Die Medaille von Josef Langhans von **1975** suche unter Ferdinand Braun 1968. (93-059, 93-060)

Bonifatius-Verdienstmedaille
Verdienstmedaille des Bistums Fulda, gestiftet 1975



Vs.: Unten gerundeter und ausgespitzter, sonst gerader Wappenschild mit Stiftskreuz. Darauf Stola, Kreuzstab, Mitra und Krummstab.

∩ **FÜR VERDIENSTE IM BISTUM** ∪ • **FULDA** •

Ks.: St. Bonifatius auf barockem Stuhl sitzend, mit großem Schwert, darauf ein Buch gespießt. ∩ **ST. BONIFATIUS** • **APOSTEL DER DEUTSCHEN**

94-001 (1975) Silber - Medaille. 60 mm Ø 71,11 Gramm. 1 Stück 1988 an Museum Fulda, überreicht von Domkapitular Dr. Leinweber †

Wie 94-001, aber mehrfach verkaufte Sammleranfertigung. Aus zwei separat gefertigten Hälften zusammengefügt.

94-002 (1975) Silber - Medaille. 60 mm Ø 33,6 Gramm, 2,5 mm dick.

Aus: Bonifatiusbote Nr. 1 vom 04.01.1976 Für Verdienste im Bistum Fulda

Bonifatius-Verdienstmedaille vom Diözesanbischof gestiftet

Fulda. Für besondere Verdienste in der Diözese Fulda wurde von Diözesanbischof Dr. Eduard Schick eine Bonifatius-Medaille geschaffen. Sie trägt auf der Vorderseite das Wappen der Diözese, auf der Rückseite eine Darstellung des Diözesanpatrons, des heiligen Bonifatius. Sie wurde einer mainfränkischen Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, die sich auf einem Abtsstab im Fuldaer Dommuseum befindet, nachgebildet und in Silber geprägt. Die Stiftungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

"Ich, Eduard Schick, Bischof von Fulda, stifte mit dieser Urkunde eine Medaille für Verdienste im Bistum Fulda. Sie trägt den Namen „Bonifatius-Verdienstmedaille“ und soll an Gläubige verliehen werden, die sich in ausgezeichneter Weise und besonderer Treue um das Glaubenserbe des heiligen Bonifatius im Bistum Fulda verdient gemacht haben. Die Medaille wird in Silber gearbeitet und zeigt auf der Schauseite das Wappen des Bistums Fulda mit der Umschrift ‚Für Verdienste im Bistum‘

Fulda' und auf der Rückseite das Bild des heiligen Bonifatius auf dem Bischofsthron. Die Verleihung dieser Medaille vollzieht der Bischof von Fulda.

Gegeben zu Fulda am 5. Juni 1975, dem Fest des heiligen Bonifatius."

Verliehen wurde sie erstmalig im Oktober 1975 an den scheidenden Diözesan-Jugend-Seelsorger Pater B. Ferkinghoff. Im Dezember (1975) wurde die Küsterin Frau Adele Flahaut, Maintal-Bischofsheim, damit ausgezeichnet. Sie wird noch heute (2022) verliehen.

Bezirksmeisterschaften im Ringen 1975



94-003

100 Jahre Weberei Nikolaus Weber



94-004

Bezirksmeisterschaften im Ringen 1975

Vs.: Gravur in zwei Zeilen: **1975 / Fulda**

Ks.: Zwei Ringer als Relief

94-003 **1975 Bronze** - Medaille. 45 mm Ø 32,2 Gramm. Mit original angegossener Oese. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt. Veranstalter der Bezirksmeisterschaften ist der „ASV 04 Fulda“ die Athletiksportvereinigung Fulda von 1904.

100 Jahre Weberei Nikolaus Weber 1975 Fulda, Frankfurter Straße 23

Vs.: Im Zentrum, in vier Zeilen: **100 / Jahre / 1875 / 1975**. Umschrift zwischen zwei Fadenkreisen **NIKOLAUS WEBER • FULDA •**

Ks.: Innerhalb zweier Fadenkreise eine Hand mit Nadel und Faden

94-004 **1975 Gold** - Medaille. 585er Gold. 30,3 mm Ø. 17,6 Gramm. Geprägt bei Wilhelm Deumer KG, Lüdenscheid. Gabe an die Belegschaft zum Firmenjubiläum

3.INT. LÜDERTALWANDERUNG 1975

Reservistenkameradschaft Grossenlüder



Vs.: Medaille mit unsymmetrischer Form mit Darstellung des Fuldaer Domes, an goldfarbener Spange und blau/weißem Band hängend. Auf der Spange in drei Zeilen: **3. INT. LÜDERTAL - / WANDERUNG 1975 / RK GROSSENLÜDER**

Die Medaille trägt einen rechts offenen, goldfarbenen Rahmen.

Ks.: Plakette mit Hagelkornmuster. Herstellername auf der Spange: B. LAIB, 7531 Pforzheim / Eisingen

94-005 **1975 silbergrau** - Medaille. Weißmetall. 60 x 45 mm. Spange und Rahmen goldfarben

Rhönklub Fulda-Niesig e. V. Volkswandertag 1975



- 94-006** Vs.: Blätter und Blüten der Silberdistel. Darüber das Wort **SILBERDISTEL** ∪ in zwei Zeilen: **VOLKSWANDERTAG FULDA-NIESIG E.V. / RHÖNKLUB**; an Spange und grün/weißem Band hängend. Auf der Spange Jahr **1975**
(1975) **Hohlblech** - Plakette, dunkel patiniert. 42 x 42 mm. Hersteller: Stuffmann & Co, 54662 Speicher/Eifel
- 94-007** Vs.: Blätter und Blüten der Silberdistel. Darüber das Wort **SILBERDISTEL** ∪ in zwei Zeilen: **VOLKSWANDERTAG FULDA-NIESIG E.V. / RHÖNKLUB**
(1975) **Anstecker**. Silberfarben. Hohlblech. 42 x 42 mm. Hersteller: Stuffmann & Co, 54662 Speicher/Eifel
- 94-008** Vs.: wie 94-007
(1975) **Anstecker**. Goldfarben. Hohlblech. 42 x 42 mm. Hersteller: Stuffmann & Co, 54662 Speicher/Eifel
- 94-009** Vs.: wie 94-007
(1975) **Anstecker**, Hohlblech, fünfeckig, Silberfarben. 23 x 23 mm. Hersteller: Stuffmann & Co, 54662 Speicher/Eifel

Kein Bild verfügbar

- 94-010** Heimatkundliche Suchfahrt „Kennen Sie die Rhön?“ vom 01.02. bis 30.11.1975, des Rhönklubs zusammen mit dem FAC. Laut Ausschreibung erhält jeder Teilnehmer, der mindestens 25 Bildpunkte angefahren hat, eine Erinnerungsplakette. Quelle: Schriftenreihe des Rhönklubs, Heft 3. Eine solche Plakette konnte bisher nicht gefunden werden. Es muß sie aber tatsächlich gegeben haben.
(1975) **Autoplakette**, weiteres unbekannt.



94-011



94-012



94-014

Horas, Pfarrei St. Bonifatius 90 Jahre 1975

Vs.: In schwarzem Feld der hl. Bonifatius in 3/4 Figur. Mit erhobenem Kreuz, nach rechts blickend. Über seinem Kopf **1885**, rechts neben ihm **1975**. In goldfarbenem Schriftband \cap • **St. Bonifatius - Pfarrei** • \cup **Fulda - Horas**

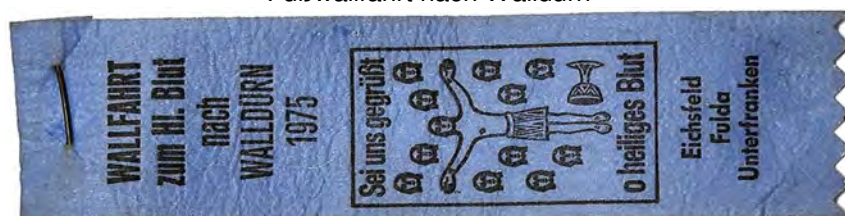
94-011 **1975 Eisenblech** - Plakette 47 mm \varnothing 28 Gramm. Gestanztes Blech, im Siebdruckverfahren bedruckt. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.

XXI. Internationale Horex-Sternfahrt 1975

Vs.: Aluminiumhelle Fläche eingeteilt in drei Kreise. Darauf rote Schrift. Im Zentrum das Logo des **HOREX – CLUB FULDA – RHÖN**. Im mittleren Kreis Hinweise auf das Fliegerdenkmal an der Wasserkuppe und die Segelflieger. Der Dom zu Fulda, unten Wappen der Stadt Fulda. Im äußeren Kreis \cap **XXI. HOREX – STERNFAHRT 1975** unten **FULDA**. Rechts und links je ein Befestigungsloch.

94-012 **1975 Autoplakette**, Aluminium. 80 x 80 mm.
Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell.

Fußwallfahrt nach Walldürn



Vs.: Blaue Seide mit schwarzem Druck. Fläche dreigeteilt. Oben fünf Zeilen: **WALLFAHRT / zum HI. Blut / nach / Walldürn / 1975**. Darunter Kartusche mit dem stilisierten Gnadenbild vom heiligen Blut. Darin oben **Sei uns gegrüßt** / unten **o heiliges Blut**. Ganz unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

94-013 **1975 Filzfähnchen** als Teilnehmerabzeichen 30 x 100 mm

Plakette der Stadt Fulda (1976)

Vs.: Die bedeutendsten Bauwerke von Fulda gestaffelt. Unten das zweigeteilte, gekrönte Wappen der Stadt. Links daneben: **FULDA**

Ks.: Hersteller: Chr. Rix, Köln

94-014 **(1976) Silberguss** - Plakette. Dunkel patiniert. 85 mm breit, 100 mm hoch, 143 Gramm. Keine Feingehaltsangabe.

Zu 94-014: J.F. schreibt in Bbl. Nr. 14 in der FZ vom 20. Juli 1984 Seite 54: „Die Plakette der Stadt Fulda ist als eine Ehrengabe, ein Präsent gehobenen Stils, als eine bleibende Erinnerung, ja als eine Auszeichnung an Persönlichkeiten gedacht, die sich auf den verschiedensten Gebieten um die Interessen unserer Stadt verdient gemacht haben. Eine ausgezeichnete Idee wurde in dem künstlerisch hervorragend gestalteten Stück - von keinem fremden Medailleur, sondern im Stadtschloss entworfen - verwirklicht. Vor acht Jahren angeschafft, einseitiger Silberguss von 143 Gramm, 85 x 100 mm. Die bedeutendsten historischen Gebäude Fuldas in Staffelform, darunter das zweiteilige gekrönte Stadtwappen, links davon Fulda.“ Zitat Ende. Fechner schreibt 1984: Vor acht Jahren. Diese zurückgerechnet ergibt Ausgabejahr 1976.

100 Jahre Rhönklub 1976

Der 1873 gegründete Rhönklub und seine Abzeichen:

Was es zum Rhönklub zu sagen gibt, wurde bereits bei 91-133 (50 Jahre Rhönklub) erzählt. An dieser Stelle sollen nun die Abzeichen und Ehrenzeichen des Vereins präsentiert werden.



94-015

links
das wohl älteste Ansteck-Abzeichen
des Rhönklubs. Um 1900. Verbleib:
Rhönklub-Archiv

← ← ←

Rechts
Das aktuelle „Logo“ des Rhön-Klubs.

→ → →



94-016

Vs.: Stilisierte Tannenzapfen hinter Eichen- und Buchenblatt. Darunter Eichel und leeres Eichelgehäuse. Unten V-förmiges Schriftband mit Aufschrift: **RHÖN -Club** getrennt durch roten Wappenschild mit den Lettern **VD/TV** (Verband Deutscher Touristen Vereine) Tannenzapfen und Schriftband schwarz. Blätter: Linke Hälfte grün, rechte Hälfte braun.

94-015 (um 1900) Anstecknadel. 33 x 35 mm. Das älteste, bekannte, Rhönklubabzeichen

Vs.: Im Zentrum das silberfarbene Rhönklubabzeichen aus verschiedenen Blättern von einem Band zusammengehalten. Darauf: **RHÖNKLUB**. Auf dem eingewobenen Band: **V. D. G. u. W. V.** (Verband Deutscher Gebirgs- und Wander-Vereine). Auf dem grünen Schriftband **★ RHÖN • KLUB ★** in schwarzer Schrift

94-016 **Vereinsymbol**, wie es auf sich den Drucksachen befindet, oder als Aufkleber.



Vs.: Eisenguss, in einem Stück gegossen. Im Zentrum der Rhön-Klub Blätterstrauß mit dem durchlaufenden Band. Der Schriftzug **RHÖNCLUB** wird hier noch mit C geschrieben. Auf dem Schriftband **JUGEND GRUPPE**.

94-017 (ab 1919) Anstecker. Eisenguss. Mitgliedsabzeichen. 25 mm Ø

Der damalige Archivar des Rhönklubs, Herr Sandfort, teilt mir mit, daß es sich bei diesem Abzeichen um ein sehr seltenes Exemplar handelt. Überlegt man, in welcher Zeit dieses Abzeichen entstanden sein könnte, dann kommt man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf die Zeit zwischen dem Ersten Weltkrieg und 1933. Warum? Zwar wurden bereits im zweiten Kriegsjahr (1915) alle kriegswichtigen Metalle der Rüstung zugeführt. Sogar die 5- und 10-Pfennig-Münzen wurden nicht mehr aus Kupfer-Nickel Legierungen hergestellt, sondern aus Eisen. Vorher wurden Abzeichen aus anderen, „besseren“, Werkstoffen gefertigt. Ab Kriegsbeginn blieb nur Eisenguss als „weniger kriegswichtiges“ Material übrig. Die Lohnkosten spielten damals noch keine so große Rolle bei der Herstellung als in späterer Zeit. Die Entstehungszeit des Abzeichens lässt sich noch enger eingrenzen: Zu Beginn und während der ersten Kriegsjahre war die Begeisterung für den Krieg zu groß, als daß sich Jugendliche für die Mitgliedschaft im Rhön-Klub entschieden hätten. In den letzten Kriegsjahren war die Jugend entweder an der Front oder musste im wahrsten Sinne des Wortes um ihr täglich Brot kämpfen. Frühestens ab 1919, als die ganz große Not des Kriegs vergangen und die alltägliche Not Gewohnheit geworden war, konnte sich der Blick wieder hin zur Jugendarbeit des Rhön-Klubs wenden. Also dürfte die Entstehungszeit zwischen 1919 und 1933 liegen. Dafür spricht auch die Schreibweise **RhönClub** mit C statt mit dem später gebräuchlichen K. In der Zeit des Dritten Reiches existierte keine Jugendgruppe des Rhön-Klubs.

Zu den nachfolgenden Abzeichen: Ein genaues Ausgabedatum lässt sich nicht mehr ermitteln. Es ist davon auszugehen, das alle nach 1945 gefertigt wurden.



94-018 bis 94-020



94-021



94-22



94-23

Diese Mitgliedsabzeichen gehören alle in die Kategorie „Anstecker“

Vs.: Weißes Zentrum mit grünem Schriftband, darauf ∪ ★ **RHÖN • CLUB** ★ in goldfarbener Schrift. Aufmontiert der silberfarbene Rhönklub-Strauß mit zwei Bändern, deren unteres trägt den Schriftzug **RHÖNCLUB**. Das Band oben trägt die Initialen **V. D. G. u. W. V.**

Ks.: Sicherheitsnadel und Hersteller E. F. Wiedmann / Frankfurt a. M.

94-018 Mitgliedsabzeichen „klein“ 10 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert

94-019 Mitgliedsabzeichen „mittel“ 16 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert

94-020 Mitgliedsabzeichen „groß“ 25 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert

94-021 Mitgliedsabzeichen als Brosche. 23 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert

Vs.: Weißes Zentrum mit grünem Schriftband, darauf ∪ **25 Jahre Mitglied** in silberfarbener Schrift. Aufmontiert der silberne, patinierte Rhönklub-Strauß mit zwei Bändern, deren unteres trägt den Schriftzug **RHÖNCLUB**. Das Band oben trägt die Initialen **V. D. G. u. W. V.** Außen um ein „silberner“ Blätterkranz. Auf dem Rhönklub-Strauß keine „25“.

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-022 Mitgliedsabzeichen „25 Jahre“. 25 mm Ø. Messing versilbert, zweifarbig emailliert

Vs.: wie 94-22. Außen um „silberner“ Blätterkranz. Auf dem hell-silbernen Rhönklub-Strauß die schlanke Ziffern **25**.

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-023 Mitgliedsabzeichen „25 Jahre“ 25 mm Ø. Messing versilbert, zweifarbig emailliert



94-024



94-025



94-026

Vs.: wie 94-22. Außen um „silberner“ Blätterkranz. Auf dem silbernen, patinierten Rhönklub-Strauß die breiten Ziffern **25**. Auf dem grünen Schriftband zusätzlich **25 JAHRE MITGLIED**

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-024 Mitgliedsabzeichen „25 Jahre“ 25 mm Ø. Messing versilbert, zweifarbig emailliert

Vs.: Weißes Zentrum mit grünem Schriftband, darauf ∪ **40 JAHRE MITGLIED** in goldfarbener Schrift. Aufmontiert der silberfarbene, patinierte, Rhönklub-Strauß mit zwei Bändern. Deren unteres trägt den Schriftzug **RHÖNCLUB**. Das Band oben trägt die Initialen **V. D. G. u. W. V.** Außen um ein goldfarbener Blätterkranz. Ohne Ziffer „40“ auf dem Strauß.

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-025 Mitgliedsabzeichen „40 Jahre“. 30 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert. Erstes Modell

Vs.: wie 94-25. Aber was auf 94-025 silber war, ist hier goldfarben. Auf dem Rhönklub-Strauß die Ziffer **40**. Auf dem grünem Schriftband ∪ **40 JAHRE MITGLIED**

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-026 Mitgliedsabzeichen „40 Jahre“. 30 mm Ø. Messing, zweifarbig emailliert. Zweites Modell



94-027



94-028



94-029



94-030

Vs.: wie 94-25. Außen um goldfarbener Blätterkranz. Auf dem silberfarbenen Rhönklub-Strauß die Ziffern **40**.

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-027 **Mitgliedsabzeichen „40 Jahre“** 30 mm Ø Messing, zweifarbig emailliert. drittes Modell

Vs.: Weißes Zentrum mit grünem Schriftband, darauf **50 Jahre Mitglied** in goldfarbener Schrift. Aufmontiert der goldfarbene Rhönklub-Strauß mit zwei Bändern, deren unteres trägt den Schriftzug **RHÖNCLUB**. Das Band oben trägt die Initialen **V. D. G. u. W. V.** Außen um goldfarbener Blätterkranz. Mit Ziffer „50“ auf dem Strauß.

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-028 **Mitgliedsabzeichen „50 Jahre“** 30 mm Ø Messing, zweifarbig emailliert. Erstes Modell

Vs.: Wie 94-028. Goldfarbener Blätterkranz. Aber der ebenfalls goldfarbene Rhönklub-Strauß mit **50** darauf ist größer und das grüne Schriftband dadurch schmaler als bei 94-028. Ebenso der Schriftzug **50 JAHRE MITGLIED**

Ks.: Sicherheitsnadel, kein Hersteller

94-029 **Mitgliedsabzeichen „50 Jahre“** 30 mm Ø Messing, zweifarbig emailliert. Zweites Modell

Vs.: Wie 94-029. Außen um goldfarbener Blätterkranz. Ziffer **60** auf goldfarbenem Rhönklub-Strauß. Schriftband hellgrün. Schriftzug **★ RHÖN - KLUB ★**

Ks.: Sicherheitsnadel. Hersteller Herstellerangabe : W. A. Jäger, Ffm

94-030 **Mitgliedsabzeichen „60 Jahre“** 30 mm Ø Messing, zweifarbig emailliert. Modell

Besondere Auszeichnungen des Rhön-Klubs :



Vs.: Ärmelstreifen aus grünem Stoff (Seidenrips) mit der Aufschrift
- **Das „Grüne Band“ der Rhön** - 25 mm breit 165 mm breit

94-031 **Textiler Ärmelstreifen „Das Grüne Band der Rhön“** Wurde verliehen für besondere Leistungen. Ist nicht mehr gebräuchlich. Dafür das nachfolgende Abzeichen :



94-032



94-033



94-034

Vs.: In zwei Zeilen: **Das Grüne / Band der Rhön** und Blätterstrauß, bestehend aus zwei Eichen- und einem Buchenblatt. Fläche grün lackiert. Schrift goldfarben. .

94-032 **Anstecker. „Das Grüne Band der Rhön“** 51,5 x 18 mm mit Sicherheitsnadel. Ursprünglich als „Damenversion“ vorgesehen hat dieses Abzeichen den Ärmelstreifen abgelöst

- Vs.: Weißes Zentrum mit grünem Schriftband, darauf \cup ★ **RHÖN • CLUB** ★ in goldfarbener Schrift. Aufmontiert der goldfarbene Rhönklub-Strauß mit den zwei Bändern.
Wie bei 94-020, aber Farben nur grün und Gold
- 94-033** **Goldenes Ehrenzeichen.** 25 mm \emptyset Auch „Goldenes Clubabzeichen“ genannt. Wird für besondere Verdienste verliehen.

- Vs.: Zu unterst Platte mit weißem Zentrum, grünes Schriftfeld mit goldfarbener Aufschrift \cup ★ **RHÖN - KLUB** ★; dann ein weißer Außenring mit rotgoldenen Kranz aus Eichenblättern. Zu oberst montiert der silberne Rhönklub-Strauß
- 94-034** **Großes Ehrenzeichen.** 31 mm \emptyset
Wird in seltenen Fällen für ganz besondere Verdienste um den Rhönklub verliehen



94-035



94-036

- Der Kulturpreis Rhön. 1984 vom Rhönklub gestiftet.
- Vs.: Im Zentrum die Köpfe (links) von Beatrix von Courtenay, Fürstin von Edessa, Gemahlin des (rechts) des Grafen Otto von Bodenlauben. Unter den Köpfen jeweils der Name **Beatrix v. Courtenay** bzw. **Otto v. d. Bodenlauben**.
 \cup **KULTURPREIS RHÖN** \cup **RHÖNKLUB**;
- Ks.: Leer, zur Aufnahme einer Gravur mit dem Namen des geehrten.
- 94-035** **(1984 gestiftet) Bronze** - Medaille. 100 mm \emptyset . 547 Gramm. Entwurf Medailleur Rud. Langenbrunner, Mellrichstadt. Geprägt bei Reich GmbH & Co, Mellrichstadt. Quelle: Johann Fechner in BBl. Nr. 09 Seite 36 vom 24.04.1991.

"Kulturpreis Rhön" verliehen für herausragende kulturelle Leistungen

Seit der Gründung des Kulturausschusses, der 1965 auf Betreiben von Rhönklubpräsident Dr. Josef-Hans Sauer ins Leben gerufen und von Paul Bohl über Jahrzehnte geleitet wurde, entwickelte sich - hauptsächlich von Max Mölter betrieben - die Stiftung eines Kulturpreises durch den Rhönklub. Er wurde auf der 93. Hauptversammlung 1969 in Fladungen beschlossen und an jene Frauen und Männer vergeben, die auf kulturellem Gebiet - unabhängig von einer Mitgliedschaft im Rhönklub Außerordentliches geleistet haben.

Der „Kulturpreis Rhön“ besteht aus einer Medaille im Durchmesser von 100 mm. Der Avers zeigt in Reliefprägung die Köpfe des Minnesängers Otto Graf von Bodenlaube nebst seiner Gemahlin Beatrix in Anlehnung an das Grabmal in der Kirche von Frauenrath. Der Revers trägt den Namen des Geehrten. Diese höchste Kulturauszeichnung wird eher selten verliehen, 1971 das erste Mal, Der Kulturpreis kann mit einer Geldgabe dotiert werden. Quelle: Homepage des Rhönklubs.

Die Justus Schneider Medaille 1984 vom Rhönklub gestiftet. Auch „Kleiner Kulturpreis“ genannt

- Vs.: Dr. Justus Schneiders Porträtkopf über seine linke Schulter blickend. Umschrift \cup **Dr. Justus Schneider**. Rechts neben Kopf das Rhönklub Abzeichen (Blätterstrauß). Darüber, in zwei Zeilen: **RHÖN / KLUB**
- Ks.: In vier Zeilen: **FÜR / PFLEGE / RHÖNER / KULTUR**. Darunter ein stilisierter Zweig mit Früchten.
- 94-036** **(1984 gestiftet) Messing** - Medaille. 50 mm \emptyset . 32,5 Gramm. Entwurf: Karl-Oskar Aha, Künzell. Stempelschnitt: Rud. Langenbrunner, Mellrichstadt. Geprägt bei Reich GmbH & Co, Mellrichstadt. Gestiftet 1984, Erstverleihung im Frühjahr 1985. Quelle: J. Fechner in BBl. Nr. 28, Seite 112 vom 05. Dez. 1986.

Naturschutzpreis des Rhön-Klubs



Rhönklub Leistungsabzeichen



94-038



94-039

← 94-037

Vs.: Zwei Hände, die sich schützend vor Wasser, Baum und Schmetterling öffnen. Umschrift \cap **Für Pflege und Schutz von Natur und Umwelt** \cup **RHÖNKLUB**

Ks.: Noppenmuster

94-037 (1984 gestiftet) **Gelbbronze** - Plakette. 100 mm \varnothing Wird an Zweigvereine oder Einzelmitglieder verliehen, die sich mit besonders herausragendem Engagement für den Umwelt- und Naturschutz in der Rhön eingesetzt haben.

Darüber hinaus gibt es noch den „Treuebrief“. DINA4, mit vier Seiten. Wird verliehen für zuverlässige Mitarbeit und Unterstützung der Ziele des Rhönklub e.V. Hier nicht abgebildet, dafür dieser Hinweis.

Rhönklub Leistungsabzeichen

Vom erweiterten Hauptvorstand genehmigte, und von den Zweigvereinen verliehene Leistungsabzeichen mit den Leistungsziffern 1, 2, 3 usw.

Vs.: Auf einem Rahmen, welcher unten glatt, oben aus einem angedeuteten Eichenlaubkranz besteht, der Rhönklub Blätterstrauß. Darauf erhabene Ziffer, hier die 1.

94-038 **Anstecker**, o. J., silberfarben. Leistungsabzeichen. Hochoval, 18 x 21 mm. Die Ziffer wechselt, je nach Wiederholung der Leistung.

94-039 **Anstecker**, o. J., goldfarben. Leistungsabzeichen. Hochoval, 18 x 21 mm. Die Ziffer wechselt, je nach Wiederholung der Leistung.

Andere Abzeichen des Rhön-Klubs (Nicht seiner Ortsvereine)



94-040



94-041



94-042

94-040 Vs.: Rhönklub-Straus. Umschrift \cap **1876 1976** \cup **100 Jahre RHÖN-KLUB**
1976 Anstecker. Hohlblech, dunkel-bronzefarben, 35 x 25,5 mm.

94-041 Vs.: Rhönklub-Strauß. Umschrift \cap **1876 1976** \cup **100 Jahre RHÖN-KLUB**
1976 silbergrau - Plakette. Weißmetall. 60 mm \varnothing . 45 Gramm. Zwei Befestigungslöcher.

94-042 Vs.: Raupe mit Wanderstock. \cap **Deutsche Wanderjugend**. Unten: **IM RHÖNKLUB**
(1976) Button. 55 mm \varnothing Entwurf: Marcel Pani, Antoniusheim, Fulda.

bei 94-040 bis 94-046: Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. Außer bei 94-042.

**100 Jahre Rhönklub und
20 Jahre Zweigverein Niesig**



94-043

**Volkswanderung
Rhönklub Zweigverein Fulda**



94-044

Vs.: Ansicht von Orangerie und Floravase mit den Wappen von Fulda, Niesig und des Rhön-Klubs. Oben, links in zwei Zeilen **100 Jahre / Rhönklub**, unten in zwei Zeilen: **1976 / 20 Jahre Zweig Niesig**. Der erhabene Randstab ist goldfarben.

94-043

1976 Gussmetall - Plakette, unsymmetrisches 8-Eck. 60 x 52,5 mm 29 Gramm.

Vs.: Im Zentrum das „Fuldaer Haus“ an der Maulkuppe.

○ • **Volkswanderung** • ○ **Rhönklub ZV Fulda**

94-044

Anstecker, o. J. Gelbbronze. Möglicherweise um 1976. 29 mm Ø

**4. Internationale Lüdertalwanderung
Reservistenkameradschaft Großenlöder**



94-045

Bezirksmeisterschaft im Ringen 1976



94-046

Vs.: Kugel mit zwei aufgesteckten Fahnen. Auf der linken die Wappen der Reservistenkameradschaft und des Blackhorse Regiments in Fulda. Rechts die Flagge der USA. Oben, in vier Zeilen: **200 JAHRE / VEREINIGTE STAATEN / VON AMERIKA / 1776 – 1976**, unten in zwei Zeilen: **RK GROSSENLÜDER / 4. INT. LÜDERTALWANDERUNG 1976**

94-045

Ks.: Noppenmuster und Sicherheitsnadel

1976 Gussmetall - Plakette, Queroval 74 x 60 mm, 76 Gramm.

Vs.: Gravurfeld innerhalb eines Lorbeerkranzes. Darin mit schwarzen Lettern gedruckt, in zwei Zeilen: **Bez. – M. / Fulda**

Ks.: Zwei Ringer

94-046

(1976?) goldfarbene Gussmetall - Medaille. 50 mm Ø. 35,7 Gramm mit original angegossener Oese.

Im Zuge der, möglicherweise durch Einsparungen hervorgerufenen, Qualitätsverschlechterung (immer billiger produzieren) wurde bei diesem Stück nicht nur die Jahreszahl eingespart, sondern auch nicht der Gussgrad am Rand der Medaille entfernt. Vom handwerklichen Standpunkt gesehen ein Armutszeugnis für Hersteller und ausgebenden Verein.

Erste Internationale Volkswandertage in Landenhausen, 1976



94-047



94-048

Vs.: Auf dreiseitig gerahmter, unsymmetrischer Fläche das alte Rathaus von Fulda. Oben rechts in zwei Zeilen: **RATHAUS / FULDA**. Mit Spange an senkrecht blau/weiß gestreiftem Band. Auf der Spange in zwei Zeilen:

1. Internationale Volkswandertage / 1976 Landenhausen

Ks.: Noppenmuster. Auf Spange Hersteller: B. Leib, 7531 Pforzheim/Eisingen

94-047 1976 Gussmetall - Plakette. 60 x 55 mm, 54 Gramm. Rahmen silberfarben

94-048 1976 Gussmetall - Plakette. 60 x 55 mm, 54 Gramm. Rahmen goldfarben

Turingau Fulda Werra Rhön 59tes Rhönturnfest am 28./29. August 1976



Vs.: Im Zentrum das Fliegerdenkmal an der Wasserkuppe. Darunter Segelflugzeug. Umschrift \cap **TURNIGAU FULDA WERRA RHÖN**. Auf dem senkrecht rot/weißen Band in fünf Zeilen der schwarze Aufdruck: **59. / Rhön- / turnfest / 28./29. 8. / 1976**. Auf dem blauen Band in schwarzer Schrift **SIEGER** zwischen zwei Eichenblättern

Ks.: Im Zentrum das Symbol des DTB (Deutscher Turner Bund) Unten um Eichenblätter. Umschrift \cap **FÜR DEINEN SIEG**

94-049 (1976) Gelbbronze - Medaille. Mit angeprägter Öse 31,5 mm \varnothing . Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Zu 94-049: Die Medaille als solche wurde in etlichen Jahren ausgegeben. Das führte zu unterschiedlichen Materialvarianten und damit zu unterschiedlichen Hell- bis Dunkel-Farbtönen. Diese Medaille wurde an rot/weißem Band getragen und das schwarz bedruckte, blaue Siegerfähnchen mit Sicherheitsnadel angeheftet. Das Datum des jeweiligen Turnfestes wurde auf dem Band genannt. Wenn kein Band dabei ist, dann lässt sich die Medaille keinem speziellen Jahr zuschreiben.

94-050 noch nicht belegt

94-051 noch nicht belegt

Gesangsterzett "Die Drei Varias"



94-052



94-053



Vs.: Beschreibung von innen nach außen: Im Zentrum ein Loch mit 3 mm Ø, links und rechts daneben 47 – 77. Oberhalb der Lochung die Ziffer 3. darunter in zwei Zeilen: **VARIAS / SCHEIERBORZELER**. Dann drei vertiefte Ringe, umgeben von Schriftband: **30 JAHRE BÜHNE – FUNK – FERNSEHEN – SCHALLPLATTEN**. Es folgt ein breites (Schallplatten-) Rillenfeld. Zuletzt, ganz außen auf dem erhabenen Randstab, ebenfalls in schwarzer Schrift: **INT. MUSIKAL – GESANGS – SHOW UND STIMMUNGSTRIO IN ANERKENNUNG BESONDERER VERDIENSTE**

94-052

1977 Gelbbronzeguss - Plakette. 70 mm Ø 99 Gramm, in Gestalt einer „goldenen Schallplatte“. Im Zentrum gelocht. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Die Fuldaer Konrad Tromm, Willy Jung und Rüdiger Beer bildeten 1947 das Instrumental- und Gesangsterzett "Die Drei Varias" welches auch bei den Veranstaltungen der FKG über viele Jahre hinweg das Publikum begeisterte. Bis das Trio 1962 zur Mainzer Fastnacht wechselte und vom Fernsehen für die Sendung „Mainz wie es singt und lacht“ engagiert wurde.

Vs.: auf weißem Grund in roter Schrift der Anfang eines ihrer Lieder in fünf Zeilen: **Wer zahlt / die nächste Runde / Bier...? / Eure „3Varias“**

Ks.: Firmenzeichen der Brauerei. Darunter in zwei Zeilen: **UNIONBRAUEREI / FULDA**

94-053

(1977) Bierdeckel. Auch Bierfilz genannt

2. Internationaler Volkswandertag 1977 in Landenhausen



94-054



94-055

Vs.: Die St. Michaelskirche zu Fulda zwischen Buschwerk. An Spange und Kette hängend. Auf der Spange in drei Zeilen: **1977 / 2. INT. VOLKSWANDERTAGE / 7./8.5. 1977 LANDENHAUSEN**. Unten Schriftband, darauf: **St. MICHAEL KIRCHE FULDA erb. 820**.

94-054 **1977 Wanderabzeichen**. Gussmetall? Silberfarben. 80 x 100 mm, wenn Kette gestreckt. 128 Gramm. An Spange mit Kette und Schriftband.
Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

94-055 **1977 Wanderabzeichen**. Gussmetall? Goldfarben. 80 x 100 mm, wenn Kette gestreckt. 128 Gramm. An Spange mit Kette und Schriftband.
Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt

225 Jahre Bistum Fulda. am 05.10 1977



94-056

94-057 + 94-058

Vs.: Ausschnitt aus der Reliefplatte des Bonifatiusgrabes. Darüber in vier Zeilen: **RELIEFPLATTE / AM BONIFATIUSGRAB / IM DOM ZU / FULDA**

Ks.: Der Dom zu Fulda. Darüber in zwei Zeilen: **225 Jahre / Bistum Fulda**, im Abschnitt unter dem Dom; in drei Zeilen:

GRABESKIRCHE DES HL. BONIFATIUS / DER DOM ZU FULDA / 1977

94-056 **1977 Kupfer** - Medaille. 40 mm Ø. 27 Gramm. Ausführung: Spiegelglanz (PP)
Auflage unbekannt, soll laut Otremba „gering“ sein.

94-057 **1977 versilberte** - Medaille, Messing, patiniert, 40 mm Ø. Spiegelglanz (PP)
Auflage 5 Ex

94-058 **1977 Silber** - Medaille. 1000 fein. 40 mm Ø. 26 Gramm. Ausführung: Spiegelglanz (PP). Auflage 1340 Ex

94-056 bis 94-058 sind bildgleich und tragen keinen Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Entwurf: Josef Langhans, Würzburg. Stempelschneider: Matthias Furthmair. Prägung: Stuffmann & Co in 54662 Speicher/Eifel. Quelle und Vertrieb: Medaillenverlag H. Otremba, 97440 Werneck bei Schweinfurt. Siehe hierzu auch Text in der FZ vom 05.10.1977 „Von der Fürstabtei zum Bistum“

94-059 94-059 frei für eventuelle Wandermedaille **Volkswanderung Lehnerz 1977**

Die Fuldaer Zeitung meldet in ihrer Ausgabe vom 01. September 1977: „Volkswanderung. Fulda-Lehnerz (FZ). Der Turn- und Sportverein Lehnerz veranstaltet am Sonntag, 4. September (1977), einen Volkswandertag. Gestartet wird zu den zwölf- und zwanzig Kilometer langen Wanderstrecken zwischen 9 und 14 Uhr auf dem Sportplatz Lehnerz. Neben den Medaillen, die jeder Teilnehmer erhält, kann in diesem Jahr auch eine Sondermedaille erworben werden.“ Bis heute, September 2021 konnte ich noch keine Medaille „Volkswanderung Lehnerz 1977“ finden.

Wohl aber nachfolgenden recht großen Gelbguss-Medaillen mit Motiven aus Lehnerz. Möglicherweise sind es diese, (94-060, 94-061, 94-062), welche mit der Aussage gemeint sind: „...kann eine Sondermedaille erworben werden“.

Anfang der 1980er Jahre tauchten diese Wandteller-Medaillen auf den Flohmärkten in der Richthalle auf. Der Verkäufer erzählte mir folgende Geschichte: Hergestellt habe alle drei Motive der „Modellbau Stephan“ in der Weserstraße in Fulda. Das stimmt mit der Signatur überein. Herr Stephan soll Inhaber der Firma und auch Mitglied in einem Lehnerzer Verein gewesen sein. Um diesem zu baren Mitteln zu verhelfen ließ er in seinem Betrieb diese Bronzeobjekte fertigen um sie zu verkaufen. Die Stückzahl kann nicht sehr groß gewesen sein, denn für Stephan war die Herstellung recht aufwendig. Das Unternehmen „Modellbau Stephan“ existiert nicht mehr.

Drei Motive aus Lehnerz von B. Stephan



Signatur B. Stephan



94-060 Gasthaus Leipziger Hof

gemeinsam

94-061 Gasthaus Leipziger Hof

Vs.: Das Gasthaus. ∩ **LEIPZIGER HOF** ∪ **FULDA LEHNERZ**

Ks.: Signatur B. Stephan

94-060**(1977) Bronze** - Medaille. Einseitig. 135 mm Ø. 582 Gramm, als Wandteller. Hersteller Modellbau Stephan. Auflage unbekannt.Vs.: Im Zentrum das Gasthaus Leipziger Hof. ∪ **FULDA LEHNERZ** umgeben von einem unterbrochenen Strichkreis. Sehr breiter Außenrand.

Ks.: Signatur B. Stephan

94-061**(1977) Bronze** - Medaille. Einseitig. 205 mm Ø. 1490 Gramm, als Wandteller. Hersteller Modellbau Stephan. Auflage unbekannt.

Lehnerz. Kirche St. Elisabeth

Vs.: Die Kirche St. Elisabeth. ∪ **FULDA LEHNERZ** umgeben von einem unterbrochenen Strichkreis. Sehr breiter Außenrand.

Ks.: Signatur B. Stephan

94-062**(1977) Bronze** - Medaille. Einseitig. 205 mm Ø. 1525 Gramm, als Wandteller. Hersteller Modellbau Stephan. Auflage unbekannt.

94-063 noch nicht belegt

94-064 noch nicht belegt

1200 Jahre Bronnzell 1978



94-065



94-066

Vs.: Wappen von Bronnzell. ◌ **FULDA • BRONNZELL** ◌ ◌ **1978** ◌
 Ks.: Stadtansicht mit Kirche. ◌ **BRONNZELL / 1200 JAHRE**; unten **1978**. Feingehaltspunze **986** unter dem rechten Haus am Rand.
94-065 **1978 Gold** - Medaille. 19 mm Ø. 4,1 Gramm. Vertrieb durch „Sparkasse & Landesleihbank“. Kein Hinweis auf Hersteller.

Vs.: Weißer Kunststoff, schwarz und rot bedruckt. Wappen von Bronnzell.
 ◌ **1200 JAHRE BRONNZELL** ◌ **778 - 1978**
94-066 **1978 Anstecker**, Plastik. 39mm Ø. 3,3 Gramm. Kein Hinweis auf den Hersteller

Freiwillige Feuerwehr Fulda 25 Jahre Spielmannszug



Vs.: Schwarze Schrift auf silberfarbenem Grund. Im Zentrum Spielmannszug. Links daneben Logo des Spielmannszuges, rechts Wappen der Stadt Fulda. Oben über Zur Erinnerung; unten in vier Zeilen: **an das 25 jährige Jubiläum des / Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr / Fulda-Mitte / 1953 1978**
94-067 **1978 Aluminiumtafel**. 200 x 280 mm Kein Hinweis auf den Hersteller

94-068 noch nicht belegt

94-069 noch nicht belegt

Kreissparkasse Fulda 1978. Tag der offenen Tür



Vs.: 1978 unter Sparkassenemblem

∩ **KREISSPARKASSE FULDA** ∪ ◊ **TAG DER OFFENEN TÜR** ◊

Ks.: Gebäude der Kreissparkasse am Buttermarkt ∩ **KREISSPARKASSE** ∪ **FULDA**.
Im linken Gebäude, seitlich unten, eine Punze 986. Nicht immer!

94-070 **1978 Zinn** - Medaille. 28 mm Ø. 9,5 Gramm. Auflage unbekannt. Wurde in Gegenwart des Kunden, oder auch von ihm selber, mit Hand-Spindelpresse im Sparkassengebäude geprägt. Kein Hinweis auf den Medailleur

94-071

wie vor.

1978 Silber - Medaille, 986 fein. 28 mm Ø. 11,1 Gramm. Die Feingehaltsangabe 986 weist auf eine Gold-Version hin. Doch die gibt es nicht.

Abt Sturmius. 1200. Wiederkehr seines Todesjahres



Vs.: St. Sturmius mit Kirchenbauplan von vorn. Umschrift durch Bild geteilt, links: **ABBA 779**; rechts **S. STURMIVS**. Die Signatur, Ligatur aus JK, rechts unten, am Saum des Habits.

Ks.: leer

94-072 **(1979) Zinn** - Plakette, gegossen, unrund, ca. 85 mm Ø. Auftragsarbeit der kath. Pfarrei St. Sturmius an Bildhauer Johannes Kirsch, Petersberg. Erworben für das Vonderaumuseum am 28.10.1981

Fußwallfahrt nach Walldürn



Vs.: Weiße Seide mit schwarzem Druck. Fläche dreigeteilt. Oben fünf Zeilen: **WALLFAHRT / zum Hl. Blut / nach / Walldürn / 1979**. Darunter Kartusche mit dem stilisierten Gnadenbild vom heiligen Blut. Darin oben **Sei uns gegrüßt** / unten **o heiliges Blut**. Ganz unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

94-073 **1979 Filzfähnchen** als Teilnehmerabzeichen 30 x 104 mm

94-074 noch nicht belegt

Rhönklub Niesig. 1. Fuldaer Wandertag. 1979



Die Spangen



94-075



94-076

gemeinsame
Kehrseite

Vs.: An Spange mit senkrecht grün/weißem Band das Paulustor. Von der Pauluspromenade aus gesehen. Darunter Schriftzug **PAULUS – TOR**. Auf der Spange in zwei Zeilen: **1. IVV / WANDERTAG** Auf der Medaille
 ⌒ **FULDAER WANDERTAG 1979** * ⌒ **RHÖNKLUB Zwv. NIESIG** *

Ks.: Noppenmuster. Auflage unbekannt. Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller

94-075 1979 silberfarbene - Weißmetall-Plakette. 50 mm Ø. 49 Gramm

94-076 1979 goldfarbene - Weißmetall-Plakette. 50 mm Ø. 49 Gramm

Rhönklub Burgensuchfahrt 1979 / 1980



94-077



94-078

Vs.: Im Zentrum das Rhön-Klub Abzeichen. Umgeben von sieben Wappen der Adelsgeschlechter: Von Ebersberg, von Eberstein, von Guttenberg, von Henneberg, von der Tann, von Thüngen, von Haune. Rechts und links je ein Befestigungsloch. Unten, bei 6 Uhr in drei Zeilen: **Burgensuchfahrt / 1979**.

94-077 1979 Plakette, Alublech. 82 mm Ø. 1,1 mm dick. 13,5 Gramm. Entwurf: Rhönklub-Hauptwegewart Karl-Oskar Aha. Geprägt von Reich & Co Mellrichstadt.

Offensichtlich sah sich der Rhönklub genötigt wegen der unerwartet hohen Teilnehmerzahl eine zweite Auflage der Plakette anfertigen zu lassen. Das führte dann zu 94-078. Siehe dazu die Verlautbarung des Rhönklub Hauptvorstandes vom 15.03.1981

Vs.: wie 94-077. Aber bei 6 Uhr in drei Zeilen: **Burgensuchfahrt / 1979/80**.

94-078 1979/80 Plakette, Alublech. 82 mm Ø. 1,1 mm dick. 13,5 Gramm. Entwurf: Rhönklub-Hauptwegewart Karl-Oskar Aha. Geprägt von Reich & Co Mellrichstadt.

Sturmiusjubiläum 1980

Fulda (bpf). Die Diözese Fulda wird aus Anlass des Sturmiusjubiläums, das im Rahmen des Diözesankatholikentages vom 05. bis 07. September (1980) dieses Jahres begangen wird, eine Gedenkmedaille in Feinsilber herausgeben. Die Medaille wird während des Katholikentages innerhalb der großen Bistumsausstellung im Fuldaer Priesterseminar angeboten. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bildnis des hl. Sturmius nach dem um 1160 entstandenen Codex Eberhardi. Die Rückseite verweist auf den 750. Todestag der hl. Elisabeth von Thüringen im Jahre 1981 und enthält ein bekanntes Motiv aus einem um 1240 entstandenen Glasfenster in der Marburger Elisabethkirche. Mit der Herausgabe einer Medaille zum 1200. Todestag des ersten Fuldaer Abtes knüpft die Diözese Fulda an eine alte Tradition an. Quelle: Mitteilung der bischöflichen Pressestelle.

Obwohl nachfolgende Medaille auf der Sturmius-Seite das Jahr 1979, auf der Elisabeth-Seite das Jahr 1981 trägt, wurde sie während des zweiten Fuldaer Diözesankatholikentages (05. bis 07. September 1980) innerhalb der großen Bistumsausstellung im Priesterseminar angeboten. Die Diözese Fulda hat seinerzeit 1000 Stück bei Heraeus prägen lassen. (Auskunft von Elmar Slangen, Bischöfliches Rechnungsamt.)

Die St. Sturmius und St. Elisabeth - Medaille



Vs.: Brustbild des hl. Sturmius nach links. In Ornamentkreis. Außen um:

† S. STURMI ABBATI ECCLESIA FULDENSIS JUBILANS A D MCMXXIX

Ks.: Brustbild der hl. Elisabeth in Ornamentkreis, nach links. Die Hände (eines Kranken) haltend. Außen um: **† S. ELISABETH PATRONAE ECCLESIA FULDENSIS JUBILANS A D MCMXXXI**

94-079

1979 / 1981 Silber - Medaille. Ausgegeben 1980. 40 mm Ø. 30,2 Gramm. Auflage 1000 Ex. Geprägt Spiegelglanz bei Heraeus, Hanau.

Es gibt zwei weitere Medaillen mit den Bildseiten von St. Sturmius und St. Elisabeth, jedoch mit dem Wappen des Bistums auf der Kehrseite. Diese habe ich hier nur zur Information verkleinert abgebildet. Geprägt bei Heraeus. Aber erst seit 1988 unter Bischof Dr. Dyba ausgegeben / verliehen.

Weiteres siehe unter 95-058 und 95-059 von 1988.



2. Fuldaer Diözesantag 5. bis 7. September 1980



(Das Motto des Diözesankatholikentages heißt: AUF DEIN WORT HIN !)

Vs.: Auf grüner Fläche in schwarzer Schrift das Symbol der Veranstaltung. Darüber in zwei Zeilen: „Auf Dein Wort hin“ Darunter in zwei Zeilen:

2. Fuldaer Diözesantag 5. - 7. September 1980

94-080

1980 Anstecker, Plastik. 32 x 46 mm

RC-07 Fulda 1. Zonengrenzfahrt 1980



94-081

1300 Jahre Bonifatius von Crediton



94-082

Vs.: Quer-rechteckig. Rhönlandschaft mit Zonengrenze, dem Dreiländereck nachempfunden. Unten in zwei Zeilen: **HIER IST / DEUTSCHLAND NOCH GETEILT**. Auf der Spange in vier Zeilen: **1980 / 1. Zonengrenzfahrt / Rhön / RC 07 FULDA**

Ks.: Auf der Spange Hersteller: REU & Co 7072 Heubach

94-081

1980 Wanderabzeichen, goldfarben. 60 mm breit, 46 mm hoch. mit Spange an senkrecht grün/weiß gestreiftem Band

Vs.: Die Gotteshäuser von Crediton, Dokkum und Fulda zwischen Blättern

Ks.: Der heilige Bonifatius in ganzer Figur stehend. Links die Jahrzahl **680**, rechts **1980**
 ◊ Blätter; **St. Boniface of Crediton**; das durchstochene Buch.

94-082

1980 Silber - Medaille. 44 mm Ø. Foto und Verbleib: Slg. Gehring

Rabanus Maurus 1980
 auf die 1200. Wiederkehr seines (vermuteten) Geburtsjahres



Vs.: zwischen Verzierungen die Wappen von, links Mainz, rechts Fulda. Unter jedem Wappen der Stadtname.

◊ **Rabanus Maurus Abt von Fulda** • ◊ **Erzbischof von Mainz**

Ks.: Brustbild des Abtes v. v. mit Mitra, Nimbus, Krummstab und Buch in Perlkreis. Außen ◊ **780 - 1980** ◊ **1200 Jahre Rabanus Maurus**

94-083

1980 versilberte - Medaille. KN?, patiniert. 40 mm Ø. 23 Gramm.

94-084

1980 Silber - Medaille, patiniert. 40 mm Ø. 26 Gramm. 1200 einzeln nummerierte Exemplare. Nummern und Feingehaltspunze 1000 auf dem Rand

Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller. Abgebildet ist diese Medaille auch in „Hrabanus Maurus und seine Schule“ Festschrift der Rabanus-Maurus-Schule in Fulda, 1980, Seite 44. Herausgeber ist der Punkt-Verlag, Postfach 230 246, 8500 Nürnberg 25. Verkauft durch Städt. Sparkasse. Damaliger Preis 84,- DM. Zu dieser Medaille siehe auch GN 1981, Seite 40

Rabanus Maurus 1980 (Auch Hrabanus Maurus)
auf die 1200. Wiederkehr seines (vermuteten) Geburtsjahres



Vs.: Der Heilige in ganzer Figur. Der Kopf fast vollplastisch. Die rechte Hand etwas vergrößert, geöffnet und zum Rand ausgestreckt, die Linke mit einem Buch im Schoß. Umschrift rechts der Figur: **VENI CREATOR**; links: **SPIRITUS**

Ks.: 10 / 10 = aus der Auflage von 10 Exemplaren das zehnte Stück

94-085

(1980) **Bronzeguss** - Plakette, ca. 85 mm Ø. Um 350 Gramm. Entwurf und Ausführung: Johannes Kirsch, Petersberg. Für das Vonderaumuseum erworben im Herbst 1982 für 120,- DM

2. IVV Wandertag Rhönklub
Zweigverein Niesig



94-86 und 94-87

2. Rhönrundfahrt 1980
RSC 1977 Bimbach (Großenlüder)



94-088 und 94-89

Vs.: Das Orangeriegebäude. Darunter **ORANGERIE** \cap **FULDAER WANDERTAG 1980**
* \cup **RHÖNKLUB Zwv. NIESIG** *. An Spange mit senkrecht grün/weißem Band.
Auf der Spange in zwei Zeilen: **2. IVV / WANDERTAG**

Ks.: Noppenmuster

94-086

1980 Wanderabzeichen. Silberfarben. 50 mm Ø. 36 Gramm

94-087

1980 Wanderabzeichen. Goldfarben. 50 mm Ø. 47 Gramm mit Spange

Vs.: An Spange mit senkrecht rot/blau/weiß gestreiftem Band zwei stilisierte Radfahrer vor angedeuteter Rhönlandschaft. **2. RHÖN / RUNDFAHRT / 1980** darunter **60Km** und die Wappen der Gemeinde Bimbach (links) und des RSC '77 Bimbach.

Ks.: aufgedruckt, aber teilweise unleserlich: F.... / Göppingen

94-088

1980 silberfarbene - Plakette, mehrfarbig. 50 mm Ø

94-089

1980 goldfarbene - Plakette, mehrfarbig. 50 mm Ø

1200.Todestag der hl. Lioba 1980 (28.September 780)
Lioba mit Faden Lioba ohne Faden



94-090



94-091

Vs.: Die hl. Lioba stehend, von vorn, in ihrer rechten Hand ein Buch, in ihrer linken den Krummstab haltend. (Krümme nach innen offen) In Draufsicht rechts neben ihr symbolisiert eine Schlangenlinie „den roten Faden“ aus der Legende. Umschrift links: **780 • HL • LIOBA** wobei die Jahrzahl dem Rand zugewandt ist. Rechts der Figur - **1980**. Rechts neben dem Gewand der Heiligen, bei 17.30 Uhr, eine Ligatur aus **JK**, als Medailleurzeichen

94-090 **1980 Bronze** - Medaille, einseitig, ca. 95 mm Ø. Auflage unter 10Ex
Zum „roten Faden“ und der hier nicht genannten „Glocke“ lies: „St. Lioba, Leben und Wirken“ von Josef Leinweber. Herausgegeben vom Bistum Fulda 1980.

Vs.: Die hl. Lioba stehend, von vorn, in ihrer rechten Hand ein Buch, in ihrer linken den Krummstab haltend (Krümme nach außen offen). Figur und Krummstab ragen über den Rand hinaus. Umschrift links der Figur **780 – 1980** ohne Endpunkt. Rechts der Figur: **HL • LIOBA**. Rechts unten neben dem Gewand der Heiligen eine Ligatur aus **JK** als Medailleurzeichen

Ks.: Auflagezahl: 2 / 10 / 7 = aus der zweiten Auflage das siebte von 10 Exemplaren
94-091 **1980 Bronze** - Medaille, einseitig, ca. 95 mm Ø. Vorliegendes Stück 314 Gramm. Ungleichmäßig rund. In zwei Auflagen ca. 20Ex

Beide Medaillen wurden entworfen und gegossen von Johannes Kirsch, Petersberg bei Fulda.
Beachte auch die Lioba-Darstellung aus Ton von 1936.



1. Volksradfahren der Stadt Fulda 1980

Vs.: Im Siebdruckverfahren bedruckt. Schwarze Schrift auf Alu-Grund, in vier Zeilen:
1. VOLKSRADFahren / DER STADT FULDA 1980 / AUSRICHTER / RADSPORT-CLUB 07 FULDA E.V. Im Zentrum Wappen der Stadt Fulda und Radfahrer nach rechts.

94-092 **1980 Aluminiumplakette**, mit Loch, Ring und Band. 65 mm Ø. 18 Gramm

Fußwallfahrt nach Walldürn



Vs.: Gelbe Seide mit schwarzem Druck. Fläche dreigeteilt. Oben fünf Zeilen: **Wallfahrt / zum / HI. Blut / nach Walldürn / 1980**. Darunter Kartusche mit dem stilisierten Gnadenbild vom heiligen Blut. Darin oben **Sei uns gegrüßt** / unten **o heiliges Blut**. Ganz unten in drei Zeilen: **Eichsfeld / Fulda / Unterfranken**

94-093 1980 Filzfähnchen als Teilnehmerabzeichen 30 x 104 mm

275 Jahre Wallfahrt nach Walldürn



Vs.: Das Gnadenbild zu Walldürn: Der gekreuzigte Christus umgeben von 11 Köpfen. Rechts neben dem Fuß der umgestoßene Kelch. ∩ • **EICHSFELD FULDA UNTERFRANKEN** • ∩ 1706 1981

94-094 1981 Anstecker, Bronze, Guß, einseitig. 30mm Ø. 9 Gramm. Gewicht und Medailleur unbekannt.

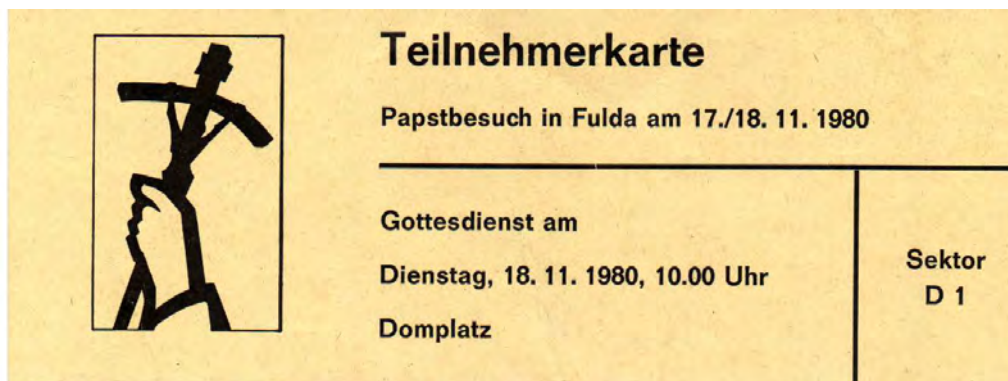
94-095 noch nicht belegt

Der Papstbesuch in Fulda im November 1980

Der Besuch des Oberhauptes der katholischen Welt am 17. und 18. November 1980 in Fulda ist der zweite Besuch eines Papstes in unserer Stadt. Das erste Ereignis dieser Art fand im Jahre 1020 statt, als der aus dem italienischen Geschlecht der Tuskulaner stammende Gottesmann auf dem Stuhle Petri, Benedikt VIII. Fulda besuchte. Er traf in Fulda mit Kaiser Heinrich II. - dem Frommen - am 01. Mai des Jahres 1020 zusammen und feierte hier in der Ratgarbasilika einen Gottesdienst. Nach dessen Ende ließ der Papst die Privilegien des Klosters verlesen und bestätigte diese.

Besonders die Exemption. (Exemption = Unabhängigkeit von jeder anderen Macht und direkte Unterstellung unter den Papst). Am 03.05.1020 verlieh er (der Papst) dem Kloster Fulda die Immunität, den Zehnt von den Klostergütern und das Recht auf Abwahl unter Vorbehalt der königlichen Zustimmung.

Der Papstbesuch in Fulda im November 1980



Organisations- und Liederbuch 1980. Broschüre DIN A5, mit 32 Seiten und gelbem Umschlag, schwarz bedruckt. **Teilnehmerkarte 1980** (Eintrittskarte) für den Gottesdienst am 18.11.1989 um 10 Uhr auf dem Domplatz, im Sektor D1. Querformat 168 x 65 mm

Papstbesuch 1980 in Fulda. Offizielle Ausgabe der Bistumsverwaltung



94-096



94-097



Vs.: Stiftswappen, darüber **FULDA**. Umschrift ∩

BESUCH VON PAPST JOHANNES PAUL II. 17. UND 18. NOVEMBER 1980 •

Ks.: Nachempfunderer Brakteat Conrads II. Bonifatius sitzend, in seiner rechten Hand (Draufsicht links) den Krummstab, Krümme nach außen. Mit seiner Linken segnend. Zu beiden Seiten Gebäude mit Kuppeltürmen. Auf dem Kopf das Camelachum. Nimbus. Umschrift oben um, durch Kopf geteilt: **VSABBA CVNRAD**

94-096

1980 Silber - Medaille. 30,3 mm Ø. Zwischen 11,2 und 11,6 Gramm schwankend. Auf dem Rand Punze 1000 / 1000. Auflage 90 Ex. Ausführung PP, vermutlich bei Heraeus geprägt

94-097

1980 Gold - Medaille. 900 fein. 30,3 mm Ø. 16 Gramm. Auflage 10 Exemplare. Fechner, braunes Ringbuch, Seite 1107

Auftraggeber war das Bischöfliche General-Vikariat. Die Nummern 94-096 bzw. 94-097 sind die offiziellen Medaillen der Bistumsverwaltung. Vorliegendes Exemplar (Silber) erhielt ich aus der Hand seiner Exzellenz Erzbischof Dr. Dyba anlässlich eines Besuches im Bischöflichen Palais 1992.

Johann Fechner schreibt in Bbl. Nr. 11 vom 25. April 1989 Zitat: „Fuldaer Medaille zum Papstbesuch 1980. Kommerzmedaillen zu diesem Anlass gab es viele. Hier wird das offizielle Stück der Bistumsverwaltung vorgestellt. Eine käufliche Erwerbung zu Sammlerzwecken war nicht möglich, die Medaille wurde vergeben bzw. Verliehen. 30 mm Ø, reines Silber, nur kleine Auflage. Nachschnitt von Brakteaten Konrad II. (1177-92), in Gaettens Fuldaer Münzwerk Seite 73, Nummer 59, vergrößerte Abbildungen auf Tafel 22 und 29. Der hl. Bonifatius in ganzer Figur, in der Linken den Krummstab mit der Krümme nach außen, mit der Rechten segnend. Zu beiden Seiten Gebäude mit Kuppeltürmen. Auf dem Kopf die kugelförmige Haube, das Camelachum, was äußerst selten ist. Breiter Heiligenschein. Umschrift im oberen Halbrund: VSABBA CVNRAD. In Buchonia Seite 119 mit guter Zeichnung Nr. 20. Das noch aus der Sammlung Hinkelbein stammende; beschädigte und beschnittene Stück befindet sich im Kabinett München. Im Vonderau-Museum fehlt ein Original-Brakteat. Meines Wissen niemals im Handel angeboten, RR. Revers: Stiftswappen darüber FULDA. Umschrift: BESUCH VON PAPST JOHANNES PAUL II. 17. und 18. NOVEMBER 1980. Diese Medaille wird im Dommuseum nicht gezeigt. Nach einem Todesfall im Mai 1985 gelangte ein Stück in das Vonderau-Museum. Johann Fechner.“



Vs.: Der Dom zu Fulda, darunter: **FULDA 17. - 18. XI.** ∩

PILGERREISE DES PAPSTES NACH DEUTSCHLAND; unten bei 18 Uhr: **1980**

Ks.: Porträt des Papstes nach halblinks. Darüber **JOHANNES PAUL II.**

94-098

1980 Kupfer - Medaille. 40 mm Ø. 26,35 Gramm. Spiegelglanz, Auflage 100 Ex

94-099

1980 versilberte - Medaille. Messing, patiniert. 40 mm Ø. Auflage 5 Ex.

94-100

1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø. 26 Gramm. Auflage 660 Ex

94-101

1980 Gold - Medaille. 585er, 40 mm Ø. 32 Gramm. Auflage 1 Ex

Entwurf von Josef Langhans, Würzburg. Stempelschneider: Matthias Furthmair. Prägung: Stufmann & Co in Speicher. Vertrieb: Medaillenverlag H. Otremba, Werneck



94-102 und 94-103



94-104 und 94-105

Vs.: Der Dom. Umschrift

∩ **BAROCKSTADT FULDA • GEGR. 744 ∩ DOM 1704 - 1712**

Ks.: Brustbild des Papstes von vorn. Auf dem linken Ärmel Feingehaltsangabe **986**
Umschrift ∩ **PAPST JOH. PAUL II. ZUM DEUTSCHLANDBESUCH NOV. 1980**

94-102 1980 Silber - Medaille 20 mm Ø 3,25 Gramm

94-103 1980 Silber - Medaille 26 mm Ø 11 Gramm

94-104 1980 Gold – Medaille, Dukatengold 986er. 20 mm Ø 3,5 Gramm

94-105 1980 Gold – Medaille, Dukatengold 986er. 26 mm Ø 10 Gramm

Die Gleichheit der „Domseite“ dieser Medaillen mit der „Domseite“ der Ausgabe von Juwelier Bott (93-026 und 93-027) lässt aber vermuten, dass diese Medaillen ebenfalls bei Heraeus in Hanau geprägt sind. Ob im Auftrag von Bott oder der Sparkasse Fulda ist nicht mehr feststellbar.

Die Papstmedaillen, gestaltet von Ing. Jakob Euba.



94-106



84-107



Vs.: Der Dom zu Fulda. ∩ **PAPSTBESUCH ZU FULDA 17.- 18. NOV. 1980**. Unten: **FULDA - DOM**

Ks.: ∩ **PAPST - JOHANNES PAUL II. - PONT. MAX.** Brustbild d. Papstes nach rechts.
gemeinsam Rand glatt. 60 mm Ø Sollgewicht laut Hersteller 104 Gramm +/- 5 % Ausführung:
Geprägt, kräftiges Relief.

Auflagen: Alle Nichteisen-Ausführungen zusammen bis 1000 Exemplare.

Die als „Messing - vergoldet“ gemeldete Medaille 1980 Sintermetall wurde nicht hergestellt.

94-106 1980 Aluminium - Medaille Sintermetall

94-107 1980 Bronze - Medaille Sintermetall (Rotbronze)
Gewogene Einzel-exemplare: 103,98g, 110,96g, 123,50g

94-108 1980 Messing - Medaille Sintermetall
Gewogene Einzel-exemplare: 103,64g, 103,95g, 105,70g

94-109 1980 Stahl - Medaille Sintermetall (Sinterstahl = Eisen) Auflage 20.000 Ex
Gewogene Einzel-exemplare: 103,29g, 104,10g, 105,58g



94-110 1980 Bleiabschlag

Nach diesem Bleiabschlag wurde der Urstempel zur Prägung freigegeben. Durchmesser des eigentlichen Bildes 60 mm

Zum Thema Papst in Fulda / Dom schreibt Herr Jakob Euba auf meine spezielle Anfrage zu der vergoldeten Messing-Medaille (MS) unter dem Datum vom 04.06.2011:

„Ihre Frage kann ich wie folgt beantworten. Ich habe keine Ms-Medaille vergolden lassen. Da die Ms-Ausführung [Ms =Messing] nur in einer sehr begrenzten Anzahl gefertigt wurde und dabei unter starker Kontrolle der Stückzahl stand, glaube ich **nicht**, dass eine andere Person die **Vergoldung** an den Ms-Teilen durchgeführt hat. Allein das Aussehen von Ms-Teilen verleitet nicht zur Vergoldung. Was ich mir vorstellen könnte ist, dass Stahl Ausführungen (von anderer Seite) vergoldet wurden. Vergleicht man das Gewicht kann man feststellen, dass, wenn überhaupt, vermutlich die Stahlausführung vergoldet ist. Das spez. Gewicht von Ms ist höher als von St. Sie haben jetzt Vergleichsmuster vorliegen. Als Werkstoffangabe (an Stelle von Eisen...) schlage ich die Bezeichnung "Sinterstahl" vor.“

Zu 94-106 bis 94-110: Stand 05. Juli 2011: Idee, Entwurf und Gestaltung: Ing. Jakob Euba. Er nannte auch die Details zu den einzelnen Prägungen. Hersteller: Metallwerke Unterfranken in Bad Brückenau, im Auftrage einer heute nicht mehr existenten Handelsfirma Schöpfler in Bad Brückenau. Der Ladenpreis der Stahl (Eisen)-Medaillen auf den Papstbesuch im Jahr 1980 betrug 30,- DM



Bronze

Messing

Vs.: Brustbild des Papstes nach rechts. Umschrift ∩

PAPST - JOHANNES PAUL II. - PONT. MAX.

Ks.: Brustbild vom „Sinterpapst“ Dr. Gerhard Zapf v. v. ∩ in zwei Zeilen:

**Prof. Dr. phil. nat. GERHARD ZAPF / PIONIER DER PULVERMETALLURGI
1980 ∎ ∩ GESCHÄFTSFÜHRER • GESELLSCHAFTER ∎**

gemeinsam 60 mm Ø Gewicht je nach Metall unterschiedlich +/- 5 %. Geprägt, kräftiges Relief.

94-111 1980 Aluminium - Medaille Sintermetall Auflage 10 Ex. Sollgewicht 30 Gramm
Gewogenes Einzel exemplar 41,05g

94-112 1980 Aluminium verchromt - Medaille. Sintermetall. Auflage ca. 10 Ex.
Sollgewicht 100 Gramm. kein Belegstück vorhanden

94-113 1980 Bronze - Medaille Sintermetall. Auflage ca. 10 Ex. Sollgewicht 110 Gramm
Gewogenes Einzel exemplar 119,70g

94-114 1980 Messing - Medaille Sintermetall. Auflage ca. 10 Ex. Sollgewicht 110 Gramm
Gewogenes Einzel exemplar 104,60g

94-115 1980 Stahl - Medaille Sintermetall Eisen. Auflage ca. 10 Ex. Sollgewicht 85 Gramm
kein Belegstück vorhanden

Idee, Entwurf und Gestaltung: Ing. Jakob Euba. Hersteller: Metallwerke Unterfranken in Bad Brückenau. Die Medaillen 94-111 bis 94-115 gelangten nicht in den Handel. Sie wurden als Ehrengabe oder Präsente an ausgesuchte Personen abgegeben.



94-116

Vs.: Im Zentrum der Dom zu Fulda unter Tiara und zwei gekreuzten Schlüsseln (Himmelschlüssel des Petrus). Darunter die Wappen von Hessen, Fulda und dem Papst. Umschrift im Schriftband, Neben „Vater“ Feingehaltsangabe **999**

∩ **17.-18.XI. ANNO - DOMINI 1980** ∪ **DER HLG. VATER - BESUCHT FULDA**

Ks.: In Perlkreis Brustbild des Papstes nach rechts Umschrift ∩ **PAPST JOHANNES PAUL II. IN DEUTSCHLAND** ∪ • **ZUM GEDENKEN** •

94-116

1980 Silber - Medaille. 50,3 mm Ø. 34 Gramm. Ausführung: Spiegelglanz. Auflage unbekannt. Hersteller: VGM Gesellschaft für Münzeditionen, Hohenzollernstraße 90 in 8000 München 40. Vertrieb in Fulda: Städtische Sparkasse & Landesleihbank. Kaufpreis 141,- DM



94-117 und 94-118

94-119 und 94-120

Vs.: Der Dom zu Fulda, darunter : **FULDA**. ∩ • **PAPSTREISE DEUTSCHLAND 1980** •

Ks.: Brb. Papst v. v., ∩ durch Kopf geteilt, links: **PAPST JOHANNES**, rechts: **PAUL II.**

94-117 **1980 Silber** - Medaille 23,32 mm Ø

94-118 **1980 Silber** - Medaille 40,00 mm Ø 23,7 Gramm

94-119 **1980 Gold** - Medaille 32,32 mm Ø

94-120 **1980 Gold** - Medaille 40,00 mm Ø

94-121 **1980 Platin** - Medaille 23,32 mm Ø

94-122 **1980 Platin** - Medaille 40,00 mm Ø

Diese Medaillen stammen aus der Prägwerkstatt Dr. Ising in Heubach. Bestell-Nr. dort: Papstbesuch Nr. 362 Fulda. Die hier gemachten Angaben sind dem Verkaufsprospekt entnommen.



94-123

94-124

Vs.: Die Kuppeln und Türme des Domes zu Fulda, darauf ein Porträt-Medaillon mit dem Brustbild des Papstes n. l. ∩ **FULDA** im Medaillon ∩ **JOHANNES PAULUS II**

Ks.: Karte der Bundesrepublik Deutschland mit den Orten seines Besuches. Rechts daneben das päpstliche Wappen unter Tiara. Umschrift ∩ **PAPSTBESUCH IN DEUTSCHLAND 1980**. Unten, dicht am Rand: **5000 1980 999** und das Firmenzeichen des Vertreibers Münz Prägstatt GmbH, München

94-123 **1980 Silber** - Medaille, mit Silber-Medaillon. 40 mm Ø. 19,9 Gramm

94-124 **1980 Silber** - Medaille, mit Gold-Medaillon. 999er Silber. 40 mm Ø. 33,80 Gramm. Auflage 500 Ex.

94-125 **1980 Gold** - Medaille. 585er Gold. 28 mm Ø. 11,9 Gramm. Auflage 5000 Ex.

94-126 **1980 vergoldete** – Medaille. Kupfer-Nickel? 40,3 mm Ø. ca. 32,4 Gramm. Im Zertifikat werden nur Silber- und 585er Gold aufgeführt. Diese vergoldete Medaille nicht. Auf dieser ist kein Feingehalt genannt. Nur 5000 und das Firmenzeichen

Laut Beschreibungszettel (Zertifikat genannt) ist die Auflage „offiziell auf 5000 Einzelprägungen begrenzt“. Vertreiber: Münz-Prägstatt GmbH, München

Drei Kirchen



94-127, 94-128, 94-129

94-130, 94-131, 94-132

Vs.: Die Gotteshäuser von **Mainz, Fulda** und **Osnabrück** mit den dazugehörigen Namen ◊ • **PAPSTREISE DEUTSCHLAND** • Ganz unten **1980**

Ks.: Brb. des Papstes v. v. ◊ links **PAPST JOHANNES**, rechts **PAUL II.**

94-127 1980 Silber - Medaille 23 mm Ø

94-128 1980 Silber - Medaille 32 mm Ø

94-129 1980 Silber - Medaille 40 mm Ø 25 Gramm

94-130 1980 Gold - Medaille 23 mm Ø

94-131 1980 Gold - Medaille 32 mm Ø

94-132 1980 Gold - Medaille 40 mm Ø

94-133 1980 Platin - Medaille 23 mm Ø

94-134 1980 Platin - Medaille 32 mm Ø

94-135 1980 Platin - Medaille 40 mm Ø

Die Medaillen stammen aus der Prägwerkstatt Dr. Ising in Heubach. Bestell-Nummer: Papstbesuch Nr. 357 Osnabrück/Fulda/Mainz. Die hier gemachten Angaben sind dem Verkaufsprospekt entnommen.

Vier Kirchen



94-136

94-137

Vs.: Kopfbild des Papstes mit Mitra vor den Gotteshäusern von Köln, Osnabrück, München und Fulda. Unten • **1980** • Umschrift ◊

PAPST JOHANNES PAUL II. IN DEUTSCHLAND

Ks.: Adler (heraldisch) nach rechts blickend. Auf dessen Brustschild ein Eichenblatt. Unter seiner linken Krallen der Feingehaltsstempel **999**. Umschrift

◊ **40 JAHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** ◊ • **1949 – 1989** •

94-136 1980 Silber - Medaille. Geprägt 1989. 40 mm Ø. ca. 20 Gramm. Vertreiber: MDM Braunschweig

Vs.: Kopfbild des Papstes mit Mitra vor den Gotteshäusern von Köln, Osnabrück, München und Fulda. Unten • **1980** • Umschrift ◊

PAPST JOHANNES PAUL II. IN DEUTSCHLAND

Ks.: Adler mit 16 Wappenschilden der Bundesländer. Jahrzahl zwischen den Schwingen, durch den Adlerhals geteilt **19 – 93**. ◊ **DEUTSCHLAND** neben der (heraldisch) linken Krallen des Adlers Feingehalt **999**

94-137 1980 Silber - Medaille. Geprägt 1993. Auf dem Rand, jeweils durch ein einen Zweig getrennt: **EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT**. 40 mm Ø. 20,0 Gramm 999er Silber. Auflage 5000 Exemplare. Vertreiber: MDM Braunschweig

Sieben Kirchen



94-138



94-139



Vs.: Die Gotteshäuser der sieben Besuchsorte **Köln, Mainz, Fulda, Altötting, Osnabrück, München, Bonn**. Oben rechts, neben Mainzer Dom die Signatur und Feingehalt **MC / 1000**

Ks.: Brb. Des Papstes n. r. Umschrift ∩

JOHANNES PAUL II. IN DEUTSCHLAND 1980

94-138 1980 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 14,8 Gramm

94-139 1980 Gold - Medaille. 35,2 mm Ø, 1,58 mm dick. 16,6 Gramm

Ausführung: polierte Platte / Spiegelglanz. Die Signatur ist eine Ligatur aus MC = Münzcompagnie, Düsseldorf. Quelle: Fechner Ringbuch Seite 1183

Der Papst segnet Deutschland



Vs.: Im Zentrum die sieben besuchten Domkirchen Köln, Mainz, Bonn, München, Osnabrück, Fulda und Altötting, jeweils in einer eigenen runden Kartusche

∩ **PAPSTREISE SEUTSCHLAND** ∪ * **FULDA** *

Ks.: Der Papst in dreiviertel Figur nach halb links stehend, die Arme zum Segen erhoben. ∩ **DER PAPST SEGNET DEUTSCHLAND**

94-140 1980 Silber - Medaille. 1000er Silber. 23 mm Ø. 5,45 Gramm

94-141 1980 Silber - Medaille 32 mm Ø

94-142 1980 Silber - Medaille 40 mm Ø

94-143 1980 Gold - Medaille 23 mm Ø

94-144 1980 Gold - Medaille 32 mm Ø

94-145 1980 Gold - Medaille 40 mm Ø

94-146 1980 Platin - Medaille 23 mm Ø

94-147 1980 Platin - Medaille 32 mm Ø

94-148 1980 Platin - Medaille 40 mm Ø

Hersteller: Prägwerkstatt Dr. Ising in Heubach. Die hier gemachten Angaben sind dem Verkaufsprospekt entnommen.

Papstbesuch und 700.Todestag des Albertus Magnus



94-149



94-150

- Vs.: Oben, in einem Medaillon das Brb. des Albertus Magnus. Daneben Papstwappen. Der Reiseweg des Papstes von München über Altötting, Fulda, Osnabrück, Bonn (Albert-Magnus-Institut) und Köln mit den entsprechenden Gotteshäusern. Umschrift bei Ein Uhr beginnend: **700.TODESTAG ALBERTUS MAGNUS** ¹⁰⁰⁰ **PAPSTBESUCH IN DEUTSCHLAND**. In kleiner Schrift: **15.-19.Nov. 1980**;
- Ks.: Brb. Des Papstes n. r. Umschrift **JOHANNES PAVLVS II MCMLXXVIII** (diese lateinische Jahreszahl nennt das Jahr 1978)

94-149 (1980) Silber - Medaille. 40 mm Ø. 30,1 Gramm. Auflage 20.000 Ex.

Vs.: Wie 94-149

Ks.: Wie 94-149

94-150 (1980) Gold Medaille. 900er. 20 mm Ø. 7,1 Gramm. Auflage 5000Ex
94-149 und 94-150 wurden geprägt (PP) im Bayerischen Hauptmünzamt München. Im Auftrage der Merkur-Bank.



94-151



94-152



- Vs.: Links, Albertus Magnus, schreibend. Hinter seiner Schulter verkörpern ein Vogel und ein chem. Glas die Wissenschaft. Rechts Bonifatius mit Kreuzstab, seine rechte Hand weisend erhoben. Im Hintergrund Zweige. Die Signatur **LORIOLI** neben dem Ellenbogen des Bonifatius. **S. ALBERTVS M. • S. BONIFATIVS**
- Ks.: Kopf der Papstes n. r. Unter dem Halsabschnitt eine nicht lesbare Signatur. Umschrift **JOHANNES PAUL II • DEUTSCHLANDBESUCH 1980 •**

94-151 1980 vergoldete Bronze - Medaille. 49,5 mm Ø. 59 Gramm

Vs.: wie 94-151

Ks.: wie 94-151

94-152 1980 vergoldete Bronze - Medaille mit angeprägter Öse. 35 mm Ø 17,3 Gramm
Lorioli ist eine bedeutende italienische Medaillenprägeanstalt in Rom

mit Landkarte



94-153 + 94-154

94-155 + 94-156

Vs.: Landkarte der Bundesrepublik Deutschland, belegt mit den Wappen der besuchten Städte neben Papstwappen.

∩ **DIE STATIONEN DER PAPSTREISE** ∪ • 15.11.1980 – 19.11.1980 •

Ks.: Kopf des Papstes nach links. ∩ **JOHANNES PAUL II • PONTIFEX • MAXIMVS** •

94-153 1980 Silber - Medaille. 28 mm Ø. Foto und Verbleib: Slg. Gehrling

94-154 1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø: Foto und Verbleib: Slg. Gehrling

Vs.: In Perlkreis die Landkarte der damaligen Bundesrepublik Deutschland mit den eingezeichneten Besuchsorten: **Osnabrück, Köln, Bonn, Fulda, Mainz Altötting, München**. Unten, zwischen Perlkreis und Rand : **999 IMM 1980**

Ks.: Innerhalb Perlkreis das Brb. des Papstes n. l. daneben, gestaffelt, päpstliches Wappen vor Wappenschild mit Bundesadler. ∩ **JOHANNES PAUL II. IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** ∪ • 15. - 19. NOVEMBER 1980 •

94-155 1980 Silber - Medaille. 36,2 mm Ø. 19,7 Gramm.

94-156 1980 Gold - Medaille. 25 mm Ø. 7,92 Gramm. Auflage 100Ex.



94-157

94-158

Vs.: In Perlkreis die Landkarte der damaligen Bundesrepublik Deutschland mit den eingezeichneten Besuchsorten: **Osnabrück, Köln, Bonn, Fulda, Mainz, Altötting, München** rechts, zwischen Landkarte und Perlrund: **999 / IMM / 1980**. ∩ **JOHANNES PAUL II. IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** ∪ • 15. – 19. November 1980 •

Ks.: Der Papst im Gebet am Bonifatiusgrab. Zwischen 11 und 12 Uhr **Fulda 17.11.1980**

94-157 1980 Silber - Medaille. 36 mm Ø. Auflage 3.500 Ex.

94-155 bis 94-157: Hersteller bzw. Vertreiber: IMM Münzinstitut, München

Vs.: Deutschlandkarte mit Bundesrepublik und DDR. Darauf die Namen der besuchten Städte: **Osnabrück, Köln, Bonn, Mainz, Fulda, Mainz, Altötting, München**. Umschrift: ∩ **ICH WILL DIE GANZE DEUTSCHE NATION EHREN** • P •

Ks.: Kopf des Papstes n. l. Umschrift

∩ **JOHANNES PAUL II. IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** • 1980 •

94-158 1980 Silber - Medaille. 35 mm Ø. 19,5 Gramm. Hersteller und Auflage unbekannt



94-159

94-160

Vs.:	Umriss der Bundesrepublik Deutschland, darin die Reiseroute als Linien und die Stationen Osnabrück, Köln, Bonn, Mainz, Fulda, Mainz, München, Altötting . Rechts daneben das päpstliche Wappen. STATIONEN DER PAPSTREISE – DEUTSCHLAND • 1980 , unter dem rechten Punkt 1000
Ks.:	Kopf des Papstes n. l., auf dem Kragen Faksimile Schriftzug Johannes Paulus PP II JOHANNES PAUL II • MAXIMUS
94-159	1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø. 30 Gramm. Hersteller und Auflage unbekannt.
Vs.:	Umriss der Bundesrepublik Deutschland, darin die Reiseroute als Linien und die Stationen Osnabrück, Köln, Bonn, Mainz, Fulda, Mainz, München, Altötting . In großen Lettern rechts daneben, in fünf Zeilen: STATIONEN / DES / PAPST- / BESUCHES / 1980
Ks.:	Brb. des Papstes n. r., die Hände zum Gebet gefaltet. Umschrift JOHANNES - PAUL II unten am Rand, ganz klein, Medailleur und Feingehalt: K 999,9 DOMINUS
94-160	1980 Silber - Medaille. 20 mm Ø
94-161	1980 Silber - Medaille. 26 mm Ø
94-162	1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø Nur diese Medaille trägt auf dem Rand den Hersteller: Tübinger Münze Chronos GmbH.
94-163	1980 Gold - Medaille. 26 mm Ø
94-160 bis 94-163: Hersteller nicht bekannt	

Sechs Zeilen Schrift unter päpstlichem Wappen



94-164 Bis 94-166-01

94-167 bis 94-169-01

Vs.:	Unter dem päpstlichen Wappen in sechs Zeilen: PAPST JOHANNES PAUL II. / waagerechte Linie trennt oberen und unteren Teil der Inschrift. DEUTSCHLANDREISE 1980 / KÖLN, BONN, MAINZ / OSNABRÜCK, FULDA / ALTÖTTING / MÜNCHEN . Darunter der Feingehaltsstempel 999,0
Ks.:	Der Papst Johannes Paul II. in halber Figur v. v. mit segnend erhobenen Armen. Darüber in zwei Zeilen: LAUDETUR / JESUS CHRISTUS
94-164	1980 Messing - Medaille, vergoldet. 50 mm Ø
94-165	1980 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 14,9 Gramm
94-166	1980 Gold - Medaille. 20 mm Ø. 3,00 Gramm
94-166-01	1980 Gold - Medaille. 27,5 mm Ø. 6,1 Gramm
Vs.:	wie 94-164
Ks.:	Der Papst Johannes Paul II. in halber Figur nach links, mit segnend erhobenen Armen, in seiner linken Hand den Kreuzstab haltend.
94-167	1980 Messing - Medaille, vergoldet. 50 mm Ø
94-168	1980 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 14,9 Gramm
94-169	1980 Gold - Medaille. 20 mm Ø. 3,00 Gramm
94-169-01	1980 Gold - Medaille. 27,5 mm Ø. 6,1 Gramm



94-170 bis 94-173-01

94-174 bis 94-177-01

Vs.: wie 94-164

Ks.: Brustbild des Papstes Johannes Paul II. von vorn. Die Hände zum Gebet erhoben.

94-170 1980 Messing - Medaille, vergoldet. 50 mm Ø**94-171** 1980 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 14,9 Gramm**94-172** 1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø**94-173** 1980 Gold - Medaille. 20 mm Ø. 3,00 Gramm**94-173-01** 1980 Gold - Medaille. 27,5 mm Ø. 6,1 Gramm

Vs.: wie 94-164

Ks.: Kopf des Papstes Johannes Paul II. nach rechts blickend.

94-174 1980 Messing - Medaille, vergoldet. 50 mm Ø**94-175** 1980 Silber - Medaille. 34 mm Ø. 14,9 Gramm**94-176** 1980 Silber - Medaille. 40 mm Ø**94-177** 1980 Gold - Medaille. 20 mm Ø. 3,00 Gramm**94-177-01** 1980 Gold - Medaille. 27,5 mm Ø. 6,1 Gramm

94-164 bis 94-177-01: Die Angaben habe ich auf verschiedenen Seiten im Internet gefunden. Der Hersteller ist mir nicht bekannt.

94-178 noch nicht belegt

Medaillen von Heinrich Gerhard Bucker *05.03.1922 †11.08.2008 Medailleur und Bildhauer.

Ein Geschenk der deutschen Bischöfe an Papst Johannes Paul II.
war die große vergoldete Medaille

94-179 bis 94-182

94-182 und 94-183

Vs.: Großes Kreuz, ein M, in dessen rechten Schenkel. Unterhalb des Querbalkens sechs Zeilen lateinischer Text.

Ks.: ◌ • IN DEUTSCHLAND 15.-19. NOV. 1980 • ◌ JOHANNES PAUL II.

94-179 1980 Tombak - Medaille. 70 mm Ø, ca. 100 Gramm. Auflage Maximal 250 Stück.**94-180** 1980 Silber - Medaille. 70 mm Ø, ca. 117 Gramm. Auflage Maximal 50 Stück. Davon einzelne galvanisch 22 Karat hartvergoldet.**94-181** 1980 vergoldete Silber - Medaille. 70 mm Ø, ca. 117 Gramm. Dieses sind die in Nr. 94-180 genannten Einzelstücke**94-182** 1980 Bronzeguss - Medaille. 140 mm Ø, ca. 700 Gramm. Auflage: „Einige wenige“**94-183** 1980 Vergoldete Bronzeguss - Medaille. Feuervergoldet. 140 mm Ø, ca. 700 Gramm. Auflage: Zwei Stück. Dieses erste Exemplar wurde dem Papst überreicht. Das zweite Stück diente H. G. Bucker als Referenzexemplar. blieb in dessen Besitz

Die Tombak- und Silbermedaillen wurden gefertigt bei Grossmann GmbH & Co KG, Gravier- und Presstechnik, Seitzenbachstraße Nr. 13 in 55743 Idar-Oberstein. Die großen Bronzeguss-Medaillen entstanden, im Sandguss, in der Gießerei von Emil Anft, Oderstraße in Münster.



03.12.2021. Mein Dank für die Übersetzung des lateinischen Textes, gilt Herrn Historiker Christof Ohnesorge vom Diözesanarchiv in Fulda. Nachfolgend dessen Antwort auf meine entsprechende Bitte: „Der Text aus dieser Inschrift entstammt einem Brief des heiligen Bonifatius an Papst Zacharias aus dem Jahr 742 und steht dort am Ende (vgl. Philipp Külb, Sämtliche Schriften des heiligen Bonifacius, Band 1, Regensburg 1859, S. 120-127, hier S. 127).

Das fünfte Wort in der ersten Zeile der Inschrift „conservat“ (er bewahrt) müsste eigentlich „conseruet“ (er bewahre) heißen. Ist wahrscheinlich von dem Graveur der Medaille falsch abgeschrieben worden. Jedenfalls ergibt sich nach meiner Meinung die folgende Übersetzung“:

„Gott hoch im Himmel bewahre Dich lange Zeit im heiligen Tempel als Leiter des apostolischen Stuhls.

Die lieblich klingende Lehre möge den Völkern auf dem Erdkreis willkommen sein, und die gütige Gnade Christi mache Dich Gottes würdig.

Die blühende Mutter nehme strahlend ihre Freuden an, und das Haus des Herrn freue sich über fruchtbare Nachkommenschaft.“

Herr Matthias Bucker de Silva, der Sohn des Medailleurs H. G. Bucker, berichtet aus seiner Erinnerung (es sind mittlerweile mehr als 40 Jahre verflossen) eine nette Episode zu der Medaille 94-183: Die Medaille sollte dem Papst Johannes Paul II. als Geschenk der deutschen Bischöfe überreicht werden. Der war bereits in München gelandet. Doch der Gießer in Münster hat einen Fehlguss gemacht. Die Medaille musste erneut gegossen werden. Noch während der Gießerei bei der Arbeit war, meldete das Radio der Papst sei eben gelandet. Das Etui für dieses Präsent wurde anderweitig gefertigt und geliefert. Das Gesamtpaket sollte per Kurierfahrer zum Flughafen gebracht werden. Die Zeit war so enorm knapp. Da kam eine neue Schreckensmeldung: Das Etui passe nicht. Die Medaille ginge nicht in die kreisrunde Einlage! Dann Entwarnung. Die Medaille passt doch – wir waren nur zu nervös. An einer Autobahnraststätte konnte die Medaille samt Etui endlich an die Begleitung des Heiligen Vaters übergeben werden. Überreicht wurde das Präsent dann nicht in München sondern in Fulda.

Nachfolgende Nummern 91-184 und 94-185 wurden bei Heinrich Gerhard Bucker in Auftrag gegeben von der Deutschen Bischofskonferenz.



94-184



94-188 und 94-189



Vs.: Das durch einen Schwerthieb zerschnittene Buch und die Umschrift weisen auf Fulda als Grablege des hl. Bonifatius hin. Das Buch mit den griechischen Buchstaben A (Alpha) und O (Omega) wird von zwei Händen gehalten und liegt auf einem Tatzenkreuz. Umschrift \cap **VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM** (Gottes Wort bleibt für immer) \cup **BONIFATIUS**. Signatur „HGB“ neben der rechten Hand.

Ks.: Brb. des Papstes in Soutane, auf dem Kopf die Calotte. \cap **IN DEUTSCHLAND 15. - 19. NOV. 1980** \cup • **JOHANNES PAUL II.** •

94-184

1980 Bronze - Medaille. 40 mm Ø, gewogen 26,5 – 27,5 Gramm

- Vs.: wie 94-184 aber keine Signatur neben rechter Hand.
Ks.: Brb. des Papstes in Soutane, auf dem Kopf die Calotte.
- 94-185** ◡ **IN DEUTSCHLAND 15. - 19. NOV. 1980** ◡ • **JOHANNES PAUL II. •**
1980 Bronze - Medaille. 40 mm Ø, gewogen um 26,5 Gramm
-
- Vs.: wie 94-184 aber Signatur „HGB“ KOPFSTEHEND. Fälschungsversuch?
Ks.: wie 94-184
- 94-186** **1980 Bronze** - Medaille. 40 mm Ø, 26,7 Gramm. Angebot von Kohler, Bayreuth.
-
- Vs.: wie 94-186 Künstlersignatur „HGB“ KOPFSTEHEND.
Ks.: wie 94-184
- 94-187** **Bronze-Medaille 1980** 40 mm Ø 27,4 Gramm. Aus zwei Hälften zusammengesetzt. Angeboten von Kohler, Bayreuth. Fälschungsversuch?
-
- Vs.: wie 94-184 Künstlersignatur „HGB“
Ks.: wie 94-184
- 94-188** **1980 Große Bronze** - Medaille. 69,5 mm Ø. 112 Gramm.
- 94-189** **1980 Große vergoldete Bronze** - Medaille. 69,2 mm Ø. 112,5 Gramm.
-
- Vs.: wie 94-180 Künstlersignatur „HGB“ neben rechter Hand. Silberpunze in zwei Zeilen
FEINSILBER / 1000 FEIN
Ks.: wie 94-180
- 94-190** **1980 Silber** - Medaille. 40 mm Ø. 29,9 Gramm. Gängig ist die Variante aus Bronze, die Silbermedaille ist kaum zu finden.
- Nummer 94-190 wurde nur an Mitglieder des Episkopats ausgegeben. Quelle: Fechner, grünes Ringbuch, Seite 173. Die Nummern 94-186 und 94-187 wurden Anfang der 1980er Jahre in den Lagerlisten der heute nicht mehr existenten Münzhandlung Kohler in Bayreuth angeboten.

Medaillen von Eginio Weinert *03.03.1920 †04.09.2012.
Deutscher Goldschmied und Bronzebildner.



94-191



94-192



- Vs.: Bonifatius in ganzer Figur n. l. mit seiner Gefolgschaft neben der gefällten Donareiche stehend. Seine rechte Hand segnend neben strahlendem Kreuzifix. Mit seiner linken Hand den Krummstab und durchstochenes Buch haltend. Umschrift von 7 bis 10 Uhr **BONIFATIUS** und bei 13 Uhr **ST** Das ganze Bild erhaben als Relief
- Ks.: Kopf des Papstes v. v., die Hand zum Segen erhoben, darüber in drei Zeilen **15-19 / NOV. / 1980**, rechts unter Ohr die Signatur **W.** Umschrift von 9 bis 15 Uhr **PAPST JOHANNES PAUL II IN**, wobei das Wort **IN** waagrecht, seitlich in die Umschrift ragt. Von 19 Uhr bis 15 Uhr **DEUTSCHLAND**.
- 94-191** **1980 Bronzeguss** - Medaille. 65 mm Ø, um 110 Gramm schwankend.
- Von vorliegender Medaille wurden etliche Exemplare im Auftrag des Papstes, vom Küster an der St. Michaelskirche, an die beim Papstbesuch tätigen Mithelfer ausgehändigt.

- Vs.: wie 94-191
Ks.: Kopf des Papstes v. v., im Gegensatz zu 94-186 keine Hand, sondern in drei Zeilen **15-19 / NOV. / 1980**, darunter gekreuzte (Himmels-)Schlüssel. Rechts unter dem Ohr keine Signatur erkennbar. ◡ **PAPST JOHANNES PAUL II in**, wobei das Wort **IN** waagrecht, seitlich in die Umschrift ragt. ◡ **DEUTSCHLAND**.
- 94-192** **1980 Bronzeguss** - Medaille. 70 mm Ø, um 153 Gramm schwankend



94-193



94-194

Vs.: wie 94-191

94-193 (1980) **Bronze** - Plakette. 70 mm Ø, um 112 Gramm. Gibt es mit und ohne Befestigungsloch bei 12.00 Uhr.

Diese einseitige Version wurde auch anlässlich des Bonifatiusjubiläums 2004 (1250-Jahrfeier) als einseitige Bonifatiusmedaille im Handel angeboten.

Vs.: Ähnlich 94-193, aber rechteckig. Der Heilige setzt einen Fuß auf den eben gefällten Baumstamm aus welchem bereits wieder ein Reis wächst. Vor ihm der Baumstumpf mit der Axt. In seinem linken Arm hält er Krummstab und durchstochenes Buch. Darüber, in zwei Zeilen: **BONIFA / TIUS**. Seine rechte Hand flach geöffnet, als wolle er sagen, daß die heidnische Gottheit machtlos sei. Über der rechten Hand ein strahlendes Kruzifix. Links symbolisieren Bäume den Wald bei Geismar, rechts das eben bekehrte Volk.

94-194 (1980) **Bronzeguss** - Plakette. 155 x 190 mm

Mit diesen Plaketten wurden anlässlich des Papstbesuches und auch später noch verdiente Ehrenamtler geehrt. Vorliegendes Stück erhielt Frau Maria Krapp aus Weyhers am 06. März 1987 aus der Hand von Erzbischof Dr. Dyba. „Verliehen in Anerkennung Ihrer Verdienste um die musica sacra, bei gleichzeitiger Verleihung des Prädikats Kantor“.

Das Fällen der Donareiche soll sich im Jahr 723 bei Geismar, einem Dorf nahe Fritzlar in Nordhessen, zugetragen haben.

Andere Prägungen



94-195



94-196



Vs.: Gegenstempel mit Porträt des Papstes n. I. Umschrift, durch einen Zweig geteilt: **1980 / FULDA / BESUCH IN DEUTSCHLAND** auf der Bildseite einer 10-DM Münze 1972 Typ Glücksspirale, auf die olympischen Spiele in München

Ks.: Bundesadler und Zweckinschrift der Olympiamünze mit Münzzeichen G.

94-195 **1980 Silber** – Medaille. 33 mm Ø. 15,5 Gramm. Auf dem Rand : CITIUS ••••• ALTIUS ••••• FORTIUS •••••

Privatprägung von unbekannter Stelle. Durch die „Gegenstempelung“ mit ungeeigneten Mitteln hat sich die Münze schüsselartig verformt.

Vs.: Papstwappen und Wahlspruch **TOTUS TUUS** (Ganz Dein)

Ks.: Brb. des Papstes. ◊ **JOHANNES PAVLVS II. PONT. MAX.**

94-196

(1980) **silberfarbene** - Medaille. 35 mm Ø. Messing mit silberfarbenem Überzug. Diese Abbildung wurde von einer Photokopie übertragen. Diese Medaille ist kein speziell auf den Papstbesuch in Fulda ausgebrachtes Stück. Trotzdem fand es zu jener Zeit in Fulda rege Käufer.

Papstbesuch Ende

94-197 noch nicht belegt

94-198 noch nicht belegt

Jubiläumsgroschen 1981. Werbemarke der Städt. Sparkasse und Landesleihbank



Vs.: Einem Groschen von Constantin von Buttlar nachempfunden. Jahr 1724

Ks.: In sechs Zeilen: **Städtische / Sparkasse / und / Landesleihbank / Fulda / 1981** und Sparkassensymbol. ◊ **175 Jahre**

94-199

1981 Zinn - Medaille. 20 mm Ø. 2,8 Gramm

Zu diesem „Jubiläumsgroschen“, der in der Jubiläumswoche im Bankgebäude von den Besuchern selbst geprägt werden konnte, gab es das o. g. „Zertifikat“ (Beschreibungszettel). Mittlerweile gehört dieses Geldinstitut auch der Vergangenheit an. Mit Wirkung vom 01. April 1998 schlossen sich die Kreissparkasse und die „Sparkasse und Landesleihbank Fulda“ zur Sparkasse Fulda zusammen.

2. Zonengrenzfahrt RC 07 Fulda 1981



94-200

3. RHÖN Rundfahrt RSC'77 Bimbach 1981



94-201



Vs.: Plakette an Spange mit senkrecht grün/weiß gestreiftem Band. Auf der Spange in drei Zeilen: **2. ZONENGRENZFAHRT / RHÖN / RC 07 FULDA**. Auf der Plakette das Drei-Länder-Eck mit Zaun, Grenzpfahl und Warnschild **Halt / Hier / Zonengrenze**. Unten in drei Zeilen: **3 LÄNDERECK / Thüringen / Hessen Bayern**

94-200

1981 bronzefarbene - Plakette. Die Platte, ohne Überstände 75 x 99 mm.

Vs.: Medaille an Spange mit Sicherheitsnadel und Text **60 km**, ein senkrecht gelb/schwarzes Band. Auf der Plakette Innerhalb eines breiten Randstabes oben zwei stilisierte Radfahrer. Darunter in drei Zeilen: **3. RHÖN / Rundfahrt / 1981**; darunter drei Wappen bzw. Logos: Links Hessen-Löwe auf weißem Feld. Mitte: Logo des RSC'77 Bimbach. Rechts: Spitzschild mit Farben der Bundesrepublik Deutschland.

Ks.: Herstellermarke: Deschler / München 90

94-201

1981 bronzefarbene - Medaille. 55 mm Ø. 45 Gramm

Eurosport 2. Zweite Europäische Sportspiele für Blinde 1981 in Fulda



Vs.: Im Zentrum links Wappen der Stadt Fulda, rechts Symbol der Spiele. Darunter:
EUROSPORT 2, ERINNERUNGSMEDAILLE

Ks.: In vier Zeilen: **2. EUROPÄISCHE / SPORTSPIELE FÜR BLINDE / 16. - 23. AUGUST 1981 / IN FULDA**

94-202 1981 Bronze - Medaille. 50 mm Ø. 37 Gramm

Vs.: Im Zentrum, innerhalb eines Fadenkreises ein stilisierter Mensch aus Blindenschrift-Punkten. (Das Symbol der Spiele). In dem so gebildeten Schriftband

EUROSPORT 2 16. - 23. August 1981 FULDA

Ks.: Eine Schriftzeile in Blindenschrift

94-203 1981 Bronze - Medaille. 70 mm Ø. 95 Gramm

94-204 1981 versilberte Bronze - Medaille. 70 mm Ø. 95 Gramm.

Alle drei Medaillen sind an senkrecht gestreiftem Band schwarz/rot/gold zu tragen. Die Sportspiele wurden im Auestadion zu Fulda abgehalten.

Sonderpostkarte**EUROSPORT 2
Fulda 1981**

16.-23. August



2. Volksradfahren der Stadt Fulda 1981



94-205

60 Jahre Fuldaer Automobilclub 1981



94-206

Vs.: Im Siebdruckverfahren bedruckt. Schwarze Schrift auf Alu-Grund, in vier Zeilen:
2. VOLKSRADFahren / **DER STADT FULDA 27.9.1981** / **AUSRICHTER** /
RADSPORT-CLUB 07 FULDA E.V. Im Zentrum die Orangerie.

94-205 1981 Aluminiumplakette. 65 mm Ø. 17 Gramm mit Loch und Ring.

Vs.: Rechteckige, in zwei gleiche Hälften geteilte Plakette. Auf der Linken in zwei Zeilen:
60 Jahre / **FULDAER AUTOMOBILCLUB** darunter, durch die Krone des Wappens
getrennt, links **E. V.** rechts **IM ADAC**. Das grün/weiß/rot emaillierte Simpli-
ciuswappen. Darunter links **1921**, rechts **1981** In der rechten Hälfte oben, in zwei Zeilen:
15 Jahre / **RHÖN MOTODROM**. Die Skizze des Motodroms. Unten **1966 - 1981**

Ks.: Herstellername: A. Rettenmeier / Schwäbisch / Gmünd

94-206 1981 Weißmetall - Plakette, rechteckig. 107 mm breit, 73 mm hoch

Das Rhön-Motodrom, – heute bekannt als ADAC-Verkehrsübungsplatz – befindet sich in Dieters-
hausen, einem Ortsteil der Gemeinde Künzell.



94-207 und 94-208

94-209

3. IVV. Wandertag. Rhönklub Niesig 1981

Vs.: Medaille an Spange mit senkrecht grün/weißem Band. Auf der Spange in zwei Zei-
len: **3. IVV** / **WANDERTAG**. Auf der Medaille im Zentrum die Flora Vase neben
Baum und Wolken. Links neben dem Monument: **FLORA VASE**.

○ **FULDAER WANDERTAG 1981** * ○ **RHÖNKLUB Zwv. NIESIG** * links

Ks.: Noppenmuster

94-207 1981 silberfarbene - Medaille. 50 mm Ø. mit Band 48 Gramm

94-208 1981 goldfarbene - Medaille. 50 mm Ø. mit Band 48 Gramm

Deutscher Marinebund. 1981

Vs.: Spatenschild. Im Zentrum, blau auf weißem Grund, das Wappen von Fulda. Von
Schriftband umgeben. Oben **FULDA'81** ○ **DEUTSCHER MARINEBUND**

94-209 1981 Anstecker, Plastik. 42,3 mm breit, 46,17 mm hoch. 3,3 Gramm

Heilige Elisabeth von Thüringen. Auf ihren 750. Todestag



Vs.: Die Heilige von vorn, mit ausgebreiteten Armen von 10 Hungernden umgeben.

∩ **HL. ELISABETH**

Ks.: 10/4 = das vierte von 10 Stück

94-210 (1981) **Bronzeguss** - Medaille. 78 mm Ø. von Johannes Kirsch, Petersberg.
Verbleib: Vonderaumuseum.

94-211 noch nicht belegt

94-212 noch nicht belegt

3. Volksradfahren der Stadt
Fulda 1982



94-213

5. Musikfest der Eisenbahner Fulda
1982



94-214

Stadt des Drehorgel-
mannes 1982



94-215

Vs.: Im Siebdruckverfahren, schwarze Schrift auf Alu-Grund, ∩ **3. Volksradfahren der Stadt Fulda 1982** ∩ **Ausrichter Radsportclub 07 Fulda e.V.** im Zentrum das alte Rathaus. Darunter in zwei Zeilen: * **FULDA** * / **Altes Rathaus**

94-213 **1982 Aluminiumplakette**. Hochoval. 59 x 74 mm. 19 Gramm. Mit Loch und Ring an Kordel.

Vs.: Das „Alte Rathaus“, links daneben in kleiner Kartusche: **BSW** (Bundesbahn Sozialwerk). Umschrift auf dunkelgrün lackiertem Schriftband

∩ **5. Musikfest der Eisenbahner Fulda** unten **1982**

94-214 **1982 Weißmetall** - Plakette. 60 mm Ø. 44,5 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: Weißer Spatenschild, farbig bedruckt. Wappen der Stadt Fulda. Über dem Wappen in Schriftband: **FULDA**. Umschrift ∩ **Stadt des Drehorgelmannes 1982**

94-215 **1982 Anstecker**. Plastik. Spatenschildförmig 34 x 36 mm. 2,5 Gramm
Der genannte Drehorgelmann ist Carlo Schreiner. Siehe 93-062

4. IVV Wandertag Rhönklub
Zweigverein Niesig 1982



94-216 bis 94-218

Lions-Freunde Fulda
1982



94-219

Neuhof, Bergmannsverein
1982



94-220

Vs.: Mit Spange an senkrecht grün/weiß gestreiftem Band. Auf der Spange in zwei Zeilen: **4. IVV / Wandertag**. Auf der Plakette: Der Dom zu Fulda, darunter, klein **DOM**.
⊖ **FULDAER WANDERTAG 1982** ⊕ *** RHÖNKLUB Zwv NIESIG ***

Ks.: Noppenmuster

94-216 1982 **bronzefarbene** - Medaille. 50 mm Ø. um 47 Gramm, mit Spange

94-217 1982 **silberfarbene** - Medaille. 50 mm Ø. um 47 Gramm mit Spange

94-218 1982 **goldfarbene** - Medaille. 50 mm Ø. um 47 Gramm mit Spange

Vs.: in farbigem Siebdruck : Zwei (behinderte) lachende Kinder.

94-219 1982 **Button**. 55 mm Ø. 10 Gramm
⊖ *** Helfen durch Wandern *** ⊕ **17.10.1982 Lions-Freunde Fulda**

Vs.: Im Zentrum das Signet des Bergmannvereins Neuhof. ⊖ **BERGMANNSVEREIN** ⊕
„**GLÜCKAUF**“ • **NEUHOF** -. Im äußeren Schriftband ⊖ **1907- 75 JAHRE -1982**
⊕ **4. HESSISCHER BERGMANNSTAG** (**Neuhof Kreis Fulda**)

94-220 1982 **Anstecker**. 35 mm Ø

94-221 noch nicht belegt

Diözesan - Katholikentag Fulda 1983



94-222

21. Internationales U-Bootfahrertreffen 1983



94-223

94-222 Vs.: Im Zentrum das Symbol der Veranstaltung. Umschrift in schwarzen Lettern auf grünem Grund, ⊖ **Wähle das Leben**; ⊕ **Diözesan - Katholikentag / Fulda 1983**
1983 **Anstecker**, Kunststoff. 50 mm Ø. 4 Gramm. Weiße Kunststoffscheibe mit mehrfarbigem Aufdruck. Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: An senkrecht schwarz/rot/gold gestreiftem Band Medaille mit dem Dom zwischen Gestrüch. Darunter **FULDA**. Der breite Randstab ist vielflächig und goldfarben.

Ks.: Im Zentrum U-Boot in Lorbeerkranz. Dieser oben mit Eisernem Kreuz geschlossen. Umschrift in Schriftband. Auf dieser Seite nur einfacher Randstab.

94-223 1983 **Weißmetall** - Medaille. 36 mm Ø. 21 Gramm gewogen mit Band. Kein Hinweis auf Hersteller
⊖ **21. INTERNATIONALES U-BOOT- FAHRETTREFFEN**; ⊕ **12.5. - 15.5.1983**

Auf den 83. Deutschen Wandertag, Juli 1983
zugleich 100 Jahre Deutscher Wanderverband (DWV)



94-224



94-225

Vs.: Orangeriegebäude, darüber in kleinen Lettern **ORANGERIE**, neben Floravase und Rhönklub-Signet. ∩ **83.DEUTSCHER WANDERTAG**; ∪ **FULDA 1983**.

Ks.: Noppenmuster

94-224 **1983 Weißmetall** - Medaille. 50 mm Ø, um 40 Gramm, dunkel patiniert. Im Gegensatz zu den vorherigen Wander- Medaillen / Plaketten ist dieses Stück als Medaille gefertigt. Also ohne Öse und Band. Kein Hinweis auf Hersteller

94-225 **1983 Astecker**, Hohlblech. 32 mm Ø. 4 Gramm. Dunkel patiniertes Weißblech. Kein Hinweis auf Hersteller. Siehe: Fechners grünes Ringbuch Seite 1265.

100. Deutscher Wandertag 1983



94-226



94-227

Vs.: hoch-rechteckig Platte. Darauf in drei Zeilen, welche jeweils durch eine waagerechte Linie getrennt sind: **100** zwischen zwei Eichenblättern / **19 - 83** durch stilisierte Tanne (Logo des DWV) getrennt / **FULDA**

94-226 **1983 Anstecker**, Bronze. 38 x 45 mm. Foto und Verbleib: Slg. Gehring

Vs.: Im Zentrum die stilisierte Tanne als Logo des Deutschen Wanderverbandes. Darunter **DWJ** (Deutsche Wanderjugend)

∩ **83. DEUTSCHER WANDERTAG** ∪ • **FULDA 1983** •

Ks.: Im Zentrum das Logo des Taunusklub e. V.

∩ **SEIT 1868 IM DIENST DER HEIMAT** ∪ • **TAUNUSKLUB e. V.** •

94-227 **1983 Aluminium** - Medaille. Maße und Gewicht unbekannt. Quelle: Taunusklub.



94-228, 94-229, 94-230



94-231

Vs.: im Zentrum St. Bonifatius auf Sockel, mit erhobenem Kreuz, zwischen Gesträuch. daneben in zwei Zeilen: **BONIFATIUS / DENKMAL** ◡ ✱ **Fuldaer Wandertag 1983**
 ✱ ◡ **RHÖNKLUB Zwv NIESIG**. An grün/weißem Band mit Spange, darauf in zwei Zeilen: **5. IVV / WANDERTAG**

Ks.: Noppenmuster und Sicherheitsnadel

94-228 1983 **Bronzefarbene** - Medaille. 50 mm Ø. ca. 40 Gramm. Grün/weiße Spange

94-229 1983 **Silberfarbene** - Medaille. 50 mm Ø. ca. 40 Gramm.

94-230 1983 **Goldfarbene** - Medaille. 50 mm Ø. ca. 40 Gramm.

4. Zonengrenzfahrt Rhön des RC07 Fulda 1983

Vs.: unregelmäßiges Viereck, darin links der Dom, rechts die St. Michaelskirche. Oben über in drei Zeilen: **4. Zonengrenzfahrt Rhön / 1983 / RC 07 Fulda**

Ks.: Noppenmuster

94-231 1983 **Goldfarbenedes** Wanderabzeichen. 45 x 60 mm, an grün/weißem Band mit Spange, auf dieser die Streckenangabe. Hier 150 km.



94-232



94-233

RC07 Fulda 30 KM Fahrt 17.06.1983

Vs.: Spatenschildförmiger Anhänger mit zwei Befestigungslöchern. Mehrfarbiger Siebdruck, Hintergrundfarbe blau. Abgebildet sind Dom und St. Michaelskirche. Oben über, in drei Zeilen: **30 km / am 17.6.1983 / RC - 07 FULDA**. Neben dem Dom: **FULDA DOM**

94-232 1983 **Wanderplakette**, Aluminium. 45 x 60 mm

RSC'77 Bimbach 5./6. Rhön-Rundfahrt 1983

Vs.: Im Zentrum ein schwarz / rot / goldenes Band. Darüber in verschlungener Form ein Symbol. Daneben in vier Zeilen **5./6. / RHÖN - / Rundfahrt / 1983** unter dem Band in Kartusche **60 km** unten das Logo des Vereins

Ks.: Noppenmuster und Hersteller: Deschler München 90

94-233 1983 **Radsportmedaille**. Bronzefarben. 55 mm Ø. 41,5 Gramm

94-234 noch nicht belegt

94-235 noch nicht belegt

Erzbischof Dr. Dyba wurde am 04. September 1983 in sein Amt eingeführt. Mir sind keine Medaillen bekannt geworden, welche zwischen der Amtseinführung Dr. Dybas und dem Jahresende 1983 erschienen sind. Deshalb werden alle 1983er Stücke unter der Ordnungsnummer 94 = Bischof Schick gelistet.

Ende

weiter mit Dr. Johannes Dyba. 1993 – 2000. Der 95. Oberhirte

Dr. Johannes Dyba
1983 bis 2000
der 95. Oberhirte



DDr. Johannes Dyba



Das Wappen des Fuldaer Oberhirten, Erzbischof Dr. Johannes Dyba.

Es zeigt einen schwarzen Bären rot bewehrt, (rote Zunge und Krallen) auf goldenem Grund. (für Berlin). Schräg, gegenüber drei goldene Kronen auf rotem Grund (für Köln), auf den beiden restlichen Feldern - schwarz auf silbernem Grund - das Fuldaer Stiftskreuz, darunter der Wahlspruch: „Filii dei Sumus (Kinder Gottes sind wir)“. Dr. Dyba erklärt das Wappen folgendermaßen: „Der Wahlspruch aus dem ersten Johannesbrief soll das frohe Bewusstsein wecken, daß wir als Kinder Gottes von ihm gewollt, geliebt, gerufen und erlöst sind. Das ist der höchste Adel des Menschen, der aber von allzu vielen ebenso unentdeckt bleibt, wie der Schatz im Acker, über den wir tagtäglich einherlaufen. Der Bär im Wappen weist auf Berlin als meine irdische Heimat hin. Die drei Kronen weisen auf Köln, meine geistliche, Heimat: Im Kölner Dom habe ich 1959 die Priesterweihe und 1979 die Bischofsweihe empfangen. Dazu tritt jetzt das Stiftskreuz von Fulda für Amt und Aufgabe.“

- 1929 geboren in Berlin als drittes von vier Kindern des Studienrates Felix Dyba und seiner Frau Johanna, geb. Brüll. Nach Gymnasialstudien in Berlin und Heiligenstadt begann er
- 1947 an der Philosophisch Theologischen Hochschule Bamberg das Studium der Philosophie und der Rechtswissenschaft. Letzteres setzte er 1949 an der Universität Durham (USA) fort.
- 1952 Erstes juristisches Staatsexamen an der Universität Heidelberg.
- 1953 begann er seine theologischen Studien an der Universität Bonn.
- 1954 promoviert er mit einer Arbeit über das Thema "Der Einfluss des Krieges auf die völkerrechtlichen Verträge" zum Dr. jur. Priesterweihe am 2. Februar.
- 1959 in Köln. Nach 2-jähriger Tätigkeit als Kaplan in Wuppertal Barmen beurlaubt zum Studium des Kirchenrechtes an der Lateran-Universität und zum Besuch der Päpstlichen Diplomatenakademie in Rom.
- 1962 Abschluss seiner kirchenrechtlichen Studien mit der Promotion zum Dr. des kanonischen Rechts. Anschließend Eintritt in den diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls. Zunächst als Mitarbeiter, später als Leiter der deutschen Abteilung des päpstlichen Staatssekretariates. Von
- 1967 an Tätigkeit in den Apostolischen Nuntiaturen bzw. Pro-Nuntiaturen in Buenos Aires, Den Haag, Kinshasa und Kairo.

1977 Rückkehr nach Rom, wo er bis 1979 Vizesekretär der Päpstlichen Kommission " Justitia et Pax" war. Am 25. August

1979 wurde er zum Titularerzbischof von Neapolis in Proconsulari 1*) (Nordafrika) ernannt. Bischofsweihe am 13. Oktober 1979 in Köln. Anschließend vertrat er mit Sitz in Monrovia/Liberia den Heiligen Stuhl als Apostolischer Pronuntius in Liberia und Gambia, und als Apostolischer Delegat für Guinea und Sierra Leone.

1983 am 04. Juni wurde er zum Bischof von Fulda ernannt und am 04. September 1983 in sein Amt eingeführt.

2000, am 23. Juli, im Heiligen Jahr 2000, verstarb er plötzlich und unerwartet.

Erzbischof Dr. Dyba wurde am 04. September 1983 in sein Amt eingeführt. Das ist der Grund dafür, daß alle bekannten Prägungen und Ausgaben des Jahres 1983 noch unter Bischof Schick katalogisiert sind. Nur wenn eindeutig feststellbar ist, daß eine Ausgabe mit der Jahreszahl 1983 nach der Amtseinführung Dr. Dybas erschienen ist, wird sie unter der Ordnungsnummer 95 geführt. Bisher konnte keine solche festgestellt werden.

Alle Ausgaben mit Jahreszahl 2000 werden ebenfalls unter Ordnungsnummer 95 geführt. Zwar starb Dr. Dyba im Juli 2000, doch trat Bischof Algermissen erst im Jahr 2001 sein Amt an.

1*)

Die in Nordafrika gelegene Stadt war ein alter römischer Bischofssitz, der im 7. Jahrhundert mit der islamischen Expansion unterging. Er lag in der römischen Provinz Africa proconsularis und unterstand als Suffragandiözese dem Metropolit von Karthago (Quelle Wikipedia)

250 Jahre Academia Adolphiana 1984



95-001 und 95-002

Der Fulda – Taler (Städte an der Fulda) 1984



95-003 und 93-004

Vs.: Das Gebäude der "Alten Universität" Umschrift in Schriftband

⊖ • **Academia • Adolphiana • FULDENSISUM** • ⊕ **1734 - 1984**

Ks.: Das Gebäude des heutigen Vonderau-Museums. Umschrift in Schriftband

⊖ • **SEMINARIUM • PONTIFICIUM • S • XAVERII** • ⊕ **1584 - 1984**

95-001 1984 Silber - Medaille. 999er Silber. 40 mm Ø. 25 Gramm. 500Ex. Geprägt bei Heraeus in Hanau

95-002 1984 Gold - Medaille. nur 2 Ex geprägt. Davon ein Stück im Vonderaumuseum. Das Stück im Vonderaumuseum wiegt 74,79 Gramm lt. Beizettel

FZ-Bericht vom 19. September 1984: „Eigens nach Hanau zur Firma Heraeus angereist, prägte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger die erste von rund 500 Gedenkmünzen zum 400-jährigen Jubiläum des päpstlichen Seminars in Fulda und zur 250jährigen Wiederkehr der Gründung der Fuldaer Universität. Initiiert wurde die Gedenkmedaille von der Städtischen Sparkasse und Landesleihbank Fulda, deren Direktoren Reiner Görg und Richard Kreß an der Erstprägung ebenso teilnahmen wie der Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule, Prof. Dr. Balthasar Gareis, und Domkapitular Prof. Dr. Josef Leinweber. Die Bischöfliche Behörde hatte sich, wie auch der Oberbürgermeister für die Herausgabe der Jubiläumsmedaille eingesetzt. Die Medaille aus 25 g Feinsilber in Spiegelglanzqualität zeigt auf ihren beiden Seiten die Gebäude, in denen Universität und Seminar untergebracht waren. Die Auflagenhöhe dieser fuldischen Sonderprägung - tatsächlich hatte Fulda einst das Münzprägerecht - ist auf maximal 500 Exemplare begrenzt. Der Preis wird unter 70 DM liegen. Zu erwerben ist die Sonderprägung, die eine begehrte Fuldensie zu werden verspricht, ausschließlich bei der Städtischen Sparkasse“.

Vs.: ⊖ **FULDA - Taler**. Miniaturansichten von besonderen Bauwerken der Städte im Einzugsgebiet des Flusses Fulda. Im Uhrzeigersinn die Namen der Städte: **Bebra, Wasserkuppe, Gersfeld, Eichenzell, Bad Hersfeld, im Zentrum Fulda**.

Ks.: ⊖ **FULDA - Taler**. Miniaturansichten von besonderen Bauwerken der Städte im Einzugsgebiet des Flusses Fulda. Im Uhrzeigersinn die Namen der Städte: **Hann. Münden, Guxhagen, Rotenburg/Fulda, Melsungen, Kassel, Fuldatal**.

95-003 (1984) Silber - Medaille. 40 mm Ø, 25 Gramm. Hersteller unbekannt

95-004 (1984) Gold - Medaille. 21,3 mm Ø, 2,13 Gramm. Hersteller unbekannt

6. IVV Wandertag Rhönklub Zv. Niesig 1984



95-005 und 95-006

75 Jahre Sportverein Germania 09



95-007

Vs.: An Spange mit senkrecht gestreiftem grün/weißem Band, auf dieser in zwei Zeilen 6. **IVV / WANDERTAG**. Das „Alte Rathaus“ am Borgiasplatz aus gesehen. Darunter in kleinen Lettern: **Altes Rathaus**. ⊖ * **FULDAER WANDERTAG 1984** *
⊕ **RHÖNKLUB ZvW NIESIG**

95-005 1984 Wanderabzeichen, silberfarben. 50 mm Ø, ca. 40 Gramm

95-006 1984 Wanderabzeichen, goldfarben. 50 mm Ø, ca. 40 Gramm

Vs.: Im Zentrum das stilisierte Wappen der Stadt Fulda.

∩ **FSV. GERMANIA 1909 • EV.** ∪ **FULDA**

Ks.: Innerhalb eines Lorbeerkranzes in drei Zeilen: **75 / JAHRE / 1909 - 1984**

95-007 1984 Gelbbronze - Medaille. 34 mm Ø 17 Gramm

95-008 noch nicht belegt

Rettungshubschrauber Christoph 28



Vs.: Auf dunkelblauem Grund mit roter Schrift ein gelber Hubschrauber nach links.

Oben – CREW – ∩ **RTH Christoph28 BO 105**

95-009 Ärmelaufnäher (1984) 120 mm Ø

Der Erste Rettungshubschrauber „Christoph 28“ wurde im Jahr 1984 in Fulda in Dienst gestellt. Fluggerät war die „BO 105“. Im Jahr 1995 wurde der Hubschrauber ausgetauscht, wieder gegen eine „BO 105“. Den ersten Button gab es erst 1988. Quelle: Am 15.01.2009 fernmündlich durch Herrn Schreiber vom Klinikum Fulda, Luftrettung. Er wusste nur von Ärmelaufnähern. Über die insgesamt vier Buttons zum Thema „Christoph 28“ aus den Jahren 1988, 1995, 2002 und 2009 (siehe dort) erfuhr ich von Frau Betriebswirtin Barbara Froese (VWA) am Klinikum Fulda per Brief vom 11.01.2010.

RC 07 Fulda
6. Zonengrenzfahrt Rhön 1985



95-010

RSC'77 Bimbach
9. / 10. RHÖN – RUNDFAHRT 1985



95-011

Vs.: Milseburg mit Gangolfkapelle und Gipfelkreuz. ∩ **6. ZONEN-GRENZFAHRT RHÖN 1985** im Feld: **MILSEBURG, 835 m** ∪ **RC 07 FULDA**

Ks.: Noppenmuster. Kein Hinweis auf Hersteller

95-010 1985 bronzefarbene - Medaille. 50 mm Ø. 38 Gramm, mit angeprägter Öse, an weiß/grün gestreiftem Band.

Vs.: ∩ **9. / 10. RHÖN – RUNDFAHRT 1985** ∪ stilisierter Radfahrer in Landschaft. Im Zentrum, farbig, das Wappen der Gemeinde Großenlöder. Daneben das Logo des RSC'77 Bimbach, darunter in Kartusche **110 km**. goldfarbener Randstab:

Ks.: Noppenmuster. Hersteller in zwei Zeilen: DESCHLER / MÜNCHEN 90

95-011 1985 silberfarbene - Medaille. 56 mm Ø. 41 Gramm, mit angeprägter Öse, an schwarz / weiß / rotem Band

Stadtpfarrkirche, Richtfest
1985



95-012

KJA Fulda (Kreisjugendausschuß)
Kreisauswahlturnier 1985



95-013 und 95-014

- Vs.: Im Zentrum mehrfarbiges Bild der Stadtpfarrkirche mit eingerüstetem rechten Turm. Darüber: **Richtfest 1785**. Unten: **Stadtpfarrei 1985**
- 95-012** **1985 Messingplakette**, schildförmig, 75 x 87 mm. 66,5 Gramm. In der Art eines Karneval-Ordens. Im Siebdruckverfahren bunt bedruckt. An Kordel zu tragen

- Vs.: Im Zentrum, unter durchsichtiger Kunstharzmasse: Fußball mit aufgelegtem Wapen des Landkreises Fulda.
- **Kreisauswahlturnier Jahrgang 1985** ○ ★ **KJA - Fulda** ★
- 95-013** **1985 goldfarbene** Plakette. 70 mm Ø. 61 Gramm. Spritzgussmasse. Mit original Öse, an rot/weißem Band. Kein Hinweis auf Hersteller.

Offensichtlich fanden die Kreisauswahlturniere des Öfteren statt, so erklären sich mir die unterschiedlichen Jahreszahlen 1985 und 1998

- Vs.: wie 95-013
- Ks.: Papieraufkleber mit 4 Zeilen Text: **gestiftet / Fuldaer / Zeitung / 14. Februar 1998**
- 95-014** **1985 goldfarbene** Plakette mit Aufkleber 1998. 70 mm Ø. 61 Gramm. Spritzgussmasse. Mit original Öse, an rot/weißem Band. Kein Hinweis auf Hersteller.

8. Hessisches Landesturnfest 11. bis 14. Juli 1985



95-015



95-016



- Vs.: Bannerartig gestaffelt, in vier Zeilen: **8. HESSISCHES LANDESTURNFEST / F F / F F / FULDA 11. - 14. JULI 1985**
- 95-015** **1985 Anstecker**. Eisenblech, gedunkelt. Hohlprägung. 55 mm breit, 28 mm hoch.

- Vs.: Bannerartig gestaffelt, in vier Zeilen: **8. HESSISCHES LANDESTURNFEST / F F / F F / FULDA 11. - 14. JULI 1985**
- Ks.: Signet des Hessischen Turnverbandes, daneben in drei Zeilen: **FÜR / DEINE / TEILNAHME**
- 95-016** **1985 Gelbbronze** - Medaille. von Spitze zu Spitze gemessen: 64 mm breit, 42 mm hoch. Mit angeprägter Öse, an rot/weißer Kordel. Kein Hinweis auf Hersteller.

8. Hessisches Landesturnfest



Vs.: Im Zentrum **Fulda**; auf dem linken Schenkel in zwei Zeilen: **8. Hessisches / Landesturnfest**; auf dem rechten Schenkel **1985**; unten vier **FFFF** (Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei). Einem Aschebecher ähnelnd.

95-017 **1985 kupferfarbene** Plakette. Eisenblech, verkupfert. 70 mm breit, 64 mm hoch. Hohlprägung. An rot/weißem Band Kein Hinweis auf Herstelle.

7. IVV Wanderung. Fuldaer Wandertag 1985
Rhönklub Zweigverein Niesig

95-018 und 95-019

2. LANDESTREFFEN IN HESSEN
Sudetendeutsche Landsmannschaften 1985

95-020

Vs.: Im Zentrum die Michaelskirche zu Fulda zwischen Gesträuch. Umschrift
○ * **FULDAER WANDERTAG 1985** * ○ **RHÖNKLUB Zwv NIESIG**. An grün/weißem Band. Auf der Spange in zwei Zeilen: **7. IVV / WANDERUNG**

Ks.: Noppenmuster. Kein Hinweis auf Herstelle

95-018 **1985 Wanderabzeichen**, silberfarben. 50 mm Ø. 36 Gramm

95-019 **1985 Wanderabzeichen**, goldfarben. 50 mm Ø. 36 Gramm

Vs.: Im Zentrum die Wappen von Hessen und Sudeten. Darüber in zwei Zeilen:
10. und 11. / 8. darunter in zwei Zeilen **1985 / FULDA**

○ • **2. LANDESTREFFEN IN HESSEN** • ○ **Sudetendeutsche Landsmannschaft**
1985 Anstecker, Plastik. 50 mm Ø. Weißer Kunststoff, mehrfarbig bedruckt.

95-020

25 Jahre Städtepartnerschaft mit Como



95-021



95-022

Vs.: Auf einem Gitternetz durch Bänder miteinander verbunden die Wappen von Como und Fulda. Darüber, in drei Zeilen: **COMO - FULDA / 25^o anniversario gemellaggio / Como. Settembre 1985**; darunter in drei Zeilen: **FULDA - COMO / 25. Jubiläum Partnerschaft / Como. September 1985**

95-021 1985 Weißmetall - Plakette. 40,5 mm breit, 41 mm hoch. 73 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt.

Vs.: Umschrift ∩ **25 Jahre Partnerschaft**; ∪ **Fulda - Como 1960 - 1985** im Zentrum das Wappen der Stadt Fulda. Die Umschrift jeweils durch einen parallel zum Randstab verlaufenden Faden verbunden.

Ks.: ∩ **25 anni Gemellaggio** ∪ **Como - Fulda 1960 - 1985**; Im Zentrum das Wappen der Stadt Como. Die Umschrift jeweils durch einen parallel zum Randstab verlaufenden Faden verbunden.

95-022 1985 Weißmetall - Medaille. 33 mm Ø, drei mm dick. 15,8 Gramm. Kein Hinweis auf Medailleur oder Prägwerkstatt.

Beide Objekte befinden sich im Stadtschloß. In der Vitrine für Gastgeschenke. Die Städtepartnerschaft Fulda - Como wurde am 10. + 11. Mai 1960 in Fulda geschlossen.

Postscheckamt Außenstelle Fulda. 1971 - 1985



Ein Stück Heimatgeschichte und auch Postgeschichte. Das einstige „Postscheckamt, Postgiroamt Frankfurt/Main“, Außenstelle Fulda, Rabanusstraße Nr. 23. Von 1971 bis 1985 residierte dieses, für den Postgiroverkehr so wichtige Amt, etwas zurückgezogen, hinter einem Parkplatz und von Bäumen versteckt, in der Rabanusstraße Nr. 23. Aus Rationalisierungsgründen wurde dieses Postscheckamt geschlossen. Nach der Postprivatisierung 1994 zog hier ein Bereich der Telekom ein. Ab 2011 gehörte das Anwesen einem Investor, der es leer stehen ließ. 2015 wechselte das Grundstück erneut den Besitzer. Seit 2016 erhebt sich an dieser Stelle das „Stadthaus am Sterngarten“ mit 25 Wohneinheiten.

Vs.: Weiße Fliese mit Aufhängevorrichtung. Schwarzer Druck. Das Gebäude des Postscheckamts hinter Bäumen. Oben rechts, in drei Zeilen: **1971 – 1985 / Außenstelle / Fulda**; unten: **Postscheckamt_Postgiroamt_Ffm...** ein großes Posthorn.

95-023 1985 Keramikfliese. 150 x 150 mm

95-024 noch nicht belegt

Medaillen und Plaketten von Johannes Kirsch, Medailleur in Petersberg (1986)
 St. Hedwig Heilige Elisabeth



95-025

95-026

Vs.: St. Hedwig, Schlesiens Patronin, in ganzer Figur v. v. mit Haube und langen Ärmeln, in ihrer Rechten einen Blumenstrauß, in der Linken die Weltkugel. Umschrift: \cap **HL. HEDWIG** \cup **PATRONIN SCHLESIES** •

Ks.: 10 / 3 = das Dritte von 10 Exemplaren

95-025

(1986) **Bronzeguss** - Medaille. Einseitig. 78 mm \emptyset , ca. 160 Gramm. Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner Ringbuch Seite 1246.

Vs.: Die Hl. Elisabeth, Patronin auch des Bistums Fulda, v. v. mit ausgebreiteten Armen und großer Haube im Kreis von 10 Armen Menschen. \cap **HL. ELLISABETH**

Ks.: 10 / 4 = die Vierte von 10 Medaillen.

95-026

(1986) **Bronzeguss** - Medaille. Einseitig. 78 mm \emptyset , ca. 160 Gramm. Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner Ringbuch Seite 1247.

St. Michael



Vs.: Abstrakte Darstellung: Engel mit Nimbus. Hinter diesem ein hochgestelltes Rechteck, ein Banner darstellend. Diese Darstellung in einem weiteren Rechteck, welches ebenfalls an ein Banner erinnern soll. Das Ganze durch einen Randstab begrenzt. Umschrift \cap • **SED SIGNIFER SANCTUM MICHAEL REPRaesentet EASIN LUCEM SANCTUM**

(über den Lagern des heiligen Michael leuchtet das heilige Licht).

Ks.: 5/3 = das Dritte von fünf Exemplaren.

95-027

(1986) **Bronzeguss** - Medaille. Einseitig. 105 mm \emptyset , ca. 300 Gramm. Von Kirsch, ohne Signatur. Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner Ringbuch Seite 1248.

Schwerter zu Pflugscharen und Winzermessern



95-028



95-029

Vs.: Fünf Schwerter auf dem Weg in den Schmelztiegel. In dessen Auslauf stilisierte Flugscharen. ◌ **SCHWERTER ZU** ◌ **PFLUGSCHAREN**. Signatur **JK** als Ligatur an der rechten Pflugschar.

Ks.: Fünf zerbrochene Speere im Oberteil weisen auf fünf Winzermesser hin.

◌ **SPEERE ZU** ◌ **WINZERMESSERN** und in sehr kleinen Lettern: **IS. 2. 4. -**
95-028 (1986) Bronzeguss - Medaille. Einseitig. 103 mm Ø, ca. 450 Gramm. Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner Ringbuch, Seite 1249.

Vs.: Die Fläche ist viergeteilt. Oben links einige Schwerter. Unten links zwei mächtige Pflugscharen über Steinen. Oben rechts einige Speere, unten rechts drei Winzermesser. Signatur JK unter dem Griff des untersten Winzermessers.

◌ **SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN** ◌ **SPEERE ZU WINZERMESSERN**.

Ks.: 7 / 4 = das Vierte von sieben Exemplaren.

95-029 (1986) Bronzeguss - Medaille. Einseitig. 90 mm Ø, ca. 300 Gramm. Verbleib: Vonderaumuseum. Fechner Ringbuch, Seite 1250.

800 Jahre Garitz – Fulda – Henneberg 1986



Vs.: Im Zentrum zwei Wappenschilde. Der Linke mit dem fuldischen Stiftskreuz, der Rechte mit der Henne. Oben über in zwei Zeilen: **FULDA – HENNEBERG** / ✪ **1186** ✪ darunter, in drei Zeilen: ✪ / **1986** / **800 JAHRE GARITZ**

Ks.: ◌ **KOENIGREICH BAYERN** darunter eine waagerechte Linie und zwei Zeilen: **GEMEINDE** / **GARITZ**. Darunter bayerisches **Rautenwappen** auf zwei Zweigen.

95-030 1986 Bronze? - Medaille auf 800 Jahre Garitz bei Bad Kissingen. Werkstoff, Durchmesser und Gewicht unbekannt. Quelle: Slg. Gehrling Nr. 1525

Für diese Arbeit sehr weit hergeholt. Aber das ehemalige Dorf Garitz war über das Adelsgeschlecht der Henneberger mit Fulda verbunden. „Die Henneberger“ stellten zwei Fürststäbe in Fulda: Johann II. 1472 – 1513 und Johann III. 1521 – 1541.

95-031 noch nicht belegt
95-032 noch nicht belegt

Horex - Club Fulda - Rhön



95-033



95-034



95-035



95-036

Vs.: Aufgeteilt in sechs Zeilen: **32. INT. HOREX STERNEFAHRT** / stilisierte Rhönlandschaft mit (links) Segelflugzeug, (Mitte) Fulda-Wappen, (rechts) Segelfliegerdenkmal / **HOREX – CLUB** / Jahreszahl **19 – 86** durch Horex Logo geteilt / **FULDA – RHÖN** / fünfblättrige Rosette

95-033 1986 **Motorradplakette**, bronziert, dreieckig. 48 x 58 mm. Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Kein Hinweis auf Werkstoff, Hersteller

95-034 1986 **Motorradplakette**, silbergrau, dreieckig 48 x 58 mm. Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Kein Hinweis auf Werkstoff, Hersteller.

Vs.: **32. INT. HOREX STERNEFAHRT** **HOREX – CLUB – FULDA - RHÖN**
Im Zentrum oben: Horex - Markenzeichen, Mitte **19 – 86**, unten Motorrad

95-035 1986 **Anstecker**, Plastik. Weiß mit blauer Schrift. 30 mm Ø. Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Kein Hinweis auf Hersteller.

95-036 1986 **Anstecker**, Plastik. Weiß mit roter Schrift. 30 mm Ø. Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Kein Hinweis auf Hersteller.

95-037 noch nicht belegt

RC-07 Fulda
7. Zonengrenzfahrt 17.06.1986



95-038



95-039

VOLKSSPORTFREUNDE
IVV Wandertag 1986



95-040



95-041

Vs.: drei Radfahrer in Rhönlandschaft. Oben in zwei Zeilen:
7. ZONENGRENZFAHRT / RHÖN 17.6.1986. Auf der Spange: **100 km**

Ks.: Noppenmuster

95-038 1986 **bronzefarbene** - Plakette. Patiniert mit angeprägter Öse, an senkrecht grün/weißem Band mit Spange. Unregelmäßiges Viereck etwa 50 x 50 mm. 50 Gramm, gewogen mit Band. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

95-039 1986 goldfarbene - Plakette. Aber 150 km auf der Spange. Mit angeprägter Öse, an senkrecht grün/weißem Band mit Spange. Unregelmäßiges Viereck etwa 50 x 50 mm. 50 Gramm, gewogen mit Band. Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: Wappen der Stadt Fulda auf silberfarbenem Spatenschild. Darüber: **VOLKSSPORTFREUNDE** ∪ **FULDA**. Anhängend rechteckige Plakette mit dem Dom zu Fulda. Darüber, auf Leiste: **1. IVV WANDERTAG 1986**; Rahmen silberfarben und facettiert, Bild und Leiste bronzefarben.

Ks.: Noppenmuster Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

95-040 1986 Wanderabzeichen, bronzefarben. 61 x 50 mm. Gesamtgewicht 78 Gramm

Vs.: wie 95-038 aber Spange und Rahmen goldfarben.

Ks.: Noppenmuster Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

95-041 1986 Wanderabzeichen, goldfarben. 61 x 50 mm. Gesamtgewicht um 78 Gramm

1150 Jahre Petersberg
Feier vom 22. bis 28.09.1986



95-042 bis 95-044

Petersberg. Commerzmedaillen
möglicherweise zum Jubiläum ausgegeben



95-045

95-046

Das Gotteshaus in Petersberg, die Kirche St. Peter, ist die Grabeskirche der hl. Lioba und wird deshalb landläufig „Liobakirche“ genannt. Die Grablege ist ein Wallfahrtsort.

Vs.: Der Heilige von vorn, mit Hirtenstab vor Kirche. ∪ **S:HRABANUS MAVRUS**. Im Schriftband ∪ **1150 Jahre PETERSBERG**. ∪ **836 – 1986** Feingehalt 999 an der Kirche rechts, dicht am Rand

Ks.: St. Peter mit Schlüssel und Buch auf Bank sitzend. Umschrift ∪ beginnt und endet mit demselben Kreuz: **S CONVENTUS SCI PETRI PROPE FULDA +**

95-042 1986 Zinn - Medaille. 20 mm Ø. 5,7 Gramm. 2,5 mm dick, ohne Feingehaltsangabe. Konnte von Festbesuchern selber geprägt werden. Fechner nennt 8,59 Gramm. Vorliegendes Stück gewogen 5,7 Gramm

95-043 1986 Silber - Medaille. 999er Silber. Patiniert. 40 mm Ø. 25 Gramm. Matte Oberfläche. Geprägt bei Heraeus in Hanau.

95-044 1986 Gold - Medaille. 999er Gold laut Punze. 20 mm Ø. 4,01 Gramm. Fechner, grünes Ringbuch, Seite 170

Zeitungsmeldung vom 14.08.1986 (Fuldaer Marktkorb): Der Gemeindevorstand hat, in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Fulda, eine Medaille in limitierter Stückzahl, in Silber und Gold, herausgegeben. Sie zeigt den Hl. Hrabanus Maurus mit Hirtenstab vor Kirche und Kloster. Rs.: Konventsigel der Propstei Petersberg. Am 24.08.1986 kann das Publikum im Rahmen einer Schaupräsentation diese Medaille aus Zinn an Spindelpresse selber prägen.

Vs.: Wappen der Gemeinde Petersberg. ∪ **GEMEINDE PETERSBERG**

Ks.: ∪ **Pfarrkirche St. Peter**, darunter Jahreszahl **836**, Kirchenbau, im Volksmund „Lioba-Kirche“ genannt. ∪ **Grabeskirche der hl. Lioba**. Feingehaltsangabe **1000** in der Mauer, links neben L von Lioba.

95-045 (1986) Silber - Medaille. Patiniert. 25 mm Ø. 7,8 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

95-046 (1986) Gold - Medaille. 25 mm Ø 10 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

IG Ponton - Mercedes. Sechstes Jahrestreffen 1986



Vs.: Im Zentrum Dom und St. Michaelskirche, darunter: **FULDA**, darüber in zwei Zeilen neben Mercedesstern: **100 JAHRE / AUTOMOBIL**; wobei die Zahl 100 wie 700 erscheint und die erste Ziffer deutlich höher steht als die Nullen. Im Schriftband, gebildet aus einem Fadenkreis und dem Randstab \cap **IG-PONTON-MERCEDES** \cup **6. Jahrestreffen 1986**. Bei halb Neun und halb vier je ein Lorbeerzweig.

95-047 **1986 Weißmetall** - Medaille Oberfläche dunkel patiniert. 80,3 mm Ø 195 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

Turngau Fulda Werra Rhön. Rhönturnfest



95-048

95-049

Vs.: An grün/weißer Kordel. Silberdistel mit aufgelegtem Turnerbund-Signet.

\cap **Turngau Fulda – Werra – Rhön**

Ks.: In vier Zeilen: **Für / Deinen Sieg / beim Rhön- / Turnfest** Ohne Aufkleber mit Jahreszahl. Also „blanko“

95-048 **Bronze** - Medaille, o. J. 45 mm Ø. 33 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

Diese „blanko“ – Medaille wurde über viele Jahre hinweg ausgegeben. Jeweils mit dem Aufkleber für das betreffende Jahr.

Vs.: wie 95-048

Ks.: wie 05-048, jetzt aber mit Jahreszahl-Aufkleber

95-049 **1987 goldfarbene** - Medaille. 45 mm Ø. 33 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

Volkssportfreunde Fulda 3. IVV WANDERTAG
1987



95-050 und 05-051



95-052

RC-07 Fulda
8. Zonengrenzfahrt 1987



95-053 und 95-054

- Vs.: Wappen der Stadt Fulda auf goldfarbenem Spatenschild. Darüber: **VOLKSSPORTFREUNDE** ∪ **FULDA**. Anhängend bronzefarbene, rechteckige Plakette mit dem **DOM ZU LIMBURG**. Darüber, auf Leiste: **3. IVV WANDERTAG 1987**
- Ks.: Noppenmuster
- 95-050** **1987 Wanderabzeichen**. Rahmen silberfarben. Weißmetall, 50 x 61 mm Gesamtgewicht ca. 78 Gramm, patiniert. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

- Vs.: Wie 95-050
- 95-051** **1987 Wanderabzeichen**. Rahmen goldfarben. Weißmetall, 50 x 61 mm Gesamtgewicht ca. 78 Gramm, patiniert. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

1. IVV. Winterwanderung 1987

- Vs.: Im Zentrum die Umriss des Domes St. Salvator. Darüber der Schriftzug **FULDA**. Im U von Fulda das Stadtwappen. Weißer Hintergrund, schwarze Schrift Umschrift ∪ • **VOLKSSPORTFREUNDE** • ∪ **1. INT. WINTERWANDERUNG 1987**
- 95-052** **1987 Anstecknadel**. 25 mm Ø Kein Hinweis auf Hersteller.

- Vs.: An senkrecht grün/weiß gestreiftem Band mit Spange, darauf **100 km**. Die Zonengrenze in der Rhön mit Schlagbaum und Grenzstein. Umschrift ∪ in zwei Zeilen **8. ZONENGRENZFAHRT / RHÖN 17.06.1987** unten: „**RC-07 FULDA**“
- 95-053** **1987 Wanderabzeichen**. Bronzefarben. Mit angeprägter Öse. Unregelmäßiges Fünfeck. 55 mm hoch, 60 mm breit. 62 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

- Vs.: wie 95-053, aber auf der Spange **150 Km**
- 95-054** **1987 Wanderabzeichen**. Bronzefarben.

40 Jahre M. K. Juchheim (Thermo-Messgeräte)



95-055

Vs.: Der Dom. ◡ **ERBAUT DURCH JOHANN DIENTZENHOFER 1704 – 1712** unten: **FULDA – DOM**

Ks.: In fünf Zeilen: **1947 / JUMO / M.K. Juchheim / FULDA / 1987** wobei das JUMO in einer Kartusche platziert ist.

95-055 1987 Silber - Medaille, mit Punze 1000. 35 mm Ø. 15 Gramm

Moritz Kurt Juchheim legte im Jahr 1948 mit der Produktion von Glasthermometern den Grundstein für das heutige Wachstum und innovative Technologien. Anfang 1950 wurden in Fulda, in der Glasbläserei von M. K. Juchheim auf einem ehemaligen Kasernengelände Glasthermometer hergestellt. Quelle: 09.08.2018 Internetseite der Firma MK Juchheim

Die JUMO-Unternehmensgruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen der Mess- und Regeltechnik mit Stammsitz in Fulda, sechs Niederlassungen in Deutschland, 19 Tochtergesellschaften im Ausland und mehr als 40 Vertretungen. Weltweit beschäftigt JUMO mehr als 1.756 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Standort Fulda hat die Firma 1234 Beschäftigte (Zahlen 2007).

Quelle: Fulda-Wiki, „<http://fuldawiki.de/fd/index.php?title=JUMO>“. Zugriff 08.09.2021.

95-056 noch nicht belegt



Vs.: Porträt in Draufsicht nach rechts.

◡ • **FRANZ STRÖHER** • ◡ **GRÜNDER DER WELLA 1880**

Ks.: Stilisierter Frauenkopf mit wehenden Haaren nach links. Im Zentrum Firmenzeichen der Wella. Darüber in drei Zeilen: **FÜR / BESONDERE / VERDIENSTE**. ◡ **WELLA INTERNATIONAL**

95-057 (1988) Gold - Medaille. 333er Gold, 40 mm Ø. 21 Gramm rau, 6 Gramm fein.

Die Firma Wella (Haarkosmetik und Friseurbedarf) in Hünfeld war ein wichtiger Arbeitgeber und Steuerzahler. Auch wenn das Werk Hünfeld nicht der Hauptsitz des Unternehmens war. Das Unternehmen wurde 1880 von dem Friseur Franz Ströher (1854-1936) in Rothenkirchen / Sachsen gegründet. Seit 1924 ist der Name „Wella“ eingetragenes Markenzeichen. 1948 wurde Familie Ströher enteignet und gründete ein neues Werk in Hünfeld. 2003 übernahm Procter & Gamble die Wella AG. Obige Goldmedaille wurde offensichtlich zum 100. Firmenjubiläum als Verdienstmedaille ausgegeben. Mittlerweile existiert die Firma Wella nicht mehr. Das Werksgelände wird vermarktet.

Zwei Medaillen als Ehrengaben des Bistums Fulda 1988.
St. Sturmius- Medaille und St. Elisabeth- Medaille



95-058

gemeinsam

95-059

Vs.: Brb. des hl. Sturmius n.l. in Ornamentkreis. Außen um:
✠ S. STURMI ABBATI ECCLESIA FULDENSIS JUBILANS A • D • MCMLXXIX
(= AD1979)

Ks.: Wappen des Bistums. ∪ DIOECESIS FULDENSIS
95-058 (1988) Silber - Medaille. 40 mm Ø. 30 Gramm. Geprägt bei Heraeus, Auflage 250 Stück. Auf den 1200. Todestag des hl. Sturmius. (Erstverleihung 1988).

Vs.: Brb. der hl. Elisabeth in Ornamentkreis n. l., die Hände (eines Kranken) haltend.
Außen um: ✠ S. ELISABETH PATRONAE ECCLESIA FULDENSIS JUBILANS
A • D • MCMLXXXI (AD1981)

Ks.: Wappen des Bistums. ∪ DIOECESIS FULDENSIS
95-059 (1988) Silber - Medaille. 40 mm Ø. 30 Gramm. Geprägt bei Heraeus, Auflage 250 Stück. Auf den 750. Todestag der hl. Elisabeth. (Erstverleihung 1988)

Sturmius und Elisabeth-Medaillen: Beide geprägt mit dem Vs. bzw. Ks. - Stempel von 94-079 (Sturmius) bzw. (Elisabeth). Aber erst seit 1988 unter Bischof Dr. Dyba ausgegeben / verliehen. (Quelle: 1988, mündliche Nachricht von Bischof Dr. Dyba zur Verleihung, und von Elmar Slangen, Bischöfliches Rechnungsamt, zur Auflagenzahl). Deshalb hier und nicht unter 1979/1980 ausgeführt.

Der Kreis- und Stadtmusikverband

Als Gründungsdatum des „Kreis- und Stadtmusikverbandes“ gilt der 03. Februar 1988. Initiator war Dr. phil. Norbert Herr, (1944 – 2021), Oberstudiendirektor am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Im Zusammenspiel mit vielen Mitstreitern. Dr. Herr war CDU-Politiker, Mitglied des Deutschen Bundestages, des Hessischen Landtages und des Fuldaer Kreistages. Siehe hierzu den Bericht der Fuldaer Zeitung vom 12. Januar 2004

Das „Sternkreuz mit Nadel“ des „Kreis- und Stadtmusikverbandes Fulda e. V.“ wird auf Antrag verliehen. Das Sternkreuz unterteilt sich in drei Stufen:

Stufe I: Sternkreuz mit Goldnadel kann erhalten, wer - länger als 30 Jahre Dirigent oder 1. Vorsitzender – länger als 40 Jahre aktiver Musiker in einem Musikverein bzw. Spielmann Fanfaren Zug ist/war.

Stufe II: Sternkreuz mit Silbernadel kann erhalten, wer - länger als 20 Jahre Dirigent oder Vorstandsmitglied – länger als 30 Jahre aktiver Musiker in einem Musikverein bzw. Spielmann Fanfaren Zug ist/war.

Stufe III: Sternkreuz mit Bronzenadel kann erhalten, wer länger als 15 Jahre Dirigent oder Vorstandsmitglied – länger als 20 Jahre aktiver Musiker in einem Musikverein bzw. Spielmann Fanfaren Zug ist/war. Auch wenn der zu Ehrende in verschiedenen Vereinen tätig war, lässt sich die Zeit summieren. Hierzu ist es selbstverständlich erforderlich daß die Zeiten auf dem Antrag mit aufgelistet werden. Über den Antrag wird im Vorstand des Kreis- und Stadtmusikverbandes entschieden. Ort und Zeit der Verleihung sollten dem Verband genauestens mitgeteilt werden. Die Kosten der Verleihung trägt der antragstellende Verein bzw. die antragstellende Person. Fulda, den 3. Februar 1988.

Kreis- und Stadtmusikverband. Jugendleistungsabzeichen, gestiftet am 03.02.1988



95-060 bis 95-062



95-063 bis 95-065



95-066 bis 95-068

Das Jugend-Leistungsabzeichen

Vs.: Plakette, an senkrecht rot/weiß gestreiftem Band, welches an einer kleinen Spange mit Sicherheitsnadel getragen wird. Auf der Spange in zwei Zeilen: **JUGEND- / LEISTUNGSABZEICHEN**. Die Medaille: Im Zentrum der senkrecht geteilte Wappenschild des Landkreises Fulda. Über dem Schild die drei Buchstaben **vhs** für Volkshochschule. Umschrift: **⌒ KREIS- u. STADTMUSIKVERBAND ⌒ FULDA**

95-060 (1988) **Bronze** - Plakette. 31 mm Ø. 11 Gramm

95-061 (1988) **versilberte Bronze** - Plakette. 31 mm Ø 11 Gramm

95-062 (1988) **vergoldete Bronze** - Plakette. 31 mm Ø 11 Gramm

Das Sternkreuz

Vs.: Vier orangefarbene, emaillierte, rautenähnlichen Balken bilden das Kreuz. Zwischen den Balken je ein ganzes und zwei halbe Eichenblätter. Auf das Kreuz aufgelegt, eine Kokarde. In deren Zentrum das farbig zweigeteilte Wappen des Landkreises. Das Stiftskreuz Gold auf weißem Grund, der Löwe Silber auf blauem Grund. Im blauen Schriftkreis **⌒ KREIS- U. STADTMUSIKVERBAND ⌒ FULDA**. Schrift, Hintergrund in den Winkeln der Kreuzbalken je nach Verleihungsstufe bronze- silber- goldfarben.

95-063 (1988) **Anstecker, Bronze**, Email. 46 x 46 mm, zwischen 17,4 bis 17,6 Gramm

95-064 (1988) **Anstecker „Silber“**, Email. 46 x 46 mm, zwischen 17,4 bis 17,6 Gramm

95-065 (1988) **Anstecker „Gold“**, Email. 46 x 46 mm, zwischen 17,4 bis 17,6 Gramm

Die Nadel zum Sternkreuz

Vs.: Kokarde wie bei 95-063, auf Kranz von Eichenblättern Im blauen Schriftkreis **⌒ KREIS- U. STADTMUSIKVERBAND ⌒ FULDA**. Schrift und Kranz je nach Verleihungsstufe bronze- silber- goldfarben.

95-066 (1988) **Anstecknadel „Bronze“**, zum Sternkreuz. 24 mm Ø um 8,5 Gramm

95-067 (1988) **Anstecknadel „Silber“**, zum Sternkreuz 24 mm Ø um 8,5 Gramm

95-068 (1988) **Anstecknadel „Gold“**, zum Sternkreuz 24 mm Ø um 8,5 Gramm

Kein Hinweis auf Hersteller bei 95-060 bis 95-068

Kanuklub Fulda
Abfahrtslauf auf der Fulda 1988



95-069

Horex Club Fulda Rhön
1988

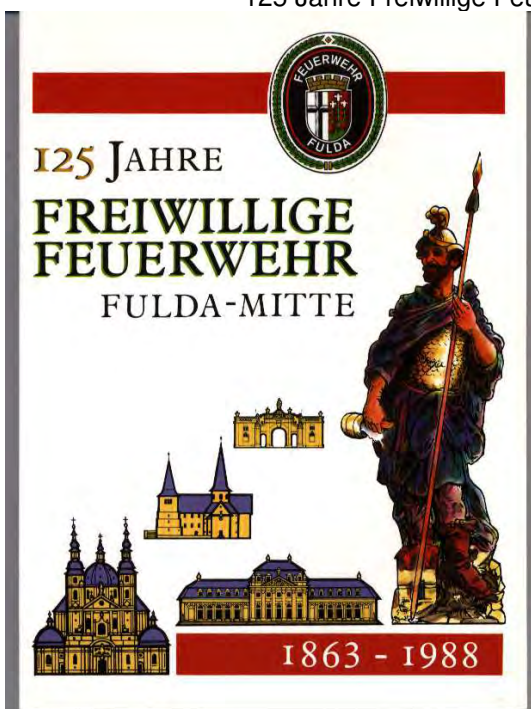


95-070

Vs.: Schwarzer Druck auf Messingoberfläche. Kanute mit Startnummer (hier Nr. 3) auf der Brust teilt Jahrzahl **19 – 88**. Umschrift **ABFAHRTSLAUF – FULDA 1988 Gelbbronze** - Plakette. Mit Ring an blass-blauem Band. 58 mm Ø. um 70 Gramm. Oben gelocht. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

Vs.: Auf weißem Grund ultramarin-blaue Schrift.
 ◌ **Wanderabzeichen** ◌ **Horex-Club-Fulda-Rhön** Im Zentrum Horex-Motorrad, darüber Markenzeichen, daneben links **19**, rechts **88**
1988 Anstecker, Plastik. 50 mm Ø

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda Mitte 1863-1988



95-071



Unionbrauerei Fulda

ein Bierfilz / Bierdeckel auf dieses Ereignis

95-071 1988 Festschrift. 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda Mitte 1863-1988
 Freiwillige Feuerwehr. Das ist ein Ehrenamt zum Wohle der Gemeinschaft. Die Feuerwehr- Frauen und Männer setzen nicht selten ihr eigenes Leben und ihre Gesundheit aufs Spiel, um anderen Menschen uneigennützig zu helfen. Das ist für mich ein Grund mit obigen zwei Objekten darauf hinzuweisen.

Deutsches Feuerwehr-Museum Einweihung 11. Juni 1988



Vs.: Im Zentrum in zwei Zeilen: **EINWEIHUNG / 11. JUNI 1988**

∩ **DEUTSCHES FEUERWEHR-MUSEUM** ∪ **- FULDA -**

Ks.: Löschfahrzeug und Museumsgebäude vor Stadtansicht.

95-072 1988 **Weißmetall** - Medaille. 40,25 mm Ø. 21,5 – 22 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur. (In ähnlicher Zeichnung siehe 95-116)

Gummiwerke Fulda Fulda Bullriding / Championship 88



95-073



95-074

Vs.: Schräg, von unten 7 Uhr nach oben 14 Uhr in zwei Zeilen:

FULDA BULLRIDING / CHAMPIONSHIP 88

Ks.: Markenzeichen der Gummiwerke Fulda: Der aus einem Autoreifen herauswachsende Schriftzug **FULDA**

95-073 1988 **Schlüsselanhänger**, Weißmetall, patiniert. 32,5 x 32,5 mm, gemessen ohne Öse. 20 Gramm. Hersteller unbekannt.

Vs.: Cowboy auf Stier reitend. In zwei Zeilen unter einer Reihe von 18 Sternen:

FULDA BULLRIDING / CHAMPIONSHIP '88

Ks.: Befestigungsklammern

95-074 1988 **Mützenschild**. Weißmetall. 70 mm breit, 50 mm hoch. 22 Gramm. Unregelmäßige Form. Kein Hinweis auf Hersteller.

Inbetriebnahme des Zuges
„Der fröhliche Fuldataler“
1988



95-075

Einweihung der ICE-Trasse Fulda-Würzburg



95-076

Vs.: Schwarzer Spatenschild mit weißer Schrift. Eine elektrifizierte Lok, darunter das DB-Zeichen. Figur eines fröhlichen Reisenden. ∪ **Der fröhliche Fuldataler**
95-075 (1988) Anstecker, Kunststoff. 35 x 40 mm. 3,2 Gramm. Auf der Kehrseite: Hersteller: Walter Prediger, Kaufbeuren.

Vs.: Eisenbahn-Streckenverlauf und Haltepunkte: **FULDA, FLIEDEN, FRANKFURT(M), HANAU, SCHWEINFURT, GEMÜNDEN**. (In Draufsicht) rechts das Wappen von Fulda, unten links das von Würzburg. Umschrift
 ∩ **TEILSTRECKE FULDA – WÜRZBURG** ∪ **ERÖFFNUNGSFAHRT 27.05.1988**
 Ks.: Symbolische Grafik. Umschrift ∩ • **DEUTSCHE BUNDESBahn** • ∪ **NEUBAUSTRECKE HANNOVER-WÜRZBURG**
95-076 1988 Gelbbronze - Medaille. 45,5 mm Ø. 26,5 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

RSC'77 Bimbach. 15./16. Rhönrundfahrt 1988



Vs.: ∩ **15. / 16. RHÖNRUNDFAHRT 1988**. Im Zentrum, mehrfarbig, stilisierter hessischer Löwe, Radfahrer, Bundesflagge, darunter das Logo des RSC'77 Bimbach, daneben Kartusche mit **110 KM**. Kartusche und Randstab goldfarben
 Ks.: Noppenmuster. Hersteller in zwei Zeilen: DESCHLER / MÜNCHEN 90
95-077 1988 silberfarbene - Medaille. Weißmetall. 73 mm Ø. 75 Gramm. Angeprägte Öse, an schwarz / weiß / rotem Band.

Rettungshubschrauber Christoph 28



95-078

Weihnachtstaler 1988



95-079

Vs.: Auf zweigeteiltem gelben Feld oben ein Hubschrauber, rechts darunter **ADAC**. In der unteren Hälfte ein Rettungswagen, wie in Rennen auf zwei Rädern fahrend. Darüber links **DRK**. Auf dem roten Außenring ∩ **RETTUNGSSTELLE** ∪ **FULDA**
95-078 (1988) Button. 24,5 mm Ø. Kein Hinweis auf Hersteller
 Im Jahr 1988 wurden Luftrettung und DRK-Notarzt zur Rettungsstelle ADAC/DRK Fulda zusammengelegt. Zu diesem Anlass wurde obiger Button ausgegeben.

Vs.: ∩ **FULDA DOM** ∪ **Weihnachten 1988**. Im Zentrum der Dom vor Sternenhimmel, neben Weihnachtsbaum.
 Ks.: Krippenszene, darunter Feingehalt **999**
95-079 1988 Silber - Medaille. 40 mm Ø. 15 Gramm. Hersteller EuroMint, Bochum. Vertrieb: Volksbank Fulda. Verkaufspreis 49,- DM, wovon 5,- DM an die Spendenaktion „Nachbarn in Not“ der FZ gehen.

95-080 noch nicht belegt

Turngau Fulda Werra Rhön. Rhönturnfest 1989



95-081

7. IVV Wandertag Fulda 1989



95-082

Vs.: Silberdistel mit Turnerbund-Signet. ∩ **Turngau Fulda – Werra – Rhön**

Ks.: In vier Zeilen plus Aufkleber:

Für / Deinen Sieg / beim Rhön- / Turnfest / 1989**95-081****1989 Bronze** - Medaille. 45 mm Ø. 33 Gramm. An grün/weißer Kordel. Kein Hinweis auf HerstellerVs.: Spatenschildförmige Spange mit farbigem Wappen der Stadt Fulda und einem rechteckigen Anhänger. Über dem Wappen **VOLKSSPORTFREUNDE**, darunter **FULDA**. Der Anhänger zeigt den **DOM ZU FRITZLAR**. Darüber, auf einer Leiste: **7. MW WANDER – TAG 1989**

Ks.: Noppenmuster

95-082**1989 Wanderabzeichen**. Silberfarben. 50 x 111 mm gemessen mit Wappenschild 80 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller

10. Zonengrenzfahrt 1989



95-083

DLV Deutsche Junioren-Meisterschaften, Fulda 1989



95-084 bis 95-086



Vs.: Außen Lorbeerkrantz. Eingelegt eine farbig bedruckte Aluscheibe. Im Zentrum schwarz-rot-goldener Grenzpfahl vor Grenzsaun. Umschrift

95-083∩ **10. Zonengrenzfahrt Rhön 17.6.1989** ∪ **Radsportclub – 07 – Fulda – 60 km 1989 Wanderabzeichen**. Einseitig. 68 mm Ø. 48 Gramm mit Kordel gewogen. Mit angeprägter Öse, an grün/weißer Kordel

	Vs.: Oberhalb einer Trennlinie in fünf Zeilen: Deutsche / Junioren / Meisterschaften / Fulda / 2./3. Sept. 89 . Zwei stilisierte Leichtathleten nach rechts. links DLV .
	Ks.: Das Orangeriegebäude mit Floravase. Fulda
95-084	1989 Bronze - Medaille. 50 mm Ø. 37,5 Gramm. Mit angeprägter Öse. An grün / weißer Kordel. Hersteller: Fritz Reu, 7072 Heubach / Württemberg Fechner, grünes Ringbuch, Seite 1255
95-085	1989 versilberte - Medaille. 50 mm Ø. 37,5 Gramm. Mit angeprägter Öse.
95-086	1989 vergoldete - Medaille. 50 mm Ø. 37,5 Gramm. Mit angeprägter Öse. Verbleib: Vonderauseum.

20. Fulda- Abfahrts-Rennen am 1. und 2. April 1989.
Endlauf Zur Hessenmeisterschaft



95-087 bis 95-089

95-090

Vs.:	In neun Zeilen: 20. / FULDA- ABFAHRTS- / RENNEN / 1. bis 2. April 1989 / END- LAUF ZUR HESSENMEISTERSCHAFT / SCHIRMHERR HESS. MIN. PRÄSI- DENT/ Wallmann (Faksimile) / DR. W. WALLMANN
Ks.:	Symbol des Kanuklubs Fulda. Daneben in drei Zeilen: KANU / ABFAHRTS / RENNEN unten in zwei Zeilen: OBERE / FULDA
95-087	1989 bronzefarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 46 Gramm. Mit original Öse. An rot / weißer Schleife.
95-088	1989 silberfarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 46 Gramm. Mit original Öse. An rot / weißer Schleife.
95-089	1989 goldfarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 46 Gramm. Mit original Öse. An rot / weißer Schleife.
95-090	1989 Silber - Medaille. 1000er Silber. 50 mm Ø. 51 Gramm. Ohne Band. Auflage 50 einzeln nummerierte Exemplare.

Die Nummern 95-087 bis 95-089 sind sogenannte Siegermedaillen, welche dem jeweiligen Kanufahrer als Siegprämie verliehen wurden. Nur die Nummer 95-090 ist massiv 1000er Silber.

Entwurf: Grafiker Udo Couttandin in Fa. Atelier Albrecht, Frankfurt/Main. Stempelschneider: Matthias Furthmair in Prägefirma STUCO Stoffmann & Co, 5522 Speicher in der Eifel.

95-091 noch nicht belegt
95-092 noch nicht belegt

Peter Rössler, Rennfahrer



Vs.: ◌ • IHR RASENDER MAGIER FULDA PETER RÖSSLER LINDENSTRASSE 37 A •
/ • FORMEL 3 • ◌ TELEFON / 0661 73969. Rennwagen über Lorbeerzweig

Ks.: In einem oben offenen Eichenkranz in sieben Zeilen Schriftzüge der Sponsoren:
PALTRA / GRUNDIG / CASTROL / sachs sporting / AIR PROTECT / H&R

95-093 (1990) Kupfer - Medaille. 40 mm Ø. 31,7 Gramm. Medailleur: Helmut König, Zella-Mehlis. Nicht signiert. Katalog: Dienel 23-1990; Engler 804

Peter Rössler: Er hatte für seinen Lebensunterhalt eine Aral-Tankstelle an der Ecke Lindenstraße / Rhönstraße. Dort führte er auch Autoreparaturen und Lackierungen durch. Er gehörte mit zu meinen Ersten Autolackkunden in Fulda. Das war um 1968 / 1973. Später konnte er wohl von seinen Erfolgen bei Autorennen leben. In den 1980er Jahren kam er einmal in mein Münzenlädchen am Luckenberg und wollte Equis für Medaillen kaufen. Als Bezahlung bekam ich obige Medaille.

Stand: Mai 2013. Internetauftritt von Rössler-Rennsport: Rennsport Rössler - ein Name mit Erfahrung. Vor mehr als 40 Jahren wurde das Team von Peter Rössler ins Leben gerufen. Anfangs ging man bei internationalen Grasbahn Rennen an den Start, später nahm man mit 4rädriigen Fahrzeugen wie Formel V und Formel 3 bei Bergrennen in ganz Europa teil. Unzählige Klassen- und Meisterschaftssiege machten Peter Rössler zu einem der erfolgreichsten Fahrer auf Deutschlands Bergen.

RSC'77 Bimbach, Rhönrundfahrt 1990



95-094

95-095

Vs.: Im Zentrum vier Icons: Wappen der Stadt Fulda, Radfahrer, Kartusche mit 115 km, Logo des RSC'77 auf schwarz/rot/gelber Flagge.

◌ 19. / 20. RHÖN – RUNDFAHRT 1990. Randstab goldfarben und facettiert.

Ks.: Noppenmuster, Hersteller: DESHLER / MÜNCHEN 90

95-094 1990 Weißmetall - Medaille. 73 mm Ø. 74,5 Gramm.

Vs.: Wie 95-094, aber in Kartusche 175 km.

Ks.: Noppenmuster. Hersteller: DESHLER / MÜNCHEN 90

95-095 1990 Weißmetall - Medaille. 73 mm Ø. 74,5 Gramm.

30. Hessentag 01. bis 10. Juni 1990



95-096 und 95-097

95-098

Vs.: Floravase vor Orangerie. ◌ **BAROCKSTADT** ◌ **FULDA**

Ks.: Gekröntes Stadtwappen in barocker Kartusche.

◌ **30. Hessentag in Fulda** ◌ **1. – 10. Juni 1990**

95-096 1990 Silber - Medaille, dunkel patinierte Normalprägung. 35 mm Ø. 20 Gramm.

95-097 1990 Silber - Medaille, helle Spiegelglanzprägung. 35 mm Ø 20 Gramm. Auflage unbekannt. Verkaufspreis bei Ausgabe 49,- DM

95-098 1990 Gold - Medaille. Spiegelglanzprägung. 20 mm Ø. 4 Gramm. Auflage max. 500 Stück. Verkaufspreis bei Ausgabe 230,- DM.

Beide Medallientypen wurden geprägt bei Heraeus in Hanau. Siehe dazu Artikel in der FZ vom 08.02.1990, Seite 7. Alleinvertriebsrecht lag bei der Städt. Sparkasse und Landesleihbank. Der heutigen Sparkasse Fulda. In ähnlicher Zeichnung siehe 95-109, Städtisches Klinikum 1991.



95-099



95-100



95-101



95-102

Vs.: Hessentags-Signet: Hessischer Löwe und Dompfaff halten herzförmigen Luftballon. Umschrift ◌ **30. HESSENTAG 1990** ◌ **1. – 10. JUNI 1990**

95-099 1990 Button mehrfarbig lackiertes Weißblech. 55 mm Ø. 9 Gramm

Vs.: Mehrfarbig lackierte Scheibe, wie 95-099, eingelegt in Klarsichtkunststoff. Mit Metallring.

95-100 1990 Schlüsselanhänger, Plastik. 50 mm Ø

Vs.: Hessentags-Signet über Stadtsilhouette. Daneben in drei Zeilen: **Gesundheit / durch Sport / im HBS** ◌ **Hessischer Behinderten-Sportverband e. V.** ◌ **30. Hessentag in Fulda 1. – 10. Juni 1990**

95-101 1990 Button. Mehrfarbig lackiertes Weißblech. 50 mm Ø. 9 Gramm

Vs.: im Zentrum das Hessentags-Signet. Links daneben in drei Zeilen: **30. Hessentag / in Fulda / 1. – 10. Juni 1990** ◌ **Blutspendedienst Hessen** ◌ **Blut geben rettet Leben**

95-102 1990 Button. Mehrfarbig lackiertes Weißblech. 55 mm Ø. 10 Gramm

Heilige Dreifaltigkeit

für die Pfarrgemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“ in Pilgerzell

Kein Bild

Meine mehrfachen Anfragen, per Brief und per E-Mail, bei der Kirchengemeinde mit Bitten ein Foto zu bekommen, oder selber eines machen zu dürfen, sind unbeantwortet geblieben
Zuletzt mit Datum vom 12.09.2021

Vs.: Ein Fadenkreis grenzt das Bild vom wulstigen Rand ab. Im Zentrum ein Kreis, den Erdkreis symbolisierend. Links und rechts davon zwei Personen sitzend, sowie darüber eine kleinere. Diese stellen die heilige Dreifaltigkeit dar. Umschrift \cap **1965 – 1990** \cup von 9 bis 15 Uhr: **25 JAHRE KIRCHE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT**

Ks.: leer

95-103

1990 Rotbronzeguss - Reliefmedaille. 100 mm \emptyset . Bis Februar 2004 wurden insgesamt 13 Ex gefertigt. Entworfen und ausgeführt von Johannes Kirsch, Petersberg. Diese Angaben erhielt ich 2004 mündlich von Johannes Kirsch.

DLG Bezirk Fulda



Vs.: Bronzierte Aluminiumplatte mit aufgelegter, schwarz / hellblau bedruckter, Aluminiumscheibe. Derart, daß ein goldfarbener Lorbeerkranz entsteht. Im Zentrum ein ovales Logo der DLRG. \cap **Bezirk** \cup **FULDA**

Ks.: Im Zentrum eingraviert die Jahrzahl **1990** umgeben von Blätterkranz. Unten in einer erhabenen Kartusche **ITALY**

95-104

1990 Aluminium - Medaille auf bronzefarbener Platte. 61 mm \emptyset . 33 Gramm. An schwarz / rot / goldenem Band.

30 Jahre Münzfreunde Fulda, Jubiläumsmedaillen



95-105

gemeinsam

95-106

Vs.: Nachbildung des Sedisvakanz-Talers von 1788 mit Darstellung des hl. Bonifatius in einem Gehäuse. \cap **MONETA CAPIT. CATHEDR: FULD: SEDE VACANTE . 1788.** in Kartusche, in zwei Zeilen **X / E.F.M.**

Diese Seite der Münze ist mit einer seidenmatten Oberfläche ausgeprägt.

Ks.: Im Zentrum das Simpliziuswappen, wie es auf den Notgeldmünzen von Fulda zu finden ist. Es entspricht dem damals gebräuchlichen Dienstsiegel der Stadt und fand mit deren Erlaubnis hier Verwendung. Umschrift im Schriftband \cap **MÜNZFREUNDE FULDA** \cup **1960 – 1990**. Zentrum matt, Schriftband spiegelnd (PP).

95-105

1990 Silber - Medaille. 999er Silber, 42 mm \emptyset . 30 Gramm.

Vs.: Wie 95-105
 Ks.: Im Zentrum nur das Simpliciuswappen, wie es auf den Notgeldmünzen von Fulda zu finden ist. Es entspricht dem damals gebräuchlichen Dienstsiegel der Stadt. Keine Inschrift. Seidenmatte Oberfläche.

95-106 **1990 Silber** - Medaille. 999er Silber, 42 mm Ø. 30 Gramm. Beide Seiten der Medaille mit matter Oberfläche.

95-105 und 95-106 sind geprägt bei Heraeus. Auflage im ersten Prägeabschnitt je 100 Ex. Maximal 200 Stück. Ausgabepreis je 49,-DM. Für Mitglieder 45,- DM. Aus Anlass dieses Jubiläums ist eine Festschrift erschienen. Beachte auch 93-007 bis 93-009, Bronzemedaille mit Datum 1960.

95-107 noch nicht belegt

95-108 noch nicht belegt

Städtisches Klinikum, Ehrengabe



95-109

Schwesternbrosche



95-110

Vs.: Gekröntes Stadtwappen in barocker Kartusche.

∩ **STÄDTISCHES KLINIKUM** ∪ **FULDA**

Ks.: Floravase vor Orangerie. ∩ **BAROCKSTADT** ∪ **FULDA**

95-109 **(1991) Silber** - Medaille. 35 mm Ø. 20 Gramm. Ohne Feingehaltspunze; aber 1000er Silber. Erstprägung erfolgte 1991. Spiegelglanz-Prägung.

In ähnlicher Zeichnung siehe 95-097, Hessentag

Mit Brief vom 26.06.1996 teilt mir Herr Finke (Leiter der Wirtschaftsabteilung des Städt. Klinikums) mit, Zitat: "Diese Medaille wird nur in Silber aufgelegt, (wie oben beschrieben). Unseres Wissens nach wurde die Münze über die Städt. Sparkasse vertrieben. Wir haben den Text auf das Städt. Klinikum abgestellt. Rundsatz und Erstellung der Filme durch Creart in Fulda. Prägung bei Heraeus Kulzer in Hanau. Die Erstprägung erfolgte 1991. Die Serien belaufen sich auf jeweils 1000 Stück, bei bisher (Juni 1996) zwei Auflagen. Diese Medaille wird zur Ehrung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für langjährige Klinikzugehörigkeit übergeben".

Vs.: Im Zentrum Wappen der Stadt Fulda. Zwischen zwei Fadenkreisen

∩ **STÄDTISCHES KLINIKUM** ∪ **FULDA**

Ks.: Sicherheitsnadel

95-110 **(1991) Schwestern - Brosche**. 38 mm Ø. 14 Gramm. patiniertes Weißmetall. Gewölbt. 1991 noch in Gebrauch

Domschule 75 Jahre



95-111

3. Fuldaer Schultheatertage



95-112

Vs.: Auf orangefarbenem Feld innerhalb eines rechteckigen Rahmens, eine Schiefertafel darstellend, der Dom, die Domschule und **Dom- / schule** in zwei Zeilen. Oben 75 Jahr. Wie von ungelener Schülerhand geschrieben.

95-111 **(1991) Button**. 55 mm Ø. 9 Gramm. Die Domschule wurde 1916 gegründet und konnte 1991 das 75-jährige Jubiläum feiern.

Vs.: Auf weißem Feld im Zentrum, in Kartusche eine Narrenmaske. Darunter **1991**.
 3. Fuldaer Schultheatertage

95-112 1991 Button. 55 mm Ø. 9 Gramm

Heimatkreis Leitmeritz.
 30 Jahre Patenschaft



95-113

Volkssportfreunde Fulda, 11. IVV Wandertag 1991



95-114



95-115

Vs.: Im Zentrum die farbigen Wappen von Leitmeritz und von Fulda. Darüber in zwei Zeilen: **LEITMERITZ – FULDA / 1961 – 1991**. Umschrift auf grünem Schriftband:
 30 JAHRE PATENSCHAFT Willkommen in Fulda.

95-113 1991 Aufkleber, anstatt Medaille. Maße unbekannt

30 Jahre Patenschaft Fulda - Leitmeritz 1961 – 1991 gleichzeitig 20. Bundestreffen des Heimatkreises Leitmeritz. Vom 24. bis 26. August 1991 in der Orangerie zu Fulda statt. Ob es zu diesem Anlass andere Abzeichen, z. B. aus Holz oder Plastik, gab ist mir nicht bekannt geworden.

Vs.: Spatenschild mit anhängender Plakette. Auf dieser der Dom zu Erfurt und in zwei Zeilen **Dom / zu Erfurt**. Darüber, auf Leiste: **11. IVV WANDERTAG 1991**. Auf dem Spatenschild das Wappen der Stadt Fulda **VOLKSSPORTFREUNDE** Fulda.

Ks.: Noppenmuster. Kein Hersteller

95-114 1991 Wanderabzeichen. Silberfarben 50 x 60 mm; 74 Gramm

95-115 1991 Wanderabzeichen. Goldfarben 50 x 60 mm; 74 Gramm

Deutsches Feuerwehr – Museum. 2. Museumsfest 1991



Vs.: Signet des Deutschen Feuerwehrmuseums, darunter **1991**
 DEUTSCHES FEUERWEHR-MUSEUM – 2. Museumsfest –

Ks.: Ansicht des Museumsgeländes vor Stadtsilhouette

95-116 1991 Bronze - Medaille. 40 mm Ø. 21 Gramm

In ähnlicher Zeichnung 95-072 Feuerwehrmuseum von 1988

95-117 noch nicht belegt

95-118 noch nicht belegt

Minenjagdboot Fulda



95-119



95-120



95-121

95-122

MINENJAGDBOOT FULDA

Vs.: **MINENJAGDBOOT FULDA**; darunter das Wappen der Stadt Fulda über Logo des Bootes. **M 1086**

95-119 (1992) Plakette **Gussmetall**. 115 mm Ø. 324 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

„Das letzte Patenschiff (gemeint ist M1086), das 1992 außer Dienst gestellt wurde, ging jetzt zum letzten Mal auf große Fahrt. Nach Dänemark zum Abwracken“. Quelle: Presseerklärung von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger in der FZ vom 26.09.2003. Das Nachfolgeboot M1058 lief 1997 in Lemwerder vom Stapel.

Vs.: Das Wappen der Stadt Fulda unter Mauerkrone. Darunter: **MIJ – BOOT FULDA**
95-120 **Messingblech** - Plakette, o. J. Auf Holzbrett montiert. Maße des Brettes: 145 x 195 mm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

Vs.: Wappen der Stadt Fulda unter Mauerkrone. Darunter:
95-121 **Ärmelaufnäher**, o. J. Textil. Spatenschildförmiges Wappen. 80 x 105 mm
MINENJAGDBOOT FULDA

95-122 **Ärmelband**, o. J. Textil. Text gelb auf feldgrauem Grund.

Bei 95-120 bis 05-122 lässt sich leider nicht nachvollziehen für welches Minenjagdboot es gedacht ist. Das Boot M 1086 wurde 1992 außer Dienst gestellt. Das M1058 wurde im Frühjahr 1997 getauft.

Allgemeiner Schnauferl Club e. V. Landesgruppe Hessen
 XXXVII. Internationale Deutsche Schnauferl Rallye. 18. bis 21. Juni 1992 in Fulda



95-123



95-124

Vs.: Symbol des Schnauferlclubs **zwischen** S-C. Oben rechts das rote Heck eines Oldtimerautos. Unten links die blaue Frontseite eines Oldtimers. Unter dem Symbol, seitlich versetzt acht Zeilen Text. **Allgemeiner / Schnauferl Club e.V. / Landesgruppe / Hessen / XXXVII. Internationale / Deutsche Schnauferl Rallye / 18. – 21. Juni 1992 / in Fulda** Rahmen blau. Fläche Bronzefarben.

95-123 **1992 Autoplakette**, bronzefarben. 80 x 100 mm

Vs.: Außen Lorbeerkranz. Eingelegt eine farbig bedruckte Aluscheibe. Im Zentrum in künstlerischer Anordnung: **RC Radsport-Club 07 Fulda / steig auf und fahr mit.** Umschrift links, von oben nach unten: **1. Rundum Fulda** unten **23.07.1992**, rechts von unten nach oben: **Rhoen Special Cup**

95-124 1992 Plakette. Goldfarben. Weißmetall mit goldfarbenem Überzug. 67 mm Ø 46 Gramm, gewogen mit Band. An grüner Kordel. Kein Hinweis auf Hersteller

25 Jahre Bischofskonferenz in Fulda. Ehrengabe an Mitglieder



Vs.: Abbildung der Grabplatte am Sarkophag des hl. Bonifatius im hohen Dom zu Fulda.
 ⌒ **ST. BONIFATIUS** ⌒ **APOSTEL DER DEUTSCHEN**

Ks.: Landkarte der Bundesrepublik. Darin, in acht Zeilen: **1867 / DIE AM GRAB / DES / HL. BONIFATIUS / VERSAMMELTEN / DEUTSCHEN / BISCHÖFE / 1992** Hintergrund spiegelnd, Landkarte und Schrift matt gehalten.

95-125 1992 Silber - Medaille. 999er Silber. 50,3 mm Ø. 48,1 Gramm. 200 Ex geprägt bei Heraeus in Hanau

Im September 1992 tagte die Bischofskonferenz in Fulda zum 125. Male. Aus diesem Anlass gab das Bistum Fulda diese Silbermedaille heraus. Lt. Herrn Domkapitular Dr. Kathrein gibt es diese Medaille nicht in anderen Ausführungen. Es wurden 200 Stück geprägt und als Ehrengabe den Mitgliedern der Bischofskonferenz und einigen Gästen bei der Konferenz im September 1992 überreicht. Anlässlich eines meiner Besuche im Bischofshaus erhielt ich vorliegendes Exemplar aus der Hand von Erzbischof Dr. Dyba.

Wilhelm Friedrich von Oranien-Nassau,
 späterer König Wilhelm I. der Niederlande war der erste weltliche Herrscher in Fulda



gemeinsam

95-126+ 95-127

95-128+ 95-129

95-132

Vs.: Brustbild des Monarchen **nach** halb rechts. Drei Icons. In sechs Zeilen: **UITBREIDING / VAN HET / VERKEER MET / ALLE VOLKEN / KONING / WILLEM I**

Ks.: Auf ein Segelschiff aufgelegt, ⌒ **DE NEDER / LANDEN**; darunter **2 1/2 / ECU** / unten, durch Schiffsrumpf getrennt **19 - 92**

95-126 1992 Kupfernickel Münze. 2,5

ECU. 33 mm Ø. 15 Gramm

95-127 1992 Silber - Münze. 2,5 ECU. 33 mm Ø. 22,3 Gramm

95-128 1992 Kupfernickel - Münze. 10 ECU. 38 mm Ø. 22,3 Gramm

95-129 1992 Silber - Münze. 10 ECU. 38 mm Ø. 25,3 Gramm

95-130 1992 Kupfernickel - Münze. 25 ECU. 38 mm Ø. 25,3 Gramm

95-131 1992 Silber - Münze. 25 ECU. 38 mm Ø. 24,9 Gramm

95-132 1992 Gold - Münze. 200 ECU. 38 mm Ø. 24,9 Gramm

Wilhelm Friedrich von Oranien-Nassau (*24. August 1772 in Den Haag †12. Dezember 1843 mit 71 Lebensjahren in Berlin). Nach dem Reichsdeputationshauptschluß erhielt sein Vater, Wilhelm Friedrich V., Erbstatthalter der „Republik der Sieben Vereinigten Provinzen“, in Deutschland Gebiete...

zugesprochen, welche dieser an seinen Sohn Wilhelm Friedrich übertrug. Dadurch wurde Wilhelm Friedrich von Oranien-Nassau Fürst von Fulda. Sein Titel lautete nun: Fürst von Nassau-Oranien-Fulda, Fürst von Corvey, Herr von Weingarten und Graf von Dortmund. Er kämpfte auf der Seite seines Schwiegervaters, Friedrich Wilhelm III. von Preußen, und dem Kaiserreich Russland gegen Napoleon und verlor mit diesen die Schlacht bei Jena und Auerstedt. Seine Regentschaft dauerte vom Oktober 1802 bis Oktober 1806. In diesem Jahr (1806) erklärte ihn Napoleon seiner Länder für verlustig. So endete die oranische Herrschaft in Fulda nach nur vier Jahren. Dennoch brachte er seinem Fürstentum Fulda einige Errungenschaften: Ein Landeskrankenhaus, Gründung der evangelischen Gemeinde, eine Landesleihbank. Er hob die Universität auf und gründete stattdessen ein akademisches Lyzeum und Gymnasium, welches später zum humanistischen Gymnasium wurde. Von 1806 bis 1815 war er Wilhelm VI. Prinz von Oranien. Von 1813 – 1815 war er als Wilhelm I. Souveräner Fürst der Niederlande; von 1815 – 1840 König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg. Sowie 1839 - 1840 Herzog von Limburg.



Heimatkreis Leitmeritz. 21. Bundestreffen 1993

Vs.: Spatenschildförmiges Teilnehmer-Abzeichen aus blauem Kunststoff, mit gelber Beschriftung, an gelber Kordel. In vier Zeilen:

21. Bundestreffen / des Heimatkreises / Leitmeritz in Fulda / 27. bis 30. Aug '93 Ohne Endpunkt. Darunter (in Draufsicht) die Wappen (links) der Stadt Fulda, (rechts) des Landkreises Fulda, (Mitte) Wappen von Leitmeritz.

95-133 1993 Anhänger. Kunststoff. 40 mm breit, 50 mm hoch, gemessen mit Öse Kein Hinweis auf Hersteller. Vermutlich Parzeller & Co, Fulda.

Abzug der Amerikaner 1993. Friends for ever



95-134



95-135

Vs.: Zwei Wappenschilde. Links das des amerikanischen 11th ACR, rechts das der Stadt Fulda.

○ 11. US PANZERAUFKLÄRUNGSREGIMENT IN FULDA ○ • 1972 – 1993 •

Ks.: Im Zentrum, in drei Zeilen:

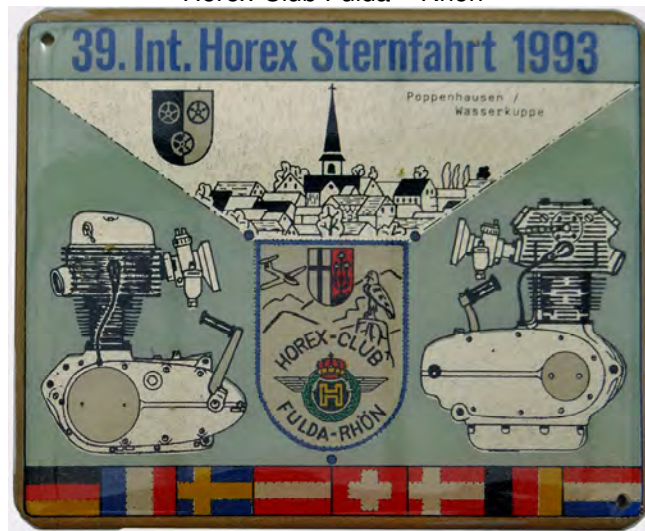
FRIENDS / FOR / EVER ○ AMERIKANISCHE ARMEE IN FULDA ○ 1945 – 1993

95-134 1993 Messing - Medaille. 30 mm Ø. 15 Gramm. Auflage 2.500 Ex.

95-135 1993 Silber - Medaille. 30 mm Ø. 10 Ex Silber Verbleib: 1x im Vonderaumuseum.

Die Medaillen wurden vom Magistrat der Stadt Fulda herausgegeben und während eines Empfangs zur Verabschiedung der Offiziere der Garnison den Gästen dieses Empfangs überreicht. Später auch einer nicht mehr bekannten Zahl von Soldaten während des letzten Fahnenappells geschenkt worden. Der Empfang fand am 07. Oktober 1993 statt. Die Medaille ist bei Heraeus in Hanau in einer Auflage von 2.500 Stück geprägt worden. Neben dieser Großen Emission wurden noch 10 Exemplare in Silber ausgeprägt. Weitere Varianten gibt es nicht. Quelle: Dr. Kirchhoff vom 30.11.1994.

Horex-Club Fulda – Rhön



Vs.: 39. Int. Horex Sternfahrt 1993. Wappen und Ansicht von Poppenhausen i. d. Rhön. Zwei Horex - Motoren, dazwischen Signet Horex-Club Fulda – Rhön

95-136 **1993 Autoplakette.** Blech, bunt bedruckt. 57 x 70 mm 101 Gramm Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Hersteller unbekannt.

95-137 noch nicht belegt

60 Jahre Florengäßner Brunnenzeche 1994



Vs.: ∩ **FLORENGÄSSNER BRUNNENZECHEN** ∪ je 3 stilisierte Zweige nach rechts und links. Brunnenpaar in Biedermeiertracht neben Brunnen.

Ks.: Soldat der Brunnengarde in Uniform von vorn. In Draufsicht links davon Jahrzahl **1934**, rechts davon Jahrzahl **1994**. ∩ **BRUNNENTALER** ∪ je 3 stilisierte Zweige nach rechts und links gerichtet.

95-138 **1994 versilberte** - Medaille. Messing. 35 mm Ø. 18,8 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

Bonifatius – Sturmius Medaille. „Fuldatores Fuldensis“



Vs.: zwei Köpfe, sehr erhaben. Links der Kopf des hl. Bonifatius, dem die Krümme (nach außen offen) eines Hirtenstabes entgegenwächst. Rechts der Kopf des Bonifatiuschülers Sturmius in Kapuze. Darunter hält eine Hand den angedeuteten Grundriss der Domkirche zu Fulda. Oben, zwischen den Köpfen ein Kreuz. Umschrift \cap • 744 • FUNDATORES • FULDENSIS • 1994 ohne Endpunkt \cup BONIFATIUS STURMIUS durch Kirchenmodell getrennt. Die Signatur (Ligatur aus JK) befindet sich zwischen Krummstab und Dommodell. Ein Fadenkreis grenzt das Bild vom wulstigen Rand ab.

Ks.: bei diesem Stück: IV. 3/5 (= 4. Auflage, das 3. von 5Ex)

95-139 (1994) Bronzerelief - Medaille. Einseitig. 135 mm Ø. 684 Gramm. Entworfen und ausgeführt von Johannes Kirsch, Petersberg bei Fulda.

Gestiftet von Dompfarrer Monsignore Domkapitular Peter Hauser (1945 – 2009), Fulda. Kaufpreis 500,- DM. Bis Februar 2004 wurden 4 Auflagen mit je 5 Ex = total 20 Ex gefertigt. Diese Medaille wurde auch eingearbeitet in das Chindolf-Denkmal, im Grezzbachpark in Künzell. Dieses Denkmal wurde ebenfalls von Johannes Kirsch geschaffen und am 06. September 1998 eingeweiht.

Am 12.03.744 errichtete Sturmius auf Geheiß von Bonifatius in der Nähe der Einmündung des Waidesbaches in die Fulda das Kreuz. Diese Kreuzerrichtung gilt als Gründungsakt für das Benediktiner-Kloster Fulda.

Fulda Civitas. Auf die 1250-Jahrfeier der Stadt.
Wanderabzeichen. Herausgeber: Volkssportfreunde Fulda 1986 e.V.



95-140

95-141

95-142

95-143

Vs.: Einseitig. Im Zentrum innerhalb eines doppelten Seilkreises ☩ mit je einer Kugel in den Winkeln. Umschrift • ☩ • **FVLDACIVITAS** • Dem ersten Pfennig mit „Fulda Civitas“ nachempfunden.

95-140	(1994) Bronzeguss - Plakette.	35 mm Ø
95-141	(1994) Bronzefarbene - Plakette, geprägt.	35 mm Ø
95-142	(1994) Silberfarbene - Plakette, gegossen.	35 mm Ø
95-143	(1994) Silberfarbene - Plakette, geprägt.	35 mm Ø

Die Nummern 95-140 bis 95-143 haben gemeinsam: Es sind Wanderabzeichen, mit und/oder ohne Ziffer für die soundsovielte Teilnahme. Medailleur und Hersteller unbekannt. An bronzefarbener Spange mit senkrecht gestreiftem schwarz / rot / goldenen Band. Auf der Spange als Verzierung Lorbeerzweig.

Die offizielle Medaille auf das 1250-jährige Stadtjubiläum.
Vertrieb durch die Sparkasse Fulda.



95-144

94-145

Vs.: Im Zentrum, in drei Zeilen: **744 / FULDA / 1994** ∩ und ∪ **1250 JAHRE FULDA**
Ks.: Im Zentrum innerhalb eines doppelten Seilkreises ☩ mit je einer Kugel in den Winkeln. Umschrift ☩ • **FVLDACIVITAS** • Punze 986 unter rechtem Kreuzbalken. Dem ersten Pfennig mit „Fulda Civitas“ nachempfunden.

95-144	1994 Silber - Medaille. 35 mm Ø. 20 Gramm. Geprägt bei Heraeus. Ausgabepreis war 49,- DM
95-145	1994 Gold - Medaille. 20 mm Ø. 4,1 Gramm. Punze 986 unter rechtem Kreuzbalken. Geprägt bei Heraeus. Ausgabepreis 230,- DM

Offizielle Ehrengabe der Stadt Fulda



Vs.: In zwei Zeilen: **Für besondere Verdienste / Stadt Fulda**. Darüber das Wappen der Stadt Fulda.

Ks.: Nachbildung des ersten Pfennigs mit der Bezeichnung **FVLDA CIVITAS**
95-146 (1994) Bronze - Medaille. 68 mm Ø. 139 Gramm. Auflage 100 Stück

Ausgegeben als Ehren-Präsent von der Stadt Fulda anlässlich des 1250-jährigen Stadtjubiläums. Gemäß „§ 6 der Ehrenordnung der Stadt Fulda“ vom 19.09.1994.

Entwurf: Fa. Buderus Guss GmbH, Hirzenhain, in Zusammenarbeit mit der Stadt Fulda. Geprägt bei Fa. Buderus Guss GmbH Hirzenhain. Quelle: E-Mail von Frau Susanne Schreiber, Haupt- und Personalamt der Stadt Fulda, vom 30.08.2018

Fulda Civitas Spendenmedaille



Vs.: Dem Konventssiegel des Klosters nachempfunden: Bonifatius mit Nimbus und Hirtenstab sitzt erhöht zwischen den Rittern Simplicius und Faustinus. Darunter, in gotischem Gehäuse vier betende Personen. Umschrift in gotischen Minuskeln:

⌒ **S. CONVENTUS • + ECCE • FVLDEN • ADOAVSAS**

Ks.: In vertieftem Feld die im Guß erstellte vierzeilige Inschrift
JUBILÄUM / 1250 Jahre FULDA / 1994 / 200/ bei vorliegendem Stück eingraviert die laufende Nummer **18**.

95-147 1994 Bronzeguss - Medaille. 63 mm Ø 235 Gramm (vorliegendes Stück). Auflage geplant 200 Stück, ausgeführt 100 einzeln nummerierte Exemplare.

Diese Medaille wurde ausgegeben gegen eine Spende zwischen 600,- bis 1000,- DM. Als Spendenmarke zur Unkostendeckung der Feierlichkeiten. Das Exemplar mit der eingravierten Nummer 1 wurde Herrn Johann Fechner, dem letzten großen Numismatiker von Fulda, als Ehrengabe übereignet. Quelle: E-Mail von Frau Susanne Schreiber, Magistrat der Stadt Fulda, Hauptamt, vom 30.08.2018.

95-148 noch nicht belegt

1250 Jahre Fulda. Private Prägung



95-149

95-150

95-151

Auflage jeweils 1000 Stück

Vs.: Der Dom, links und rechts daneben je ein 8-strahliger Stern.

○ **1250 JAHRE FULDA**; unten im Abschnitt : **744 • 1994**

Ks.: Innerhalb eines Perlkreises ein stilisierter Wappenadler mit 16 aufgelegten Wappenschilden.

95-149 1994 Kupfer - Medaille. 31 mm Ø. 14,5 Gramm.**95-150** 1994 silberfarbene - Medaille. Messing, versilbert. 31 mm Ø. 14,6 Gramm**95-151** 1994 goldfarbene - Medaille. Messing, vergoldet. 31 mm Ø 14,2 Gramm

	Leckerbissen für Sammler im Hauptbahnhof Fulda	
	Anlässlich der bevorstehenden »1250-Jahr-Feiern« erscheint eine Sonderprägung in limitierter Auflage von nur 1000 Stück. Die Prägung zeigt den Dom sowie die 16 Bundesländer. Für die Briefmarkensammler erscheinen zwei Gedenkblätter mit historischen Stadtmotiven sowie Briefmarke und Post-Stempel.	
	Fulda-Sonderprägung, Bronze geprägt	DM 10,-
	Fulda-Sonderprägung, mit Silber geprägt	DM 20,-
	Fulda-Sonderprägung, vergoldet, im Münzetal	DM 30,-
	4er-Satz verschiedene Motive mit Silber/vergoldet	DM 80,-/70,-
	Offizielle Telefonkarte Dinosauter, 3000 Auflage	DM 40,-
	Briefmarkenserie Fulda, zwei Blätter, 1000 Auflage	kpl. DM 15,-
Diese bedeutenden Gedankengaben werden nur Donnerstag, 4. 11. 1993 (morgen), bis einschließlich Samstag, 6. 11. 1993, von 9 bis 18 Uhr am gelben Münzstand im Hauptbahnhof Fulda, Bahnhofshalle angeboten.		

Inserat in der Fuldaer Zeitung vom 03.11.1993

Die Medaillen erwecken den Eindruck, als seien Sie für die Firma MDM in Braunschweig geprägt worden. Die Gestaltung der Adlerseite legt diesen Gedanken nahe. Angeboten wurden Sie am 04.11.1993 im Bahnhof Fulda. Doch seitens der Stadt fand man eine Möglichkeit den Verkauf zu verhindern. Der Anbieter kam daraufhin in mein Geschäft um mir Medaillen zu verkaufen. Vertreiber war „Deutsche Münz & Medaillenstätte, Telefonkartenvertrieb, Friedrich Assion, 50667 Köln-Hauptbahnhof“

Kanu-Club Fulda. 25. Fulda Abfahrtsrennen und 1250 Jahre Fulda



95-152

95-153

95-154

95-155

Vs.: In neun Zeilen: **25. / FULDA- ABFAHRTS- / RENNEN / 12. bis 13. März 1994 / ENDLAUF ZUR HESSENMEISTERSCHAFT / SCHIRMHERR: Oberbürgermeister / Dr. Wolfgang / Hamberger** (Faksimile) / **Fulda 1250 Jahre**

Ks.: Symbol des Kanuklubs Fulda. Daneben in drei Zeilen:

KANU / ABFAHRTS / RENNEN unten in zwei Zeilen: **OBERE / FULDA**

95-152 1994 bronzefarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 51 Gramm.

95-153 1994 silberfarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 51 Gramm.

95-154 1994 goldfarbene - Medaille aus unedlem Metall. 50 mm Ø. 51 Gramm.

95-155 1994 Silber - Medaille. 50 mm Ø. 51 Gramm. Auf dem Rand einzeln nummeriert von 01 bis 50, ohne Öse, an deren Stelle die Feingehaltspunze 925

95-152 bis 95-155: Alle an rot/weißem Band. Entwurf: Grafiker Udo Couttandin in Fa. Atelier Albrecht, Frankfurt/Main. Stempelschneider: Matthias Furthmair in Fa. STUCO Stuffmann & Co, 5522 Speicher in der Eifel. Geprägt bei Stuco Stuffmann & Co.

Erbe und Sendung. 1250 Jahre Kloster Fulda



95-156



95-157



95-158

Vs.: Dom und Michaelskirche. Darüber erhöht, das Bonifatiusdenkmal. Umschrift:

∩ **744 GRÜNDUNG DURCH BONIFATIUS** ∪ **FULDA 1994**

Ks.: unbekannt

95-156 1994 Entwurf. Nicht ausgeführt.

Entwurf einer Medaille auf die 1250-Jahrfeier der Klostergründung. Kam nicht zur Ausführung. Es existiert nur die Vorderseiten-Version als Zeichnung. Gefunden wurde diese Abbildung auf kirchlichen Liederzetteln im Dom. Wegen der Ähnlichkeit zu Nummer 95-160 wurde bei deren Hersteller nachgefragt. Die Antwort lautete: Ja der Entwurf stammt von uns. Fand aber beim Auftraggeber keinen Zuspruch. Hersteller, bzw. Entwurflieferant: Euromint, Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, Königsallee 178a, 44799 Bochum.

Vs.: Der Dom zu Fulda. ∩ **ST. BONIFATIUS • 744 • ST. STURMIUS**; unten im Abschnitt: **Fulda 1994**; Links neben dem Dom Feingehaltsangabe **999 EM** und Herstellerzeichen **EM** als Ligatur.

Ks.: Im Zentrum das Wappen von Erzbischof Dr. Johannes Dyba, Bischof zu Fulda. Umschrift in Schriftband

∩ **1250 JAHRE ERBE UND SENDUNG** ∪ **KLOSTER • HOCHSTIFT • BISTUM**

95-157 1994 Silber - Medaille. 999er. 35 mm Ø. 15 Gramm. Auflage unbekannt. Ausführung Spiegelglanz. Vertreiber ist Euromint, Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, Königsallee 178a, 44799 Bochum. Ausgabepreis 59,- DM.

Der Bonifatiusgroschen von Theo Müller

Vs.: Jahreszahl **1994** in vertiefter Kartusche. Darunter in sechs Zeilen:

FVLDA / • X • / SAECULIS / GLORIOSA / IVBILAT / 1744 • / • D •

Ks.: Bonifatius mit Nimbus, Krummstab und Schwert von vorn. Umschrift bei 3 Uhr beginnend: **S. BONIFACI:GERMA:APOSTOL•** Feingehaltspunze **999**

95-158 1994 Silber - Nachprägung einer Groschenmünze von 1744. 18 mm Ø. 2 Gramm Hersteller war Juwelier Bott. Vertrieb hatte Theo Müller, Optikermeister in Fulda.

Auch Juwelier Bott und Theo Müller wollten an der 1250-Jahrfeier ihren Anteil haben. So ließ Müller bei Bott einige Nachgüsse von fuldischen Kleinmünzen mit der Jahreszahl 1744 anfertigen. Die Stückzahl ist aber gering gewesen, denn der Aufwand war, gemessen am Umsatz recht hoch.

Landesgartenschau vom 29.04. bis 03.10.1994



Vs.: Im Zentrum die Fulda-Lilie. Oben in roten Lettern **Fulda**. Darunter in drei Zeilen:
DER GARTEN / HESSENS / 29.04. – 3.10.1994

Ks.: in zwei Zeilen: Produkt IDEE Tel. 49-202-24529-0

95-159 1994 Pinn, Weißmetall. 16 x 27 mm. Hersteller nicht bekannt

95-160 noch nicht belegt

Schützenverein Fulda
Jungschützenkönig 1994



95-161

Weihnachten 1994



95-162

Vs.: An grün/weißer Schleife, einseitiger, silberfarbener Anhänger mit angeprägter Oese und Ring. Oben eine goldfarbene Krone. Im Zentrum auf Schriftband:
Jungschützenkönig 1994. Darunter gekreuzte Gewehre und drei Zielscheiben.

95-161 1994 Anhänger. Weißmetall. Vieleckig, 35 mm breit, 44 mm hoch. 12,8 Gramm gewogen mit Schleife. Gesamthöhe gemessen mit Schleife 65 mm
Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Vs.: Innerhalb eines Ringes aus Kreuzblättern Weihnachtsmarktszene vor altem Rathaus und Stadtpfarrkirche, von Sternen umgeben. Unten, im Abschnitt Jahrzahl
1994 und Feingehaltspunze **999S**.

Ks.: Innerhalb eines Ringes aus Kreuzblättern Die Schutzmantelmadonna wie sie in der Marienkapelle des Fuldaer Domes steht. **FROHE – WEIHNACHT**

95-162 1994 Silber - Medaille. 38 mm Ø. 20 Gramm. Auflage max. 5000Ex. Vertreiber ist: Edition Medallien und Sonderprägungen R. & L. Schumann, 65193 Wiesbaden.

Rettungshubschrauber Christoph 28



95-163



95-164

Vs.: Auf violetterm Grund in roter und gelber Schrift in vier Zeilen: **RTH-CREW / BO 105 / FULDA / CHRISTOPH 28**. Im Zentrum ein gelber Hubschrauber nach links.

95-163 (1995) Button. 24,5 mm Ø

Vs.: Auf dunkelblauem Grund mit roter Schrift ein gelber Hubschrauber nach links. Oben – **CREW** – u **RTH Christoph 28 BO 105**

95-164 (1995) Ärmelaufnäher. 120 mm Ø

Der Erste Rettungshubschrauber „Christoph 28“, in Fulda in Dienst gestellt 1984, wurde im Jahr 1995 ausgetauscht, wieder gegen eine „BO 105“. Zu diesem Anlass erschienen obige zwei Objekte.

Bundeswettbewerb
Fremdsprachen 1995



95-165

Sudetendeutsche
7. Landestreffen 1995



95-166

Leitmeritz
22. Bundestreffen



95-167

4. Sprachenfest an Domschule und Freiherr-vom-Stein-Schule

Vs.: Mehrfarbiger Siebdruck. 12 gelbe Sterne auf einem blauen Grund bilden einen Ring. Im Zentrum der Dom zu Fulda. Zwei weiße Bänder je rechts und links stellen je ein Gesicht dar. Diese verdeutlichen den Sinn des Sprachenfestes.

95-165 1995 Button. Weißblech. 75 mm Ø. Das 4. Sprachenfest fand statt vom 15. bis 17. Juni 1995. Entwurf von Andreas Trümper, Abiturient des Jahrganges 1995 am Domgymnasium. Kein Hinweis auf Hersteller

7. Landestreffen der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Vs.: • **7.LANDESTREFFEN IN HESSEN** • u **Sudetendeutsche Landsmannschaft**. Im Zentrum Wappenschilde von Fulda (links) und der Sudetendeutschen Landsmannschaft (rechts). Darüber in zwei Zeilen: **19. und 20. / Aug.** Darunter in zwei Zeilen **1995 / Fulda**. Grundfarbe weiß mit schwarzem und rotem Aufdruck.

95-166 1995 Button. 56 mm Ø Kein Hinweis auf Hersteller

22. Bundestreffen 30 Jahre Patenschaft der Landkreise

Vs.: Weißes, spatenschildförmiges Plastikabzeichen, an weißem Band, mit rotem Aufdruck in vier Zeilen: **22. Bundestreffen / 30 Jahre Patenschaft / der Landkreise / 26. – 28. Aug. '95**. Darunter die Wappen von: Landkreis Fulda, Stadt Fulda, Stadt Leitmeritz. Hersteller. Parzeller & Co, Fulda

95-167 1995 Anhänger. Kunststoff. 40 x 50 mm, 3 Gramm.

Schützenverein Petersberg. Zweiter Jungritter



Vs.: An grün / weißer Schleife Bronzemedaille mit Schützenmotiv.

Ks.: In drei Zeilen: **2. Jung- / Ritter / 1995**

95-168 **1995 Bronze** - Medaille. 25 mm Ø. 7,6 Gramm, gewogen mit grün / weißer Schleife. Kein Hinweis auf Hersteller

50 Jahre Bundesland Hessen



95-169 und 95-170

10 Jahre Centhof



95-171

Vs.: Die Landkarte des Bundeslandes Hessen. Eingezeichnet sechs wichtige Städte, darunter auch Fulda. In vier Zeilen: **50 / Jahre / Hessen / 1945 - 1995**

Ks.: Unter gekröntem Wappen des Herzogtums Nassau das einstige herzogliche Schloß und heutige Landtagsgebäude. **HESS. LANDTAG • WIESBADEN**

95-169 **1995 Silber** - Medaille. 35 mm Ø. 15 Gramm. Spiegelglanz. Preis 49,50 DM Geprägt bei Euro Mint, Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, Bochum. Offizieller Gründungstag des Bundeslandes Hessen ist der 19.09.1945

95-170 **1995 Gold** - Medaille. 35 mm Ø. 15 Gramm. Spiegelglanz. Preis 648,- DM

Vs.: Das Bild einer Geburtstagstorte mit 10 brennenden Kerzen. Auf der Torte in fünf Zeilen: **10 / Jahre / Centhof / FULDA / AM BAHNHOF** Darunter, auf einem grauen Schriftband: **13. – 18. November 1995** Grundfarbe weiß und gelb. Schrift schwarz

95-171 **1995 Button**. Plastik. 58 mm Ø. 9 Gramm. Aus klarsichtigem Kunststoff mit einer eingelegten, bedruckten Papierscheibe. Hersteller: Heilgeist, 38315 Hornburg. Alles, was auf der Abbildung als grau erscheint ist durchsichtiges Plastik.

Die Immobilie Centhof, ist ein Gebäude am Bahnhof, in welches sich etliche Kneipen und Geschäfte, darunter auch eine McDonalds-Filiale, und seit 2019 eine Postfiliale eingemietet haben.

95-172 noch nicht belegt

95-173 noch nicht belegt

40 Jahre IPA Fulda



95-174



95-175

Vs.: Mehrfarbig lackiert. Links das Logo der International Police Association. Daneben in vier Zeilen: **40 / Jahre / IPA / FULDA**

95-174 (1996) **Button**. Grundfarbe grau. 57 mm Ø. 9 Gramm

95-175 (1996) **Button**. Grundfarbe orange. 57 mm Ø. 9 Gramm

Cuno-Raabe-Plakette
des Fuldaer Geschichtsvereins 1996



Vs.: Brustbild des einstmaligen Oberbürgermeisters Dr. Cuno Raabe von vorn. Im unteren Teil in 3 Zeilen: **CUNO-RAABE-PLAKETTE / für besondere Verdienste / im Fuldaer Geschichtsverein**. In der unteren rechten Ecke die Signatur **TV**

Ks.: Aufhängevorrichtung. Unten ovaler, eingegossener Stempel: Handarbeit aus der Buderus Kunstgießerei.

95-176 (1996) **Bronze** - Plakette. Hoch-rechteckig. 90 x 110 mm. Denkmalbronze, dunkel patiniert. Rand glatt, abgestuft. Auflage 50 Exemplare.
Entworfen auf Grund von Skizzen und Vorlagen aus Fulda von Buderus.

Mit Brief vom 13.07.2000 teilt mir der Fuldaer Geschichtsverein auf meine Anfrage zur CUNO-RAABE-PLAKETTE mit: Die erste Verleihung erfolgte am 22. September 1996.

Die Medaille wurde anlässlich des Gedenkens an die Gründung des Fuldaer Geschichtsvereins im Jahre 1896 und der Wiedergründung nach dem zweiten Weltkrieg vor 50 Jahren vergeben. Der Vorstand des Fuldaer Geschichtsvereins hat die Stiftung einer Ehrenplakette für besonders verdiente, langjährige Mitglieder beschlossen, die sich um die Erforschung der Geschichte der Stadt und des ehemaligen Hochstifts Fulda sowie um die historische Bauüberlieferung eingesetzt haben. Bis zum 13.07.2000 wurden 11 Personen mit dieser Medaille (Plakette) geehrt.

Siehe zu diesem Thema auch die FZ vom Samstag, 24.09.1996, Seite 9.

Antoniusheim Fulda Schwimm-Olympiade 1996



95-177



95-178



95-179



gemeinsam

Vs.: Im Zentrum das Logo der Veranstaltung. Umschrift
 ∩ **Schwimm-Olympiade 1996** ∪ **Antoniusheim-Fulda**

Ks.: Umschrift ∩ **Special Olympics** ∪ **Deutschland** Im Zentrum stilisierte Sportler.
 Herstellermarke: Ein in einen Kreis gesetztes R über dem S von Deutschland am linken Bein des unteren Spielers.

95-177 **1996 bronzefarbene** - Medaille. 50 mm Ø 48,5 bis 50 Gramm unterschiedlich.
 Bronziertes Weißmetall, mit angeprägter Öse, an blau / gelber Kordel

95-178 **1996 silberfarbene** - Medaille wie 95-176

95-179 **1996 goldfarbene** - Medaille 1996 wie 95-176

175 Jahre Landkreis Fulda



95-180



Die „Europa-Nostra-Medaille“ verliehen an die Propstei Johannesberg/Fulda im Jahr 1996

95-181

Vs.: Wappen des Landkreises Fulda im Zentrum. Links und rechts davon 1821 – 1996
 ∩ **175 Jahre** ∪ **Landkreis Fulda**

Ks.: Brustbild des Kurfürsten n. I. ∩ **GUILIELMUS • ELECTOR • NAT • D • 28 • JUL • 1777 • CONSCENDIT • TIIRONUM • D27 • FEB • 1821**

95-180 **1996 Silber** - Medaille. 44 mm Ø. 30 Gramm. Vorläufige Auflage 600 Stück. Ausgabe ab 10.11.1996 zum Preis von 42,50 DM. Geprägt bei Heraeus, Hanau

Europa-Nostra Medaille

95-181 Vs.: Das Rote Palais und die Kirche der Propstei Johannesberg bei Fulda.
(1996) Silber - Medaille. Einseitig 15 x 10 mm.

Das „Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege in Fulda-Johannesberg“ erhielt diese Medaille von der europäischen Vereinigung für den Schutz und die Förderung des architektonischen und landschaftlichen Erbes Europas - Europanosträ.

Bericht aus Rhönwacht 03/1997, Seite 161. (Die Rhönwacht ist die Mitgliederzeitschrift des Rhönklubs). Europäisches Kulturerbe bewahrt! Europa – Nostra Medaille für Propstei Johannesberg.

Die europäische Vereinigung für den Schutz und die Förderung des architektonischen und landschaftlichen Erbes Europas - EUROPA-NOSTRA - hat seine Deutschland-Medaille 1996 für die Sanierung und Nutzung dem „Roten Bau“ der Propstei Johannesberg verliehen. Im April konnte der Leiter des Zentrums für Denkmalpflege, Manfred Gerner, und Gert Wundmann vom Hessischen

Staatsbauamt die Verleihungsurkunde in Madrid aus der Hand von Prinz Hendrik von Dänemark, dem Präsidenten von EUROPA-NOSTRA in Empfang nehmen. Die Urkunde würdigt ausdrücklich neben der sachgerechten Instandsetzung die schonende Restaurierung und die angepasste behutsame Nutzung, die der Sensibilität des barocken Baukörpers Rechnung trägt. Der „Rote Bau“ ist neben der Kirche von Johannesberg der prägende Baukörper im Ensemble der Propstei, die im 18. Jahrhundert von Andreas Galasini unter Propst Konrad von Mengersen gestaltet wurde. (Professor Günther Willms berichtete darüber in Rhönwacht 1996, Seite 134.) Das Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege mit heute 80 Mitarbeitern wurde 1980 auf Initiative des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz gegründet.

Es hat sich die Aufgabe gestellt, das Bewusstsein für historische Bauten zu wecken und zu fördern, Handwerker und andere Fachkräfte in der Denkmalpflege des kulturellen Erbes fortzubilden und den Erfahrungsaustausch europaweit zu pflegen. Sitz des Zentrums ist die ehemalige Propstei Johannesberg in einem Stadtteil von Fulda. Durch die Säkularisation fiel die Anlage 1802 an den Staat; heutiger Eigentümer ist das Land Hessen, das die Gebäude dem Träger des Zentrums zur Nutzung überlassen hat. Mit einem Aufwand von zirka 25 Millionen Mark konnte der Zerfall, der seit der Säkularisation um sich gegriffen hatte, aufgehalten und eine vorbildliche Sanierung an nahezu allen Gebäuden, die heute im Dienste des Zentrums stehen, vorgenommen werden. Auch die barocke Gartenanlage erhielt in wesentlichen Ansätzen ihr Gesicht zurück. In der EUROPA – NOSTRA - Auszeichnung sehen die Verantwortlichen des Zentrums unter anderem die wachsende Bedeutung der Einrichtung in Johannesberg mit ausgewiesenen Fachleuten, die mittlerweile europaweit Ansehen und Anerkennung gefunden haben, auf die die ganze Region stolz sein kann.

95-182 noch nicht belegt



Antoniusheim Schwimm-Olympiade 1997	
Vs.:	Im Zentrum das Logo der Veranstaltung. Umschrift ∩ Schwimm-Olympiade 1997 - ∪ Antoniusheim-Fulda
Ks.:	Umschrift ∩ Special Olympics ∪ Deutschland Im Zentrum stilisierte Sportler. Herstellermarke: Ein in einen Kreis gesetztes R über dem S von Deutschland am linken Bein des unteren Spielers.
95-183	1997 bronzefarbene - Medaille. 50 mm Ø. 48,5 bis 50 Gramm unterschiedlich. Bronziertes Weißmetall, mit angeprägter Öse, an blau / gelber Kordel
95-184	1997 silberfarbene - Medaille, wie 95-185
95-185	1997 goldfarbene - Medaille, wie 95-185

Targe of Gordon



95-186

50 Jahre Tegut. Lebensmitteleinzelhandelshaus



95-188



95-189

Targe of Gordon Highlanders Fulda „Regimentsabzeichen“

Vs.: Im Zentrum eine runde Kartusche mit goldfarbenen Linien auf blauem Grund. Darauf ein gleichschenkliges weißes Kreuz mit aufgelegtem runden, mehrfarbigem Schild. Bei 16 Uhr Fulda-Wappenschild nach außen angefügt. Oben Hirschgeweih in Blätterkranz. Auf dem Schriftband **BYDANT**

95-186 (1997) Anstecker, mehrfarbig. 30 x 50 mm

Was bedeutet „Targe of Gordon“? Targe of Gordon bedeutet wörtlich übersetzt „Schild des Gordon“. Der Begriff Schild bezieht sich auf verschiedene Arten von Schutzschilden von Infanterietruppen zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert. Die Gordon Highlanders waren von 1881 bis 1994 ein solches Infanterieregiment. Die Drum and Pipe Band „Targe of Gordon“ in Fulda wurde offiziell im Januar 1997 als Pendant zum Andenken an die Drums and Pipes des einstigen Eliteregiments der britischen Armee aus Aberdeen (Schottland) gegründet. Das Motto der Gordon Highlanders „Bydand“ steht noch heute für wahrhaftige Standhaftigkeit. *Once a Gordon, Aye a Gordon*. Quelle: Homepage des Vereins. <https://targe-of-gordon.de/>. Zugriff 02.10.2021.

Vs.: **2. November '97 / Jubiläumsveranstaltung / tegut... / ist 50 / gut!**

95-188 1997 Button. 55 mm Ø. Mehrfarbig bedrucktes Blech

Vs.: **tegut / wird 50 / gut**

95-189 1997 Button. 55 mm Ø. Mehrfarbig bedrucktes Blech

Rhön Rhönturnfest 1997



95-190 und 95-191

425 Jahre Schützenverein Fulda 1572 e.V



95-192

Turngau Fulda Werra Rhön Rhönturnfest 1997

Vs.: Im Zentrum stilisierte Silberdistel, darin vertieftes Turner-Symbol.

☐ **TURNGAU FULDA WERRA RHÖN**. An grün-weißer Kordel

Ks.: In vier Zeilen: **Für / Deinen Sieg / beim Rhön- / Turnfest**. Darunter goldfarbener Aufkleber mit Jahreszahl **1997**

95-190 1997 bronzefarbene - Medaille, mit angeprägter Öse 46,5 mm Ø 28 Gramm

95-191 1997 goldfarbene - Medaille, mit angeprägter Öse 46,5 mm Ø 28 Gramm

425 Jahre Schützenverein Fulda 1572 e.V

Vs.: Im Zentrum das farbige Wappen des Schützenvereines Fulda 1572 e.V. Links und rechts daneben je eine stilisierte Lilie, darunter jeweils links Jahrzahl **1572**, rechts **1997**. ☐ **425 Jahre**. Die Oberfläche goldig glänzend. Schrift schwarz

95-192 1997 Anstecker. Quereoval. Weißmetall. 44 x 35 mm

Fulda-Taler. Städte entlang der Fulda



95-193



95-194

Vs.: Verschiedene Symbole (siehe Text weiter unten) \cap **FULDA - TALER**
 Ks.: Verschiedene Symbole (siehe Text weiter unten) \cap **FULDA - TALER**
95-193 (1997) Silber - Medaille. 25 mm Ø. 25 Gramm. 999er Silber
 Ausgabepreis 118,- Euro

Vs.: Verschiedene Symbole (siehe Text weiter unten) \cap **FULDA - TALER**
 Ks.: Verschiedene Symbole (siehe Text weiter unten) \cap **FULDA - TALER**
95-194 (1997) Gold - Medaille. 20 mm Ø. 4 Gramm 996er Gold
 Ausgabepreis 249,- Euro

Die Fuldaer Zeitung schreibt am Donnerstag, 04. Dezember 1997: „Fulda-Taler“ mit historischen Motiven in Dukatengold oder Feinsilber.

Eine Reise entlang der Fulda, von ihrem Ursprung an der Wasserkuppe bis zur Vereinigung mit der Werra hat das Hanauer Edelmetallunternehmen Heraeus Kulzer auf dem „Fulda-Taler“ nachempfunden. Der Erste Kreisbeigeordnete Gerhard Möller stellte nun die Erstprägung vor. Vorbei an Städten und Denkmälern und anderen Sehenswürdigkeiten führt der Weg, der in die Dukatengold- und Feinsilbermünzen geprägt wurde, deren Design in Abstimmung mit der Verwaltung des Landkreises Fulda entworfen wurde. Neben dem Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe und dem Eichenzeller Schloß sind unter anderem der Fuldaer Dom, die Hersfelder Stiftsruine und das alte Melsunger Rathaus zu sehen.

Nach Auskunft von Anton Domes, Heraeus Kulzer - Geschäftsführer, soll der Taler „nach Bedarf“ produziert werden. Die Prägung in 986er-Dukatengold mit einem Durchmesser von zwanzig Millimeter wiegt 4 Gramm und kostet 249 Mark. In 999er-Feinsilber wiegt sie bei einem Durchmesser von 25 Millimeter 25 Gramm. Die Medaillen sind bei allen Banken und Sparkassen der Stadt und des Landkreises Fulda erhältlich. (lk)

Der Fuldaer Weihnachtstaler. Ein Kuriosum



Vs.: Im Zentrum das „alte“ Rathaus zu Fulda.
 \cap **Fulda – Altes Rathaus** \cup **erbaut 13. – 16. Jahrhundert.**
 Ks.: Im Zentrum Jahreszahl 1997 \cap **Wir für Fuldas City** \cup **Fulda City Marketing e. V.**
95-195 1997 Schokolade - Medaille. 40 mm Ø. Schokomedaille in Goldfolie verpackt.
 Kaufpreis 1,- DM

Ausgegeben vom „Fulda City Marketing e. V.“ als Werbe- und Spenden- Medaille zugunsten des Weihnachtsmarktes 1997 und der Aktion der Fuldaer Zeitung „Ich brauche Deine Hilfe“.

95-196 noch nicht belegt
 95-197 noch nicht belegt

Deutsch – Amerikanisches Freundschaftsfest 1998
Ausgegeben vom DAFKS, dem Verein, welcher sich der Pflege der Deutsch- Amerikanischen Freundschaft verschrieben hat. Nachdem die Amerikaner 1994 Fulda verlassen haben.



Vs.: Im Zentrum vier Zeilen Schrift auf deutscher und USA- Flagge.
Fun / Food / Action / Helfer, letzteres in roter Schrift \cap **Deutsch – Amerikanisches Freundschaftsfest Fulda 1998**

95-198 1998 Button. 55 mm \varnothing mm. \varnothing 9 Gramm

95-199 noch nicht belegt
95-200 noch nicht belegt
95-201 noch nicht belegt
95-202 noch nicht belegt

Schwimmclub Wasserfreunde Fulda



95-203



95-204

Vs.: weißer Aufkleber mit schwarzer und weißer Schrift im Zentrum der Platte. In drei Zeilen: **SCHWIMMCLUB** / stilisierte Welle / **WASSERFREUNDE** (weiße Schrift auf unterschiedlich blauem Grund / **FULDA 1923 e.V.**; ohne Jahreszahl, (blanko)
95-203 (1999?) silberfarbene - Plakette o. J. Spritzgussmasse. 70 mm \varnothing . 40 Gramm an blau/weißer Seidenkordel. Kein Hinweis auf Hersteller. Auflage unbekannt, (blanko)

Vs.: weißer Aufkleber mit schwarzer, weißer und roter Schrift im Zentrum der Platte. In vier Zeilen: **SCHWIMMCLUB** / stilisierte Welle / **WASSERFREUNDE** (weiße Schrift auf unterschiedlich blauem Grund / **FULDA 1923 e.V.** / 1999.
95-204 1999 goldfarbene - Plakette. Spritzgussmasse. 70 mm \varnothing . 50 Gramm an blau / weißer Seidenkordel. Kein Hinweis auf Hersteller. Auflage unbekannt

Bundesjägartag

Vs.: Auf ausgeschweiftem Spitzschild in fünf Zeilen. Oben **BUNDESJÄGERTAG**, darunter Wappen von Fulda. Unter diesem **50 / Jahre**. Links ein Auerhahn, rechts ein (mir) unbekanntes Wappen. Unten: **FULDA**, rechts 1999, dazwischen DJV-Signet
95-205 1999 Anstecker Bundesjägartag. 24 x 24 mm \varnothing .

Bundesjägertag



95-205

Heimatkreis Leitmeritz. Bundestreffen 1999



95-206

Heimatkreis Leitmeritz. Bundestreffen 1999

Vs.: Rotes, spatenschildförmiges Teilnehmerabzeichen aus Hartplastik. Darauf in silberfarbener Schrift (erscheint im Foto schwarz), in vier Zeilen: **24. Bundestreffen / des Heimatkreises / Leitmeritz in Fulda / 27.8. bis 30.8.1999** Darunter drei Wappen. Von links: Stadt Fulda, Leitmeritz, Landkreis Fulda.

95-206

1999 Anhänger. Plastik. 42 x 55 mm gemessen ohne Öse. An feiner Seidenkordel. Kein Hinweis auf Hersteller, aber Parzeller & Co, Fulda. Auflage unbekannt

St. Antonius von Padua (Bozzetto)



Vs.: Wachsplakette, (Bozzetto), mit breitem Rand. Ein schmaler Randstab begrenzt das eigentliche Medaillon. Darin der hl. Antonius stehend, im Mönchsgewand, die Arme ausgebreitet. Seine rechte Hand weist zum Himmel. Ober über: **ST. ANTONIUS**; bei 8 Uhr die Jahrzahl **1231 +**; von 14 bis 17 Uhr: **VON PADUA**. Die Künstlersignatur, eine Ligatur aus JK hinter dem A von Padua, auf dem Randstab aufsitzend.

95-207

(1999) Bozzetto. Wachsplakette, einseitig, umbrfarben. rund, 103 mm Ø Einzelstück als verlorene Form. Anfertigt für die Gussform der neuen Glocke(n) der Kirche St. Antonius in Künzell. Dieser Bozzetto (Wachsplakette) wurde beim Anfertigen der Glocken-Gussform in diese eingefügt. Beim einfließen der Bronze verbrannte der Bozzetto und auf der fertigen Glocke erschien das Bild als aufliegendes Relief. Vorliegendes Stück konnte ich am 22.01.2000 von Johannes Kirsch erwerben. Erklärung und Beschreibung von ihm.

Vs.: wie 95-207

95-208

(2000) Bronze - Medaille. Einseitig. 103 mm Ø Im Jahr 2000 ließ die Kirchengemeinde St. Antonius in Künzell insgesamt 10 Bronzemedailen nach dem Modell 95-207 anfertigen.



Der Bildhauer Johannes Kirsch (* 25.05.1930 † 06.01.2015) in seinem Atelier am 22.01.2000.

95-209 noch nicht belegt
95-210 noch nicht belegt
95-211 noch nicht belegt

Engel der Zeit



Vs.: Die Dynamik des Engels der Zeit. Ausführliche Beschreibung weiter unten.
95-212 **2000 Bronze** – Plakette, ca. 110mm Ø (bereits zum Jahresende 1999 gefertigt)
rund, Durchmesser und Gewicht konnten leider nicht mehr geklärt werden. Die
Auflage beträgt nur einzelne Exemplare. Medailleur: Johannes Kirsch, Petersberg.

Zu 95-212: So hat der Künstler Johannes Kirsch diese Medaille beschrieben:

Es ist die Dynamik des „Engels der Zeit“. Ein durchaus nicht ängstlich in die Leere der Vollkommenheit eines Kreises mit zartesten Linien eingespanntes Quadrat. Darin bewegt sich eine ebenso in zarten Linien gestaltete Figuration, deren Duktus mit den Fingerkuppen gerade noch zu ertasten und mit voraus- und nachdenklichen Augen zusammen gelesen und betrachtet werden kann. Bevor noch Gespür und Ahnung die figürliche Chiffre, dieses Zeichen für eine undefinierbare, zugleich das Ganze bezeichnende Null, entziffert haben, erfasst der Geist das Wort der Schrift. Die Worte vor den vier Seiten des Quadrates an der Innenseite des Weltkreises, die alles ordnen, verstehen und deuten lassen: „Engel der Zeit im Jahre 2000“. Vom Engel ist nur der Kopf (ohne alles menschlicher Weise Dazugehörige) ausgebildet. Er erhebt sich aus einem kopfgroßen Kreis, und die vergleichsweise übergroßen Flügel breiten sich weit, um Herkunft und Auftrag anzuzeigen: Arme und (drei!) Hände mit Fingern, die mit bewegter Dynamik, aber feinführend; eher die Strahlung des Raumes ertasten und die Aura der Dinge suchen und spüren.

So verbindet der Engel im unteren Bereich des Quadrates die bewegende Kraft des Grenzenlosen in der Spirale mit der Verschlungenheit des Labyrinths, in dem der Kairos (die Entscheidung) des Menschen sich ereignet. Die Konzentration der Leitsymbole Engel, Kreis, Quadrat, Spirale, Labyrinth erscheint vollendet. Ihre allfällige Auswertung möge jeder sich selber zusprechen.

Landesschwimmfest 2000. Antoniusheim Fulda



Vs.: Im Zentrum das Logo der Veranstaltung. Umschrift
 ∩ **Schwimm-Olympiade 2000** - ∪ **Antoniusheim-Fulda**

Ks.: Umschrift ∩ **Special Olympics** ∪ **Deutschland** Im Zentrum stilisierte Sportler.
 Herstellermarke: Ein in einen Kreis gesetztes „R“ oberhalb des „S“ von Deutschland am linken Bein des unteren Spielers.

95-213 **2000 bronzefarbene** - Medaille. 50 mm Ø. 48,5 bis 50 Gramm unterschiedlich.
 Bronziertes Weißmetall, mit angeprägter Öse, an blau / gelber Kordel

95-314 **2000 silberfarbene** - Medaille, wie 95-176

95-215 **2000 goldfarbene** - Medaille, wie 95-176

Schwimmclub
Wasserfreunde Fulda



95-216

25. Porsche
Jubiläumstreffen in Fulda



95-217 bis 95-219

22. 190 SL Treffen in Fulda 2000
Mercedes Benz



95-220

Schwimmclub Wasserfreunde Fulda

Vs.: weißer Aufkleber mit blauer Schrift im Zentrum der goldfarbenen Plakette. In sechs Zeilen: **CLUBMEISTERSCHAFT / SCHWIMMCLUB / stilisierte Welle / WASSERFREUNDE** (weiße Schrift auf dunkelblauem Grund / **FULDA 1923 e.V. / 2000**

95-216 2000 goldfarbene - Plakette. Spritzgussmasse. 70 mm Ø. 42 Gramm. An blau / weißer Seidenkordel. Kein Hinweis auf Hersteller. Auflage unbekannt

25. Porsche Jubiläumstreffen in Fulda

Vs.: Innerhalb von zwei Lorbeerzweigen in fünf Zeilen: **25 / 1975** Emailfeld **2000 / Jubiläumstreffen / 21. – 23. Juli / Porsche-Cabrio / Fulda**. Je ein Befestigungsloch bei 9 Uhr und bei 15 Uhr. Auf dem dreifarbigem Emailfeld in drei Zeilen: **Porsche / 356 Club / Deutschland**. Daneben das Porsche-Wappen. Darunter ein Porsche Typ 356.

Ks.: Hersteller in zwei Zeilen: Rettenmaier, Schwäbisch Gmünd

95-217 2000 Autoplakette. Bronzefarben. 85 mm Ø. ca. 108 Gramm

95-218 2000 Autoplakette. Silberfarben. 85 mm Ø. ca. 108 Gramm

95-219 2000 Autoplakette. Goldfarben. 85 mm Ø. ca. 108 Gramm

Plakette, herausgegeben vom „Porsche 356 Club Deutschland“ zum 25 jährigen Jubiläumstreffen in Fulda am 21.-23. Juli 2000.

22. 190 SL Treffen in Fulda 2000

Vs.: Mercedes-Benz 190 SL Cabrio vor Dom und Michaelskirche. Gesträuch als Flächenfüller. Auf „blauem Himmel“ das schwarz – weiß – rote Mercedes Benz-Signet. Darunter **190 SL Club**. Unten: **22. 190 SL Treffen Fulda 2000**

Ks.: unbekannt

95-220 2000 Autoplakette. Weißmetall. 130 x 90 mm. Auf Platte montiert.



Städtepartnerschaft Fulda – Wilmington

Vs.: Innerhalb eines kräftigen Randstabes in Draufsicht links ein vierstöckiges Gebäude (Mühle) neben einem nach rechts fahrenden Segelschiff.

95-221 (2000) Bronzeguß - Plakette. Auf eine weiße Marmorplatte aufgeklebt. Ein Etikett bestimmt: FINE MARBLE BASE MADE IN ITALY. Abmessungen unbekannt.

Zu 95-221: Die Städtepartnerschaft Fulda – Wilmington (im amerikanischen Bundesstaat Delaware gelegen). Während der Vakanz des fuldischen Bischofstuhles, im Jahr 2000, besuchte eine hochrangige, 16-köpfige Delegation aus Wilmington, bestehend aus politischen Repräsentanten und Wirtschaftsvertretern, unsere Domstadt. Anlässlich dieser Begebenheit erhielt die Stadt Fulda obige Medaille. Siehe FZ vom 05.12.2000, Seite 18.

Landestagung der bayerischen Krippenfreunde 2000



Vs.: Im Zentrum auf blassgelbem Feld ein gelb strahlender Stern. Links das Wappen der Stadt Fulda, rechts Krippenszene.

∩ **LANDESTAGUNG DER BAYERISCHEN KRIPPENFREUNDE** ∩ **FULDA 2000**

95-222 2000 Pinn. Weißmetall. 35 mm Ø. 15,5 Gramm

Alle Ausgaben mit Jahreszahl 2000 werden unter Ordnungsnummer 95 geführt. Zwar starb Dr. Dyba im Juli 2000, doch trat Bischof Algermissen erst im Jahr 2001 sein Amt an.

Es folgt Heinz-Josef Algermissen. 2001 – 2018. Der 96. Oberhirte

**Bischof
Heinz Josef Algermissen
2001 bis 2018
der 96. Oberhirte**



Bischof Heinz Josef Algermissen, 05.06.2018, Emeritus. Foto: Arnulf Müller



Sein Wahlspruch: Thesaurus in vasis fictilibus = Schatz in zerbrechlichen Gefäßen

Sein Wappen: Viergeteilter Schild. Heraldisch oben rechts und unten links auf silbernem Grund das schwarze Kreuz. Früher das Stiftskreuz, heute Kreuz des Bistums Fulda. Im roten Feld links oben eine goldfarbene Weintraube erinnert an den wahren Weinstock Jesus Christus und an des Bischofs Heimat, die Diözese Trier. Der grüne Pfauenwedel (Flabellum) im unteren rechten, gelben Feld steht für die Verehrung des heiligen Liborius. Dem Schutzpatron von Stadt, Dom und Erzbistum Paderborn, wo Heinz Josef Algermissen als Weihbischof gewirkt hat, bevor er nach Fulda kam.

1943, am 15. Februar in Hermeskeil bei Trier geboren. Ab

1963 Studium der Philosophie und Theologie in Paderborn und Freiburg.

1969 in Paderborn von Kardinal Lorenz Jäger zum Priester geweiht. Dann 11 Jahre als Vikar in Bielefeld und Meschede tätig. In Meschede auch Studentenseelsorger.

1980 Pfarrer in Bielefeld-Schildesche

1984 zusätzlich Dechant des Dekanates Bielefeld.

1989 bis 1996 Leiter der Ökumene-Kommission des Erzbistums Paderborn. Ebenfalls

1996, im Juli, zum Weihbischof in Paderborn ernannt.

1991 Regionaldekan der Seelsorgeregion Minden-Ravensberg-Lippe.

2001, am 20.06. vom Papst in Rom zum Bischof von Fulda ernannt. Damit endete nach 11 Monaten die Vakanz des fuldischen Bischofsstuhls.

Als katholischer Pfarrer im protestantisch dominierten Bielefeld prägte ihn besonders die Arbeit in der Ökumene. Gemeinsame Bildungs- und Bibelwochen trugen sehr zum Miteinander katholischer und evangelischer Christen bei.

Bischof Algermissen gilt nicht als Mann der lauten Töne und scharfen Ecken. Er wird mehr als Mann des Ausgleiches beschrieben.

2018, am 05.06. (Bonifatiusstag) um 12.00 Uhr genehmigte Papst Franziskus den Rücktritt von Bischof Heinz Josef Algermissen.

Die Zahl der ausgegebenen – mir untergekommenen – Medaillen, Plaketten usw. hat nach dem Jahr 2000 rapide abgenommen. Was offensichtlich auch der gesunkenen Nachfrage seitens der Sammlerschaft geschuldet ist. Aus diesem Grund habe ich viele Nummern nicht belegt. Denn es könnte ja sein, daß noch entsprechende Stücke auftauchen, die dann unter diesen Nummern eingeordnet werden können.

Alle Ausgaben mit Jahreszahl 2000 werden unter Ordnungsnummer 95 (Bischof Dyba) geführt. Bischof Algermissen trat erst im Jahr 2001 sein Amt an.

Alle Ausgaben mit Jahreszahl 2018 werden unter Ordnungsnummer 96 (Bischof Algermissen) geführt. Bischof Gerden wurde erst am 31. März 2019 in sein Amt eingeführt.

Noch während der Vakanz des Bischofstuhles schuf die Stadt Fulda aus Anlass des „Jahres des Ehrenamtes“ diese Medaille für besondere Verdienste in ehrenamtlicher Tätigkeit.

Ehrenmedaille der Stadt Fulda



96-001 bis 96-003

- Vs.:** Im Zentrum, innerhalb eines Perlkreises das Wappen der Stadt Fulda. Umschrift
 ◊ **EHRENMEDAILLE** ◊ **DER STADT FULDA**
- Ks.:** Zwei Lorbeerzweige bilden einen oben offenen Kranz. Im Zentrum in 5 Zeilen:
FÜR / BESONDERE / VERDIENSTE IN / EHRENAMTLICHER / TÄTIGKEIT
- 96-001** (2001) **Bronze** – Medaille. 60 mm Ø. 100,00 Gramm +/- 3 Gramm. Rand glatt und ohne Inschrift. Ausführung: Matte Prägung
- 96-002** (2001) **Silberfarbene** - Medaille, wie 96-001 Bronze, versilbert.
- 96-003** (2001) **Goldfarbene** - Medaille, wie 96-001 Bronze, vergoldet. Hersteller: Steinhauer & Lück GmbH & Co KG in Lüdenscheid.

„Um die Wertschätzung des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements deutlich zu machen“, beschließt die Stadtverordnetenversammlung im Januar 2001 eine Ehrenmedaille zu stiften. Die Auszeichnung ist in drei Stufen gegliedert: 40-jähriges besonderes ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Verbänden wird mit der „Gold“-Medaille gewürdigt. Für ebensolche 25-jährige Tätigkeit gibt es „Silber“ und für mindestens 15 Jahre wird „Bronze“ verliehen. Im Januar erbittet Oberbürgermeister Dr. Alois Rhiel um Vorschläge, wem eine Ehrenmedaille verliehen werden soll. Die erste Verleihung der neu geschaffenen „Ehrenmedaille der Stadt Fulda“ hat dann am 07. März 2001 stattgefunden.

Die erste Medaille nach Amtseinführung von Bischof Heinz Josef Algermissen ist eine Dankesgabe von der ÜWAG, der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft



- Vs.:** Drei waagerechte Striche symbolisieren elektrische Leitungen. Darunter **ÜWAG** wobei die Punkte des Ü in senkrechte Striche übergehen und so das elektrische Leitungsnetz darstellen.
- Ks.:** ◊ • **ÜBERLANDWERK FULDA** ◊ • **AKTIENGESELLSCHAFT**
 im Zentrum **DANKE !**
- 96-004** (2001) **Gold** - Medaille. 999/000 Feingold. 34 mm Ø. 26,00 Gramm. Ausführung: Auflage: 25 Ex. Spiegelglanz. Geprägt bei "Hamburgische Münze", Hamburg

Z 96-004: Auf Anfrage erhalte ich von der ÜWAG, (Dipl. Ing. Günter Bury), nachstehende Hinweise: Die Medaille wurde im Jahre 2001 gestiftet für Mitarbeiter, die in den Ruhestand gehen. Die Medaillen sind nicht signiert. Die Auflage ist auf 25 Exemplare limitiert. Der Entwurf stammt von der ÜWAG. Stempelschnitt und Prägung erfolgten im Juli 2001 bei der Hamburgischen Münze

Rabanus-Maurus-Medaille der Gemeinde Petersberg
Verdienstmedaille, gestiftet 2001



Vs.: Spatenschildförmiges Wappen der Gemeinde Petersberg: Petruschlüssel und Maischerechen gekreuzt, über Dreiberg. Der Rechen erinnert an den ursprünglichen Namen des Ortes, welcher bis in das 19. Jahrhundert „Brauhaus“ hieß. Der Dreiberg symbolisiert die drei Berge in der Gemeinde: Rauschenberg, Petersberg und Marienküppel. ∪ **Petersberg**

Ks.: Hüftbild des Rabanus Maurus mit Krummstab und Buch vor Kirche mit zwei Türmen. ∩ **Rabanus Maurus**

96-005 (2001) Vergoldete – Silbermedaille. 50 mm Ø. 50 Gramm. 3 mm dick. Entwurf: Gemeindeverwaltung Petersberg. Geprägt bei B. H. Mayer's IdentitySign GmbH, Pforzheim. Quelle und Foto: Gemeinde Petersberg mit Brief vom 13.03.2001.

Durch kurfürstlich-hessische Verordnung von 1837 wurde der Ortsname Petersberg eingeführt.

ADAC Oldtimerfahrt Fulda – Frankfurt 2001



Vs.: Auf dunkelroter Fläche in weißer und Schrift, in fünf Zeilen: **FULDA - FRANKFURT 2001** / vier geschwungene gelbfarbene Linien / **ADAC Oldtimerfahrt** / **Hessen-Thüringen** / gelbfarbenedes Quadrat mit Logo **ADAC Hessen-Thüringen**. zwischen zwei Lorbeerzweigen.

96-006 2001 Autoplakette. Queroval, 113 x 85 mm. Weißmetall, pinkfarbene Oberfläche. Rechts und links Befestigungsloch Kein Hinweis auf Hersteller. Auflage unbekannt

96-007 bis 96-009 noch nicht belegt

“Humoristaler“ des Faschingsprinzen Prinz Bernd Humoris LXI.
Die erste Medaille des Jahres 2002 hat den Humor als Hintergrund und dient einem sozialen Zweck



Vs.: ☉ **Wir reisen durch die Narrenwelt**; ☾ **PRINZ BERND HUMORIS LXI**. Im Zentrum gestaffelt die Wappen der FKG, der Karnevalsgesellschaft, und der Stadt Fulda. Darunter die Jahrzahl **2002**

Ks.: Die Stadt Fulda nach einem alten Stich. Oben **Fulda**

96-010 **2002 Zinn** - Medaille. 30 mm Ø 10,4 Gramm. Nicht in anderen Metallen geprägt. Auflage 1111 Stück. Geprägt bei Firma „Les Graveurs“, 71269 Heimsheim

Prinz Bernd Humoris LXI. – mit bürgerlichem Namen Bernd Möller – seines Zeichens Sparkassenbetriebswirt – hat diese Medaille gestiftet. Der Reinerlös aus dem Verkauf dieser Gepräge sollte dem Antoniusheim in Fulda zufließen. Der Entwurf ist eine Gemeinschaftsarbeit der Prinzenmannschaft

Bonifatiusdenkmal Spende



96-011

Christoph 28 Eurocopter „ec135“



96-012



96-013

Spende zur Restaurierung des Bonifatiusdenkmals

Vs.: Der heilige Bonifatius mit aufgeschlagenem Buch und erhobenem Kreuz, so wie er auf dem Denkmalsockel auf dem Bonifatiusplatz steht. Unten im Abschnitt, in zwei Zeilen: **BONIFATIUSDENKMAL / RESTAURIERUNG 2002 - 2003**

Ks.: Herstellernamen **Buderus** und eine Aufhängevorrichtung

96-011 **2002 Bronze** - Plakette. 63 mm breit, 124 mm hoch. 185 Gramm. Gelbbronzeguss, dunkel patiniert. Auflage nach Bedarf. Vorliegendes Exemplar wurde am 11.06.2002 im Vonderau-Museum erworben.

Christoph 28 Eurocopter „ec135“

Vs.: Auf dunkelblauem Grund rote und gelbe Schrift: oben **ec135**, darunter ein Hubschrauber nach rechts. Unten in roten Lettern: **Fulda** und bogig **CHRISTOPH 28**

96-012 **(2002) Button** 24,5 mm Ø

Vs.: wie 96-012

96-013 **(2002) Ärmelaufnäher** 100 mm Ø

Anlass für die Ausgabe dieses Buttons und des Ärmelaufnähers war die Indienstellung des „Eurocopter ec135“ im Jahr 2002.

Horex – Club - Fulda - Rhön
48. Internationale Horex Sternfahrt 2002



Vs.: Ortsansicht von Poppenhausen in der Rhön hinter Horex-Motorrad von 1932. Oben links ein Segelflugzeug, oben rechts ein Drachenflieger. Außen um blaues Schriftband mit zwei Befestigungslöchern. Darin **48. INTERNATIONALE HOREX STERNAHRT 2002.** **HOREX – CLUB – FULDA - RHÖN**

Ks.: In zwei Zeilen: RETTENMAIER / SCHW. GMÜND

96-014 **2002 Auto/Motorrad** Plakette. Weißmetall. 85 mm Ø Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell. Kein Hinweis auf Werkstoff bzw. Hersteller

96-015 noch nicht belegt

Dr. Phil. Karl Weitzel



Vs.: Bebrillter Kopf in Draufsicht nach links. Umschrift von 7 bis 11 Uhr: **DR • PHIL KARL WEITZEL** ohne Endpunkt. Von 16 bis 14 Uhr: **IN FULDA**. Ein Fadenkreis grenzt das Münzbild vom breiten, gewölbten Rand ab. Die Künstlersignatur, Ligatur aus JK, befindet sich bei 17 Uhr.

96-016 **(2003) Bronze** - Plakette. 115 mm Ø. ca. 350 Gramm. Auflage 2 Exemplare. Entworfen und gegossen von Johannes Kirsch, Petersberg bei Fulda. Dr. Phil. Karl Weitzel, Oberstudienrat a. D. am Domgymnasium in Fulda, war ein persönlicher Freund des Künstlers.

Es existiert noch eine Variante zu obiger Medaille:

Vs.: im Ganzen wie 96-16. Allerdings beginnt bei diesem Stück die Umschrift nicht bei 7 Uhr, sondern bei etwa 10.30 und reicht bis 14 Uhr. Die Worte „IN FULDA“ befinden sich in etwa an der gleichen Stelle wie bei 96-16

96-017 **(2003) Bronze** - Plakette. 115 mm Ø ca. 350 Gramm. Entworfen und gegossen von Johannes Kirsch, Petersberg bei Fulda. Auflage 2 Exemplare.

Weihnachtsmedaille 2003



96-018



96-019

LESERSHOP
- AKTUELL -
Fuldaer Weihnachtstaler 2003

Neues Sommerstück für einen guten Zweck.

Polierte Platte, mattes Relief
gegen Spiegelglanzintergrund,
999er Silber, Ø 35 mm,
15 g schwer

25,- €

Pro verkaufter Münze gehen 2 Euro an die FZ-Aktion
„Ich brauche Deine Hilfe“.

Limitierte Auflage, nur solange erhältlich wie Vorrat reicht
Diese Münze ist als Einzelanfertigung auch in Gold erhältlich
(nicht vorrätig). Preis auf Anfrage.

Geschäftsstelle Fulda 36037 Fulda Paterstr. 18	Geschäftsstelle Hünfeld 36088 Hünfeld Fuldaer Berg 46	Geschäftsstelle Schlüchtern 36381 Schlüchtern Bahnhofstraße 6a
--	---	--

Fuldaer Zeitung
Hünfelder Zeitung
Kinzinger-Nachrichten

mit Herz für die Region!

FZ HZ KN

Vs.: Der Dom zu Fulda von der Pauluspromenade aus gesehen. Davor ein Weihnachtsbaum. ∩ **WEIHNACHTSTALER 2003** ∪ **DOM ZU FULDA**

Ks.: Engel mit Posaune über Tannenwald. ∩ **WEIHNACHTEN** Herstellerzeichen EM999 in Verbindung mit Feingehaltsangabe zwischen den Flatterbändern und dem Buchstaben W von Weihnachten

96-018 **2003 Silber** - Medaille. 35 mm Ø 15 Gramm. Qualität PP. Kaufpreis laut Internetshop des Herstellers 32,20 Euro. Hersteller: Euromint, Bochum

96-019 **2003 Gold** - Medaille. 35 mm Ø 15,5 Gramm. Qualität PP. Kaufpreis laut Internetshop des Herstellers Euromint Bochum: 356,90 Euro um

Der Medaillenverlag wirbt seit 09. Juli 2003 mit folgendem Text in verschiedenen Ausgaben der Fuldaer Zeitung: Am 24. Juli werden in den amerikanischen Kaufhäusern und Einzelhandelsgeschäften einer langen Tradition folgend, die Kunden mit ersten Weihnachts-Angeboten überrascht. Getreu dem Motto: „Rechtzeitig an den Weihnachten denken!“ halten auch wir für Sie ab sofort spezielle Weihnachts-Angebote bereit. Es ist wieder „Christmas in July!“: Pro verkaufter Medaille gehen 2,- Euro an die FZ-Aktion „Ich brauche Deine Hilfe“.

96-020 noch nicht belegt

Bonifatiusmedaille des Bistums 2004



96-021

Bonifatiusmedaille 2004 der Sparkasse Fulda



96-022 und 96-023

Vs.: Das Wappen von Bischof Algermissen mit dem Wahlspruch **THESAURUS IN VASIS FICTILIBUS** (Schatz in zerbrechlichen Gefäßen) ∩ • **DER WAHRHEIT VERPFLICHTET** • ∪ **1250 JAHRE MARTYRIUM DES HL. BONIFATIUS**

Ks.: Das Martyrium des heiligen Bonifatius nach dem „Fuldaer Sakramentar“ (10.Jh.) in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. ∩ **WINFRID BONIFATIUS** ∪ **754 5.JUNI 2004**

96-021 **2004 Silber** - Medaille. 35 mm Ø. 15 Gramm. Ausführung Polierte Platte. Hersteller Euromint, Bochum.

Zu 96-021: Der „Bonifatiusbote“ schreibt in seiner Ausgabe für die Woche vom 23. Mai 2004: Rundes Geschenk zum Jubiläum. Das Bistum gibt Bonifatiusmedaille für offizielle Gäste heraus.

Noch zu 96-021: Fulda (bpf) - Das Bistum hat eine Bonifatiusmedaille in limitierter Stückzahl prägen lassen. Anlass ist der 1250. Todestag des Bistumspatrons. Die Darstellung des Martyriums des heiligen Bonifatius auf der Vorderseite der Medaille ist dem „Fuldaer Sakramentar“ (10. Jahrhundert) der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen entnommen. Die Rückseite der Medaille zeigt das Wappen mit dem Wahlspruch „Thesaurus in vasis fictilibus“ („Ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen“, 2 Korinther 4,6) von Bischof Heinz Josef Algermissen und der Umschrift „Der Wahrheit verpflichtet - 1250 Jahre Martyrium des heiligen Bonifatius“. Die neue Bonifatiusmedaille misst 35 Millimeter im Durchmesser und ist aus Silber in der Qualität „Polierte Platte“ geprägt. Sie wird nur als Geschenk des Bischofs an die am Bonifatiusfest teilnehmenden Bischöfe, Äbte und Vertreter des öffentlichen Lebens überreicht. Die Bonifatiusmedaille gelangt nicht in den Verkauf.

Bonifatiusmedaille 2004 der Sparkasse Fulda

Vs.: Der heilige Bonifatius stehend, als Bischof, in ganzer Figur, leicht nach rechts gewandt, in seiner rechten Hand den Krummstab (Krümme nach innen), mit seiner linken Hand das durchstochene Buch haltend. ◌ * **1250. TODESTAG HL. BONIFATIUS** * ◌ **IN QUO LOCO POST MORTEM IACERE** (An diesem Ort nach dem Tode zu liegen). Im Feld, durch die Figur geteilt: **754 - 2004**

Ks.: Landkarte mit den Wirkungsstätten des Heiligen. Umschrift in zwei kreisförmig angeordneten Zeilen: **Crediton * Fritzlar * Dokkum * Mainz * Fulda * Erfurt * Freising * // Eichstätt * Amöneburg * Regensburg * Passau * Würzburg** über dem Wort **PASSAU** das Firmenzeichen (Ligatur aus EM) des Herstellers und der Feingehalt **999**

96-022 **2004 Silber** - Medaille. 35 mm Ø 15 Gramm. Ausführung: Polierte Platte. Hersteller: Euromint. Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, Bochum

96-023 **2004 Gold** - Medaille. 999er. 35 mm Ø 1/2 Unze = 15,5 Gramm sonst wie 96-024
Kaufpreis: Silber 25,- Euro Gold 340,- Euro. Fotos: Prospekt von Euromint.

Tag der kathol. Schulen



96-024

100 Jahre Antoniusheim



96-025

Fulda-Marathon



96-026

Tag der katholischen Schulen

Vs.: Weißer Grund, Schrift goldfarben. Im Zentrum
† **1250 Jahre**; darunter das Logo des Jubiläums; darunter
BONIFATIUS; ◌ **Tag der katholischen Schulen** ◌ **8. Juni 2004 • Fulda**

96-024 **2004 Button**. 55 mm Ø. Mehrfarbig bedruckt.

100 Jahre Antoniusheim

Vs.: Innerhalb eines feinen Fadenkreises drei stilisierte Menschen als Symbol für „Anderssein“ Oben rechts in 4 Zeilen: **100 / Jahre / Antoniusheim / 2004**. Unten in zwei Zeilen: **Jeder ist / anders**. Schrift und Figuren sind eingepunzt. Der Fadenkreis ist erhaben.

Ks.: In vier Zeilen – die oberste und unterste jeweils bogig:
Begegnungen / bringen / neue / Sichtweisen

96-025 **2004 Messing** - Medaille. 37 mm Ø 26,6 Gramm Hersteller: Stanzwerk Schmitt

Fulda-Marathon der Leichtathletik Gemeinschaft Fulda

Vs.: Logo des 11. Fulda Marathon, ein nicht lesbarer Text und das Datum **5. Sept. 2004**

Ks.: unbekannt

96-026 **2004 Medaille**. 50 mm Ø. Werkstoff, Hersteller und Gewicht unbekannt.

Der Fulda- Marathon ist ein Halbmarathon, der alljährlich, Anfang September in Fulda ausgetragen wird. Doch nicht in jedem Jahr wurden Medaillen ausgegeben. Quelle: Vorsitzender der „LG Fulda“ Jürgen Schuck, per E-Mail vom 06.10.2021.

96-027 noch nicht belegt

Ehrenmedaille der Gemeinde Künzell



96-028

Lyzeumsfonds Rasdorf und
1225 Jahre Stift Rasdorf

96-029, 96-030

Vs.: Im Zentrum Wappen der Gemeinde Künzell.

○ **EHRENMEDAILLE** ○ **DER GEMEINDE KÜNZEL**Ks.: Zwei Lorbeerzweige und drei Zeilen: **FÜR / BESONDERE / VERDIENSTE****96-028** (2005) Silber - Medaille. 999er. 50mm Ø 40 Gramm. Ausgegeben seit 2005. Hersteller unbekannt.

Ein Bericht der Fuldaer Zeitung (Ausschnitt) vom Samstag, 09.07.2005, Seite 16. Aus der Sitzung des Gemeindeparlaments: Ehrenmedaille als Künzells „Orden“.

... Dann ermöglichten sie (die Ratsmitglieder) durch einen einstimmigen Beschluss, dass die Gemeinde Künzell künftig besonders verdienten Bürgerinnen und Bürgern eine Ehrenmedaille verleihen kann. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Bernd Katzer erklärte, so könne man über vereinsinterne Auszeichnungen hinaus auf individuelle Verdienste reagieren. Wie Katzer unterstrich CWE-Fraktionschef Thomas Grünkorn, dass die Medaille nicht zu häufig verliehen werden solle, weil sie ansonsten bald nichts Besonderes mehr wäre.

Vs.: Im Zentrum Wappen über Stiftskirche zu Rasdorf. Darunter Feingehalt **999** und Jahreszahl **1805** (Jahr der Säkularisierung des Stifts Rasdorf)○ **LYZEUMSFONDS DAS LYZEUM IN FULDA +**

Ks.: Aufgeteilt in drei Kreise: Im Zentrum Handwerkerwerkzeuge. Mittlerer Kreis: Ranken und Blätter. Äußerer Kreis: Zwischen Verzierungen

○ **STIFT RASTORF** unten **780** (das Gründungsjahr des Stiftes)**96-029** (2005) Silber - Medaille. 40 mm Ø. 26 Gramm. Kein Hinweis auf Hersteller. Ausführung: Polierte Platte. Ausgabepreis 20,- Euro**96-030** (2005) Silber - Medaille, wie 96-029 aber matt patiniert

300 Jahre Fußwallfahrt zum hl. Blut in Walldürn. Jubiläumsausgaben.



96-031



96-032



96-033

Vs.: Hochrechteckig, weißes Feld mit Attributen vom hl. Blut. Gelbes Schriftband. Darauf Wappen und Text im Urzeigersinn, links beginnend, oben und unten zweizeilig: **Zum Blut des / 300 Jahre / 1706 – 2006 / Herren wallen wir / Fußwallfahrt / Fulda – Walldürn** in den vier Ecken je ein Wappen.**96-031** 2006 Anstecker. 32 x 40 mm. Teilnehmerabzeichen.

Vs.: Die Platte von 96-031 aufgelegt auf ein silberfarbenes Kreuz.
96-032 **2006 Anhänger.** Ehrung für 40 Jahre Teilnahme. 51 x 59 mm

Vs.: Die Platte von 96-031 aufgelegt auf ein goldfarbenes Kreuz.
96-033 **2006 Anhänger.** Ehrung für 50 Jahre Teilnahme. 50 x 60 mm

1050 Jahre Bimbach



96-034

Rhönturnfest 2006



96-035

1050 Jahre Bimbach

Vs.: in fünf Zeilen: **956 – 2006** / Ortssilhouette / **1050 Jahre** / **Bimbach** / **Wappen** der Gemeinde Großenlüder
96-034 **2006 Button.** 55 mm Ø Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.
 Bimbach ist die erste Siedlung wenn man Fulda über Maberzell Richtung Lauterbach verlässt. Bimbach ist ein Ortsteil der Gemeinde Großenlüder.

Rhönturnfest 2006

Vs.: Im Zentrum ein erhabener kreuzförmiger Block. Darauf in grünem Siebdruck das stilisierte Symbol des Deutschen Turnerbundes, in dessen Mitte die Blüte der Silberdistel. **Seit 1904 Rhönturnfest im Turngau – Fulda – Werra – Rhön** An grün-weißer Kordel.
 Ks.: Zwischen zwei Lorbeerzweigen in vier Zeilen:
Für / Deinen Sieg / beim / Rhönturnfest. Darunter, auf erhabenem Block ein goldfarbener Aufkleber mit Jahreszahl **2006**
96-035 **2006 Rotbronze** - Medaille, mit angeprägter Öse 50 mm Ø 40 Gramm
 Kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur

City Festival (2006)



96-036

3. Internationale Horex-Sternfahrt 2007



96-037

Button-Aktion von City-Marketing und Fuldaer Zeitung
 Vs.: Grundfarbe blaumittelblau, Schrift schwarz, weiß, gelb und zwei rote Akzente. In vier Zeilen, davon die oberste bogig: **Eine gemeinsame Aktion zum City-Festival / City-Fulda-shopping-und-mehr** als Logo und Schriftzug
Fuldaer Zeitung / FULDA / macht Spaß!
96-036 **(2006) Button.** 58 mm Ø 9,5 Gramm. Kaufpreis 1,- Euro. Zum Stadtfest unter dem Namen „City Festival Fulda“ vom 31. August bis 03. September 2006

Zu 96-036: Mitteilungen der Fuldaer Zeitung, 03. September 2006: Button-Aktion von City Marketing und FZ „Fulda macht Spaß!“ Ich stehe für diese Stadt - und ich unterstütze dieses Fest: Wer gerne in Fulda lebt und sich darüber freut, dass das City-Festival einmal mehr eintrittsfrei zu einem umfangreichen Musik- und Aktionsprogramm einlädt, macht mit bei der großen Button-Aktion von City Marketing und Fuldaer Zeitung zum Stadtfest - und hat gleichzeitig die Chance, einen von zehn Tankgutscheinen zu gewinnen. So geht's: Einfach den Button „Fulda macht Spaß!“ für einen Euro kaufen und dann während des Stadtfestes an Hemd oder T-Shirt tragen. Am verkaufsoffenen Sonntag, 3. September, wird ein Fotograf verschiedene „Buttonträger“ fotografieren. Eine Auswahl der Bilder wird dann am 6. beziehungsweise 7. September in der Fuldaer Zeitung veröffentlicht. Wer sich erkennt, ruft noch am Erscheinungstag die Hotline (0137) 888 10 83 (0,49 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz) der Fuldaer Zeitung an. Die jeweils ersten fünf Leser die sich melden, gewinnen einen Tankgutschein im Wert von 25 Euro. Wer gewonnen hat, wird schriftlich darüber informiert und kann sich den Gewinn nach einer „Gesichtskontrolle“ im Verlag Parzeller abholen.

3. Internationale Horex-Sternfahrt 2007

Vs.: Im rot unterlegten Schriftband: \cap **53. INTERNATIONALE HOREX-STERNFABRT 2007** \cup **HOREX-CLUB-FULDA-RHÖN**, im Zentrum die Wappen von Horex, Fulda und Poppenhausen. Drachenflieger, Segelflugzeug. Bauwerke aus Fulda und Poppenhausen (Wasserkuppe), Horex Motorrad von 1928. Zwei Befestigungslöcher.
96-037 **2007 Autoplakette**. Messing, Queral, 105 x 85 mm, 120 Gramm. Hersteller: RETTENMAIER / SCHW. GMÜND. Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell.

96-038 noch nicht belegt

Stadt Fulda und Rhönklub
stehen zusammen



96-039

Deutsche Wanderjugend im
Rhönklub



96-040

Deutscher Wandertag 125
Jahre. 2008



96-041

Vs.: Im Zentrum links das Wappen der Stadt Fulda, rechts das des Rhönklubs. Darunter, waagrecht: **WIR STEHEN ZUSAMMEN** \cap **WANDERN IN DER RHÖN** \cup **STADT FULDA & RHÖNKLUB E. V.**

96-039 **(2008) Anstecker**. Kupfer-Nickel 38 mm \emptyset

Vs.: Auf orangefarbenem Grund, im Zentrum eine kindlich aufgemachte Raupe mit Hut und Wanderstab \cap **DEUTSCHE WANDERJUGEND** \cup **IM RHÖNKLUB**

96-040 **2008 Button**. 55 mm \emptyset 9,5 Gramm

108. Deutscher Wandertag 2008.

Vs.: Mehrfarbig lackiert, Bild dreigeteilt. Oben Rhönlandschaft mit Kreuzberg und Wasserkuppe, Segelflugzeug. Mitte in drei Zeilen: **125 Jahre Wandern & mehr / 26. – 30. Juni 2008 / www.deutscherwandertag2008.de**. Darunter Symbole von DJW, Deutscher Wandertag und Rhönklub. \cap **3 Länder – Hessen – Bayern – Thüringen** \cup **108. Deutscher Wandertag in Fulda und der Rhön**

96-041 **2008 Button**, 55 mm \emptyset 9 Gramm

auf den Deutschen Wandertag 2008



96-042

96-043 und 96-044

Vs.: Oben 4mm gelocht. Im Zentrum der Dom zu Fulda. Daneben die Symbole des Rhönklubs und des Deutschen Wandertages unter stilisiertem Rhöngebirge. Darüber: **26. bis 30. Juni / 2008**. Im Schriftkreis **108. Deutscher Wandertag in Fulda und der Rhön.** **125 Jahre Wandern und mehr**

Ks.: In drei Zeilen: **Mit freundlicher Unterstützung von / LOTTO / Hessen**
Kein Hinweis auf Hersteller.

96-042 2008 Ledermedaille, 50 mm Ø 6 bis 7 Gramm

Vs.: Blaßgrüner Grund. Mehrfarbig lackiert. Fuchs als Kind stilisiert, mit grüner Mütze und Stab nach rechts. Daneben in zwei Zeilen: **Fulda/Rhön 2008 / Deutscher Wandertag**; oben rechts der Dom zu Fulda. Auf der linken Seite Umschrift: **www. antoniusheim-fulda. de**

96-043 2008 Button. 26 mm Ø 1,9 Gramm

96-044 2008 Button. 55 mm Ø 9 Gramm, wie 96-055

auf den Deutschen Wandertag 2008



96-045

96-046

96-047

96-048

Vs.: Grund blassgelb. Im Zentrum blaßgrün. Mehrfarbig lackiert. Fuchs als Kind stilisiert, mit grüner Mütze und Stab nach rechts. Daneben in drei Zeilen: **„Konter- / the King / of fools**; oben rechts der Dom zu Fulda. Umschrift rechts: **Wandern verbindet** Auf der linken Seite Umschrift: **www. antoniusheim-fulda. de**

96-045 2008 Button. 26 mm Ø 1,9 Gramm

96-046 2008 Button. 55 mm Ø 9 Gramm

96-047 2008 Stocknagel. 32 x 42,5 mm Ø 1,5 Gramm

Vs.: Links, von 7 bis 11.30 Uhr: [www. antoniusheim-fulda. de](http://www.antoniusheim-fulda.de); rechts, von 17.30 Uhr bis 13 Uhr: **the king of fools**. Im Zentrum ein Kind in närrischer Kleidung mit Narrenstab. Links neben der Figur: **Marcel Pani**

96-048 2008 Button. 55 mm Ø.

Quelle: E-Mail vom 20.10.2021 von Frau Cathrin WERNER, Antoniusheim: „Dieser Button stammt von Marcel Pani aus dem Jahr 2008 und wurde anlässlich des 108. Deutschen Wandertages in Fulda und der Rhön (30.06. – 06.07.2008) verwendet“. Marcel Pani lebt im Antoniusheim. Die Gestaltung der Nummern 96-040 und 96-043 bis 96-047 legt den Schluss nahe, daß auch diese von Marcel Pani geschaffen wurden.

96-049 noch nicht belegt

10 Jahre Perspektiva 1999 – 2009



Vs.: Sechs Zeilen vertieft eingepprägter Text: **1999 – 2009 / Perspektiva / gGmbH / Fördergemeinschaft / Theresienhof / für Arbeit und Leben**

Ks.: \cap **Jeder hat Talente**; im Zentrum Person, nach einem Spiralball greifend.

96-050

2009 Messing - Medaille. 37 mm \varnothing 27 Gramm.

Hersteller: Werner Schmid GmbH, Fulda. (früher Stanzwerk Schmid)

Die Gemeinnützige „Perspektiva GmbH Fördergemeinschaft Theresienhof für Arbeit und Leben“ bringt als Bindeglied zwischen Unternehmen, Politik, Arbeitsverwaltung und Schulen Menschen mit Handycap in die Betriebe und so in den ersten Arbeitsmarkt.

25 Jahre Rettungshubschrauber Christoph 28



96-051



150 Ex

96-052

Vs.: In fünf Zeilen: Oben über **25 Jahre Christoph 28 / FULDA** / zwei Hubschrauber / **1984 – 2009** / geflügeltes Wappen der Stadt Fulda

96-051

2009 Button. 24,5 mm \varnothing 2 Gramm

96-052

2009 Ärmelaufnäher. 100 x 70 mm. Auflage 150 Stück.

96-053 noch nicht belegt

Freimaurer-Bijou 03.10.2010



Erläuterung: Das Rechteck auf der linken Seite steht für „Loge“. Das **I.O.** unter dem Dreieck bedeutet „im Orient“ = im Osten (von Fulda). Der Meister sitzt im Osten, dort wo die Sonnen aufgeht und das Licht herkommt. Im Orient, dem Ort der Orientierung. Die drei Punkte = Winkel oder Teil des Sechssterns? Das Freimaurerjahr (die Maurerische Zeitrechnung beginnt im Jahr 4000 v. Chr.). Quelle und Abbildung: Fuldaer Geschichtsblätter, Jahrgang 2017, Seiten 95 bis 154. Aufsatz von Dr. Georg Wilhelm Hanna: „Durch den Schleier der Geschichte, Nikolaus Koch und die Fuldaer Freimaurer“.

Vs.: Ordenskette umschließt Strahlenkranz, in dessen Mitte ein Dreieck mit Freimaurersymbol und Schrift. Auf der linken Außenseite des Dreiecks ein Rechteck mit anschließendem Schriftzug **ZUM FRIEDEN**. An der rechten Seite des Dreiecks **La Paix**. Unten **I.O.** (drei Punkte bilden ein Dreieck) **Fulda / 1037**. In den spitzen Winkeln des Dreiecks **P - A - X**

96-054

(2010) vergoldete Bronze - Plakette, o. J. 50 mm \varnothing Schade, daß meine mehrfachen diesbezüglichen Anfragen seitens dieser Loge unbeantwortet blieben.

96-055 noch nicht belegt

Tondo der hl. Lioba zur 1175-Jahrfeier der
Gemeinde Petersberg, 2011

1100 Jahre König Konrad I. (2011)



96-056



96-057

Vs.: Im Zentrum, zwei auf eins gestellt, die Wappen von Forchheim, Weilburg und Fulda. Umschrift jeweils in zwei Zeilen ◊ **FORCHHEIM / KRÖNUNG 911** ◊ **WEILBURG / STERBEORT 918** ◊ **FULDA / GRABLEGE 919**

Ks.: Brustbild des Königs mit Schild und Speer n. r. ◊ **1100 JAHRE KÖNIG KONRAD I. 2011 Silber** - Medaille. 30 mm Ø 11 Gramm.

96-056

Kein Hinweis auf Medailleur oder Hersteller.

König Konrad I. Geboren um 881 in Weilburg. † 918 in Fulda. Er starb mit 37 Lebensjahren. Beerdigt im Dom zu Fulda. Seine Grablege ist nicht mehr auffindbar. König Konrad I. war ab 906 Herzog von Franken und von 911 bis 918 König des Ostfrankenreichs. Mehr zu diesem Thema bietet Wikipedia.

Vs.: Die hl. Lioba mit Krummstab und Buch in ganzer Figur von vorn. Links daneben **HL. LIOBA**; rechts **836 – 2011**; unten im Faltenwurf das Medailleurzeichen **JK**

96-057

2011 Bronze - Medaille (Tondo). Einseitig. 800 mm Ø. Hängt im Foyer des Rathauses in Petersberg. Siehe hierzu: Fuldaer Zeitung vom 16.05.2012 und 28.09.2012.

300 Jahre Dom St. Salvator zu Fulda 2012



96-058



96-059

Vs.: Der Dom zu Fulda aus der Vogelperspektive.

◊ **300 JAHRE ST. SALVATOR ZU FULDA** • ◊ **1712 - 2012**

Ks.: Reich verziertes barockes Wappen des Fürstbistums Adalbert von Schleifras mit aufgestecktem Schwert und Krummstab, dessen Krümme nach außen offen ist, Mitra mit zwei Fähnchen, Kreuz, und Adlerflug. ◊ **ADALBERT VON SCHLEIFRAS FÜRSTABT VON FULDA** ◊ • **1700 – 1714** • Zwischen dem • vor 1700 und ADAL... das Herstellerzeichen EM als Ligatur. (Euro-Mint). Zwischen dem • nach 1714 und dem A von Fulda die Feingehaltsangabe **999**.

96-058

2012 Silber - Medaille. 30 mm Ø 8,4 Gramm

96-059

2012 Gold - Medaille. 30 mm Ø 8,4 Gramm

Hersteller für beide: EuroMint, 44805 Bochum

35 Jahre Autohaus Krämer. Mazda-Händler 2012



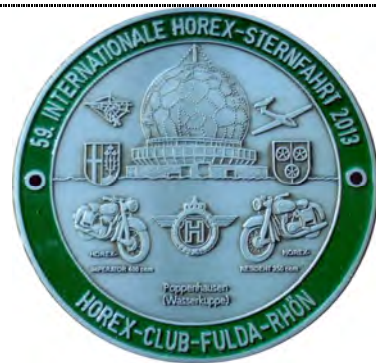
Vs.: in Strahlenkranz eine runde Plakette, darauf in sechs Zeilen:
35 Jahre / Autohaus Krämer / Fulda / 1977 – 2012 / Mazda-Logo / MAZDA
 Ks.: Aufhängeschleufe. Kein Hinweis auf Hersteller

96-060 **2012 Messingguss** - Medaille, quadratisch. 215 x 215 mm, 22 mm dick. 4 kg.
 Foto: Tobias Wehner/Krämer, bearbeitet von Archiv ErdmannWeyhers

Autohaus Krämer. Gegründet 1970 von Gertrud und Berthold Krämer als BP-Tankstelle mit Kfz Reparatur. Am Lutherplatz / Ecke Frankfurterstraße Nr. 21. Seit 1977 Mazda- Autohaus. Sohn Thorsten Krämer konnte 2020 das 50-jährige Jubiläum als Mazda-Händler feiern. Seit einigen Jahren unterhält er einen Zweigbetrieb in Würzburg.

Großer Preis der Stadt Fulda 2013. ausgerichtet vom
Radsport-Club RC 07 Fulda

96-061

Horex-Club –Fulda-Rhön
59. Intern. Sternfahrt 2013

96-062

Großer Preis der Stadt Fulda 2013.

Vs.: Ein transparenter Aufkleber, darauf in drei Zeilen
„Großer Preis der Stadt Fulda“ / 2013 / RC 07 Fulda

Ks.: Oben und rechts Lorbeerzweige. Im Zentrum Radsportler nach links

96-061 **2013 goldfarbene** - Medaille. 70 mm Ø. 37,8 Gramm, mit angeprägter Öse.
 Weißmetall-Guss, An grün / gelbem Band. Kein Hinweis auf Hersteller

Horex-Club –Fulda-Rhön. 59. Intern. Sternfahrt 2013

Vs.: Im Zentrum in drei Ebenen angeordnet: Das Radom auf der Wasserkuppe. Daneben links Drachenflieger und Wappen der Stadt Fulda, rechts Segelflugzeug und Wappen der Gemeinde Poppenhausen/Wasserkuppe. Zweite Ebene: Links, Horex Motorrad Imperator 400 ccm, Mitte: Horex-Logo, rechts Horex Motorrad Resident 350 ccm. Dritte Ebene: In zwei Zeilen: **Poppenhausen / Wasserkuppe**. Außen um, auf grünem Schriftband **59. INTERNATIONALE HOREX-STERNFABRT 2013** **∩ HOREX – CLUB – FULDA – RHÖN**.

Ks.: Hersteller in drei Zeilen: RETTENMAIER / SCHW. GMÜND / 07171/927140

96-062 **2013 Autoplakette**. 90 mm Ø mit zwei Befestigungslöchern rechts und links.
 Entwurf: Waldemar Jestädt, Maberzell.

Alfred Dregger Medaille



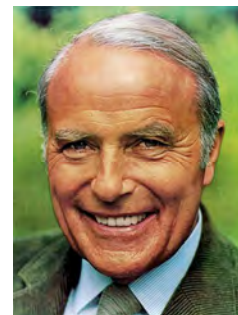
96-063



gemeinsam



96-064



Alfred Dregger

Vs.: Im Zentrum der Kopf des geehrten. ∩ **Dr. Alfred Dregger** ∪ **Ehrenvorsitzender der CDU Hessen**. Die Umschriften sind jeweils durch eine Linie verbunden.

Ks.: Im Zentrum der Hessische Löwe, in Draufsicht nach links gewendet. Über dessen Leib liegt eine rechteckige Kartusche mit Inschrift **CDU Hessen**. ∩ **Für besondere Verdienste** ∪ **CDU Hessen**. Die Umschriften sind jeweils durch eine Linie miteinander verbunden.

96-063 **2013 versilberte** Messing – Medaille. 50 mm Ø, 1,5 mm dick, Auflage 400 Ex
Hersteller: Stuco GmbH & Co KG

96-064 **2013 vergoldete** Messing – Medaille. 50 mm Ø, 1,5 mm dick, Auflage 100 Ex

Alfred Dregger (*10.12.1920 – 29.06.2002) lebte seit 1956 in Fulda und war für diese Stadt eine bedeutende und prägende Persönlichkeit. Er war von 1956 bis 1970 Oberbürgermeister von Fulda. 1962 bis 1970 Mitglied des Hessischen Landtages. 1967 bis 1982 Landesvorsitzender der CDU in Hessen. 1970: Ehrenbürger der Stadt Fulda. 1970 bis 1972 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag. 1972 bis 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages. 1982 bis 1991 Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. 1984: Ehrenvorsitzender der CDU in Hessen. 2005: Benennung einer Straße am Frauenberg, nahe seinem Wohnhaus, in „Alfred-Dregger-Allee“. 2013: Stiftung der „Alfred-Dregger-Medaille“ in Silber und Gold.

In seiner Amtszeit als Oberbürgermeister schuf er die Grundlagen für die Entwicklung Fuldas zu einer prosperierenden Stadt mit wachsender Wirtschaft. Auch hat er die Notwendigkeit der Autobahnverbindung Fulda – Frankfurt erkannt und sich in dieser Sache sehr engagiert.

Dregger erkannte die Bedeutung Fuldas als Bildungsstandort und baute diesen mit Schaffung des „Schulviertels“ in den 1950er und 1960er Jahren zukunftsweisend aus. Er kam als Macher mit dem Blick eines „Nicht-Fuldens“. Seine vorausschauenden Ideen, die dem damaligen Zeitgeist entsprachen, „befreiten die Stadt von manchem kleinstädtischen Denken“. (Zitat Oberbürgermeister Wingensfeld anlässlich Dreggers 100. Geburtstag).

Ideengeber zur Schaffung einer Medaille war der Fuldische CDU-Abgeordnete und gegenwärtig Mitglied des Bundestages (MdB) Michael Brand. Er war seinerzeit Sprecher des CDU Landesvorsitzenden Roland Koch. (Quelle 17.08.2022): Michael Brand per E-Mail vom

Auf der Klausurtagung der CDU-Landesführung in Marburg, am 25. und 26. Januar 2013, beschloss dieses Gremium die Stiftung einer Alfred-Dregger-Medaille für besonders verdiente Mitglieder. Laut Pressemitteilung der CDU vom 07.06.2013 wurde die Alfred-Dregger-Medaille in Gold erstmals am Vorabend des Landesparteitags, im Rahmen des Hüttenabends, verliehen an Frau Dagmar Dregger und Frau Elisabeth Fay, die Witwen der verstorbenen CDU-Ehrenvorsitzenden Dr. Alfred Dregger und Wilhelm Fay. Die Ehrung nahm Ministerpräsident Volker Bouffier vor.

Beachte auch 100-011

Neuhof, Tunneltaler 2014



Vs.: ◌ **Tunnel-Taler** ◌ in zwei Zeilen: **Kaliwerk Neuhof-Ellers / Partner der Region**. Links vom Zenterloch das Wappen der Gemeinde, rechts das Firmenzeichen des Kaliwerkes.

Ks.: ◌ in drei Zeilen: **Anlässlich der Inbetriebnahme des / Autobahntunnels (BAB 66) / 13.09.2014**. Links und rechts vom Zenterloch: **A – 66**

96-065 **2014 Edelstahlscheibe**, in Form einer CD. 50 mm Ø Lochung 17 mm Ø 40 Gramm.

Am 14.08.2019 antwortet mir Herr Matthias Wehner von Kali + Salz auf meine diesbezügliche Anfrage: „Der Entwurf stammt von unserer Mitarbeiterin Frau Petra Spahn. Herstellung und Lochung durch K+S Azubis. Beschriftung / Fa. LogoZ aus Wallroth (Schlächtern)“. Foto: K+S Azubis.

Schützenvereins Petersberg 1932 e. V.



Vs.: An einer Schnalle mit grün/weiß gestreiftem Band hängend. Auf der Schnalle 2014. Das Kreuz selbst ist schwarz und grün emailliert. In den Winkeln goldene Strahlen. Auf den Balken: Oben eine goldene **60**, links **JAHRE**, rechts **TREU**, unten **DEM / Verein**. Im Zentrum Schützenscheibe, mit Gewehr, Adler auf Wappen. Umschrift: **SCHÜTZEN VEREIN 1932 PETERSBERG**

Ks.: unbekannt

96-066 **2014 Ehrenkreuz**. Silber. 45 x 45 mm, mit Schnalle und Band 90 mm hoch.

Quelle: Schützenverein Petersberg. Vorsitzender Frank Urspruch teilt per E-Mail vom 01.10.2021 mit: Das Kreuz hat den Vereinsinternen Namen „**Großes Ehrenkreuz des Schützenvereins Petersberg 1932 e. V.**“ Verliehen wurde es anlässlich des 60-jährigen Wiedergründungsjahres im Rahmen des Schützenfestes am 01.06.2014. Geehrt wurden die drei Wiedergründungsmitglieder Fredi Derbort, Otmar Bug, Erwin Müller. Es gibt exakt nur diese drei Exemplare. Foto: Frank Urspruch, Petersberg.

Landkreis Fulda, Sportlerehrung 2014



Vs.: auf Silberfarbener Fläche im Zentrum das Wappen des Landkreises Fulda. Darüber in zwei Zeilen **Landkreis / Fulda**; ∪ **Sportlerehrung 2014**; als Rand umschließt ein rotfarbenedes Metallband das Ganze.

Ks.: leer

96-067 **2014 Weißmetall**. Plakette. 72 mm Ø 41 Gramm mit angeprägter Öse an blau / weiß / rotem Band. Die Medaille erinnert in ihrer Machart an einen Faschingsorden. Kein Hinweis auf Hersteller

96-068 noch nicht belegt

850 Jahre Künzell-Bachrain



Vs.: Zu einem Kreis (Verbindung) angeordnet: Im vier Zeilen: **850 / Jahre / Künzell / 1165 – 2015**; daneben ein Bauer und eine Geiß. ∩ Das Gemeindewappen, daneben: **Künzell-Bachrain** ∪ **gemeinsam in die Zukunft**.

Ks.: ∩ **Gemeindezentrum Künzell** Im Feld das Gebäude

96-069 **2015 Zinn - Medaille** (wurde am 21. Juni 2015 von Besuchern im Gemeindezentrum geprägt). Durchmesser, Gewicht und Auflage nicht mehr zu ermitteln. Foto: Markus Schäfer, Verbleib: Unbekannter Privatbesitz.

96-070 **2015 Silber** - Medaille. 999er, 28 mm Ø. 850 Ex. Hersteller: Euromint. Verkaufspreis ab Sparkasse Fulda 49,- Euro,

96-071 **2015 Gold** - Medaille. Auflage: Einzelstücke, entsprechend der Nachfrage. Hersteller: Euromint, Bochum, Verkaufspreis ab Sparkasse Fulda 950,- Euro.

So erklärt Bürgermeister Timo Zentgraf das Erscheinungsbild der Medaille: Der Mensch aus Künzell-Bachrain sollte im Mittelpunkt stehen und „alte“ Erkennungsmerkmale auf die Geschichte und die Traditionen hindeuten. Der Kienspannhobel weist auf die Arbeit der „frühen“ Künzeller hin. Die Kienspäne wurden von Künzellern gefertigt und waren lange Zeit die ersten Lampen bzw. Lichtquellen in den Wohnungen. Selbst bis nach Frankfurt wurden die Späne aus dem harzreichen Künzeller Tannenwald geliefert, bis die Kerzen und Petroleumlampen Einzug hielten. Daher rührt auch der Künzeller Spitzname „Kiehölzer“ (Kienspannhölzer). Die Geiß steht für die späteren Tagelöhner vom Bachrain, die auf kleinen Grundstücken lebten, in der Industrie in Fulda beschäftigt waren und sich nebenbei in kleinen Hüttnerstallungen noch eine Geis hielten, um den Lebensunterhalt mit Milch, Fleisch, Leder und Wolle erschwinglicher zu gestalten. Die Ziege war dabei die Kuh des kleinen Mannes. So bekamen die Bachrainer nach und nach den Namen „Geißbauern“.

Antoniusheim. Andreas und Erika
zusammen 111 Jahre



96-072

Landkreis Fulda
Sportlerehrung 2016



96-073

Antoniusheim. Andreas und Erika

Vs.: Auf silberfarbener Fläche ein Aufkleber mit schwarzer Schrift, beginnend bei 18 Uhr
 ⌒ **Onserm Jong Andreas un sei Mäje uisem Antoniusheim**; im Feld stilisierter Mensch (Symbol des Heimes) oben **FULDA**; rechts betrachtet Detektiv **Sherlock Holms mit Lupe** menschliche Fußabdrücke. Links mit „111 Jahre“, rechts mit der Jahreszahl **2015**.

96-072 **2015 Weißmetall** - Plakette. 70 mm Ø 35,5 Gramm. Mit angeprägte Öse, an weiß / Blauem Band. Entwurf: Vermutlich Marcel Pani, Antoniusheim. Kein Hersteller

Landkreis Fulda. Sportlerehrung 2016

Vs.: auf Silberfarbener Fläche im Zentrum das Wappen des Landkreises Fulda. Darüber in zwei Zeilen **Landkreis / Fulda**; ⌒ **Sportlerehrung 2016**. Breiter Wulstrand mit je einem Lorbeerzweig oben links und unten rechts.

96-073 **2016 Weißmetall** - Plakette. 69,8 mm Ø, 37 Gramm. Mit angeprägter Öse, an blau / weiß / rotem Band. Kein Hinweis auf Hersteller

150 Jahre Bischofskonferenz in Fulda 2017



96-074



96-075

Vs.: Der hl. Bonifatius liegend, wie auf dem Relief seiner Grablege im Dom.

⌒ **BISCHOFSKONFERENZ FULDA / 150 JAHRE** ⌒ **1867 - 2017**

Ks.: Landkarte mit den deutschen Bistümern. ⌒ **DIE DEUTSCHEN BISTÜMER**

96-074 **2017 Silber** - Medaille. 30 mm Ø 8,5 Gramm 999er Auflage 300Ex

96-075 **2017 Gold** - Medaille. 999er Gold 30 mm Ø 8,5 Gramm Auflage 50Ex

Beide Medaillen geprägt bei EuroMint GmbH, Heinrichstraße Nr. 71, 44805 Bochum. Ausgabepreis der Goldmedaille: 790,- Euro

Fulda Marathon 2018 der Leichtathletik Gemeinschaft Fulda



Vs.: ⌒ 25. FULDA MARATHON ⌒ 9. SEPTEMBER 2018. Im Zentrum Silhouette des fuldaer Domes. Durchbrochener Schrötling.

Ks.: unbekannt

96-076

2018 Weißmetall - Medaille an rotem Band 50 mm Ø

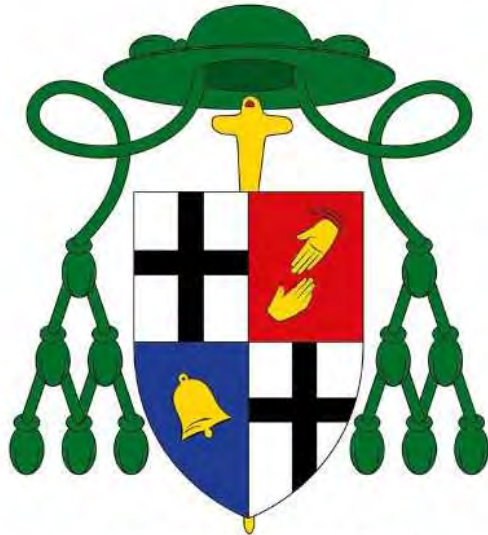
Hersteller, Schwertner & Cie Nfg GmbH & Co KG. Georgigasse 40. A-8026 Graz.
Gewicht unbekannt.

Der Fulda- Marathon ist ein Halbmarathon, der alljährlich Anfang September in Fulda ausgetragen wird. Habe am 11.08.2019 und am 06.10.2021 bei der LG Fulda per E-Mail um Mithilfe gebeten. Leider ohne Ergebnis. Die Abbildungen stammen aus dem Internet.

Alle Ausgaben des Jahres 2018 werden unter Nr. 96 geführt.
Es folgt Bischof Michael Gerber, seit 2019 der 97. Oberhirte.

**Bischof
Dr. Michael Gerber
seit 2019**

Ernannt am 13. Dezember 2018. In sein Amt eingeführt am 31. März 2019.
Der 97. Oberhirte



TECUM IN FOEDERE

Der Wahlspruch "Tecum in foedere"
„Mit Dir im Bund“
verweist auf biblische Erzählungen, wonach der
Mensch Bundespartner Gottes ist.



Michael Gerber, Bischof von Fulda (2019)
(c) Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH & Co KG

Das Wappen Bischof Gerbers setzt sich aus allgemeinen und persönlichen Elementen zusammen. Darunter sind Bezüge zum Bistum Fulda, etwa ein schwarzes Kreuz auf silbernem Grund, das an die 1.275-Jahr-Feier der Klostergründung in Fulda durch den heiligen Sturmius erinnert. Die goldene Glocke der heiligen Lioba auf blauem Grund stellt laut Gerber einen besonderen Bezug zwischen den Diözesen Freiburg und Fulda her. Denn die ehemalige Äbtissin von Tauberbischofsheim im Erzbistum Freiburg ist auf dem Petersberg bei Fulda begraben. Der Wahlspruch "Tecum in foedere – Mit Dir im Bund" verweise auf biblische Erzählungen, wonach der Mensch Bundespartner Gottes ist. Seine Verbundenheit mit der Schönstatt-Gemeinschaft drückt Gerber in seinem Wappenschild auch mit zwei goldenen Händen auf rotem Grund aus: "Dieses Bild verweist auf meine geistliche Herkunft." Die Darstellung der Hand Gottes aus einem Regenbogen und der Hand des Menschen, die sich ihr entgegenstrecke, sei dem Grundstein einer Schönstattkapelle bei Freiburg entnommen. Die Kapelle habe er in entscheidenden Momenten seines Lebens immer wieder aufgesucht.

Dr. Michael Gerber ist am 15.01.1970 in 77704 Oberkirch / Baden geboren.

1989 - 1995: Nach seinem Abitur am Hans-Furler-Gymnasium in Oberkirch studierte Michael Gerber Philosophie und Katholische Theologie an der Universität Freiburg i. Br. und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Von 1989 bis 1995

1995 - 1996: Nach Tätigkeiten in Bietigheim bei Rastatt, in der Pfarrei „Herz Jesu“ in Ettlingen und in der Pfarrei St. Georg in Völkersbach bei Malsch (1995-1996) erhielt er die Diakonweihe.

1997: Am 11. Mai 1997 empfing er durch Erzbischof Oskar Saier das Sakrament der Priesterweihe.

1997 – 1999: Kaplan in Malsch bei Ettlingen (1997–1999)

1999 – 2001: Hochschulseelsorger der katholischen Hochschulgemeinde Freiburg-Littenweiler.

Von 2001 bis 2011 war er stellvertretender Leiter im Priesterseminar Collegium Borromaeum in Freiburg.

Seit 2002 Subdirektor am Erzbischöflichen theologischen Konvikt und engagierte sich für die Studienphase der Priesterkandidaten.

2006 wurde Gerber zum Subregens am Erzbischöflichen Priesterseminar Freiburg ernannt.

2007 wurde Gerber zum Dr. theol. promoviert. (magna cum laude). Im Fach Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Titel der Dissertation ist „Zur Liebe berufen: Pastoraltheologische Kriterien für die Formung geistlicher Berufe in Auseinandersetzung mit Luigi M. Rulla und Josef Kentenich“. Bei Prof. Dr. Hubert Windisch

2011 – 2014: Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Collegium Borromaeum in Freiburg im Breisgau.

2013, am 12. Juni, ernannte ihn Papst Franziskus zum Weihbischof in Freiburg / Breisgau und zum Titularbischof von Migirpa und zum Weihbischof in Freiburg. Die Bischofsweihe spendete ihm der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch am 08.09.2013 im Freiburger Münster. Mitkonsekranten waren die Freiburger Weihbischöfe Bernd Uhl und Rainer Klug. Sein Wahlspruch lautet Tecum in foedere („Mit dir im Bund“). Im Bistum Freiburg ist er Bistumsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie pastorale Bildung und Beratung.

Michael Gerber ist Mitglied der Kommission für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste sowie der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Bereits seit seiner Jugend engagierte er sich in der Schönstattbewegung und trat während seiner Studienzeit dem Säkularinstitut Schönstatt-Institut Diözesanpriester bei. Von 2005 bis 2013 gehörte er der Generalleitung der internationalen Priestergemeinschaft an

Am 13. Dezember 2018 wurde Michael Gerber als Nachfolger von Heinz Josef Algermissen zum Bischof von Fulda ernannt. Die Amtseinführung am 31. März 2019..

In den ersten Jahren seiner Amtszeit (bis 2021) sind nur zwei Medallentypen bekannt geworden.

Das Desinteresse der Sammlerschaft wächst in dem Maße, in dem die Nutzung des Smartphones zunimmt. Wer den größten Teil seiner Freizeit in den sogenannten Sozialen Netzwerken verbringt, der hat erwiesenermaßen wenig oder kein Interesse an Geschichte und somit auch keinen Grund sich auf dem Medallensektor (oder mit Münzensammeln) zu betätigen. Wenn nicht gekauft wird, dann entsteht auch kein Markt.

Alle Ausgaben mit Jahreszahl 2018 werden noch unter Ordnungsnummer 96 (Bischof Heinz Josef Algermissen) gelistet.
Bischof Michael Gerber trat sein Amt im März 2019 an. Folglich werden ab 2019 alle Ausgaben unter Nr. 097 geführt.

1275 Jahrfeier der Klostergründung 2019
 1000 Jahre Verleihung von Münz- und Marktrecht
 1100 Jahre Bestattung König Konrads I. in Fulda
 1200 Jahre Weihe der Ratgarbasilika



97-001

97-002

97-003

Vs.: Mittelalterliches Stadtsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Bonifatius von vorn auf einem Faldistorium (faltbarer Armlehnstuhl) sitzend. In Draufsicht rechts das Buch, links den Krummstab. In Armhöhe, durch seine Figur geteilt, in zwei Zeilen: **S. B – ON / IFA – CIVS ♦ ◊ CIVITATE ♦ FVLDENSI ✱ SIGILLVM. ♦** bei 16 Uhr die Zahl **18**. Die Medaillen sind einzeln nummeriert. In vorliegendem Fall handelt es sich um die 18te Prägung.

Ks.: Im Zentrum drei Lilien als Symbol der Stadtpatrone Simplicius, Faustinus und Beatrix. In der zweizeiligen Umschrift ◊ werden die vier Anlässe für das Stadtjubiläum 2019 aufgeführt: **1275 Jahre – Gründung Kloster Fulda • 1100 Jahre – Bestattung König Konrads I. in Fulda** Umschrift im Innenkreis **1000 Jahre – Verleihung des Münz-, Markt- und Zollrechts • 1200 Jahre Weihe der Ratgar – Basilika** Unten am Rand, ganz klein Herstellermarke mit Feingehalt **EM999**

97-001 2019 Zinn - Medaille. 30 mm Ø 8,3 Gramm

Besucher der Ausstellung „Fulda handelt – Fulda prägt“ hatten die Möglichkeit diese Zinn-Medaillen am 06. und 07. April 2019; im Vestibül des Vonderaumuseums selber mit einer Hand-Spindelpresse zu prägen.

97-002 2019 Silber - Medaille. 30 mm Ø 8,5 Gramm. Wie 97-001. Auflage 1275 Ex

97-003 2019 Gold - Medaille. 30 mm Ø 8,5 Gramm. Wie 97-001. Auflage max. 100 Ex

Feingold 999,9
 Größe: 30mm
 Gewicht: 8,5g
 Ausführung: Polierte Platte
 Limitierung: 100 Exemplare

Feinsilber 999
 Größe: 30mm
 Gewicht: 8,5g
 Ausführung: Polierte Platte
 Limitierung: 1275 Exemplare

Wir bestätigen die Qualität und die Reinheit der Edelmetalle mit unserer Herstellervermerkung **EM999**

Heinrichstraße 71 • 44805 Bochum
 Fon 0234 890387-0 • Fax 0234 890387-10
 www.euromint.com • euromint@euromint.com

Mit freundlicher
 Unterstützung der



Die Vorderseite zeigt das mittelalterliche Siegel der Stadt Fulda mit dem Heiligen Bonifatius aus dem 14. Jahrhundert.



Auf der Rückseite ist die fuldische Lilie abgebildet, als Symbol für die Stadtpatrone Simplicius, Faustinus und Beatrix. Außen werden die vier Anlässe für das Stadtjubiläum 2019 aufgeführt:

1.275 Jahre
 Klostergründung,
1.200 Jahre
 Weihe der Ratgar-Basilika,
1.100 Jahre
 Bestattung König Konrads I.
 in Fulda und
1.000 Jahre
 Münz-, Markt- und Zollrecht.



Der „Zertifikat“ genannte Beschreibungszettel, welcher den Silber- und Gold- Ausgaben beigelegt ist.

97-004 bis 97-006 noch nicht belegt

Plakette der Deutschen Bischofskonferenz 2021



Vs.: Die Heiligen Bonifatius und Edith Stein im Gespräch über Glaube und Vernunft". Unten, bei 19 Uhr die Künstlersignatur „T“ für Triegel.

Ks.: im oberen Viertel zentriert und recht klein die Wort-Bildmarke „Deutsche Bischofskonferenz“ (Logo und Schrift) eingestempelt. Ein Foto davon konnte nicht beschafft werden.

97-007 (2021) versilberte Plakette. Maße: 50 x 70 mm, 3 mm dick, 135 Gramm. Auflage 500 Stück. Das Material ist Messing mit 800er Versilberung, und nur in dieser Ausführung gefertigt. Geprägt in der „Münzprägeanstalt des Königreiches Spanien“ in Madrid. Foto: Deutsche Bischofskonferenz.

Die Plakette trägt auf der Vorderseite das Bildmotiv „Edith Stein und Bonifatius im Gespräch über Glaube und Vernunft“ mit der Inschrift „St. Bonifatius St. Edith Stein“ und ganz klein, unten halblinks, die Künstlersignatur T für „Triegel“. Auf der Rückseite ist im oberen Viertel zentriert und recht klein die Wort-Bildmarke „Deutsche Bischofskonferenz“ (Logo und Schrift) eingestempelt.

Mit der künstlerischen Gestaltung des „Gesprächs“ der beiden Heiligen hat die Deutsche Bischofskonferenz den Maler Michael Triegel (*1968) beauftragt, der als Hauptvertreter der Neuen Leipziger Schule u. a. durch sein Portrait Papst Benedikts XVI. (2010) international berühmt geworden ist.

Die Plakette wurde im Jahr 2021 von der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegeben. Die Plakette dient als Geschenk für die zahlreichen Delegationsreisen und für besondere Freunde, Förderer und Partner der Deutschen Bischofskonferenz. Die Plakette wird nur verliehen und kann nicht gekauft werden.

Quelle: Per E-Mail vom 28.10.2021. Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.

Bischof Gerber: Redaktionsschluss 22.10.2022.

Kleines Sammelsurium. In „wilder“ Ordnung hier eingetragen

Hier sind Medaillen / Plaketten / Abzeichen und andere Gegenstände aufgelistet, welche mir als, im Sinne der Heimatgeschichte, geschichtsträchtig und deshalb sammelwürdig erscheinen. Hauptmerkmal ist, daß von diesen – in der Regel – kein Ausgabejahr zu ermitteln war / ist. Hinter jedem Stück steckt eine Geschichte. Diese habe ich in vielen Fällen angesprochen. Wo das nicht der Fall ist, bleibt es Aufgabe des interessierten Sammlers sich damit zu beschäftigen.

Bevor wir aber zu der „wilden Ordnung“ kommen muss ich zunächst die Auszeichnungen einer fuldischen Persönlichkeit hier auflisten. Nämlich die Ehrenzeichen und Medaillen des Internationalen Bauordens, welche dem Fuldaer

Joseph Bonifatius Pius Schmitt verliehen wurden.

Auf diese Weise sind diese Objekte wenigstens einmal katalogisiert.

Auszeichnungen des „Internationalen Bauordens“.



98-001

98-002

Vs.: Krukenkreuz, rot / weiß emailliert. Stilisiertes Mauerwerk symbolisiert die Aufgabe des Bauordens

Ks.: Im Zentrum: **INTERNATIONALER BAUORDEN**; auf dem unteren Balken der Hersteller **HOFSTÄTTER BONN**

98-001 Ehrenkreuz o. J. Messing, 50 x 50 mm 32,3 Gramm

Vs.: Christus mit Nimbus, in seiner rechten Hand den Reichsapfel, darunter Krone, darunter Jahrzahl **1953**. Seine Linke zum Segensgestus erhoben. Darunter Flammenschale, unter dieser **1963**. **INTERNATIONALER BAUORDEN**

Ks.: Engel auf Schlange stehend. Auf seiner Brust das Symbol des Bauordens. In seiner linken Hand Spaten haltend. Neben dem rechten Arm (in Draufsicht links) Flügel der Medailleur **STOCKMANN** **+ CARITAS CHRISTI + URGET + NOS**

98-002 1963, Silber - Medaille. 30 mm Ø. 13,7 Gramm. Von diesem Medaillentyp existiert auch eine Gold-Version. Diese besaß Joseph Schmitt nicht. Sie befand sich aber in der privaten Slg. Schomann. Ist durch Diebstahl verloren.



Vs.: **ST. MARTINI SEKTION DES ÖSTERR. BAUORDENS**. im Zentrum in drei Zeilen: **ALS DANK / UND / ANERKENNUNG**; darüber und darunter je ein Lorbeerzweig.

Ks.: Krukenkreuz, belegt mit einem Medaillon, darauf St. Martin mit Schwert zu Roß neben Bettler. Am Rand, hinter dem Bettler der Name des Medailleurs **KLARM**.

98-003 Bronze - Medaille, o. J. 80 mm Ø. 152,8 Gramm

Heute (2018) gibt es keine Medaille mehr, sondern es wird der „Joseph-Schmitt-Preis“ in Form einer Urkunde überreicht.

Eine besondere Persönlichkeit in und für Fulda war Rechtsanwalt und Notar Joseph Bonifatius Pius Schmitt *16.07.1908 †28.11.1998 in Fulda mit 90 Lebensjahren. Joseph Schmitt war das älteste von fünf Kindern des Weingroßhändlers Joseph Schmitt sen. Sein Werdegang in Stichworten:



Vorsitzender des Organisationskomitees des 76. Deutschen Katholikentages in Fulda 1954. Rechtsanwalt Joseph Schmitt. 1908 – 1998. Foto: IBO, Archiv Erdmann/Weyhers

1926 Abitur, Studium Rechts- und Volkswirtschaft. Ebenfalls ab 1926 führendes Mitglied im Windthorstbund, der Jugendorganisation der katholischen Zentrumspartei. Ab 1933 stand er unter Beobachtung der Nationalsozialisten. Er war zunächst Richter am Landgericht Kassel, auf Initiative von Roland Freisler wurde er strafversetzt nach Stettin und erhielt drei Jahre Heimatverbot. Ab 1939 Soldat im Zweiten Weltkrieg und kehrte als Schwerekriegsbeschädigter zurück. Wieder in der Heimat, gründete Schmitt 1946 den Albertus-Magnus-Verein Fulda im Deutschen Albertus Magnus-Verein (DAMV) zur Unterstützung der akademischen katholischen Jugend. Des Weiteren gründete er 1946 die Rabanus-Gemeinde zur Erwachsenenbildung in Fulda, aus der 1957 die Katholische Akademie Rabanus Maurus der Bistümer Limburg, Mainz und Fulda hervorging. 1947: Schmitt erhielt seine Zulassung als Rechtsanwalt. In diesem Jahr: Gründung des Siedlungswerk Fulda eG., gemeinnütziges genossenschaftliches Unternehmen, das in der Nachkriegszeit mehr als dreitausend Wohnungen errichtete. Er war dessen Vorstandsvorsitzender von 1947 bis 1982.

1949, als Vorsitzender des Landesschullehrerbeirats in Hessen, erstritt er gegen das Land die gesetzliche Verankerung der elterlichen Mitbestimmung. Seit 1953 Mitglied der CDU. Er hatte Listenplatz 27 von 51 der hessischen CDU inne. 1953 wurde er von Kardinal-Großmeister Nicola Kardinal Canali zum Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ernannt. Er war erster Leitender Komtur der neuen Komturei Rabanus-Maurus in Fulda.

1954: Kurz nach der Gründung des Internationalen Bauordens im Jahr 1953, durch Werenfried van Straaten, einem Prämonstratenser, engagierte sich Schmitt ab 1954 für den Bauorden. Er war von 1962 bis 1980 Vorsitzender und Stellvertreter des Vorstands des Internationalen Bauordens mit Sitz im belgischen Löwen. Ebenfalls 1954 übernahm Schmitt den Vorsitz des Lokalkomitees für die Planung des 76. Deutschen Katholikentages in Fulda.

1956 Antritt zur Oberbürgermeister-Wahl. Verlor gegen Alfred Dregger

1958 folgte die Zulassung als Notar.

1961 Mitgesellschafter des Druck- und Verlagshauses Parzeller (Fuldaer Zeitung) und war über dreißig Jahre Vorsitzender des Gesellschafterausschusses.

Joseph Schmitt war Mitglied der katholischen Studentenverbindung K.St.V. Südmark München im KV. Ehrungen: Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Namensgeber des Joseph-Schmitt-Preises des Internationalen Bauordens (2005)

Vorgenannte Gründe lassen es sinnvoll erscheinen in dieser Arbeit die Auszeichnungen, welche Joseph Schmitt für seine Tätigkeit im Internationalen Bauorden erhalten hat, aufzulisten.

Es folgt die „wilde Ordnung“



98-010



98-011



98-012

Vs.: Der Dom, die theologische Fakultät, die St. Michaelskirche und ein Teil des bischöflichen Palais. Oben **FULDA**

Ks.: In drei Zeilen: **HERAEUS** / das Heraeus- Firmenzeichen / **1 Unze Feinsilber 999 Silberbarren** 999/1000 fein. 42 mm breit, 23 mm hoch 31,1 Gramm. Vertrieb nur über Commerzbank Fulda, Bahnhofstraße Nr. 11a

Vs.: Der Dom zu Fulda. Oben über: **DOM zu FULDA**; unten im Abschnitt zwischen zwei Zweigen in zwei Zeilen: **Schönes / DEUTSCHLAND**

Ks.: Markenzeichen der Argor Heraeus SA; darunter in vier Zeilen: **Schwitzerland / 1 ounce / Fine Silver / 999,0**; darunter in Kartusche das Markenzeichen der Firma AH MELTER ASSAYER

98-011 Silberbarren. 42 x 23 mm 31,1 Gramm

Vs.: Ansicht von altem Rathaus und Stadtpfarrkirche Oben **FULDA**

Ks.: In drei Zeilen: **HERAEUS** / das Heraeus- Firmenzeichen / **1 Unze Feinsilber 1999**

98-012 Silberbarren. 42 mm breit, 23 mm hoch 31,1 Gramm

Schuhmaschinenfabrik Fulda GmbH



98-013



98-014

Vs.: In drei Zeilen: **Schuhmaschinenfabrik Fulda / G. m. b. H. / Fulda. Watt 165 Leistungsschild.** 82 x 32 mm. für Elektromotor. Messing, schwarz lackiert. Einseitig. Vier vorgestanzten Nietlöchern.

98-013

Vs.: In drei Zeilen: **Schuhmaschinenfabrik Fulda / G. m. b. H. / Fulda.** Zwei leere Flächen für technische Einträge. Messing, schwarz lackiert. Mit Nietlöchern.

98-014

Leistungsschild. 80 x 24 mm. Einseitig.

Bereits im Adressbuch von 1908 (Seite 189) wird Gustav Nussbaum, Kaufmann, in der Nonnengasse Nr. 01 aufgeführt. Sein Kompagnon Oscar Nussbaum, Kaufmann, wohnte in der von- Schildeckstraße Nr. 12. Offensichtlich galt damals Nonnengasse Nr. 01 als Büro.



Inserate im Adressbuch 1920, Seite 355 und Fuldaer Zeitung vom 07.07.1927 und 31.03.1938.

Auch noch 1920 ist die Geschäftsanschrift: Schuhmaschinen-Gesellschaft Fulda, Gustav & Oscar Nussbaum, Nonnengasse Nr. 01. Später wurde das Ladengeschäft in der Bahnhofstraße Nr. 03 eröffnet, aber 1927 wieder geschlossen. Doch das Büro blieb hier. Laut Adressbuch 1934 hieß diese Anschrift Hindenburgstraße Nr. 03. Schuhmaschinenfabrik Fulda GmbH. Heute (2016) Bahnhofstraße Nr. 03, Café Storch. Die Produktion befand sich 1924 in der Langebrückenstraße Nr. 36. Der Besitz der Familien Nußbaum wurde 1934 arisiert und über einen Konkurs abgewickelt. Der Kaufmann Clemens Jahn übernahm die Geschäftsräume und führte fortan eine Schuhmacherwerkstatt, Schuhverkauf und Handel mit Bodenbelägen. Siehe hierzu den Aufsatz von Michael Mott vom 06.03.1998 in der FZ: "Schuhmacher im echten Wortsinn". Das Geschäft "Clemens Jahn KG" (Bodenbeläge) schloss mangels Nachfolger zum Ende März 1998 nach 63 Jahren. Wären mir diese zwei Messingschildchen nicht per Zufall in die Hände geraten wüsste heute Niemand mehr von der Existenz einer Schuhmaschinenfabrik in Fulda. Auch nichts mehr von der Nachfolgefirma Clemens Jahn.



Vs.: Gardist mit schäumendem Bierglas, darauf in zwei Zeilen **Fuldaer / Bier.** Außerdem drei verschiedenfarbige Wappen: Von Buttlar, von Dalberg und Stift Fulda.

98-015 Unionbrauerei. Plastik-Werbemittel je 24,5 x 25,5 mm

Landkreis Fulda



98-016

98-017

- Vs.: Im Zentrum das farbige Wappen des Landkreises Fulda. Darüber **LANDKREIS**; darunter **FULDA**
- Ks.: Lorbeerkrantz umschließt freie Fläche.
- 98-016** **Weißmetall** - Medaille, o. J. 70 mm Ø. 37 Gramm. Mit angeprägter Öse.
- Vs.: Im Zentrum das Wappen des Landkreises Fulda.
 ◊ **LANDKREIS FULDA** ◊ Lorbeerzweige
- Ks.: Innerhalb eines Eichenkranzes in fünf Zeilen:
FÜR / BESONDERE / VERDIENSTE / UM DEN / Sport
- 98-017** **Bronze** - Medaille o. J. 40 mm Ø zwischen 48,2 und 49,8 schwankend. Auflage 30 Exemplare. Diese Medaille wird zusammen mit Nadel 98-086 verliehen.



98-018

98-019

- Vs.: Im Zentrum das Wappen des Landkreises Fulda.
 ◊ **LANDKREIS FULDA** ◊ Lorbeerzweige
- Ks.: Innerhalb eines Eichenkranzes in vier Zeilen:
FÜR / BESONDERE / SPORTLICHE / LEISTUNGEN
- 98-018** **Verdienstmedaille** o. J. Silberfarben. 49,7 mm Ø, um 49 Gramm schwankend.
- Vs.: In fünf Zeilen: **Die RHÖN / Einfach erhebt / Landkreis / Fulda** neben Wappen des Landkreises / als Logo: „**Region Fulda ideal zentral**“
- Ks.: Silberdistel
- 98-019** **Silber** - Medaille o. J. 50 mm Ø. um 49,7 Gramm



98-020

98-021

- Vs.: In fünf Zeilen: **Die RHÖN / Einfach erhebt / Landkreis / Fulda** neben Wappen des Landkreises / als Logo: „**Region Fulda ideal zentral**“
- Ks.: Innerhalb eines geriffelten, achteckigen Rahmens im Zentrum drei Tierköpfe: Schwein, Pferd, Rind. Darüber eine Linie aus zwei Palmwedeln. Darunter, in drei Zeilen Schreibschrift: **Für besondere Leistungen / in der / Tierzucht**
- 98-020** **Bronze** - Medaille o. J. 50 mm Ø, um 50 Gramm schwankend
- 98-021** **Silber** - Medaille o. J. 50 mm Ø, um 50 Gramm schwankend

Betrifft 98-016 bis 98-021: Ausgabedatum und Hersteller, sowie Auflagezahlen (mit Ausnahme von 98-017) im Jahr 2021 nicht mehr feststellbar. Mein Dank gilt den Herren Stefan Waldmann und Sebastian Mannert vom Landratsamt für die Überlassung der Abbildungen und der Gelegenheit Maß und Gewicht festzustellen.

Herbstturnen in Pilgerzell



98-022

98-023

Vs.: Innerhalb eines Kranzes aus Eichenblättern in fünf Zeilen:

HERBST- / TURNEN / DES TSV / PILGER- ZELL

Ks.: Im Zentrum das Signet des Deutschen Turnerbundes. \cap **FÜR DEINEN SIEG** \cup
Eichenzweige

98-022 silberfarbene Siegermedaille, o. J. 31,5 mm \emptyset , mit angeprägter Öse

98-023 goldfarbene Siegermedaille, o. J. 31,5 mm \emptyset , mit angeprägter Öse

Die bis 1972 eigenständige Gemeinde Pilgerzell ist heute ein von Künzell.

98-024 noch nicht belegt

Flugtag Jossa



98-025

Motorrad-Klub Falken



98-026

1. Karstadt Volksradfahren



98-027

Flugtag Jossa

Vs.: Weiße Plastikscheibe mit blauem Aufdruck. \cap **Flugtag • Jossa** \cup in zwei Zeilen
e.V. / Motorflug Fulda. Im Zentrum Doppeldecker Flugzeug nach rechts.

98-025 Anstecker Plastik 75 mm \emptyset

Motorrad-Klub Falken

Vs.: Auf weißem Grund zwischen zwei Vogelschwingen ein Falkenkopf, mit rotem
Schnabel, nach rechts. In dreigeteilter Kartusche: **FIGHTING / FULDA / FALCONS**

98-026 Plakette, Messingblech. 51 mm \emptyset

1. Karstadt Volksradfahren

Vs.: Auf hellblauem Grund, im Zentrum das Karstadt-Firmensymbol, umgeben von drei
stilisierten Radfahrern. \cap **I. KARSTATDT Volksradfahren** \cup in zwei Zeilen: Aus-
richter / **Radsport-Club 07 Fulda e. V.**

98-027 Anhänger o. J. Aluminium. 60 mm \emptyset . Oben gelocht zur Aufnahme eines Henkels.

Rhönklub ZV. Niesig
Volkswandern am Gerloser Häuschen



98-028



98-029



Vs.: **Gewellter Rahmen. Darin** die Landschaft um das Gerloser Häuschen. Darüber: **RHÖNKLUB – NIESIG** darunter in zwei Zeilen: **VOLKSWANDERUNG AM / GERLOSER HÄUSCHEN**

98-028 **Anstecker** o. J. Hohlblech, um 1975? rechteckig 35 x 40 mm 4,2 Gramm

Vs.: Facettierter, goldfarbener Rahmen, darin: Die Landschaft um das Gerloser Häuschen. Darüber: **RHÖNKLUB – NIESIG** darunter in zwei Zeilen: **VOLKSWANDERUNG AM / GERLOSER HÄUSCHEN**

Ks.: Noppenoberfläche. Sicherheitsnadel.

98-029 **Anstecker** o. J. Massiv, um 1975? rechteckig 35 x 40 mm 24,5 Gramm



98-030



98-031

Vs.: Mehrfarbig emaillierte Oberfläche mit stilisierten Rhönmotiven. Schrift und Konturen goldfarbig angesetzt. Oben über: **Rhönklub** unten um: **MAIN – WERRA - WEG** (1950er?) **Anstecker**. Gelbbronze (1950er Jahre?) 50 x 47 mm. Kaiser 1552. Auch der Rhönklub konnte mir auf Anfrage keinen Ausgabetermin nennen.

Der „Rhönklub Main-Werra-Weg“. Mit 176 km ist er der längste Fernwanderweg in der Rhön und beeindruckt durch seinen steten Wechsel von Natur und Kultur. Mit Kreuzberg Wasserkuppe und Milseburg verbindet er die markantesten Berge der Rhön. Aber auch Städte wie das Weltbad Bad Kissingen können auf diesem Weg erlebt werden. Er beginnt in Gemünden am Main und endet in der Werrastadt Vacha. Quelle: Homepage des Rhönklub.

Vs.: Das Wiesenhaus mit Nebengebäude in Landschaft neben Bildstock. Rechts neben diesem **RÖHN**. Oben **WIESENHAUS**, unten **DAMMERSFELD**. Rechts und links je ein Befestigungsloch. Beachte die Schreibweise Röhn statt Rhön.

98-031 **Stocknagel**, Messing. 26,5 x 24 mm. Das Wiesenhaus auf dem Dammersfeld

Das Dammerfeld in der Rhön, mit 932m über NN, war seit Menschengedenken eine mit Wiesenmatten bestandene Hochfläche. Der Graswuchs war ein Bedeutender und für die Viehwirtschaft wichtig. So wichtig, daß 1242 um diese Wiesen ein Krieg zwischen der Fürstabtei Fulda und dem Bistum Würzburg geführt wurde. Dieser endete zu Gunsten Fuldas. 1670 ließ der Fürst Joachim von Gravenegg auf dem Dammersfeld ein Schweizereigebäude errichten um den dortigen „Wieswuchs“ abernten zu können. Das legendäre Wiesenhaus. Auch das „Dammersfelder Schlösschen“ genannt. 1816 ging dieser fuldische Besitz an Bayern über. Die Wiesen wurden verpachtet. Das steinerne Haus wurde Wohnung des Aufsehers über die Grasalpe sowie des königlichen Forstwarts. Durch drei Generationen verwaltete eine Familie Schmitt den Staatsbesitz. Die Familie hatte auch das Recht eine Gastwirtschaft zu betreiben. Gottlob Schäfer war der letzte Wirt im Wiesenhaus. Mit Errichtung des Truppenübungsplatzes Wildflecken, 1938 / 1939, ging das Haus unter. Dieser Stocknagel stammt aus den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und ist wohl der letzte geprägte Beleg für dieses untergegangene Kleinod.

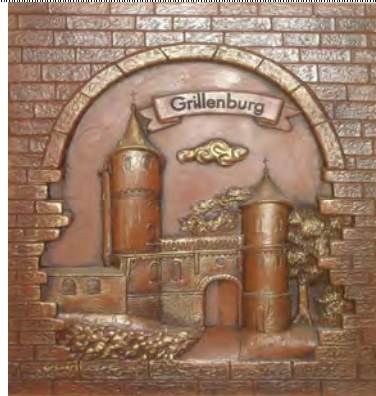
98-032 noch nicht belegt

Ausbesserungswerk AW Fulda



98-033

Die Grillenburg



98-034

Ausbesserungswerk AW Fulda (ex Reichsbahn-Ausbesserungswerk)

Vs.: Ansicht des Verwaltungsgebäudes des Reichsbahn- später Bundesbahn Ausbesserungswerkes. Darunter in zwei Zeilen **AW / Fulda**

98-033 **Wachsbild**, spatenförmig o. J. auf Holzbrett geklebt.

Hersteller, Maße und Gewicht unbekannt.

Im Juni 1867 begann das „Reichsbahn- Ausbesserungswerk Fulda“ als kleine Eisenbahn-Reparaturwerkstatt mit der Arbeit. Es wurden im Laufe der Zeit nicht nur Reparaturen durchgeführt sondern auch ganze Güterwagen gebaut. Die Züge bzw. Waggons fuhren auf Schienen bis in die Hallen. Das „RAW“, wie man es abgekürzt nannte, entwickelte sich zu einem der größten Arbeitgeber in Fulda. Die große „Richthalle“ bildete seit Anbeginn den Mittelpunkt des Ausbesserungswerkes. In ihr wurden gleichzeitig an mehreren Eisenbahnobjekten gearbeitet. Mit der Privatisierung der einstigen Bundesbahn einhergehend, stand das Werk Fulda Ende der 1980er Jahre vor dem Aus. Die Stadt Fulda erwarb die Richthalle als Multifunktionshalle. Darin wurden **auch** legendäre, große Flohmärkte abgehalten. Ausstellungen und andere Aktivitäten fanden darin statt. Seit 2005 ist die Richthalle ein großes Parkhaus. Das einstige „RAW“ trägt heute (2021) die Bezeichnung „Werk Fulda der DB Fahrzeuginstandhaltung“ und hat sich auf die Instandhaltung von Bremsen spezialisiert. Jede Bremse, die in Zügen der Deutschen Bahn eingebaut ist, wird früher oder später in Fulda überprüft.

Die Abbildungen 98-033, 98-034 wurden von einem „Sammler Ungenannt“ zur Verfügung gestellt.

Die Grillenburg in Lehnerz

Vs.: Die Grillenburg bei Lehnerz. Blick durch einen imaginären Mauerdurchbruch.

98-034 **Wachsbild**, o. J. Hersteller, Maße und Gewicht unbekannt.

Die Grillenburg ist das Wahrzeichen der einstmals selbstständigen Gemeinde Lehnerz. Das Bauwerk ließ 1887 eine Privatperson errichten. Wie so viele Bauten in dieser „Gründerzeit“ sollte die „Burg“ die Romantik anklingen lassen. Seit 1918 ist dort eine Gastronomie ansässig. Seit 1972 gehört die Grillenburg der Stadt Fulda. Seit 1977 wird sie zum Teil auch als Bürgerhaus genutzt.

Reiseandenken mit Magnetplatte



98-035



98-036



98-037

Vs.: Der Dom zu Fulda. Darunter auf gelbem Schriftband: **FULDA**
Dauermagnet

98-035 **Anstecker**. 70 x 60 mm. Farbiger Kunststoff-Spritzguss.

Vs.: Das Stadtschloß zu Fulda. Darunter auf gelbem Schriftband: **FULDA**
Dauermagnet

98-036 **Anstecker.** 70 x 50 mm. Farbiger Kunststoff-Spritzguss.

Vs.: Auf einem tassenförmigen, blau gefärbten Sockel mit dem Stadtwappen dar Dom zu Fulda. Auf dem Sockel: **FULDA**
Dauermagnet

98-037 **Schneekugel.** 100 x 60 mm. Farbiger Kunststoff-Spritzguss.

Polizei in Fulda



Fulda, Sturmiusstraße Nr. 05. Das Polizeigebäude (bis 08.04.2002) Foto Archiv ErdmannWeyhers 22.03.2008

Die Polizei in Fulda war seit „ewigen Zeiten“ dem jeweiligen Bürgermeister untergeordnet. So auch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dem Oberbürgermeister als „Ortspolizeibehörde“ unterstellt. Es war also eine rein kommunale Behörde. Noch 1970 stand der Behörde der städtische Polizeidirektor Rupperti vor. Die Polizeistation befand zu dieser Zeit in der Sturmiusstraße Nr. 05. (Bis 08.04.2002). In den 1970er Jahren beschloss die Landesregierung - zwecks Effizienzsteigerung – die Polizei dem Innenministerium zu unterstellen. Zu dieser Zeit entstand die „Polizeidirektion Fulda“. Auch diese ist mittlerweile Geschichte. Seit 2001 sorgt das „Polizeipräsidium Osthessen“ für die Sicherheit von rund 400.000 Menschen. Dessen Dienstbereich umfasst die Stadt und den Landkreis Fulda. Außerdem den Kreis Hersfeld-Rotenburg und den Vogelbergkreis. Im April 2002 zog die neu organisierte Behörde um. In die Severingstraße Nr. 01 - 07. Auf das Gelände der ehemaligen „US Downs Barracks“ an der Haimbacherstraße. Dieser Kasernenkomplex wurde im „Dritten Reich“ als Ludendorf-Kaserne erbaut. Nach dem Krieg diente die Kasernen den US-Streitkräften als Basis.

Polizeidirektion Fulda



98-038

Polizei Fulda



98-039

GSA Mitte 4



98-040

S. V. Grünweiß



98-041

- die gewesene Polizeidirektion Fulda
- Vs.: Die drei Bezirke der Polizeidirektion Fulda mit typischen Sehenswürdigkeiten: **Hünfeld Rathaus, Fulda Dom, Hilders Marktplatz**. In brauner Zeichnung auf Fliese.
- Ks.: Fabrikstempel **Made in Italy** Aufhängevorrichtung und aufgeklebter Zettel: „Zur Erinnerung an Ihre Schutzpolizeiabteilung Fulda. I. A. Unterschrift. 24. Jan. 89“

98-038 Keramikfliese (1989) 150 x 200 mm

Brustanhänger Polizei Fulda. Verbandsabzeichen

- Vs.: Auf farbigem Spatenschild die drei Wappen der Stadt Fulda, des Landes Hessen, und der Hessischen Polizei. Oben im Abschnitt, in zwei Zeilen: **POLIZEI / FULDA**

98-039 Polizei-Verbandsabzeichen o. J. auf Leder montiert. Kein Hinweis auf Hersteller.

Brustanhänger, Verbandsabzeichen. (BGS) Grenzschutzabteilung Mitte 4

- Vs.: Auf farbigem Spatenschild die Wappen des Bundesgrenzschutzes und der Stadt Fulda, unten eine Silberdistel mit dem Text **SEMPER FIDELIS**. [immer treu] Oben in Schriftband **GSA Mitte 4**. (Grenzschutzabteilung Mitte 4).

98-040 Polizei - Verbandsabzeichen o. J. auf Leder montiert. Kein Hinweis auf Hersteller.

Der Bundesgrenzschutz (BGS), die Grenzschutz-Polizeitruppe des Bundes, wurde am 16.03.1951 in Dienst gestellt. Mit der Aufgabe die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland zu schützen. Besonders die damalige Zonengrenze, (später Staatsgrenze der DDR). Fulda gehörte zum Grenzschutzkommando Mitte. Die Grenzschützer waren in der Bleidorn-Kaserne in der Leipzigerstraße stationiert. Das Areal wird heute von der Hochschule Fulda genutzt. Nach der Wiedervereinigung fiel der bisherige Auftrag weg, der BGS wurde zur Bundespolizei. Daraufhin verließ diese Polizeitruppe Fulda.

Sportverein Grünweiß des BGS

- Vs.: Spatenschild dreigeteilt. Im Zentrum der Bundesgrenzschutz-Adler. Im oberen Feld **S.V. GRÜNWEISS**. Unten: **FULDA**

98-041 Bundesgrenzschutz, (BGS), Anstecknadel, 24 x 28,5 mm.

98-042 bis 98-048 noch nicht belegt

Krawattenklammern von Juwelier Bott



98-049



98-050

Vs.: Die Orangerie, der Dom, die St. Michaelskirche und weitere Gebäude.
98-049 Bott, Juwelier, Krawattenklammer. Silber 925er, 55 mm breit, 12 Gramm.

Vs.: Dom, St. Michaelskirche, Paulustor, Domdechanei und die Orangerie
98-050 Bott, Juwelier, Krawattenklammer. Gold 750er. 60 mm lang. 23 Gramm
Herr Traugott Adolph, Schwiegersohn von Juwelier Emil Bott, ebenfalls Goldschmied, kreierte in den 1980er Jahren eine silberne Krawattennadel mit der Darstellung historischer Bauwerke in Fulda. Zur 1250-Jahrfeier Fuldas im Jahr 1994 entstand von seiner Hand wieder eine Krawattenklammer. Jetzt allerdings aus 750er Gold. Auf der Rückseite der Gebäudezeile ist der Ausgabeanlass vermerkt: „Zur 1250 Jahrfeier“. Alle Stücke einzeln nummeriert. Vorliegendes Exemplar trägt die Nummer 12.

Bereich Anstecknadeln und Anstecker.

An Stelle des Werkstoffes wird hier zuerst der ausgebende Verein / die Firma / Organisation genannt. Nicht alle aufgeführten Objekte dieser Reihe entstammen meiner Sammlung. Etliche wurden mir zum Fotografieren vorgelegt und verblieben bei dem jeweiligen Eigentümer. Deshalb ist es nicht mehr möglich, den Verbleib der einzelnen Stücke zu rekonstruieren. Die Abbildungen aber wurden von mir gemacht. Ausnahmen sind angezeigt. Wenn es sich um Edelmetall handelt wird der Werkstoff genannt.



98-051



98-052



98-053



98-054



98-055

Vs.: Im Zentrum ein etwas verzogenes Kreuz, an dessen unterer Balken in eine nach rechts gerichtete Pflugschar ausläuft. Im äußeren Schriftkreis **ACKERMANN GEMEINDE** **FULDA 1963**

98-051 **Ackermann Gemeinde**, Anstecknadel, 1963. 20mm Ø

Vs.: Im Zentrum, auf rotem Grund, eine „Fliege“. Auf dem elfenbeinfarbenen Schriftband: **ANGELSPORTVEREIN • 1904** **FULDA E. V.**

98-052 **Angelsportverein Fulda**, Anstecknadel 15,5 mm Ø

Vs.: Im Zentrum zwei Boxer in Aktion. Auf dem blauen Schriftband: **ATHLETEN SPORTVEREINIGUNG • 08 FULDA •**

98-053 **Athleten Sportverein 08 Fulda**, Anstecknadel 19 mm Ø

Vs.: Im Zentrum das Vereinssignet: Senkrecht geteilter Schild mit ,links, schwarze Adlerhälfte, rechts, schräg gestellte Sparren rot und weiß. Auf dem weißem Schriftband **SPORTCLUB „BORUSSIA“ 04 E. V. FULDA**. Unten vergrößert ein Fußball die Bildfläche.

98-054 **Borussia Fulda**, PIN. 25 mm Ø

Vs.: Im Zentrum das Vereinssignet. Quer darüber **SPORTCLUB. SC. BORUSSIA** **04 E. V. FULDA**

98-055 **Borussia Fulda**, Anstecker 17 mm Ø

98-056 noch nicht belegt



98-057



98-058



98-059



98-060



98-061

Vs.: Schwarzer Grund, Bild und Schrift ockerfarben. Bonifatius mit erhobenem Kreuz. Darunter in zwei Zeilen **BONIFATIUS** / (in kleinen Letters) **DAS MUSICAL**

98-057 **Bonifatius**, PIN, 25 x 30 mm.

Vs.: Auf gelbem Zentrum das Wappen der Stadt Fulda, auf gelegt auf das J von D J K. Auf dem weißen Schriftband **SG BUCHONIA 1920/55** **– FULDA –**.

98-058 **Deutsche Jugendkraft**, Anstecknadel, 16 mm Ø

DJK bedeutet: Deutsche Jugendkraft. Es ist der Ende des 19. Jahrhunderts gegründete katholische Sportverband und hat in Deutschland fast eine halbe Million Mitglieder. Heute ist er für alle offen, die seine Ziele mittragen.

Vs.: Auf grüner Fläche in goldfarbenen Lettern auf Hirtenstab: **DOM / CHOR / FULDA**. Außen um ein silberfarbener Eichenkranz.

98-059 **Domchor**, Anstecker, 19,2 mm Ø

1804 gründete Stadtkantor Michael Henkel den Knaben- und Männerchor. Mit Erlaubnis des damaligen Fuldaer Landesherrn, Fürst Wilhelm Friedrich von Oranien **Nassau**. Mit diesem Chor sollte die alte kirchenmusikalische Tradition der geistlichen Herrschaft fortgesetzt werden. Henkel verstarb 1851 und der Chor verschwand. Doch Bischof Kött rief in 1867 erneut ins Leben. Im Bismarckschen Kulturkampf 1873 aufgelöst, konnte er erst wieder 1897 neu gegründet werden. 1910 erhielt Regens Prof. Dr. Christian Schreiber die Leitung des Chores, der ihn bis zu seiner Berufung zum Bischof von

Meißen im Jahre 1921 führte. Seine Nachfolger als Leiter des Domchors wurden Regens Prof. Dr. Franz Emil Weber. Ab 1929 der spätere Dommusikdirektor Fritz Krieger bis 1963. Zum Bonifatiusjubiläum 1954 konnte der Chor rund 120 Mitglieder zählen. Bis Dommusikdirektor Karl Fritz den Chor erfolgreich leitete. Nach ihm wurde 1984 Klaus Theyßen Leiter. Nun führt sehr erfolgreich Domkapellmeister Franz-Peter Huber, seit 1994 Domkantor, den Cathedralchor, dessen Klangkörper jetzt auch zahlreiche weibliche Stimmen angehören.

Vs.: Das Signet des DHV umrandet von einem goldenen Eichenlaubkranz.

98-060 DHV, Anstecknadel, 333er Gold, 16,3 mm Ø

In dem 1893 in Hamburg gegründeten „Deutschnationalen Handlungsgehilfen Verband“ (DHV) organisierten sich kaufmännische Handlungsgehilfen aus dem ganzen Reich, also auch solche aus Fulda. In den Anfangsjahren trat der Verband als deren Interessenvertreter (Gewerkschaft) auf. Politisch positionierte sich der DHV im gemäßigten rechten Spektrum. Die Mitgliederzahl betrug 1913 rund 150.000 Mitglieder. Die Jugendorganisation des DHV nannte sich „Die Fahrenden Gesellen“.

Vs.: Auf schwarzem Grund ein weißes Dreieck, darin eine Kornblume. An deren Seitenflächen: **Die / Fahrenden / Gesellen** in goldfarbenen Lettern.

98-061 Die Fahrenden Gesellen, Anstecknadel, 28 mm Ø. Beachte auch 91-325.

98-062 bis 98-063 noch nicht belegt



98-064



98-065



98-066



98-067

Vs.: Auf dunkelgrauem Grund links das farbige Firmenlogo. Rechts **EDAG**

98-064 EDAG, Anstecknadel 16 x 4,8 mm

Zu 98-064, EDAG: 1969 wurde von Horst Eckard das Unternehmen Eckard Design in Groß-Zimmern bei Darmstadt gegründet. Die Firma entwickelte Fahrzeuge und Produktionsanlagen. Seit 1986 werden auch Prototypen gebaut. 1970 wurde Fulda die Hauptniederlassung. Meine Wenigkeit erhielt Anfang der 1980er Jahre regelmäßig den Auftrag zur Lieferung von Medaillen mit Fulda-Motiven. Diese dienten der EDAG zur Verbesserung des Verkaufsklimas. Die Firma wuchs enorm. 1992 änderte sich die Rechtsform. Aus Eckard-Design wurde die Edag Engineering + Design AG. 2006 kaufte Lutz Helmig, Eigentümer der Aton GmbH und Gründer der Helios-Kliniken, die Edag von den neun Gründerfamilien. Nach etlichen Namenswechseln und fortschreitender Weiterentwicklung, mit Niederlassungen in fast allen Industrieländern, ist die „EDAG Engineering GmbH“ der weltweit größte unabhängige „Entwicklungsdienstleister der Mobilitätsindustrie“ mit weltweit 7984 Mitarbeitern. (Stand 31.12.2020) Mehr zu diesem Thema siehe Wikipedia.

Vs.: Auf goldfarbener Fläche, umgeben von ebensolchem Eichenkranz das Wappen von Edelzell. Darüber: **SG. EDELZELL e. V.**

98-065 SG-Edelzell, Anstecknadel, 19,2 x 19,7 mm

Vs.: Im Zentrum auf goldfarbenem Grund das farbige Simpliciuswappen von Fulda. Außen um ein silberfarbener Lorbeerkranz. Im elfenbeinfarbenen Schriftkreis
 ○ **FULDAER – AUTOMOBIL – CLUB • E • V • U – A • D • A • C –**

98-066 FAC, Anstecknadel, 20,5 mm Ø

Vs.: Im Zentrum auf roter Fläche ein weißer Fußball. Außen im Schriftkreis
 ○ **BEZIRKSJUGENDAUSWAHL III FULDA**. Unten ein •

98-067 Fußball Bezirksjugend III, Anstecknadel, 20 mm Ø



98-068



98-069



98-070



98-071



98-072

98-068 Vs.: Im Zentrum das Logo des Vereins, darin **1962 / e.V.** ∩ **S G FRISCHAUF FULDA Fußball S.G. Frischauf 1962**, Anstecknadel, 20 mm Ø. Der Verein ist in der Edeltzeller Siedlung beheimatet. Dieses Bild entstammt einer Drucksache des Vereins.

98-069 Vs.: Im Zentrum das Logo des Vereins. Im Schriftkreis ∩ • **REAL ESPANIOL DE •** ∪ **FULDA E. V.** Oben auf eine Königskrone-
Fußballverein Real Espaniol Fulda, Anstecknadel, 24 x 30 mm

98-070 Vs.: Auf rot/weiß geteilter Fläche ein ebenfalls rot/weiß geteilter Kreis. Darin oben der nach rechts offene Halbmond mit einem Stern rechts daneben. Im unteren Teil in drei Zeilen: **TÜRKSPOR / FULDA / 1981**. Im linken Feld ein Fußball.
Fußballverein Türkspor, Anstecknadel, 23 mm

98-071 Vs.: Oberfläche aus emailähnlichem Kunstharz. Untergrund weiß. Darauf Symbole und Schriftzug **FULDA** in schwarzer und rote Farbe.
Gummiwerke, Pinn, 35 x 22,5 mm

98-072 Vs.: Oberfläche aus emailähnlichem Kunstharz. Untergrund weiß. Links das schwarze Symbol für Fuldareifen. Daneben in rot der Schriftzug **FULDA**
Gummiwerke, Pinn, 31,6 x 6,5 mm



98-073



98-074



98-075



98-076



98-077

98-073 Vs.: Auf dunklem, blauen und schwarzen Grund ein wilder Hengst nach rechts, Schriftzug **SCHWARZ . BREIT . STARK .** teilt oberes und unteres Feld. Unten Autoreifen und mehrfarbiger Schriftzug **WIR GEBEN PROFIL FULDA**
Gummiwerke, Pinn, 17,5 x 24,5 mm

98-074 Vs.: Auf unterschiedlich dunklen Farben eine transsilvanische Burg neben Fledermäusen. In der Mitte, in zwei Zeilen **TRANSYLVANIA / TROPHY**. Darunter ein Auto mit Fuldareifen Typ „Delta“ nach links. Ganz unten **delta** neben drei bunten Pyramiden und **Fuldareifen-Symbol**.
Gummiwerke, Pinn, 21,5 x 34 mm

98-075 Vs.: Auf schwarzem Grund ein Tiegerkopf über Fuldareifen-Logo. ∩ **TRAMP 4 x 4**
Gummiwerke, Pinn, 21mm Ø

98-076 Vs.: Ausgeschweiften Spitzschild, grün emailliert. Dreigeteilt. Oben Wappen der Stadt Fulda. Auf dem schräg gestellten, silberfarbenen Balken: **HAIMBACHER SV**. Unten, neben rot-weißem Fußball in zwei Zeilen **1952 / e. V.**
Haimbacher SV. Anstecknadel, 30x30 mm

98-077 Vs.: Goldfarbener Lorbeerkranz umschließt Lyra, blaues Spruchband mit **HOFMANN scher / MÄNNERCHOR**, darunter auf weißem Feld **FULDA**
Hofmanscher Männerchor, Fulda. Anstecker, 24 x 25 mm
Der Chor wurde 1892 gegründet und besteht heute noch.



98-078



98-079



98-080



98-081



98-082

Vs.: Innerhalb eines grünen Ringes, auf weißem Feld eine gelbe Sternschnuppe nach links. \cap **HOHER NORDEN**, unten **FULDA**. Außen um ein „silberner“ Lorbeerkrantz. Der „Hohe Norden“ ist ein Karnevalsverein in Fulda.

98-078 Hoher Norden, Anstecknadel, 24,7 mm \emptyset

Vs.: Im Zentrum Hirschkopf mit Geweih eines 14-Enders. Dazwischen ein Kreuz mit der Inschrift **RJV**. Unter dem Hirschkopf eine Kartusche, darin **VGP**, darunter **FULDA**. rechts und links davon je zwei Eichenblätter. \cap **J.G.V. Rhön – Vogelsberg e.V.**

98-079 J.G.V Rhön-Vogesberg, Anstecker 32 x 40 mm

Die Kürzel bedeuten: RJV = Jägervereinigung Rhön-Vogelsberg. VGP = Verbands Gebrauchshunde Prüfung. J. G. V. = Jäger und Gebrauchshunde Vereinigung Rhön-Vogelsberg

Vs.: Im Zentrum zwei Adlerflüge auf rotem, gepunkteten Grund. Auf dem weißen Schriftband \cap **S . G . JOHANNESBERG** \cup **1926**. Außen um silberfarbener Lorbeerkrantz

98-080 Johannesberg SG, Fulda. Anstecknadel, 16,5 mm \emptyset

Vs.: Auf oben ausgeschweiftem Spitzschild im Zentrum, auf rotem Grund, die vier F (Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei). Auf dem elfenbeinfarbenen Schriftband oben **1969**. \cup **GYM GRUPPE KÄMMERZELL**. Außen um „silberner“ Eichenlaub-Kranz

98-081 Kämmerzell - GYM, Fulda. Anstecknadel, 19,5 x 17,8 mm

Vs.: Koalabär an Ast. Messingfarbenedes Blech

98-082 Koalabär, Anstecknadel, 10,3 x 14 mm

98-083 noch nicht belegt



98-084



98-085



98-086



98-087



98-088

Vs.: Im gespaltenen Schild vorn das schwarze Fuldaer Stiftkreuz in Silber, hinten in Rot drei goldene Eicheln mit grünen Kappen. Oben im Schriftband: **S. V. KOHLHAUS**.

98-084 Kohlhaus S.V., Anstecknadel, 20 x 2 mm.

Die Nadel zeigt das Wappen der Gemeinde Kohlhaus und muss zwischen dem 06.12.1967 (Verleihung des Gemeindewappens durch den hessischen Innenminister) und 01.08.1972, der Eingemeindung nach Fulda ausgegeben worden sein.

Vs.: In den Farben ocker und grün gehaltene Fläche. Darin oben König Kunde. Links das stilisierte Rhöngebirge. Rechts ein Vogel (Dompfaff ?). Unten **1997**

98-085 König Kunde, Pinn, 29,4 x 29mm mm. Wurde 1997 anlässlich eines Stadtfestes als Werbemittel ausgegeben.

Vs.: Wappen des Landkreises. \cap **FÜR BESONDERE VERDIENSTE UM DEN SPORT**

98-086 Landkreis Fulda, Anstecknadel, 20 mm \emptyset . Diese Nadel wird verliehen zusammen mit der Medaille 98-017.

Vs.: Innerhalb eines goldfarbenen Eichenkranzes auf weißer Fläche die Initialen **LVA** in blauen Lettern. Darüber **BSG**, links **19** rechts **69**, unten **FULDA**.
98-087 **Landesversicherungsanstalt**, Anstecknadel, 22 mm Ø

Vs.: Ausgeschweifeter Wappenschild, blau / weiß emailliert. In vier Zeilen:
LIEDER / TAFEL / Lyra / FULDA
98-088 **Liedertafel**, Fulda, Anstecknadel, 14 x 16 mm



98-089



98-090



98-091



98-092

Vs.: Adler mit ausgestellten Schwingen hält Hkz in der Klauen.
98-089 **Hoheitsadler der Luftwaffe im „Dritten Reich“**, Anstecknadel, 27 x 14,7 mm

Vs.: Der Dom zu Fulda in Strichzeichnung hinter gelbem Firmenzeichen M. Darunter
McDonalds Fulda
98-090 **McDonalds Fulda**, Krawattenklammer, goldfarben. 50 x 2,5 mm

Vs.: Der Dom zu Fulda in Strichzeichnung hinter gelbem Firmenzeichen M. Darunter
McDonalds Fulda
98-091 **McDonalds**, Pinn, goldfarben. 21 x 16,5 mm

Vs.: Der Dom zu Fulda in Strichzeichnung hinter gelbem Firmenzeichen M. Auf blauem Schriftband: 10 Jahre. Unten **McDonalds Fulda**
98-092 **McDonalds**, Pinn, 10 Jahre. Goldfarben. 21 x 16,5 mm



98-093



98-094



98-095



98-096



98-097

Vs.: Im Zentrum das Wappen der Stadt Fulda. Darüber Schriftzug **FULDA** unter Signet des Deutschen Sängerbundes. Auf dem Schriftband
 ∪ **MÄNNER-GESANGVER.- FULDA – NEUENBERG 1920**
98-093 **Neuenberg Gesangverein**, Anstecknadel, 14,7 x 21,6 mm

Vs.: Roter Dreieckschild auf silberfarbenem Eichenkranz. Schräg gestellter weißer Balken mit **NEUENBERG**. Darüber **T. S. V.**, unten in zwei Zeilen: **20-02 / E. V.**
98-094 **Neuenberg TSV 2002**, Anstecknadel, 25 x 20 mm

Vs.: Innerhalb eines silberfarbenen Blätterkranzes eine rote Fläche. Schräg gestellter weißer Balken mit **OBERRODE**. Darüber **SG**, unten in zwei Zeilen: **1989 / E. V.** neben weißem Fußball.
98-095 **Oberrode S.G.**, Anstecknadel, 20 x 22 mm

Vs.: Herr Perilli zieht bunten Eis-Verkaufswagen.
98-096 **Perilli-Eis**, Pinn 39,8 x 23,5 mm

Firma Perilli-Eis betrieb in den 1980er Jahren ein Eiscafé in Großenlüder. Perilli expandierte in den 1990er Jahren auch nach Fulda.

Vs.: Im Zentrum das Wappen der Gemeinde Petersberg auf weißer Fläche. Auf dem roten Schriftkreis mit elfenbeinfarbenen Lettern ∩ **TURN-VEREIN**. ∪ **Petersberg**. Bei 9Uhr bzw. 15 Uhr **19 – 09**. Umgeben von goldfarbenem Eichenkranz.
98-097 **Petersberg Turnverein**, Anstecknadel, 25 mm Ø



98-098



98-099



98-100



98-101



98-102

Vs.: Ausgeschweiften Spatenschild, zweigeteilt. Oben blau mit Schriftzug **POST-SV**, unten gelb mit Schriftzug **FULDA**

98-098 Postsportverein blau/gelb, Fulda. Anstecknadel, 12,8 x 13 mm

Vs.: Freiballon mit weißer Hülle. Darauf in zwei Zeilen: **RADIO / FFH**

98-099 Radio FFH, Anstecker 26,2 x 34,3 mm

Vs.: Auf schwarzer Fläche weiße Schrift. Oben Firmenzeichen, darunter **REFORM**

98-100 Reform-Rabenseifner, Anstecknadel 30 x 21 mm

Firma Rabenseifner ist eine der Existenzgründungen, welche in der ersten Dekade nach 1945 von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen geschaffen wurden. Zunächst ein Kompagniegeschäft für Holzbearbeitungsmaschinen. Siehe: „Branchenverzeichnis Heimatvertriebene Fulda, 1954“ Seite 4. Bald entwickelte Adolf Rabenseifner daraus eine Fabrik für Maschinen zur Oberflächenbehandlung. 2006 verkauft Adolf Rabenseifner seinen Betrieb an die Aton GmbH des Investors Lutz Helmig.

Vs.: Auf einer roten Fläche die Wappen, links das des Vereins, rechts das der Stadt Fulda. Darunter das Wort **FULDA**. Auf dem Schriftband **REIT u. FAHRVEREIN Stadt UND LAND E. V.**

98-101 Reit & Fahrverein Fulda, Anstecknadel, 25 mm Ø

Vs.: Blauer Heißluftballon, darauf eine Sonne mit Wolken. In zwei Zeilen roter Schrift: **RHÖN / THERME**; unten **FULDA – KÜNZELL** in hellgelber Schrift.

98-102 Rhön Therme Künzell, Pinn, 26 x 34 mm



98-103



98-104



98-105 bis 98-107



98-108

Vs.: Ausgeschweiften Spitzschild. Auf schwarzem Feld schräg gestellter weißer Balken mit den Lettern **R. E. V.** darüber in zwei Zeilen: **IN / TREUE**, unten: **FULDA**. Umgeben von einem silberfarbenen Lorbeerkranz. Darin oben eine runde Kartusche mit einer **25** auf rotem Grund.

98-103 R.E.V 25 Jahre, Anstecker, 25 mm Ø

Auch mit Hilfe des Stadtarchivs ist es bisher nicht gelungen obigen und den nachfolgenden Anstecker einem bestimmten Verein zuzuordnen.

Vs.: wie 98-103, aber goldfarbener Lorbeerkranz mit Zahl **40** in roter Kartusche.

98-104 R.E.V 40 Jahre, Anstecker, 25 mm Ø

98-105 Goldener Fisch, Anstecknadel. Messing, 11 x 9 mm

Vs.: Ein nach links schwimmender Fisch. Ohne Wiederholungsziffer

98-106 Goldener Fisch, Anstecknadel. Messing, 11 x 9 mm

Vs.: Ein nach links schwimmender Fisch. Mit Wiederholungsziffer **5**

98-107 Goldener Fisch, Anstecknadel. Messing, 11 x 9 mm

Der Schwimmwettbewerb „Goldener Fisch“ war eine von der Stadt Fulda initiierte Veranstaltung, mit welcher besonders ältere Menschen zur schwimmsportlichen Betätigung aufgerufen wurden. Die mehrfache Teilnahme dokumentierten die Ziffern 5 bzw. 10 auf der Anstecknadel. Für mehr als 10malige Teilnahme stellte das Jugend und Sportamt des Magistrats eine Urkunde aus.

Vs.: Auf dunkelgrünem Korpus in zwei Zeilen: **SSV 77 / F U L D A**, wobei die einzelnen Lettern in weißen Feldern stehen.

98-108 **SSV 77**, Anstecknadel, (Sommerschlussverkauf 1977), 11 x 9 mm



98-109



98-110



98-111



Vs.: „Goldene Schützennadel“ Im Zentrum Schießscheibe mit gekreuzten Gewehren. Umgeben von einem grünen Schriftband, darauf **∩ FÜR 50 JAHRE TREUE MITGLIEDSCHAFT**. Außen um ein goldfarbener Rahmen in dessen unterem Teil Lorbeerblätter und eine Kartusche mit **50**. **∩ SCHÜTZENV. FULDA 1572 E.V.**

98-109 **Schützenverein Fulda**, Anstecknadel, für 50 Jahre Mitgliedschaft. 20 mm Ø

Vs.: Viergeteilter Spatenwappenschild, umgeben von silberfarbenem Eichenkranz. In Draufsicht: Oben links: Wappen der Stadt Fulda. Rechts oben, in dunklem Feld **TSC**, unten links, in dunklem Feld, in zwei Zeilen: **FULDA / e. V.** Unten rechts in weißem Feld ein stilisiertes Tanzpaar in Aktion.

98-110 **Tanzsportklub Fulda e.V.**, Anstecker, 45 x 45 mm

Vs.: Ein Strauß aus drei Blättern mit aufgelegter Eichel und Eichelboden.. Im Schriftband unten: **VOGELSBERGER - HÖHENCLUB**, getrennt durch Kartusche mit **V D / T. V.** Kartusche mit roter Farbe. (Verband Deutscher Touristen Vereine). Auf heutigem Abzeichen: **V. D. / G. W.** (Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine)

98-111 **Vogelsberger Höhenclub**, Anstecker, 34 x 35 mm. Messingblech.

Welchem Zeitraum die nachfolgenden Abzeichen entstammen kann nur vermutet werden. Sicher zum Teil aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg, ebenso wie aus der Zeit danach, bis heute.



98-112



98-113



98-114



98-115



98-116

Vs.: Auf emaillierter Fläche das Stadtwappen von Fulda. Darüber: **F. T. 1848 Fulda**
98-112 **Fuldaer Turnerschaft**, Anstecker, 12 x 15 mm

Vs.: Auf senkrecht grün/weiß geteilter Fläche in zwei Zeilen: **T G / 18 F 1848** in schwarzen Lettern, welche goldfarben umrandet sind.
98-113 **Fuldaer Turnerschaft**, Anstecker, rund 15 mm Ø

Vs.: Ausgeschweiffter Spitzschild. Ein schräg gestelltes grünes Band teilt die weiße Fläche in obere und untere Hälfte. Auf dem Band **T . G . FULDA**. Oben die **vier F** unten **1848**.

98-114 **Fuldaer Turnerschaft**, Anstecker, 15 x 19 mm.

Vs.: wie 98-113. Außen um ein silberfarbener Eichenkranz.

Ks.: Nadel und Hersteller: Baum & Trefz, Frankfurt a. Main

98-115 **Fuldaer Turnerschaft**, Anstecker, 27 x 27 mm.

Vs.: wie 98-113. Außen um ein goldfarbener Eichenkranz.

Ks.: Nadel und Hersteller: Lörum & Trefz, Frankfurt a. Main

98-116 **Fuldaer Turnerschaft**, Anstecker, 27 x 27 mm.

Vs.: Geschweiffter Spatenschild mit Wappen der Stadt Fulda. Oben: **F.T.1848-Fulda**
98-117 **Fuldaer Turnerschaft**, Ärmelaufnäher 10 x 11,5 mm



98-117



„Es grüßt Euch alle recht herzlich Franz Josef Böschchen“. Foto-AK, braun/weiß, Auflage sechs Exemplare. Foto: Archiv ErdmannWeyhers. Verbleib: Slg. Schomann

118 noch nicht belegt



Vs.: In sechs Zeilen: **IN ANERKENNUNG / DER VERDIENSTE / UM INDUSTRIE UND HANDEL / DES KAMMERBEZIRKES / VERLIEHEN VON DER INDUSTRIE / UND HANDELSKAMMER FULDA** Darüber das Wappen der Stadt Fulda.

98-119 Ks.: Aufhängevorrichtung und eine Modellnummer? 3607 mit weißer Farbe aufgetragen. Bronzefarbene Zinkguss-Plakette, 130 x 210 mm. 560 Gramm. Gegossen wurde das Stück bei Buderus in Wetzlar.

98-120 noch nicht belegt

Abteilung Taschenspiegel und andere Artefakte.

In meiner Lesart ist die Vorderseite (Vs.) diejenige, aus welcher der Herausgeber ersichtlich ist. Die Spiegelseite ist demnach die Kehrseite (Ks.). Diese wird in der Beschreibung nicht erwähnt. Eben weil sie stets vorhanden ist.



98-121



98-122



98-123

Vs.: Auf hellgrauer Fläche, zwei Zeilen pinkfarbene Schrift: **BONITA / Gefühl für Mode**

98-121 Bonita, Taschenspiegel, 60 mm Ø

Das Bekleidungsgeschäft Bonita befand sich in der Marktstraße Nr. 05

Vs.: Im Zentrum zwei gut gekleidete Herren. Links daneben FULDA, rechts Mittelstr. 5. Über den Herren: **Fritz Heuser** \cap **Fertige Herren. und Knabenbekleidung** \cup **Nähe der Post. Tel. 358**

98-122 Fritz Heuser, Taschenspiegel, 50 mm Ø

Firma Fritz Heuser konnte laut FZ am 14.03.1925 ihr 25tes Geschäftsjubiläum feiern. Nachweisbar bis 1928. Im Adressbuch 1931 nicht mehr aufgeführt.

Vs.: Auf dunkelblauem, hornartigen Kunststoff in goldenem Druck: **Das Haus für gepflegte / Herren und Knabenfertigung/ R. Kniest / FULDA BUTTERMARKT**

98-123 Reinhold Kniest, Taschenspiegel, 67 x 47 mm

Die Firma ist nachweisbar seit 1937. Reinhold Kniest und Dipl. Kaufmann Dr. Wolfgang Kniest betrieben bis etwa 1985 ein Textilgeschäft für Herren- und Knaben- Fertigung am Buttermarkt Nr. 17.



98-124



98-125



98-126

Vs.: Weiß auf schwarzem Grund Ein Herr in Frack und Zylinderhut nach links, neben einem Schuh. Text: **Schuhhaus / Valentin / Kollmann / Fulda / Kanalstr. 53**

98-124 Valentin Kollmann Taschenspiegel, 67 mm Ø. Hersteller : Michel & Co, Ffm 60

Das Schuhgeschäft Valentin Kollmann ist nachweisbar von 1906 bis 1950.

Vs.: Dunkelbrauner, hornartiger Kunststoff. In fünf Zeilen: **Leder Passage / Fulda, Borgiasstr. 6 / Lederbekleidung / Schirme / Handschuhe**. Schrift goldfarben.

98-125 Leder Passage Taschenspiegel, 60 mm Ø.

Das Geschäft ist nachweisbar von 1957 bis zum Umbau des Borgiasgeländes ab 1963.

Vs.: Rotbraun/gelb gescheckter, hornartiger Kunststoff mit goldenem Druck:
**Kofferhaus Meid / Fulda Friedrichstraße 8 / Das Fachgeschäft für / elegante
 Lederwaren / u. Reise-Artikel**

98-126 Kofferhaus Meid Taschenspiegel, 60 mm Ø.

Das Kofferhaus Meid (später Leder-Meid) wurde 1907 gegründet und schloss im September 2021.



98-127



98-128



98-129

Vs.: Rotbraun/gelb gescheckter, hornartiger Kunststoff mit goldenem Druck: Firmenzei-
 chen, daneben drei Zeilen: **MÖBELHAUS / FULDA / LUCKENBERG 1** darunter in
 zwei Zeilen: **IHR EINKAUFSHAUS / FÜR PREISWERTE MÖBEL.**

98-127 Möbelhaus Fulda Taschenspiegel, 60 mm Ø

Möbelhaus Fulda, im Adressbuch von 1950: Möbelvertriebsgesellschaft m. b. H. Luckenberg 1. Im
 Adressbuch 1957: Möbelvertriebsgesellschaft Inge Schönherr & Geschwister. Tel. 2350.

Vs.: Silberige, perlmuttähnliche Kunststoffoberfläche, darauf fünf Zeilen in schwarzer
 Schrift: Firmenzeichen / **MÖBELHAUS / FULDA, Luckenberg 1 / IHR EIN-
 KAUFSHAUS / FÜR PREISWERTE MÖBEL.**

98-128 Möbelhaus Fulda Taschenspiegel, 60 mm Ø

Vs.: Graue Plastikoberfläche. Darauf Foto des Sparkassengebäudes aus der Zeit vor
 1944. Darunter in drei Zeilen: **Städtische Sparkasse / Fulda / gegr. 1825.**

98-129 Städtische Sparkasse Taschenspiegel, 70 x 47 mm

Die Städtische Sparkasse wurde 1825 ins Leben gerufen. Sie zog mehrmals um. Zuletzt, bis zum 11.
 September 1944, war sie im Haus Bahnhofstraße Nr. 05 ansässig. (Damals Hindenburgstraße). Nach
 dem Krieg zog sie ein in das Kanzler-Palais Unterm Heilig Kreuz Nr. 01. 1954 fusionierte sie mit der
 1806 gegründeten Leih- und Pfandanstalt zur „Städtischen Sparkasse und Landesleihbank Fulda“. Am
 01. April 1998 vereinigte sich dieses Kreditinstitut mit der Kreissparkasse Fulda. Das so entstan-
 dene neue Geldinstitut trägt den ehrwürdigen alten Namen: Sparkasse Fulda.

Jugendfeuerwehr



98-130

Lionsclub



98-131

Wiegand. Wohnen & Sparen



98-132

Vs.: Auf rundem weißen Feld vier Symbole der Feuerwehr in schwarzer Schrift. Auf
 rotem Schriftband **KREISJUGENDFEUERWEHR / FULDA**

98-130 Kreisjugendfeuerwehr Button, 37 mm Ø Kein Hinweis auf Hersteller

Vs.: Das Logo von Lions International
98-131 **Lionsklub**, Button, 55 mm Ø

Vs.: Schwarze Schrift auf gelber Oberfläche: **wohnen & sparen / ...das sind wir!**
98-132 **Wiegand Wohnen und Sparen**, Button, 75mm Ø

Die heutige Firma „Wiegand Wohnen und Sparen“ wurde als Farben- und Tapeten-Großhandel von Oskar Wiegand in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre gegründet. Die Geschäftsräume befanden sich im Hof des Gasthauses Rangstuben, in der Rangstraße Nr. 11. Bereits Ende der 1970er Jahre erbauten Wiegands Söhne im Kohlhäuser Feld (Kohlhäuserstraße Nr. 67) das große und erfolgreiche Kaufhaus „Wiegand Wohnen und Sparen“.

RMV



98-133

Walter Schwarz (WSD)



98-134

Heimschutz, Bewachung



98-135

Vs.: Auf gelber Fläche, im Zentrum, ein strahlende Glühbirne. oben **ECHT CLEVER**. Unten das **RMV**-Logo.

98-133 **RMV** = Rhein-Main-Verkehrsverbund, Button, 56 mm Ø

Auf die Eröffnung des Rhein – Main – Verkehrs Verbundes am 28. Mai 1995. Der RMV ist ein Zusammenschluss von 15 Landkreisen, vier kreisfreien Städten und sieben Städten mit Sonderstatus, mit dem Ziel den öffentlichen Nahverkehr in ihrem Gebiet gemeinsam zu reformieren.

Vs.: Auf stilisierter Weltkugel die drei Buchstaben **W S D** jeweils in Schlingen.

98-134 **WSD**, Button. Um 1985. 55 mm Ø. Kein Hinweis auf Hersteller. WSD = Walter Schwarz Darmsortieranstalt, Import – Export. Am Rosengarten Nr. 07

1926 gründete Walter Schwarz die „Darmimport GmbH & Co. KG“. In den 1950er Jahren befand sich die „Darmsortieranstalt und Darmimport“ im Haus Mittelstraße Nr. 28. (Adressbuch 1950, Seite 283). Die Belieferung erfolgte mittels Eisenbahn-Waggons, welche auf einem Tieflader standen. Solange das Entladen dauerte war die Mittelstraße durch den Waggon blockiert. Auf Dauer war dies ein unhaltbarer Zustand. Zumal ein größeres Verkehrsaufkommen entstand. Also siedelte sich der Betrieb in den 1960er Jahren auf dem Grundstück „Am Rosengarten Nr. 07“ an. An dieser Adresse befand sich einst die Wachwarenfabrik Carl Rübsam, welche am 11. September 1944 einem verheerenden Bombenangriff mit vielen Toten zum Opfer fiel. Auf einem Teil des Rübsam-Geländes befanden sich noch Gebäude, welche die Firma Schwarz nutzen konnte.

Die Witwe des Firmengründers, Frau Elfriede Schwarz, ehelichte den Dipl. Kaufmann Dr. Georg Wittstatt. Eintrag im Adressbuch 1982, Brachenteil, Seite 14: „Schwarz, Walter KG. Import und Export, Sortieranstalt, am Schlachthof“. Am 20.01.2009 erfolgten Besitzerwechsel und Änderung der Rechtsform. Der Sohn von Dr. Georg Wittstadt war jetzt Eigentümer. Neuer Firmenname: „Walter Schwarz, Darmimport e. K. Inhaber Wittstadt, Alexander“. Am 24.03.2009 wurde die Firma im Handelsregister gelöscht: Amtsgericht Fulda, HRB 453.

Heute steht auf diesem Gelände, gegenüber dem alten Schlachthof, ein Behördenhaus.

Heimschutz, Bewachung

Vs.: Blaues Emailschild. Unter rotem Heimschutz-Symbol in fünf Zeilen: **BETTeln / VERBOTEN / ZUWIDERHANDLUNGEN / KOMMEN ZUR / ANZEIGE**. Zwei rote Ovale bilden das äußere Schriftband. Darin **Heimschutz und Streifen – Dienst • FULDA • TEL 3274**. Zwei Befestigungslöcher

98-135 **Heimschutz und Streifendienst Fulda**, Türschild, 60 x 89,5 mm.

In den 1920er und 1930er gab es eine solche „Wach- und Schließgesellschaft“ von Ferdinand Haarbush. Nachweisbar zwischen 1924 und 1939.

Renault Helwig



98-136

Kircher-Ludwig



98-137

Wollgarn. NWK Wolle



98-138

Vs.: Autoplakette, Hufeisenform. Im Zentrum das Wappen von Fulda, darunter **FULDA**; auf dem Halbrund des Hufeisens vertieft: **RENAULT HELWIG**

Ks.: Haftstreifen zum Aufkleben.

98-136 Renault Helwig, Autoplakette, Glücksbringer. 66 mm breit, 80 mm hoch. Bronziertes Schwarzblech. Kein Hinweis auf Hersteller

Die Firma „Henner Helwig“ war ursprünglich ein Landmaschinen-Hersteller und –Händler in Laubach bei Gießen. In den 1960er Jahren kam die „Autohaus Helwig KG“, Renault-Händler, mit Filiale auch in Fulda dazu. Um 1969 gab es die Hufeisen-Glücksbringer für jedes verkaufte Auto. 1982 wurde der Geschäftsbetrieb nach innerbetrieblichen Auseinandersetzungen eingestellt.

Vs.: Deckel einer Fahrradklingel. Im Zentrum St. Christophorus mit dem Kind.

⊂ ✱ Kircher – Ludwig Fulda ✱ ⊃ KL ✱ - immer reell

98-137 Kircher-Ludwig, Fahrradklingel, 55 mm Ø

Die Firma Kircher-Ludwig gehört zu den ältesten Handelsfirmen in Fulda. Das Stammhaus befand sich in der Mittelstraße 13 – 17. Hier wurde nahezu alles angeboten. Von der Reißzwecke über Schreibmaschinen und Fahrräder bis hin zu Automobilen. Heute ist „Kircher-Ludwig“ ein Autohaus. In der Dr. Raabestraße Nr. 03.

Vs.: Vorderseite der Stopfgarn-Karte. (Haspel). Oben:
Wollgarnfabrik Fulda / G. m. H. unten **5 Gramm**

Ks.: Oben: **NWK Wolle** unten: **Farbe Nr.** (ohne Eintrag)

98-138 Wollgarn Fabrik Fulda GmbH, Haspel mit Stopfgarn.

NWK Wolle. Der Ursprungsbetrieb wurde 1884 gegründet und ging 1932 in Konkurs. Die Gläubigerversammlung beschloss die Gründung von zwei Nachfolgegesellschaften. Eine davon war die „Norddeutsche Woll- und Kammgarnindustrie AG (NW&K) mit mehreren Betriebsstätten, darunter auch einer in Fulda. Nach 1945 führte der Verlust der Betriebe in der DDR zu einer Neuausrichtung. Seit 1950 führte die Firma den Namen „Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei AG. (NWK). Der Betrieb in Fulda wurde zu einer Tochtergesellschaft mit Namen „Wollgarnfabrik Fulda GmbH“, Hinter-den-Löhern Nr. 16-22. In Folge der Strukturkrise in der Textilbranche wurde der Standort Fulda in der ersten Hälfte der 1960er Jahre geschlossen. Danach war das Anwesen lange Jahre Depot für die Bundespost (Fernmeldeamt bzw. Telekom). Um 2004 ging die Immobilie in private Hände.



Fulda, 1930er Jahre. Hinter den Löhern Nr. 16 - 22. Die Wollgarnfabrik von der Bardostaße aus gesehen.

Archiv ErdmannWeyhers

Autohaus Petersberg



98-139

Karstadt



98-140 Vs. und Ks.

Vs.: Negativlettern in blauem Block: **FIAT** und **Autohaus Petersberg**. In schwarzer Schrift ein Fiat-Auto und die Anschrift **Pacelli - Allee. Dr.-Raabe-Straße: Telefon 76031**, unten in blauer Schrift: **Gel. A. Punzert . Fulda Tel 71443**

98-139 Streichholzschachtel Autohaus Petersberg. 36 x 52 mm

Als meine Wenigkeit 1968 nach Fulda kam gehörte das Fiat-Autohaus Petersberg, A. Punzert, zu meinen ersten Autolackkunden. Doch schon um 1970 wechselte der Besitz zu Opel-Fahr. Der verkaufte zwar weiterhin Fiat-Autos, doch die Hauptmarke war Opel. Also aus heutiger Sicht (2022) ist diese Streichholzschachtel über 50 Jahre alt und erinnert an vergangene Automobilgeschichte.

Vs.: Blumenstrauß auf weißem Grund in roter Farbe und drei Zeilen Schrift: **Einkaufen / wo es / Freude macht**. Darunter in blau: Firmenzeichen und Schriftzug **Karstadt**

98-140 Streichholzschachtel Kaufhaus Karstadt. 35 x 52 mm

Diese Streichholzschachtel dürfte Ende der 1970er Jahre als Werbegeschenk gedient haben. Mittlerweile hat Karstadt seine Eigenständigkeit verloren und ist ein Teil der „Galerie Karstadt Kaufhof GmbH“. Das Überleben der Filiale Fulda ist nicht gesichert.



98-141



98-142



98-143

Vs.: Auf weißer Fläche eine karikierte Person mit Sprechblase. Darin „das Vergnügen preiswert einzukaufen“ Darunter in zwei Zeilen: **HAWEGE / Center** über einem dicken Aufwärts-Bogen.

98-141 HAWEGE Streichholzschachtel 53 x 35 mm

Vs.: Auf weißer Fläche in drei Zeilen: **OKAY / für / mich**. Daneben ein roter Haken

98-142 OKAY-Kauf GmbH Streichholzschachtel 53 x 35 mm

Vs.: Weißer Fläche, schwarzer Druck: **tegut / Feuer & Flamme / 38 KM Zündhölzer**.

98-143 Tegut Lebensmittelkette Streichholzschachtel 53 x 38 mm

Die Lebensmittel Handelskette Tegut wurde 1947 von Theo Gutberlet unter dem Namen Thegu gegründet. 1955 umbenannt in Tegut wegen Namensähnlichkeit mit einer anderen Firma in Fulda. Ab dem Jahr 1961 firmierten die größeren Filialen unter dem Namen "HAWEGE", für "Handels-Waren Gesellschaft". Die Kleineren liefen unter dem Namen "Okay!". Die „OKAY-Kauf und Handels GmbH“ war einer der Zweige der „tegut“- Lebensmittelkette. 1972 konnte Tegut 25jähriges Geschäfts Jubiläum feiern. Auch die Gründung der Tochtergesellschaft „Kuhessische Fleischwaren Fulda“. 1973 wechselte die Unternehmensleitung vom Gründer Theo Gutberlet (damals 60) zu dem seinerzeit

29-jährigen Sohn Wolfgang. 1996 Gründung der Tochtergesellschaft „Herzberger Bäckerei“. 1997 kann Goldenes Firmenjubiläum feiern (siehe 95-188 und 95-189). Zu diesem Zeitpunkt unterhält die Handelskette 356 Märkte mit 8.099 Mitarbeitern. Tegut ist seit 50 Jahren ein Familienunternehmen. Jetzt geleitet von Wolfgang Gutberlet. 2004: Tegut eröffnet den größten Lebensmittelfachmarkt in Fulda mit 3.600 qm Fläche im Einkaufszentrum Kaiserwiesen. 2013: Verkauf an MIGROS Zürich. Die Lebensmittelmärkte laufen weiter unter dem Namen Tegut. Am 23.08.2014 ist „Okay-Kauf“ mit der „W-E-G Stiftung & Co. KG“ mit Sitz in Fulda (Amtsgericht Fulda HRA 326) verschmolzen.

98-144 noch nicht belegt



98-145



98-146



98-147



98-148



98-149

Vs.: Innerhalb eines Rahmens, hochrechteckig **Valmeline** in Spiegelschrift. Darüber ein ausgefrästes Feld.

98-145 **Valmeline**, Kleidermarke der Firma Valentin Mehler AG., Klischee, 28,7 x 42 mm

Vs.: Auf einem rahmenlosen Träger der Schriftzug **Valmeline** in Spiegelschrift.

98-146 **Valmeline**, Valentin Mehler AG. Klischee 27,7 x 18,6 mm

Zu Valmeline: Die Firma Valentin Mehler, Weberei, war einmal der größte Arbeitgeber im Fuldaer Land. Sie wurde 1837 von dem aus der Rhön stammenden jüdischen Bauernsohn und Tuchverleger Valentin Mehler gegründet und entwickelte sich schnell zu einem der größten Betriebe in Fulda. Im Dritten Reich wurde der Betrieb „arisiert“. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in den 1960er Jahren, machte Mehler in seiner Bekleidungssparte Marke „Valmeline“ sehr gute Umsätze. Doch ständig wechselnde Aktienmehrheiten brachten einen andauernden Niedergang. In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts fehlte nicht viel am völligen Untergang des Unternehmens. Seit Herbst 2020 wird in Fulda nicht mehr produziert. Nachfolgend Quelle OsthessenNews 19.07.2019: Mehler ist im ursprünglichen Gewerbe aber schon lange nicht mehr tätig. Heute gehört die Mehler AG zur börsennotierten Industrieholding KAP, spezialisiert auf technische Textilien, Kunststoff-Komponenten und IT-Dienstleistungen. Auch die in Fulda ansässige IT-Novum GmbH gehört zum Portfolio.

Vs.: Ohne den damals notwendigen Holzträger. Das Wappen des Vereins für Familien- und Wappenkunde Fulda. Spiegelverkehrt.

98-147 **Verein für Familien- und Wappenkunde**, Fulda, Klischee, 18 x 27,5 mm

Die „Vereinigung für Familien- und Wappenkunde e.V.“ existierte von 1927 bis 1992. Der Verein wurde am Dienstag, den 05.07.1927 im Lokal Dachsbau, Pfandhausstraße Nr. 08, in Fulda gegründet. Gründungsväter waren neben Anderen: Gustav Iller, Weinwirt im Dachsbau und Kunstmaler. Erster Vorsitzender bis 1939. Weiter Carl Oswald, Reichsbahnoberinspektor, Genealoge und Heraldiker. Mehr als 100 Fuldaer Familien verdanken ihm (Oswald) ihre Stammtafeln und Wappen. Zahllose kurze genealogische und heraldische Abhandlungen veröffentlichte er in den heimatgeschichtlichen Beilagen der beiden Tageszeitungen. Ein weiterer Mitgründer war Studienrat Dr. Rudolf Werneburg, der nach 1949, der Widergründung des Vereins, erster Vorsitzender war. 1962, nach Dr. Werneburgs Tod, übernahm der Vertriebsinspektor bei der FZ und Gründer der „St. Michaelsgruppe“ (siehe 92-10 bis 92-15 mit Text), Rudolf Keßler, die Vereinsleitung. Bis zu seinem Ableben 1992. Die Löschung im Vereinsregister erfolgte am 01.10.1992.

Der am 21.12.2020 aufgelöste „Fuldische Landesverband für Familien-Siegel- und Wappenkunde“ war eine andere Vereinigung.

Vs.: Auf einem rahmenlosen Träger Wappen des Landkreises Fulda spiegelverkehrt.

98-148 **Landkreis Fulda**, Klischee, 20 x 20 mm

Vs.: Ohne Träger das erhabene, spatenförmige Wappen des Benediktinerstiftes Fulda.

98-149 **Stiftskreuz Fulda**, Klischee, 24,6 x 31 mm

Klischee mit Motiv Dom zu Fulda um 1950



98-150

Vs.: Innerhalb eines Fadenkreises, vertieft und spiegelverkehrt, das Abbild des Domes zu Fulda. Oben über **FULDA • DOM**

Ks.: fünf gravierte, vertiefte Kreise

98-150 **Prägeklischee**, Gelbbrunze, o. J. 1950er / 1960er Jahre. 60 mm Ø 155 Gramm. Aus dem Nachlass der nicht mehr existenten Firma Helmut Klug, Weiskirchen/Rodgau. Die Firma wurde 1990 aufgelöst.

Als Beleg für den Verwendungszweck des Klischees gilt das abgebildete Zigarettenetui. Es trägt das geprägte Abbild des Klischees 98-150. Dem Format nach als Etui für die in den 40er bis 50er Jahren gebräuchlichen (kürzeren) und filterlosen Zigaretten geeignet. Mit brauner Lederumhüllung. Metallrahmen aus unedlem Metall, mit goldfarbener Oberfläche. Innen mit goldfarbenem Überzug und zwei Gummibändern als Halterung für die Zigaretten.



Keramik Aschenbecher als Werbegeschenk

98-151



98-152

Vs.: Beiderseits die gleiche Werbeschrift in vier Zeilen:
ELEKTRO – MASCHINENBAU / FULDA // G.m.b.H. // „Fulda-Mobil“ der Wagen für Dich! // FULDA . Rangstr. 39 . Ruf 2777, 78, 79

98-151 **Fulda-Mobil**, Aschenbecher aus Porzellan 140 mm breit
Mehr zum Thema Fulda-Mobil siehe bei 92-41.

Vs.: In drei Zeilen: Budenz – Schuhe / Alfred Frank / Fulda

98-152 **Schuhhaus Budenz**. Flaschenöffner als Schuhlöffel. Blech, schwarz lackiert.

Budenz Schuhe: Seit Ende des 19. Jahrhunderts existierte die Schuhmacherei Budenz. 1934 residiert das „Schuhhaus und Schuhreparatur Carl Budenz“ in der Löherstraße Nr. 02. In den 1970er Jahren ist es das „Schuhhaus Budenz, Inh. Bernd Franik“ in der Friedrichstraße Nr. 05. Mittlerweile gibt es die Firma nicht mehr.



Vs.: Auf dem goldfarbenen Griff in zwei Zeilen: **ADAM GIES FULDA**

Ks.: in zwei **Zeilen KERZEN ALLER ART / BOHNERWACHS**

98-153 Adam Gies. Brieföffner. 15 x 1,25 mm. Griff aus Gelbbronze

Die „Wachindustrie Fulda Adam Gies“, 1899 gegründet von Adam Joseph Gies, war 66 Jahre lang ein Unternehmen, das zu den führenden Kerzenherstellern in Fulda gehörte. 1921 expandierte die Firma und errichtete in Bergedorf bei Hamburg ein Zweigwerk unter dem Namen „Gebrüder Gies“. Das Unternehmen produzierte neben Kerzen auch andere Wachwaren. Zum Beispiel Devotionalien zum Bonifatiusjubiläum 1954. Siehe unter 92-46, zu diesem Anlass. 1965 wird die Produktion von Fulda und Bergedorf nach Glinde in Schleswig-Holstein verlegt. Gies produziert nicht mehr in Fulda.



Vs.: Lederarmband an Automatik-Uhr. Werbegeschenk. Im Zentrum das Firmenzeichen HKF darunter Küllmer. Links Pflasterarbeiten, rechts Straßenbau.

98-154 Küllmer-Uhr. Armbanduhr. Werbegeschenk.



Die Heinrich Küllmer KG ist wohl der älteste Straßenbaubetrieb im Fuldaer Land. 1896 gegründet, ist er nun in vierter Generation, immer noch ein Familienbetrieb. Schon um die Jahrhundertwende betrieb Küllmer einen eigenen Steinbruch am Frauenberg, Richtung Horas. Später kamen Steinbrüche in Romsthal und am Haimberg hinzu. In diesen Betrieben fanden private Wertmarken zur Lohnabrechnung Verwendung. Gelistet in „Fulda: 100 Jahre Notgeld und Geldersatz“ von Rainer Erdmann. Küllmer hat um die Jahrhundertwende die ersten Gehwege und Straßen in Fulda gepflastert. Bis in die 1980er Jahre war das „Küllmersche Straßenpflaster“ noch allgegenwärtig. (Bild links).

1999 wird die „Küllmer-Uhr“ angeschafft. Als Präsent für besondere Anlässe bestellt Firma Heinrich Küllmer KG eine Quarz-Armbanduhr Marke WMC-Timepiece in limitierter Auflage von nur 150 Stück. Auf dem Zifferblatt trägt sie das Firmenzeichen HKF und die Schriftzüge Pflasterarbeiten - Straßenbau - Küllmer. Die Firma ist auch im Jahr 2021 noch sehr aktiv.

Silberne Taschenuhren



98-155



Marktstraße Nr. 17. Möglicherweise hat Wilhelm Backhaus im Januar 1912 das Geschäft übernommen und ist danach in die Friedrichstraße Nr. 01 umgezogen. Dort konnte er noch 1913 nachgewiesen werden.
Repro: Archiv ErdmannWeyhers

August Peters, Uhrmacher, Uhren, Gold- & Silberwaren, Marktstraße Nr. 17, konnte nachgewiesen werden in den Adressbüchern von 1906, Seite 102 und 1911, Seite 220.



98-156

Vs.: Zifferblatt weiß, Schriftzug „**AUG. PETERS / FULDA**“ und die arabischen Ziffern schwarz. Zeiger und Minutenpunkte goldfarben. Keine Sekundenanzeige. Bügelknopf-Kronenaufzug und Drückerstift zum verstellen der Zeiger.

Ks.: Rückseitig Silberdeckel mit floraler Verzierung. Innen eingepunzt: Halbmond neben Krone. Zwei nicht lesbare Punzen. Unter zwei Tannenzapfen eine Kartusche mit Silberstempel **0,800**. Sechsstellige Produktionsnummer, darunter „A“.

Auf dem Staubdeckel der Werbehinweis: „**Aug. Peters / Fulda**“ Darunter, bogig: **Cylindergang 10 Steine**

98-155

Taschenuhr, Silber. Rahmen Silber vergoldet.

Vs.: Zifferblatt weiß. Arabische Ziffern, Minutenpunkte und Sekundenanzeige schwarz. Die Zeiger goldfarben. Bügelknopf-Kronenaufzug und Drückerstift zum verstellen der Zeiger.

Ks.: Rückseitig Silberdeckel mit einfacher Verzierung. Innen deutscher Reichsilberstempel 0,800 unter Halbmond und Krone. Sechsstellige Produktionsnummer. Zwei nicht lesbare Punze und zwei Reparaturzeichen.

Auf dem Staubdeckel außen, in vier Zeilen: **Aug. Peters Nachf. / Fulda / Remontoir / Cylindre 10 Rubis**. Innen: METALL und Sechsstellige Produktionsnummer

98-156

Taschenuhr, Silber. Von Wilhelm Backhaus, Friedrichstraße Nr. 01. In Luxus-Etui (Samt und Seide) mit goldfarbenem Druck: **Wilhelm Backhaus / Uhrmacher / Uhren, Gold- & Silberwaren / Fulda / Friedrichstraße 1**. Vorliegendes Stück mit Alfinide-Uhrkette, daran ein rotbrauner Halbedelstein.

Wilhelm Backhaus, Uhrmacher, Uhren, Gold- & Silberwaren. Friedrichstraße Nr. 01. Nachgewiesen im Adressbuch 1913, Seite 25, nennt sich August Peters Nachfolger. Die Uhren, welche Backhaus und auch Peters verkauften, haben diese nicht selber hergestellt sondern als Handelsware gekauft. Es war und ist heute noch so üblich, die, dem Publikum angebotenen Uhren, werbewirksam mit dem eigenen Namen zu versehen.

Aral-Tankstelle Josef Welle. Um 1970. Erste „Selbst tanken“ Tankstelle in Fulda



8 Fuldaer Zeitung Hünfelder Zeitung
Mittwoch, 6. Dezember 1995
Nummer 284

Vor 25 Jahren:

Geschäftsleben

Selbst tanken unter Aufsicht

Die FZ berichtete in ihrer Ausgabe vom 6. Dezember 1970:

In diesen Tagen hat die Aral AG in Fulda die erste Tankstelle in Betrieb genommen, an der Autofahrer unter Aufsicht selbst tanken können. Es handelt sich um die Aral-Tankstelle Josef Welle am Martin-Luther-Platz. Der Kunde kann dort nach eigener Wahl Service oder Selbstbedienung in Anspruch nehmen. Wenn der Autofahrer seinen Kraftstoffbedarf selbst deckt, d.h. den Tank seines Wagens eigenhändig füllt, zahlt er für Aral und Aral Super 2 Pfennig weniger. Am Schluß des Be-tankungsvorganges liefert die Zapfsäule einen Beleg, der die getankte Menge und den vom Kunden zu zahlenden Betrag anzeigt. Die Handhabung ist denkbar einfach, keinesfalls mit dem Münztanken zu vergleichen.



Fulda, 2005. Der Martin-Luther-Platz mit Möbelhaus Fink & Vogel
Foto Ralph Leupoldt mit Änderung von Rainer Erdmann

Auf dem oben weiß markierten Hof, zwischen den drei Flügeln des Möbelhauses Fink & Vogel, am Martin-Lutherplatz Nr. 2, befand sich die Araltankstelle von Josef Welle. Wie allgemein üblich, gab es 1970 in der Tankstelle keine belegten Brötchen oder Babywindeln zu kaufen. Dafür aber wurde von Tankwart regelmäßig als kostenfreie Dienstleistung der Ölstand kontrolliert, das Wasser für Kühler und Scheibenwaschanlage nachgefüllt, der Reifendruck geprüft und die Windschutzscheibe gereinigt. Kostenlos! Egal, ob nur fünf Liter oder „voll“ getankt wurde. Ach ja, das Betanken hat der Tankwart auch selber gemacht. Das war sein Beruf. Der Kunde konnte im Auto sitzen bleiben. Wenn es denn ein Trinkgeld gab wurde sich darüber gefreut. Auch kleinere Reparaturen wurden sogleich ausgeführt. Später unterhielt die Firma Welle eine Aral-Tankstelle in der Magdeburgerstraße und eine in Horas.

ge nachgefüllt, der Reifendruck geprüft und die Windschutzscheibe gereinigt. Kostenlos! Egal, ob nur fünf Liter oder „voll“ getankt wurde. Ach ja, das Betanken hat der Tankwart auch selber gemacht. Das war sein Beruf. Der Kunde konnte im Auto sitzen bleiben. Wenn es denn ein Trinkgeld gab wurde sich darüber gefreut. Auch kleinere Reparaturen wurden sogleich ausgeführt. Später unterhielt die Firma Welle eine Aral-Tankstelle in der Magdeburgerstraße und eine in Horas.

Vs.: Auf gelbem Grund in schwarzer Schrift, in sieben Zeilen:
Aral-Tankstelle / Wagenpflege / Zubehör / Josef Welle / 64 Fulda / Martin-Luther-Platz 2 / Tel.: 06 61 / 3165

Ks.: Foto der Tankstelle.

98-157 Schlüsselanhänger. Plastik. Zirka 1970. 42 x 42 mm

Eine unmissverständliche Mahnung



Rechnung von Josef Sollmann im Steinerhaus.

Eine unmissverständliche Mahnung:

Etwas zum Schmunzeln.

Mit Datum vom 22. September 1915 verkauft J. Sollmann, Buttermarkt (Steinerhaus) an einen Schneidermeister „hier“ einen Kinderwagen und notiert:

August (19)15 für Ihren Sohn O. J. Re....
1 Kinderwagen 34 Mark
September (19)22 erhalten 15 Mark

Rest 19 Mark

„Ich darf Sie höf. bitten, den obigen Restbetrag nach nunmehr 44 Jahren, zu regulieren. Anderenfalls bin ich gezwungen, den Wagen zurück zu fordern. Sie können dann Ihr Kind im Handwagen fahren...“ J Sollmann“

Sollmann hat also vom August 1915 an den Kinderwagen spesenfrei kreditiert. Erst im September 1922, nach sieben Jahren erhielt er eine Anzahlung in Höhe von 15,-Mark. Danach nichts mehr.

Nachdem der in besagtem Kinderwagen gefahrene Sohn des Schneidermeisters – auch wieder ein Handwerksmeister - selber Vater geworden war (1959) schrieb Sollmann diesem die obige Mahnung. Ohne persönliche Anrede!

Ob nun der Kinderwagen von der zweiten Generation bezahlt wurde kann leider nicht mehr festgestellt werden. Beide Parteien leben nicht mehr.

98-158 Josef Sollmann. Mahnung nach 44 Jahren an Schneidermeister Valentin R.

Bereich Siegelmarken und Vignetten

Die runden Siegelmarken haben in der Regel 35 mm Ø



98-161



98-162



98-163



98-164

- 98-161** Königlich Preussisches Amtsgericht Fulda, preussisch blau 35 mm Ø
98-162 Königlich Preussisches Amtsgericht Fulda, Farbvariante 35 mm Ø
98-163 Königlich Preussisches Bezirkskommando Fulda, braun 35 mm Ø
98-164 Kaiserlich Deutsches Postamt Fulda, preus.blau, gebogener Rahmen 35 mm hoch



98-165



98-166



98-167



98-168

- 98-165** Kaiserlich Deutsches Postamt Fulda, preuß. blau, eckiger Rahmen 35 mm hoch
98-166 Landes - Renterei Fulda, Zinnoberrot 35 mm Ø
98-167 Director des Landkrankenhauses, hellorange 35 mm Ø
98-168 Ständisches Landkrankenhaus Fulda, ziegelrot 35 mm Ø



98-169



98-170



98-171



98-172

- 98-169** Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda, hellorange, 35 mm Ø
98-170 Königl. Special – Commission, Fulda, preussisch blau, 35 mm Ø
98-171 Königl. Oberförsterei Giesel in Fulda, grün, 35 mm Ø
98-172 Königl. Wasserbauinspektor, Fulda-Kanalisation, blau, 35 mm Ø



98-173



98-174



98-175



98-176

- 98-173 Stadt Fulda Siegel, hellgrün. Simpliciuswappen, 35 mm Ø
 98-174 Stadt Fulda Siegel, dunkelgrün. Simpliciuswappen, 35 mm Ø
 98-175 Stadt Fulda Siegel, blaugrün. Simpliciuswappen, 35 mm Ø
 98-176 Stadt Fulda, oval, hellgrün, zwei Wappen, 42 mm Ø



98-177



98-178



98-179



98-180

- 98-177 Stadt Fulda, hellgrün, zwei Wappen, 42 mm Ø
 98-178 Stadt Fulda, dunkelblaugrün, zwei Wappen, 42 mm Ø
 98-179 Stadt Fulda, schwarz, zwei Wappen, 42 mm Ø
 98-180 Königlich Preussisches Amtgericht Neuhof bei Fulda, blau, 35 mm Ø



98-181



98-182



98-183



98-184

- 98-181 Bischöfliches General-Vikariat in Fulda, lila, 35 mm Ø
 98-182 Israelitisches Vorsteheramt Fulda, blau, 35 mm Ø
 98-183 Museum Stadt Fulda, grau, 35 mm Ø
 98-184 Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Fil. Fulda, orange, 42mm Ø



98-185



98-186



98-187

- Vs.: Aluminiumfolie. Auf blauer Fläche in weißer Schrift: Links Markenzeichen „Mehlerschiff“. Oben sieben Striche, Regen andeutend. Darunter sieben Zeilen Text: **NUR MIT / DIESEM / ZEICHEN / BIN ICH EIN / ECHTER / VALMELINE- / MANTEL**
- 98-185 Valentin Mehler AG, 35 mm Ø
- 98-186 Richard Schmitt G. m. b. H., Fulda, rötlich, 35 x 25 mm
 98-187 Richard Schmitt G. m. b. H., Fulda, silbrig, 35 x 25 mm

98-188 bis 98-190 noch nicht belegt

Bereich Vignetten

Das sind in der Regel von privater Seite geschaffene, gezähnte und gummierte, briefmarkenähnliche Papier- Klebezettel, welche zu Werbezwecken auf Briefumschläge oder Briefbögen geklebt werden.



98-191



98-192



98-193



98-194

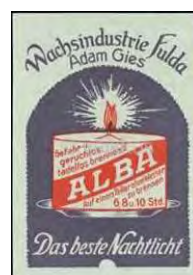
- 98-191** Die schöne Barockstadt Fulda. 40 x 40 mm
98-192 Franz Emil Berta, Fulda. Berta Nachtlicht. 40 x 60 mm, rot + gelb
98-193 Franz Emil Berta, Fulda. Berta Nachtlicht. 35 x 60 mm, blau
98-194 Franz Emil Berta, Fulda. Berta Bohnerwachs. 35 x 60 mm, rot + gelb



98-195



98-196



98-197



98-198

- 98-195** Franz Emil Berta, Fulda. Bertas nicht tropfende Baumlichter. 40 x 60 mm
98-196 Gewerbeausstellung in Fulda, 02. bis 31. Juli 1904. 38 x 58 mm.
98-197 Wachsendustrie Fulda, Adam Gies. Alba, das beste Nachtlicht. 25 x 35 mm
98-198 Gummiwerke Fulda. Fulda Pneu Auto- Fahrrad- Massiv-Reifen. 35 x 42 mm



98-199



98-200



98-201

- 98-199** I. Mollenhauer & Söhne, Fulda, Musikinstrumentenfabrik. 25 x 35 mm
98-200 Kaffee Handels AG HAG. Fulda, Freistaat Preußen, Prov. Hessen-Nassau, Reg. Bez. Cassel. 25 x 35 mm. Werbung der Firma Kaffee Handels AG HAG.
98-201 Emittent ist mir unbekannt. Reklamemarke. Stadt Fulda, Preußen, 22.488 Einwohner. 40 x 55 mm

Nachfolgend drei Vignetten einer, mir unbekanntem, Serie. Die Abbildungen fand ich im Internet.



98-202



98-203



98-204

- 98-202** Kaiser – Friedrich – Denkmal. 50 x 73 mm.
98-203 Orangerie im Schloßgarten. Serie Fulda. 73 x 50 mm.
98-204 Stadtschloß. Serie Fulda. 73 x 50 mm.

Ende

Der US-Militärstandort Fulda
Der Ami in Fulda
1945 bis 1994

Von 1945 bis 1994 waren US-Amerikanische Streitkräfte in Fulda stationiert. Zunächst als Besatzungstruppen. Später als Bündnispartner. Es entwickelte sich eine deutsch-amerikanische Partnerschaft und Freundschaft.

1945: Zwischen Karsamstag und Ostersonntag waren die Amerikaner bereits von Haimbach kommend bis zur Langebrückenstraße vorgedrungen. Erst am Ostermontag 1945 rückten die Soldaten der 3. US-Armee in ganz Fulda ein. Der Rest der deutschen Truppen ergab sich und ging in die Gefangenschaft.

Reihenfolge der Besetzung Fuldas und der Einheiten / Regimenter, welche in Fulda lagen:

- 1.) 1945 bis 1946: Einheiten der 3. US-Armee.
- 2.) 1946 bis 1948: Die 81th Constabulary Squadron. (81. Polizeischwadron). Es war die erste fest in Fulda stationierte Einheit der „Amis“. Eine Polizeiorganisation zur Sicherung und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Sie zog in die relativ neue, ehemalige Ludendorff-Kaserne ein. (Die Ludendorff-Kaserne: An der Haimbacherstraße, (im geschichtsträchtigen Münsterfeld), errichtete die Wehrmacht diese Kaserne, welche 1937 für die Beobachtungs-Abteilung 9 der Feldartillerie in Dienst gestellt wurde).
- 3.) 1948 bis 1950: Die 7812th Labor Service Replacement Center (7812. Arbeitsdienstersatzgruppe) lag hier bis 1949/1950. Im Mai 1949 kam eine neue Truppe.
- 4.) Die „D“ Troup of the 24th Constabulary Squadron. („D“-Truppe der 24. Polizeischwadron), zuvor in Bad Hersfeld stationiert, zog in die Kaserne ein. Die Squadron patrouillierte entlang der Grenze zur Sowjetzone. Zu Beginn des Jahres 1952 wurde die bisherige Ludendorff-Kaserne zu Ehren des 2. Leutnants der Infanterie, C. Downs, in „Downs Barracks“ umbenannt. Downs war für seine heldenhaften Taten im Oktober 1944 an der Mosel posthum das „Außerordentliche Verdienstkreuz“ verliehen.
- 5.) 1951 bis 1972. Das 14th Armored Cavalry Regiment (ACR), genauer gesagt, das 1. Bataillon dieses Regiments, wurde im Juni 1951 von Fritzlar nach Fulda in die „Downs Barracks“ verlegt. Im Januar 1952 folgten das Regimentshauptquartier, die Serviceabteilungen und die 84th Army Band aus Gelnhausen. Im Dezember 1953 legte Oberst Raymond Curtis in Anwesenheit von Oberbürgermeister Cuno Raabe den Grundstein für neun Apartmenthäuser zur Unterbringung der amerikanischen Familien.
- 6.) 1972 bis 1994. Das 11th Armored Cavalry Regiment (deutsch: 11. Gepanzertes Kavallerieregiment) „Black Horse“ löste 1972, nach Rückkehr aus Vietnam, das 14th ACR ab. Aufgabe des 11th ACR „Black Horse“ war die Überwachung der Grenze zur DDR dem Fulda Gap, der Fulda-Lücke. „Fulda-Gap“ war eine, seit den 1970er Jahren gebräuchliche, Benennung der militärisch leicht überrollbaren Landschaft zwischen Point Alpha und dem Rhein-Main-Gebiet. Besonders in Zusammenarbeit mit diesem „Black Horse“ Regiment entwickelte sich eine aktive deutsch-amerikanische Freundschaft.

Regimentsfahne kehrt zurück

Am 17.Mai 1972 wurde das 14. US Armored Cavalry Regiment (ACR) in Fulda in das 11.ACR umbenannt. Die Regimentsfahne des 14. Wurde eingerollt und später im US-Archiv gelagert. Der ehemalige Kommandeur Oberst Egbert B. Clark war somit über Nacht zum Kommandeur des 11.ACR geworden, auch Blackhorse Regiment genannt. Die Soldaten blieben, sonst änderte sich nichts. Das 14. ACR war eine der wenigen Einheiten, die seit 1949 ununterbrochen in der Bundesrepublik stationiert waren und in Fulda ihr Hauptquartier hatten. Quelle: Die Fuldaer Zeitung Nr. 113 vom Samstag, 16.Mai 1998, Seite 14.

Auch in Fulda gab es politisch gefärbte Rufe „Ami go Home!“

Als dann aber bekannt wurde, daß der Ami wirklich „home“ geht, verstummten diese Rufe schnell. Denn mehr und mehr verdichtete sich die Erkenntnis eines großen Verlustes. Vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht. Rund 6000 US-Bürger (Soldaten und Angehörige) brachten erheblich Umsatzverluste für die Wirtschaft. Da viele GI's privat Wohnungen gemietet hatten, gab es plötzlich einen Überhang an leeren Wohnungen. Mit entsprechender Senkung der Miteinnahmen.

In feierlichen Zeremonien am 13.11.1993 verabschiedete sich das seit einem Jahr im Abzug befindliche 11th Armored Cavalry Regiment "Black Horse" der US-Armee endgültig aus den „Downs Barracks“ und damit vom Standort Fulda.

Quelle: „Farewell Blackhorse“ aus Dokumentationen zur Stadtgeschichte, Band15.

Am 15. März 1994 verließ der letzte US-Soldat Fulda.

Zum besseren Verständnis: Die Begriffe Fasching- / Foaset- / Fastnacht- / Karneval – Orden haben alle dieselbe Bedeutung. Es handelt sich um Medaillen, welche „die fünfte Jahreszeit“ verherrlichen. Das ff bzw. FF auf den Karnevalsorden steht für Fuldaer Karnevalsgesellschaft (FKG).

Zu den verwendeten Werkstoffen ist festzuhalten: Viele der hier aufgeführten Objekte bestehen aus einer Spritzgussmasse, deren Legierung Betriebsgeheimnis der Hersteller ist. Meine Materialbezeichnung für diese Stücke ist „Gussmetall“.

Auch Prägungen auf Schrötlingen aus Gelbbronze, Messing oder Bronze sind nicht selten.

Zivilbereich.

100-001 bis 100-006 sind noch nicht belegt.

Freimaurerloge

1951 bis 1972. 14. ACR

Fasching 1961



100-007



100-008



100-009

Amerikanische Freimaurerloge Freedom Lodge 873

Vs.: Auf blau emailliertem Grund weißer US-Wappenadler mit zwei Bändern, Konturen und Schrift goldfarben. Darüber Glocke und Logenbezeichnung:

AF & AM - 18.11.1960. Auf den Bändern: links **FREEDOM**, rechts **LODGE 873**

Ks.: Hersteller in drei Zeilen: REYMANN / DEKORATION / HANAU

100-007

1960 Plakette. Emaillierte Bronze. 46 mm Ø. 25,5 Gramm, gewogen ohne Spange. Mit originaler Oese an blauem, dreieckigen Band.

1951 bis 1972. Das 14th Armored Cavalry Regiment (ACR)

Vs.: Goldfarbener Stern mit aufgelegtem silberfarbenen Kranz. Im Zentrum emaillierter Wappenschild des „14th Armored Cavalry Regiment (ACR)“.

100-008

Karnevalsorden o. J. Messingblech. Stern mit Oese. Mit Oese gemessen: 81 x 76 mm. 3,6 mm dick (mit Wappen). 78,5 Gramm.

Fasching 1961

Vs.: Silberfarbener Stern mit ovaler Kartusche belegt. Darin die Freiheitsstatue vor dunkelblauem Sternenhimmel. Auf dem Henkel die Jahreszahl 1961.

100-009

1961 Karnevalsorden. Weißmetall, mit Oese und Henkel. 61 x 56 mm, mit Oese gemessen. 3 mm dick, 17 Gramm.



100-010

Fuldaer Fastnacht in Klein Chicago

Vs.: Runde, silbergraue Scheibe mit Öse.

In vier Zeilen: **FULDAER / FASTNACHT / 1966 / KLEIN CHICAGO.** Auf der Fahne **14TH**

100-010

1966 Karnevalsorden. Aluminium. 85 mm Ø

The German Club of Hollywood



100-011

Vs.: Aufgelegt auf einen rot/weiß emaillierten Stern eine runde Kartusche mit einem nach rechts blickenden Narrenkopf. Dieser umgeben von einem goldfarbenen Eichenkranz. Konturen goldfarben.

The German Club of Hollywood / Dr. Alfred Dregger, OBB / (Oberbürgermeister) / and the President H. A. Becker / Karnevalspräsident / der Stadt Fulda e. V.

100-011 1966 Karnevalsorden. Messing, emailliert. 80 mm Ø
Verbleib: Fastnachtmuseum in Fulda.

Der fuldaer CDU-Abgeordnete und gegenwärtiges Mitglied des Bundestages (MdB), Herr Michael Brand, teilt mir zu diesem Karnevalsorden mit: „Die Gründung des „German Club of Hollywood“ geht wohl auf die Initiative von Oberbürgermeister Alfred Dregger in Gemeinschaft mit Hans A. Becker zurück. Dieser Club, dem sowohl deutsche als auch amerikanische Bürger beitreten konnten, sollte die deutsch-amerikanische Freundschaft festigen und beleben“.

Mit Sicherheit gehörten auch Frau Susi Pacifico-Göttl und Walter Sandner, „Prinz Walter XXVIII. Tausendsassa“ in der Kampagne 1969/1970 zu den geistigen Urhebern des „German Club of Hollywood“.

Zu Alfred Dregger lies den Text bei 96-064. Zu Hans A. Becker lies bei 92-075.

Zu Susi Pacifico-Göttl bei 93-051. Zu Walter Sandner bei 93-051, 93-130 und 93-131

Karneval 1968

Suchtprävention

Moralische Unterstützung



100-012



100-013



100-014

Vs.: Aus einer Vielzahl von goldfarbenen Hufeisen gestaltet. im Zentrum der Wappenschild des „14th Armored Cavalry Regiment (ACR)“. Links 19 – rechts 68.

100-012 1968 Karnevalsorden. Weißmetall. 70 x 70 mm

Vs.: Karnevalsorden in Form eines Eisernen Kreuzes, mit Oese und Henkel. Hintergrund-Verzierung silberfarben. „EK“ schwarz, Umrandung weiß. Aufgelegter runder Blackhorse-Schild: Schwarzes Roß auf rot / weißem Untergrund.

Ks.: Aufgeklebte Filzscheibe und Hersteller CHR. RIX Köln

100-017 1975 Karnevalsorden. Mit Oese gemessen 66,5 x 67 mm. Ohne Wappen 2,5 mm dick. 53 Gramm, gewogen mit rot / weißem Band.

Karneval 1976



100-018

Bicentennial 1976



100-019



100-020

Vs.: Stern mit großen runden Ecken, in den US-Nationalfarben. Darin von links nach rechts: ff – das rot/weiß/schwarze Blackhorse-Wappen – 76..

100-018 1976 Karnevalsorden. 100 x 100 mm. 11th ACR Blackhorse

Vs.: Adler hält zwei Schriftbänder im Schnabel. Links: **THE UNION AND** rechts **THE CONSTITUTION FOREVER**. An rot/weißer Kordel.

Ks.: Hersteller: Chr. RIX, Köln

100-019 (1976) Bicentennial. Weißmetall-Plakette. 110 x 65 mm

Vs.: Hochrechteckige Wandermedaille. Mehrfarbig lackiert. Oben Schriftband: **ARMORED – 11th – CAVALRY** und das rot/weiß/schwarze Blackhorse-Wappen. Im linken Hauptfeld, auf grünem Grund die Wappen der Stadt Fulda und der Bundeswehr. Außerdem die Namen der Standorte: **BAD HERSFELD, FULDA, BAD KISSINGEN**. Im roten, rechten Hauptfeld die Zonengrenze mit Stacheldraht, Wachturm und sowjetischen Hammer & Sichel Wappen. Unten in zwei Zeilen: **BICENTENNIAL / 1th VOLKSWANDERTAGE 1976**.

100-020 1976 Wanderplakette. Bicentennial. Goldfarben, Gussmetall. 51 x 86 mm.

Karneval 1977



100-021

Blackhorse March (1977?)



100-022

Wandermedaille (1977?)



100-023

Vs.: Im Zentrum zwei Reiter mit Fahnen der USA und Deutschland. Daneben: **ALLONS** Links das Blackhorse-Wappen, rechts das Wappen der Stadt Fulda. \cap in drei Zeilen: **11th Armored Cavalry / Fulda Military Community / ff – 77**. \cup **GERMAN - AMERICAN - FRIENDSHIP**

100-021 1977 Karnevalsorden. Weißmetall. 100 mm \emptyset

Blackhorse March (1977?)

Vs.: Runde Plakette an rot/weißem Band mit Schnalle. Auf der Schnalle, von gekreuzten Säbeln getrennt, **BLACK / HORSE / MARCH**. Im Zentrum der Plakette das Blackhorse-Wappen. ∩ **UNITED STATES ARMY EUROPE** ∪ **FULDA** und zwei Lorbeerzweige.

Ks.: Hersteller: LAIB GmbH. 7531 Eisingen

100-022 (1977?) **Wandermedaille** o. J. Kupferfarben, Gussmetall. 69 mm Ø. An rot/weiß gestreiften Band. Nach Angaben des Überbringers soll sich die Plakette auf die erste Internationale Volkswanderung im Jahr 1977 beziehen, welche vom IVV nicht anerkannt wurde. Sie soll deshalb 1993/1994 als Fastnachtsorden gedient haben.

1. IVV. Volkswandertag 1978

Vs.: Hochrechteckige, mehrfarbig lackierte, Plakette. Im Zentrum die Zonengrenze, links daneben die drei Standorte Fulda, Bad Kissingen, Bad Hersfeld und ein Reiter. Oben über: Pferdekopf nach links, darunter in drei Zeilen: **11th Armored Cavalry / Wappen / Allons**. Ganz unten, links das Blackhorse-Wappen, rechts das Wappen der Bundeswehr. Dazwischen: **1th IVV / Volkswandertage / 1977**.

100-023 **1978 Wanderplakette**. Gussmetall. Gemessen: Korpus 50 mm. Höhe, von Oberkante Pferdkopf bis Unterkante Jahreszahl 98 mm. Farbgebung ähnlich 100-020. Leider liegt das Original nicht mehr vor.



Fasching 1978

Vs.: Außenring als Hufeisen. Im Zentrum Narrenkappe mit bayerischen Rauten und Narrenmantel. Zwischen dessen Zipfeln 1978. In der Mitte runde Kartusche mit Stadtwappen von Fulda und ein kleines BLACKHORSE-WAPPEN.

100-024 **1978 Karnevalsorden**. Bronzefarben. Weißmetall. 105 mm Ø. Farbgebung unbekannt. Das Original liegt nicht mehr vor. Hersteller: Chr. Rix, Köln

2. IVV. Volkswandertag 1978

Vs.: Hochrechteckige, mehrfarbig lackierte, Plakette. Im Zentrum fünf Wappen. Von oben: Blackhorse, Bundeswehr, Fulda, Bad Kissingen, Bad Hersfeld. Oben über: Pferdekopf nach links, darunter: **11th Armored Cavalry**. Unten in zwei Zeilen: **1978 / 2nd VOLKWANDERTAG** (nicht Volkswandertag).

100-025 **1978 Wanderplakette**. Graphitfarben, Gussmetall. 58 x 103 mm, gemessen von Noppe zu Noppe. 4 mm dick.

Narrenkappe auf runde Medaille aufgesetzt. Im Zentrum parodierte Wappen der Blackhorse und der Stadt Fulda. ∩ **FASCHING** unten **1979**.

100-026 **1979 Karnevalsorden**. Weißmetall. 90 mm Ø. An blau/rot/goldener Kordel.

Wanderplaketten 1979



100-027



100-028

Marathon 1979



100-029

Karneval 1979



100-030

Vs.: An einem rot/weißen Band hängt das Blackhorse-Wappen an einer Schnalle. Auf dieser die Wappen der Stadt Fulda, Signet des Truppenteils, das Wappen der Bundeswehr. Darüber ein schwarzer Pferdkopf nach links unter **11th ACR**.

Ks.: Auf der Schnalle Herstellerzeichen BLAIB

100-027 1979 Wanderplakette. Weißmetall. 6,5 x 14,5 mm, silbergraufarbenes Metall

Vs.: Wie 100-024 aber ohne rot/weißes Band

100-028 1979 Wanderplakette. Weißmetall. 6,5 x 14,5 mm, goldfarbenes Metall

Vs.: Im Zentrum Flagge mit 11 / ACR. links daneben **19**, rechts **79**. **FULDA 2nd ANNUAL MARATHON** **13,1 MILES**. Schrift rot, Konturen gelb.

100-029 1979 Ärmelaufnäher. 110 x 88 mm

Vs.: Weltkugel, Fläche weiß emailliert. Darauf **616TH AC & W SQUADRON**. Oben, außen um: **ALLESUNTER – EINERKUPPE**. Im Zentrum (blau) die Symbole der 616th Squadron, Hand, Adler, Blitz und Flügelschuh. Farbgebung: Hand und Adler braun. Blitz und Flügelschuh silbern. Schrift schwarz.

100-030 (1979) Karnevalsorden. Weißmetall, emailliert. 79 x 89 mm. An blau/weiß/roter Kordel. Leider ist von diesem Stück nur eine s/w Kopie vorhanden, und die Beschreibung. Die 616th Squadron war auf der Wasserkuppe stationiert.

Karneval 1980



100-031

Karneval 1981



100-032

Volkswandern 1981



100-033 und 100-034

Ungleichmäßig runde Platte. Mehrfarbig. Narrenkappe über Blackhorse-Wappen. Auf grünem Schriftband **11. CAV. - FASHING - 1980 - FULDA**

100-031 1980 Karnevalsorden. Weißmetall. 80 x 80 mm. An rot/weißer Kordel.

Vs.: Orangefarbener Schild mit Einheitsabzeichen. Schwarzes Pferd als Helmzier.

⊃ **11th Cav.** ⊃ auf zwei Schriftbändern **ALLONS / FULDAER FASTNACHT 1981**

100-032 1981 Karnevalsorden. Weißmetall. 73 x 110 mm. An blau/weiß/roter Kordel.

- Vs.: An einem rot/weißen Band mit Spange hängt ein, auf einem Laubkranz hockender, Adler. Auf der Spange in drei Zeilen: **BLACK- / HORSE / MARCH**, durch gekreuzte Säbel geteilt. Auf, einem, durch den Adler geteilten, Schriftband: **5. INT. VOLKS- / WANDERUNG / 11th Armored / CAVALRY REGT.** Den Kranz binden drei blau/weiß/rote Bänder, an deren oberstem das Blackhorse-Wappen hängt.
- Ks.: Hersteller auf der Rückseite der Spange: LAIB GmbH 7531 Eisingen
- 100-033** **1981 Wanderabzeichen.** Silbergrau. Gussmetall. Maße. Hoch: Adlerkopf bis Unterkante Kranz 95 mm. Breite über die Schwingen 94 mm. Kranz 67 mm Ø
- 100-034** **1981 Wanderabzeichen.** Wie 100-029 aber Spange goldfarben

Karneval 1982



100-035

Sportfest 1982



100-036

Wanderabzeichen 1982



100-037 + 100-038

- Vs.: Im Zentrum ein Reiter mit Gewehr. darunter **ALLONS**. \cap in zwei Zeilen **11th Armored Cavalry / Fulda Military Community**. Links vom Reiter **ff**, rechts **82**.
- 100-035** **1982 Karnevalsorden.** Weißmetall. 93 mm Ø. An Metallkette hängend.
- Deutsch - Amerikanisches Sportfest 1982
- Vs.: Feld von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr geteilt. Die so entstandene obere Hälfte ist die amerikanische Seite. Die untere Hälfte die deutsche. In englisch der Anlass und die Truppenbezeichnung. Das Blackhorse-Wappen. Darüber **11th ACR**. Über der Trennungslinie die Zahl **19** (von 1982). In der deutschen Hälfte die Zahl **82** (von 1982). Der Anlass als Umschrift. Das farbige Wappen der Stadt und darunter das Wort **FULDA**.
- 100-036** **1982 Sportplakette.** Gelbbronze. 69,3 mm Ø, ohne Oese gemessen. 3 mm dick. Gewicht (mit Band) 97 Gramm. Original liegt leider nicht mehr vor.

6. IVV. Internationales Volkswandern

- Vs.: An einem rot/weißen Band mit Spange hängt ein, auf einem Laubkranz hockender, Adler. Auf der Spange in drei Zeilen: **BLACK- / HORSE / MARCH**, durch gekreuzte Säbel geteilt. Auf, einem, durch den Adler geteilten, Schriftband: **6. INT. VOLKS- / WANDERUNG / 11th Armored / CAVALRY REGT.** Den Kranz binden drei rot/weiße Bänder, an deren oberstem das Wappen der Einheit hängt. Auf den Bändern bei 9 Uhr **1/11**, bei 12 Uhr **2/11**, bei 15 Uhr **3/11**.
- Ks.: Hersteller auf der Rückseite der Spange: LAIB GmbH 7531 Eisingen
- 100-037** **1982 Wanderabzeichen.** Silbergrau, Gussmetall. Maße. Hoch: Adlerkopf bis Unterkante Kranz 95 mm. Breite über die Schwingen 94 mm. Kranz 67 mm Ø
- 100-038** **1982 Wanderabzeichen.** Wie 100-032-05, aber Spange goldfarben

Fasching 1983

- Hochrechteckige Plakette in Form einer 11. Bezogen auf den 11.11.1983. Die linke Seite ist die amerikanische Seite. Oben das Blackhorse-Wappen, darunter ein **f**, darunter US-Flagge. Auf der deutschen Seite das Wappen der Stadt Fulda, darunter ein **f**, unten Bundesflagge schwarz/rot/gold. Wappen und Flaggen farbig. **ff** steht für Fuldaer Fasnacht. Oben zwei Ösen mit Henkel. Unten Jahr **1983**. Darüber in vier Zeilen: **Cavalry Kavallerie Cavalry Kava / Eleventh Elfte Eleventh Elfte / Day Tag Day Tag Day Tag Day Tag / Month Monat Month Monat Mo.**
- Ks.: Aufgeklebter runder Filz. Hersteller CHR RIX Köln
- 100-039** **1983 Karnevalsorden.** Weißmetall. 45 x 100 mm. An rot / weißer Kordel

Karneval 1983



100-039



100-040

Wandermedaillen 1983



100-41 100-42

300 Jahre Deutsche in Amerika. Fasching 1983

Hochovale Platte. Mehrfarbig Koloriert. Im Zentrum ein Segelschiff mit weißen Segeln auf blauem Grund. Auf einem Segel die Jahreszahlen **1683 / 1983**. Links neben dem Schiff **ff**, darunter gekreuzte Säbel. Rechts **83**. Auf dem roten, äußeren Schriftband **BLACKHORSE** **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**. Auf dem inneren, gelben, Schriftband **300 YEARS OF GERMANS IN AMERIKA** **300 JAHRE DEUTSCHE IN AMERIKA**.

Ks.: Hersteller: CHR. RIX KÖLN

100-040 **1983 Karnevalsorden**. Messing. 69 x 86,5 mm. 2,2 mm dick. 80 Gramm Zwei Oesen zum Befestigen der Tragekordel fehlen bei vorliegendem Stück.

Vs.: 7. Internationaler Volksmarsch. Black Horse March 1983.

Wandermedaille an dunkelblauem Band mit silbernen Sternen und Schnalle. Auf dieser, durch das Einheitsabzeichen (Kaktus) geteilt: **BLACK / HORSE / MARCH**. Adler hält Lorbeerkränze in den Fängen und Blackhorse-Wappen über gekreuzten Säbeln. Unter den Adlerschwingen links: **7. INT. VOLKS- / WANDERUNG**, rechts: **11. ARMORED / CAVALRY REGT.** Unten Jahreszahl **1983**

Ks.: Hersteller (Rückseite Spange): LAIB GmbH 7531 Eisingen

100-041 **1983 Wandermedaille**. Silbergrau, Gussmetall. Maße: Adler incl. Schriftband 88 mm breit. Kranz 61,5 mm breit. Schwingenspitze bis Schwertgriff 113 mm hoch. 113 Gramm mit Spange und Band. Das Original liegt mir leider nicht mehr vor.

100-042 Wie 100-036-01. Schnalle goldfarben.
1983 Wandermedaille. Das Original liegt mir leider nicht vor.

8. Internationaler Volksmarsch.

Black Horse March 1984



100-43 100-44

Der Olympische Geist



100-046

Fasching 1985/1986



100-047

Vs.: Adler an blau/weiß/rotem Band mit Schnalle. Auf dieser, durch Blackhorse-Wappen geteilt: **BLACK- / HORSE / MARCH**. Über den Adlerschwingen Schriftband. Links: **8. INT VOLKS- / Wanderung**. Rechts: **11th ARMORED / CAVALRY REGT**. Brustschild Einheitsabzeichen (orangefarben, Kaktus und Malyendolche). Darunter **ALLONS**. Unten: **1984**.

100-043 1984 Wandermedaille. Spange kupferfarben. Gussmetall.

100-044 1984 Wandermedaille. Wie 100-043. Schnalle goldfarben.

Die Nummern 100-043 und 100-044 liegen mir im Original leider nicht mehr vor.

100-045 noch nicht belegt

Vs.: Auf unregelmäßiger, rechteckiger und mehrfarbiger Platte ∩ **KEEPING THE OLYMPIC SPIRIT**. ∪ **DEN OLYMPISCHEN GEIST AUFRECHTERHALTEN**. IM Zentrum (von oben nach unten): Olympisches Wappen, Sportler mit olymp. Feuer. Blackhorse-Wappen zwischen **WESTEND** und **1985**. Links US-Flagge unter **ff**. Rechts Bundesflagge unter **ff**.

Ks.: Hersteller: CHR. RIX / Köln

100-046 1985 Karnevalsmedaille. Messing?. 82 x 76 mm. Zwei Befestigungslöcher. Rot/weiße Kordel.

Vs.: Ein Narr, welcher nach dem Blackhorse-Wappen in Form eines Fußballes tritt. Das Bein ragt weit über der Plakettenkörper hinaus. ∩ **FULDA FASHING 1985 -1986**. ∪ **11th ACR ALLONS**. Im Feld ein roter und ein gelber Punkt.

Ks.: Zwei Befestigungsösen. Hersteller: CHR. RIX / Köln

100-047 1985 / 1986 Karnevalsorden. Weißmetall. Hochoval. Körper 62 x 105 mm. Mit Bein 95 x 105 mm. Rot/weiße Kordel.

Karneval 1986/1987



100-048

Karneval 1988/1989



100-050

Karneval 1989/1990



100-051

Vs.: Ein Clown mit großer Narrenkappe, an deren Zipfel zwei kleine Medaillons hängen. Links das Blackhorse-Wappen, rechts das Wappen der Stadt Fulda. Hintergrund dunkelbraun. Narrenkappe dunkelviolett. Clown weiß mit hellfarbigen Accessoires.

Ks.: Zwei Befestigungsösen. Hersteller: CHR. RIX / Köln

100-048 1986 / 1987 Karnevalsorden. Weißmetall. Hochoval. Körper 65 x 115 mm. Mit Anhängern 115 x 115 mm. Rot/weiße Kordel.

100-049 noch nicht belegt.

Vs.: Zentrum zweigeteilt. oben Pferdekopf, unten Narr. Auf Trennlinie ein kleines, farbiges, Blackhorse-Wappen. Auf dem Schriftband ∩ **1988 Westend Fulda Fasching** ∪ **Friendship**, Stadtwappen, **Partnership 1989**. Zwei Befestigungslöcher.

Ks.: Aufgeklebte Filzscheibe. Hersteller: Stempelfischer, 6050 Offb. (Offenbach/Main).

100-050 1988 / 1989 Karnevalsorden. Weißmetall. Hochrechteckig. 70 x 103 mm.

Vs.: Im Zentrum US-Flagge. Darauf ein Pferd, auf welchem der fuldische Domspatz sitzt. Oben über: **WESTEND**. \cup **FASCHING**. Auf dem schmalen, grauen Schriftband **89 / FRIENDSHIP & PARTNERSHIP / 90**

Ks.: Hersteller: Hersteller: CHR. RIX / Köln

100-051 **1989 / 1990 Karnevalsorden**. Weißmetall. Rund, 80 mm Ø. Rot / weiße Kordel.

Marathon 1992



100-052

Vs.: \cup **FULDA MARATHON**. Läufer nach rechts, über Stadtwappen. Rechts farbiges Blackhorse-Wappen unter **11th ACR**. Die Wappen. mit emailähnlichem Kunstharz überzogen.

Ks.: Schild mit Text in vier Zeilen: **1992 / Half Marathon / Women / 45 – 49 Years**.

100-052 **1992 Sportmedaille**. Graues Gussmetall. 69,4 mm Ø, (ohne Oese). 3,5 mm dick. Gewogen mit Band und Spange: 116 Gramm. An rot / weißem Band. Leider liegt mir das Original nicht mehr vor.

100-053 noch nicht belegt.

**Deutsch-Amerikanisches
Kinder und Volksfest**

2 Oktober 1993
Flugplatz-Sickels Hangar Airfield

Unser Programm für Sie:

11.00 - 14.00 Frühschoppen mit der Country & Westernband
Union-Pacific

11.00 - 14.00 Uhr Kinderspiele (Hüpfburg, Mehrenkopfwurfmachine, Schwammwand,
Dinosaurierbastein etc.)
Ab 11.00 Uhr Tombola mit über 1.000 Preise
18.00 Uhr Ziehung der Gewinne beim „Großen Preis“

12.00 Begrüßung durch den Oberbürgermeister der
Stadt Fulda - Herrn Dr. Wolfgang Hamberger

14.00 - 18.00 Kinderprogramm mit der Spielwiese Fulda
Unterhaltungsprogramm im Hangar durch:
- Drum & Bugle Corps des DRK Fulda
- Fanfarenzug und Tanzgarde Ostendia Fulda
- Westerntanzgruppe "The Wild Bunch"

19.00 - 23.00 es spielen für Sie verschiedene Bands:

Für Essen und Getränke ist bestens gesorgt
Eintritt zum letzten Fest auf dem Airfield ist natürlich frei.

Der Erlös wird für den Dachausbau des Kinderhauses St.Luise
verwendet

Veranstalter:
Deutsch-Amerikanischer Freundschaftsverein Kontakt Fulda e.V.
Frauenverein vom CS...
Verein zur Förderung des Kinderhauses St.Luise
Westerntanzgruppe The Wild Bunch

Karneval 1993



100-054

Karneval 1994



100-057

Vs.: Schwarzes Pferd über Wüstenpflanzen zwischen US-Flagge und 11th ACR-Wimpel. Oben barockes Fuldawappen über **XXI**. Unten **1993**. **FRIENDSHIP PARTNERSHIP** **WESTENDFASCHING**. Hintergrund goldfarben. Mit emailähnlichem Kunstharz überzogen.

Ks.: Aufgeklebte Filzscheibe. Darauf Hersteller: Stempel-Fischer, 6050 Offenbach a. Main. W. A. Jäger, 6000 Ffm.

100-054 **1993 Karnevalsorden**. Messing. Einseitig. 80 mm Ø. An rot/weißer Kordel. Die Zahl XXI. nimmt Bezug auf das Jahr 1972, in welchem das Blackhorse Regiment in Fulda stationiert wurde.

Vs.: Auf grauer Fläche mit goldfarbener Umrandung von oben nach unten angeordnet: **US-ARMY / FULDA - 1994** / bogig: **WESTEND FASCHING**. Ein Narrenkopf dessen Kappe zweigeteilt ist. Links die stilisierte US-Flagge, rechts die stilisierte Bundesflagge. Darunter, von Narrenhänden dargeboten: Das Stadtwappen von Fulda. Links das Blackhorse-Wappen, ein Identifikationssymbol der 14th ACR.

100-055 **1994 Karnevalsorden**. Messing. 85 x 78 mm. Unregelmäßiges Rechteck. Zwei Befestigungslöcher. An schwarz/gelber Kordel.

100-056 bis 100-060 noch nicht belegt.

Für die 11th Cavalry - also unsere Blackhorses - waren Token im Umlauf. Wann das gewesen ist, ob zu Fuldaer Zeiten oder früher, harret noch der Klärung. Bis dahin aber will ich diese Stücke hier auflisten.

Quelle: James J. Curto. A Revised Check List and Valuation of Military Tokens of the United States Book I, 1866 - 1969 und Book II, 1866 - 1978.

Edited and Published by Paul A. Cunningham, Tecumseh, Mi 49286

100-061	5 Cents	Bronze	21 mm Ø	Exchange, 2nd. Squadron 11th Cavalry. Curto R145-5
100-062	10 Cents	Bronze	21 mm Ø	Exchange, 2nd. Squadron 11th Cavalry. Curto R145-10
100-063	5 (Cts)	Aluminium	21 mm Ø	Post Exchange, 11th Cavalry. Curto R146-5.
100-064	10 (Cts)	Aluminium	19 mm Ø	Post Exchange, 11th Cavalry. Curto R146-10
100-065	25 (Cts)	Aluminium	24 mm Ø	Post Exchange, 11th Cavalry Curto R146-25
100-066	25 Cents	Zink?	24 mm Ø	11th Aviation BN and NCO Club. Curto R506
100-067	Good for / 5 C / in Trade / Troop / C / 11th Cavalry	Aluminium	24 mm Ø.	Perlkreis am Rand. Curto R507

100-068 bis 100-100 sind noch nicht belegt.

Ende des zivilen Teiles

Der US-Standort Fulda
Der Ami in Fulda
 1945 bis 1994
Der Militärische Teil

Regimentswappen / Identifikationssymbole / Unit Crest = Einheitswappen



Das 11th ACR ist das 11. gepanzerte Kavallerie Regiment.

Hier sind eigentlich nur solche Medaillen gelistet, die in Fulda ausgegeben wurden, soweit ich es in Erfahrung bringen konnte. Auch solche, welche in Fort Irwin, dem Stammsitz der 11th ACR verliehen wurden. Deren Inhaber aber in Fulda stationiert waren. Sicher wird auch das eine oder andere Stück vorgenannten Regeln entsprechend nicht nach Fulda gehören. Daß muss ich aber in Kauf nehmen. Denn mir sind keine Verzeichnisse bekannt, denen man entsprechendes Wissen entnehmen kann.

Die nachfolgenden Medaillen – im US-Sprachgebrauch – Challenge Coins, oder einfach Coins genannt, haben gemeinsam:

Coins des 11. ACR wurden, in verschiedenster Form, an nahezu jeden vergeben, der dem Regiment in irgendeiner Weise gefällig war. Übrigens handelten andere US-Militäreinheiten ebenso.

In der Regel bestehen die Coins aus einer Spritzgussmasse, deren Legierung Betriebsgeheimnis der Hersteller ist. Meine Materialbezeichnung für diese Stücke ist „Gussmetall“. Auch Prägungen auf Schrötlingen aus Gelbbronze, Messing oder Bronze sind nicht selten.

Die Coins haben in der Regel einen glatten Rand und einen glatten Randstab. Teilweise gibt es auch solche mit facettiertem Randstab. Auch findet sich kein Hinweis auf Hersteller oder Medailleur.

Die wenigsten Ausgaben tragen eine Jahreszahl. Deshalb ist es so schwierig, die Objekte dem Alter entsprechend einzuordnen. Deshalb habe ich mir folgende Vorgehensweise einfallen lassen:

1. Abteilung. Coins der älteren (vor 11th ACR) in Fulda anwesenden Truppen.
2. Coins mit Jahreszahl
3. Coins ohne Jahreszahl. Geordnet nach „Bauchgefühl“. Was zusammenpassen könnte.

Der Hinweis: Mit Kunstharz "emailliert" bedeutet, daß die entsprechende Fläche mit einem Kunstharz überzogen ist, welches eine Emaillierung vortäuscht. Im Gegensatz zu den als „farbig“ bezeichneten Flächen. Letztere sind „nur“ lackiert.

Leider traf beim DAFKS meine Bitte um Mitarbeit bei der zeitlichen Bestimmung der Coins auf keine Gegenliebe. Allgemeines Desinteresse erfuhr ich leider bei vielen Personen, Vereinen, Institutionen.

1. Teil. Die ältesten Coins

Das 14th Armored Cavalry Regiment (ACR) war von 1951 bis 1972 in Fulda Stationiert.



100-112

100-113

14th Armored Cavalry Regiment (mit dem Fünfeck)

Vs.: Regimentswappen. \cap **14th Cavalry Assosiation** \cup **Veteran**. Vs. mit einem Kunstharz "emailliert".

Ks.: In sieben Zeilen: Gekreuzte Säbel mit **14** im Winkel / **14th Cavalry (Horse)** / **14th Cavalry Group** / **14th Cavalry Constabulary** / **14th Armored Cavalry Regiment** / **14th Cavalry RSTA** / rot/weißer Wimpel mit **14** im roten Feld.

100-112

Coin, o. J. Werkstoff KN. 51 mm Ø. 56 Gramm. Randstab Seil.

100-113

Coin, o. J. Gelbbronze. 46,3 mm Ø. Randstab Seil.



100-114

100-115

Vs.: Im Zentrum Pentagon des 14th Armored Cavalry Regimentes, mit fünf blau lackierten Abteilungen. Konturen und Schriftband unter Pentagon weiß. Im Schriftband **IT WILL BE DONE**. Umschrift \cap **V CORPS SAFETY** \cup „**SAFETY IS JOB ONE**“

Ks.: Im Zentrum rote Flagge mit drei weißen Sternen. \cap **Presented on Behalf of the Commanding General** \cup „**Protect the Force**“

100-114

Coin. Gelbbronze. 36,41 mm Ø. 26 Gramm. Randstab gekerbt.

Vs.: Gelbbronzescheibe mit aufgelötetem Regimentswappen des 14th ACR

Ks.: Leer bis auf Fleck mit Lötzinn.

100-115

Anhänger. Messingblech. 48 mm Ø. Oben 5 mm Ø gelocht.

Military Community in Fulda..



100-116 und 100-117

100-118 und 100-119

- Vs.: Fünfeck, darin vier Zeilen Text: **Presented by the / Commander of the 166th / Base Support Group**. Darunter eine rechteckige Kartusche mit Ordnungszahl. Hier **150**. ◌ **UNITED STATES MILITARY COMMUNITY FULDA, GERMANY**
- Ks.: Das Fünfeck des 14th ACR. Auf fünfgeteilter blauer Fläche, oben die Flaggen der USA und der Bundesrepublik Deutschland. Darunter die Wappen von Bad Hersfeld, Fulda, Bad Kissingen.
- 100-116** Coin o. J. Gelbbronze. 34,7 mm Ø. Die Ks. ist mit klaren Kunstharz "emailliert"
- 100-117** Wie 100-116, aber größerer Durchmesser
Coin o. J. Gelbbronze. 39,6 mm Ø. 23,6 Gramm Die bunte Ks. ist mit klaren Kunstharz "emailliert"
-
- Vs.: Fünfeck, darin vier Zeilen Text: **Presented by the / Commander of the 166th / Base Support Group**. Darunter eine rechteckige Kartusche mit Ordnungszahl. Hier **071**. ◌ **UNITED STATES MILITARY COMMUNITY FULDA, GERMANY**
- Ks.: Zwei Hände umschließen das Pentagon des 14th ACR. In diesem, in grüner Farbe, eine vierköpfige Familie. Der Rahmen des Fünfecks weiß. Im Schriftkranz **It WILL BE DONE** ◌ **OPERATION FAMILY SHIELD**
- 100-118** Coin o. J. Gelbbronze. 34,6 mm Ø. Die Ks. ist mit klaren Kunstharz "emailliert"
- 100-119** Coin o. J. Gelbbronze. 39,5 mm Ø. 23,3 Gramm Die Ks. ist mit klaren Kunstharz "emailliert". Wie 100-118, aber größerer Durchmesser
-

22nd FINANCE SUPPORT UNIT. Military Community Fulda



100-120

- Vs.: Fünfeck, darin drei Zeilen Text: **SUPPORT / THROUGH / DEDICATION**. Darunter eine leere rechteckige Kartusche für Ordnungszahl. ◌ **UNITED STATES MILITARY COMMUNITY FULDA, GERMANY**
- Ks.: US-Wappenadler mit Wimpelstange in den Fängen. Auf dem Wimpel **22** ◌ **22nd FINANCE SUPPORT UNIT**
- 100-120** Coin o. J. Gelbbronze. 40 mm Ø. 26,7 Gramm
-

100-121 noch nicht belegt

Trotz des blau/weißen Fünfecks 11TH ACR
US Military Community

100-122

Communities of the Blackhorse.
220 th Base Support Battalion

100-123

Nr. 100-122. Das vorliegende Stück war die erste Coin, welche mir Ende in den 1970er Jahre untergekommen ist und mein Interesse an dieser Gattung von Medaillen geweckt hat. Ich erhielt sie aus der Hand von Johann Fechner. Zuvor war mir von deren Existenz nichts bekannt.

- Vs.: Im Zentrum Fünfeck mit fünf blau lackierten Abteilungen. Konturen weiß. Unter dem Pentagon links Unit Crest (Säbel und Kaktus), rechts Wappen der Stadt Fulda. ∩ **UNITED STATES MILITARY COMMUNITY ∪ FULDA**
- Ks.: Unter vier Zeilen Schrift zwei leere Felder. **PROTECTED BY THE / COMMANDER USMOA / IN RECOGNITION OF / OUTSTANDING SERVICE**

100-122 Coin. Messing, versilbert. 35,5 mm Ø.

- Vs.: Im Zentrum ein Turm, unter diesem in Kartusche **MAKE IT HAPPEN**. Im Schriftband ∩ **COMMUNITIES OF THE BLACKHORSE**. Links das Wappen von Fulda, rechts das von Bad Hersfeld. Darunter, in zwei Zeilen:

220th Base Support Battalion / Germany

- Ks.: Im Zentrum, in drei Zeilen: **Presented by the / Battalion Commander / for Excellence**. ∩ **220 th Base Support Battalion, Fulda, Germany**

100-123 Coin o. J. Gelbbronze. 40 mm Ø.

Teil 2. Objekte mit Ausgabejahr

100-124 noch nicht belegt



100-124 + 100-125

100-126

Kambodscha und Vietnam

- Vs.: Blackhorse-Wappen zwischen gekreuzten Säbeln mit II. Darüber **BLACKHORSE**, darunter **1966 – 1972**. ∩ **11TH ARMORED CAVALRY ∪ Vietnam – Cambodia**. Diese Seite mit silbergrauem Kunstharz überzogen („emailliert“).

- Ks.: Im Zentrum Umrisse des Kampfgebietes, darüber Unit-Crest. Unter der Landkarte in jeweils drei Zeilen, links: **SEOUL / FSB SUSAN / FSB MYRON**. Rechts **LONG NINH / XUAN LOC / QUAN LOI**. Ganz unten Kartusche mit Ordnungszahl **655**. Außen um, links: **TOGETHER THAN**, rechts: **TOGETHER AGAIN**

100-124 1972 Coin, Gussmetall, grau. 39,6 mm Ø

100-125 Wie 100-201, aber ohne Kunstharzüberzug.

1972 Coin, Gelbbronze. 39,6 mm Ø

Vietnam

- Vs.: Im Zentrum Blackhorse-Wappen. ∩ **BLACKHORSE ∪ „TOGETHER THAN - TOGETHER AGAIN“**

- Ks.: Zwei gekreuzte Säbel unter **11**, darunter **1966-1972** ∩ **ARMORED CAVALRY ∪ Vietnam**

100-126 1972 Coin, Gussmetall, grau. 39,5 mm Ø

1985 Grafenwoehr



100-127

Packhorse RSS seit 1985



100-128

- Vs.: das Blackhorse-Wappen. Umschrift ◌ **JOINTCOMBINED ARMS EXERCISE** ◌
THE BLACKHORSE REGIMENT
- Ks.: Im Zentrum Darstellung von acht Waffensystemen. ◌ **OKTOBER 1985** ◌ **GRAFENWOEHR RANGE 301**
- 100-127** 1985 Coin. Bronze. 36,12 mm Ø. Das Blackhorse-Wappen unter Kunstharz.

- Vs.: Über dem farbigen Blackhorse-Wappen, (hier als Packhorse) der Schriftzug **PACKHORSE**. Darunter in vier Zeilen: **PRESENTED BY / THE COMMANDER AND / COMMAND SERGEANT MAJOR / FOR EXCELLENCE**. Links daneben ein stilisiertes Ahornblatt, rechts ein Rangabzeichen in grün. Umschrift ◌ **REGIMENTAL SUPPORT SQUADRON** ◌ **11TH ARMORED CAVALRY REGIMENT**
- Ks.: Im Zentrum auf rot/weiß geteilter Fläche **SINCE 1985...** Darunter zwei gekreuzte Säbel, in deren oberem Winkel **11**. Darunter **RSS**. ◌ **HEART OF THE BLACKHORSE** ◌ **ALLONS**
- 100-128** 1985 Coin. Bronze. 50 mm Ø. Beide Seiten mit Kunstharz "emailiert". Facettierter Randstab, goldfarben.

1988 The Gathering Of The Blackhorse Mafia



100-129



1989 Cave-Cup Wettbewerb



100-130 und 100-131



- Vs.: Nach links aufsteigendes schwarzes Pferd vor einem rot/weiß geteiltem Spitzschild. ◌ vor einem rot/weiß geteiltem Spitzschild. ◌ **THE GATHERING OF THE BLACKHORSE MAFIA** ◌ **EUROPE 21OCT88**
- Ks.: Im Zentrum eine Grafik aus vertiefter Zahl **39**, belegt mit einer **Faksimile- Unterschrift** und den Lettern **MG USA**.
- 100-129** 1988 Coin. Bronze. 36,15 mm Ø

- Vs.: In sechs Zeilen: **PRESENTED / BY THE / 11th ACR IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / PERFORMANCE**. Darunter **Unit Crest** ◌ **THE BLACKHORSE REGIMENT**
- Ks.: Im Zentrum Sattel unter gekreuzten Säbeln. Darüber **1989**, links neben dem Sattel **US**. ◌ **United • States • Army • In • Europe**. ◌ **Cav - Cup**
- 100-130** 1989 Coin. Gelbbronze. 35,33 mm Ø
- 100-131** 1989 Coin. Gelbbronze. 40 mm Ø. Wie 100-130

1990 Boeselager-Wettbewerb



100-132



1991 Germany, Turkey, Kuwait, Iraq



100-133




Vs.: Im Zentrum Pferd und Soldat mit Gewehr auf Panzer aufsitzend. Links ein Icon mit Springreiter, rechts ein kleines Blackhorse-Wappen. ◌ **BOESELAGER '90** ◌
ARMORED CAVALRY REGIMENT

Ks.: Im Zentrum ein Icon (Ross, Säbel, Kaktus) über gekreuzten Säbeln. Darunter in sechs Zeilen:

PRESENTED / FOR / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / PERFORMANCE / „ALLONS“. Im Schriftkranz ◌ **WARHORSE** ◌ **RECCE SQUADRON**

100-132 1990 Coin. Bronze. Ø unbekannt. Das Original liegt nicht vor.

Boeselager-Wettbewerb: Nachdem in den ersten Jahren sich lediglich die elf deutschen Panzeraufklärungsbataillone miteinander maßen, kamen ab 1976 Mannschaften aus ca. zehn NATO-Staaten und Frankreich dazu. Er wurde von 1970 an jährlich bzw. ab 1988 bis 1996 im 2-Jahres-Rhythmus über eine Woche, wechselnd an den Standorten der deutschen Panzeraufklärungsbataillone, ausgetragen. 1997 fand der letzte Wettbewerb statt. Quelle: Wikipedia

Vs.: Im Zentrum die **Unit Crest** , darunter **1991**. ◌ **GERMANY** ◌ **TURKEY** ◌ **KUWAIT** ◌ **IRAQ**. ◌ Arabische Schrift.

Ks.: unbekannt. Das Original liegt leider nicht vor.

100-133 1991 Coin, Gussmetall? Silberfarben. 34,5 mm Ø

1993 Air Assault. Thunderhorse



100-134

1993 Fourth Squadron RAG Fulda




100-135 und 100-136

Vs.: In vier Zeilen: **Flugzeug**, auch mit Vogelschwingen / **AIR ASSAULT** / **1987 Blackhorse-Wappen 1993** / **CADRE**

Ks.: Hubschrauber, darunter **THUNDERHORSE** ◌ **USAREUR AIR ASSAULT SHOOOL** ◌ **4/11 A.C.R.**

100-134 1993 Coin. Gussmetall, grau. 49,5 mm Ø. 38,6 Gramm. Gelegentlich wird auch ein Durchmesser von 45 mm gemeldet.

Vs.: Die zwei farbige Wappenschilde, der Bundeswehr und Blackhorse-Wappen. ◌ **FOURTH SQUADRON RAG FULDA**. ◌ **1993** ◌

Ks.: Drei farbige Wappenschilde. Oben Blackhorse Reiter nach links reitend, nach rechts schießend. Darunter Unit Crest  und Blackhorse-Wappen. ◌ **4 TH ACR** ◌ ◌ **THE ORDER OF THE SPUR**

100-135 1993 Coin, Gussmetall, grau. 34,8 mm Ø

100-136 Wie 100-135, aber größerer Durchmesser

1993 Coin, Gussmetall, grau. 39,5 mm Ø

1993. Invader, Killer, usw. Workhorse



100-137

52nd Personnel – Service Company



100-138 und 100-139

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen zwischen zwei senkrechten, leeren Kartuschen. Darüber in einer roten Kartusche: **BANDIT**. Über dieser gekreuzte Säbel in deren Winkeln oben **11**, unten **3**. Unter dem Wappen in weißer Kartusche: **ALLONS** ◊ **INVADER** ◊ **KILLER** ◊ **LEADHORSE** ◊ **MAULER** ◊ ◡ **MAVERICK** ◊ **BLACKSMITH-3** ◊ **GUNSMOKE**

Ks.: Sogenannter „schwerer Reiter“ n. r. mit Lanze bewaffnet, trägt farbiges Blackhorse-Wappen. Pferd und Reiter mehrfarbig. Jeweils in drei Zeilen, links: **3d SQDN / A History / of Service**. oben: **Bad Hersfeld / Germany / 1972 – 1993**. Rechts: **11th ACR / A Legacy / of Succes**

100-137 1993 Coin, Werkstoff KN. 35 mm Ø Ks. mit gelblichen Kunstharz „emailiert“

Vs.: Wappenschild, senkrecht zweigeteilt. Links ein halbes aufsteigendes Pferd, rechts US-Flagge im Anschnitt. Auf umlaufendem Schriftband oben: **FIVE** ◊ **DEUCE**, links: **FULDA – BAD HERSFELD**, rechts: **BAD KISSINGEN – WILDFLECKEN**. Auf Schriftband unter dem Wappen: **52nd PERSONNEL – SERVICE COMPANY**

Ks.: Acht Zeilen Schrift: **Presented by the / Commander, 52nd PSC / in recognition of / outstanding Service to the / 11th Armored Cavalry Regt / serving on the „forward / edge of freedom“ / 15. April 1994**

100-138 1994 Coin. Bronze. 34,8 mm Ø

100-139 1994 Coin. Bronze. 39,79 mm Ø. Wie 100-260.

100-140 noch nicht belegt

Dritter Teil. Objekte ohne Ausgabejahr.

Eaglehorse, Pride of the Blackhorse



100-141



100-142



Vs.: Im Zentrum zwei schwarze, gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11**, im unteren **2**. Über den Säbeln zwei Icons, bei denen nur Rösser, Säbel und 11 schwarz lackiert sind. ◡ **EAGLEHORSE**, unten in drei Zeilen, letzte bogig: **PRIDE / OF THE / BLACKHORSE**

Ks.: IM Zentrum sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE SQUADRON / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE**.
◡ **SECOND SQUADRON** ◡ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY**

100-141 Coin. Gussmetall, grau. 38,5 mm Ø. 25 Gramm Diese Coin muss sehr oft verliehen worden sein. Es existieren mehrere modifizierte Stempelvarianten. Die Unterschiede liegen hauptsächlich in den Schriftformen. Andere Durchmesser wurden nicht festgestellt.

Vs.: Im Zentrum sieben farbige Icons von Truppenteilen: Reapers (Sensenmann), Horseman, **STRIKE FORCE** (mit Totenkopf), Eaglehorse, **OUTLAWS**, **GATERS**, **HOUNDS**. Im Schriftband ◡ ◡ **2ND SQUADRON** ◡ ◡ ◡ **11TH ARMORED CAVALRY REGIMENT**. Das Zentrum mit einem gelblichen Kunstharz „emailiert“

Ks.: Im Zentrum Panzer n. l. , darunter gekreuzte Säbel, in deren Winkeln oben **11**, unten **2**, links und rechts ein Icon. Im Schriftband ◡ ◡ **EAGLE HORSE** ◡ ◡ **PRESENTED BY THE COMMANDER AND COMMAND SERGEANT-MAJOR FOR A JOB WELL DONE**. Das Zentrum mit einem gelblichen Kunstharz „emailiert“

100-142 Coin, o. J. Gelbbronze. 50,34 mm Ø. 45,0 Gramm.



100-143



100-144



Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen, hier mit geflügeltem Pferd. \cap **2^D SQUADRON. 11TH ARMORED CAVALRY** \cup „EAGLEHORSE“

Ks.: Roter fünfzackiger Stern. Darauf oben ein Icon „Ahornblatt“, darunter ein Panzer n. I. \cap **32ND GUARDS MOTORIZED RIFLE REGIMENT** \cup **FOR EXCELLENCE**

100-143 Coin, o. J. Werkstoff KN. 43,84 mm Ø. Facettierter, goldfarbener Randstab

Vs.: Wie 100-449, aber Gestaltung der Lettern verändert, (schlanker und höher).

Ks.: Großer roter, fünfzackiger Stern. Darauf oben ein Panzer n. I. Unter diesem in Schriftband: **KILL BLUFOR** \cap **32ND GUARDS MOTORIZED RIFLE REGIMENT** \cup **OPPOSING FORCES**

100-144 Coin, o. J. Bronze. 38,5 mm Ø. Um 30 Gramm. Glatter Randstab.



Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen, hier mit geflügeltem Pferd. Wie 100-450, aber Gestaltung der Lettern verändert, (fett).

\cap **2^D SQUADRON. 11TH ARMORED CAVALRY** \cup „EAGLEHORSE“

Ks.: Großer roter, fünfzackiger Stern. Darauf, goldfarben, ein Dienstgradabzeichen, darunter ein Panzer n. I. \cap **32ND GUARDS MOTORIZED RIFLE REGIMENT** \cup **FOR EXCELLENCE**

100-145 Coin, o. J. Bronze. 43,77 mm Ø. Facettierter Randstab.

100-146 noch nicht belegt

Packhorse, das Herz der Blackhorse



100-147

100-148

- Vs.: Im Zentrum zwei gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11** unter Blackhorse-Wappen mit schwarzem Pferd. Im unteren Winkel **CS**. Unter den Säbeln **HEART OF THE BLACKHORSE**. \cap **COMBAT SUPPORT SQUADRON**
 \cup **ELEVENTH ARMORED CAVALRY**
- Ks.: Im Zentrum, in sechs Zeilen: **PRESENTED / BY THE SQUADRON / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE**. \cap
 \cap **PACKHORSE** \cup **THE BLACKHORSE REGIMENT**

100-147 Coin. Gussmetall, in bronzähnlicher Färbung. 58,72 mm \varnothing

100-148 Wie 100-147, aber hellerer Werkstoff
 Coin. Gussmetall, in bronzähnlicher Färbung. 60 mm \varnothing

11/CS Packhorse, Heart of the Blackhorse



100-149

11/CS Packhorse, we carry the Cav.



100-150

- Vs.: Im Zentrum zwei gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11** unter Blackhorse-Wappen, auf welchem nur das Ross schwarz lackiert ist. Im unteren Winkel **CS**. Unter den Säbeln **HEART OF THE BLACKHORSE**
 \cap **COMBAT SUPPORT SQUADRON** \cup **ELEVENTH ARMORED CAVALRY**
- Ks.: IM Zentrum sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE SQUADRON / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE**. Darunter ein Icon \cap **PACKHORSE** \cup **THE BLACKHORSE REGIMENT**

100-149 Coin, o. J. Bronze. 39,8 mm \varnothing . 23,3 Gramm. Auch mit Stempelriss vorkommend.

- Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen auf gekreuzten Säbeln. Darunter in Kartusche: **PACKHORSE**. Oben in drei Zeilen: **PRESENTED BY THE / SQUADRUN COMMANDER / FOR A JOB WELL DONE**. \cap **11TH ARMORED CAVALRY SUPPORT SQUADRON**. \cup **FT. IRWIN, CALIFORNIA**
- Ks.: Ein großer roter, fünfzackiger Stern auf Strahlen über gekreuzten Säbeln. In deren Winkeln oben **11**, unten **CS**. \cap zwischen zwei Lorbeerzweigen **ACR** \star **OPFOR SUPPORT** \star **NTC**. Unten: **ALLONS**

100-150 Coin, o. J. Bronze, 50,94 mm \varnothing , patiniert, mit facettiertem, goldfarbenen Randstab. Unterschied zu 100-152: Hier 11/ CS, dort 11/S auf der Kehrseite.

11/CSS Packhorse, we carry the Cav



100-151

11/S Packhorse, Support Squadron



100-152

Vs.: Im Zentrum zwei gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11** unter Blackhorse-Wappen, auf welchem nur das Ross schwarz lackiert ist. Im unteren Winkel **CSS**. Unter den Säbeln **WE CARRY THE CAV** ∩ **Combat SUPPORT SQUADRON** ∪ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY**

Ks.: IM Zentrum sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE SQUADRON / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE**. Darunter ein Icon ∩ **PACKHORSE** ∪ **THE BLACKHORSE REGIMENT**

100-151 Coin, o. J. Bronze. 39,9 mm Ø. 23 Gramm.

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen auf gekreuzten Säbeln. Darunter in Kartusche: **PACKHORSE**. Oben in drei Zeilen: **PRESENTED BY THE / SQUADRON COMMANDER / FOR A JOB WELL DONE**. ∩ **11TH ARMORED CAVALRY SUPPORT SQUADRON**. ∪ **FT. IRWIN, CALIFORNIA**

Ks.: Ein großer roter, fünfzackiger Stern auf Strahlen über gekreuzten Säbeln. In deren Winkeln oben **11**, unten **S**. ∩ Lorbeerzweig, **ACR** ★ **OPFOR SUPPORT** ★ **NTC**, Lorbeerzweig. Unten: **ALLONS**

100-152 Coin, o. J. Werkstoff KN, 50,94 mm Ø, dunkel patiniert, mit facettiertem, goldfarbenen Randstab. Unterschied zu 100-150: Hier 11/S, dort 11/CS auf der Kehrseite.

Packhorse, Fort Irwin,
Wolfspack

100-153

Stallions. CMB
Supply & Transport Troop

100-154

Stallions.
Supply & Transportation Troop

100-155

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen. ∩ **PACKHORSE** ∪ **FORTIRWIN, CALIFORNIA**
Fortirwin in einem Wort geschrieben

Ks.: Innerhalb eines roten Kreises, Wolfkopf auf rotem, fünfzackigen Stern. ∩ **HHT, SUPPORT SQUADRON, 11TH ACR** ∪ **WOLFPACK**

100-153 Coin, o. J. Werkstoff KN. 50,38 mm Ø

Vs.: Im Zentrum ein nach rechts aufsteigendes Pferd von zwei Fadenkreisen umgeben.
 ∩ **Supply & TRANSPORT TROOP CMB SPT SQDN** ∪ „**STALLIONS**“

Ks.: Im Feld ein von Pferden gezogener Transportwagen nach links. Darüber, in drei Zeilen **PRESENTED / BY / TROOP COMMANDER**. Unten, bogig, in zwei Zeilen: **FIELD / SERVICE** ∩ • **HQ MAINTENANCE POL** • **SUPPLY** • **TRANS** •

100-154 Coin o. J. Gussmetall, grau. 50 mm Ø

Vs.: Im Zentrum ein Innenkreis, darin das farbige Blackhorse-Wappen. Links davon in sieben Zeilen: **FROM / THE / S & T / TRP / CDR / & / 1stSG**. Rechts des Wappens fünf Zeilen: **FOR / A / JOB / WELL / DONE**. Unten quer: **THE BACKBONE OF THE REGIMENT**. Entlang der Kreislinie innen ∩ **11TH ARMORED CAVALRY REGIMENT FORT IRWIN, CALIFORNIA**. Umschrift zwischen Innenkreis und Randstab ∩ **SUPPLY AND TRANSPORTATION TROOP** ∪ **STALLIONS**

Ks.: Im Zentrum Brb. eines Soldaten mit Gewehr nach rechts auf rotem, fünfzackigen Stern mit dem Schriftzug **OPFOR**. Unten: **KILL BLUEFOR**. Im Schriftfeld zwischen Rand und Innenkreis ∩ **32nd MATERIAL SUPPORT COMPANY** ∪ **OPPOSING FORCES**

100-155 Coin, o. J. Gussmetall, grau. 49,66 mm Ø. Facettierter goldfarbener Randstab.

100-156 noch nicht belegt

11th Armored Cavalry. The Blackhorse Regiment.
 I Rode Proudly with The Blackhorse



100-157



100-158



Vs.: Blackhorse-Wappen ohne Farbe. ∩ **THE BLACKHORSE REGIMENT** zwischen zwei Verzierungen. ∪ **11TH ARMORED CAVALRY**

Ks.: Gekreuzte Säbel mit 11 im Schnittpunkt. Darüber nach Rückwärts schießender Reiter. Auf diesen Aufgelegt vier Zeilen Schrift: **In any hour that duty calls / to keep our country free / with a thunderous roar / we'll ride again 11th Cavalry**. ∩ **I RODE PROUDLY WITH THE** ∪ **BLACKHORSE**

100-157 Coin o. J. Werkstoff KN, dunkel patiniert. 40 mm Ø

100-158 wie 100-155, Aber Blackhorse-Wappen farbig.
 Coin o. J. Gussmetall, grau. 40 mm Ø



100-159



100-160



Vs.: Großes farbiges Blackhorse-Wappen. ◊ **THE BLACKHORSE REGIMENT** zwischen zwei Verzierungen. ◊ **11TH ARMORED CAVALRY**.

Ks.: Nach Rückwärts schießender Reiter. Auf diesen aufgelegt, zwei goldfarbene, gekreuzte Säbel mit **11** im oberen Winkel. ◊ **Presented by the Regimental Commander for a** unten, quer: **JOB WELL DONE**

100-159 Coin o. J. Gussmetall, grau. Matte Oberfläche. 40 mm Ø. 25 Gramm

100-160 Coin o. J. Werkstoff KN. Dunkel patiniert. 40 mm Ø. 23 Gramm. Wie 100-159, aber andere Schrifttypen



100-161



100-162



Vs.: Auf schlicht grauer Fläche ein nach links aufsteigendes, schwarz lackiertes Pferd. Aufgelegt auf eine schräg gestellte Leiste (von 19 Uhr nach 13 Uhr).

◊ **THE BLACKHORSE REGIMENT**

Ks.: **PRESENTED / BY THE REGIMENTAL / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE** ◊ **11TH ACR** ◊ **ALLONS**

100-161 Coin o. J. Gussmetall, grau. Matte Oberfläche. 39,4 mm Ø. 23,9 Gramm.

Vs.: Blackhorse-Wappen mit nach links aufsteigendem Pferd auf schräg gestellter Leiste (von 19 Uhr nach 13 Uhr).

◊ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ◊ **BLACKHORSE**.

Ks.: Sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE REGIMENTAL / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE** ◊ **11TH ACR** ◊ **ALLONS**

100-162 Coin o. J. Werkstoff KN. Oberfläche seidenmatt. 39,8 mm Ø. 24,3 Gramm.



100-163



100-164



Vs.: Farbiges Blackhorse-Wappen. ◊ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ◊ **BLACKHORSE**. Variante zu 100-164.

Ks.: Sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE REGIMENTAL / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE** ◊ **11TH ACR** ◊ **ALLONS**

100-163 Coin o. J. Gussmetall, grau. 42 mm Ø. 26 Gramm.

Vs.: Farbiges Blackhorse-Wappen. ◊ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ◊ **BLACKHORSE**.

Ks.: Sechs Zeilen Text: **PRESENTED / BY THE REGIMENTAL / COMMANDER IN / RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE** ◊ **11TH ACR** ◊ **ALLONS**

100-164 Coin o. J. Werkstoff KN. 39,86 mm Ø. 23,4 Gramm.

Trojanhorse. 511th Military Intelligence Comp.



100-165

532d Military Intelligence Battalion



100-166

Vs.: Im Zentrum Pferd nach rechts, darunter **TROJANHORSE**. Darunter, bis in das hellblaue Schriftband reichend, ein kleines farbiges Blackhorse-Wappen. Auf hellblauem Schriftband \cap **511th MILITARY INTELLIGENCE COMPANY** \cup **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**

Ks.: Sechs Zeilen Text: **PRESENTED BY / THE COMMANDER / IN RECOGNITION OF / EXCELLENCE „TROJANHORSE“** darunter links zwei gekreuzte Säbel, rechts sternförmiges Icon, unten Kartusche mit graviertem Ordnungszahl, hier **149**
Coin o. J. Messing, versilbert. 41,3 mm Ø

100-165

Vs.: Im Zentrum nach links aufsteigendes schwarzes Pferd vor einem hellblau/weißen Schachbrett. Darunter Schriftband: **NOSCE HOSTEM**.

Umschrift \cap **532D MILITARY INTELLIGENCE BATTALION** \cup „**BLACK HORSE**“

Ks.: \cap **PRESENTED FOR EXCELLENCE**. Darunter drei Zeilen Text: **BY THE / BLACKHORSE / BATTALIONCOMMANDER**. Hierunter ein stilisiertes Ahornblatt, **AND**, und ein gelb/schwarzes Dienstgradabzeichen. Unten **COMMAND SERDEANT / MAJOR**

100-166

Coin, o. J. Werkstoff KN?. 35 mm Ø?. Das Original liegt leider nicht mehr vor.

532d Military Intelligence Battalion



100-167

100-168

Vs.: Im Zentrum nach links aufsteigendes Pferd vor einem Schachbrett. Im Schriftband darunter: **NOSCE HOSTEM**. Umschrift \cap **532^D MILITARY INTELLIGENCE BATTALION** \cup „**BLACK HORSE**“

Ks.: \cap **PRESENTED FOR EXCELLENCE**. In drei Zeilen: **BY THE / BLACKHORSE / BATTALIONCOMMANDER**. Hierunter ein stilisiertes Ahornblatt, **AND**, und ein gelb/schwarzes Dienstgradabzeichen. Unten **COMMAND SERDEANT / MAJOR**
Coin, o. J. Gussmetall, grau. 34,93 mm Ø.

100-167

100-168

Wie 100-165, aber anderer Werkstoff
Coin, o. J. Helle Bronze?. 40mm Ø. 29,9 Gramm. Das Original liegt nicht mehr vor.

100-169 noch nicht belegt

Workhorse. 3d Squadron



100-170

100-171

Vs.: Im Zentrum, gestaffelt, zwei farbige Wappen. Links das Blackhorse-Wappen. Darunter: **11TH ACR**. Rechts das Wappen von Bad Hersfeld, darüber: **Bad Hersfeld**
 ∩ **WORKHORSE / OF THE ∪ / BLACKHORSE**

Ks.: Im Zentrum zwei gekreuzte goldfarbene Säbel. In deren oberem Winkel **11**, im unteren Winkel **3**. ∩ **Third Squadron**, darunter Icon. ∪ **ELEVENTHS ARMORED CAVALRY**

100-170 Coin o. J. Gussmetall, grau. 41,3 mm Ø

Vs.: Im Zentrum Farbiges Unit Crest. Links **3^d SQDN**, rechts: **11TH ACR** ∩ **WORKHORSE ∪ OF THE BLACKHORSE**

Ks.: Im Zentrum zwei goldfarbene, gekreuzte Säbel. In deren oberen Winkel **11**, im unteren Winkel **3**. Text in sechs Zeilen, oberste Zeile bogig: **PRESENTED BY THE / SQUADRON / COMMANDER / IN RECOGNITION OF / OUTSTANDING / DUTY PERFORMANCE**

100-171 Coin o. J. Gussmetall, grau. 41,3 mm Ø

100-172 noch nicht belegt

4th Squadron 11th ACR. Thunderhorse



100-173

Blacksmith Maintroop C. S. 11th ACR



100-174

Vs.: Im Zentrum gekreuzte Säbel über Sattel. Im oberen Winkel Icon . Weitere farbige Icons unten links rechts . ∩ **4th Squadron 11th ARMORED CAVALRY REGIMENT. ∪ THUNDERHORSE**

Ks.: Sechs Zeilen Text: **11TH ACR / PRESENTED BY THE / THUNDERHORSE Commander / In RECOGNITION OF / OUTSTANDING SERVICE / „THUNDERHORSE“**. Darunter eine Kartusche mit Ordnungsnummer. Hier 1026. Darunter eine leere Kartusche. Unten, bogig: **ALLONS**

100-173 Coin o. J. Gussmetall, grau. 40,9 mm Ø. 24,3 Gramm. 2,8 mm dick.

Vs.: Zeile **BLACKSMITH**. Darüber Schmied an der Esse. Darunter das kleine, farbige Blackhorse-Wappen ∪ **MAINTENANCE ... AND BEYOND**

Ks.: Im Zentrum unter einer leeren Kartusche gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11**, im Unteren Winkel **CS**. ∩ **MAINT TROOP**, darunter in zwei Zeilen **FOR / EXCEPTIONAL**. Unterhalb der Säbel **PERFORMANCE / OF DUTY**, Ganz unten, in drei Kartuschen **C • S • / 11TH / A • C • R •**

100-174 Coin o. J. Gussmetall, grau. 41 mm Ø. 31,8 Gramm. Es gibt mehrere zu dieser Coin. Solche, die mit und andere, welche ohne klaren Kunstharz "emailliert" sind.

Fort Irwin



100-175



100-176



Vs.: Farbiges Blackhorse-Wappen über gekreuzten Säbeln, in deren oberem Winkel 11. \cap **★ 11TH ARMORED CAVALRY REGIMENT ★** \cup **FORT IRWIN, CALIFORNIA**. Das Blackhorse-Wappen ist mit klarem Kunstharz „emailliert“.

Ks.: Ein großer fünfzackiger Stern. Dieser mit klarem Kunstharz „emailliert“.

100-175 Coin, o. J. Gussmetall, grau. 50,45 mm Ø.

100-176 Coin, o. J. Gelbbronze. 50,3 mm Ø. 71,8 Gramm

60th Guards Motorizes Rifle Division



100-177



100-178



Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen (unter Kunstharz) auf gekreuzten Säbeln. Oben 11. unten, durch Wappengeteilt: **FROM THE** \cup **COMMAND SERGEANT MAJOR** \cap **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**

Ks.: Innerhalb eines Ährenkranzes ein gelbes Dienstgradabzeichen, darüber, bogig: **SETS THE STANDARD**. Unten ein roter, fünfzackiger Stern **auf Kranz aufliegend**. \cup **OPPOSING FORCES** \cap **60th Guards Motorizes Rifle Division**

100-177 Coin, Werkstoff Bronze. 38,06 mm Ø.

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen (unter Kunstharz) auf gekreuzten Säbeln. Über dem Wappen 11. \cap **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**. \cup **FROM THE COMMANDER**

Ks.: Innerhalb eines Ährenkranzes ein roter, fünfzackiger Stern (unter Kunstharz). Darunter in kleinem Schriftband: **OPFOR**, oberhalb des Sterns **SETS THE STANDARD**. \cap **60th Guards Motorizes Rifle Division**. \cup **OPPOSING FORCES**

100-178 Coin, Werkstoff Bronze. 44,47 mm Ø. 38,8 Gramm.



100-179



100-180



- Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen. Darunter **11** und zwei gekreuzte Säbel.
 ◊ **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**. ◊ **★ FORT IRWIN, CALIFORNIA ★**
- Ks.: Innerhalb eines Ährenkranzes ein roter, fünfzackiger Stern (Lack, nicht Kunstharz).
 Darüber im Schriftband: **SETS THE STANDARD**. Unter dem Stern in Schriftband:
OPFOR. ◊ **60th Guards Motorizes Rifle Division**. ◊ **OPPOSING FORCES**
- 100-179**
 Coin, Werkstoff Bronze. 50,56 mm Ø.

- Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen (unter Kunstharz) auf gekreuzten Säbeln. Oben
11. ◊ **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**. ◊ **FORT IRWIN, CALIFORNIA**.
- Ks.: Innerhalb eines Ährenkranzes ein roter, fünfzackiger Stern (unter Kunstharz). Dar-
 über im Schriftband: **SETS THE STANDARD**. Unter dem Stern in Schriftband:
OPFOR. ◊ **60th Guards Motorizes Rifle Division**. ◊ **OPPOSING FORCES**
- 100-180**
 Coin, Werkstoff Bronze. 50,56 mm Ø.



100-181



100-182



- Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen (unter Kunstharz) auf gekreuzten Säbeln. Oben
11. ◊ **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**. ◊ **FORT IRWIN, CALIFORNIA**.
 Wie bei 100-180
- Ks.: Innerhalb eines Ährenkranzes die Umriss eines fünfzackigen Sternes. Im Gegen-
 satz zu 100-180 ohne Farbfüllung. Darüber im Schriftband: **SETS THE STAN-
 DARD**. Unter dem Stern in Schriftband: **OPFOR**. ◊ **60th Guards Motorizes Rifle
 Division**. ◊ **OPPOSING FORCES**
- 100-181**
 Coin, Werkstoff Bronze. 50 mm Ø.

- Vs.: Auf einem rot/weiß geteiltem Schild ein Reiter mit Wimpel nach rechts reitend.
 Über dem Schild „**HELL HORSE**“. Ein fünfzackiger Stern am Anfang und am Ende
 der zweizeiligen Umschrift. Außen ◊ **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**.
Innen ◊ **HEADQUARTERS & HEADQUARTERS TROOP**
- Ks.: Im Zentrum Brb. eines Soldaten mit Gewehr n. r. auf rotem, fünfzackigen Stern mit
 dem Schriftzug **OPFOR**. ◊ **60th GUARDS MOTORIZED RIFLE DIVISION** ◊
SETS THE STANDARD
- 100-182**
 Coin. o. J. Gussmetall, grau. 40 mm Ø. 30,7 Gramm.

DO SOLEMNLY SWEAR. Die Eidesformel



100-183



100-184



Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen (unter Kunstharz). Darunter zwei gekreuzte Säbel mit 11 in deren oberem Winkel. ◊ **11th ARMORED CAVALRY REGIMENT.**
 ◊ **★ FORT IRWIN, CALIFORNIA ★.**

Ks.: ◊ **OATH OF REENLISTMENT**, darunter eine römische I, Es folgen 10 Zeilen Text: **DO SOLEMNLY SWEAR (OR AFFIRM) THAT I WILL SUPPORT / AND DEFEND THE CONSTITUTION OF THE UNITED STATES / AGAINST ALL ENEMIES FOREIGN AND DOMESTIC THAT I / WILL BEAR TRUE FAITH AND ALLEGIANCE TO THE SAME / AND THAT I WILL OBEY THE ORDERS OF THE PRESIDENT / OF THE UNITED STATES AND THE ORDERS OF THE / OFFICERS APPOINTED OVER ME ACCORDING TO / REGULATIONS AND THE UNIFORM CODE OF / MILITARY JUSTICE. SO HELP / ME GOD.**

100-183 Coin, Gussmetall, grau. 50,39 mm Ø.

Die Eidesformel:

...schwöre ich feierlich (oder bestätige), dass ich die Verfassung der Vereinigten Staaten unterstützen und gegen alle inländischen und ausländischen Feinde verteidigen werde, dass ich ihnen Treu und Glauben halten werde und dass ich den Anweisungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten gehorchen werde und die Befehle der über mich ernannten Offiziere gemäß den Vorschriften und dem einheitlichen Kodex der Militärjustiz [beachten werde]. Möge Gott mir beistehen. [Mit Gottes Hilfe]. Übersetzung durch Google Übersetzer.

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen auf gekreuzten Säbeln (lackiert) Darunter, in Kartusche: **PACKHORSE**. Oben in drei Zeilen: **PRESENTED BY THE / SQUADRON COMMANDER / FOR A JOB WELL DONE.** ◊ **11TH ARMORED CAVALRY SUPPORT SQUADRON.** ◊ **FT. IRWIN, CALIFORNIA.**

Ks.: Wie 100-183. Auch dieselbe Eidesformel.

100-184 Coin, Werkstoff Bronze. 51,38 mm Ø. Randstab facettiert und goldfarben.

11/1 First Squadron. 11th ACR



100-185



100-186




100-187

Vs.: Im Zentrum das nach links aufsteigende Pferd über rot/weiß geteiltem Wappen. ◊ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ◊ **FIRST SQUADRON**

Ks.: Im Zentrum Grafik und Kartusche mit Ordnungsnummer. Hier 871. Links das kleine, farbige Blackhorse-Wappen, darüber **IRONHORSE**. Rechts ein Icon unten **FULDA** ◊ **• PRESENTED BY THE Squadron Commander • FOR OUTSTANDING DUTY PERFORMANCE**

100-185 Coin. o. J. Gussmetall, grau. 41,24 mm Ø

- Vs.: Im Zentrum zwei gekreuzte Säbel. In deren oberem Winkel **11**, im unteren Winkel **1**. ∩ **THE IRONHORSE SQUADRON**. ∪ **FIRST & BEST OF THE BLACKHORSE**
- Ks.: Im Zentrum Grafik und Kartusche für Ordnungsnummer. Links das kleine Blackhorse-Wappen worin nur das Ross schwarz lackiert ist. Darüber **IRONHORSE**. Rechts ein Icon , unten **FULDA** ∩ • **PRESENTED BY THE Squadron Commander • FOR OUTSTANDING DUTY PERFORMANCE**

100-186 Coin. o. J. Gussmetall, bronzefarben. 41 mm Ø

- Vs.: Im Zentrum schräg rot/weiß geteilte Fläche. Darauf von oben nach unten: Kleines farbiges Blackhorse-Wappen. Ein Panzer. Ein Icon. Außen um, auf schwarzem Schriftfeld in weißen Lettern ∩ stilisiertes Ahornblatt **FOR EXCELLENCE** Rangabzeichen. ∪ **1ST SQUADRON, 11th ARMORED CAVALRY REGIMENT**

- Ks.: Unbekannt. Von dieser Coin ist mir nur diese Seite bekannt.

100-187 Coin, o. J. Bronze?. 50 mm Ø. Facettierter Randstab. Mit Kunstharz "emailliert"

GUARDIANS OF THE FRONTIERS OF FREEDOM




100-188

100-189


- Vs.: Das farbige, lackierte Blackhorse-Wappen.

∩ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ∪ **BLACKHORSE**

- Ks.: Zeichnung des Grenzverlaufs. Links die Stationierungsorte **BAD HERSFELD / FULDA / BAD KISSINGEN** und Icon . Auf der rechten Seite, DDR-Gebiet mit Wachturm. ∩ **GUARDIANS OF THE FRONTIERS OF FREEDOM**

100-188 Coin. o. J. Gussmetall, grau. 42 mm Ø seidenmatt patiniert.

- Vs.: Variante zu 100-188. Breitere Lettern. Das farbige Blackhorse-Wappen unter Kunstharz. ∩ **ELEVENTH ARMORED CAVALRY** ∪ **BLACKHORSE**

- Ks.: Zeichnung des Grenzverlaufs. Links die Stationierungsorte **BAD HERSFELD / FULDA / BAD KISSINGEN** und Icon . Auf der rechten Seite, DDR-Gebiet mit Wachturm. ∩ **GUARDIANS OF THE FRONTIERS OF FREEDOM**
Wie 100-188, aber Breitere Lettern und leicht geändertes Bild.

100-189 Coin. o. J. Werkstoff KN. 39,8 mm Ø

10th AREA Support Group. Gießen, Hanau, Fulda, (Rhön mit Grenze)



100-190

- Vs.: Im Zentrum zwei auf eins geteilter Wappenschild. Darin die **Wappen** der Stationierungsorte. Oben links **Giessen**, rechts **Fulda**, unten **Hanau**. Daneben die jeweiligen Namen. Oben über **104th**, ∪ **AREA SUPPORT GROUP**

- Ks.: ∩ **PRESENTED / BY** ∪ **FOR / EXCELLENCE**. Im Feld vier Symbole: US-Wappenadler mit ausgebreiteten Schwingen. rechts Rangabzeichen, unten stilisierter Nadelbaum, rechts fliegender Adler. Die letzten zwei deuten auf die Rhön.

100-190 Coin. o. J. Gussmetall, grau. 40 mm Ø Randstab facettiert, goldfarben

11th ACR Proudly Served



100-191

100-192

Vs.: **Farbiges Blackhorse-Wappen** ∩ **11TH ARMORED CAVALRY** ∪ fünf Sterne **BLACK HORSE**, fünf Sterne.

Ks.: Im Zentrum leere Kartusche für Gravur. ∩ ★★ ★ DUTY ★ HONOR ★ COUNTRY ★★ ★ ∪ **PROUDLY SERVED**

100-191 Coin. Gelbbronze. 39,8 mm Ø. 28,6 Gramm

Vs.: **Farbiges Blackhorse-Wappen** ∩ **11TH ARMORED CAVALRY** ∪ fünf Sterne **BLACK HORSE**, fünf Sterne.

Ks.: US-Wappenadler umgeben von acht Sternen

100-192 Coin o. J. Gelbbronze. Matte Oberfläche. 40,2 mm Ø. 24,8 Gramm.

Das Blackhorse Regiment bedankt sich für Unterstützung in Fulda und Deutschland allgemein.

11th ACR Danke

Let's go. Der Abschied

Kill them All



100-193 und 100-194



100-195



100-196

Vs.: Im Zentrum ein Globusausschnitt, darauf ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen, auf welchem das Blackhorse-Wappen (nur das Ross in Farbe) sitzt. ∩ ★★ ★ **OPERATION DESERT STORM** ★★ ★

Ks.: Sechs Zeilen Text: **IN / DANKBARKEIT / FÜR IHRE / FREUNDSCHAFT / UND / UNTERSTÜTZUNG**

100-193 Coin o. J. Werkstoff KN. Patiniert. 41,6 mm Ø

100-194 Coin o. J. Gelbbronze. 41,6 mm Ø. Wie 100-193

Vs.: Das farbige Blackhorse-Wappen. ∩ **11TH ARMORED CAVALRY REGIMENT** ∪ **ALLONS (Let's go)**. Die Vs. ist mit klaren Kunstharz "emailliert"

Ks.: Militärische Armaturen. ∩ **DEPARTMENT OF THE ARMY** ∪ **UNITED STATES OF AMERIKA** •

100-195 Coin o. J. Gelbbronze. 41,6 mm Ø

„Kill them All“. Ob diese Plakette noch in die Fuldaer Zeit des 11 ACR fällt, ist nicht geklärt.

Vs.: Spitzschild. Im Zentrum das Icon „Pferdekopf, Säbel, Kaktus“. Darüber, bogig: **PRESENTED FOR EXCELLENCE**. Darunter **ALLONS**. Um das Icon angeordnet sind die Icons der einzelnen Squadrons: **11/1, 11/2, 11/RSS, 221/1, 180/1, 163/E**. Auf dem als Schriftband ausgebildetem Rand **IRONHORSE★EAGLRHORSE★PACKHORSE** (Hufeisen, darin) **11. CRAZIHORSE★THUNDERHORSE★ WILDHORSE**. Ganz oben: **KILL THEM ALL**

100-196 Plakette, o. J. Gelbbronze. 60 x 76,6 mm

zwei Pinns



100-197



100-198

Vs.: Auf schwarzer Fläche das Blackhorse-Wappen, aufgelegt auf einen silberfarbenen Blitz. Oben **T C B**, unten **ALLONS**

100-197 Pinn, o. J. Plastik. 25 mm Ø

Vs.: Auf einer ovalen, schräg senkrecht geteilten rot/weißen Fläche ein Unit-Crest der 11th ACR.

100-198 PIN, Mützenabzeichen, o. J. Plastik. 41 x 50 mm Ø Hersteller S K.

100-199 noch nicht belegt

Nachfolgend Beschreibung einer Coin, die zwar vorgelegen hat. Von der aber keine Abbildung verfügbar ist.

Vs.: United States Military Community Fulda. Weißer Stern auf blauem Grund. Darunter links Blackhorse Wappen, rechts Fulda-Wappen.

Ks.: 11th Armored Cavalry "Lighthorse" Presented by the Commander USMCA

100-200 Coin o. J. Gussmetall, grau. 40 mm Ø 25,5 Gramm. 2,2 mm dick.

Abzug der Amerikaner 1993. Friends for ever



95-134



95-135

Diese zwei Medaillen sind keine Ausgabe der Amerikanischen Streitkräfte! Die Stadt Fulda hat sie emittiert als Ehrengabe an US-Soldaten. Mannschaften und Offiziere. Weil sie gerne an dieser Stelle vermutet werden, hier noch einmal aufgeführt.

Diese zwei Medaillen sind unter dem Jahr 1993 gelistet und beschrieben.

Ende

Entwerfer, Gießer, Medailleure, Stempelschneider, Vertriebsfirmen.	
Aha, Karl-Oskar, Rhönklub	94-036, 94-077, 94-078,
Anft, Emil, Gießerei, Münster	94-182, 94-183,
Aves Münze, Berlin	91-145,
Bayerisches Hauptmünzamt	94-149, 94-150,
Becker Würm, Pforzheim	88-032,
Becker, Franz, Hofbieber, Entwurf.	88-043 bis 88-050
Becker, Hans Eberhard, Fulda	92-074, 92-075, 91-290,
Beyenbach, Metallwarenfabrik	88-017, 88-018, 88-020, 88-039, 89-009, 89-010, 89-011
Blum-Paulmichl, Anita	93-029, 93-030,
Bott, Juwelier, Fulda	93-026, 93-027, 93-134, 93-135, 93-136, 93-137,
Brehmer, Gustav, Markneukirchen	91-257, 91-267, 91-275 bis 91-281
Bücker, Heinrich Gerhard	92-064 bis 92-070, 94-179 bis 94-190,
Buderus Guss GmbH, Hirzenhain	92-073, 95-146, 95-147, 95-176, 96-011,
Busch, Wilhelm, Goldschmied	92-010 bis 92-015, 92-038
Colbert / Hyder, Medailleur im III. Reich	91-188
Chronos GmbH, Tübingen	94-162, Möglicherweise auch 94-160, 94-161, 94-163,
Couttandin, Udo, Grafiker in Atelier Albrecht, Frankfurt	95-087 – 95-090, 95-153 – 95-156,
Creart, Design, Fulda	95-109,
De Vries, C. Münzmeister	83-040, 83-041,
Demptor, Joseph, Fulda	83-036, 83-037.
Deschler, München Hersteller	94-201, 94-233, 95-077, 95-094, 95-095,
Deumer, Wilhelm, Lüdenscheid	94-004
Devotionalen Industrie, Menden	91-026, 91-027,
Döll, Johann Veit (Stempel)	87-005, 87-006.
Dominus, unbekannt	94-160,
Engert, Ernst Moritz, Limburg	92-073
Euba, Jakob, Ing. Bad Brückenau	94-106, 94-107, 94-108, 94-109, 94-110, 94-111, 94-112, 94-113, 94-114, 94-115,
Euromint Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, Bochum	95-079, 95-160, 95-169, 95-170, 96-018, 96-019, 96-021, 96-022, 96-023, 96-058, 96-059, 96-070, 96-071, 96-074, 96-075, 97-001, 97-002, 97-003,
Eyermann, Bruno,	92-072
Fiedler, Toni, Rom	93-057,
Frauenberg Kloster	92-083,
Fritz Reu & Co, Heubach	94-082,
Furthmair, Matthias, Stempelschneider in Firma STUCU Stuffmann & Co.	93-059, 93-060, 94-056, 94-057, 94-058, 93-116, 93-117, 93-118, 94-056, 94-057, 94-058, 94-098, 94-099, 94-100, 94-101, 95-087 – 95-090, 95-153 – 95-156,
Gies, Adam, Wachsinindustrie, Fulda	92-046
Goergen, Wilhelm	91-104, 91-137, 91-151
Gessner, Ziegelwerk, Petersberg	91-192, (92-050?), 92-061, 92-062, 92-063
Grossmann GmbH & Co KG. Gravier und Presstechnik, Idar-Oberstein.	94-179, 94-180, 94-181,
Haba, Rodach	92-037
Hack, Johannes, Petersberg, Entwurf	91-192, (92-050?), 92-061, 92-062, 92-063
Hamburgische Münze	96-004,
Hauck, Michael Joseph, Fulda, Händler	86-17 bis 86-25
Heilgeist, 38315 Hornburg, Niedersachsen	95-171
Heinicke, G. B. Kassel	86-032, 86-033, 86-034,
Henschel, Johann Werner, Kassel. (Gegossen von Scheller, Kassel).	85-005, 85-006, 85-007, 85-008, 86-006 bis 86-010,
Heraeus, Hanau	95-001, 95-002, 95-043, 95-044, 95-058, 95-059, 95-105, 95-106, 95-109, 95-125, 95-134, 95-135, 95-144, 95-145, 95-180,
Heraeus Kulzer, Hanau	95-193, 95-194, 95-096, 95-097, 95-098, 95-105, 95-106, 95-109, 95-125, 95-134, 95-135, 95-144, 95-145, 95-180, 95-193,
Argo Heraues SA. Schweiz	95-194, 98-010, 98-12, 98-012,

Hezinger, Crimmitschau	91-345
Hober, Ignaz, Fulda	86-01 bis 86-04, 86-17 bis 86-25, 94-079,
Hoffstätter, Ferdinand, Bonn	91-292, 91-295 bis 91-299,
Huber, Johann Wilhelm, Fürth,	86-17 bis 86-25 verkauft von Hauck, Fulda
Hutschala, Ernst, Kohlhaus	91-322, 93-006, 93-024, 93-025, 93-042, 93-076, 93-088, 93-089, 93-113, 100-015, 93-122, 100-015,
IMM Münzinstitut, München	94-157,
Ising, Dr., Heubach, Hersteller	94-117, 94-118, 94-119, 94-120, 121, 122, 94-127 bis 94-135, 94-140 bis 94-148,
Jäger, W. A. Händler	100-054,
Jestädt, Waldemar, Designer, Maberzell, (Horex-Club)	94-012, 95-033, 95-034, 95-035, 95-036, 95-136, 96-014, 96-036, 96-062,
Jörgum & Trefts, Frankfurt/Main	91-159
K&S Azubis (Kali & Salz)	96-065
KH (Ligatur) unbekannt	92-32, 92-89,
Kirsch, Johannes, Petersberg	93-058, 94-072, 94-085, 94-090, 94-091, 94-210, 95-025, 95-026, 95-027, 95-028, 95-029, 95-103, 95-139, 95-207, 95-208, 95-212, 96-016, 96-017, 96-057,
Kissing, Heinrich, Menden	91-04, 91-005, 91-006, 91-008 bis 91-011, 91-016, 91-017, 91-018, 91-031, 91-032, 91-048, 91-052, 91-054, 91-056,
Kleine, Matthias Curt	87-001, 87-002, 87-003
Koch, Karl, Coburg, Herstel.	88-40,
König, Fritz, Erlangen (bei Lauer, Nbg.)	87-04
König, Helmut, Zella-Mehlis	95-093,
Küst, Paul, Berlin	88-08
Laib GmbH, Eisingen	100-022, 100-027, 100-028, 100-037, 100-041, 100-042,
Langenbrunner, Rudolf	94-035, 94-036, 94-037?, 94-035, 94-036,
Langhans, Josef: Graphiker, Würzburg	93-059, 93-060, 94-056, 94-057, 94-058, 93-116, 93-117, 93-118, 94-056, 94-057, 94-058, 94-098, 94-099, 94-100, 94-101
Lauchhammer Bildguss	91-246, 91-247,
Lauer, L. Christian, Nürnberg,	89-013, 91-087, 91-158,
Les Graveurs, Heidenheim	96-010,
Loos, Gottfried Bernhard	87-005, 87-006. Loos prägt Entwurf von J. V. Döll
Lorenz, K. Grafiker	91-254
Lorioli Fratelle SPA, Rom	94-151, 94-152,
Mayer, B. H., Pforzheim	93-079, 93-080, 96-005,
Mayer's Identity/Sign GmbH siehe →	Mayer, B. H., Pforzheim
Mayer & Wilhelm, Stuttgart	90-016 bis 90-019, 90-032, 90-033,
Mayer, Rudolph, Karlsruhe	91-078, 91-079, 91-093,
MDM Braunschweig, Händler	94-136, 94-137,
Merkur-Bank, München, Händler	94-149, 94-150,
Meißen Staatl. Porzellanmanufa.	91-122 bis 91-125
Menz, Holzschnitzer, Kleinsassen.	91-253,
Metallwerke Untererfranken	94-106, 94-107, 94-108, 94-109, 94-110, 94-111, 94-112, 94-113, 94-114, 94-115,
Moser, Metallkleinkunst, München	91-134,
Münzcompagnie Düsseldorf	94-138, 94-139,
Ligatur ais MC	
Königlich Spanische Münzprägeanstalt	97-007,
Münz-Prägstatt GmbH, München	94-123, 94-124, 94-125, 94-126,
Neuss, Johann Jacob	84-002, 84-003, 84-004
Nils, Graphiker, Fulda	91-171, 91-180
Oertel, Otto, Berlin	90-24, 90-25, 90-26 bis 90-31,
Otremba, Medaillenverlag, Werneck, Ufr.	93-059, 93-060, 94-056, 94-057, 94-058, 93-116, 93-117, 93-118, 94-056, 94-057, 94-058, 94-098, 94-099, 94-100, 94-101,
Ottwis-Plastik, Simbach am Inn	91-318, 91-319,
Pani, Marcel, Fulda	96-048, (auch 96-043 bis 96-047?)

Parzeller & Co. Fulda	92-091, 93-119, 93-120, 93-121,
Paulus-Verlag, R&R Büttner	92-084,
Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher, Gießer	92-064 bis 92-070
Pichl, Medaillen GmbH, Feldkirchen	91-062,
Poellath, Carl, Schrobenhausen	91-012, 91-013, 91-014, 91-015, 91-026, 91-027, 91-029, 91-030, 91-128, 91-132, 91-157,
Prediger, Walter, Kaufbeuren	95-075
Raemisch, Waldemar	92-002,
Reich & Co, Mellrichstadt	94-035, 94-036, 94-077, 94-078,
Rettenmeier, Schwäbisch Gmünd	94-206, 95-217, 95-218, 95-219, 96-014, 96-036, 96-062,
Reu, Fritz & Co, Heubach /Würt.	91-237, 94-081
Reymann Dekoration Hanau	93-010, 100-007,
Rix, Chr. Köln, Hersteller	93-051, 94-014, 100-016, 100-017, 100-019, 100-024, 100-039, 100-040, 100-046, 100-047, 100-048, 100-051,
Rommel, Gerhard, Gransee	93-052, 93-053, 93-054, 93-055, 93-056,
Rübsam, Carl, Wachswaren	90-35
Sch. unbekannt	91-223
Scheller, Carl, Kassell. Gießer	85-005, 85-006, 85-007, 85-008, 86-011, 86-012, 86-013
Schmid, Werner GmbH, Fulda	96-025, 96-050,
Schmitt, Graveur zu Erfurt	86-014, 86-015, 86-016
Schumann, L. & R, Wiesbaden, Händler	95-162,
Schwerdt, Ad. Stuttgart	90-004,
Schwertner & Cie. Nachfolger GmbH & Co KG, Graz	96-076,
Seeger, Edzard, Tuttlingen	92-076 bis 92-079
Steinhauer & Lück GmbH & Co KG, Lüdenscheid	96-01, 96-02, 96-03,
Stempelfischer, Offenbach/Main	100-050, 100-054,
Stephan, B. Metallbau, Fulda	94-060, 94-061, 94-062,
Stock, Carl, Frankfurt/Main	91-224, 91-226,
Stuco, Stuffmann & Co, Speicher / Eifel, Prägefirma	93-059, 93-060, 94-056, 94-057, 94-058, 93-116, 93-117, 93-118, 94-006, 94-007, 94-008, 94-009, 94-056, 94-057, 94-058, 94-098, 94-099, 94-100, 94-101, 95-087 bis 95-090, 95-153 bis 95-156, 96-063, 96-064
Timm, Heinrich, Berlin	88-07, 88-28
Trotscher, Hans, Prof. Zell	92-025, 92-026, 92-027,
Vaterländische Fahnenfabrik, Köln a.R.	88-036
Vereins-Schuler, Mayen Rhld.	92-090
VGM, Gesellschaft für Münzeditionen, München	94-116,
Wagner, Joh. & Sohn, Berlin W.	90-009, 90-010,
WALTER, Matthias Scherenschnitte, Fulda	92-058, 92-059, 92-060, 92-082,
Weinert, Egin. Köln	94-191, 94-192, 94-193, 94-194, 93-043, 94-191, 94-192, 94-193, 94-194,
Wiedmann, E. F., Frankfurt	91-153, 91-155, 91-156, 91-177, 91-107, 91-198, 91-233, 92-093, 93-031, 93-032, 93-033, 93-035,
Zeller I., unbekannt	91-130, 91-135, 91-146,

Ende Entwerfer, Gießer, Medailleure

Stichwortverzeichnis

Namen, Personen, Firmen, Organisationen, Vereine.

Die Reihe der Bischöfe wurden bereits im Inhaltsverzeichnis gelistet.

Etlche Nummern sind aus gutem Grund mehrfach - an unterschiedlicher Stelle - aufgeführt.

- Ackermannsgemeinde: 98-051,
 Adelman, Georg Franz Blasius: 87-005, 87-006,
 All Heil Fulda, Radsportverein: 90-004,
 Albertus Magnus: 94-149, 94-150, 94-151, 94-152,
 Andreas und Erika: 96-072,
 Angelsportverein: 98-052
 Antoniusheim: 95-177, 95-178, 95-179, 95-183, 95-184, 95-185, 95-213, 95-214, 95-215, 96-025, 96-043,
 96-044, 96-045, 96-046, 96-047, 96-048, 96-072,
 Aral-Tankstelle Welle, Josef: (1970): 98-157,
 Armbanduhr: 98-154,
 Athletensport:
 Deutscher Athletenverband, Fulda-Bezirk: **1911**: 91-090, **1913**: 91-095, **1921**: 91-100, 91-101, 91-102,
1927: 91-140, 91-141, Deutscher Athletenverband, Fulda-Werra-Gau: **1932**: 91-162, 91-163, 91-164,
 ASV Athletensportvereinigung 08: **1953**: 92-033, **1974**: 93-132, **1975**: 94-003, (**1976**) 94-046, **undatiert**:
 98-053, Kraftsportclub Germania 09: **1923**: 91-116, 91-117, 91-118,
 Ausbesserungswerk: 09-033,
 Ausstellungen / Messen vor 1945: **1888**: 88-001, **1894**: 89-004, 89-005, 89-006, 89-007, 89-008, **1897**:
 89-013, **1899**: 90-001, 90-002, **1903**: 90-012, 90-013, 90-014, 90-015, **1904**: 90-016, 90-017, 90-018,
 90-019, 90-020, **1906**: 90-036, 90-037, 90-038 bis 90-044, **1909**: 91-078, 91-079, 91-080, 91-081,
 91-082, 91-0843, 91-084, **1913**: 91-096, 91-097, **1922**: 91-108, 91-109, 91-110, 91-111, 91-112,
 91-113, **1924**: 91-121, **1927**: 91-143, 91-144,
 Ausstellungen / Messen nach 1945: **1948**: 92-008, **1949**: 92-017, 92-018, **1951**: 92-024, **1954**: 92-039,
1955: 92-088, **1974**: 93-133, 93-138, 93-139, 93-140,
 Ausweismarke Sparkasse: 92-004,
 Autohaus Petersberg: 98-139,
 Automobilsport, Vereine:
 ADAC Allgemeiner Deutscher Automobilclub:
 DMV Deutscher Motorsport Verband.
 FAC Fuldaer Automobilclub im ADAC. FAC Anstecknadel 98-066, FAC: 92-095, 92-096, 92-112,
 92-113, 92-114, 92-115, 93-032, 93-033, 93-034, 93-035, 93-041, 93-042, 93-043, 93-044, 93-045,
 93-064, 93-065, 93-077, 93-115, 94-206, 98-066,
 Team Rennstall: 93-111,
 Automobilsport-Ereignisse
 ADAC und DMV Zuverlässigkeitsfahrt **1926**: 91-134,
 Sternfahrt zum großen Opel-Preis von Fulda **1930**: 91-155,
 ADAC-Rhönring Rennen (**1950er**): 92-115, 92-116,
 ADAC und FAC Bildersuchfahrt **1953**: 92-035. Fuchsjagd FAC **1954**: 92-087,
 Sternfahrt nach Hünfeld und Reit- und Fahrturnier, ADAC **1955**: 92-090,
 FAC, 5. Fuldaer Automobilturnier **1956**: 92-093,
 VIII. Fuldaer Automobilturnier, FAC **1958**: 92-109,
 Sternfahrt Dokkum - Fulda **1959**: 93-005,
 Automobilturnier Schlüchtern **1960**: 93-006,
 ADAC, 6. Florarallye: **1964**: 93-024, FAC, 7. Schlösser- und Burgenfahrt (**1964**): 93-025,
 ADAC Auto-Ski-Jöring **1965**: 93-032,
 Schlösser- und Burgenfahrten: **1965**, **1966**, **1967**: 93-033, 93-034, 93-035, 93-041,
 Rhön Motodrom des FAC: (**1967**) Kart-Rennen: 93-042, V. Ü. P (Verkehr- Übungsplatz): 93-043,
 Autoslalom: 93-045, Rhön Motodrom undatiert: 93-044,
 Auto-Ski-Jöring, FAC, ADAC: **1968**: 93-064, 10. Flora Rallye FAC (**1968**): 93-065,
 DMV Zielfahrt MTC Poppenhausen, **1969**: 91-294, Go-Kart Europameisterschaft FAC **1969**: 93-077,
 DMV Sternfahrt Johannisberg (Spätlesekurier) **1970**: 93-092,
 Schlösser- und Burgenfahrt FAC **1973**: 93-115,
 Suchfahrt „Kennen Sie die Rhön“ FAC und Rhönklub **1975**: 94-010,
 60 Jahre FAC und 15 Jahre Rhön-Motodrom **1981**: 94-206,
 Jahrestreffen IG Poton-Mercedes, Fulda **1986**: 95-047,
 Rössler, Peter Rennfahrer (**1990**): 95-093,
 Allgemeiner Schnauferl Club **1992**: 95-123

noch Automobilsport-Ereignisse

Porsche Jubiläumstreffen Fulda **2000**: 95-217, 95-218, 95-219, 22. Mercedes 190 SL Club-Treffen

Fulda **2000**: 95-220,

ADAC Oldtimerfahrt Fulda-Frankfurt: **2001**: 96-006,

Autoplaketten, Motorradplaketten und Teilnahmetafeln:

91-153, 91-155, 91-156, 91-197, 91-198, 91-216, 91-217, 91-228, 91-232, 91-237, 91-251, 91-294,
92-030, 92-035, 92-087, 92-090, 92-093, 92-095, 92-096, 92-109, 92-112, 92-113, 92-114, 92-115,
92-116, 93-006, 93-024, 93-025, 93-032, 93-033, 93-034, 93-035, 93-041, 93-042, 93-043, 93-044,
93-045, 93-064, 93-065, 93-077, 93-092, 93-115, 94-012, 94-077, 94-078, 94-206, 95-033, 95-034,
95-035, 95-036, 95-047, 95-123, 95-136, 95-217, 95-218, 95-219, 95-220, 96-006, 96-014, 96-037,
96-062,

Bad Neustadt: 85-004,

Backhaus, Wilhelm, Peters Nachf., Uhrmacher: 98-156,

Barren, Silberbarren: 98-010, 98-011, 98-012,

Beer, Rüdiger Musiker: 94-052,

Berta Wachswarenfabrik: 93-093, 98-192, 98-193, 98-194, 98-195,

Bergwacht: 91-311, 91-312,

Bewachung Heimatschutz & Streifendienst 98-135,

Bierdeckel / Bierfilz: 93-020, 94-053,

Bimbach: 1050 Jahrfeier: 96-034, RSC'77 Bimbach: 94-081, 94-088, 94-089, 94-201, 94-233, 95-011,
95-077, 95-094, 95-095,

Blindensport, Eurosport für Blinde: 94-202, 94-203, 94-204,

Bischofsweihe 1832: 85-001,

Bistum Verdienstmedaille: (1975): 94-001, 94-002,

Bonifatius: **1829**: 84-005, **1842**: 85-005, 85-006, 85-007, 85-008, **1855**: 86-001, 86-002, 86-003, 86-004, 86-
005, 86-006, 86-007, 86-008, 86-009, 86-010, 86-011, 86-012, 86-013, 86-014, 86-015, 86-016, 86-
017, 86-018, 86-019, 86-020, 86-021, 86-022, 86-023, 86-024, 86-025, **1905**: 90-024 bis 90-035,
1954: 92-043 bis 92-055, 92-057, 92-058, 92-059, 92-061, 92-062, 92-063, 92-072, 92-079, (**1964**):
93-026, 93-027, (**1973**): 93-116, 93-117, 93-118, (**1975**): 94-011, 92-064 bis 92-070, 94-001, 94-002,
1977: 94-056, 94-057, 94-058, **1980**: 94-191, 94-192, 94-193, 94-194, **1981**: 94-199, **1990**: 95-105,
95-106, (**1994**): 95-139, **2004**: 96-021, 96-022, 96-023, **2016**: 96-074, 96-075, **undatiert**: 98-057,

Bonifatius auf Pilgerzeichen: 91-002 bis 91-020, 91-026, 91-027,

Bonifatius Musical: 98-057,

Bonifatius und Edith Stein: 97-007,

Bonita Bekleidung: 98-121,

Bott, Juwelier: 93-026, 93-027, 98-049, 98-050,

Borussia 04: 98-054, 98-055,

Boxen: 92-029,

Braun, Ferdinand: 93-052, 93-053, 93-054, 93-055, 93-056, 93-057, 93-058, 93-059, 93-060, 93-061,

Briefmarkenausstellung: **1955**: 92-088,

Brieföffner: 98-153,

Brustanhänger: 91-323, 98-039, 98-040,

Bücker, Heinrich Gerhard: 94-179 bis 94-190,

Budenz Schuhe: 98-152,

Bund Deutscher Radfahrer: 92-103, 92-104, 92-105,

Bundsgrenzschutz (BGS): 98-040, 98-041,

Bundesland Hessen 50 Jahre 1995: 95-169, 95-170,

Centhof: 95-171,

Crediton: 94-082,

Christoph 28 siehe Rettungs-Hubschrauber.

Christus Salvator: 98-002,

Darmverwertung: 98-134,

Denkmäler:

Bonifatiusdenkmal: **1842**: 85-005, 85-006, 85-007, 85-008, **1855**: 86-06, 86-07, 86-08, 86-09, 86-10,
86-017 bis 86-025, **1926**: 91-132, **1983**: 94-228, 94-229, 94-230, **2002**: 96-011, Kaiser-Friedrich-
Denkmal **1905**: 90-022, 90-023, 98-202,

Deutsch-Amerikanisches-Freundschaftsfest 95-198, Deutsch- Amerikanisches Sportfest 100-036,

Deutsche Jugendkraft DJK, SG Buchonia 1920/1955: 98-058,
Deutscher Athletenverband, Fulda-Werra-Gau: **1932**: 91-162, 91-163, 91-164,
Deutscher Athletenverband, Fulda-Bezirk: **1911**: 91-090, **1913**: 91-095, **1921**: 91-100, 91-101, 91-102, **1927**:
91-140, 91-141,
Deutscher Fechterbund: 92-032, 92-089, 93-021,
Deutscher Katholikentag 1954, der 76.: 92-073, 92-074, 92-075, 92-076, 92-077, 92-078, 92-079, 92-080,
92-081, 92-082, 92-083, 92-084,
Deutscher Kriegerbund: 88-007, 88-008, 88-009,
Deutscher Touristenverband 1908: 91-071,
Deutscher Wandertag: **1958**: 92-108, **1983**: 94-224, 94-225, 94-226, 94-227, Deutscher Wandertag **2008**:
96-039, 96-040, 96-041, 96-042, 96-043, 96-044, 96-045, 96-046, 96-047, 96-048
Dirlos Radfahrerverein Durch Wald und Flur 1902: 90-005, 90-006,
DLRG Deutsche Lebensrettungs Gesellschaft 95-104,
DLV Deutscher Leichtathletik Verband suche unter Leichtathletik
DLV Deutscher Luftfahrt-Verband: 91-234,
DRK Deutsches Rotes Kreuz: 92-034, 92-107,
Drittes Reich, NSDAP. **1933**: 91-167, 91-168, **1934**: 91-170, 91-171, 91-175, **1935**: 91-179, 91-180, 91-182,
91-183, **1936**: 91-188, 91-189, 91-190, **1937**: 91-195, **1938**: 91-197, 91-198, 91-199, **1939**: 92-001,
undatiert: 91-184, 91-185, 91-186, **undatiert**: 98-089, **NSKK 1938**: 91-197, 91-198, **RLB**: 91-241, **1944**:
92-003,
Dom St. Salvator (alleine): **1829**: 84-002, 84-003, 84-004, **1855**: 86-014, 86-015, 86-016, **1927**: 91-137,
91-138, **1935**: 91-179, **1954**: 92-061, 92-062, 92-063, 92-072, **1958**: 92-108, **1964**: 93-026, 93-027,
(1969): 93-079, 93-080, **1975**: 94-005, **1977**: 94-056, 94-057, 94-058, **1980**: 94-098, 94-099, 94-100,
94-101, 94-102, 94-103, 94-104, 94-105, 94-106, 94-107, 94-108, 94-109, 94-110, 94-116, 94-117,
94-118, 94-119, 94-120, 94-121, 94-122, 94-123, 94-124, 94-125, 94-126, **1982**: 94-216, 94-217,
94-218, 94-223, **1983**: 94-225, **1986**: 95-040, 95-041, **1987**: 95-052, 95-055, **1988**: 95-079, **1994**:
95-149, 45-150, 95-151, 95-160, **1995**: 95-165, **2003**: 96-018, 96-019, **2004**: 96-026, **2008**: 96-045,
96-046, 96-047, 96-058, 96-059, **2018**: 96-076, **undatiert**: 98-011, 98-035, 98-037, 98-090, 98-091,
98-092, 98-150, 98-202, 98-203, 98-204,
Dom und St. Michaelskirche: **1855**: 86-017, 86-018, 86-019, 86-020, 86-021, 86-022, 86-023, 86-024,
86-025, **1983**: 94-231, 94-232, **1986**: 95-047, **undatiert**: 98-010,
Dom zusammen mit anderen Bauwerken: **(1973)**: 93-116, 93-117, 93-118, **(1974)**: 93-134, 93-135, 93-136,
93-137, **1975**: 94-012, **(1976)**: 94-014, **1980**: 94-082, 94-127, 94-128, 94-129, 94-130, 94-131, 94-132,
94-133, 94-134, 94-135, 94-136, 94-137, 94-138, 94-139, 94-140, 94-141, 94-142, 94-143, 94-144,
94-145, 94-146, 94-147, 94-148, 94-149, 94-150, **(1984)**: 95-003, 95-004, **(1988)**: 95-071, **(1991)**:
95-111, **1994**: 95-159, 95-162, **(1997)**: 95-193, 95-194, **2000**: 95-220, **2002**: 96-010, **2008**: 96-042,
undatiert: 98-049, 98-050,
Domchor: 98-059,
Domwanderfahrt **1927**: 91-137, 91-138, **1928**: 91-151
Dregger, Alfred: 96-063, 96-064, 100-011,
Drei Varias, Musiker: 94-052, 94-053,
Durch Wald und Flur 1902, Radfahrerverein Dirlos: 90-005, 90-006,
Durch Gebirg und Tal, Radfahrerverein Fulda: 91-151,
EDAG: 98-064,
Edelzell, SG Edelzell, Sportverein: 98-065,
Ehrengaben, Verdienstmedaillen, Anerkennungen, Belohnungen: **1814**: 83-034, 83-035, **1943**: 92-002, **1974**:
93-130, 93-131 (**1930er**): 91-186, **1969**: 93-076, **(1968)**: 95-058, 95-059, **(1975)**: 94-001, 94-002,
1976: 94-014, **1992**: 95-125, **(1997)**: 95-187, **(1996)**: 95-176, **um 1963**: 98-001, 98-002, 98-003,
(2001): 96-004, **(2005)**: 96-028, **(2001)**: 96-005, **1993**: 95-134, 95-135, **(1994)**: 95-146, **(2001)**:
96-001, 96-002, 96-003, 96-004, **2012**: 96-060, **2014**: 96-067, **2016**: 96-073, **(2021)**: 97-007,
undatiert: 94-033, 94-034, 94-035, 94-036, 94-037, 98-016, 98-017, 98-018, 98-019, 98-020, 98-021,
98-086,
Eich, Lothar, Autoartist, Motorsportler: 93-042,
Eisenbahn: 95-075, 95-076, 98-033, Eisenbahner-Verein: 90-008, 90-009, 90-010, 90-011. Eisenbahner
Musikfest: 94-214, Eisenbahner Gewerkschaft GdED: 93-122,
Engel der Zeit, Plakette: 95-212,
Erfurt: 95-114, 95-115,
Europa Nostra: 95-187,

FAC siehe Automobilsport

Fahrende Gesellen: 98-061,

Familien- und Wappenforschung: 98-147

Fasching, Foast, Karneval FKG: (1968): 93-051, 1977: 94-052, 94-053, 1994: 95-138, 2002: 96-010, Hoher Norden: 98-078,

Fasching der Amerikaner, Blackhorse: 100-008, 100-009, 100-010, 100-011, 100-012, 100-016, 100-017, 100-018, 100-021, 100-024, 100-026, 100-030, 100-031, 100-032, 100-035, 100-039, 100-040, 100-046, 100-047, 100-048, 100-050, 100-051, 100-054, 100-057,

Fechten: 92-032, 92-089, 93-021,

Feldartillerie-Regiment Nr. 47. 2. Kurhessisches (kurz 47er) suche unter Reservisten

Feuerwehr / Feuerwehren:

Feuerwehr allgemein: Kreisjugendfeuerwehr: 98-130,

1935 Provinzial Feuerwehrtag: 91-179, 91-180,

1952 Gründung Feuerwehrverband: 92-028,

1963 Freiwillige Feuerwehr (FFW) 100 Jahre: 93-015, 93-016, 93-017, 93-018, 93-019, 93-020,

1969 25 Jahre Dienstzeit: 93-074,

1978 Spielmannszug der FFW: 94-067,

1988, 125 Jahre FFW Mitte 95-071, 1988 und 1991 Feuerwehrgebäude: 95-072, 95-116,

Filzfabrik: 93-076,

Floravase: 1939: 92-001, (1944): 92-003, 1963: 93-020, 1981: 94-207, 94-208, 1983: 94-224,

Floregässner Brunnenzeche (Florenborn) 95-138,

Flüchtlinge: Siehe Vertriebene

Frauenberg, Kloster: 91-026, 91-027, 91-028, 91-029, 91-030, 91-031, 91-032,

Freimaurer: 1809: 83-032, (2010): 96-054, 1960: 100-007,

Friedrich III. von Preußen: 90-022, 90-023, 98-202,

Frischauf, Sportverein SG Fulda: 98-068,

Fritzlar: 95-082,

Fulda-Mobil Elektromaschinenbau Fulda GmbH: 92-040, 92-041, 92-49, 98-151,

Fuldaer Zeitung, Klischees: 87-008, 87-009, 87-010, 87-011, 1935: 91-184,

Fulder Gesellschaft Karlsruhe: 1887: 87-012, 1927: 91-147, 91-148,

Fußballvereine:

Borussia 1904: 91-160, 98-067

Germania 09: 95-007,

Haimbacher SV 1952: 98-076,

Hessischer Fußball-Verband: Fußball KJA: 95-013, 95-014, Bezirksjugendauswahl: 98-067,

KJA Kreisauswahlturnier: 95-013, 95-014,

Real Espaniol: 98-069,

Türkspor 1981: 98-070,

Gangolf Kapelle: Milseburg: 95-010,

Garnisontreffen 1954: 92-037,

Gartenbau, Landwirtschaft, Obstbau: 1888: 88-001, 1894: 89-004, 89-005, 89-006, 89-007, 89-008, 1903:

90-012, 90-013, 90-014, 90-015, 1906: 90-036, 90-037, 90-038 bis 90-044, 1909: 91-078, 91-079,

91-080, 91-081, 91-082, 91-0843, 91-084,

Geflügel, Vögel: 1897: 89-013, 1899: 90-001, 90-002, 1913: 91-096, 1924: 91-121, Kreisschau: 1974:

93-138, 93-139, 93-140,

Gersfeld, Rhönheimatfest 1936: 91-191,

Gesellenverein 50 Jahre, 1905: 90-024, 90-025,

Gerloser Häuschen bei Niesig: 98-028, 98-029,

Geschichtsverein: 95-176,

Gewerbe Ausstellungen: 1904: 90-016, 90-017, 90-018, 90-019, 90-020,

Gewerkschaft der Handlungsgehilfen DHV: 98-060

Gies, Adam Wachswaren: 98-153, 98-197,

Goethe, Johann Wolfgang: 92-002,

Göttl, Susi (Susi von der Leica) 93-051,

Goldener Fisch, Schwimmen: 98-105, 98-106, 98-107,

Grillenburg in Lehnerz: 98-034,

Großenlüder: RK Großenlüder (Reservistenkameradschaft): 94-045,

Grüne Woche 1949: 92-017,

- Gummiwerke: 1969: 93-078, 93-079, 93-080, 1988: 95-073, 95-074, undatiert: 98-071, 98-072, 98-073, 98-074, 98-075, 98-198,
Gutberlet, Robert, Medaillenspezialist: 92-103, 92-104, 92-105,
Gutberlet, Theo: 98-143,
GYM-Gruppe Kämmerzell 1969: 98-081,
- Hahne, Conrad: 86-032, 86-033, 86-034,
Haimbach, SV Haimbach, Sportverein: 98-076,
Hammel, Josef: 88-020,
Handwerk- und Gewerbe Ausstellung: 91-111, 91-112, 91-113,
HAWEGE Handleshhaus: 98-141,
Heilige Dreifaltigkeit: 95-103, andere Heilige siehe unter St. = Sankt
Hellwig, (Henner Hellwig), Renault Autohaus: 98-136,
Hessen Nassauer Kurzschriftverband: 1927: 91-139,
Hessentag: 95-096, 95-097, 95-098, 95-099, 95-100, 95-101, 95-102,
Heupel, Ferdinand: 88-022,
Heuser, Bekleidung: 98-122,
Hildebrand, Wilhelm: 88-023,
Highlanders Targe of Gordon, Fulda: 95-186,
Hochstiftliches Brauhaus (Unionbrauerei): 98-015,
Horex-Club Fulda-Rhön: 1975: 94-012, 1986: 95-033, 95-034, 95-035, 95-036, 1988: 95-070, 1993: 95-136, 96-014, 96-037, 2013: 96-062,
Hotel Deutscher Flieger (Wasserkuppe): 91-228,
Hrabanus Maurus: 1980: 94-083, 94-084, 94-085, 1986: 95-042, 95-043, 95-044,
Hünfeld, Wella Haarpflegeprodukte, Friseurbedarf: 95-057,
Hunde: 1913: 91-097, 1948: 92-008, 1951: 92-024, 1954: 92-039, 1974: 93-133,
Hunger, Hungermedaille: 83-036, 83-037,
- Internationaler Bauorden: 98-001, 98-002, 98-003,
IHK Industrie- und Handelskammer: 98-119,
IVV, Volkssportfreunde: 95-050, 95-051, 95-052, 95-114, 95-115,
- Jagd/Jäger: 95-205, 98-079,
Jahn, Clemens: 98-013, 98-014,
Jahn, Turnvater: 91-072,
Johannesberg, SG Johannesberg, Sportverein 1926: 98-080,
- Jubiläen, Ereignisse, Feste, kirchliche:
Bischofskonferenzen 1975: 92-064, 92-065, 92-066, 92-067, 92-068, 92-069, 92-070, 1992: 95-125, 2017: 96-074, 96-075, 2021: 97-007,
1832 Bischofsweihe: 85-001,
1842 Einweihung Bonifatiusdenkmal: 85-005, 85-006, 85-007, 85-008,
1855 Bonifatiusjubiläum: 86-001, 86-002, 86-003, 86-004, 86-005, 86-006, 86-007, 86-008, 86-009, 86-010, 86-011, 86-012, 86-013, 86-014, 86-015, 86-016, 86-017 bis 86-025,
1879 Sedisvakanz: 86-032, 86-033, 86-034,
1884 Amtseinführung / Konsekration: 84-001, 84-002, 84-003, 84-004, 84-005, 89-001, 89-002, 89-003,
1905 Bonifatiusjubiläum: 90-026, 90-027, 90-028, 90-029, 90-030, 90-031, 90-032, 90-033, 90-034, 90-035,
1954 Bonifatiusjubiläum: 92-043, 92-044, 92-045, 92-046, 92-047, 92-048, 92-049, 92-050, 92-051, 92-061, 92-062, 92-063, Bonifatiusjubiläum und 76. Deutscher Katholikentag: 92-053, 92-054, 92-055, 92-056, 92-057, 92-058, 92-059, 92-060, 92-072, 76. Deutscher Katholikentag: 92-073, 92-074, 92-075, 92-076, 92-077, 92-078, 92-079, 92-080, 92-081, 92-082, 92-083, 92-084,
1973 Bonifatius 1300. Geburtstag: 93-111, 93-117, 93-118,
1977 Bistum Fulda 225 Jahre: 94-056, 94-057, 94-058,
1980 Bonifatius von Crediton 1300 Jahre: 94-082, 1200. Geburtstag des Hrabanus Maurus: 94-083, 94-084, 1200. Todestag der hl. Lioba: 94-090, 94-091,
1980 Papstbesuch: 94-096, 94-097, 94-098, 94-099, 94-100, 94-101, 94-102, 94-103, 94-104, 94-105, 94-106, 94-107, 94-108, 94-109, 94-110, 94-111, 94-112, 94-113, 94-114, 94-115, 94-116, 94-117, 94-118, 94-119, 94-120, 94-121, 94-122, 94-123, 94-124, 94-125, 94-126, 94-127, 94-128, 94-129, 94-130, 94-131, 94-132, 94-133, 94-134, 94-135, 94-136, 94-137, 94-138, 94-139, 94-140, 94-141, 94-142, 94-143, 94-144, 94-145, 94-146, 94-147, 94-148, 94-149, 94-150, 94-151, 94-152, 94-153, 94-154, 94-155, 94-156, 94-157, 94-158, 94-159, 94-160, 94-161, 94-162, 94-163, 94-164, 94-165, 94-166, 94-167, 94-168, 94-169, 94-170, 94-171, 94-172, 94-173, 94-174, 94-175, 94-176, 94-177,

Noch 1980 Papstbesuch: 94-179, 94-180, 94-181, 94-182, 94-183, 94-184, 94-185, 94-186, 94-187, 94-188, 94-189, 94-190, 94-191, 94-192, 94-193, 94-194, 94-195, 94-196,

Jubiläen, Ereignisse, nicht kirchlich:

1895 Bundes Sängerkongress: 89-010, 89-011, 89-012,
1905 Einweihung Kaiser Friedrich Denkmal: 90-022, 90-023,
1905 Gesellenverein 50 Jahre: 90-024, 90-025,
1908 Deutscher Touristenverband: 91-071,
1912 Oratorienverein Cäcilia 75 Jahre: 91-093,
1926 Rhönklub 50 Jahre: 91-132, 91-133,
1927 Fulder Gesellschaft im Liederkranz 80 Jahre: 91-147, 91-148,
1934 10 Jahre NSDAP in Fulda: 91-170, 91-171,
1934 Schützenstandweihe: 91-172, 91-173, 91-174,
1936 Gersfeld, Rhönheimatfest: 91-191,
1937 Wein- und Winzertag: 91-175, Schützen- und Volksfest: 91-194,
1938 Realschule Fulda 100 Jahre: 91-201,
1939 NSDAP 15 Jahre, 6. Kreistag in Fulda: 92-001,
1944 1200-Jahrfeier: 92-003,
1949 St. Michaelsgruppe 5 Jahre: 92-010,
1953 DRK Deutsches Rotes Kreuz 70 Jahre: 92-034,
1954 MC = Männerclub 1 Jahr: 92-038,
1958 DRK Deutsches Rotes Kreuz 75 Jahre: 92-107,
1963 Feuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Fulda 100 Jahre: 93-015, 93-016, 93-017, 93-018, 93-019, 93-020,
1966 Lauterbach 700 Jahre: 93-038,
1971 Küllmer, Heinrich, Straßenbau: 93-099, 93-100,
1973 Zimmerer-Innung 50 Jahre: 93-113,
1974 Kerber Kaufhaus 25 Jahre Mitarbeit: 93-130, 93-131,
1975 Weber, Nikolaus, Weberei, 100 Jahre: 94-004,
1976 Rhönklub 100 Jahre: 94-040, 94-041, 94-043,
1978 Spielmannszug der FFW Fulda 25 Jahre: 94-067, Bronzell 1200 Jahre: 94-065, 94-066,
1981 Städtische Sparkasse und Landesleihbank: 94-199,
1983 83. Deutscher Wandertag: 94-224, 94-225, 94-226, 94-227, 94-228, 94-229, 94-230,
1984 250 Jahre Academia Adolphiana: 95-001, 95-002, 75 Jahre Sportverein Germania: 95-007,
1985 Hessisches Landesturnfest: 95-015, 95-016, 95-017, Städtepartnerschaft mit Como: 95-021, 95-022,
1986 Garitz 800 Jahre: 95-030, 1150 Jahre Petersberg: 95-042, 95-043, 95-044, 100 Jahre Automobil,
6. Jahrestreffen IG-Ponton-Mercedes: 95-047,
1988 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fulda: 95-071, Deutsches Feuerwehr-Museum Einweihung 95-072,
1989 20. Kanu Abfahrtsrennen: 95-087, 95-088, 95-089, 95-090,
1990 Hessentag: 95-096, 95-097, 95-098, 95-099, 95-100, 95-101, 95-102, 30 Jahre Münzfreunde Fulda:
95-105, 95-106,
1991 Domschule 75 Jahre: 95-111, Dritte Schultheatertage: 95-112, 30 Jahre Partnerschaft Leitmeritz:
95-113, zweites Feuerwehr-Museumsfest: 95-116,
1993 Bundesstreffen Heimatkreis Leitmeritz: 95-133, 39.
1994 1250-Jahrfeier Stadt Fulda: 95-140, 95-141, 95-142, 95-143, 95-144, 95-145, 95-146, 95-147, 95-149,
95-150, 95-151, Bonifatiusgroschen zur 1250-Jahrfeier: 95-158 Bundesgartenschau: 95-159,
Kanu-Club: 95-152, 95-153, 95-154, 1250 Jahre Kloster Fulda 95-156, 95-157,
1995 Sudetendeutsche Landmannschaft 7. Landestreffen: 95-166, Leitmeritz, 22. Bundestreffen und 30
Jahre Partnerschaft 95-167 50 Jahre Bundesland Hessen: 95-169, 95-170, 10 Jahre Centhof: 95-171,
1996 IPA Fulda 40 Jahre: 95-174, 95-175, Landkreis Fulda 175 Jahre: 95-180,
1997 Tegut 50 Jahre: 95-188, 95-189, 425 Jahre Schützenverein Fulda: 95-192,
2000 Porche Jubiläumstreffen: 95-217, 95-218, 95-219, 22. Mercedes-Benz 190 SL-Treffen: 95-220,
2004 Bonifatius-Medaille der Sparkasse: 96-022, 96-023, Tag der katholischen Schulen: 96-024,
100 Jahre Antoniusheim: 96-025,
2005 Lyzeumsfond Rasdorf 1225 Jahre: 96-029, 96-030,
2006 Bimbach 1050 Jahre: 96-034, City-Festival (2006): 96-036,
2008 Deutscher Wandertag: 96-042, 96-043, 96-044, 96-045, 96-046, 96-047, 96-048,
2009 Perspektive 10 Jahre: 96-050, 25 Jahre Rettungshubschrauber Christoph 28: 96-051, 96-052,
2011 König Konrad I. 1100 Jahre: 96-056,
2012 Dom St. Salvator 300 Jahre: 96-058, 96-059,
2015 Künzell, 850 Jahre: 96-069, 96-070, 96-071,
2019 Klostergründung vor 1275 Jahren: 97-001, 97-002, 97-003,

Juchheim, Moritz Kurt, JUMO: 95-055,
Jung, Willy: 94-052,

Kämmerzell: St. Rochus Kapelle: 91-056, GYM-Gruppe 1969: 98-081,
Kaiser Friedrich III.: 90-022, 90-023,
Kanusport: 95-069, 95-087, 95-088, 95-089, 95-090, 95-153, 95-154, 95-155, 95-156,
Karlsruhe, Fulder Gesellschaft: 1887: 87-012, 1927: 91-147, 91-148,
Karneval siehe Fasching
Karstadt: 98-140,
Katholikentag 1954, der 76.: 92-073, 92-074, 92-075, 92-076, 92-077, 92-078, 92-079, 92-080, 92-081,
92-082, 92-083, 92-084,
Katholikentage, Diözese: 1966: 93-037, 1980: 94-080, 1983: 94-222,
Kavallerietag: 88-040
Kegeln: 93-046,
Keßler, Rudolf: 92-015,
Kerber, Kaufhaus 1974: 93-130, 93-131,
Kirche St. Elisabeth in Lehnerz: 94-062,
Kircher-Ludwig: 98-137,
Kirsch, Johannes, Bildhauer: (1970): 93-058, (1979): 94-072, (1980): 94-085, 94-090, 94-091, (1981):
94-210, (1986): 95-025, 95-026, 95-027, 95-028, 95-029, (1990): 95-103, (1994): 95-139, (1999):
95-207, 95-208 + Foto, (2000): 95-212, (2003): 96-016, 96-017,
Klinikum Fulda: 95-109, 95-110,
Klischees:
 Fuldaer Zeitung 1885: 87-008, 87-009, 87-010, 87-011, 1935: 91-184, Gartenbauverein 1894: 89-006,
 Schimmelpfeng 1937: 91-196, Stiftskreuz: 98-149, Prägestempel: 98-150, Valmeline: 98-145, 98-146,
 Familien- Wappenkunde: 98-147, Wappen Landkreis: 98-148,
Klostergründung vor 1275 Jahren: 97-001, 97-002, 97-003,
Kniest, Bekleidung: 98-123,
Köck, Bonifatius: 93-036,
König Kunde: 98-085,
Kohlhaus, SV Kohlhaus, Sportverein: 98-084,
Kollmann Schuhe: 98-124,
König Konrad I.: 96-056,
Komp, Georg, Bischof: 89-001, 89-002, 89-003,
Konsekration 1884: 84-001, 84-002, 84-003, 84-004, 84-005, 1894: 89-001, 89-002, 89-003,
Kopp, Georg, Bischof: 87-001, 87-002, 87-003, 87-004,
Kraftsportclub Germania 09 1923: 91-116, 91-117, 91-118,
Krämer Autohaus: 96-060,
Kreisausstellung, Landwirtschaftliche 1909: 91-078, 91-079, 91-080, 91-081, 91-082, 91-0843, 91-084,
Kreisjugendfeuerwehr: 98-130,
Kreisfest Meisterschaft 1927: 91-140, 91-141,
Kreismeisterschaft Athletik Sort-Verband Fulda 1953: 92-033,
Kreisschau (Landwirtschaft) 1974: 93-138, 93-139, 93-140,
Kreisparteitag 1936: 91-189,
Kreistag der NSDAP 1935: 91-183, 1937: 91-195, 1938: 91-199, 1939: 92-001,
Kreistierschau 1927: 91-143, 91-144,
Kreistreffen NSBO: 91-168,
Kreisturnfest 1909: 91-072, 91-073,
Kreisturnfest 1927: 91-142,
Kreisturnfest Rhön-Vogelsberg (1935): 91-186,
Kriegerkameradschaft Fulda: 88-026, 88-027, 88-028, 88-031,
Kriegerkameradschaften: Alte Kameradschaft 1888 und Soldatenkameradschaft 1888: 88-032, 88-033,
Kriegerverein Fulda: 88-017, 88-018, 88-019, 88-020, 88-021, 88-022, 88-023, 88-024,
Kriegerverein Haimbach: 88-036, 88-037, 88-038, Kriegerverein Horas: 88-039,
Kreuze: 88-009, 88-018, 88-019, 88-026, 88-027, 88-039, 92-012, 92-013, 98-001, 98-149,
Krippenfreunde: 95-222,
Küllmer KG, Straßenbau: 93-099, 93-100, 98-154,
Künzell: 96-028, 96-069, 96-070, 96-071,
Kurzschriftverband, Hessen Nassauer: 1927: 91-139,
Kyffhäuserbund: 88-009,

Landesgartenschau 1994: 95-159,
Landesturnfest 1985: 95-015, 95-016, 95-017,
Landkreis: **1996**: 95-180, **2014**: 96-067, **2016**: 96-073, **undatiert**: 98-016, 98-017, 98-018, 98-019, 98-020,
98-021, 98-086,
Landesversicherungsanstalt (LVA): 98-087,
Landwehrbataillon 1813/1814: 83-034, 83-035,
Landwirtschaft 1949: 92-017,
Landwirtschaftliche Kreisausstellung 1909: 91-078, 91-079, 91-080, 91-081, 91-082, 91-0843, 91-084,
(Landwirtschaft) Kreisschau 1974: 93-138, 93-139, 93-140,
Lederpassage Meid: 98-125, 98-126,
Lehnerz: Grillenburg: 98-034, Leipziger Hof: 94-060, 94-061, Kirche St. Elisabeth: 94-062,
Leichtathletik: **DLV, LG-Fulda**: 95-084, 95-085, 95-086, 96-026, 96-076, **Marathon**: 96-026, 96-076, 100-029,
100-052, **Volkslauf**: (1968): 93-047, 93-066, 93-081, 93-082, (1968): 93-087, (1971): 93-098, (1972):
93-110, (1972): 93-127, Volksskilauf: (1968): 93-050, (1969): 93-075, 1970: 93-086, 1971: 93-096,
93-097, 1972: 93-106, 1973: 93-114, 1974: 93-125, 93-127,
Leipziger Hof: 94-060, 94-061,
Leitmeritz, Sudeten: 92-091, 93-119, 93-120, 93-121, 95-113, 95-167, 95-206,
Limburg: 95-050, 95-051,
Lionsklub: 94-219, 98-131,
Loos, Adam: 88-031,
Lourdes: 91-062,
Lyzeumsfonds Rasdorf: 96-029, 96-030,
LVA, Landesversicherungsanstalt: 98-087,

Männer und Meisterverein, kath.: 86-029.
Männerklub, MC 1954: 92-038,
Männerfaustball: 92-006,
Maifeiertag, der 1. Mai 1933: 91-167,
Main-Werra-Weg: 98-030,
Mainz: 86-005,
Manteuffel, Gustav Rolf Hinrich, Fabrikdirektor: 85-002,
Maria Immaculata, Gottesmutter: 91-018, 91-028, 91-029, 91-030, 91-032, 91-032, 91-034, 91-035, 91-036,
91-037, 91-038, 91-039, 91-040, 91-041, 91-042, 91-043, 91-044, 91-046, 91-047, 91-048, 41-049,
91-050, 91-051, 91-052,
Marianische Bürger- und Junggesellen Congregation: 91-057, 91-058
Marianische Congregation: 91-001,
Marianische Jungfrauen Congregation, Fulda: 91-054, 01-055,
Marianische Jungfrauen Congregation, Petersberg: 91-053,
Marianische Männer Sodalität: 91-059,
Marianische Studenten Congregation: 91-038, 91-039, 91-040, 91-041, 91-042, 91-043,
Marianische Sodalität: 91-044,
Marianische Jungfrauen Congregation: 91-046, 91-047,
Marine, Marinebund: 93-088, 93-089, 93-090, 94-209, 94-223,
Martens, A. Konstrukteur: 91-220,
McDonalds, Fast Food: 98-090, 98-091, 98-092,
Mehler, Valentin, Weberei (Valmeline): 98-145, 98-146, 98-185,
Michaels Gruppe: 92-010, 92-011, 92-012, 92-013, 92-014, 92-015,
Michaelskirche (Kirche St. Michael) **1949**: 92-017, **1977**: 94-054, 94-055, **1985**: 95-018, 95-019.
Militär: Siehe auch Kriegervereine. 47er Feldartillerie Regiment Reservisten: 88-012, 88-013, 88-014, 88-015,
88-016, Garnisontreffen **1954**: 92-037, Minenjagdboote: 95-119, 95-120, 95-121, 95-122,
Der Ami in Fulda, Blackhorse Ziviler Teil: 95-198, 100-007 bis 100-067.
Der Ami in Fulda. Mititärischer Teil (Coins) 100-112 bis 100-200.

Milseburg: 95-010,
Möbelhaus Fulda: 98-127, 98-128,
Motorflug Fulda e. V.: 98-025,
Motorrad-Sport, Motorrad-Vereine, Motorrad-Ereignisse:
FAC, Fuldaer Automobilklub im ADAC: Motorrad-**Fuchsjagd 1956**: 92-095, 92-096, **Horex-Club** Fulda-
Rhön: **1975**: 94-012, **1986**: 95-033, 95-034, 95-035, 95-036, **1988**: 95-070, **1993**: 95-136, 96-014,
96-037, **2013**: 96-062, **Motorradklub Fulda e. V. 1927**: 91-145, **Motorrad-Klub Falken**: 98-026, **NSKK**
3. Nachtsuchfahrt 1938: 91-197, 91-198, **RMC Dipperz**, **Geländeprüfung 1952**: 92-030, **Zündapp**
Club Fulda: 91-156.

Münster/Westf.: 93-029, 93-030,
Münzen auf Medaillen: 93-038, 94-195, 95-152,
Münzfreunde: 93-007, 93-008, 93-009, 93-029, 93-030, 95-105, 95-106,
Musik, Musiker, Musikfeste, Gesangvereine, Musicals:
Bundes Sängerkfest **1895**: 89-009, 89-010, 89-011, 89-012,
Drei Varias, Musik: 94-052, 94-053,
Domchor: 98-059,
Eisenbahner Musikfest: 94-214,
Hoffmanscher Männerchor: 98-077,
Kreis- und Stadtmusikverband: 95-060, 95-061, 95-062, 95-063, 95-064, 95-065, 95-066, 95-067,
95-068,
Liederkrantz von 1857: 91-165, Liedertafel: 98-088,
Männergesangverein Neuenberg: 98-093,
Musical: 98-057,
Oratorienverein 1912: 91-093,

N Buchstabe

Neuenberg: TSV Neuenberg, Sportverein: 98-094, Männergesangverein: 98-093,
Neuhof: Bergmannsverein: 94-220, Kali+Salz, Neuhof: 96-065,
Niesig: **1974**: 93-129, **1975**: 94-006, 94-007, 94-008, 94-009, **1976**: 94-043, **1979**: 94-075, 94-076, **1980**:
94-086, 94-087, **1981**: 94-207, 94-208, **1982**: 94-216, 94-217, 94-218, **1983**: 94-228, 94-229, 94-230,
1984: 95-005, 95-006, **1985**: 95-018, 95-019, **undatiert**: 98-028, 98-029,
Nobelpreis siehe Braun, Ferdinand:
NSBO Kreistreffen (Drittes Reich): 91-168,
NSDAP siehe Drittes Reich
NSKK (Drittes Reich): 3. Nachtsuchfahrt 1938: 91-197, 91-198,
Nussbaum, Gustav und Oskar: 98-013, 98-014,
NWK Wolle: 98-138, 98-184,

Oberglogau, Schlesien: 92-091,
Oberrode, SG Oberrode, Sportverein: 98-095,
Okay Handelshaus: 98-142,
Olympia 1936: 91-188, 91-250, 91-251, Olympia 1972: 03-111,
OPEL'07, Radsportclub: 91-151, 91-153, 91-155,
Orangerie: **1956**: 92-093, **1980**: 94-086, 94-087, **1983**: 94-224, **1989**: 95-084, 95-085, 95-086, **1990**: 95-096,
95-097, 95-098, **undatiert**: 98-203,
Oranien / Oranier: siehe von Oranien-Nassau.
Ortschaften, Gemeinden, Partnerstädte:
Bad Neustadt: 85-004, **Bimbach**: 96-034, **Bronnzell**: 94-065, 94-066, **Como**: 95-021, 95-022, **Cred-
iton**: 94-082, **Dipperz**: 92-030, **Dokkum**: 93-005, 93-013, **Edelzell**: 98-065, **Fritzlär**: 95-082, **Garitz**:
95-030, **Großenlüder**: 94-045, **Haimbach**: 98-076, **Hünfeld**: 92-090, 95-057, **Horas**: 94-011, **Johannes-
berg**: 98-080, **Jossa**: 98-025, **Kämmerzell**: 91-056, 98-081, **Kohlhaus**: 98-084, **Künzell**: 92-098,
92-099, 96-028, 96-069, 96-070, 96-071, 98-102, **Lauterbach**: 91-122, 91-123, 91-124, 91-125,
93-038, **Lehnerz**: 94-059, 94-060, 94-061, 94-062, 98-034, **Neuenberg**: 98-093, 98-094, **Neuhof**:
93-048, 94-220, 96-065, **Oberrode**: 98-095, **Petersberg**: 91-053, 95-042, 95-043, 95-044, 95-045,
95-046, 96-057, 96-066, 98-097, **Pilgerzell**: 98-022, 98-023, **Poppenhausen**: 91-294, 96-014, **Rasdorf**:
96-029, 96-030, **Rönshausen** 1928: 91-150, **Wildflecken**, **Wiesenhaus**: 98-031, **Wilmington**: 95-221,

Pacifico-Göttl, Susi: 93-051,
Papstbesuch siehe Ereignisse 1980
Partnerstädte: 94-082, 95-021, 95-022, 95-221,

Paulustor: 94-075, 94-076,
Perilli-Eis: 98-096,
Perspektiva, gGmbH, Fördergemeinschaft: 96-050,
Peters, August, Uhrmacher: 98-155,
Petersberg: 91-053, 91-192, 92-101, 95-042, 95-043, 95-044, 95-045, 95-046, 95-161, 95-168, 96-005,
96-066, 98-139,
Phaleristik: 83-034, 83-035,
Pilgerzeichen, Religiöse Anhänger: 91-002 bis 91-062, 91-181,
Pilgerzug im hl. Jahr 1925: 91-126, 91-127, 91-128,

Pilger nach Walldürn: **undatiert**: 91-063, 91-064, 91-065, 91-066, **1965**: 93-031, **1967**: 93-049, **1974**: 93-141, **1975**: 94-013, **1979**: 94-073, **1980**: 94-093, **1981**: 94-094, **2006**: 96-031, 96-032, 96-033,
 Polizei und BGS: 89-014, 95-174, 95-175, 98-038, 98-039, 98-040, 98-041,
 Poppenhausen: 91-294, 96-014,
 Postscheckamt: 95-023,
 Postsportverein blau-gelb: 98-098
 Propstei Johannisberg: 95-187,
 Provinzial Feuerwehrtag 1935: 91-179, 91-180,

Q

Rabanus Maurus siehe Hrabanus Maurus

Raabe, Cuno: 95-176,

Rabenseifner, Reform Maschinenfabrik: 98-100,

Radio FFH: 98-099,

Radsport, (Fahrradfahren), Radsportvereine:

All Heil Fulda: 90-004, **Domwanderfahrt** 1927: 91-137, 91-138, 1928: 91-151, **Bimbach RSC'77** **1980**: 94-081, 94-088, 94-089, **1981**: 94-201, **1983**: 94-233, **1985**: 95-011, **1988**: 95-077, **1990**: 95-094, 95-095, **Dirlos Radfahrerverein**: 90-005, 90-006, **Fulda RSC'07 (auch RC 07)** **undatiert**: 90-007, **1928**: 91-151, **1980**: 94-092, **1981**: 94-200, 94-205, **1982**: 94-213, **1983**: 94-231, 94-232, **1985**: 95-010, **1986**: 95-038, 95-039, **1987**: 95-053, 95-054, **1989**: 95-083, **1992**: 95-124, **2013**: 96-061, **undatiert**: 98-027, **Fulda RC Diamant**: 91-151, **Fuldaer Radsportclub OPEL'07**: 91-151, 91-153, 91-155, **R.V. Durch Gebirg und Tal**: 91-151, **Bund Deutscher Radfahrer 1957**: 92-103, 92-104, 92-105, **Rönshausen**: 91-150, **Volksradfahren**: 94-092, 94-205, 94-213, 98-027,

RC Diamant, Fulda, (Radsportclub): 91-151,

Radom: 96-062,

Rasdorf: 96-029, 96-030,

Rathaus: 94-047, 94-048, 94-213, 94-214, 95-005, 95-006, 95-195, 98-012 ,

Reform Rabenseifner, Maschinenfabrik: 98-100,

Reichs Luftschutzbund RLB: 91-241,

Reichspräsident: 92-002,

Reitsport, Pferdesport: **1925**: 91-130, **1926**: 91-135, **1927**: 91-146, 92-090, 98-101, **1949**: 92-017

Reservisten

des 47er Regiments: 88-012, 88-013, 88-014, 88-015, 88-016, **Garnisontreffen 1954**: 92-037, **Kavallerietag**: 88-040 **RK Großenlüder** (Reservistenkameradschaft): 94-045, **Reservistenkameradschaft Fulda Rhön**: 88-042, 88-043 bis 88-050,

Rettungs-Hubschrauber. **(1984)**: 95-009, **(1988)**: 95-078, **(1995)**: 95-163, 95-164, **(2002)**: 96-012, 96-013, **(2009)**: 96-051, 96-052,

„R.E.V.“ unbekannter Verein: 98-103, 98-104,

Rhön, allgemein: **1926**: 91-134, **1927**: 91-145, **1985**: 95-010, **2007**: 96-037, **2013**: 96-062, **undatiert**: 98-031,

Rhönklub. Gesamtrhönklub:

Hauptversammlung **1908**: 91-071, **50 Jahre 1926**: 91-132, 91-133, Gersfeld **Rhönheimatfest 1936**: 91-191, **Main-Werra-Weg (1950er)**: 98-030, **Naturschutzpreis (1984)**: 94-037, **Abzeichen**: 94-015, 94-016, 94-017, 94-018 bis 94-030, **das Grüne Band der Rhön**: 94-031, 1976 94-032, **1976 Rhönklub 100 Jahre**: 94-040, 94-041, **(1976) Wanderjugend**: 94-042, **Burgensuchfahrt**: 94-077, 94-078, **Rhönklub Suchfahrten**: 94-077, 94-078, (Beachte auch Deutschen Wandertag 2008).

Rhönklub Zweigvereine: **Florenberg 1974**: 93-128, **Fulda**: 94-044, **Niesig 1974**: 93-129, **1976**: 94-043, **1979**: 94-075, 94-076, **1981**: 94-207, 94-208, **1982**: 94-216, 94-217, 94-218, **1983**: 94-228, 94-229, 94-230, **1984**: 95-005, 95-006, **1985**: 95-018, 95-019, **undatiert**: 94-033, 94-034, 94-035, 94-036, 94-037, 94-038, 94-039, 98-028, 98-029,

Rhön-Motodrom Dietershausen (1967): 93-042, 93-043, 93-044, 93-045,

Rönshausen: 91-150,

Rhönturnfest - Turngau Fulda Werra

1907: 91-070, **1972**: 93-107, **1976**: 94-049, **1987**: 95-048, 95-049, **1989**: 95-081, **1997**: 95-190, 95-191, **2006**: 96-035

RMV Verkehrsgesellschaft: 98-133,

Rhöntherme Künzell: 98-102,

RSC'07 (auch RC 07) Fulda, **undatiert**: 90-007, **1928**: 91-151, **1980**: 94-092, **1981**: 94-200, 94-205, **1982**: 94-213, **1983**: 94-231, 94-232, **1985**: 95-010, **1986**: 95-038, 95-039, **1987**: 95-053, 95-054, **1989**: 95-083, **1992**: 95-124, **2013**: 96-061, **undatiert**: 98-027,

Rössler, Peter, Rennfahrer: 95-093,

Sachs, Dr. Ernst: 91-151,
Sedisvakanz: 86-032, 86-033, 86-034,
Siegelmarken Vignetten: 98-161 bis 98-204
SG Edelzell, Sportverein: 98-065,
SG Frischauf, Sportverein Fulda: 98-068,
SG Johannesberg, Sportverein 1926: 98-080,
SG Oberrode, Sportverein: 98-095,
SV Haimbach, Sportverein: 98-076,
SV Kohlhaus, Sportverein: 98-084,
TSV Neuenberg, Sportverein: 98-094,
Skiklub Rhön Fulda 1930/1931: 91-157, 91-158, 91-159, 1935: 91-177,
Sommerschlussverkauf SSV: 98-108,
Sparkasse, Kreissparkasse, Städtische Sparkasse & Landesleihbank: 94-070, 94-071, 94-199, 98-129,
Spätlesereiter: 93-092, 93-093,
Spenden: 95-079, 95-138, 95-147, 95-195, 96-010, 96-011, 96-018, 96-019,

Schimmelpfeng: 91-196,
Schmunzeln: vor 86-029 und 98-158,
Schlüsselanhänger Aral-Tankstelle Welle, Josef: (1970): 98-157,
Schmitt, Joseph Bonifatius Pius: 98-001, 98-002, 98-003,
Schmitt, Richard, Handelshaus: 98-186, 98-187,
Schneekugel: 98-037,
Schneider, Dr. Justus: 94-036,
Schreiner, Carlo: 93-062, 93-063, 94-215,
Schönhengster Bundstreffen: 92-025, 92-026, 92-027,
Scholl I. Johann: 88-021,
Schützenvereine
 Fulda: 1834: 85-002, 1921: 91-104, 91-105, 91-106, 91-107, 1936: 91-190, 1937: 91-194, 91-172,
 91-173, 91-174, 91-178, 1966: 93-036, 1972: 93-109, 1997: 95-192, undatiert: 98-109, Andere Schüt-
 zen: (WHW 1930er): 91-185, NSV 1936: 91-190, Petersberg: 92-101, 95-168, 96-066, 95-161,
Schuhmacher Fachaussstellung: 1922: 91-108, 91-109, 91-110,
Schuhmaschinenfabrik Fulda: 98-013, 98-014,
Schule: 1938: 91-201, (1968): 93-068, 93-069, 93-070, 93-071, (1991): 95-111, 95-112, 1995: 95-165, 2004:
 96-024
Schwarz, Walter (WSD Darmverwertung): 98-134,
Schwimmen, Antoniusheim: 95-177, 95-178, 95-179, 95-183, 95-184, 95-185, 95-213, 95-214, 95-215,
Schwimmen, Goldener Fisch: 98-105, 98-106, 98-107,
SSV'77: 98-108,

St. Agnes: 91-034, 91-035,
St. Aloysius: 91-036, 91-037, 91-038, 91-039, 91-040, 91-041, 91-042, 91-043, 91-044,
St. Antonius: 95-207, 95-208,
St. Blasius, Stadtpfarrkirche: 95-012, 98-012,
St. Elisabeth: 1979/1981: 94-079, (1981): 94-210, (1986): 95-026, 95-059,
St. Elisabeth-Kirche in Lehnerz: 94-062,
St. Hedwig: 95-025,
St. Josef: 91-045, 91-046, 91-047,
St. Michael, Medaille: 95-027,
St. Michaels-Gruppe: 92-010, 92-011, 92-012, 92-013, 92-014, 92-015,
St. Michaelskirche: 1949: 92-017, 1977: 94-054, 94-055, 1985: 95-018, 95-019.
St. Georg: 87-001, 87-002, 87-003
St. Lioba: 91-048, 91-049, 91-050, 91-051, 91-052, 91-053, 91-054, 91-055, (1935): 91-181, (1936): 91-192,
 (1954): 92-060, (1980): 94-090, 94-091, (2011): 96-057,
St. Peter in Petersberg: 95-042, 95-043, 95-044, 95-045, 95-046,
St. Rochus: 91-056,
St. Simplizius: 93-134, 93-135, 93-136, 93-137,
St. Stephan: 91-057, 91-058, 91-059
St. Sturm: 86-032, 86-033, 94-072, 94-079, 95-058, 95-139,

Stadtansicht: 93-134, 93-135, 93-136, 93-137, 94-014, 96-010,
Stadt Fulda: 1993: 95-134, 95-135, (1994): 95-146, (2001): 96-001, 96-002, 96-003,

- Stadtpfarrkirche St. Blasius: 95-012, 98-012,
Stadtschloß: 91-180, 92-109, 98-036, 98-204,
Stadtjubiläum 1250 Jahre 1994: 95-140, 95-141, 95-142, 95-143, 95-144, 95-145, 95-146, 95-147, 95-149,
95-150, 95-151, 95-153, 95-154, 95-155, 95-156, 95-159, 95-160,
Standarte 418, Sporttag 1935: 91-182,
Stein, Edith und Bonifatius: 97-007,
Stieler, Georg: 93-103, 93-104, 93-105,
Stocknägel: 91-331, 91-332, 91-333, 91-334, 91-335, 91-336, 91-337, 91-338, 91-339, 91-340, 96-047,
98-031,
Streichhölzer: 98-139, 98-140, 98-141, 98-142, 98-143,
- Taler-Bezeichnung: Fulda-Taler, (1997) 95-193, 95-194, 95-195, Tunnel-Taler: 96-065
Targe of Gordon, Highlanders Fulda: 95-186,
Taschenspiegel: 98-121, 98-122, 98-123, 98-124, 98-125, 98-126, 98-127, 98-128, 98-129,
Taschenuhren: 98-155, 98-156,
Tegut: 95-188, 95-189, 98-143,
Team Rennstall: 93-111,
Thermo-Messgeräte JUMO: 95-055,
Tiere:
 Elefant: 87-012, 91-147, 91-148, **Geflügel, Vögel**: 89-013, 90-001, 90-002, 91-096, 91-121, 92-098,
92-099, 92-100, 93-138, 93-139, 93-140, **Hunde**: 91-097, 92-008, 92-018, 92-024, 92-039, 93-133,
Kaninchen: 90-011, **Koala**: 98-082, **Pferde und Reiter**: 91-130, 91-135, 91-146, 92-025, 92-026, 92-
027, 92-090, 92-109, 93-013, 93-092, 98-003, 98-101, **Verschiedene: 1927**: 91-143, 91-144, **unda-**
tiert: 98-020, 98-021,
Touristenverband, Deutscher 1908: 91-071,
Tromm, Konrad: 94-052,
TSC Tanzsportclub: 98-110,
TSV Neuenberg 2002: 98-094,
Turngau Fulda Werra
 1907: 91-070, **1972**: 93-107, **1976**: 94-049, **1987**: 95-048, 95-049, **1989**: 95-081, **1997**: 95-190,
95-191, **2006**: 96-035
Turner, Turnvereine, Turnerereignisse
 Fuldaer Turnerschaft: 98-112, 98-113, 98-114, 98-115, 98-116, 98-117,
 Pilgerzell Herbstturnen: 98-022, 98-023,
 Turn und Fechtclub 1888: 91-200,
 Turngemeinde 1848: 98-112, 98-113, 98-114, 98-115, 98-116, 98-117,
 Turnverein Petersberg: 98-097,
- Uhrmacher: 98-155, 98-156,
Unbekannte Zinnmedaille 1836: 85-003,
Unionbrauerei: 98-015,
Unitas, Akademischer Stammtisch 1909: 91-087,
Universität Adolphiana: 95-001, 95-002,
ÜWAG: 96-004,
- Valmeline (Mehler): 98-145, 98-146, 98-185,
Van der Meulen, Willi und Ernst: Abbildung und Text nach 92-001,
Varias, drei, Musikanten: 94-052, 94-053,
Verein für Familien- und Wappenkunde: 98-147,
Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde: 87-007.
Verschiedenes:
 Andenken Souvenir: 91-215, 91-302, 91-304, 91-315, 91-316, 91-317, 91-318, 91-319, 91-320,
98-035, 98-036, 98-037, **Arbanduhr**: 98-154, **Ausweismarke Sparkasse**: 92-004, **Bierdeckel** / Bierfilz:
93-020, 94-053, **Brieföffner**: 98-153, **Hoheitszeichen**: 98-089, **Hungermedaille**: 83-036, 83-037, **König**
Kunde: 98-085, **Schiff**: 94-223, 95-221, **Schlüsselanhänger Aral-Tankstelle Welle, Josef: (1970)**:
98-157, **Schneekugel**: 98-037, **SSV'77**: 98-108, **Streichhölzer**: 98-139, 98-140, 98-141, 98-142,
98-143, **Taschenspiegel**: 98-121, 98-122, 98-123, 98-124, 98-125, 98-126, 98-127, 98-128, 98-129,
Taschenuhren: 98-155, 98-156, **Türschild**: 98-135, **Tunnel-Taler**: 96-065, **Zum Schmuzzeln**: vor
86-029 und 98-158,
- Vertriebene, Flüchtlinge: 92-020, 92-025, 92-026, 92-027, 92-091, 93-119, 93-120, 93-121, 95-020, 95-113,
95-133, 95-166, 95-167, 95-206,

- Vignetten Siegelmarken: 98-161 bis 98-204
 Vogelsberger Höhenklub: 98-111,
 Vogelschutzverein: 92-098, 92-099, 92-100,
 Volksradfahren: 94-092, 94-205, 94-213, 98-027,
 Volksschwimmen: 93-126
 Volksskilauf: 93-050, 93-075, 93-086, 93-096, 93-097, 93-106, 93-114, 93-125,
 Volkssportfreunde: 95-050, 95-051 95-052,
 Vonderau, Joseph, Prof.: 92-002,
 von Bodenlauben, Otto und von Courtenay, Beatrix: 94-035,
 von Groß, Bischof von Würzburg 85-004,
 von Mackensen, General-Feldmarschall: 88-040,
 von Oranien-Nassau, Wilhelm Friedrich: Foto Seite 1, **1843**: 83-040, 83-041, **1992**: 95-126, 95-127, 95-128,
 95-129, 95-130, 95-131, 95-132,
 von Preußen, Friedrich III.: **(1888)**: 88-002, 88-020, 88-021, 88-022, 88-023, 88-024, **1905**: 90-022, 90-023,
 von Riedesel, Baron Freiherr: 89-006,
- Wachsprodukte, Wachsmodel: 92-044, 92-046, 92-047, 98-033, 98-034,
 Walldürn Wallfahrt: 91-063, 91-064, 91-065, 91-066, 93-031, 93-049, 93-141, 94-013, 94-073, 94-093,
 94-094, 96-031, 96-032, 96-033,
 Wallenstein, Stift: 84-006
 Wandern, Wanderabzeichen, Wandermedaillen:
1974: 91-306, 91-307, 91-308, 91-309, **1958**: 92-108, **1974**: 93-128, 93-129, **1975**: 94-005, 94-006,
 94-007, 94-008, 94-009, **(1976)**: 94-042, 94-043, 94-044, 94-045, 94-047, 94-048, **1977**: 94-054,
 94-055, **1979**: 94-075, 94-076, **1980**: 94-081, 94-086, 94-087, **1981**: 94-200, 94-207, 94-208, **1982**:
 94-216, 94-217, 94-218, 94-219, **1983**: 94-224, 94-225, 94-226, 94-227, 94-228, 94-229, 94-230,
 94-231, 94-232, 94-233, **1984**: 95-005, 95-006, **1985**: 95-018, 95-019, **1986**: 95-040, 95-041, **1987**:
 95-050, 95-051, 95-052, **1989**: 95-082, **1991**: 95-114, 95-115, **(1994)**: 95-140, 95-141, 95-142, 95-143,
2008: 96-039, 96-040, 96-041, 96-042, 96-043, 96-044, 96-045, 96-046, 96-047, 96-048, 98-111,
- Wandern, der Ami in Fulda, Zivilbereich
 100-020, 100-022, 100-023, 100-025, 100-027, 100-028, 100-033, 100-034, 100-037, 100-038,
 100-041, 100-042, 100-043, 100-044,
- Wasserkuppe vor 1945:
 Andenken, Souvenir: **Anstecker**: 91-207, 91-208, 91-209, 91-210, 91-211, 91-212, 91-213, 91-214,
 91-230, 91-231, 91-243, 91-238, 91-239, 91-242, 91-245, 91-249, 91-256, 91-257, 91-260, 91-261,
 91-262, 91-363, 91-264, 91-265, 91-267, **Anhänger**: 91-215, 91-229, 91-240, 91-248 **Anstecknadel**
RLB: 91-241, **Seidenstickerei**: 91-244, **Aufkleber**: 91-234, **Autoplakette**: 91-216, 91-217, 91-228,
 91-232, 91-237, **Behältnis** 1935: 91-246, 91-247, **Biermarke**: 300-792, **Fliegerdenkmal**: 91-229,
 91-230, 91-231, 91-233, **Fliegerdenkmal, nicht Wasserkuppe**: 91-341, 91-342, 91-343, 91-344,
 91-345, **Hotel**: 91-228, **Konstrukteur A. Martens**: 91-220, **Olympiade**: 91-250, 91-251, **Pfingsten** 1934:
 91-243, **Plakette**: 91-250,
- Wasserkuppe Reichs-Wettbewerbe für: 91-268, 91-251, 91-269, 91-263, 264, 265, 91-271, 91-272, 91-273,
 91-274, 91-275, 91-286,
 Internationaler **Segelflug Wettbewerb 1937**: 91-254, 91-255, 91-256,
 Internationales **Luftrennen 1940**: 91-285,
 Röhn-Segelflugwettbewerbe **1922**: 91-219, **1927**: 91-223, **1928**: 91-224, **1929**: 91-226, **1932**: 91-227,
1935: 91-246, 91-247, **1936**: 91-248, 91-249, 91-250, **1938**: 91-257, 91-258, 91-259, 91-260, 91-261,
 91-262, 91-363, **1939**: 91-276, 91-277, 91-278, 91-279, 91-280, 91-281
Seidenstickerei 91-244, **Zielstrecken-Segelflug-Wettbewerb**: 91-252, 91-253, 91-266, 91-267,
- Wasserkuppe nach 1945:
Andenken, Souvenir: 91-300, 91-302, 91-303, 91-304, 91-315, 91-316, 91-320, 91-322, 91-324,
 91-326, **Anstecker**: 91-301, 91-302, 91-303, 91-304, **Anhänger**: 91-300, , 91-315, 91-320, **Autoplakette**
1969: 91-294, **Bergwacht**: 91-311, 91-312, **Briefmarke**: 91-313, **Brustanhänger**: 91-323, **Bundes-**
wettbewerb für Segelflugmodelle (1952): 91-290, **Delphine**: 91-317, 91-318, 91-319, **Deutsche Modell-**
Hangflug Meisterschaft o. J.: 91-292, **Jubiläum, 50 Jahre Modell- und Segelflug usw.** 1970: 91 295,
 91-296, 91-297, 91-298, 91-299, **Radom**: 96-062, 100-030, **Stocknägel, Wasserkuppe**: 91-331,
 91-332, 91-333, 91-334, 91-335, 91-336, 91-337, 91-338, 91-339, 91-340, **Wanderabzeichen, Wan-**
dermedaille: **1974**: 91-306, 91-307, **1977**: 91-308, 91-309, **Wanderhut mit vielen Abzeichen**: 91-325,
- Wasserkuppe, Fliegerdenkmal: 91-216, 91-217, 91-228, 91-229, 91-230, 91-232, 91-233, 91-237, 91-251,
 91-254, 91-255, 91-290, 91-292, 91-296, 91-293, 91-294, 91-295, 91-296, 91-297, 91-298, 91-299,
 91-303, 91-304, 91-306, 91-307, 91-308, 91-309, 91-315, 91-320, 91-322, 91-324, 91-325, 91-326,
 91-331, 91-332, 91-333, 91-335, 91-336, 91-337, 91-338, 91-340, 91-341, 91-342, 91-343, 91-344,
 91-345, 94-012, 95-003, 95-004,

Wassersport:

Goldener Fisch, Schwimmen: 98-105, 98-106, 98-107,
Kanusport: 95-069, 95-087, 95-088, 95-089, 95-090, 95-153, 95-154, 95-155, 95-156,
Volksschwimmen: 93-126, Wasserfreunde: 95-203, 95-204, 95-216,

Weber, Nikolaus, Weberei: 94-004,

Weerth, Leutnant d. R. 88-016,

Weihnacht, Weihnachten: 95-079, 95-162, 95-195, 95-222, 96-018, 96-019,

Welle, Josef, Aral-Tankstelle: (1970er): 98-157,

Weinert, Eginio: 94-191 94-192, 94-193, 94-194,

Wein- und Winzertag 1937: 91-175,

Weitzel, Karl: 96-016, 96-017,

Wella International, Hünfeld, Haarpflegeprodukte, Friseurbedarf: 95-057,

WHW Winterhilfswerk: 91-185,

Wiesbaden: 95-169, 95-170,

Wiesenhaus: 98-031,

Wilhelm, Kurfürst, Hessen: 95-180,

Wilmington, Partnerstadt: 95-221,

Winterhilfswerk, WHW Opferschießen: 91-185,

Wohnen & Sparen, Wiegand: 98-132,

Wolf, Eugen: 89-006,

WSD, Walter Schwarz, Darmverwertung: 98-134,

Wollgarnfabrik Fulda, NWK Wolle: 98-138, 98-184,

X, Y

Zapf, Gerhard, Dr.: 94-111, 94-112, 94-113, 94-114, 94-115,

Zimmerer Innung: 93-113,

Zonengrenze / Zonengrenzfahrt: 94-081, 94-200, 94-231, 95-010, 95-038, 95-039, 95-053, 95-054, 95-083,

Zum Schmunzeln: Vor 86-029 und 98-158,

Ende